

# Langener Zeitung



11 X 1449 B

HEIMATBLATT FÜR DIE STÄDTE LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.  
Bezugspreis monatlich 2,20 DM zuzügl. 0,40 DM Trägerlohn.  
Druck und Verlag: Buchdruckerei Köhn KG, Langen bei  
Frankfurt am Main, Darmstädter Straße 28. — Ruf 88 93.

Allgemeiner Anzeiger  
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,18 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.  
Preisnachlässe nach Anzeigenpreislste Nr. 5. — Anzeigen-  
aufgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden  
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 44

Dienstag, den 2. Juni 1964

Jahrgang 16/56

## Wünsche auf der Waage

Martin Vogel, Bonn

Wer die englische Presse in diesen Tagen aufmerksam betrachtet, wird feststellen müssen, daß sich wieder einmal Mißlimmungen gegen Deutschland in der öffentlichen Meinung Großbritanniens auszubreiten beginnen. Eine solche Entwicklung war zu erwarten, nachdem der stellvertretende Schatzkanzler John Boyd-Carpenter von seinen Verhandlungen mit Bundesfinanzminister Rolf Dählergrün unverrichteter Dinge heimkehren mußte. Sind doch die britischen Blätter von links bis rechts noch jedes Mal über die Bundesrepublik hergefallen, wenn London in Bonn mit seinen finanziellen Forderungen beim ersten Versuch nicht durchgedrungen war. Und bisher hat die Bundesregierung dem publizistischen Druck noch jedes Mal nachgegeben.

Man darf jetzt indessen hoffen, daß unser Bundeskabinett auf seinem „Nein“ beharren wird. Denn die Wünsche des Vereinigten Königreiches gehen ungewöhnlich weit über die Grenze dessen hinaus, was mit einiger Großzügigkeit als berechtigt hingenommen und daher erfüllt werden kann: London verlangt von Bonn, es solle sich zum Ankauf von englischen Rüstungsgütern im Werte von insgesamt 1,3 Milliarden DM innerhalb zweier Jahre verpflichten, um auf diese Weise die Devisenausgaben der britischen Streitkräfte in Deutschland auszugleichen. Bonn dagegen offerierte London nur, es wolle in den genannten 24 Monaten Aufträge im Werte von 500 Millionen DM nach England leiten. Zwischen Forderung und Angebot liegt somit eine Differenz von 800 Millionen DM.

Gegenüber den Polemiken in der britischen Presse, die dies rügen, gilt es festzustellen, daß die Streitkräfte Englands nicht etwa nur des deutschen Sicherheitsbedürfnisses wegen in der Bundesrepublik stehen, sondern der Erfüllung der NATO-Pflichten Londons und damit letztlich den englischen Interessen dienen. So sehr Bonn daher Wert darauf legen muß, daß die Rheinarmee sowie die Fliegergeschwader der Royal Air Force auf dem Festland bleiben, so wenig kann es den Argumenten recht geben, die Bundesrepublik habe allein für den Aufwand jener Verbände aufzukommen. Denn dazu besteht weder politisch noch gar moralisch ein Anlaß, was man den Unterhändlern von der Insel getrost offen sagen sollte.

Mit seinen Leistungen für die Allianz — die in Deutschland stationierte Streitmacht zählt jetzt höchstens 50 000 Mann — handelt sich das Vereinigte Königreich ja nicht bloß den Schutz seines Territoriums durch die Hilfe seiner Partner ein; vielmehr zahlt es damit auch seinen Preis für den Einfluß, den es auf die Politik und die Strategie der nordatlantischen Gemeinschaft ausüben vermag. Es kommt dabei — im Vergleich zu anderen Bundesgenossen — sogar ziemlich billig davon, denn der personelle Anteil Großbritanniens an den Führungsorganen und militärischen Stäben des Paktes ist wesentlich größer als seine Beteiligung an den Truppen des Bündnisses.

Hinweise und Andeutungen von jenseits des Kanals, daß England erwägen müsse, seine Streitkräfte in der Bundesrepublik zu reduzieren, sollten die Bundesregierung auch aus einem anderen Grund nicht zum Einlenken bewegen: Sie hat ohnehin damit zu rechnen, daß Verdünnungsmaßnahmen der geschichteten Art erfolgen werden, wenn — was wahrscheinlich ist — nach der Unterhauswahl im Herbst die Labour-Partei die Macht in London übernimmt. Und Harold Wilson wird sich durch deutsche Zahlungen, die während der Amtszeit von Douglas Home vereinbart wurden, gewiß nicht verpflichtet fühlen, auf seine Disengagement-Pläne zu verzichten. In der Partei und bei seinen Wählern hat er sich unwiderruflich darauf festgelegt.

Mit Hilfe von Subsidien aus der Bundesrepublik wäre es einer Labour-Partei sogar möglich, langfristige Kredite an die UdSSR noch in weit größerem Umfang zu geben, als es die Konservativen für richtig hielten. Dem aber darf Bonn keinesfalls mittelbare Unterstützung leisten. Schon deshalb ist es gut, daß die Entscheidung über Devisenhilfe an Großbritannien auf den Herbst verlagert worden ist, also wohl erst in einer Zeit fällig wird, in der übersehen werden kann, mit wem man es in Zukunft an der Themse zu tun hat. Sollten die Kräfte, die jetzt drüben herrschen, wider Erwarten noch einmal siegen, dürfte sich ein Kompromiß finden lassen. Mit einer Linksregierung wird das sehr zweifelhaft sein.

Auf einer Klettertour im Karwendelgebirge sind zwei in Mittenwald stationierte Soldaten der Bundeswehr am Nordgrat der Viererspitze 250 Meter tief abgestürzt. Sie waren auf der Stelle tot.

## Aufstände in Kongo

In der Republik Kongo befinden sich wieder einmal die Regierungstruppen im Kampf gegen aufständische Stämme. Meutereien und Terrorüberfälle haben, wie aus Leopoldville gemeldet wurde, zahlreiche Opfer gefordert. Allein bei einer Meuterei in der nordkantongesischen Stadt Albertville sollen mindestens 100 Menschen getötet worden sein. Die Meutereier sollen antiamerikanische und antiamerikanische Parolen vertreten haben. In der Provinz Kivu sind kongolische Regierungstruppen seit Anfang Mai in verlustreiche Kämpfe mit aufständigen Bataleu-Kriegern verwickelt. Bisher sind dort etwa 400 Soldaten der Regierungstruppen gefallen oder zu den Aufständigen übergelaufen. Nach neueren Berichten wird nun auch in der Provinzhauptstadt Bukavu mit einem Angriff von Rebellen gerechnet, die von dem linksradikalen Kivu-Exilpolitiker Soumalot von Burundi aus gesteuert wird.

## Zwei Ungarn flüchteten mit einem Flugzeug

Zwei ungarische Sportflieger ist es in der Nacht gelungen, mit einer einmotorigen Maschine die österreichisch-ungarische Grenze zu überfliegen. Nach einem Flug von rd. 300 Kilometern innerhalb Ungarns kamen die Flieger in Österreich einer Hochspannungsleitung zu nahe und mußten eine Bruchlandung in einem Kornfeld bei Scheibbs machen. Die Flieger, zwei Brüder von 19 und 17 Jahren, wurden dabei verletzt.

## DREI TAGE ZEITGESCHEHEN

### Sorge um Südostasien

Die Bemühungen der Großmächte um die Beilegung der Krise in Laos und anderen Teilen Südasiens haben über das Wochenende zu reger diplomatischer Tätigkeit geführt. US-Außenminister Dean Rusk floh von Indien nach Hawaii, um — wie in diplomatischen Kreisen allgemein angenommen wird — auf einer Konferenz führender amerikanischer Politiker und Militärs wichtige Entscheidungen über die künftige Südpolitik der USA einzuleiten. Während Frankreich sich erneut für eine Genfer 14-Mächte-Konferenz über Laos einsetzte, schlugen die Briten einen gemeinsamen britisch-sowjetischen Aufruf an die kommunistischen Aggressoren in Laos vor, in dem deren jüdische Offensivschärfe verurteilt wird und diese sowie deren ausländische Helfer aufgefordert werden sollen, die Aggression sofort zu stellen. Eine Stellungnahme der USA zu diesem Vorschlag der Briten liegt noch nicht vor.

### Annäherung Paris—Madrid

Die bereits seit geraumer Zeit zwischen Spanien und Frankreich geführten internen Regierungsbesprechungen haben nun zu einem Kommuniqué geführt, in dem ein Wandel in den Beziehungen der beiden Länder offen gestanden wird. Von Frankreich wird in dieser offiziellen Verlautbarung bestätigt, daß sich die Beziehungen zu Spanien seit der ersten Kontaktaufnahme im Oktober 1959 ständig gebessert haben. Offen wird dabei die Bedeutung eines wachsenden Beitrags der Spanier an der wirtschaftlichen Entwicklung und der Verteidigung Europas anerkannt. Wörtlich heißt es in dem nun veröffentlichten Kommuniqué: „sind die Minister übereingekommen, daß sie die bereits begonnene Zusammenarbeit bei der Entwicklung der internationalen Beziehungen, bei der Förderung der Wirtschaftsexpansion und bei der Stärkung der Sicherheit beider Länder in ihrem eigenen Interesse und im Interesse der freien Welt fortsetzen müssen.“

### Typhuswelle in Schottland

Zahlreiche Typhuserkrankungen in der schottischen Stadt Aberdeen veranlaßten die Behörden zu scharfen Sicherheitsmaßnahmen. Alle Sportveranstaltungen wurden abgesagt, die Schulen geschlossen und den Eltern empfohlen, ihre Kinder nicht auf die Straße zu lassen. Auch Kinos und andere Vergnügungstätten, die ohnehin nur schwach besucht wurden, werden wahrscheinlich ganz schließen. Die Eisenbahnverwaltung hat sich bereit erklärt, den Verkehr von und nach der Stadt einzustellen.

Nach Ansicht der Ärzte läßt die Ausbreitung der Epidemie in den letzten Tagen klar erkennen, daß die gefürchtete „zweite Welle“ einsetzt, was von der Gesundheitsbehörde auf mangelnde Nahrungsmittel-Hygiene der Bevölkerung zurückgeführt wird. Die 250 000



Der zu Besuch in der Bundesrepublik weilende amerikanische Senator Edward Kennedy ist auch in Bonn von Bundespräsident Heinrich Lübke empfangen worden (unser dpa-Bild). Senator Kennedy ist gegenwärtig durch Europa, um für die Errichtung einer Gedenk-Bibliothek zu Ehren seines ermordeten Bruders John F. Kennedy in Boston zu werben.

### Der Bundeskanzler nach Dänemark

Bundeskanzler Erhard wird am 8. und 9. Juli Dänemark besuchen. Die Einladung des dänischen Ministerpräsidenten erfolgte bereits im Oktober vergangenen Jahres. Im Mittelpunkt der Gespräche wird, wie verläutelt, die europäische Frage stehen; es wird daran erinnert, daß außer England vor allem Dänemark sich an einem Beitritt zur Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft interessiert. Gezeigt habe. Ferner dürften Fragen des atlantischen Bündnisses erörtert werden.

Drei britische Soldaten, die von ihrer Einheit in der Bundesrepublik desertiert waren, sind auf der Flucht nach England an einem Aachener Grenzübergang gestellt worden.

Ein Zugangsticket in Brasilien hat am Sonntag elf Todesopfer und vierzehn Verletzte gefordert. Bei überhöhter Geschwindigkeit war der Zug in der Nähe von São Paulo aus den Schienen gesprungen.

Bei einem Schiffsuntergang auf dem Tobago-See in Nordsumatra sind nach ersten Meldungen aus Djakarta vermutlich hundert Passagiere und Besatzungsmitglieder ertrunken. Ihr Schiff war in einem Sturm gekentert.

## 15. Parteitag der Freien Demokraten

Im „stählernen Herzen“ des Ruhrgebietes, in Duisburg, traten die Freien Demokraten am Montag zu ihrem 15. Bundesparteitag zusammen. Der Parteivorsitzende, Vizekanzler Erich Mende, betonte dabei gestern vor den rund 320 Delegierten, bis zu den Bundestagswahlen im Herbst nächsten Jahres müsse die FDP ihre Wähler darüber aufklären, daß in ihren Ämtern bestätigt werden. Dagegen will der Bundesminister für wissenschaftliche Forschung, Hans Lenz, nicht mehr für das Amt eines stellvertretenden Parteivorsitzenden kandidieren. Das wird nicht nur in FDP-Kreisen lebhaft bedauert, denn das ausgleichende, ruhige Wesen dieses klugen Schwaben aus Trossingen wird auch außerhalb seiner Partei sehr geschätzt. Mancher Zwist zwischen den Koalitionspartnern CDU/CSU und FDP konnte durch das stille Wirken von Minister Lenz beigelegt werden. Sein Verzicht auf das Parteiamt hat keinerlei politische Gründe. Eine sehr schwere Kriegsverletzung zwingt ihn, mit seinen Kräften hauszuhalten. Das Ministerium für wissenschaftliche Forschung, das unter seiner Leitung ständig an Bedeutung gewinnt, nimmt seine Kräfte voll in Anspruch. Den durch den Verzicht freiwerdenden Parteiposten soll ein Landsmann von Minister Lenz übernehmen, Bundesjustizminister Dr. Ewald Bucher. Mehrere baden-württembergische Kreisverbände wollen ihn nominieren. Es besteht kein Zweifel, daß er mit großer Mehrheit gewählt wird.

Der Parteitag wird weiter in seinem Verlauf auch Grundsatzfragen der Freiheit und des Eigentums behandeln. Dabei wollen die Freien Demokraten herausstellen, daß auch Bildung eine besondere Form menschlichen Eigentums ist, die mit allen Mitteln gefördert werden muß. Nur in der Freiheit können sich Eigentum und Bildung gesund entwickeln. Diese These soll der FDP-Parteitag von Duisburg untermauern.

Für Mittwoch ist die Wahl des Vorstandes vorgesehen. Sensationen sind hier nicht zu erwarten. Die Wiederwahl Vizekanzler Dr. Erich Mende zum Bundesvorsitzenden gilt als sicher. Zwei der bisherigen drei stellvertretenden Parteivorsitzenden, der Innenminister von Nordrhein-Westfalen, Willy Weyer, und der Justizminister von Schleswig-Holstein, Bernhard Levenenz, dürften ebenso wie Dr. Mende in ihren Ämtern bestätigt werden. Dagegen will der Bundesminister für wissenschaftliche Forschung, Hans Lenz, nicht mehr für das Amt eines stellvertretenden Parteivorsitzenden kandidieren. Das wird nicht nur in FDP-Kreisen lebhaft bedauert, denn das ausgleichende, ruhige Wesen dieses klugen Schwaben aus Trossingen wird auch außerhalb seiner Partei sehr geschätzt. Mancher Zwist zwischen den Koalitionspartnern CDU/CSU und FDP konnte durch das stille Wirken von Minister Lenz beigelegt werden. Sein Verzicht auf das Parteiamt hat keinerlei politische Gründe. Eine sehr schwere Kriegsverletzung zwingt ihn, mit seinen Kräften hauszuhalten. Das Ministerium für wissenschaftliche Forschung, das unter seiner Leitung ständig an Bedeutung gewinnt, nimmt seine Kräfte voll in Anspruch. Den durch den Verzicht freiwerdenden Parteiposten soll ein Landsmann von Minister Lenz übernehmen, Bundesjustizminister Dr. Ewald Bucher. Mehrere baden-württembergische Kreisverbände wollen ihn nominieren. Es besteht kein Zweifel, daß er mit großer Mehrheit gewählt wird.

Der schleswig-holsteinische Justizminister Levenenz erhält am Montagnachmittag einen Herzanfall. Nach der ersten ärztlichen Untersuchung wurde er in ein Duisburger Krankenhaus gebracht. Levenenz ist einer der drei stellvertretenden Parteivorsitzenden der Freien Demokraten.

# Juni



Langen, den 2. Juni 1964

Nun ist Juni

Der Monat, in dem der Frühling glorreich Abschied nimmt und der Sommer seine Herrschaft antritt, trägt seinen Namen...

Im Brauchum hat der Juni eine wesentlich geringere Bedeutung als sein vielgefeierter Vorgänger. Vereinzelt finden sich noch...

Anders sieht es mit der Bedeutung des Juni für Wetter und Wachstum im bäuerlichen Volksglauben. So wünschen sich die Landwirte...

WIR GRATULIEREN

Herrn Ernst Brettenbach, Goethestr. 11, zum 72. Geburtstag am 3. 6.; Herrn Hermann Koch, Unter d. Linden 1, zum 72. Geburtstag am 5. 6.

Wir wünschen den Langener „Geburtsstagskinder“ im neuen Lebensjahr Gesundheit und recht viele glückliche Stunden.

„Tag der offenen Tür“ der Stadtwerke

Bei den Stadtwerken Langen GmbH, sind der Sonntag (6. Juni) und Montag (7. Juni) „Tag der offenen Tür“.

Hochbetrieb im Schwimmbad

Am Sonntag, dem bisher heißesten Tag in diesem Jahr, wurden Temperaturen bis zu 29 Grad im Schatten gemessen.

Kirchen und Parteien in der pluralistischen Gesellschaft

Podiumsgespräch der Jungsozialisten Seit Jahren behandeln die Langener Jungsozialisten in Vortrags- und Diskussionsabenden Themen aus allen Lebensereignissen...

Im Anschluß an die Diskussion innerhalb der Tischrunde sollte die Zuhörer Gelegenheit haben, ihre sonstigen Fragen an die Teilnehmer des Gesprächs zu richten.

30 m-Kamin der Stadtwerke steht nicht mehr

Im Zuge der Abbrucharbeiten der Gas-erzeugungsanlage der Stadtwerke Langen wurde am Samstagmittag der 30 m hohe Schornstein der Anlage einmal als Abzug...

Das Ereignis war für Samstagvormittag, 11 Uhr, vorausberechnet worden, doch ließ die Abbruchfirma Armbruster aus Darmstadt Sicherheit vor Schnelligkeit walten...

„Tag der offenen Tür“ der Stadtwerke

Bei den Stadtwerken Langen GmbH, sind der Sonntag (6. Juni) und Montag (7. Juni) „Tag der offenen Tür“.

Hochbetrieb im Schwimmbad

Am Sonntag, dem bisher heißesten Tag in diesem Jahr, wurden Temperaturen bis zu 29 Grad im Schatten gemessen.

„Tag des Liedes“ in Langen

Langener Gesangvereine sangen am Stresemannring Zum „Tag des Liedes“ hatten die Langener Gesangvereine die Bevölkerung der Stadt am Sonntagvormittag zum Stresemannring...

Bürgermeister Umbach wandte sich mit herzlichem Dank an die Sänger und sagte: „Ihre ausgezeichneten Darbietungen am „Tag des Liedes“ haben uns alle, die wir hier versammelt sind, sehr erfreut.“

Mehr Rechte für die Fußgänger

Seit 1. Juni genießt der Fußgänger im Straßenverkehr mehr Rechte als bisher. Das gilt vor allem beim Überschreiten der Fahrbahn...

Wir gratulieren:

Frau Katharina Kraft, Wiesentstraße 4, zum 89. Geburtstag am 1. 6. und wünschen der Hochbetagten einen auch weiterhin gesegneten Lebensabend.

Hauptversammlung der SGE am Mittwoch 27. 5.

Die ordentliche Generalversammlung der Spar- und Darlehnskasse Offenthal für das Geschäftsjahr 1963, die am vergangenen Mittwochabend im „Darmstädter Hof“ abgehalten wurde...

Wasserleitungsrohr beschädigt

Zur Zeit wird im verlängerten Hegweg eine Wasserleitung zwischen der Pumpstation und der Anschlussstelle der Leitung des Gruppenwasserwerkes im Hainer Wald verlegt.

Fahrradunterstand beschädigt

In der Elisabethstraße wurde vorige Woche ein jeder ungeschickter Fahrer, der sich in dem großen Hofraum des ersten Weltkrieges, Not und Elend zu lindern und Erste Hilfe leisten will...

Blumenkasten gestohlen

Blumendiebe gehen in Langen um! Schon wieder wird ein Blumenkasten gestohlen. Diesmal verschwand ein ganzer Blumenkasten samt Inhalt vom Balkon eines Wohnlokales in der Südlichen Ringstraße.

Gute Kirchenberichterstattung

Die amtlichen Berichterstattungen der Hessischen Statistischen Landesämter erwarten eine gute Kirchenberichterstattung. Obwohl während der Blüte kaltes Wetter herrschte, kann es zu einem guten Fruchtansatz kommen.

Die Eltern sind verantwortlich

In einem Wohnblock zwischen Anna- und Soffenstraße steht ein heisses Handwerkszeug am Samstag fest, das verschiedenes in den Kellergeräten lagern Material beschädigt worden war.

Die Eltern sind verantwortlich

In einem Wohnblock zwischen Anna- und Soffenstraße steht ein heisses Handwerkszeug am Samstag fest, das verschiedenes in den Kellergeräten lagern Material beschädigt worden war.

Gute Kirchenberichterstattung

Die amtlichen Berichterstattungen der Hessischen Statistischen Landesämter erwarten eine gute Kirchenberichterstattung. Obwohl während der Blüte kaltes Wetter herrschte, kann es zu einem guten Fruchtansatz kommen.

Die Eltern sind verantwortlich

In einem Wohnblock zwischen Anna- und Soffenstraße steht ein heisses Handwerkszeug am Samstag fest, das verschiedenes in den Kellergeräten lagern Material beschädigt worden war.

Gute Kirchenberichterstattung

Die amtlichen Berichterstattungen der Hessischen Statistischen Landesämter erwarten eine gute Kirchenberichterstattung. Obwohl während der Blüte kaltes Wetter herrschte, kann es zu einem guten Fruchtansatz kommen.

Egelsbacher Nachrichten

Vom Regen in die Traufe ...

Es ist nicht einmal nötig, daß Petrus alle Schläuse geöffnet hält, um die Wahrheit dieser Redewendung zu beweisen. Oftmals nehmen wir uns vor, aus einer unbehaglichen oder unerfreulichen Situation herauszukommen...

Mehr Rechte für die Fußgänger

Seit 1. Juni genießt der Fußgänger im Straßenverkehr mehr Rechte als bisher. Das gilt vor allem beim Überschreiten der Fahrbahn...

Wir gratulieren:

Frau Katharina Kraft, Wiesentstraße 4, zum 89. Geburtstag am 1. 6. und wünschen der Hochbetagten einen auch weiterhin gesegneten Lebensabend.

Hauptversammlung der SGE am Mittwoch 27. 5.

Die ordentliche Generalversammlung der Spar- und Darlehnskasse Offenthal für das Geschäftsjahr 1963, die am vergangenen Mittwochabend im „Darmstädter Hof“ abgehalten wurde...

Wasserleitungsrohr beschädigt

Zur Zeit wird im verlängerten Hegweg eine Wasserleitung zwischen der Pumpstation und der Anschlussstelle der Leitung des Gruppenwasserwerkes im Hainer Wald verlegt.

Fahrradunterstand beschädigt

In der Elisabethstraße wurde vorige Woche ein jeder ungeschickter Fahrer, der sich in dem großen Hofraum des ersten Weltkrieges, Not und Elend zu lindern und Erste Hilfe leisten will...

Blumenkasten gestohlen

Blumendiebe gehen in Langen um! Schon wieder wird ein Blumenkasten gestohlen. Diesmal verschwand ein ganzer Blumenkasten samt Inhalt vom Balkon eines Wohnlokales in der Südlichen Ringstraße.

Gute Kirchenberichterstattung

Die amtlichen Berichterstattungen der Hessischen Statistischen Landesämter erwarten eine gute Kirchenberichterstattung. Obwohl während der Blüte kaltes Wetter herrschte, kann es zu einem guten Fruchtansatz kommen.

Die Eltern sind verantwortlich

In einem Wohnblock zwischen Anna- und Soffenstraße steht ein heisses Handwerkszeug am Samstag fest, das verschiedenes in den Kellergeräten lagern Material beschädigt worden war.

Gute Kirchenberichterstattung

Die amtlichen Berichterstattungen der Hessischen Statistischen Landesämter erwarten eine gute Kirchenberichterstattung. Obwohl während der Blüte kaltes Wetter herrschte, kann es zu einem guten Fruchtansatz kommen.

Die Eltern sind verantwortlich

In einem Wohnblock zwischen Anna- und Soffenstraße steht ein heisses Handwerkszeug am Samstag fest, das verschiedenes in den Kellergeräten lagern Material beschädigt worden war.

Gute Kirchenberichterstattung

Die amtlichen Berichterstattungen der Hessischen Statistischen Landesämter erwarten eine gute Kirchenberichterstattung. Obwohl während der Blüte kaltes Wetter herrschte, kann es zu einem guten Fruchtansatz kommen.

Die Eltern sind verantwortlich

In einem Wohnblock zwischen Anna- und Soffenstraße steht ein heisses Handwerkszeug am Samstag fest, das verschiedenes in den Kellergeräten lagern Material beschädigt worden war.

Gute Kirchenberichterstattung

Die amtlichen Berichterstattungen der Hessischen Statistischen Landesämter erwarten eine gute Kirchenberichterstattung. Obwohl während der Blüte kaltes Wetter herrschte, kann es zu einem guten Fruchtansatz kommen.

Die Eltern sind verantwortlich

In einem Wohnblock zwischen Anna- und Soffenstraße steht ein heisses Handwerkszeug am Samstag fest, das verschiedenes in den Kellergeräten lagern Material beschädigt worden war.

Am Donnerstag wird der 2. „Air-Market Egelsbach“ eröffnet

15 Firmen stellen 28 Flugzeuge aus - Minister Obwald zur Eröffnung erwartet Vom 4. bis 7. Juni wird zum zweiten Male auf dem Flugplatz Egelsbach der sogenannte „Air-Market Egelsbach“ stattfinden...

Mehr Rechte für die Fußgänger

Seit 1. Juni genießt der Fußgänger im Straßenverkehr mehr Rechte als bisher. Das gilt vor allem beim Überschreiten der Fahrbahn...

Wir gratulieren:

Frau Katharina Kraft, Wiesentstraße 4, zum 89. Geburtstag am 1. 6. und wünschen der Hochbetagten einen auch weiterhin gesegneten Lebensabend.

Hauptversammlung der SGE am Mittwoch 27. 5.

Die ordentliche Generalversammlung der Spar- und Darlehnskasse Offenthal für das Geschäftsjahr 1963, die am vergangenen Mittwochabend im „Darmstädter Hof“ abgehalten wurde...

Wasserleitungsrohr beschädigt

Zur Zeit wird im verlängerten Hegweg eine Wasserleitung zwischen der Pumpstation und der Anschlussstelle der Leitung des Gruppenwasserwerkes im Hainer Wald verlegt.

Fahrradunterstand beschädigt

In der Elisabethstraße wurde vorige Woche ein jeder ungeschickter Fahrer, der sich in dem großen Hofraum des ersten Weltkrieges, Not und Elend zu lindern und Erste Hilfe leisten will...

Blumenkasten gestohlen

Blumendiebe gehen in Langen um! Schon wieder wird ein Blumenkasten gestohlen. Diesmal verschwand ein ganzer Blumenkasten samt Inhalt vom Balkon eines Wohnlokales in der Südlichen Ringstraße.

Gute Kirchenberichterstattung

Die amtlichen Berichterstattungen der Hessischen Statistischen Landesämter erwarten eine gute Kirchenberichterstattung. Obwohl während der Blüte kaltes Wetter herrschte, kann es zu einem guten Fruchtansatz kommen.

Die Eltern sind verantwortlich

In einem Wohnblock zwischen Anna- und Soffenstraße steht ein heisses Handwerkszeug am Samstag fest, das verschiedenes in den Kellergeräten lagern Material beschädigt worden war.

Gute Kirchenberichterstattung

Die amtlichen Berichterstattungen der Hessischen Statistischen Landesämter erwarten eine gute Kirchenberichterstattung. Obwohl während der Blüte kaltes Wetter herrschte, kann es zu einem guten Fruchtansatz kommen.

Die Eltern sind verantwortlich

In einem Wohnblock zwischen Anna- und Soffenstraße steht ein heisses Handwerkszeug am Samstag fest, das verschiedenes in den Kellergeräten lagern Material beschädigt worden war.

Gute Kirchenberichterstattung

Die amtlichen Berichterstattungen der Hessischen Statistischen Landesämter erwarten eine gute Kirchenberichterstattung. Obwohl während der Blüte kaltes Wetter herrschte, kann es zu einem guten Fruchtansatz kommen.

Die Eltern sind verantwortlich

In einem Wohnblock zwischen Anna- und Soffenstraße steht ein heisses Handwerkszeug am Samstag fest, das verschiedenes in den Kellergeräten lagern Material beschädigt worden war.

Gute Kirchenberichterstattung

Die amtlichen Berichterstattungen der Hessischen Statistischen Landesämter erwarten eine gute Kirchenberichterstattung. Obwohl während der Blüte kaltes Wetter herrschte, kann es zu einem guten Fruchtansatz kommen.

Die Eltern sind verantwortlich

In einem Wohnblock zwischen Anna- und Soffenstraße steht ein heisses Handwerkszeug am Samstag fest, das verschiedenes in den Kellergeräten lagern Material beschädigt worden war.

Deutsches-Rotes-Kreuz Landesverband Hessen Haus- und Straßen-Sammlung vom 2. Juni bis 10. Juni 1964

NSU Super Max, Freuenstr. 16, NSU Super Max, Bf. 59, 38 600 G. gut. Zustand, zu verkaufen. A. Schreiber, Egelsbach, Westendstraße 16. Am Hohlweg auf der ersten Bank eine Freuenstr. 16, NSU Super Max, Bf. 59, 38 600 G. gut. Zustand, zu verkaufen. A. Schreiber, Egelsbach, Westendstraße 16.

Viele tüchtige Frauen und junge Mädchen arbeiten bei uns. Sie fühlen sich wohl und verdienen viel Geld - nicht am Fließband und nicht an der Maschine - sondern einfach durch Handfertigkeit, die den Frauen so besonders liegt. Vorkenntnisse brauchen Sie nicht - nur den guten Willen mitbringen, das Notwendige zu lernen, was wir Ihnen zeigen.

Wollen Sie nicht auch dabei sein? Wir haben noch viele Arbeitsplätze frei - auch für halbe Tage. Kommen Sie, damit wir über alles sprechen können - auch über die vielen Vergünstigungen bei uns - montags bis freitags von 8.00 bis 16.45 Uhr oder auch außerhalb dieser Zeit, rufen Sie dann einfach vorher an.

Zahnfabrik Wienand Söhne & Co. GmbH. Sprendlingen, Eisenbahnstraße 180, Telefon 67341. Hans Benz u. Frau Mathilde geb. Kiefer. Egelsbach, im Mal 1964 August-Bebol-Strasse 25

OFFENTHAL. Unser Glückwunsch. Gestern konnte Herr Heinrich Wilhelm Seibert, Dieburger Str. 33, seinen 75. Geburtstag feiern. Frau Agnes Würz geb. Sohn, Messler Straße 14, vollendet morgen ihr 74. Lebensjahr. Wir gratulieren den hochbetagten Offenthaler Bürgern herzlichst und wünschen ihnen noch einen gesegneten Lebensabend.

Wahl zum stellv. Schiedsmann war nicht gültig. Am 13. März dieses Jahres stand die Wahl eines stellvertretenden Schiedsmannes auf der Tagesordnung der öffentlichen Gemeinderatssitzung in Offenthal. Die Amtszeit des damaligen stellvertretenden Schiedsmannes Friedrich Jung, lief am 21. März 1964 ab. Im Namen des Gemeinderates schlug Bürgermeister Albert Zimmer Herrn Jung zur Wiederwahl vor, was auch von der SPD-Fraktion unterstützt wurde. Die FWV-Fraktion war aber mit diesem Vorschlag nicht einverstanden und schlug Ersatzkandidat Albert Zimmer als Kandidaten vor. Die Abstimmung war mit 7 zu 4 Stimmen zu Gunsten von Bürgermeister Zimmer ausgefallen. Inzwischen wurde dem Bürgermeister in einem Brief von Amtsrichter Langen mitgeteilt, daß seine Wahl zum stellvertretenden Schiedsmann nicht als gültig betrachtet werden könne. Ein Schiedsmann oder sein Stellvertreter muß nach dem Gesetz mit zwei Dritteln der Stimmen der gesetzlich festgelegten Gemeinderatssitzung gewählt werden. Da Offenthaler Gemeinderat zur Zeit 12 Sitze hat, wären 8 Stimmen für die Wahl zum stellvertretenden Schiedsmann erforderlich gewesen. In der nächsten Gemeinderatssitzung wird dieser Punkt sicher wieder zur Debatte stehen.

Generalversammlung im Zeichen des Jubiläums. Dann überbrachte Herr Bayer vom ländlichen Genossenschaftsverband in Frankfurt die herzlichsten Jubiläumsglückwünsche. Die Jubiläumstage seien Gedanktage, und dazu gehöre ein besinnlicher Rückblick, wie auch ein Blick in die Zukunft. Herr Bayer zeichnete nun die Tätigkeit des Genossenschaftsverbandes im Allgemeinen auf. Die Genossenschaften seien nicht nur Kinder der Not, sondern sie wollen auch das Erreichen, was die Einzelne nicht allein erreichen kann. Er stellte auch die ideale Seite im Genossenschaftswesen heraus, in der der Mensch doch immer der eigentliche Mittelpunkt sein soll. Der Jubiläumstag möge der jüngeren Generation ein Ansporn bei ihrer Mitarbeit sein. Die FWV-Fraktion war aber mit diesem Vorschlag nicht einverstanden und schlug Ersatzkandidat Albert Zimmer als Kandidaten vor. Die Abstimmung war mit 7 zu 4 Stimmen zu Gunsten von Bürgermeister Zimmer ausgefallen. Inzwischen wurde dem Bürgermeister in einem Brief von Amtsrichter Langen mitgeteilt, daß seine Wahl zum stellvertretenden Schiedsmann nicht als gültig betrachtet werden könne. Ein Schiedsmann oder sein Stellvertreter muß nach dem Gesetz mit zwei Dritteln der Stimmen der gesetzlich festgelegten Gemeinderatssitzung gewählt werden. Da Offenthaler Gemeinderat zur Zeit 12 Sitze hat, wären 8 Stimmen für die Wahl zum stellvertretenden Schiedsmann erforderlich gewesen. In der nächsten Gemeinderatssitzung wird dieser Punkt sicher wieder zur Debatte stehen.

Der Obst- und Gartenbauverein veranstaltet am Freitag, 5. Juni, ab 20 Uhr, im Gasthaus „Hessischer Hof“ (Innenhof) einen Vortragabend unter dem Thema: „Edeleobstbau aus der Sicht des Kleingrundstücksbesitzers“. Alle Interessenten sind dazu eingeladen.





# Leben im Wintergarten

Von Wolfgang Paul

Auf merkwürdige Weise hat sich ein Reiz des 19. Jahrhunderts in die zweite Hälfte des 20. genügt. Es gehörte einer Epoche an, die sich in immer größer und schrecklicher werdenden Stadtländschaften einzurichten hatte. An die Wohnungen wurde es angefügt, um den Aufenthalt in den steinernen Meeren gefälliger zu machen. Mit dem Wintergarten kehrte das Land ein, es kam zu Besuch, es hinterließ einige Gewächse, Blumenränder und verabschiedete sich wieder. Hier brachte es Sommerblumen im Winter, dort sparte Exoten. Aus Italien brachten die Hochzeitsreisenden den winzigen Palmenstängel mit, der ein Leben lang aufwachen sollte.

## Ein liebes Wort

Steht ein Wort, ein liebes,  
morgens mit dir auf,  
wie ein Goldstein blieb es  
haften auf dem Lauf  
aller Tagesstunden,  
bis zur Abenddämmerung  
du dich hingewunden  
aus dem Wanderschuh.  
Hängt wie Sternenschimmel  
noch in deiner Ruh  
und schließt deine Augen  
sanft und wie mit einem Kusse.

Paul Bourjoind

reichen Hauspersonals entwickelte. Dort hing man im Winter, das Punschglas in der Hand, und grüßte die Natur, die so sehr entfernte, aber nie verlorene. Der Wintergarten war Übergang, hässliche Anwartschaft auf die großen reinen Freuden in der Landschaft, die sich um die Stadt legte, noch immer offen allen, die nur für Stunden oder Tage aus dem steinernen Meer ihrer Kommerzialisierung und Bildung entweichen wollten.

Der Wintergarten unserer Großeltern erhielt ein Glas, das den Anflug des Kommissars. Wer Wichtiges zu bedenken hatte, zog sich unter die junge Palme zurück, ging zu den Goldfischen, die im Aquarium wie stumme Gefährten sich tumelten. Mit ihnen besprach man Glück und Elend seiner Karriere, seiner Familie, seiner Welt. Auch die Liebespaare kosteten dort, von schweren Gardinen verborgen, in eine Traumwelt getaucht, die ihren Schicksalen und Idealen nahekam.

Der Wintergarten wurde zum Requisite wie heute die Bar. Er hatte nur den Zweck, Romanik als versteckte Natur ins heimische Meer zu bringen und gefällig auszubreiten, daß jeder sich daran ergötzen konnte, wie man damals noch sagte. Man lebte nicht im Wintergarten. Man war in ihm zu Besuch.

Es gab Gespräche im Wintergarten, die sich in keinem Salon führen ließen: Eben wurden dort leichtfertig versprochen und zerbrochen. Karrieren wurden eingeleitet und verspottet. Der Salon unserer alten Häuser hatte etwas Gravisität, eine auf uns heute fast tödlich wirkende Gemessenheit. Im Wintergarten

durfte man aus dem Rahmen ragen. Dort hatte alles, was man unternahm, etwas Provokatives, nicht ganz in das bürgerliche Leben Einzuordnendes.

Vielleicht war dieser Wintergarten auch ein Protest gegen die Akkuratesse, gegen die Heuchelei einer gutbürgerlichen Wohnung. Er hatte die Aufgabe, zu beweisen, daß man sich das Exotische ins Haus holen konnte.

Die Kriege unseres Jahrhunderts haben dem Wintergarten die Exotik genommen. Sie waren der schülen Treibhausluft feindlich gesonnen. Im ersten Weltkrieg froren man abscheulich, und die Exoten verdorren in den Vorratsraum, zu dem man schnell Zutritt hatte. Kohlen lagen dort gestapelt, das Holz, das man sich hinterherum bedachte, vielleicht auch die Gans. Immer war der Besitz eines Wintergartens an gewisse Wohlhabheit geknüpft. Nun verfiel er in proletarische Armut wieder.

Nach 1918 kamen die Wintergärten jedoch auch die Gans. Immer war der Besitz eines Wintergartens an gewisse Wohlhabheit geknüpft. Nun verfiel er in proletarische Armut wieder.

Nachkrieg bekam der Wintergarten schnell etwas Frivoles. Dort feierte man am heftigsten, dort genoß man, verborgen hinter Stielmutter Grün, den Kaviar, die Schönheit, das fixe Leben. Raffkes, die Neureichen von damals, hatten sich eine Hausbar im Wintergarten errichten lassen.

Der Wintergarten war nicht mehr das Privileg Wohlhabender, jeder konnte ihn beziehen. Unter einer Zimmerpalme dichtete die Bohème, und Verleger, die zu einer Siebenzimmerwohnung mit Wintergarten gekommen waren, schickten ihre jungen Autos zu den Fischen, damit sie dort lernten, geduldig zu werden.

Der zweite Weltkrieg nahm sich mehr vor als der erste. Er hatte kein Vergnügen an einer Nivellierung der Stände, am Holzstapel zwischen verdorrten Zimmerpalmen aus der Toskana. Er riß die Häuser nieder und nahm mitteillos die Wintergärten mit in seinen Orkus, aus dem es keine Rückkehr gab.

Nach dem zweiten großen Krieg gibt man lange Zeit nur noch vom Tod im Wintergarten schreiben können. Wo er erhalten blieb, zog man sich darhin zurück, wenn man in Ehren erfrören wollte. Man überließ den Wintergarten, der wieder wild gewordenen Natur: Es gab keine Fensterscheiben, er stand offen allen Winden.

Doch als die neuen Häuser gebaut wurden, kehrte auch der Wintergarten zurück. Die Zeit der Glasfensterfronten brach an, man wollte licht und luftig wohnen. Und man hatte diese Erneuerung des Wintergartens aus dem Geiste des Glaszeitalters nötig, denn ringsum verschwand wieder die Natur, die sich über die Ruinenfelder geworfen hatte, sie zog sich noch weiter zurück, die Stadtgrünflächen schienen immer großspüriger ins Land hinaus.

Was einst Plunder und Kitsch genannt wurde, war vergessen, aber nun entstand neuer Kitsch: neuer Plunder, neuer Stüben-springbrunnen, das Aquarium mit Infrarotstrahlung, die Höhensonne über den Palmen, das immerwährende Mallorca in der Wohnung.

Und das Entscheidende war, daß nun die Wintergärten ihren Flair über die ganze Wohnung ausstrahlten, die Gleichmacherei aller Räumlichkeiten setzte ein. Aus Liebe zur Natur sind wir wieder in die Halbnatur gegangen.

**C&A**  
BRENNINKMEYER

**haben wieder röcke fallen!**

TREVIRA-Crêpe-Bluse mit hochmodischer Kragenpartie bei C&A nur **1975**

Rock aus TREVIRA/Schurwolle. 3 Vorderfalten bei C&A nur **2975**

Schicker Blouson aus TREVIRA-Crêpe bei C&A nur **25-**

10-Falten-Rock aus TREVIRA/Schurwolle bei C&A nur **35-**

## Demut ist nicht nur ein Schlüssel zum Himmel

Eine Betrachtung von Hans Schomerus

Man kann jedes Ding auf Erden entwerfen und damit gleichsam vernichten, ohne daß man sich nur einen Finger rührt. Einmal, daß man es nicht so nimmt, wie es ist, sondern es vergleicht. Zum Beispiel kann ich ein Marienblümchen betrachten und dann sagen: Die Gladiolen nebenan ist viel schöner! Oder ich kann sagen: Die billigsten Marienblümchen kriegt man immer noch bei der Elumefrau am Wilhelmsplatz!

Auf diese Weise kann man aus einem Marienblümchen ein sehr verächtliches Nützchen machen. Denn ich glaube nicht, daß Dinge ihren Wert verlieren, weil es viele davon gibt und man sich daran gewöhnt hat. Manche Dinge sind ja gerade dadurch so kostbar, weil man sich daran gewöhnt hat. Die Dinge werden nicht durch Gewöhnung entwertet und vernichtet, sondern dadurch, daß man sie vergleicht.

Es sel denn, daß man unter Gewöhnung den zersetzten Zustand der Seele versteht, daß sie sich nicht mehr zu freuen vermag, weil sie alles für ihr gutes Recht hält. So als dürfte man sich über ein Marienblümchen nicht von ganzem Herzen freuen, wenn man insgeheim denkt man hätte ein Recht auf die seltenste und schönste Blume der Welt. Wer überhaupt so denkt, muß schließlich in Verzweiflung enden. Und selb dem es zu den Sauer- verständlichsten des anstehenden modernen Menschen gehört zu behaupten, daß er ein „Recht auf Liebe“ habe, ist die Kraft der wirklichen Liebe völlig ausgestorben und man kann sich nicht wundern, daß die Verzweiflung und der Überdruß an ihre Stelle getreten sind.

Freude empfinden und vor dem Wunder einer Liebe erschauern, wenn man insgeheim denkt: „Was ist der Mensch, daß du seiner gedenkst und des Menschen Sohn, daß du dich seiner annimmst?“ Das ist ein großes menschliches Wort, das im Angesicht des Ewigen seine Gültigkeit behält. Was ist dagegen trere Blasiertheit, mit der einige sagen: „Was ist das schön!“ oder wenn irgendein schlechtgelanter Spielbürger knurrt: „Man weiß wohl nicht, wo ich bin!“ Dahinter steht nämlich die Anmaßung. Und wenn man noch so oft die Anmaßung Optimismus nennt, es bleibt dabei, daß Anmaßung und Verzweiflung dieselbe Wurzel haben.

Das wirkliche Menschliche ist die Dankbarkeit und die Freude. Dazu aber gehört eine Eigenschaft, die für die meisten Menschen deshalb zu hoch ist, weil sie sie für zu niedriger halten, nämlich die Demut. Denn aus einer tieflichen Verknennung der Zusammenhänge meinen viele Menschen, die Demut tauge zu gar nichts als höchstens für den Himmel. Aber sobald sich ein Mensch über die Schöpfung eines Marienblümchens von Herzen freuen kann, merkt er, daß die Demut nicht nur ein Schlüssel zum Himmel ist, sondern auch ein Schlüssel zur Erde. Zu der Erde nämlich, die immer noch — trotz allem — den Hauch des Paradieses an sich trägt. Denn die Demut bringt die Dankbarkeit hervor und aus der Dankbarkeit wächst die Freude, so daß der demütige Mensch ein froher Mensch ist.

oft die Anmaßung Optimismus nennt, es bleibt dabei, daß Anmaßung und Verzweiflung dieselbe Wurzel haben. Das wirkliche Menschliche ist die Dankbarkeit und die Freude. Dazu aber gehört eine Eigenschaft, die für die meisten Menschen deshalb zu hoch ist, weil sie sie für zu niedriger halten, nämlich die Demut. Denn aus einer tieflichen Verknennung der Zusammenhänge meinen viele Menschen, die Demut tauge zu gar nichts als höchstens für den Himmel. Aber sobald sich ein Mensch über die Schöpfung eines Marienblümchens von Herzen freuen kann, merkt er, daß die Demut nicht nur ein Schlüssel zum Himmel ist, sondern auch ein Schlüssel zur Erde. Zu der Erde nämlich, die immer noch — trotz allem — den Hauch des Paradieses an sich trägt. Denn die Demut bringt die Dankbarkeit hervor und aus der Dankbarkeit wächst die Freude, so daß der demütige Mensch ein froher Mensch ist.

## Zurück zur Schule lohnt sich nicht

Wenig Anreiz für Lehrerpensionäre - Frauen lehren nur sieben Jahre

In den Dienst der Allgemeinheit zu stellen. Sicher gibt es auch in Hessen Möglichkeiten, die berechtigten Sorgen der weiterführenden Pensionäre aus dem Weg zu räumen und dadurch ein großes Reservoir der so sehr benötigten Kräfte voll auszuschnöpfen.

Vom Herd zurück zur Schule

Ein zweites Reservoir, das ebenfalls groß und ungenutzt, ist bilden die aus dem Schuldienst vorzeitig ausgeschiedenen Lehrerinnen. Im Durchschnitt verlassen die vollausgebildeten Lehrerinnen bereits nach sieben Jahren Schuldienst den Lehrpult — meist wegen Haus und Herd. Da heute zwei Drittel aller Studierenden an den Hochschulen für Erziehung pensionierte Lehrer wieder für den Schuldienst zu gewinnen. Mit Appellen an das gute Herz und die Ehre der Pensionäre, ohne die die schuldnergeistig verkommenen, wurde schon manch einer dazu bewegt, wieder seine Schritte den vertrauten Weg zu lenken.

Andere denken jedoch an die Folgen dieser Schritte — und sagen nein. Ihr Pensionsstatus ruht nämlich in dieser Zeit, sie sind Angestellte. Stirbt der pflichterfüllte Pädagoge, wird die Witwe merken, was ein ruhender Pensionsstatus finanziell für sie bedeutet. Dazu kommt, daß zwar zu der Pension der Restbetrag bis zum letzten Gehalt hinzugezählt, dieses aber um Steuern und Angestelltenversicherung des Gesamtbetrages vermindert wird. Außerdem ist der reaktivierte Pensionär Lückenbüßer. Er kann angewiesen werden, einen Teil der 7 1/2 Stunden, die er als Halbtagskraft geben muß, an einem Ort, den anderen jedoch in der Schule der Nachbargemeinde zu verbringen. Es scheint also etwas viel von den Pensionären verlangt, sich auf diese Weise wieder

## Wiederwahl des OWK-Hauptausschusses

77. Hauptversammlung des Odenwaldklubs war im Badlisheim

Der Odenwaldklub hielt am Wochenende seine 77. Hauptversammlung in der allen kurzweiligen Weinstadt Wiesloch in Nordbaden ab. Die Tagung stand unter dem Vorsitz des Staatsministers a. D. Ludwig Metzger (MdB) Darmstadt.

Nachdem der Hauptausschuß bereits am Samstagmittag getagt hatte, fand in der neuen und schönen Stadthalle in Wiesloch die ordentliche Hauptversammlung statt, an der über 100 Ortsgruppenvertreter teilnahmen. Mit Genugtuung konnte man darauf verweisen, daß der Odenwaldklub im letzten Jahr seine Mitgliederzahl um 400 auf 15.400 habe steigern können. Von den 121 Ortsgruppen wurden im vergangenen Jahr 1900 Wanderungen durchgeführt, an denen 4470 Männer und Frauen so regelmäßig teilnahmen, daß sie mit dem goldenen Wanderzeichen bedacht werden konnten.

Das Wegbezeichnungssystem des Odenwaldklubs, der jetzt eng mit dem Verein Naturpark Odenwald-Bergstraße zusammenarbeitet, erstreckt sich auf 5000 Kilometer. Es setzt sich aus 27 durchgehenden Hauptlinien, 39 Nebenlinien, 4 Randwegen, (beispielsweise entlang der Bergstraße) und 160 sog. Hundewegen von Parkplätzen aus, die für sog. Autowanderer bestimmt sind. Der Odenwaldklub und seine Ortsgruppen betreuen 10 große Aussichtstürme, darunter den Ohlyturm auf dem Felsberg, den Kaiserturn auf der Neunkircher Höhe, die Blismarktwarte bei Lindelshaus, den Irenenturm auf der Tromm. Neben dem Jugendwälderheim gibt es zahlreiche Hütten, so die neue Ithrgütte auf dem Lärmfeuer, das Waldhaus Seckmann und die Sprenglinger Hütte bei Stelger.

Der Hauptausschuß mit Ludwig Metzger an der Spitze wurde einstimmig wiedergewählt. Dem Hauptausschuß gehören außerdem u. a. an der Geschäftsführende-Verein bei Lindelshaus Salomon Darmstadt, Schatzmeister Guido Meyer-Stechbarth-Darmstadt, Staatsrat Dr. Hesse-Darmstadt, Magistratsrat Alfred Schäfer-Darmstadt, Schriftführer Josef Braun-

Diebstahl, Regierungsdirektor Schwabe-Lindendfels und Hauptjugendwart Heini Walter-Rüsselsheim. Anstelle des aus Gesundheitsrückblicken auf Wunsch zurückgetretenen Oberbauführer Friedrich Schenck-Darmstadt ist Architekt Helmut Brambach-Darmstadt in den Hauptausschuß eingetretten. Auch gehört Stadtrat a. D. Ludwig Schrauth-Darmstadt als Vorsitzender des Wegbezeichnungsausschusses zum Hauptausschuß an.

Die nächste Jahreshauptversammlung ist im Heppenheim an dessen Ortsgruppe 1957 ihr 75-jähriges Bestehen begehrt.

Die nächste Jahreshauptversammlung ist im Heppenheim an dessen Ortsgruppe 1957 ihr 75-jähriges Bestehen begehrt.

## Den Helfern helfen

Geleitwort zur DRK-Sammelwoche

Anläßlich der Frühjahrssammelwoche des Deutschen Roten Kreuzes, Landesverband Hessen, wendet sich Innenminister Heinrich Schneider mit folgendem Geleitwort an die Bevölkerung Hessens:

In der Woche vom 2.—7. Juni 1964 wird der Landesverband Hessen des Deutschen Roten Kreuzes seine diesjährige Frühjahrssammelwoche durchführen und mit der Bitte an Sie herantreten, die Arbeit des Roten Kreuzes zu unterstützen.

Erinnern Sie sich dann der vielfältigen Aufgaben, die den Männern und Frauen des DRK gestellt sind. Zahlreiche Menschen verdanken Leben, Gesundheit, persönliches Glück und das Wohlergehen ihrer Familien der aufopferungsvollen Arbeit des Roten Kreuzes.

Das Rote Kreuz ist aus unserer modernen und gefährlichen Welt nicht mehr wegzudenken. Beim Unfallhilfs- und Rettungsdienst, im zivilen Katastrophenschutz, beim Suchdienst und bei der Familienzusammenführung — um nur einige Beispiele zu nennen — hat das Rote Kreuz wertvolle Hilfe geleistet. Wir sollten auch daran denken, daß die

freiwilligen Helfer des Roten Kreuzes viele persönliche Opfer an Geld und Freizeit auf sich nehmen. Für den schweren und entscheidenden Dienst am Nächsten finden sich leider nur wenige Menschen bereit.

Um seine segensreiche Arbeit fortzusetzen, bedarf das Rote Kreuz unserer Unterstützung. Ich wende mich deshalb an alle hessischen Mitbürger, mit der herzlichsten Bitte, sich dem Aufbruch des Landesverbandes Hessen des Deutschen Roten Kreuzes nicht zu verschließen.

ES GILT DEN HELFERN ZU HELFEN.  
Heinrich Schneider  
Hessischer Minister des Innern

Brutaler Überfall. Ein 29-jähriger Mann ohne festen Wohnsitz, der erst vor kurzem aus dem Gefängnis entlassen worden war, überfiel im Walde zwischen Darmstadt und Eshollbrücken am Wochenende eine 26-jährige Frau aus Pfungstadt, die mit dem Fahrrad zu ihren Eltern nach Darmstadt wollte. Er zerrig sie vom Rad und schlug sie mit einem Eisenstück fast bewußtlos. Die Frau erlitt erhebliche Verletzungen am Kopf und an den Händen.

Tödlich verbrüht. Durch eine umstürzende Kaffeekanne, deren Inhalt sich in einen Kinderwagen ergoß, erlitt in Ludwigshafen ein Säugling tödliche Verbrennungen.

Beilagenhinweis  
Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt „Druckkönigsklinge“ der Firma Bernhard Späker-Duisburg, Kardinal-Galen-Str. 70, bei.

## Naturtheater Langen

Das war für Langen eine Sensation, als das „Naturtheater Langen“ den „Wilhelm Tell“ als Freilichtaufführung im Steinbruch Jäckel auf dem Steinberg gegenüber dem Wasserverk gab. Es war natürlich die Theaterdirektion Kippenmacher, die mit Unterstützung des Volksbildungsvereins und des Verkehrsvereins die Aufführung im Freien am 7. und 8. Juni ermöglichte. Die Einstudierung hatte Theaterdirektor Hünhold übernommen. Der Tell spielte Otto Stein, Frankfurt, den Melchthal Schauspieler Schulz aus Darmstadt. Um das Zustandekommen der Vorstellung hatte sich der Vorsitzende des Volksbildungsvereins, O. Würtz, Langen, der auch in Spiel mitwirkte, verdient gemacht. Von ihm war die Anregung ausgegangen. In Berichten darüber hieß es damals: „Noch niemals hat man hier in Langen eine schönere Vorstellung gesehen.“ Über 50 Personen auch einige Langener, wirkten mit. Die Apfelschubzene, so hieß es weiter, sei „direkt erschütternd gewesen“. Auch die mitwirkenden Schauspielern hätten ihre Sache gut gemacht.

## Erfolgreiche Geschäftsausweitung bei der Edekbank

Mit einer Erhöhung der Bilanzsumme um 11,4 Prozent auf 166, (149,4 Millionen DM) bei einem Umsatz von über 20 Milliarden DM kann die Edekbank, das zentrale Finanzierungsinstitut der Edeka-Organisation, erneut auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Das Geschäftsvolumen wuchs 1963 auf 206,1 Millionen DM. Die Gesamtanlagen stiegen um 8,7 Prozent auf 131 Millionen DM. Der Zuluß ist in erster Linie auf eine Erhöhung der Termineinlagen um 3,6 auf 27,3 Millionen DM und der Spareinlagen um 4,3 auf 45,1 Millionen DM zurückzuführen.

Im Hinblick auf den erhöhten Kreditbedarf der Zentral- und Mitgliedsorganisationen ist eine Eigenkapitalverbesserung durch Erhöhung des Eigenkapitals um 3.500 auf 5.000—DM vorgesehen. Ende 1963 werden von der Edekbank 6,3 (6,9) Millionen DM Geschäftsguthaben und 3,25 (3,0) Millionen DM Rücklagen ausgewiesen. Aus dem Reingewinn von 0,6 (0,4) Millionen DM soll wieder eine Dividende von sechs Prozent, ein Bonus von zwei Prozent und anläßlich des 50-jährigen Bestehens der Edekbank außerdem ein Jubiläumsgeld von ebenfalls zwei Prozent auf die Geschäftsguthaben gezahlt werden.

Als Ausweispapier in postdienstlichen Angelegenheiten dient im allgemeinen der Reisepaß. Doch hat die Bundespost mit den EWG-Ländern Frankreich, Italien, Holland, Belgien und Luxemburg sowie mit Österreich vereinbart, daß für den Identitätsnachweis bei den Postämtern dieser Länder der Bundespersonalausweis genügt.

Omnibusfahrer müssen besonders zuverlässig sein

An die Zuverlässigkeit von Omnibusfahrern müssen besonders strenge Anforderungen gestellt werden, denn ihnen ist regelmäßig eine größere Anzahl von Menschenleben auf Geheiß und Vererb anvertraut.

Sehr genau — und das ist nur gut so — nimmt die Bundespost ihre Omnibusfahrer unter die Lupe. So hat sie z. B. erst unlängst einen ihrer Fahrer fristlos entlassen, dem der Führerschein entzogen worden war, nachdem ihn die Polizei während einer Urlaubreise mit 2,1% am Steuer seines Privatwagens erwischt hatte.

Wer im Privatleben unzuverlässig ist und die Gesetze mißachtet — mag die Postverwaltung gedacht haben — wird sich auch im Dienst nicht so verhalten, wie es von ihm verlangt werden muß.

Das Bundesarbeitsgericht hat die Klage des Omnibusfahrers, der die Rechtswirksamkeit der Kündigung angefochten hatte, zurückgewiesen. (Urteil des Bundesarbeitsgerichts vom 22. 8. 1963 — 2 AZR 114 63)

Tod in der Gersprenz. In der Nähe von Oberau bei Reinheim wurde ein 63-jähriger Mann tot in der Gersprenz aufgefunden. Er steht noch nicht fest, ob es sich um Freitod oder um einen Unfall handelt.

Tödlich verbrüht. Durch eine umstürzende Kaffeekanne, deren Inhalt sich in einen Kinderwagen ergoß, erlitt in Ludwigshafen ein Säugling tödliche Verbrennungen.

Beilagenhinweis  
Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt „Druckkönigsklinge“ der Firma Bernhard Späker-Duisburg, Kardinal-Galen-Str. 70, bei.

**Ist ihr Brotaufstrich genauso gesund wie die neue flora?**

**Gesundheit aufs Brot**

Sie können sich wirklich keinen besseren Brotaufstrich wünschen als flora. Denn flora enthält wertvolle Natur- und Aufbaustoffe:

- rein pflanzliche, cholesterinfreie Öle und Fette,
- die wichtigen Vitamine A und D,
- einen hohen Anteil an essentiellen (lebenswichtigen) Fettsäuren.

So gesund ist flora. Und wie gut sie schmeckt! So appetitlich frisch. Urteilen Sie selbst. Probieren Sie flora und vergleichen Sie. Besorgen Sie floral Am besten gleich heute!

**pflanzlich - gesund • flora • schmeckt ungewöhnlich gut! 69 Pf**

Hinweis für unsere Juni-Interessenten: **Stets 200 Teppiche**

Brücken, Haargarn usw. - Lagerpreise  
• Fachberatung auf Wunsch in Ihrer Wohnung.  
IMZ



**100 000.-**  
Los Nr. 215 083  
**50 000.-**  
Los Nr. 224 154  
**2 x 10 000.-**  
Los Nr. 13 017 u. 130 349

Los-Erneuerung  
2. Klasse bitte bis  
**8. Juni 1964**

**Höhensonnen Original Hanau**

Elektr. Inhalierapparate  
Bestrahlungslampen  
Hochfrequenzapparate  
Galv.-Farad-Elektrotherapieapparate  
Hico-Klimamasken  
Aerosol-Geräte  
Fußpflegekoffer mit Motor  
Krankenfahrräder  
Klosettschüssel und -hocker  
Personen-Wiege-Waagen

**WILHELM SCHMIDT**

6 Frankfurt a. Main, Telefon 33 26 34  
Mühener Straße 17, Ecke Weserstr.  
Ärztliche und Krankpflegegeräten  
Bei allen Kassen zugelassen.



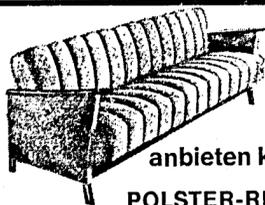
**... und keine Wohnung?**

Schlimm, wenn man vergeblich eine Wohnung sucht. Unbefriedigend aber auch, wenn die Familie - besonders die junge Familie - in einer engen Wohnung leben muß, für die Monat für Monat Miete zu zahlen ist, ohne daß man jemals ein Eigenheimrecht an ihr erwerben könnte.  
Das braucht nicht so sein! Viel besser ist es - unabhängig vom Zufalls Glück - durch Besparen den Bau oder Kauf eines eigenen Heims rechtzeitig vorzubereiten. Der Staat hilft dabei kräftig mit: Sie erhalten nämlich als Bauherr Wohnungsbauprämie bis zu 400 Mark im Jahr. Oder Steuervergünstigung. Fragen Sie doch mal Wüstenrot, wie man das Geld für ein eigenes Heim zusammenbekommt. Am besten wenden Sie sich an



INSERIEREN

BRINGT GEWINN



Wer eine Couch wie diese hier für ganze **149.-** Mark anbieten kann, muß was können.

**POLSTER-RICHTER** kann eben mehr!

Als Hersteller fällt es ihm leicht, qualitativ einwandfreie Polstermöbel zu Tiefpreisen anzubieten. Überzeugen Sie sich doch davon!

**POLSTER-RICHTER, Polstermöbel-Fabrik**  
Gelsenheim am Rhein, Industriestraße

Film-Sachsenhausen, Dreiecksstraße 35	Mainz, Boppstraße 60
Ollendbach, Waldstraße 35	Wiesbaden, Schlichterstraße 6
MAIN-TAUNUS-ZENTRUM, Sulzbach/Ts. bei Ffm-Höchst	

**Ämliche Bekanntmachungen**

Der Bebauungsplan der Stadt Langen Nr. 4b „Am Friedhof“ ist mit Verfügung des Regierungspräsidenten in Darmstadt vom 26. 5. 1964 - Az. 111/3b - 81 d 04/01 - Langen - genehmigt worden.  
Der Bebauungsplan wird mit dem Tage dieser Bekanntmachung - dem 2. 6. 1964 rechtsverbindlich.  
Der genehmigte Bebauungsplan liegt in der Zeit vom 4. 6. 1964 bis 18. 6. 1964 während der Dienststunden auf dem Rathaus, Haus B, 1. Stock, öffentlich aus.

Langen, den 1. Juni 1964  
Der Magistrat:  
Liebe, Erster Stadtrat

**Bekanntmachung**

Die nächste Beratungsstunde für die Mütter- und Säuglingsfürsorge ist am Mittwoch, dem 3. Juni 1964, von 14 bis 15 Uhr, im städtischen Kindergarten, Zimmerstraße.

Langen, den 1. Juni 1964  
Der Magistrat der Stadt Langen:  
Umbach, Bürgermeister

**Sprechstunden für Körperbehinderte**

Das Kreisgesundheitsamt Offenbach hält an nachfolgenden Tagen Sprech- und Beratungsstunden für Körperbehinderte ab. Diese öffentlichen Sprechstunden finden insbesondere zur Beratung für Eltern von Kindern und Jugendlichen statt, die durch angeborene oder erworbene Knochen-, Muskel- und Nervenleiden behindert sind und bei denen Gefahr besteht, weitere Schäden zu erleiden, wenn nicht eine ordnungsgemäße orthopädische Behandlung durchgeführt wird.  
Die Beratung erfolgt durch den Landesarzt für Körperbehinderte, Herrn Medizinaldirektor Dr. med. Volk, Chefarzt der Orthopädischen Landesambulanz Wiesbaden.

Die Termine:  
Kreiskrankenhaus Seligenstadt am Freitag, dem 5. Juni 1964 von 15.00 - 16.00 Uhr.  
Kreiskrankenhaus Langen am Mittwoch, dem 10. Juni 1964 von 8.30 - 11.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr.

**US-WAREN**

**US-Waren FAHRGASSE 11**

Großes Angebot in Freizeit- und Arbeitsbekleidung!  
Herren-Sommerjacke 44,50; Herrenhosen ab 22,50; Windblusen für Knaben und Herren 27,50; Levis Blue Jeans für Damen und Herren 24,50; Kinder Blue Jeans ab 13,50; Cordhosen Levis 29,50; Kinder-Shorts 5,50; Pullys für Damen und Herren 12,50; Khakihemden 12,50 und 15,-; Arbeitshosen 12,50; US weiße und graue Trainingspullover 12,50; US weiße Sportsocken 5,50; US weiße Unterwäsche; für Camping Schlafsäcke ab 39,50; Brücken 39,50 Sonderangebot; Sonderposten Herren-Halbschuhe 19,50.

**US-WAREN**

**Großes Eröffnungs-Preisausschreiben**

**100 wertvolle Preise**

Jeder kann mitmachen. Teilnahmebedingungen vor unserem Laden.

**Neueröffnung Großhandel**

**Rhumbler**

**SÜSSWAREN - SPIRITUOSEN**

jetzt auch in

**Langen, Bahnstraße 36**

Es erwarten Sie Auswahl und Preise, wie Sie diese vielleicht aus Frankfurt/Main, Töngesgasse 48, kennen!

**TURNVEREIN 1962 LANGEN**

Einladung zur

**außerordentlichen Mitgl.-Versammlung**

am 28. Juni 1964, 20 Uhr, im kleinen Saal unserer Turnhalle.  
Tagesordnung: Beratung u. Beschlussfassung über die neubearbeitete Vereinsatzung.  
Der Satzungsentwurf liegt in der Zeit vom 4. Juni 1964 bis 17. Juni 1964 in der Turnhallen-Gaststätte zur Einsicht offen. Eine geringe Anzahl Exemplare kann dieselbst gegen einen Unkostenbeitrag von - 50 DM/Stück käuflich erworben werden.  
Anträge zu dem Tagesordnungspunkt sind bis zum 19. Juni 1964 bei der Geschäftsstelle (Turnhalle) schriftlich einzureichen.  
Langen, 1. Juni 1964  
Der Vorstand  
Pilder, Kühn

**Billige Auto- u. Reisedecken**  
bunt-kariert, 140 x 190  
nur DM 10,50

**Alles für das Bett! Betten-Reiser**  
Langen, Fahrgasse

Wir suchen für einen Angestellten moderne **3-4 Zimmerwohnung** in Langen oder Umgebung.  
Landwirtschaftliche Haftpflicht- und Unfallversicherung, Karlsruhe.  
Bahnhofstraße 46

**Flotte BEDienung**

sowie Haus- und Küchenhilfe für sofort gesucht.  
Auf Wunsch Kost und Wohnung im Hause.  
Gaststätte  
Zur **Rebensteck**  
Rheinstraße 18

**Telefonistin**

für Zentrale und Empfang per sofort oder später gesucht.

**Metalwarenfabrik Rolf Rodehau**  
Langen, Musel-, Ecke Liebigstr. direkt am Bahnhof

**Großer Reste-Verkauf**

mehr als 1000 kg zur Wahl!  
Verkaufstag: Donnerstag, 4. Juni 1964 von 9 bis 16 Uhr  
In der Gaststätte „Frankfurter Hof“, Lutherplatz  
Selbstbedienung!  
Verkauf nach Gewicht!  
Selbstnäher sparen Geld!  
Versuchen Sie es!  
RESTIA Spezialgeschäft für Reste  
Grete Frisch, Marktheidenfeld/M.

Wir stellen ein **1 Fahrer** für LKW (Führerschein Kl. III)  
**HEGRO**  
Waschmittel-Großhandlung  
Drigleichenhain, Siemensstraße 3  
Telefon 8331

Achtung Metallberufe!  
Vom Volksschüler in 6 Monaten zum **TECHNIKER UND WERKMEISTER** mit Zeugnis und Diplom  
Techn. u. Werkmeister-Lehrinstitut (6079) Sprendlingen  
Taunusstraße 1  
(Kostenlose Lehrprospekte anfordern!)

**Einladung**

**ZUR FARBFILM-SONDERVORFÜHRUNG**

**Heilkraft der Natur**

UND ZU EINEM KOSTENLOSEN BAD



„Der Jungbrunnen“ Holzschnitt von Hans Gebold Baham, (1500-1550)

Diesen prachtvollen Farbfilm schuf die Güldenmoor-Gesellschaft, Bad Pyrmont. Sie sehen bezaubernde Landschaftsbilder, Wichtiger aber für Sie ist dies: Der Film macht Sie mit einem Jahrtausende alten Heil- und Kräftigungsmittel (bakanni) - dem Güldenmoor.

Gönnen Sie sich diese eine Stunde. Gehen Sie ins Kino! Kommen Sie, wenn Sie gesund sind. Kommen Sie, wenn Sie überarbeitet, erschöpft sind oder wenn Sie nervöse Beschwerden plagen. Kommen Sie, wenn Sie Rheuma, Nervenschmerzen oder Gelenkleiden (Arthritis) haben, erst recht, wenn Ihre Leiden schon chronisch sind. Die Heilkraft des Moores ist groß. Güldenmoor ist das original Bad Pyrmont Heilmoor. Es besitzt das Vertrauen der Welt.  
Moor und Sole sind die klassischen Heilmittel aus der Herrgottsepoche der Natur. Die Güldenherz-Traubekur, von der Sie auch in diesem Film erfahren werden, ist die natürliche Arznei für Herz, Blut und Nerven: sie entschlackt und entwässert und ist ein Segen für die moderne Menschheit.

**HEILANZEIGEN:**  
Muskelfeuermaus Gelenkneumatisma Gelenkneubildung Arthritis - Arthrose Bandscheibenbeschädigungen Ischias - Hexenschuß Steiler Nacken Nervenschmerzen chronische Fußkälte nervöse Herz- und Kreislaufstörung Leber - Gallenleiden Stoffwechsellstörung Blasenleiden Verdauungsbeschwerden Nervenschöpfung nervöse Kopfschmerzen Schilddrüseigkeit

Der Film zeigt Ihnen, wie mühelos und angenehm diese Bade- und Trinkkuren von Ihnen zu Hause durchgeführt werden können. Das sollten Sie gesehen haben. Es findet kein Verkauf statt. Es geht nur um Ihre Information. Es geht um Ihre Gesundheit.

**Kostenfreie Kino-Eintrittskarte**

Bitte ausschneiden! Dieser ausgestellte Abschnitt berechtigt Sie im Theateraum zur Entnahme von Gesundheits-Broschüren sowie einem kostenlosen Güldenmoor-Vollbad oder Spezial-Moorfußbad. Jugendliche sind nicht zugelassen.

NAME: \_\_\_\_\_  
ORT: \_\_\_\_\_  
STRASSE: \_\_\_\_\_

Dauer ca. eine Stunde  
**GÜLDENMOOR BAD PYRMONT**

**UT-LICHTSPIELE**

vormittags 10 Uhr **Mittwoch, den 3. Juni 1964** nachmittags 15 Uhr



**Ich bin da!**

Mutti und Vati zeigen es an durch eine Geburtsanzeige in der **Langener Zeitung**

Für die vielen Beweise herzlichster Anteilnahme, beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

**Frau Friederike Jäckel**  
geb. Pappenscheller

sagen wir herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Bernatz für die trostreichen Worte.

In stiller Trauer  
Wilhelm Jäckel und Angehörige

Langen, Juni 1964  
Turmgasse 11  
Auf Wunsch der Verstorbenen fand die Beisetzung der Urne in aller Stille statt.

**DANKSAGUNG**

Allen, die uns beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

**Herrn Wilhelm Knapp**

in so herzlicher Weise ihre Anteilnahme in Wort, Schrift sowie den vielen Blumenspenden erwiesen haben, danken wir recht herzlich. Besonderen Dank den Schulkolleginnen und -kollegen des Jahrgangs 1899/1900, der IG Metall, der Firma Voigt & Haeffner, der Sport- und Sängergemeinschaft für ihre Kranzniederlegung. Ferner danken wir Herrn Pfarrer Stefani für seine trostreichen Worte am Grabe.

In stiller Trauer:  
Susanne Kuapp geb. Schäfer  
Fam. Willi Knapp, Groß-Gerau

Langen, Feldbergstraße 6

**Miele**

**Fachkräfte aus dem Miele-Werk, Gütersloh**

- zeigen Ihnen und führen vor: **Miele-Waschautomaten**
- Miele-Geschirrspülautomaten**
- Miele-Wäscheschleudern**
- Miele-Bügelmaschinen**
- Miele-Staubsauger**

Ihre Wäsche wird kostenlos und unverbindlich gewaschen und gebügelt

in Langen, Gaststätte „Frankfurter Hof“, Lutherplatz  
vom 1. bis 3. Juni 1964  
täglich von 9.00 bis 19.00 Uhr

**Miele-Kundendienststelle - K. Wilh. Helfmann**

Beratung - Vorführung - Verkauf - Montage - Reparaturen  
607 Langen - Mühlstraße 8 - Telefon 37 64

**Miele**



**VOLLAUTOMAT mit Top-Steuerpult**

Unverbindliche Vorführung



**GESCHIRRSPÜL-AUTOMAT mit doppelt wirksamem Sprühsystem**

Unverbindliche Beratung

Miele-Ausstellung Miele-Ausstellung Miele-Ausstellung Miele-Ausstellung Miele-Ausstellung Miele-Ausstellung

# Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Er erscheint wöchentlich **zwei Mal**: dienstags und freitags.  
Bezugspreis monatlich 2,20 DM zuzügl. 0,40 DM Trägerlohn.  
Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen bei Frankfurt am Main, Darmstädter Straße 28. — Ruf 3893.

Allgemeiner Anzeiger  
Amtsveröffentlichungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,18 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.  
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 5. — Anzeigenaufgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanzahlung unverbindlich.

Nr. 45

Freitag, den 5. Juni 1964

Jahrgang 16/56

## DIE WOCHE

Hahn und Stier

Der Besuch des französischen Außenministers in Spanien, der erste, seit das Franco-Regime die Macht übernahm, bedeutet eine Wendemarke im Verhältnis der beiden Länder zueinander. Ihren Höhepunkt werden die Beziehungen allerdings erst erreichen, wenn es zu einer ersten Begegnung zwischen der Gaulle und Franco kommt. Daß von einem solchen Gipfeltreffen noch nicht öffentlich die Rede war, beweist nicht, daß es nicht unter vier Augen besprochen wurde. Aber schon in den beiden Personen wie in der Sache liegt es, daß ein solches Ereignis weit über dem Niveau üblicher Staatsbesuche liegen würde. Also läßt man sich Zeit, bis der höchste Effekt erzielt werden kann.

Die Dritte und Vierte Republik hatten die Feindschaft gegen das Franco-Regime teilweise geradezu gepflegt. Die russische Gefahr hat der Vernunft den Weg gebahnt, denn immer noch gilt das Wort Napoleons I.: „Europa ohne Spanien fehlt die Tiefe“. Die Tiefe der europäischen Verteidigung würde heute erst recht fehlen, wenn Spanien nicht auf irgendeine Art einbezogen und dafür honoriert würde. Bisher ging der Weg über das spanisch-amerikanische Bündnis. NATO und EWG haben es noch nicht geschafft, sich bringen können, überhöhtes Resentiment zu überwinden. Es sind im übrigen in erster Linie die Resentiments der Kleinen und Schwachen, mit Ausnahme Englands, dessen künftige Labour-Regierung bei einem sturen Nein bleiben würde, wollte man Spanien in die NATO bringen. Couve de Murville hat mit Spanien die nötigen Abreden getroffen, die eine engere französisch-spanische Zusammenarbeit bei der Verteidigung Europas vorsehen. Der französische Stabschef hatte das in Madrid schon vor Monaten vorbereitet.

Für beide Länder sind das westliche Mittelmeer und die arabischen Gegenstände Magdreb von besonderem Interesse. Seit Ben Bella in Algerien die Macht ist, muß damit gerechnet werden, daß Algier bereits zu einem moralischen Stützpunkt Moskaus geworden ist. Couve hat sich in diesem Zusammenhang auch die Europa-Konzeption de Gaulles besprochen und konnte feststellen, daß auch Franco nur an Europa der Vaterländer denkt. Volle Übereinstimmung scheint auch in der Frage der Notwendigkeit einer europäischen Atomstreitmacht, so wie sie sich die Gaulle vorstellt, zu herrschen, obwohl auch Spanien einwärtigen hier noch ganz von der Verteidigung durch die Amerikaner abhängig ist. Im Mittelmeer haben die amerikanischen 6. Flotte und die Polaris-U-Boote noch das letzte Wort. Um so mehr sind beide Länder daran interessiert, daß diese absolute Abhängigkeit von Amerika durch europäische Anstrengungen gemildert wird.

Der französische Besuch, dessen greifbares Ergebnis vor allem in einer engeren wirtschaftlichen Verbindung besteht, Frankreich gewährte einen Kredit von 600 Millionen Mark und scheint weitere in Aussicht gestellt zu haben — gehört in die französische Emanzipationspolitik. De Gaulle versucht, planmäßig einen Kreis von Staaten um Frankreich zu versammeln, die ebenfalls danach streben, die Abhängigkeit von Amerika zu mildern. Dieser Vorstoß nach Lateinamerika und die Anerkennung Chinas. Spanien in diesen Kreis einzubeziehen, ist das wirkliche Ziel der Besuchspolitik.

General Franco liebt es, sichere Schritte zu tun. Er ist ein Mann von geradezu orientalischem Geduld. Er wird das neue französisch-spanische Verhältnis ohne neue Besuche überstürzte Maßnahmen wachsen zu lassen. Die grundsätzliche Wendung ist erreicht: Über Frankreich wird Spanien auch näher an das neue Europa herangeführt werden.

Links liegen gelassen

Die Deutsche Bundesbahn läßt sich nicht bestechen. Obwohl sie von Bonn so viel Subventionen bekommt, hat sie jetzt den Regierungsbeamten und Politikern die direkte Verbindung von Bonn nach Brüssel genommen. Der mit dem schönen Namen „Diamant“ bedachte Fernschnellzug nach Brüssel fährt nicht mehr in Bonn ab, sondern seine Benutzer müssen mit einem gewöhnlichen Nahverkehrsbus nach Köln reisen und dort in den „Diamant“ umsteigen. Es trifft die EWG-Politiker natürlich besonders hart, daß der „Diamant“ Bonn einfach links liegen läßt und nicht mehr für die gute Verbindung Bonn-Brüssel sorgt.

Auch die großen deutschen Orchester scheinen Bonn meiden zu müssen. Sie wirkten bisher jährlich in der Festhalle am Festplatz, dem Bundestag am 17. Juni im Plinarsaal veranstaltet. Möglicherweise wollte das Bundespräsidentium im Hinblick auf die großen Ausgaben, die durch den Neubau eines „Gesetzgebungs-Centers“ entstehen, die Kosten für die Anreise eines prominenten Orchesters sparen. Jetzt wird am Tag der Deutschen Einheit nur das Orchester der Bonner Beethovenhalle die Feierlichkeiten umrahmen, mit Hindemiths Trauermusik und dem zweiten Satz der siebenten Sinfonie von Ludwig van Beethoven.

In der Stadt des großen Tonkünstlers zerbicht man sich inzwischen den Kopf über die Frage, weshalb Professor Elermann, der Architekt des neuen Kanzler-Bungalows, dem Ehepaar Erhard so wenig Licht gönnt. Die Rede war, die bisher den Bau schon konnten, berichteten voll Erstaunen von einem fensterlosen Etwas, in dem das Paar wohnen soll. Nun, Erhards Licht muß dann eben umso stärker leuchten.

Gemeinsame Raketen-Entwicklung  
Die französische Presse berichtete kürzlich über die Entwicklung weiterer Waffensysteme im taktischen Bereich. Insbesondere handelt es sich um die „Pluton“-Boden-Rakete der Süd-Aviation, eine Luftabwehr-Rakete mit atomarem Sprengkopf der Nord-Aviation sowie um den Flugkörper Saba-Roland zur Bekämpfung von Tieffliegern, der gemeinsam mit der Bundesrepublik entwickelt wird. Des weiteren wurde über die französisch-deutsche Rakete zur Panzerbekämpfung „SS-9-Milano“ die ebenso wie die größere „Acetra“ aufgrund der inoffiziellen Strahlen für Ziel erreicht, geschrieben, über eine neue „Bazooka“ sowie über sonstiges Gerät für die Bodentruppen. In den 70er Jahren werde die französische Armee zu dem am besten ausgerüsteten Streitkräften gehören, die in der NATO existieren.

Ein Dorf aus Reiskörnern gebaut  
Idee der SOS-Kinderdörfer löste eine Lawine des guten Willens aus

Einzel vorreicht in kleine Zellophan-Beutchen verpackten Reiskörner Tausende von Adressaten in Deutschland, Österreich, der Schweiz und in den skandinavischen Ländern. Ein Begleitschreiben erklärte den Sinn dieser Aktion: Reiskörner wurden gegeben, das Reiskorn mit dem Gegenwert von einem US-Dollar zu bezahlen, um so zur Errichtung eines Wohnhauses für süd-koreanische Waisen-kinder beizutragen. Der Erfolg des Aufrufes, der von der SOS-Kinderdorf-Organisation ausging, übertraf alle Erwartungen.

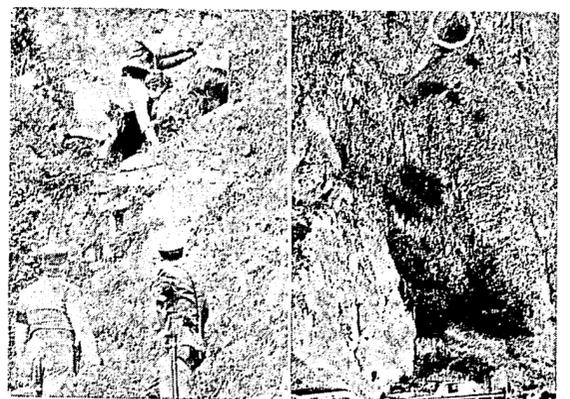
Mehr als 450 000 Menschen erwarben nach dem Motto dieser internationalen Hilfsaktion „ein Reiskorn für Korea“. Mit den Spenden wurde die Errichtung des ersten, in Köln, der süd-koreanischen Stadt Taegu gelegenen SOS-Kinderdorfes im Fernen Osten in Angriff genommen. Aus dem Ertrag der Reiskorn-Aktion können überaus auch anderen, in verschiedenen Entwicklungsländern geplanten SOS-Kinderdörfern bescheidene Startkapital zur Verfügung gestellt werden. Dem süd-koreanischen Kinderdorf gingen daneben auch namhafte Sachwerte zu, so etwa die komplette Einrichtung für zwei der Familienhäuser, die ein österreichisches und ein deutsches Kaufhaus stifteten. Um die Jahreswende konnten bereits vier Familienhäuser bezogen werden, inzwischen sogar sechs. Ende 1964 soll das SOS-Kinderdorf Taegu zehn Häuser umfassen. Die ersten fünfzehn der künftigen koreanischen Heimmütter werden zur Zeit gesucht.

Mende wieder FDP-Vorsitzender  
Der Bundesvorsitzende der FDP, Vizekanzler Dr. Elich Mende, ist gestern auf dem Duisburger Parteitag für zwei weitere Jahre in seinem Parteiamt bestätigt worden. Er erhielt 249 von 320 abgegebenen Delegiertenstimmen. 21 Delegierte stimmten gegen Mende, 33 enthielten sich der Stimme, 7 Stimmen waren ungültig.

Zu dem wiedergewählten Parteivorsitzenden Dr. Erich Mende und dem stellvertretenden Vorsitzenden Willi Meyer wählten die Delegierten den Präsidentenwahlkandidaten und Bundesjustizminister Dr. Ewald Bucher und den Wahlkampfleiter der Partei, den früheren Vertriebenminister Wolfgang Mischnick, als neue Stellvertreter in den eigenen Vorstand.

Mende mahnte seine Partei zu einem Höchstmaß an Geschlossenheit. Er richtete diesen Appell besonders an die Jungdemokraten, die sich an den beiden ersten Tagen des Parteikongresses sehr unzufrieden mit der FDP gezeigt hatten.

Seine unstrittige Äußerung, man müsse FDP wählen, um Erhard und Schröder zu stützen, schwächte Mende vor der Presse ab, bisher jährlich in der Festhalle am Festplatz, dem Bundestag am 17. Juni im Plinarsaal veranstaltet. Möglicherweise wollte das Bundespräsidentium im Hinblick auf die großen Ausgaben, die durch den Neubau eines „Gesetzgebungs-Centers“ entstehen, die Kosten für die Anreise eines prominenten Orchesters sparen. Jetzt wird am Tag der Deutschen Einheit nur das Orchester der Bonner Beethovenhalle die Feierlichkeiten umrahmen, mit Hindemiths Trauermusik und dem zweiten Satz der siebenten Sinfonie von Ludwig van Beethoven.



Von zwei Bad Kreuzbacher Bergsteigern aus Bergnoll gerettet wurden zwei US-Soldaten, die sich im Rotenfelsmassiv bei Norheim an der Nahe versteckt hatten. Mehrere Stunden verbrachten sie auf einem Felsvorsprung. Unser Doppelfoto zeigt oben links (Rücken zur Kamera) den ersten US-Soldaten, der von zwei Militärpolizisten „schonend“ erwartet wird. Das rechte Bild zeigt einen Teil des Rotenfelsmassivs und (durch einen Kreis markiert) die Stelle, an der die beiden Amerikaner hängengeblieben waren. Von der Strafe am Fuße des Felsens aus verfolgten zahlreiche Zuschauer die Rettungsaktion.

Abkommen EWG — Israel unterzeichnet  
Das erste Handelsabkommen zwischen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und Israel ist gestern in Brüssel unterzeichnet worden. Das auf drei Jahre geschlossene Abkommen tritt am 1. Juli in Kraft. Es sieht Zollerleichterungen für eine Reihe von Produkten vor, bei denen Israel wichtigster oder zweitwichtigster Lieferant der EWG ist.

SPD-Spitze berät über Bundespräsidentenwahl  
Die SPD trifft heute und morgen in Berlin ihre Entscheidung über die Neuwahl des Bundespräsidenten. Heute nachmittag tritt das Parteipräsidium unter Vorsitz von Willy Brandt zusammen. Am Abend kommt der Parteivorstand zusammen. Morgen vormittag beraten Parteivorstand, Parteirat und Kontrollkommission unter Vorsitz des Bremer Senatspräsidenten Wilhelm Kaisen.

Brandt und Wehner nach Stockholm  
Der SPD-Vorsitzende Willy Brandt, sein Stellvertreter Herbert Wehner und der SPD-Schatzmeister Alfred Nau werden vom 7. bis 12. Juni in Stockholm am Kongress der Sozialdemokratischen Partei Schwedens teilnehmen.

Brentano noch im Krankenhaus  
Der CDU/CSU-Fraktionsvorsitzende Dr. Heinrich von Brentano befindet sich noch im Krankenhaus in Darmstadt. Er soll voraussichtlich Ende der Woche entlassen werden.

Sanitätsübung im Raum Frankfurt — Gießen — Gelnhausen  
In der Zeit vom 7. bis 13. Juni findet unter dem Kommando der 7. US-Armee im Raum Frankfurt — Gießen — Gelnhausen mit der Bezeichnung „Med Alliance“ eine Sanitätsübung statt. Dabei wird in erster Linie die Zusammenarbeit von Sanitätsdiensten im Einsatz von Großverbänden erprobt. Die Bundeswehr ist mit einem Feldlazarett der 2. Pz Gren.Div. und der 5. Pz.Div. beteiligt.

Ostsee-Wolga-Kanal fertiggestellt  
Der neue Ostsee-Wolga-Kanal in der Sowjetunion ist fertiggestellt. Die Fahrzeit von Leningrad zum nächsten Wolgastrom wird durch den neuen Kanal von 18 auf zweieinhalb Tage verkürzt.

Vierlinge in New York  
Die 30 Jahre alte Maria Poloro hat in New York Vierlinge aus dem Bauch geschnitten.

Xina wieder aktiv. Nach zweiwöchiger Pause ist der Zentralkomitee des Aina, des größten Vulkans in Europa, gestern wieder aktiv geworden.

Überfall auf Geldtransport. Bei einem Überfall auf einen Geldtransport in Johannesburg in Südafrika fielen fünf bewaffnete Räuber 250 000 Rands (etwa 14 Millionen DM) in die Hände.

St. Gilde  
Samstag, 6. 6. 1964, um 20.30 Uhr.  
Wasserski-Eröffnung  
auf unserer Campingwiese in Klingenberg-Röllfeld — Lampions sind mitzubringen.

UT Filmbühne  
LANGEN-TEL. 2889  
Dienstag nochmals 20.30 Uhr  
**Das Wirtshaus von Darlmoor**

Mittwoch u. Donnerstag tägl. 20.30 Uhr  
**Das Schweigen im Walde**  
Der große Breitwand-Farbfilm nach dem meistgelesenen Roman von L. Ganghofer

Der diesjährige Bausausflug findet am Samstag, d. 27. Juni 64, statt und führt in den Spessart. Fahrpreis: 7,— DM. Karten bei Heinrich Vater, Schnaingartenstraße 5, und Susanne Müller, Mühlstraße 39. Die Geschäftsstelle ist vom 4. 6. bis 17. 8. 64 geschlossen. Nächste Sprechstunde Dienstag (18. 8. 1964).  
Betr.: Ausflug und Schließung der Geschäftsstelle bitten wir das der Fackel beliebige Rundschreiben zu beachten.  
Der Vorstand

Für die übermittelten Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer Verlobung danken wir recht herzlich, auch im Namen unserer Eltern.  
Herta Hunkel  
Dieter Verheilig

Langen den 1. 6. 1964  
Wilhelmstr. 33  
Neu-Isenburg  
Rheinstr. 97

Als Vermählte grüßen  
**Manfred Heinen und Frau Marianne**  
geb. Schwinge  
Gleichzeitig sagen wir herzlichen Dank für ersehnte Aufmerksamkeit  
Oberliblar/Köln  
Spürkerau 21  
Langen  
Goethestraße 68

Für die erweisen Aufmerksamkeit anlässlich unserer goldenen Hochzeit sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Ministerpräsident Zinn, Herrn Landrat Heil, Herrn Bürgermeister Umbach und dem Magistrat der Stadt Langen, sowie allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten.  
Franz Frittmann und Frau Anna  
Langen, Walter-Rietig-Straße 2

Nach langjähriger Tätigkeit — zuletzt als Oberarzt in der Universitäts-Kinderklinik Frankfurt a. M. — habe ich mich als  
**Facharzt für Kinderkrankheiten**  
in Langen niedergelassen.  
**Praxis ab 1. Juni 1964**  
Annastraße 28, Telefon vorerst 36 90.  
Sprechstunden:  
Montag, Donnerstag 15.30 — 10.00 Uhr  
Dienstag, Freitag 9.00 — 11.00 Uhr  
Mittwoch 10.00 — 11.00 Uhr  
Samstag nach Vereinbarung  
Besuche bitte morgens von 8 bis 9 Uhr anmelden.  
**Dr. med. Jul. Pietsch jr.**

**Kinderarzt**  
Dr. med. Jul. Pietsch sen., Langen, Annastraße 28  
**Änderung der Sprechzeiten ab 1. 6. 1964**  
Montag, Donnerstag 9.00 — 11.00 Uhr  
Dienstag, Freitag 15.00 — 17.00 Uhr  
Mittwoch, Samstag nach Vereinbarung  
Besuche bitte morgens von 8 bis 9 Uhr anmelden.

**Rasenmäher**  
Terror mit Motor, fast neu, preisgünstig z. verkaufen.  
Off. u. Nr. 896 a. d. LZ  
Ehepaar sucht dringend  
**1-2 Zimmer**  
u. Küche; MVZ mögl.  
Off. u. Nr. 895 a. d. LZ  
**Kleinanzeigen**  
haben immer Erfolg!

Lip  
Telefon 2112  
Dienstag bis Donnerstag tägl. 20.30 Uhr  
FERNANDEL in



**Der Leichen in Las Vegas**  
„Als Köder für Killer“

Klein-Anzeigen in der „Langener Zeitung“ haben immer Erfolg!  
Junger Mann, ohne Führerschein, sucht  
**Nebenbeschäftigung**  
montags bis mittwochs.  
Off. u. Nr. 893 a. d. LZ

Lichtburg  
Tel. 2209  
Bis einschließlich Donnerstag verlängert  
Wo. 20.30 Uhr  
**Ein Alibi zerbricht**  
mit:  
Ruth Leuwerick — Peter van Eyck

Allen, die mich anlässlich meiner Konfirmation mit Geschenken, Blumen und Glückwünschen erfreuten, danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.  
Helga Schäfer  
Bahnstraße 8

Für die anlässlich meiner Konfirmation erwiesene freundliche Aufmerksamkeit danke ich, auch im Namen meiner Eltern, herzlich.  
Gaby Keim  
Langen, im Mai 1964  
Odenwaldstraße 5

Wir suchen  
**Baugrundstücke**  
für unsere Bausparr, innerhalb von Langen, Leonberger Bausparkasse, Am weißen Stein 16

**Bauplatz**  
660 qm x 25 DM (baureif), in Egesbach zu verkaufen.  
Off.-Nr. 894 a. d. LZ

**Leerzimmer**  
ab sofort z. vermieten.  
Südflanz,  
Am weißen Stein 16

Gebrauchten  
**Küchenschrank**  
mit Besen- und Topfschrank, mod. Form, für DM 85,— zu verkaufen.  
H. Hörstel,  
Langen-Überlinden,  
Forsting 45,  
Telefon 7520

**Schrank- Klappbett**  
mit Matratze, preisw. zu verkaufen.  
Bürgerstr. 22 I. r.

Zu verkaufen:  
**Hoehrad-Kinderwagen**  
mit Sportwagen-Einsatz, DM 75,—  
**Siemens-Staubsauger**  
Modell 1937, DM 30,—  
**Kohlenbadeofen**  
fast neu, DM 50,—  
**Hasenstall**  
f. 12 Hasen, DM 30,—  
**Lloyd 400**  
techn. überwacht, 95,—  
Taanusplatz 5

**Fiat 500**  
versteuert u. versch. geprüft zu verkaufen.  
Taanusstraße 30

Gelegenheit!  
**Ford 17 M de Luxe**  
(1959) in best. Zustand (43 000 km) aus Nachlaß abzugeben.  
Egesbach,  
Aug.-Bebel-Str. 9,  
Telefon 3847.

Verkaufe  
**Ferkel**  
und 300 Zentner  
**Stallmist**  
Offenthal,  
Langener Straße 23



Jetzt auch im MAIN TAUNUS ZENTRUM  
Frankfurt - Mainz - Wiesbaden

## 1 x RÖVER? siebzehn Dienste zu Ihren Diensten — wer RÖVER sagt, spricht von 17 Leistungen

Reinigungsdienste Kleidung	Reinigungsdienste Sonderartikel	Sonderdienste	„Kunststopfen“
Röver spezial	Hemden und Kittel*	färben	Impregnieren
Röver junior*	Lederkleidung	Röver adrett	Mottenschutz
Röver automat**	Hüte	Schneiderreparaturdienst*	
	Polze	AutoInnenreinigung*	

übrigens: heute zu RÖVER gehen — ehe Sie die Wintersachen endgültig weghängen und die Sommerkleidung urlaubsreif brauchen

### Stets gepflegt, wenn Sie Röver-Dienste beanspruchen

Alle diese Dienste stehen auch in Langen, in unserer Filiale Bahnstraße 112 zu Ihren Diensten.



Langen, den 5. Juni 1964

Lange Tage ...

Der Sommer kommt gegangen ... Früh erwacht der Tag, und immer spärlicher wird es...

Juninächte ... Auch wenn der Himmel klar ist, dringt nur das Licht der hellsten Sterne zu uns herab...

WIR GRATULIEREN

Frau Berta Bleeschmidt Nördl. Ringstraße 8, zum 79. Geburtstag am 5. 6.; Frau Henriette Kiefer, Frankfurter Str. 7, zum 79. Geburtstag am 6. 6.;

Kaum noch Geburtenfälle in Langen

Im Monat April und Mai dieses Jahres wurden im Stadtgebiet von Langen nur noch je ein Erdenbürger geboren. Das klingt zunächst wenig glaubhaft...

Voraussichtlich wird sich dieser Zustand mit der Fertigstellung des neuen Kreiskrankenhauses West ändern...

Fußgänger verhältet euch verkehrsgerecht!

Am 1. Juni ist bekanntlich eine Änderung der Straßenverkehrsordnung eingetreten: Die Fußgänger genießen jetzt mehr Rechte...

Die Langener Zeitung entbietet allen Langener „Geburtskinder“ die herzlichsten Glückwünsche.

„Mein Lied für Europa“

Heute vormittag fahren wieder Schüller und Lehrer der Ludwig-Erk-Schulen von Langen um Dreieichenhain...

Diese achte Musizierwoche findet nun zum fünften Mal in der Jugendherberge in Geilzitz im Landkreis Gelnhausen statt.

In die Leitung teilen sich die Lehrkräfte Irmgard Höchmann, Heinz Berck, Rolf Hiert und Adolf Kullbacher...

Nach einer Reihe von Veranstaltungen zum 75jährigen Bestehen der Sport- und Sängergemeinschaft 1889 Langen...

Der Bundessportwart des Landesportbundes Hessen, Oberstudienrat Karl Grünig, wird die Festansprache halten...

Die Langener Gesangsvereine „Liederkranz“ und „Frohstern“ der gemischte Chor der SSG Langen...

Vor die Tür gesetzt. Nach einem Familienstreit setzte in der Königsberger Straße in der Wohnstadt Oberlinden ein Ehemann seine Frau für die Nacht eine andere Unterkunft.

Gau-Kindertunfest in Griesheim! Bubben und Mädchen des TV Langen im Alter von 10-14 Jahren fahren per Omnibus am Sonntag, dem 14. Juni...

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Mei lieve Langener, die Zeit der Betriebs- und Vereins-Ausflüge ist jetzt in der Regel ein Plan geschmiedet, sogenannte Vortour gemacht und um Schweinebraten mit gemischte Salate...

Frau Hef ins Auto. Auf der unteren Bahnstraße wurde am Mittwochmorgen eine Spanierin beim achlosen Überschreiten der Straße von einem Personenvagen angefahren...

Damenrad wurde entwendet. Am Montag wurde am Schwimmbad ein Damenrad entwendet, das die Besitzerin während des Besuchs des Kindes dort an der Hand des Aufwärters abgestellt hatte.

Naja, wann mer grad vom Reise rede. Wann mer nach der neueste Verkehrsspielung verkehrle in Trambahen u. drittigste Schnell-U-Bahn nach Frankfurt kreibe...

Freiwillige Feuerwehr Egelsbach feierte ihr 70jähriges Bestehen

Am vergangenen Samstag beging die Freiwillige Feuerwehr in Egelsbach mit einer akademischen Feier im Eigenheimbauwerk ihr 70jähriges Bestehen.

Verkehrsausschuß behandelt Main-Neckar-Schnellweg

Der Verkehrs-Ausschuß der Stadt Langen beschäftigt sich am kommenden Mittwoch in einer besonders eiferbeften Sitzung mit der Trassenführung des geplanten Main-Neckar-Schnellweges in der Gemarkung Langen...

Am Sonntagvormittag besucht die Musizier- und Lehrkräfte der Ludwig-Erk-Schulen von Langen um Dreieichenhain...

Am Sonntagvormittag besucht die Musizier- und Lehrkräfte der Ludwig-Erk-Schulen von Langen um Dreieichenhain...

Am Sonntagvormittag besucht die Musizier- und Lehrkräfte der Ludwig-Erk-Schulen von Langen um Dreieichenhain...

Am Sonntagvormittag besucht die Musizier- und Lehrkräfte der Ludwig-Erk-Schulen von Langen um Dreieichenhain...

Am Sonntagvormittag besucht die Musizier- und Lehrkräfte der Ludwig-Erk-Schulen von Langen um Dreieichenhain...

Am Sonntagvormittag besucht die Musizier- und Lehrkräfte der Ludwig-Erk-Schulen von Langen um Dreieichenhain...

Am Sonntagvormittag besucht die Musizier- und Lehrkräfte der Ludwig-Erk-Schulen von Langen um Dreieichenhain...

Am Sonntagvormittag besucht die Musizier- und Lehrkräfte der Ludwig-Erk-Schulen von Langen um Dreieichenhain...

Am Sonntagvormittag besucht die Musizier- und Lehrkräfte der Ludwig-Erk-Schulen von Langen um Dreieichenhain...

Am Sonntagvormittag besucht die Musizier- und Lehrkräfte der Ludwig-Erk-Schulen von Langen um Dreieichenhain...

Am Sonntagvormittag besucht die Musizier- und Lehrkräfte der Ludwig-Erk-Schulen von Langen um Dreieichenhain...

Am Sonntagvormittag besucht die Musizier- und Lehrkräfte der Ludwig-Erk-Schulen von Langen um Dreieichenhain...

Am Sonntagvormittag besucht die Musizier- und Lehrkräfte der Ludwig-Erk-Schulen von Langen um Dreieichenhain...

Am Sonntagvormittag besucht die Musizier- und Lehrkräfte der Ludwig-Erk-Schulen von Langen um Dreieichenhain...

Egelsbacher Nachrichten

Wir gratulieren ...

Herrn Johann Friedrich Kollmer. Auf der Trift 13, zum 77. Geburtstag und Frau Margarete Schneider, Langener Straße 21, zum 70. Geburtstag am 4. 6.;

Herrn Karl Salwey, Niddastraße 74, zum 78. Geburtstag und Herrn Gustav Rose, Gartenstraße 4, zum 71. Geburtstag am 8. 6.;

Frau Katharine Schickedanz, Teichberger Straße 7, zum 89. Geburtstag am 9. 6.;

Wir wünschen den Egelsbacher „Geburtskinder“ auch weiterhin einen gesunden Lebensabend.

Thema: Edelobstanbau. Der Obst- und Gartenbauverein hielt alle Interessenten für Obst- und Gartenbau zu dem heute abend 5. (6.) um 20.30 Uhr im Gasthaus Henkel stattfindenden Vortrag mit dem Thema „Edelobstanbau aus der Sicht des Kleinrentnerkultursitzers“...

Nichtöffentliche Sitzung des Abwasserverbandes Langen - Egelsbach trifft sich am Dienstag, 9. Juni, 15 Uhr, im Rathaus in Langen zu einer nichtöffentlichen Sitzung...

Freiwillige Feuerwehr Egelsbach feierte ihr 70jähriges Bestehen

Am vergangenen Samstag beging die Freiwillige Feuerwehr in Egelsbach mit einer akademischen Feier im Eigenheimbauwerk ihr 70jähriges Bestehen.

Nach einleitenden Musikvorträgen der Kapelle „Melodia“ und des Spielmannszuges der Sportgemeinschaft hielt der Brandmeister Erwin Schrotz die Festrede.

Wer viel erumklimmt drauß im Land, der sieht gar manches - so am Rand - er denkt dabei ob solcher Sachen...

Wer viel erumklimmt drauß im Land, der sieht gar manches - so am Rand - er denkt dabei ob solcher Sachen...

Wer viel erumklimmt drauß im Land, der sieht gar manches - so am Rand - er denkt dabei ob solcher Sachen...

Wer viel erumklimmt drauß im Land, der sieht gar manches - so am Rand - er denkt dabei ob solcher Sachen...

Wer viel erumklimmt drauß im Land, der sieht gar manches - so am Rand - er denkt dabei ob solcher Sachen...

Wer viel erumklimmt drauß im Land, der sieht gar manches - so am Rand - er denkt dabei ob solcher Sachen...

Wer viel erumklimmt drauß im Land, der sieht gar manches - so am Rand - er denkt dabei ob solcher Sachen...

Wer viel erumklimmt drauß im Land, der sieht gar manches - so am Rand - er denkt dabei ob solcher Sachen...

Wer viel erumklimmt drauß im Land, der sieht gar manches - so am Rand - er denkt dabei ob solcher Sachen...

Wer viel erumklimmt drauß im Land, der sieht gar manches - so am Rand - er denkt dabei ob solcher Sachen...

Wer viel erumklimmt drauß im Land, der sieht gar manches - so am Rand - er denkt dabei ob solcher Sachen...

Wer viel erumklimmt drauß im Land, der sieht gar manches - so am Rand - er denkt dabei ob solcher Sachen...

Wer viel erumklimmt drauß im Land, der sieht gar manches - so am Rand - er denkt dabei ob solcher Sachen...

Wer viel erumklimmt drauß im Land, der sieht gar manches - so am Rand - er denkt dabei ob solcher Sachen...

„Air-Market Egelsbach“ eröffnet

Egelsbacher Flughafen im Mittelpunkt allgemeinen Interesses gerückt

Im Hans „Bayerle“ fand am Donnerstagvormittag die Eröffnung des „Air-Market 1961 Egelsbach“ statt. Der Offenbacher Oberbürgermeister Georg Dietrich...

Städte und Gemeinden, die an der Flugplatz GmbH beteiligt sind, über ihre Aufgaben hinsichtlich der Verfertigung stellen. Die Freigern aus dem eigentlichen Bereich der Städte und Gemeinden oder des Kreises Offenbach...

Der Vertreter des hessischen Ministers für Wirtschaft und Verkehr, Ministerialrat Dienstbach meinte, daß sich die Luftfahrt mittlen in einer Umstellung befindet...

Der Geschäftsführer der Flugplatz GmbH, Kreisoberbürgermeister Franz Knittel aus Offenbach, begrüßte viele Gäste...

Der Präsident des Motorsportflieger-Clubs Rhein-Main, Hubert Schröder aus Wiesbaden, den Vertreter des hessischen Ministers für Wirtschaft u. Verkehr, Ministerialrat Dienstbach, den Generalsekretär des Deutschen Aero-Clubs, Dr. Dabrock...

Der Air-Market Egelsbach, so sagte Herr Knittel, solle das Schaufenster der allgemeinen Luftfahrt in Deutschland sein.

Herren-Hüte Egelsbach. E. Müller, Westendstraße 8.

Elektro-Gabelstapler

Gesucht wird zum baldigen Eintritt ein verlässlicher

Wir bieten leistungsgerichte Bezahlung, verbilligtes Mittagessen, sonstige soziale Vergünstigungen, 5-Tage-Woche. Interessenten bitten wir, sich persönlich oder schriftlich zu bewerben bei...

Wir bieten leistungsgerichte Bezahlung, verbilligtes Mittagessen, sonstige soziale Vergünstigungen, 5-Tage-Woche. Interessenten bitten wir, sich persönlich oder schriftlich zu bewerben bei...

Wir bieten leistungsgerichte Bezahlung, verbilligtes Mittagessen, sonstige soziale Vergünstigungen, 5-Tage-Woche. Interessenten bitten wir, sich persönlich oder schriftlich zu bewerben bei...

Wir bieten leistungsgerichte Bezahlung, verbilligtes Mittagessen, sonstige soziale Vergünstigungen, 5-Tage-Woche. Interessenten bitten wir, sich persönlich oder schriftlich zu bewerben bei...

Wir bieten leistungsgerichte Bezahlung, verbilligtes Mittagessen, sonstige soziale Vergünstigungen, 5-Tage-Woche. Interessenten bitten wir, sich persönlich oder schriftlich zu bewerben bei...

Wir bieten leistungsgerichte Bezahlung, verbilligtes Mittagessen, sonstige soziale Vergünstigungen, 5-Tage-Woche. Interessenten bitten wir, sich persönlich oder schriftlich zu bewerben bei...

Wir bieten leistungsgerichte Bezahlung, verbilligtes Mittagessen, sonstige soziale Vergünstigungen, 5-Tage-Woche. Interessenten bitten wir, sich persönlich oder schriftlich zu bewerben bei...

Wir bieten leistungsgerichte Bezahlung, verbilligtes Mittagessen, sonstige soziale Vergünstigungen, 5-Tage-Woche. Interessenten bitten wir, sich persönlich oder schriftlich zu bewerben bei...

Wir bieten leistungsgerichte Bezahlung, verbilligtes Mittagessen, sonstige soziale Vergünstigungen, 5-Tage-Woche. Interessenten bitten wir, sich persönlich oder schriftlich zu bewerben bei...

Wir bieten leistungsgerichte Bezahlung, verbilligtes Mittagessen, sonstige soziale Vergünstigungen, 5-Tage-Woche. Interessenten bitten wir, sich persönlich oder schriftlich zu bewerben bei...

Wir bieten leistungsgerichte Bezahlung, verbilligtes Mittagessen, sonstige soziale Vergünstigungen, 5-Tage-Woche. Interessenten bitten wir, sich persönlich oder schriftlich zu bewerben bei...

Wir bieten leistungsgerichte Bezahlung, verbilligtes Mittagessen, sonstige soziale Vergünstigungen, 5-Tage-Woche. Interessenten bitten wir, sich persönlich oder schriftlich zu bewerben bei...

Wir bieten leistungsgerichte Bezahlung, verbilligtes Mittagessen, sonstige soziale Vergünstigungen, 5-Tage-Woche. Interessenten bitten wir, sich persönlich oder schriftlich zu bewerben bei...

Wir bieten leistungsgerichte Bezahlung, verbilligtes Mittagessen, sonstige soziale Vergünstigungen, 5-Tage-Woche. Interessenten bitten wir, sich persönlich oder schriftlich zu bewerben bei...

Wir bieten leistungsgerichte Bezahlung, verbilligtes Mittagessen, sonstige soziale Vergünstigungen, 5-Tage-Woche. Interessenten bitten wir, sich persönlich oder schriftlich zu bewerben bei...

Wir bieten leistungsgerichte Bezahlung, verbilligtes Mittagessen, sonstige soziale Vergünstigungen, 5-Tage-Woche. Interessenten bitten wir, sich persönlich oder schriftlich zu bewerben bei...

Wir bieten leistungsgerichte Bezahlung, verbilligtes Mittagessen, sonstige soziale Vergünstigungen, 5-Tage-Woche. Interessenten bitten wir, sich persönlich oder schriftlich zu bewerben bei...

Wir bieten leistungsgerichte Bezahlung, verbilligtes Mittagessen, sonstige soziale Vergünstigungen, 5-Tage-Woche. Interessenten bitten wir, sich persönlich oder schriftlich zu bewerben bei...

Wir bieten leistungsgerichte Bezahlung, verbilligtes Mittagessen, sonstige soziale Vergünstigungen, 5-Tage-Woche. Interessenten bitten wir, sich persönlich oder schriftlich zu bewerben bei...

Wir bieten leistungsgerichte Bezahlung, verbilligtes Mittagessen, sonstige soziale Vergünstigungen, 5-Tage-Woche. Interessenten bitten wir, sich persönlich oder schriftlich zu bewerben bei...

Wir bieten leistungsgerichte Bezahlung, verbilligtes Mittagessen, sonstige soziale Vergünstigungen, 5-Tage-Woche. Interessenten bitten wir, sich persönlich oder schriftlich zu bewerben bei...

Wir bieten leistungsgerichte Bezahlung, verbilligtes Mittagessen, sonstige soziale Vergünstigungen, 5-Tage-Woche. Interessenten bitten wir, sich persönlich oder schriftlich zu bewerben bei...

Wir bieten leistungsgerichte Bezahlung, verbilligtes Mittagessen, sonstige soziale Vergünstigungen, 5-Tage-Woche. Interessenten bitten wir, sich persönlich oder schriftlich zu bewerben bei...

Kirchliche Nachrichten Egelsbach

Sonntag, den 7. Juni 1964:

9.00 Uhr: Konfirmationsgottesdienst 10.10 Uhr: Hauptgottesdienst 11.20 Uhr: Kindergottesdienst Montag, 29.00 Uhr: Fv. Jugend Dienstag, 20.00 Uhr: Mädchenkreis Mittwoch, 18.30-20.30 Uhr: Mädchenkreis 11 Donnerstag, 17-19 Uhr: Mädchenjugend Freitag, 20.30 Uhr: Kirchenchor Samstag, 15.30-17 Uhr: Mädchenkinderkreis

Am Samstag ist der große Tag des sieben-tägigen „Hund im Egelsbach“! Erste Stadtrat Karl-Heinz Liebe und der Egelsbacher Bürgermeister Lorenz Wannemacher zeigten für die Flugzeuge reges Interesse. Sie ließen sich von den Benutzern der einzelnen Firmen die verschiedenen Typen erläutern.

Der neue Turm ist im Aufbau, und die Landung ist heute mit moderner Ahtleit möglich. Dadurch wird die Belegung des Platzes immer stärker. Im weiteren Verlauf des Air-Market werden viele Fachleute und auch „Schleute“ nach Egelsbach kommen.

Am Samstag ist der große Tag des sieben-tägigen „Hund im Egelsbach“! Erste Stadtrat Karl-Heinz Liebe und der Egelsbacher Bürgermeister Lorenz Wannemacher zeigten für die Flugzeuge reges Interesse.

Am Samstag ist der große Tag des sieben-tägigen „Hund im Egelsbach“! Erste Stadtrat Karl-Heinz Liebe und der Egelsbacher Bürgermeister Lorenz Wannemacher zeigten für die Flugzeuge reges Interesse.

Am Samstag ist der große Tag des sieben-tägigen „Hund im Egelsbach“! Erste Stadtrat Karl-Heinz Liebe und der Egelsbacher Bürgermeister Lorenz Wannemacher zeigten für die Flugzeuge reges Interesse.

Am Samstag ist der große Tag des sieben-tägigen „Hund im Egelsbach“! Erste Stadtrat Karl-Heinz Liebe und der Egelsbacher Bürgermeister Lorenz Wannemacher zeigten für die Flugzeuge reges Interesse.

Am Samstag ist der große Tag des sieben-tägigen „Hund im Egelsbach“! Erste Stadtrat Karl-Heinz Liebe und der Egelsbacher Bürgermeister Lorenz Wannemacher zeigten für die Flugzeuge reges Interesse.

Am Samstag ist der große Tag des sieben-tägigen „Hund im Egelsbach“! Erste Stadtrat Karl-Heinz Liebe und der Egelsbacher Bürgermeister Lorenz Wannemacher zeigten für die Flugzeuge reges Interesse.

Am Samstag ist der große Tag des sieben-tägigen „Hund im Egelsbach“! Erste Stadtrat Karl-Heinz Liebe und der Egelsbacher Bürgermeister Lorenz Wannemacher zeigten für die Flugzeuge reges Interesse.

Am Samstag ist der große Tag des sieben-tägigen „Hund im Egelsbach“! Erste Stadtrat Karl-Heinz Liebe und der Egelsbacher Bürgermeister Lorenz Wannemacher zeigten für die Flugzeuge reges Interesse.

Am Samstag ist der große Tag des sieben-tägigen „Hund im Egelsbach“! Erste Stadtrat Karl-Heinz Liebe und der Egelsbacher Bürgermeister Lorenz Wannemacher zeigten für die Flugzeuge reges Interesse.

Am Samstag ist der große Tag des sieben-tägigen „Hund im Egelsbach“! Erste Stadtrat Karl-Heinz Liebe und der Egelsbacher Bürgermeister Lorenz Wannemacher zeigten für die Flugzeuge reges Interesse.

Am Samstag ist der große Tag des sieben-tägigen „Hund im Egelsbach“! Erste Stadtrat Karl-Heinz Liebe und der Egelsbacher Bürgermeister Lorenz Wannemacher zeigten für die Flugzeuge reges Interesse.

Am Samstag ist der große Tag des sieben-tägigen „Hund im Egelsbach“! Erste Stadtrat Karl-Heinz Liebe und der Egelsbacher Bürgermeister Lorenz Wannemacher zeigten für die Flugzeuge reges Interesse.

Am Samstag ist der große Tag des sieben-tägigen „Hund im Egelsbach“! Erste Stadtrat Karl-Heinz Liebe und der Egelsbacher Bürgermeister Lorenz Wannemacher zeigten für die Flugzeuge reges Interesse.

Am Samstag ist der große Tag des sieben-tägigen „Hund im Egelsbach“! Erste Stadtrat Karl-Heinz Liebe und der Egelsbacher Bürgermeister Lorenz Wannemacher zeigten für die Flugzeuge reges Interesse.

Am Samstag ist der große Tag des sieben-tägigen „Hund im Egelsbach“! Erste Stadtrat Karl-Heinz Liebe und der Egelsbacher Bürgermeister Lorenz Wannemacher zeigten für die Flugzeuge reges Interesse.

Am Samstag ist der große Tag des sieben-tägigen „Hund im Egelsbach“! Erste Stadtrat Karl-Heinz Liebe und der Egelsbacher Bürgermeister Lorenz Wannemacher zeigten für die Flugzeuge reges Interesse.

Am Samstag ist der große Tag des sieben-tägigen „Hund im Egelsbach“! Erste Stadtrat Karl-Heinz Liebe und der Egelsbacher Bürgermeister Lorenz Wannemacher zeigten für die Flugzeuge reges Interesse.

Am Samstag ist der große Tag des sieben-tägigen „Hund im Egelsbach“! Erste Stadtrat Karl-Heinz Liebe und der Egelsbacher Bürgermeister Lorenz Wannemacher zeigten für die Flugzeuge reges Interesse.

Am Samstag ist der große Tag des sieben-tägigen „Hund im Egelsbach“! Erste Stadtrat Karl-Heinz Liebe und der Egelsbacher Bürgermeister Lorenz Wannemacher zeigten für die Flugzeuge reges Interesse.

Am Samstag ist der große Tag des sieben-tägigen „Hund im Egelsbach“! Erste Stadtrat Karl-Heinz Liebe und der Egelsbacher Bürgermeister Lorenz Wannemacher zeigten für die Flugzeuge reges Interesse.

Viele tüchtige Frauen und junge Mädchen

arbeiten bei uns. Sie fühlen sich wohl und verdienen viel Geld - nicht am Fließband und nicht an der Maschine - sondern einfach durch Handfertigkeit, die den Frauen so besonders liegt.

Wollen Sie nicht auch dabei sein? Wir haben noch viele Arbeitsplätze frei - auch für halbe Tage

Kommen Sie, damit wir über alles sprechen können - auch über die vielen Vergünstigungen bei uns - montags bis freitags von 8.00 bis 16.45 Uhr oder auch außerhalb dieser Zeit; rufen Sie dann einfach vorher an.

Zahnfabrik Wienand Söhne & Co. GmbH.

Sprenglingen, Eisenbahnstraße 180, Telefon 67341

Herren-Hüte Egelsbach. E. Müller, Westendstraße 8.

„Air-Market Egelsbach“ eröffnet

Welchen Sinn hat die Veranstaltung? Kreisoberbürgermeister Franz Lorenz Knittel, Geschäftsführer der Hessischen Flugplatz-Gesellschaft Egelsbach schreibt darüber in einem Brief, das zu der Ausstellung herausgegeben wurde u. a.:

„Zunächst: Egelsbach kennt seine Grenzen. Es hat weder den Ehrgeiz noch die Möglichkeit, eine Neuaufgabe der Luftfahrtschau Hannover in Szene zu setzen. Aber: Der Flugplatz Egelsbach dient dem Zweck des Luftverkehrs, den man die Allgemeine Luftfahrt nennt, also den Sport-, Touristik- und Reiseflieger, sowie der Bedarfsflurfahrt mit Flugzeugen bis zu 5 t Höchststartgewicht.“

Für diesen Kreis soll der Air-Market Egelsbach das Schaufenster sein. Wir wollen den Pflanz, die sich mit Produktion und Vertrieb dieses kleinen Flugzeugs und ihres Zubehörs befassen, die Chance bieten, ihre Erzeugnisse auszustellen. Und bei dieser Ausstellung ist die Allgemeine Luftfahrt die Hauptsache.“

Wer den Air-Market in Egelsbach besucht, wird nicht durch die Neuschmierungen der Verkehrsflurfahrt und der Verkehrsflieger abgelenkt. Hier findet er in einem überschaubaren Rahmen alles, was auf dem Gebiet der Allgemeinen Luftfahrt Interesse verdient. Auch der flugbegeisterte Laie kann sich hier den Zugang zur Fliegertunz öffnen. Deutscher Aero-Club, Motorschule und Luftfahrtversicherungen geben in Büros und Informationsständen jede gewünschte Auskunft.“

Daneben will Egelsbach auch einem immer dringender werdenden Bedürfnis Rechnung tragen dem Absatz von Gebrauchsflyern. So wird der Air-Market zu einem zentralen Treffpunkt von Angebot und Nachfrage frei von Firmenbedingungen. Mit dieser Ausstellung wollen wir der Allgemeinen Luftfahrt dienen. Deshalb werden wir kein stures Konzept, auch in Zukunft werden wir bereit sein, aus Erfahrungen und den an uns herangetragenen Wünschen zu lernen, um stets mit den Erfordernissen dieses wichtigen Zweigs des Luftverkehrs Schritt zu halten. Auf alle Fälle aber wird der Air-Market Egelsbach in Zukunft zum festen Bestandteil eines jeden Fliegerjahres. Und auch an dem Termin — der jeweils erstet Juniwoche — wollen wir festhalten.“

Darum: Ein Besuch in Egelsbach lohnt immer. Hier spürt man den Pulsschlag der deutschen Privatfliegerei.

Das gehört in die Reise-Apotheke Auch wenn Sie sich noch so gesund und sicher fühlen, sollten Sie nicht vergessen, eine handliche Reiseapotheke mit in die Ferien zu nehmen. Denn wie leicht es passiert, man ist doch in den Finger, bekommt nach langer Fahrt Kopfschmerzen oder wird von Mückenstichen gequält. Wichtig ist daher, auf die richtige Zusammenstellung einer so genannten Reiseapotheke zu achten. Bitte, lesen Sie darum folgende Hinweise:

- 1. Die Medikamente und die anderen medizinischen Hilfsmittel sollen in einem besonders gekennzeichneten Täschchen oder Kästchen untergebracht werden. Sie sollen in Reisegepäck obenauf liegen, so daß man sie jederzeit mühelos erreichen kann.
2. Alle Arzneimittel müssen frisch sein und mit deutlich lesbaren Aufschriften sowie mit Angaben über die Art der Verwendung versehen sein.
3. Wer unter chronischen Krankheiten leidet oder für bestimmte Leiden anfällig ist, soll einen Vorrat der dagegen bewährten Arzneimittel mitnehmen.
4. Wer unter Krankheiten leidet, die anfallsweise auftreten, möge sich vom Hausarzt einen Attest mit der genauen Diagnose besorgen.
5. Zur Reiseapotheke gehört in erster Linie Verbandzeug. Neben Verbandspäckchen, Brandblinde, Wundpflaster und Salbe ist eine elastische Binde nicht zu vergessen.
6. Zur Ausrüstung gehören ebenfalls ein Fieberthermometer, eine Säge, eine Pinzette sowie ein Spatel.
7. Bei der Auswahl der Medikamente denke man an ein Schlaf- oder Beruhigungsmittel, ein Präparat zur Regelung der Verdauung, und zwar zur Anregung wie zum Stopfen. Ein bewährtes schmerzstillendes Mittel und etwas gegen Juckreiz sollte ebenfalls nicht fehlen.

Besatzungsgeschädigtenverband löst sich auf Der Hessische Landesverband der Besatzungsgeschädigten und Besatzungsverwundeten hat am Sonntag auf einer Sitzung in Frankfurt beschlossen, sich aufzulösen, nachdem seine Hauptaufgabe, die Belange seiner Mitglieder vor den Entscheidungsgremien zu vertreten, als gelöst zu betrachten ist. Die Verhandlungen sollen noch abgeklärt werden. Die Auflösung erfolgt zum 31. Dezember 1964.

Großer Kleiderdiebstahl. 279 Damenkostüme und 42 Damenmäntel wurden bei einem nächtlichen Einbruch in eine Kleiderfabrik in Babenhausen gestohlen. Die Kleider haben Nummerngrößen zwischen 36 und 50, und zwischen 38 und 46 die Damenmäntel. Die Stoffe sind Kammerjean und Trevira.

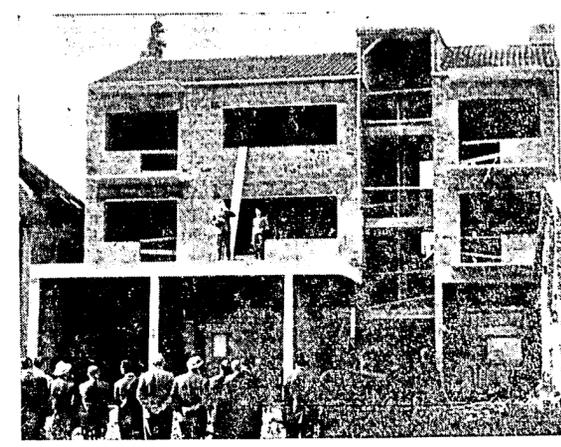
Schwindler erkannt. Der Kraftfahrer, der am 26. Mai an einer Darmstädter Tankstelle unter dem Namen Manfred Schmidt einen Mercedes zu einer Probefahrt benutzte und auf Nimmerwiedersich verschwand, ist durch Bildvergleich von der Kriminalpolizei als ein 38jähriger Mann aus Mannheim erkannt worden. Gegen den Mann liegen mehrere Haftbefehle aus dem Bundesgebiet vor. Er ist einmal vorbestraft.

Richtfest in der Ernst-Ludwig-Straße in Egelsbach

Zweigstelle Egelsbach der Bezirkssparkasse Langen errichtet

Die Bezirkssparkasse Langen feierte am vergangenen Mittwoch in Egelsbach das Richtfest für den Zweigstellen-Neubau in der Ernst-Ludwig-Straße 45. Der Vorsitzende des Verwaltungsrates der Bezirkssparkasse, Bürgermeister Wilhelm Umbach, Mitglieder des Verwaltungsrates und des Vorstandes der Bezirkssparkasse, unter ihnen die Bürgermeister Lorenz Wannenmacher aus Egelsbach und Hermann Kocks aus Dietzenbach, sowie die leitenden Herren der Bezirkssparkasse mit Direktor Heinrich Höber an der Spitze, nahmen an der Feier teil.

Auf dem Hof des neuen Gebäudes hatten sich die Gäste mit den Bauarbeitern zusammengefunden, als der Richtbaum mit dem Richtkranz hoch oben am Gebäude angebracht wurde. Befall ertönte, der Richtspruch wurde aufgesagt und das Glas, mit dem der Poller den Wein auf das Wohl des Bauwerkes, des Bauherren und auf das Wohlergehen des Baus besprochen hatte, zerbrach. Anschließend sprach Bürgermeister Umbach. Er dankte Direktor Höber für die Erleichterung des Neubaus. Sein Dank galt auch der Gemeinde Egelsbach und Bürgermeister Lorenz Wannenmacher für die Bereitstellung des guten Platzes, an dem der Bau nun steht. Daß er bisher ohne Unfall ausgeführt werden konnte freute ihn besonders. So zollte er mit Recht den Bauarbeitern Anerkennung für die



Der Richtspruch wird aufgesagt — Teilnehmer lauschen andächtig vor dem Robbau der künftigen Zweigstelle der Bezirkssparkasse Langen.

Die Fürstenhochzeit in Kronberg

Schloß Wolfsgarten hatte im Zusammenhang mit der Fürstenhochzeit in Kronberg manchen Besuch: denn auch Prinz Ludwig von Hessen und Prinzessin Margarete hatten viele nahe Verwandte und Bekannte unter den illustren Hochzeitsgästen, die zu den Trauungsfestlichkeiten von Prinzessin Tatjana von Saap-Wittenberg-Berleburg und Prinz Moritz von Hessen nach Kronberg gekommen waren. Für Kronberg war die Hochzeit in der St. Johanniskirche das Ereignis des Jahres. Prinz Ludwig, der Chef des Hauses Hohenzollern, Prinz Louis Ferdinand von Preußen und Prinzessin Klara, Prinz Albert von Kent, der Earl Mountbatten of Burma, die Kronprinzessin Beatrix der Niederlande, die Herzogin von Württemberg, Prinz und Prinzessin von Hannover, Schwestern und Töchter des Exkönigs Umberto von Italien, ferner die Königin-Mutter Giovanna von Bulgarien, Prinzessin Maria von Bourbon-Parma, Prinzessin Maria Pia von Jugoslawien, Prinzessin Beatrix von Savoyen und Prinzessin Gabriele Maria von

Savoyen. „So habe ich mir Prinzessinnen vorgestellt, so eine alte Kronbergerin beim Blick der reizenden Braut und der nicht minder reizenden Töchter des ehemaligen italienischen Königs gemeint haben. Wahrlich, die Kronberger und viele Auswärtige hatten allerhand zu sehen und zu staunen. Schon allein über die prächtigen Gewänder und die prächtige Ausstattung der Braut trug ein weißes Satin Kleid mit schwerer, goldbestickter Schleppe, ein wertvolles Brillantendiamant und einen Strauß weißer Orehedren. Die holländische Kronprinzessin hat durch ein hellblaues Spitzenkleid auf, um nur einiges zu nennen. Der Bräutigam (zehn Jahre älter) trug einen schwarzen Frack mit weißer Weste.“

Die Zahl der Hochzeitsgäste soll 150 betragen. Die Hochzeit mußte auch wissen, was es zum Hochzeitsmahl gab? Dem Vernehmen nach Lachs auf Feinstbrot, Spargel, Mast Ochsenfilet und Vanille, und Schokoladenais als Nachspeise. Auf der Tafel standen Nelkensträuße mit roten und weißen Blüten (unter Anklang an die hessischen Farben).

Scheußliches Notzuchtverbrechen an Fünfjähriger Einem gewissenlosen Verbrecher ist am Donnerstagnachmittag die fünfjährige Barbara S. aus Unterliederbach in die Hände gefallen. Ein etwa 30jähriger, blond und nur mit einem Nylonhemd und schwarzer Hose bekleideter Mann lockte das Kind mit Eis in den Keller eines Hauses und versuchte, sich an ihm zu vergehen. Als das Kind vor Angst schrie, würgte er es, ergiff aber dann die Flucht. Das Verbrechen wurde erst entdeckt, als Barbara nach 15 Uhr ohne Schlüpfen nach Hause kam. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß sie außer schwachen Würgemalern am Hals keine Verletzungen davongetragen hat.

Töter Säugling gefunden Die Leiche eines vermutlich nach der Geburt ausgesetzten Jungen ist am Mittwoch von einem Gärtner in der Frankfurter Mainuferanlagen gefunden worden. Wie die Polizei mitteilte, steckte die Leiche in einem mit Koten versehenen Schuttkarton. Die Mutter des Kindes ist noch unbekannt.

\* Der CSU-Landesvorsitzende Strauß ist am Donnerstag zu einem zweitägigen Besuch in die USA geflogen.

ERZHAUSEN

Im nächsten Jahr keine Vaterferien mehr. Nach einer Mitteilung des Gemeindevorstandes werden mit Ende dieses Jahres keine Vaterferien mehr gehalten. Man will, wie anderwärts auch in der Gemeinde Erzhausen die künftige Besetzung des Großviehs durchführen. Der gemeindeeigene Eber wird bei dem Landwirt Willi Breidert, Hauptstr. 16, untergebracht. Den Ziegenhähnen wird der Faselstall in Wishausen empfohlen.

Verloren - Gefunden. Auf dem Fundbüro der Gemeindeverwaltung - Zimmer 3 - wurden folgende Fundgegenstände abgegeben: 1 Kunstseidenes Kopftuch, 1 goldener Ehering, 1 Feuerzeug, 1 Damenzutafel, Marke Standard, 1 Stahlschneppel, 1 Hülle, 1 Kopftuch, 1 Torschlüssel, 1 Schlüsselbund mit 4 Schlüsseln und 1 Geldbeutel mit 2,11 DM Inhalt. Die Verlierer können diese Gegenstände während der Dienststunden der Gemeindeverwaltung in Empfang nehmen.

OFFENTHAL

Öffentliche Gemeindevertreter - Sitzung. Am kommenden Dienstagabend findet im Sitzungszimmer des Rathauses eine öffentliche Gemeindevertreterversammlung statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. der Bericht der Prüfung für die Jahresrechnung 1962, die Wiederholung der Wahl zum stellvertretenden Schiedsmann und die Wahlen der Schiffbau- und Fischereikommissionen für die nächsten 2 Jahre.

Jubiläumstag für 80. Wiederkehr der Gründung des Sängerbundes 1884 Offenthal

Ende dieses Monats wird die Sport- und Sängergemeinschaft Offenthal als Nachfolgeverein ein Jubiläumstag für 80. Wiederkehr der Gründung des Sängerbundes 1884 veranstalten. Als einziger Mitbegründer und erster Dirigent ist ein Lehrer Friedrich Bopp bekannt. Über 33 Jahre, von 1904 bis 1937, war Herr Jakob Solbert Vorsitzender des Vereins, an dessen Auf- und Ausbau er maßgeblichen Anteil hatte. Seit 1937 bis zum Kelegende leitete Herr Philipp Sommerlad II. die Gesangsabteilung der Sport- und Sängergemeinschaft zusammen.

Die Sassa hat alles darangesetzt, um dieses Jubiläumstag in einen würdigen Rahmen herzustellen zu können. Am Samstag, dem 27. Juni steht ein großer Schlager- und Operettenabend mit anschließendem Tanz auf dem Programm. Neben dem Chor der Sassa unter Leitung von Christiana Siegler wirken Marlies Kramer (Sopran) und Walter Krick (Tenor) von der Staatlichen Hochschule für Musik in Frankfurt, sowie die Rhythmusgruppe des Sinfonie-Orchesters Frankfurt als Solisten mit. Im Rahmen dieser Abendveranstaltung soll Landrat i. R. Jakob Heil die Ehrenmitgliedschaft der Offenthaler Sport- und Sängergemeinschaft annehmen. Eine besondere Ehrung will man Christiana Siegler, die auf ein 40jähriges Wirken als Dirigent zurückblicken kann, angedeihen lassen. Am Sonntag, dem 29. Juni werden morgens ab 8.30 Uhr 4 Vereine aus der näheren und weiteren Umgebung an einem Freundschaftssingen teilnehmen. Dazwischen sollen Ehrungen verdienter Mitglieder vorgenommen werden. Am Nachmittag dieses Sonntags ist für Unterhaltung durch Tanz im Festsaal an der Spessartstraße, sowie durch das Volksfest auf der Festwiese gesorgt. Um 20 Uhr ist ein großer Bunter Abend mit Musik und Tanz im Festsaal der Bühne und Kabarett vorgesehen. Am Montag, dem 29. Juni wird man sich schließlich beim traditionellen Frühschoppen im Festsaal treffen. Mit Volksfest und Tanz bis in die späten Abendstunden klingt das Jubiläumsgeschehen.

GÖTZENHAIN

Erfolge der Sänger. Anlässlich seines hundertsten Geburtstages führte der Gesangsverein in der Gemeinde Götzehain am vergangenen Sonntagmorgen ein Wertungssingen durch. Daran beteiligten sich die Gesangsabteilung der Sportgemeinschaft Götzehain unter der Stabführung von Felix Ming und der Männergesangsverein Germania unter der Leitung von Georg Köhler. Die Wertung nahma Herr Dr. Leuch mit Aschenhaffnung vor. Er erteilte der Sportgemeinschaft für zwei vorgelegene Chöre die Noten „gut bis sehr gut“ und der Germania „sehr gut“ und „gut“.

SPD hielt Hauptversammlung. Der Ortsverein der SPD hielt am Sonntag im „Frankfurter Hof“ seine Jahresversammlung ab. In den Worten wurde Herr August Geisler, Frankfurter Stadtrat, wieder als erster Vorsitzender bestätigt. Zum zweiten Vorsitzenden wurde Herr Peter Beckmann, Alter Dgr. gewählt. In der Aussprache widmete man sich besonders der Neuordnung des Schwimmbades am Dönnemerk, lebendig und stimmungsvoll am Dönnemerk. Allgemeine Zustimmung fand dabei der Plan, mit Dreizehnhain einen Schulverband zu gründen.

Neue Lehrerin. Als scheidende Lehrkraft wurde der Volksschule Götzehain Fräulein Jutta Wallmann zugewiesen. Sie stammt aus Götzehain und erhielt 1901 bis 1902 ihre Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule in Göttingen und anschließend bis 1904 an der Hochschule für Erziehung an der Johanneis-Wollmann-Gedächtnis-Universität in Frankfurt. Fräulein Wallmann wurde am Dienstag in ihr Amt eingeführt. Hauptlehrer Medtank betonte dabei, daß mit ihr ein besonderes Notstand der Schule behoben sei, doch schreie der Tag herbei, auf den auch die noch fehlende achte Lehrkraft käme, damit eine ordentliche Schulung mit voller Stundenzahl für alle Schüler möglich werde.

Die Zahl der Hochzeitsgäste soll 150 betragen. Die Hochzeit mußte auch wissen, was es zum Hochzeitsmahl gab? Dem Vernehmen nach Lachs auf Feinstbrot, Spargel, Mast Ochsenfilet und Vanille, und Schokoladenais als Nachspeise. Auf der Tafel standen Nelkensträuße mit roten und weißen Blüten (unter Anklang an die hessischen Farben).

Mit Langener Jungscharmädchen auf der Reise

In der Zeit vom 15. 5. bis 23. 5. führten von der evangelischen Martin-Luther-Gemeinde 30 Jungscharmädchen im Alter von 10-14 Jahren zu einer Freizeit nach Hingerbrück (Rhein). Zwei der Mädchen berichteten darüber. „Seit Wochen gab es in unserer Jungscharmädchen kein anderes Thema mehr als unsere Freizeit in Hingerbrück. Am Freitagnachmittag, dem 15. 5. ging es dann endlich los. Unser Treffpunkt war der Bahnhof. Erwartungsvoll stiegen wir in den Zug. Unterwegs fuhren wir durch rauschende Wälder und stockdunkle Tunnel. Schwester Helma stimmte old Leder an. Die Sonne lachte während der ganzen Fahrt vom wolkenlosen Himmel. Als unser Zug in Hingerbrück, war unser Reiseziel nicht mehr weit. Gespannt saßen wir im Zug, als dieser im Hingerbrücker Bahnhof einfuhr. Schon von hier aus sahen wir die Jugendherberge liegen. Wir stöhnten über den Aufstieg, der uns bevorstand. Aber wie waren wir überrascht, als wir endlich vor dem Haus standen. So hatten wir es uns in den kühnsten Träumen nicht vorgestellt. Von der Terrasse und von unseren Schlafzimmern aus bot sich uns eine herrliche Aussicht auf den Rhein. Die Sonne spielte sich im Wasser, das es nur so glitzerte und funkelte.“

Der Herbergsvater, ein freundlicher Herr in den mittleren Jahren, führte uns durch das Gebäude und machte uns in den Hausregeln bekannt. Erschrockt sanken wir nach diesem ereignisreichen Tag in unsere Betten. Am nächsten Morgen waren wir sehr gespannt. Was würden uns die kommenden Tage bringen? Wir versammelten uns im Tagessaal zum gemeinsamen Frühstück. Der Herbergsvater und Schwester Helma unsere Freizeitlosung bekannt. Das Wort „Christus spricht: Siehe ich bin bei euch alle Tage, bis in der Welt Ende.“ sollte uns durch die ganze Freizeit begleiten. Nach einer Gruppenbesprechung über die Berufungsgeschichte des Jüngers Petrus ergründeten wir erst einmal unsere Umgebungen. Die Jugendherberge war von Wald umgeben. Im Freizeitpark waren große helle Felsblöcke umher. Eine große Wiese verlockte uns richtig zum Spielen und Tollen und natürlich auch zum Lang-auf-der-Erde-ausstrecken. Der Erkundungsgang wurde durch die recht hütrigle gemacht. Und so schmeckte uns das Mittagessen trefflich. Überhaupt konnten wir zum Essen nie genug bekommen. Zwei- und dreimal mußte oft nachgeholt werden. Unter Lachen und Protesten lag dieser erste Tag zu Ende. Gespannt waren wir nun: Was würde der nächste Tag bringen?

Schon in der Frühe des nächsten Tages gab es eine Überraschung. Es war ja Pfingstsonntag. Aber der Herbergsvater hatte uns einen Tagesraum betreten, bot sich uns ein schöner Anblick. Unsere Tische waren festlich mit Blühen und Blumen geschmückt. In dem Festsaal schaukelten wir uns auf dem braunen Malzkaffee entgegen. Natürlich waren diese aus Schokolade. Nach dem Frühstück nuschelten wir schon los. Auf dem Programm stand ein Tagesausflug über den Rhein. Wir besuchten die Burg Rheinstein. Immer wieder boten sich uns herrliche Ausblicke auf den Rhein, der unter uns lag. An einem schönen Aussichtspunkt hielten wir einen kleinen Aufenthalt. Nach der Besichtigung der Burg Rheinstein schickten wir weiter, jetzt unten am Rhein entlang, nach Trechtlinghausen. Dort lagerte

„Kinder malen für Kinder“ Über den Fortgang des Wettbewerbs „Kinder malen für Kinder“, interessierte sich dieser Tage in Genf unser Mitbürger und Initiator dieses Wettbewerbs, Herr Studenrat Fürster. Er berichtet uns darüber: Tausende von Bildern aus 50 beteiligten Ländern sind eingetroffen. Tausende von Kinderbildern aus Afrika, Amerika und Europa sind bereits eingetroffen. Großenteils stammen sie bereits aus strengen und öffentlichen Auslesen in ihren Heimatländern. In vielen Ländern übernehmen die nationalen UNESCO-Kommissionen, Verbände der Kunstschaffenden oder die Kultusminister die große Arbeit der Auswahl. In Argentinien z. B. in besonders repräsentativem Rahmen, in Anwesenheit des Staatspräsidenten und hoher geistlicher Würdenträger.

Allen aus der Hälfte der beteiligten über 30 Länder sind dennoch tausende Bilder eingetroffen. Ein besonders großes Paket aus 15 Ländern Asiens wird in Kürze in einem Flugzeug der Swiss Air als Beitrag dieser Flugelschenschaft in Genf ankommen. Beim ersten Durchsehen war festzustellen, daß hier wirklich die Welt in besonderer Weise zur Darstellung gelangt. Herrlich in Farbe und Komposition die Bilder aus Finnland, sehr solide und geschmackvoll die Zeichnungen aus Dänemark, lebendig und stimmungsvoll die aus Jugoslawien. Von ganz besonders eigenwilliger und überraschend ausdrucksstarker Komposition die Bilder aus Polen, dessen internationaler Wettbewerb der Plakatkunst hier in seinen Kinderbildern anders begreiflich wird. Leider sind die Bilder aus Afrika im Durchschnitt nicht von jener Qualität, die wir in letzter Zeit in Ausstellungen professioneller Künstler Afrikas kennen gelernt haben. Italien und Südamerika bieten etwa das an Farbe und Gestaltungskraft, was hierzulande aus diesen Ländern erwartet.

Telwiese sind uns bekannte und farblich überraschend wirkungsvolle Techniken benutzt worden. So manches Bild nimmt den liebend gern vom Fleck weg mit, um es sich an einem Ehrenplatz in der eigenen Wohnung aufzuhängen.

Betriebsamkeit ... In allgemeinen mag man jene Menschen nicht besonders gut leiden, die immer still dazusitzen, nur reden, wenn man das Wort an sie richtet, und nie aus sich herausgehen. Dies hat man dann das Gefühl, als müsse man diese Leute mit Gewalt zum Reden zwingen, und ein wenig aktiver werden. Doch auch ihre Gegenspieler, die allzu Betriebsamen, erwecken sich keiner großen Beliebtheit. Sie müssen immer und überall vorzutreten und sich in jedem Augenblick einen neuen Plan, von denen sie nur einen Bruchteil ausführen können, und spielen nur gar zu gern Mittelpunkt. Wer ihren Anforderungen nicht folgt, den halten sie für lahm und unfähig. Sie sind es nicht, sie sind nur ihrer Unternehmungslust mit hineinziehen können, der erscheint ihnen hochmütig oder gar eigenbrütisch. Und dabei kommt ihnen nie die Erkenntnis, daß sie mit überlegierter Betriebsamkeit eben das Gute etwas zuviel tun und dort abschrecken, wo sie gewinnen möchten, sich lächerlich machen, wo sie Interesse und Teilnahme suchen.

Die Zeit, in der wir leben, ist unruhig, voll von Ablenkungen und Möglichkeiten der Unterhaltung, daß jeder vernünftige Mensch sich nur allzu gern dann und wann ruhig zurückziehen und sich selbst betriebsam machen will. Wir alle im Alltag voll und ganz, und das störende, übermäßige Betriebsamkeit unserer Mitmenschen können wir gern verzichten.

Höhere Anforderungen an die Lehrlinge Die leichte Zeit geht zu Ende -DerTrend zu Modberufen und seine Kehrseite Wie schon in den vergangenen Jahren, machte sich auch in diesem Frühjahr bei den Jugendlichen die in den Berufen und Modberufen bemerkbar. Erst mit der Zeit allerdings wird sich erweisen, ob alle Schulabgänger die richtige Berufswahl getroffen haben. Leider werden allzuoft Verdienstsüchtigen und schnelle Fortkommensmöglichkeiten wirklichen Neigungen und Talenten vorrangestellt. Und der Wind dreht sich bereits: die leichte Zeit geht zu Ende.

„Konjunktur-Studenten“ Mit Fragen der Berufswahl im akademischen Bereich befaßt sich ein vom Institut für Berufswahl der Universität Heidelberg. Die akademische Berufswahl, wie auch die beratenden Dienststellen der Arbeitsverwaltung hätten, so wird festgestellt, die Erfahrung gemacht, daß das Hauptinteresse der Abiturienten der „Konjunkturfrage“ der jeweiligen Berufe gelte. Die Abiturienten (und ihre Eltern) stellen sich aber bei der Berufswahl nicht von der Bedarfsfrage und auch nicht allein von Erwägungen hinsichtlich der materiellen Möglichkeiten bestimmen lassen, zumal Aussagen über den Nachwuchsbedarf eines Berufsgebietes immer unsicher seien. Talent und Neigung der Abiturienten müßten getrennt gesehen werden. Allein wenn ein Beruf erwählt worden sei, bedem die Anforderungen im intellektuellen mit arbeitscharakterlichen Eigenschaften übereinstimmen, könnte auch eine überdurchschnittliche Leistung erwartet werden. Darüber schütze den Berufsträger als „wertvolle Arbeitskraft“ wiederum vor konjunkturellen Schwankungen.

Mit Langener Jungscharmädchen auf der Reise

ten wir uns am Rhein. Ein großer Spaß war es, als wir an einer seichten Stelle im kühlen Rheinwasser wald durften. Dann ging es weiter nach Nieder-Heimbach, wo wir viel Freude hatten bei der Beschäftigung des Müchens. Beschriftet gingen wir in unsern Zimmer. Die übrigen Tage waren ausgefüllt mit Singen, kleineren und größeren Geländespielen und Basteln. Leider nahen auch diese schöne Zeit einmal ein Ende. Am vorletzten Abend machten wir noch ein Lagerfeuer. Als die Dämmerung hereinbrach, zündeten wir das Holz, das wir am Vormittag gesammelt hatten, an. Wir wurden sehr still im Anblick der Flammen. Beim Ausschauen des Feuers sangen wir Abendlieder und gingen schließlich in der Dunkelheit nach Hause.

Höhere Anforderungen an die Lehrlinge Die leichte Zeit geht zu Ende -DerTrend zu Modberufen und seine Kehrseite Wie schon in den vergangenen Jahren, machte sich auch in diesem Frühjahr bei den Jugendlichen die in den Berufen und Modberufen bemerkbar. Erst mit der Zeit allerdings wird sich erweisen, ob alle Schulabgänger die richtige Berufswahl getroffen haben. Leider werden allzuoft Verdienstsüchtigen und schnelle Fortkommensmöglichkeiten wirklichen Neigungen und Talenten vorrangestellt. Und der Wind dreht sich bereits: die leichte Zeit geht zu Ende.

Die attraktiven Industrie- und Handwerksbetriebe können neuen Nachwuchsbedarf in etwa decken, während die als altmodisch verpönten Gewerbebetriebe mit Nachwuchs sorgen zu kämpfen haben, durch die sie nicht selten sogar in ihrer Existenz bedroht sind. Statistische Ermittlungen zufolge meldeten sich bei den Handwerkszweigen Installateur, Bäcker, Tischler für 100 freie Lehrstellen nur 40 Bewerber. Demgegenüber kamen auf jede Lehrstelle die in den Berufen und Modberufen fünf und auf jede Lehrstelle als Koch zwei Bewerber. Auch bei den Berufen Feinmechaniker, Technischer Zeichner, Bankkaufmann oder in der Kraftfahrzeugbranche, in der Konkurrenz um Bewerber bei weitem die Zahl der verfügbaren freien Lehrstellen.

Der Stewardessen-Traum Sind den jungen Männern Modberufe recht, so sind sie den Mädchen billiger. Während sich für jede angebotene Lehrstelle als Kellnerin oder Stewardesse sechs, als Dekorationskünstlerin oder als Verkäuferin zwei Bewerberinnen betreten, betreten sich bei den Handwerkszweigen Installateur, Bäcker, Tischler für 100 freie Lehrstellen nur 40 Bewerber. Demgegenüber kamen auf jede Lehrstelle die in den Berufen und Modberufen fünf und auf jede Lehrstelle als Koch zwei Bewerber. Auch bei den Berufen Feinmechaniker, Technischer Zeichner, Bankkaufmann oder in der Kraftfahrzeugbranche, in der Konkurrenz um Bewerber bei weitem die Zahl der verfügbaren freien Lehrstellen.

„Kinder malen für Kinder“ Über den Fortgang des Wettbewerbs „Kinder malen für Kinder“, interessierte sich dieser Tage in Genf unser Mitbürger und Initiator dieses Wettbewerbs, Herr Studenrat Fürster. Er berichtet uns darüber: Tausende von Bildern aus 50 beteiligten Ländern sind eingetroffen. Tausende von Kinderbildern aus Afrika, Amerika und Europa sind bereits eingetroffen. Großenteils stammen sie bereits aus strengen und öffentlichen Auslesen in ihren Heimatländern. In vielen Ländern übernehmen die nationalen UNESCO-Kommissionen, Verbände der Kunstschaffenden oder die Kultusminister die große Arbeit der Auswahl. In Argentinien z. B. in besonders repräsentativem Rahmen, in Anwesenheit des Staatspräsidenten und hoher geistlicher Würdenträger.

Betriebsamkeit ... In allgemeinen mag man jene Menschen nicht besonders gut leiden, die immer still dazusitzen, nur reden, wenn man das Wort an sie richtet, und nie aus sich herausgehen. Dies hat man dann das Gefühl, als müsse man diese Leute mit Gewalt zum Reden zwingen, und ein wenig aktiver werden. Doch auch ihre Gegenspieler, die allzu Betriebsamen, erwecken sich keiner großen Beliebtheit. Sie müssen immer und überall vorzutreten und sich in jedem Augenblick einen neuen Plan, von denen sie nur einen Bruchteil ausführen können, und spielen nur gar zu gern Mittelpunkt. Wer ihren Anforderungen nicht folgt, den halten sie für lahm und unfähig. Sie sind es nicht, sie sind nur ihrer Unternehmungslust mit hineinziehen können, der erscheint ihnen hochmütig oder gar eigenbrütisch. Und dabei kommt ihnen nie die Erkenntnis, daß sie mit überlegierter Betriebsamkeit eben das Gute etwas zuviel tun und dort abschrecken, wo sie gewinnen möchten, sich lächerlich machen, wo sie Interesse und Teilnahme suchen.

„Konjunktur-Studenten“ Mit Fragen der Berufswahl im akademischen Bereich befaßt sich ein vom Institut für Berufswahl der Universität Heidelberg. Die akademische Berufswahl, wie auch die beratenden Dienststellen der Arbeitsverwaltung hätten, so wird festgestellt, die Erfahrung gemacht, daß das Hauptinteresse der Abiturienten der „Konjunkturfrage“ der jeweiligen Berufe gelte. Die Abiturienten (und ihre Eltern) stellen sich aber bei der Berufswahl nicht von der Bedarfsfrage und auch nicht allein von Erwägungen hinsichtlich der materiellen Möglichkeiten bestimmen lassen, zumal Aussagen über den Nachwuchsbedarf eines Berufsgebietes immer unsicher seien. Talent und Neigung der Abiturienten müßten getrennt gesehen werden. Allein wenn ein Beruf erwählt worden sei, bedem die Anforderungen im intellektuellen mit arbeitscharakterlichen Eigenschaften übereinstimmen, könnte auch eine überdurchschnittliche Leistung erwartet werden. Darüber schütze den Berufsträger als „wertvolle Arbeitskraft“ wiederum vor konjunkturellen Schwankungen.

„Konjunktur-Studenten“ Mit Fragen der Berufswahl im akademischen Bereich befaßt sich ein vom Institut für Berufswahl der Universität Heidelberg. Die akademische Berufswahl, wie auch die beratenden Dienststellen der Arbeitsverwaltung hätten, so wird festgestellt, die Erfahrung gemacht, daß das Hauptinteresse der Abiturienten der „Konjunkturfrage“ der jeweiligen Berufe gelte. Die Abiturienten (und ihre Eltern) stellen sich aber bei der Berufswahl nicht von der Bedarfsfrage und auch nicht allein von Erwägungen hinsichtlich der materiellen Möglichkeiten bestimmen lassen, zumal Aussagen über den Nachwuchsbedarf eines Berufsgebietes immer unsicher seien. Talent und Neigung der Abiturienten müßten getrennt gesehen werden. Allein wenn ein Beruf erwählt worden sei, bedem die Anforderungen im intellektuellen mit arbeitscharakterlichen Eigenschaften übereinstimmen, könnte auch eine überdurchschnittliche Leistung erwartet werden. Darüber schütze den Berufsträger als „wertvolle Arbeitskraft“ wiederum vor konjunkturellen Schwankungen.

„Konjunktur-Studenten“ Mit Fragen der Berufswahl im akademischen Bereich befaßt sich ein vom Institut für Berufswahl der Universität Heidelberg. Die akademische Berufswahl, wie auch die beratenden Dienststellen der Arbeitsverwaltung hätten, so wird festgestellt, die Erfahrung gemacht, daß das Hauptinteresse der Abiturienten der „Konjunkturfrage“ der jeweiligen Berufe gelte. Die Abiturienten (und ihre Eltern) stellen sich aber bei der Berufswahl nicht von der Bedarfsfrage und auch nicht allein von Erwägungen hinsichtlich der materiellen Möglichkeiten bestimmen lassen, zumal Aussagen über den Nachwuchsbedarf eines Berufsgebietes immer unsicher seien. Talent und Neigung der Abiturienten müßten getrennt gesehen werden. Allein wenn ein Beruf erwählt worden sei, bedem die Anforderungen im intellektuellen mit arbeitscharakterlichen Eigenschaften übereinstimmen, könnte auch eine überdurchschnittliche Leistung erwartet werden. Darüber schütze den Berufsträger als „wertvolle Arbeitskraft“ wiederum vor konjunkturellen Schwankungen.

Menschen mit Schwereg lieben das Leben - und Pepsi



Menschen mit Schwereg lieben das Leben - und Pepsi. Pepsi gibt es jetzt in dem praktischen Flaschenträger mit Schallblatt. Pepsi mit Musik - das ist mehr Schwereg für Sie! ... noch heute danach fragen, noch heute mitnehmen! Sagen Sie nicht einfach Cola - verlangen Sie Pepsi!

„Konjunktur-Studenten“ Mit Fragen der Berufswahl im akademischen Bereich befaßt sich ein vom Institut für Berufswahl der Universität Heidelberg. Die akademische Berufswahl, wie auch die beratenden Dienststellen der Arbeitsverwaltung hätten, so wird festgestellt, die Erfahrung gemacht, daß das Hauptinteresse der Abiturienten der „Konjunkturfrage“ der jeweiligen Berufe gelte. Die Abiturienten (und ihre Eltern) stellen sich aber bei der Berufswahl nicht von der Bedarfsfrage und auch nicht allein von Erwägungen hinsichtlich der materiellen Möglichkeiten bestimmen lassen, zumal Aussagen über den Nachwuchsbedarf eines Berufsgebietes immer unsicher seien. Talent und Neigung der Abiturienten müßten getrennt gesehen werden. Allein wenn ein Beruf erwählt worden sei, bedem die Anforderungen im intellektuellen mit arbeitscharakterlichen Eigenschaften übereinstimmen, könnte auch eine überdurchschnittliche Leistung erwartet werden. Darüber schütze den Berufsträger als „wertvolle Arbeitskraft“ wiederum vor konjunkturellen Schwankungen.

„Konjunktur-Studenten“ Mit Fragen der Berufswahl im akademischen Bereich befaßt sich ein vom Institut für Berufswahl der Universität Heidelberg. Die akademische Berufswahl, wie auch die beratenden Dienststellen der Arbeitsverwaltung hätten, so wird festgestellt, die Erfahrung gemacht, daß das Hauptinteresse der Abiturienten der „Konjunkturfrage“ der jeweiligen Berufe gelte. Die Abiturienten (und ihre Eltern) stellen sich aber bei der Berufswahl nicht von der Bedarfsfrage und auch nicht allein von Erwägungen hinsichtlich der materiellen Möglichkeiten bestimmen lassen, zumal Aussagen über den Nachwuchsbedarf eines Berufsgebietes immer unsicher seien. Talent und Neigung der Abiturienten müßten getrennt gesehen werden. Allein wenn ein Beruf erwählt worden sei, bedem die Anforderungen im intellektuellen mit arbeitscharakterlichen Eigenschaften übereinstimmen, könnte auch eine überdurchschnittliche Leistung erwartet werden. Darüber schütze den Berufsträger als „wertvolle Arbeitskraft“ wiederum vor konjunkturellen Schwankungen.

„Konjunktur-Studenten“ Mit Fragen der Berufswahl im akademischen Bereich befaßt sich ein vom Institut für Berufswahl der Universität Heidelberg. Die akademische Berufswahl, wie auch die beratenden Dienststellen der Arbeitsverwaltung hätten, so wird festgestellt, die Erfahrung gemacht, daß das Hauptinteresse der Abiturienten der „Konjunkturfrage“ der jeweiligen Berufe gelte. Die Abiturienten (und ihre Eltern) stellen sich aber bei der Berufswahl nicht von der Bedarfsfrage und auch nicht allein von Erwägungen hinsichtlich der materiellen Möglichkeiten bestimmen lassen, zumal Aussagen über den Nachwuchsbedarf eines Berufsgebietes immer unsicher seien. Talent und Neigung der Abiturienten müßten getrennt gesehen werden. Allein wenn ein Beruf erwählt worden sei, bedem die Anforderungen im intellektuellen mit arbeitscharakterlichen Eigenschaften übereinstimmen, könnte auch eine überdurchschnittliche Leistung erwartet werden. Darüber schütze den Berufsträger als „wertvolle Arbeitskraft“ wiederum vor konjunkturellen Schwankungen.

„Konjunktur-Studenten“ Mit Fragen der Berufswahl im akademischen Bereich befaßt sich ein vom Institut für Berufswahl der Universität Heidelberg. Die akademische Berufswahl, wie auch die beratenden Dienststellen der Arbeitsverwaltung hätten, so wird festgestellt, die Erfahrung gemacht, daß das Hauptinteresse der Abiturienten der „Konjunkturfrage“ der jeweiligen Berufe gelte. Die Abiturienten (und ihre Eltern) stellen sich aber bei der Berufswahl nicht von der Bedarfsfrage und auch nicht allein von Erwägungen hinsichtlich der materiellen Möglichkeiten bestimmen lassen, zumal Aussagen über den Nachwuchsbedarf eines Berufsgebietes immer unsicher seien. Talent und Neigung der Abiturienten müßten getrennt gesehen werden. Allein wenn ein Beruf erwählt worden sei, bedem die Anforderungen im intellektuellen mit arbeitscharakterlichen Eigenschaften übereinstimmen, könnte auch eine überdurchschnittliche Leistung erwartet werden. Darüber schütze den Berufsträger als „wertvolle Arbeitskraft“ wiederum vor konjunkturellen Schwankungen.

„Konjunktur-Studenten“ Mit Fragen der Berufswahl im akademischen Bereich befaßt sich ein vom Institut für Berufswahl der Universität Heidelberg. Die akademische Berufswahl, wie auch die beratenden Dienststellen der Arbeitsverwaltung hätten, so wird festgestellt, die Erfahrung gemacht, daß das Hauptinteresse der Abiturienten der „Konjunkturfrage“ der jeweiligen Berufe gelte. Die Abiturienten (und ihre Eltern) stellen sich aber bei der Berufswahl nicht von der Bedarfsfrage und auch nicht allein von Erwägungen hinsichtlich der materiellen Möglichkeiten bestimmen lassen, zumal Aussagen über den Nachwuchsbedarf eines Berufsgebietes immer unsicher seien. Talent und Neigung der Abiturienten müßten getrennt gesehen werden. Allein wenn ein Beruf erwählt worden sei, bedem die Anforderungen im intellektuellen mit arbeitscharakterlichen Eigenschaften übereinstimmen, könnte auch eine überdurchschnittliche Leistung erwartet werden. Darüber schütze den Berufsträger als „wertvolle Arbeitskraft“ wiederum vor konjunkturellen Schwankungen.

„Konjunktur-Studenten“ Mit Fragen der Berufswahl im akademischen Bereich befaßt sich ein vom Institut für Berufswahl der Universität Heidelberg. Die akademische Berufswahl, wie auch die beratenden Dienststellen der Arbeitsverwaltung hätten, so wird festgestellt, die Erfahrung gemacht, daß das Hauptinteresse der Abiturienten der „Konjunkturfrage“ der jeweiligen Berufe gelte. Die Abiturienten (und ihre Eltern) stellen sich aber bei der Berufswahl nicht von der Bedarfsfrage und auch nicht allein von Erwägungen hinsichtlich der materiellen Möglichkeiten bestimmen lassen, zumal Aussagen über den Nachwuchsbedarf eines Berufsgebietes immer unsicher seien. Talent und Neigung der Abiturienten müßten getrennt gesehen werden. Allein wenn ein Beruf erwählt worden sei, bedem die Anforderungen im intellektuellen mit arbeitscharakterlichen Eigenschaften übereinstimmen, könnte auch eine überdurchschnittliche Leistung erwartet werden. Darüber schütze den Berufsträger als „wertvolle Arbeitskraft“ wiederum vor konjunkturellen Schwankungen.



# Über 04082 nach New York

Die Bundesrepublik hat mehr Fernschreibanschlüsse als das übrige Europa zusammen

„Und vergessen Sie nicht, Zürich und New York ein Fernschreiben zu schicken, das die bestellten Sendungen heute als Luftfracht abgehen.“ Der Verkaufsführer eines Industriebetriebes im Rhein-Main-Gebiet nickte seiner Sekretärin kurz zu und ging zur Konferenz, während Fräulein Müller bereits die Fernschreibnummern der betreffenden Geschäftspartner herausuchte. Dann tippte die Fernschreiberin von Fräulein Müller aufgesetzten Mitteilungen in den Apparat, und kurz danach hatte der Zürich-

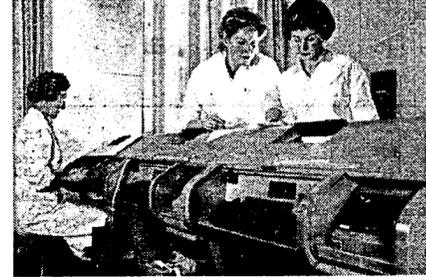
Besteller die Nachricht bereits auf seinem Schreibtisch; denn die Schweizer Fernschreibteilnehmer können, wie die aller europäischen Länder mit automatischem Netz, direkt angewählt werden, während Überseeverbindungen über die Handvermittlungsplätze im Hamburger oder Frankfurter Telegraphenamt vermittelt werden müssen. Aber nach wenigen Minuten war auch der New Yorker Geschäftspartner informiert. Ein alltäglicher Vorgang, wie er sich millionenfach wiederholt.

Der öffentliche deutsche Fernschreibdienst der Bundesrepublik — allgemein heute kurz als Telexdienst bezeichnet — ist verhältnismäßig jung. Neunzehn Teilnehmer waren angeschlossen, als am 1. Oktober 1933 das deutsche öffentliche Fernschreibnetz zwischen Hamburg und Berlin in Betrieb genommen wurde. Nach knapp zwei Versuchsjahren konnte bereits in ganz Deutschland ein Fernschreibnetz mit mehreren Zentralvermittlung und Endvermittlung ausgebaut werden. Schon damals bedienten sich neben Presse und Rundfunk vorwiegend Wirtschaftsunternehmen der neuen Art der Nachrichtenübermittlung, die gegenüber dem Telefon- und Telegrammverkehr einen Vorteil hat: Sie ist wesentlich billiger und schließt Hörfehler aus, die sich beim gesprochenen Wort leicht einschleichen können. Die Erfahrungen, die man in den folgenden Jahren sammelte, wurden sorgfältig ausgewertet. So konnte bereits 1939 nach neuesten technischen Erkenntnissen ein neues System entwickelt werden. Es bewährte sich

1940 waren 1000 Teilnehmer an das deutsche Netz angeschlossen und 1944 bereits 4000. Die Kriegsergebnisse und besonders das Kriegsende wirkten sich natürlich auch auf den Fernschreibverkehr aus. Im Jahre 1945 kam er völlig zum Erliegen, und erst am 15. September 1947 konnte er mit 700 Teilnehmern wieder aufgenommen werden. Die Notwendigkeit, Nachrichten möglichst schnell und sicher zu übermitteln, spielte beim wirtschaftlichen Wiederaufbau Deutschlands eine wesentliche Rolle. So ist es nicht verwunderlich, daß mit Beginn der 50er Jahre die Teilnehmerzahl rapid anstieg. 10.000 wurden im Jahre 1953 gezählt, fünf Jahre später bereits 25.000, und gegenwärtig zählt das bundesdeutsche Netz etwa 50.000 Telexteilnehmer. Das sind mehr als im übrigen Europa zusammen.

## 180 000 Teilnehmer in der Welt

Die stetige Ausweitung des Telexnetzes ist natürlich nicht auf die Bundesrepublik beschränkt. Auf die ganze Welt verteilt gibt es heute rund 80 Telexnetze mit insgesamt etwa 180 000 Teilnehmern, davon rund die Hälfte in Europa. Bestimmt halber durch ihre zentrale Lage hat die Bundesrepublik neben der Schweiz und Österreich in der Welt die größte Fernschreibstellendichte je Einwohner. Immer mehr Wirtschaftsunternehmen dürften sich in Zukunft des Telexdienstes bedienen, denn gerade durch den ständigen Ausbau in der ganzen Welt wird die Teilnahme für viele Betriebe erst interessant.



In der Fernschreibzentrale eines Berliner Senders gibt es keine Minute Ruhe. Aus aller Welt treffen Nachrichten und Berichte ein.

so gut, daß es im Prinzip bis heute erhalten bleibt. Von Anfang an lag es auf der Hand, daß im Zeitalter der immer rascher werdenden Nachrichtenübermittlung, die Länder und Kontinente auf unserem Erdball immer näher aneinanderrücken, das Fernschreiben nicht an den nationalen Grenzen halt machen konnte. Schon 1934, im Jahre nach jenem denkwürdigen 1. Oktober 1933, an dem der erste deutsche Fernschreibverkehr zwischen Hamburg und Berlin zu tiefen begann, eröffneten Telexverbindungen mit der Schweiz und den Niederlanden den Auslandsverkehr. Dänemark, Großbritannien, Belgien, Luxemburg und Österreich folgten in den nächsten Jahren. Die Zahl der deutschen Telex-Teilnehmer wuchs rasch. 1935 waren es schon 100, ein Jahr später hatte sich ihre Zahl verdoppelt,

tarifarbeiten vereinfacht und kostbare Arbeitszeit und Gebühren eingespart. Außerdem stornierten sich die Anlagenkosten bei häufiger Verwendung rascher, und auch die Teilnehmergebühr, die ähnlich wie die Anschlussgebühr beim Telefon zu entrichten ist, wird viel besser ausgenutzt.

Selbstverständlich werden auch längere Berichte, die eilig sind, über Fernschreiber gegeben; Zeitungen erhalten aktuelle Artikel, Firmen Vertragsentwürfe, Verhandlungsberichte ihrer Beauftragten und andere wichtige Mitteilungen. Und da man sich per Telex sozusagen schriftlich unterhalten kann, ohne daß lange Pausen zwischen Rückfrage und Antwort entstehen, können Unklarheiten sofort beseitigt, Mißverständnisse aus dem Wege geräumt werden, ohne daß kostbare Zeit verlorengeht.

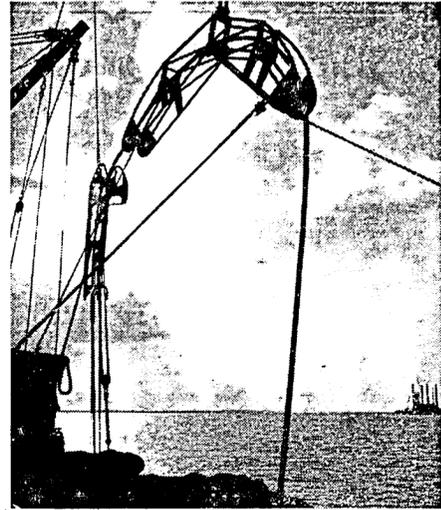
## Jeder hat eine eigene Nummer

Alle Telex-Teilnehmer haben Nummern, nicht anders als alle Telefonanschlüsse. Innerhalb der Bundesrepublik wird der gewünschte Teilnehmer im allgemeinen durch Wählen der Telexnummer mit der Wählscheibe des Fernschaltgeräts automatisch erreicht. „Wer das“ fragt die Fernschreiberin vorsorglich durch Druck auf eine besondere Taste. Ohne daß ein Mensch bemüht würde, zieht ein apparatseitige Erkundungsglocke dann automatisch den Namensbeleg, wie man im Fernschreibverkehr den Teilnehmernamen nennt. Stimmt der Name — schließlich könnte man sich auch einmal verwählen, beim Telefon kommt das ja ebenfalls vor —, so tippt der Apparat nach Druck auf eine weitere Taste den Namensbeleg des Absenders. Und nun folgt Zeile um Zeile der Text der Mitteilung, wie ihn die Fernschreiberin auf der Tastatur — ähnlich der einer Schreibmaschine — schreibt, bis das Zeichen „.“ den Schluß der Nachricht anzeigt. Wenn die Verbindung mit dem gewünschten Telex-Teilnehmer hergestellt ist und der Text in den Apparat getippt wird, beginnt auch dort, wie von Gelsterhand gesteuert, der Apparat zu arbeiten und gibt Zeile um Zeile des Textes wieder, mit dem der Absender seinen Apparat „speist“.

Am nächsten Morgen dem Empfänger bei Arbeitsbeginn vorliegen, ja im Weiterkehr lohnt es sogar, weil nachts die Gebühren niedriger sind.

**Ein kleines Wunder**

Der Auslandsverkehr wird nach zwei verschiedenen Methoden abgewickelt: durch Direktwahl bei denjenigen europäischen Ländern, die gleichfalls ein automatisches Telexnetz besitzen — Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Luxemburg, die Niederlande, Norwegen, Österreich, Schweden, die Schweiz, die Tschechoslowakei und Ungarn — und über Handvermittlung auf dem Kabelweg, wenn keine direkte Teilnehmerwahl möglich ist. Hier übernehmen Fernplätze in Hamburg oder Frankfurt die Vermittlung. Die Direktverbindung beispielsweise nach der Schweiz oder nach Großbritannien, nach Dänemark oder den Niederlanden ist ein kleines Wunder, denn nach der Wahl der sogenannten „Verkehrsausscheidungsziffern 00“,



Ein Kabel wird in den Meereshoden gespült. Wie eine schlangene Schlange windet es sich aus dem Bauch des Schiffes und gleitet ins Meer.

sagt — übertragen. Da es hier oftmals Störungen gibt, ist ein großer technischer Aufwand nötig, um Fehler auszuschalten. Der Sicherheit halber werden die Verbindungen von der Vermittlung mitgelesen.

Für den Laien kaum vorstellbar ist das von dem Holländer von Duuren entwickelte Verfahren, das fehlerhaft übermittelte Zeichen erkennen läßt; beim Eintreffen eines fehlerhaften Zeichens wird von der Sendestelle automatisch eine Wiederholung angefordert, ohne daß der Fernschreiber bemerkt wird. Das gleiche geschieht, wenn ein Zeichen nicht übermittelbar ist. Die Nachrichten werden nämlich vor der Übermittlung in einen Lochstreifen gestanzt und während der Wiederholung oder bei kurzen Unterbrechungen auf der Funkstrecke gespeichert. Bisher arbeiteten Fernschreibanlagen über Funk auf elektromechanischem Wege. Die neueste technische Errungenschaft ist eine elektronische Fernschreibanlage mit automatischer Fehlerkorrektur, die vorwiegend mit Transistoren und Gleichrichtern arbeitet, also keine Röhren mehr braucht.

**Über „Mux-Plätze“ auf dem Funkweg**

Etwas anders ist es bei der Telex-Verbindung mit jenen Ländern, die nur auf dem Funkwege zu erreichen sind; von den europäischen Staaten gehören auch Portugal und Spanien dazu. Hier werden die Nachrichten vorwiegend mit Multiplex- und Gleichrichtern über „Mux-Plätze“ — wie man kurz

## Brennpunkt-internationalen Nachrichtenverkehrs

Die Lage Deutschlands im Herzen Europas hat uns von jeher zum Durchgangsland bestimmt. Wie die Geschichte lehrt, war das nicht immer von Nutzen. Doch davon soll nicht die Rede sein. Unsere zentrale geographische Lage bringt besonders auch Verpflichtungen auf dem Gebiete des Verkehrs mit sich. Das gilt, unabhängig von der wirtschaftspolitischen Entwicklung im Zeichen der EWG, auch für das Nachrichtenwesen. Die Bundesrepublik ist gleichsam dazu bestimmt, Bindeglied zwischen den einzelnen Fernmeldenetzen zu sein. Das gilt auch für den Telex-Dienst. Die Deutsche Bundespost muß daher in der Lage sein, neben dem überaus starken eigenen Fernschreibverkehr auch den Transitverkehr zu bewältigen.

Schon der eigene internationale Verkehr stellt die Bundespost vor keine geringen Aufgaben. Nachdem 1949 als erste Auslandsbeziehung der Verkehr mit den Niederlanden wieder aufgenommen worden war, stieg der Auslandsverkehr in den ersten Jahren um jährlich 30%. Heute liegt die jährliche Zuwachsrate immer noch bei rund 10%, und das bei einem monatlichen Fernschreibverkehr über die Grenzen von etwa 5 Millionen gebührenpflichtigen Minuten! Außer mit dem bundesdeutschen Nachbarländern und den USA wird bei uns von den 50 000 Telex-Teilnehmern nach dem Ausland mehr ferngeschrieben als von den 5 000 000 Fernsprechanschlüssen telefoniert! Dies ist nur durch einen großzügigen Ausbau des Auslandsnetzes möglich.

**„Nachbarschaftshilfe“ im Telexdienst**

Zunächst benutzen die weniger entwickelten Telexnetze der Nachbarländer die Leitungen der Bundesrepublik mit. Da dies nur bei geringem Verkehr möglich war, ohne daß Stockungen im innerdeutschen Verkehr entstanden, unterstützte die Deutsche Bundespost nach Kräften den Bau unmittelbarer Leitungen europäischer fremder Länder für den Transitverkehr.



Ein technisches Wunderwerk ist die Fernschreib-Wahlvermittlung des Fernmeldedienstes in Frankfurt am Main.

## Erst die Arbeit, dann der Titel

Ingenieurgesetz macht Fortschritte Schulbesuch Bedingung

Der lange Kampf der Ingenieure, ihre Berufsbezeichnung geschützt zu wissen, hatte den ersten Erfolg in dem Beschluß der Kultusminister-Konferenz zu Anfang dieses Jahres, daß Ingenieure nur an einer Ingenieurschule ausgebildet werden können. Wer dort die Prüfung bestanden hat, wird zum Ingenieur „graduiert“ und erhält eine Urkunde mit dem Vermerk „grad. Ing.“.

Aber auch durch diesen wichtigen Beschluß ist ein Mißbrauch der Berufsbezeichnung „Ingenieur“ noch nicht ausgeschlossen. Abhilfe kann nur durch ein Bundes-Ingenieurrecht geschaffen werden, das jetzt vorbereitet wird. Der Bundestag von mehreren Abgeordneten zugelassene Antrag mit dem Entwurf eines Ingenieurrechtsgesetzes sieht vor, daß Personen, die in der gewerblichen Wirtschaft selbständig oder unselbständig berufstätig sind und weder den akademischen Grad eines Diplom-Ingenieurs noch das Zeugnis einer Ingenieurschule besitzen, die Berufsbezeichnung Ingenieur — auch in Wortverbindungen — nur führen dürfen, wenn sie sich vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes so genannt haben. Wer danach die Berufsbezeichnung Ingenieur weiterführen will, muß es innerhalb eines Jahres bei der zuständigen Industrie- und Handelskammer anzeigen, sonst verfällt der Anspruch.

Die Führung der Berufsbezeichnung Ingenieur soll untersagt werden, wenn Tatsachen

## Interkommunaler Arbeitsausschuß der SPD tagte

Zum wiederholten Male waren in diesen Tagen Vertreter der Sozialdemokratischen Partei aus Stadt und Landkreis Offenbach zusammen, um über eine gemeinsame Müllverbrennungsanlage und Müllverwertung für Stadt und Landkreis Offenbach zu beraten.

Der Interkommunale Arbeitsausschuß der SPD beschloß in seiner Sitzung, über die Fraktionen der beiden Parlamente mit maßgeblichen Kommunalpolitikern aus Stadt und Landkreis Offenbach und dem Magistrat der Stadt Offenbach und dem Kreisrat des Landkreises Offenbach zu erörtern, für eine baldige Verabreichung der Satzungsentwürfe besorgt zu sein und den entsprechenden Anträgen der beiden SPD-Fraktionen zu entsprechen.

Bei den abschließenden Beratungen wurde wiederholt betont, diese würden einen weiteren Beitrag zur Lösung der Stadt und Landkreis gemeinsam berührenden Fragen darstellen. Man hoffe den Beschluß schon in die weitere Verhandlungen über andere gemeinsame Aufgabengebiete zu führen.

## Der Wochenendknast erspart Aufsehen

In Jugendgerichtsgesetz ist angeordnet, daß gegen einen jugendlichen Sünder unter anderem als Zuchtmittel auch auf Freiheitsentzug erkannt werden kann. In diesen Fällen muß der Jugendliche über das Wochenende in einen sogenannten Freiheitsstramm einrückern; bis auf vier Freizeiten kann hier erkannt werden.

Wenig bekannt ist, daß auch Erwachsene vollstreckt ist. Das geschieht aber nur selten. Die Entscheidung über die Freiheitsstrafe wird meist durch die Fraktionen der beiden Parlamente in der Stadt Offenbach und dem Kreisrat des Landkreises Offenbach getroffen. Der Richter kann bereits im Urteil anordnen, daß die Strafe im Wochenendvollzug zu vollziehen ist. Das geschieht aber nur selten. Die Entscheidung über die Freiheitsstrafe wird meist durch die Fraktionen der beiden Parlamente in der Stadt Offenbach und dem Kreisrat des Landkreises Offenbach getroffen. Der Richter kann bereits im Urteil anordnen, daß die Strafe im Wochenendvollzug zu vollziehen ist. Das geschieht aber nur selten. Die Entscheidung über die Freiheitsstrafe wird meist durch die Fraktionen der beiden Parlamente in der Stadt Offenbach und dem Kreisrat des Landkreises Offenbach getroffen.

## Befreiung vom Wehrdienst

Grundsätzlich sind alle Deutschen wehrpflichtig. Es gibt aber Minderheiten, von denen eine Befreiung befreit zu werden. Eine solche Möglichkeit dient dem Schutze der Familie und betrifft den Fall, daß ein Elternteil des Wehrpflichtigen im Krieges gefallen oder an den Folgen des Krieges oder einer NS-Verfolgung gestorben ist. Wenn der Wehrpflichtige in diesen Fällen der einzige Sohn der Familie ist, kann er von der Ableistung des Wehrdienstes befreit werden. Die Bestimmung will die schon einmal durch den Krieg betroffene Familie begünstigen. Eine solche Vergünstigung kommt aber nach neueren Erkenntnissen regelmäßig dann nicht in Betracht, wenn der Wehrpflichtige z. B. ein Findelkind ist. Wenn er zwar der einzige Sohn seines Vaters aus der letzten Ehe ist, jedoch ein Halbbruder aus erster Ehe seines Vaters vorhanden ist, so kommt ebenfalls eine Befreiung nicht in Frage. (Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 25. 10. 1963 — VII C 82/62 — und vom 20. 3. 1964 — VII C 91/93)

# Hausfrauen schwören auf OMO



Frau H. Plechinger, Schwenningen: „Für die Waschmaschine ist OMO ideal, denn es schäumt nicht über.“

Frau L. Dengler, Weissenburg: „Ich habe keine Ablagerungen in der Maschine, weil ich nur noch mit OMO wasche.“

Frau E. Roden, Mülheim: „Ich bin begeistert, daß alle Wäsche sehr schön weiß wird.“

## für alle Wäsche und für jede Waschmaschine!

All Ihre Wäsche herrlich weiß und griffig: vollendet gepflegt

DM 1,45 Oopackung DM 2,15 Doppelpackung DM 3,10 Familienpackung DM 11,95 Haushaltseinheit

Ein SUNLICHT-ERZEUGNIS

# Vorwiegend weiter

## Preisend man viel schönsten Reden Wenn man allz zerstreut ist

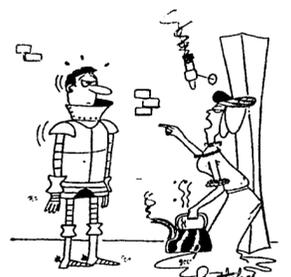
Der schwedische Professor W. E. Svedelius war so zerstreut, daß er bei einem Festessen, während er eine seiner berühmten schönen Reden hielt, den Punsch in seinem Glas mit der brennenden Zigarre umührte. Beim Höhepunkt des Toastes trank er dieses Gemisch auch noch aus. — In einer Teegesellschaft sah ihm ein Kollege zu, wie er sich Butler auf die bloße Handfläche strich.

### Überflüssig

Zur Zeit des Panamakanals verbreitete sich in der französischen Kammer ein Abgeordneter in endloser Rede über das Bestechungswesen. Er hatte schon zwei Stunden lang gesprochen und fand immer noch kein Ende. „He!“ ertönte da eine rauhe Stimme von der Galerie herab. „Glauben Sie, daß es hier im Saal wirklich einen gibt, der nicht weiß, was Bestechlichkeit ist?“

### Zurückgenommen

Ein hervorragender, zum Jähzorn neigender Gelehrter ärgerte sich während eines Vortrages über die geringe Aufmerksamkeit sei-



„Soll ich es in die Saagewanne leeren oder soll ich es Ihnen gleich hier oben hineingießen?“

ner Zuhörer. Schließlich rief er wütend: „Die Hälfte der Zuhörer sind Esel!“ Entrüstete Stimmen schrien: „Zurücknehmen, zurücknehmen!“ Da sagte der Vortragende begütigend: „Die Hälfte der Zuhörer sind keine Esel!“

### Der Grund

„Sie hätten ausgezeichnet zum Kanzleirechner gepaßt. Warum sind Sie nicht Geistlicher geworden?“ fragte jemand Bernhard Shaw.

„Nein“, antwortete der Dichter, „Ich hätte nie Pfarrer sein können, denn da müßte ich auch Trauungen vornehmen, und Sie wissen, ich bin ein grundsätzlicher Gegner des Glücksspiels.“

## Verdienste nicht genügend belohnt

### Audienz bei König Nikita von Montenegro

Herr Waczlack aus Wien hatte es als Kaufmann zu etwas gebracht. Allzu gerne hätte er nun sein Firmenschild und seine Briefbogen mit dem Aufdruck „Hofflieferant“ geschmückt. In der Hofburg zeigte man ihm die kalte Schulter. Da ließ Herr Waczlack es den König Nikita von Montenegro, mit dem er in Geschäftsverbindung stand, unter der Hand wissen, was sein Begehren sei und daß er es sich auch etwas kosten lassen wolle. Nikita hatte Verständnis dafür, verlich dem Kaufmann den Titel „Hofflieferant des Königs von Montenegro“ und ließ Waczlack zugleich den Danilo-Orden III. Klasse überreichen.

Waczlack war selig. Nur störte ihn eins: Der Orden bestand nur aus leichtversilbertem, dünnem Blech. Damit konnte man sich in der Öffentlichkeit kaum sehen lassen. Ein Juwelier erhielt den Auftrag, das anspruchsvolle Stück reich zu vergolden und mit Brillanten zu besetzen. Zehntausend Gulden war es Waczlack schon wert. Nun strahlten beide: der Orden und sein Träger.

Eines Tages wurde Waczlack zu Verhandlungen nach Montenegro befohlen, zugleich wurde ihm bedeutet, eine Audienz beim König zu erbitten. Dazu mußte er im Schmuck des Danilo-Ordens III. Klasse erscheinen. Waczlack war nicht wohl zumute, befürchtete doch, daß die eigenwillige Veränderung des Ordens den Unwillen Seiner Majestät erwecken würde.

Während er dem König Vortrag hielt, blickte dieser unverwandt auf das funkelnde Ordens-



„Wie oft muß ich dir noch sagen, daß man nicht mit vollem Munde spricht?“

auch Trauungen vornehmen, und Sie wissen, ich bin ein grundsätzlicher Gegner des Glücksspiels.“

### Kein Wunder

„Was, du bist wieder durchs Examen gersesst?“  
Neffe: „Kein Wunder, sie stellten wieder dieselben Fragen wie im vergangenen Jahr.“

### Der Gelehrte

„Hallo! Hier Professor Brauns — wie? Nein: Brauns! Ich werde buchstabenmäßig: B wie Brontosaurus, R wie Rhizophoraceae, A wie Anthraxoetherium, U wie Urticaria, N wie Nychterorax, S wie Selsmograph.“

## Lächerliche Kleinigkeiten

Er las. Stauffer beobachtete seine Augen, die über die Zeilen hinflogen. „Die Herren sind gut im Bild“, sagte Stauffer, während Maxis noch las. „Offenbar von der Polizei orientiert. Es ist alles drin. Der gefundene Dolch. Der Wiener Portier und sein rätselhafter Tod.“ Stauffer beugte sich über Maxis' Schulter und las mit: „...daß eine kannte Persönlichkeit, die zu der Witwe des Ermordeten in enger Verbindung steht, als der Eigentümer des Dolches ermittelt ist.“ Das Blatt forderte restlose Aufklärung des Falles. Keine Veranschaulichung der Angelegenheit durch die Behörden, gerade weil es sich um eine prominente Persönlichkeit der Gesellschaft handelt. ...

„Das bin ich“, sagte Maxis trocken und legte das Blatt zurück. Es war gut, daß er es tat, denn seine Hand, die die Zeitung hielt, hatte zu zittern begonnen. „Daß dieser Artikel auf dich gemünzt ist, muß ein Blinder erkennen. Zumindest hier in München. Aber ich fürchte, ein Teil der Presse wird die Sache übernehmen.“

„Was wirst du tun?“ stieß Maxis raus hervor. „Nach meiner Ansicht liegt ein klarer Fall öffentlicher Verleumdung vor“, sagte Stauffer langsam, jedes Wort betonend. „Dein Name ist zwar nicht genannt, aber für jeden Eingeweihten bist du zu erkennen. Ich werde klagen. Das heißt, ich werde zunächst die Klage androhen und sofortige öffentliche Erklärung verlangen, die wir morgen in Ruhe zusammen formulieren werden. Ferner würde ich vorschlagen, einen Schadenersatz von 20 000 Mark zu verlangen. Das entspricht deiner sozialen Stellung, die für die Berechnung des Schadens maßgebend ist.“

Max schien nicht so optimistisch: „Du hältst eine Klage für unerlässlich?“  
„Wenn sie nicht widerrufen und nicht zahlen, — ja.“

„Und du glaubst, wir gewinnen diesen Prozeß?“  
„Sonst würde ich dir als gewissenhafter Anwalt nicht dazu raten.“

„Aber selbst wenn wir gewinnen —“, sagte Maxis zögernd.  
„Was heißt — wenn?“ unterbrach Stauffer erregt.

„Nun ja, — ich meine, selbst wenn wir den Prozeß gewinnen, — glaubst du nicht, daß da immer etwas haften bleibt?“

„Ein Grund mehr, mit schwerstem Geschütz gegen das Blatt aufzufahren! Du bist nicht irgendwer. Ein Konsul Maxis kann sich nicht öffentlich nachsagen lassen, mit der ihm gehörigen Waffe selb in anderer ermordet worden, ausgerechnet an dem Tag, an dem er zufällig in der Nähe des Tatorts war, die Unter-

suchungen seien aber als ergebnislos eingestuft worden. Wenn du dich jetzt nicht wehrst, bist du verloren!“

Stauffer war erregt aufgestanden und stand nun dicht vor Maxis. Sie sahen sich ein paar Sekunden lang in die Augen.

Dann wandte sich Maxis ab. „In Ordnung, ich weiß, daß du es gut mit mir meinst. Und ich weiß auch, daß du es richtig machen wirst. Tu, was dir klug erscheint. Ich unterschreibe jede Vollmacht!“

„Auch ich will ja den Prozeß vermeiden“, lenkte Stauffer ein. „Aber ich muß sofort am Montag mit allem Nachdruck verhandeln können.“

Maxis schien gar nicht mehr zu hören, was Stauffer sagte. Gedankenverloren stand er da und starrte vor sich hin.

„Eine Bitte —“, sagte er dann. „Ich möchte keinesfalls, daß Brigitte etwas von der dummen Sache erfährt. Sie hat sich schon über die Vernehmung genug aufgeregt.“

„Ich werde ihr nichts sagen. Aber ich fürchte, sie wird den Artikel lesen.“  
„Wir lesen hier draußen keine Zeitungen“, sagte Maxis kurz. „Aber nun laß uns wieder nach unten gehen.“

Natürlich hatte Brigitte, ehe es Mitternacht wurde, den Artikel bereits gelesen. Eine gute Freundin hatte ihn ihr zugesteckt. Schon vorher hatte sie voller Unruhe bemerkt, daß sich Stauffer und Konstantin nach oben zurückgezogen hatten. Sie wußte sofort, daß irgend etwas geschehen war. Ihre Nerven reagierten sehr empfindlich auf alles, was Konstantin und dieser Untersuchung wegen Peters Tod zusammenhing.

Sie überflog den Artikel und erbleichte. Es war ihr unmöglich, zu den anderen zurückzukehren. Man vermühte sie jetzt auch kaum, denn die Stimmung war auf dem Höhepunkt. Man tanzte heil.

## Recht aussichtsreich

Das junge Mädchen: „Also mein Vater freut sich wirklich, daß du Techniker bist.“  
Der junge Mann: „Wieso denn, ist es nicht leicht ein Techniker?“

„Nein, das nicht, aber mein voriger Freund war Boxer, und gegen den konnte er nicht recht an.“

## Das Gebiß

„Karl Egon, auf dein Zureden hin habe ich mir ein Gebiß besorgt. Ach, hätte ich bloß nicht auf dich gehört, es ist ja eine furchtbare Plage. Es will durchaus nicht passen.“

„Das ist doch weiter nicht so schlimm, du gehst also zu dem Zahnarzt, der dir das Gebiß geliefert hat, und beschwerst dich; dann wird er es dir kostenlos umändern.“

„Das wird so ohne weiteres nicht gehen, mein Junge, du mußt nämlich wissen, daß ich es auf einer Auktion erstanden habe.“

## Spaziergang im Park

„Schau'n Sie, Frau Hohlbaum, ist mein Kind nicht das goldigste auf der Welt? Dieses entzückende Näschen und diese rosigen Fingerringe!“

„Ja, und wie es jetzt die rosigen Fingerringe in das entzückende Näschen steckt!“

## Der echte Mann

„Nahm er sein Milggeschick wie ein Mann?“  
„Vollkommen! Er schob die Schuld auf seine Frau.“

## Englischer Unterricht

Die Lehrerin nimmt den Stoff der letzten Stunde nochmals durch. „Also, ihr habt gelernt, daß der Engländer denselben Artikel für beide Geschlechter benutzt. Wie heißt er?“

Friedrich meidet sich: „Er heißt Pullover.“  
Die Lehrerin: „Das ist ein Pullover?“  
Friedrich: „Ja, und wie es jetzt die rosigen Fingerringe in das entzückende Näschen steckt!“

## Ein Blick zurück

60 Jahre Post. Am 1. April 1904 wurde in Erzhauen ein Postagentur eröffnet. Sie wurde von Bürgermeister Berck übernommen.

Zahlreiche Gesellenbriefe wurden am 12./13. Juni im Rathsaussaal ausgegeben. Die Gesellenbriefe wurden zu einer kleinen Ausstellung vereinigt. Die Gesellenbriefe bestanden damals je 5 Weibbinder und Schlosser, je drei Maurer und Schreiner, 2 Schuhmacher und je 1 Zimmermann, Spengler, Buchbinder, Metzger und Lederzüricher.

Der Gesangsverein „Eintracht“ beging von 18. bis 20. Juni 1904 sein 10jähriges Stiftungsfest mit Fahnwehnen in der Antikeschen Loggia. Festmusik war die Arbeitermusikkapelle „Vorwärts“ Offenbach. Sänger Strohmeyer begrüßte die einheimischen und auswärtigen Vereine. Nach einem Begrüßungschor übergab Fr. K. Göbel die Fahne. Die Festrede hielt Bezirksvorsitzender Gräf-Offenbach.

Die Freiwillige Feuerwehr Egelsbaeh beging am 26. Juni 1904 ihr 10jähriges Bestehen. Der Festplatz lag idyllisch am Rand der Kobersbacht. Nach der Begrüßung durch den Kommandanten Georg Schneider hielt Pfarrer Wehsarg die Festrede. Er feierte den Idealismus der Wehrmänner, die sich freiwillig Gold und dem Nächsten zur Wehr einsetzen würden.

Das Gasthaus „Zur Ludwigsballe“ ging Anfang Juli 1904 in den Besitz von Johannes Helfmann, Mitinhaber der Badeanstalt, über.

## Schnaps aus der Molkerei?

Der CDU-Agrarpolitiker und Bundestagsabgeordnete Dr. Pflaumbaum überraschte vor kurzem mit einem Vorschlag. Man solle doch versuchen, in stillgelegten Molkereien aus Kartoffeln Alkohol zu brennen!

Es ist erfreulich, daß dieser Abgeordnete sich wenigstens Gedanken darüber gemacht hat. Mülke es vielleicht richtiger wärenden stillgelegten Molkereien werden soll. Meistens handelt es sich um kleinere Betriebe, die nicht mehr rationell wirtschaften können. Schließlich lohnt es sich nicht überall — wie es kürzlich in Dänemark geschah — eine stillgelegte Molkerei in ein Hotel mit 40-Zimmern und einem kleinen Privatpark zu verwandeln.

## Der überflüssige „Ober“

Die Mülkner bereicherten kürzlich, daß bel ihnen der Oberbürgermeister der finnischen Hauptstadt Helsinki zum Besuch ein- getroffen sei. Der Lord-Major Londons wird in Deutschen gerne als Oberbürgermeister der britischen Metropole vorgestellt. Auch das New Yorker Stadtoberhaupt, der Maire von Marseille und wer immer im Ausland einer besonders großen und wichtigen Stadt vorsteht, entgeht schwerlich dem Schicksal, in deutschen Zeitungen und Läden als „Oberbürgermeister“ apostrophiert zu werden. Bei uns selbst geht es in der Bürgermeisterei völlig durch. Die Dorfschulzen und ländlichen Gemeindevorsteher von einst heißen heute ebenso wie ihre Kollegen in den kreisgebunden kleineren Städten Bürgermeister, Mittel- und Großstädte haben einen Oberbürgermeister, aber nun wird es heikel. Berlin hat wiederum einen Bürgermeister, der als Landesheer zugleich das Prädikat „Regierungs-“ führt. Hamburg hat ebenso wie Bremen einen Bürgermeister, der „Erster Bürgermeister“ an der Elbe, als „Senatspräsident und Bürgermeister“ an der Weser zeichnet. Der „Oberbürgermeister“ wie der „Oberpräsident“ erblickten in Preußen das Licht der Welt. Sprachlich schön waren solche Bezeichnungen wohl nie. Der alte „Bürgermeister“ trägt Würde genug in sich, und Goethes Großvater nannte sich „Stadtschultheiß“, wenn wir uns recht erinnern.

Gibt es einen Obermeister der Bürger? Gibt es Oberbürger? Mühte es vielleicht richtiger Reglerungserrat statt Oberreglerungsrat heißen? Der „Oberpräsident“ ist schon verwirrend. Könnte ein Präsident noch „Ober“ sein? Man sollte das mal überdenken. Der bel uns zum Oberbürgermeister beförderte Bürgermeister einer ausländischen Stadt mag sich durchaus mit seinem Rang begnügen; denn große Städte können es sich leisten, auf große Titel zu verzichten.

## Wie ißt man was?

Sicherheit in Umgangsformen zählt sich immer aus, heute wie zu Knigges Zeiten. Nur: Was ist heute gutes Benehmen? Z. B.: Wie ißt man was? Zu dieser Frage veröffentlichten wir hier die neuesten Richtlinien für 1964, die wir der Wochenzeitung DAS NEUE BLATT entnahmen:

Artischocken  
Blättchen einzeln mit dem Finger ablösen, das helle, fleischige, untere Ende in Soße tauchen und aussaugen. Rest auf Tellerrand legen. Artischockenböden nur mit der Gabel zerlegen. Fingerschalen bereitstellen.

Butter  
Mit einem Buttermesser nehmen und auf den Teller legen. Dann mit dem eigenen Messer aufstreichen.

Brot und Brötchen  
Von Brot oder Brötchen, die als Beigabe gereicht werden, bricht man kleine mundgerechte Bissen ab. Belegte Brote und größere Schnittchen mit Messer und Gabel essen.

Bowle  
Pfirsichstücke, Erdbeeren u. ä. mitrinken oder mit dem Bowlestäbchen — auch kleinem Löffel — aus dem Glas holen.

Eier  
Die Eisplatte soll eigentlich nicht mit dem Messer „geklopft“, sondern, ohne das Ei aus dem Becher zu nehmen, mit dem Eierlöffel vorsichtig angeschlagen werden. Man darf aber auch das Messer für einen kurzen Schlag zur Hilfe nehmen. Die Schalensplitter auf den Unterteller legen. Harte Eier abschälen und mit der Gabel zerteilen. Eierispeisen nur mit der Gabel essen!

Fleisch  
Mit Ausnahme von Hering, Rollmops und Räucherfleisch nie mit gewöhnlichem Messer, sondern mit zwei Gabeln oder Fischbesteck essen. Hohe Heringe mit Messer und Gabel, weiche Büchsenfische, Sardinen, Heringe in Gelee nur mit der Gabel unter Zuhilfenahme eines Stückerhens Brötchen oder Brot essen.

Fleisch  
Immer bissenweise abschneiden, nicht vorher in Stücken zerteilen! Hackbraten, Sülze o. ä. nur mit der Gabel zerteilen.

Geflügel  
In Gesellschaft und im Lokal ißt man es mit Messer und Gabel.

Gemüse  
Hier wird nie geschitten, sondern, falls nötig, mit der Gabel zerteilt.

Kartoffeln  
Man darf sie nicht mit dem Messer schneiden. Mit der Gabel in kleine Stücke zerteilen, ohne sie durch die Zinken zu quetschen!

Kaffee  
Kaffee oder Tee kühltlos in kleinen Schülken trinken. „Kaltputzen“: ein sehr schlechter Ton!

Käse  
Belegte Käsebröte mit Messer und Gabel, Käsebrötchen mit der Hand essen.

Marmelade  
Nur mit dem Marmeladenlöffel, nicht mit dem eigenen Löffel oder Messer aus Dose oder Glas nehmen, zuerst auf den Tellerrand bringen und aussaugen. Rest auf Tellerrand legen. Artischockenböden nur mit der Gabel zerlegen. Fingerschalen bereitstellen.

Makkaroni  
Makkaroni werden mit der Gabel zerteilt. Spaghetti darf man bel uns mit der Gabel zerklümmern.

Obst  
Apfel und Birnen mit Obstbesteck oder Obstmesser in Viertel oder Achtel schneiden, schälen und stückerweise mit der Obstgabel oder mit der Hand essen. Apfelsinen schält man mit dem Obstmesser. Mandarinen mit der Hand. Weintrauben zupft man einzeln ab. Pfirsiche, Aprikosen usw. werden mit dem Obstbesteck geschält und nach dem Entfernen der Kerne, falls nötig, in kleine Stücke geschneitten. Bei Kernobst, wie Kirschen oder Mirabellen, werden die Kerne mit dem Obstlöffel auf den Teller zurückgelegt.

Pasteten  
Pasteten ißt man mit der Gabel, nie mit dem Messer. Einen Löffel darf man zu Hilfe nehmen.

Reis  
Reis oder ähnliche Speisen mit der Gabel, Milchreis oder Grießbrei mit dem Löffel essen.

Salat  
Grünen Blattsalat auf die Gabel speißen oder ein wenig um die Gabel wickeln. Salatsoße wird weder ausgegossen noch gar austrinken.

Spargel  
Heute ist es erlaubt, den Spargel mit dem Messer zu schneiden, wenn man es nicht vorzieht, ihn mit der linken Hand anzufassen und mit der in der rechten Hand gehaltenen Gabel zu schneiden.

Wurst  
Schnittwurst mit der Wurstgabel von der Platte nehmen und vor dem Auflegen mit Messer und Gabel von der Haut befreien. Wurst im ganzen, als etwa „heiße“ Wurst, Weichwurst, z. B. Leber- oder Streichwurst, mit dem Messer einteilen (nicht ausbohren!). „Frankfurter“, „Wiener“ und so weiter darf man in die Hand nehmen.

## Der überflüssige „Ober“

Die Mülkner bereicherten kürzlich, daß bel ihnen der Oberbürgermeister der finnischen Hauptstadt Helsinki zum Besuch ein- getroffen sei. Der Lord-Major Londons wird in Deutschen gerne als Oberbürgermeister der britischen Metropole vorgestellt. Auch das New Yorker Stadtoberhaupt, der Maire von Marseille und wer immer im Ausland einer besonders großen und wichtigen Stadt vorsteht, entgeht schwerlich dem Schicksal, in deutschen Zeitungen und Läden als „Oberbürgermeister“ apostrophiert zu werden. Bei uns selbst geht es in der Bürgermeisterei völlig durch. Die Dorfschulzen und ländlichen Gemeindevorsteher von einst heißen heute ebenso wie ihre Kollegen in den kreisgebunden kleineren Städten Bürgermeister, Mittel- und Großstädte haben einen Oberbürgermeister, aber nun wird es heikel. Berlin hat wiederum einen Bürgermeister, der als Landesheer zugleich das Prädikat „Regierungs-“ führt. Hamburg hat ebenso wie Bremen einen Bürgermeister, der „Erster Bürgermeister“ an der Elbe, als „Senatspräsident und Bürgermeister“ an der Weser zeichnet. Der „Oberbürgermeister“ wie der „Oberpräsident“ erblickten in Preußen das Licht der Welt. Sprachlich schön waren solche Bezeichnungen wohl nie. Der alte „Bürgermeister“ trägt Würde genug in sich, und Goethes Großvater nannte sich „Stadtschultheiß“, wenn wir uns recht erinnern.

Gibt es einen Obermeister der Bürger? Gibt es Oberbürger? Mühte es vielleicht richtiger Reglerungserrat statt Oberreglerungsrat heißen? Der „Oberpräsident“ ist schon verwirrend. Könnte ein Präsident noch „Ober“ sein? Man sollte das mal überdenken. Der bel uns zum Oberbürgermeister beförderte Bürgermeister einer ausländischen Stadt mag sich durchaus mit seinem Rang begnügen; denn große Städte können es sich leisten, auf große Titel zu verzichten.

## Wie ißt man was?

Sicherheit in Umgangsformen zählt sich immer aus, heute wie zu Knigges Zeiten. Nur: Was ist heute gutes Benehmen? Z. B.: Wie ißt man was? Zu dieser Frage veröffentlichten wir hier die neuesten Richtlinien für 1964, die wir der Wochenzeitung DAS NEUE BLATT entnahmen:

Artischocken  
Blättchen einzeln mit dem Finger ablösen, das helle, fleischige, untere Ende in Soße tauchen und aussaugen. Rest auf Tellerrand legen. Artischockenböden nur mit der Gabel zerlegen. Fingerschalen bereitstellen.

Butter  
Mit einem Buttermesser nehmen und auf den Teller legen. Dann mit dem eigenen Messer aufstreichen.

Brot und Brötchen  
Von Brot oder Brötchen, die als Beigabe gereicht werden, bricht man kleine mundgerechte Bissen ab. Belegte Brote und größere Schnittchen mit Messer und Gabel essen.

Bowle  
Pfirsichstücke, Erdbeeren u. ä. mitrinken oder mit dem Bowlestäbchen — auch kleinem Löffel — aus dem Glas holen.

Eier  
Die Eisplatte soll eigentlich nicht mit dem Messer „geklopft“, sondern, ohne das Ei aus dem Becher zu nehmen, mit dem Eierlöffel vorsichtig angeschlagen werden. Man darf aber auch das Messer für einen kurzen Schlag zur Hilfe nehmen. Die Schalensplitter auf den Unterteller legen. Harte Eier abschälen und mit der Gabel zerteilen. Eierispeisen nur mit der Gabel essen!

Fleisch  
Mit Ausnahme von Hering, Rollmops und Räucherfleisch nie mit gewöhnlichem Messer, sondern mit zwei Gabeln oder Fischbesteck essen. Hohe Heringe mit Messer und Gabel, weiche Büchsenfische, Sardinen, Heringe in Gelee nur mit der Gabel unter Zuhilfenahme eines Stückerhens Brötchen oder Brot essen.

Fleisch  
Immer bissenweise abschneiden, nicht vorher in Stücken zerteilen! Hackbraten, Sülze o. ä. nur mit der Gabel zerteilen.

Geflügel  
In Gesellschaft und im Lokal ißt man es mit Messer und Gabel.

Gemüse  
Hier wird nie geschitten, sondern, falls nötig, mit der Gabel zerteilt.

Kartoffeln  
Man darf sie nicht mit dem Messer schneiden. Mit der Gabel in kleine Stücke zerteilen, ohne sie durch die Zinken zu quetschen!

Kaffee  
Kaffee oder Tee kühltlos in kleinen Schülken trinken. „Kaltputzen“: ein sehr schlechter Ton!

Käse  
Belegte Käsebröte mit Messer und Gabel, Käsebrötchen mit der Hand essen.

Marmelade  
Nur mit dem Marmeladenlöffel, nicht mit dem eigenen Löffel oder Messer aus Dose oder Glas nehmen, zuerst auf den Tellerrand bringen und aussaugen. Rest auf Tellerrand legen. Artischockenböden nur mit der Gabel zerlegen. Fingerschalen bereitstellen.

Makkaroni  
Makkaroni werden mit der Gabel zerteilt. Spaghetti darf man bel uns mit der Gabel zerklümmern.

Obst  
Apfel und Birnen mit Obstbesteck oder Obstmesser in Viertel oder Achtel schneiden, schälen und stückerweise mit der Obstgabel oder mit der Hand essen. Apfelsinen schält man mit dem Obstmesser. Mandarinen mit der Hand. Weintrauben zupft man einzeln ab. Pfirsiche, Aprikosen usw. werden mit dem Obstbesteck geschält und nach dem Entfernen der Kerne, falls nötig, in kleine Stücke geschneitten. Bei Kernobst, wie Kirschen oder Mirabellen, werden die Kerne mit dem Obstlöffel auf den Teller zurückgelegt.

Pasteten  
Pasteten ißt man mit der Gabel, nie mit dem Messer. Einen Löffel darf man zu Hilfe nehmen.

Reis  
Reis oder ähnliche Speisen mit der Gabel, Milchreis oder Grießbrei mit dem Löffel essen.

Salat  
Grünen Blattsalat auf die Gabel speißen oder ein wenig um die Gabel wickeln. Salatsoße wird weder ausgegossen noch gar austrinken.

Spargel  
Heute ist es erlaubt, den Spargel mit dem Messer zu schneiden, wenn man es nicht vorzieht, ihn mit der linken Hand anzufassen und mit der in der rechten Hand gehaltenen Gabel zu schneiden.

Wurst  
Schnittwurst mit der Wurstgabel von der Platte nehmen und vor dem Auflegen mit Messer und Gabel von der Haut befreien. Wurst im ganzen, als etwa „heiße“ Wurst, Weichwurst, z. B. Leber- oder Streichwurst, mit dem Messer einteilen (nicht ausbohren!). „Frankfurter“, „Wiener“ und so weiter darf man in die Hand nehmen.

## Tödliche Wahrheit

Roman von Erich Ebermayer  
Presserechte bei Paul Schallweg Verlag  
und Vertrieb München-Neubauing

14. Fortsetzung  
Die große herbe Schwedin mit dem goldenen Haar und den seltsamen Eismeer-Augen, die heute so glücklich glänzten, und der hochgewachsene, schlank, südlich-dunkle Maxis in vollendetem Tanz, — es lohnte sich, auch für eilige Geschäftsleute, diesem glücklichen Paar einige Minuten zuzusehen.

„Erst als Brigitte, erschrocken errötend, bemerkte, daß man sie mit Konstantin allein ließ, als sie lachend aufhörte und sich weigerte, weiterzutanzten, wenn die anderen nicht zuzubringen.“

„Sekunden später bot die Terrasse das allgütliche Bild einer sommerlichen Party.“

Dr. Stauffer kam aus dem Haus auf die Terrasse. Ein Tanz ging eben zu Ende. Die Gäste strömten in den Park, wo kleine Tische und Stühle auf der weiten, kurzgemähten Wiese sie erwarteten. Die Diener reichten Mokka, Schnäpse, Champagner.

Stauffer trat auf Maxis zu, der gerade, um dem Personal irgendwelche Anweisung zu geben, ins Haus wollte.

„Kann ich dich einen Augenblick sprechen?“  
Maxis sah ihn an. Er erkannte sofort, daß etwas geschehen war.

„Jetzt gleich?“  
„Wenn es geht.“

„Bitte. Gehen wir hinauf in mein Arbeitszimmer.“  
Schnell durchquerten sie die Bibliothek und stiegen die leicht geschwungene Treppe, die von der Halle nach oben führte, hinauf.

Maxis ließ sich in einen Sessel fallen. „Was haben wir denn, alter Junge?“ Er war ungeduldig und nervös.

„Nichts Gutes, Konstantin.“  
Stauffer zog ein Zeitungsbüchlein aus der Brusttasche.

„Diesen „Nachtkurier“ von heute erwischte ich gerade noch, als ich von München abfuhr. Ich gerade noch, als ich von München abfuhr. Ich gerade noch, als ich von München abfuhr. Ich gerade noch, als ich von München abfuhr.“

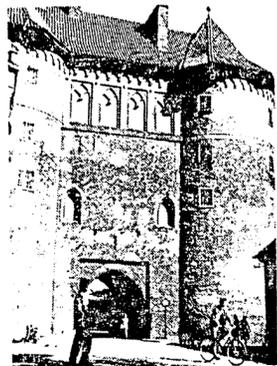
„Ein Grund mehr, mit schwerstem Geschütz gegen das Blatt aufzufahren! Du bist nicht irgendwer. Ein Konsul Maxis kann sich nicht öffentlich nachsagen lassen, mit der ihm gehörigen Waffe selb in anderer ermordet worden, ausgerechnet an dem Tag, an dem er zufällig in der Nähe des Tatorts war, die Unter-

Fortsetzung folgt



Frohen Herzens genießen — HB — eine Filter-Cigarette die schmeckt

Jetzt auch in der 21 Stück-Packung DM 1,75



Heilsberg alles Stadtor mit seinen wuchtigen Tortürmen ist vollständig erhalten geblieben, doch ist es bedauerlicherweise ziemlich verachlässigt. Foto: Archiv

### Heilsberg und sein Schloß

Heilsberg, die ostpreussische Kreisstadt an der Alle, hatte bei Kriegsbeginn 1939 knapp 12.000 Einwohner. Bis zum Jahre 1772 war Heilsberg Bischofsitz gewesen, sein mittelalterliches Stadtbild war fast unverändert erhalten geblieben. Das siebenhundertjährige Ordensschloß, eine der bekanntesten Kopernikus-Erinnerungsstätten, hat die Wirren des letzten Krieges in seinen wesentlichen Teilen überdauert, doch bedarf es dringend, besonders im Innern, umfassender Restaurierungsarbeiten. Obgleich das Schloß des Deutschen Ordens zum „politischen Nationaldenkmal“ erklärt worden ist, gehen die Restaurierungsarbeiten nur sehr langsam voran. Zerstört war das kleine Refektorium, zerstört waren auch die hohen gotischen Fenster, durch die Regen und Schnee jahrelang ungehindert Eintritt ins Innere hatten. Die Säle im ersten Stock des Schlosses haben dadurch großen Schaden erlitten.

Heilsberg, das zwischen den Kriegen als wichtigster Punkt der Befestigungsanlagen des sogenannten „Heilsberger Dreiecks“ oft genannt wurde, soll ein Anziehungspunkt für Touristen werden.

### Der letzte Zinggießer von Prag

Anfang dieses Jahres hat die tschechische Presse nach längerer Suche ermittelt, daß es in Prag noch einen einzigen Zinggießer gibt. Nachforschungen nach weiteren Meistern dieser Zunft im übrigen Böhmen und Mähren blieben erfolglos. Der in Prag ansässige Grieche Fahnestock, ein Schüler von den Meistern und Gesellen der Zunft bei der Befreiung Wiens von den Türken anno 1683 erbeutet wurden. Für den letzten böhmischen Gießer gibt es nur noch wenig zu tun. Meistens erhält er für Reparaturen. Neue Stücke werden praktisch nicht mehr angefertigt. Als Restaurateur hat sich Franz Král andererseits einen türkischen Fahnestock als seinen Vater, der der letzte Zunftmeister war, holte man z. B., als der mächtige Sarkophag Rudolf II. im Prager St. Veits-Dom repariert werden mußte. Elf Monate lang arbeitete damals die beiden daran. Damals — zwischen den beiden Kriegen — wurden auch noch zinnene Krugdeckel hergestellt. Jetzt dagegen sind die Tage der Gießerei gezählt.

## Pommern war nicht nur ein Agrarland

Glas aus Stolzenburg — Sensen aus Sydow

Wer auf die Idee gekommen ist, als erster in Pommern Glas zu erzeugen, aus ist leider der Nachwelt nicht überliefert worden. Aber es muß schon ein für seine Zeit fortschrittlich denkender und erwerbstätiger Mann gewesen sein, denn es eines Tages einfiel, daß in Pommern alle Rohstoffe vorhanden waren, die man damals zum Glasmachen brauchte. Der Dreißigjährige Krieg war endlich beendet worden, und im schwer heimgegeschnitten Pommernland suchte man möglichst rasch die Not der Zeit zu überwinden. Um Glasblä-

niel Zentren aus Schlesien verpflichtet, der eine Glasbläse mit acht Gehilfen nebst den notwendigen Werkwohnungen zu bauen hatte. Er zahlte in den ersten vier Jahren 100, später 200 Taler Pacht. Holz konnte er in den Hainichen Wäldern so viel einschlagen, wie er brauchte. Die Stolzenburger Glasbläse stellte aus einer Mischung von Sand und Pottasche grünes Glas her, das zu Flaschen und Tafelglas verarbeitet wurde. Damit wurde nicht nur der Bedarf in Pommern gedeckt, sondern auch nach Skandinavien und Holland Ausfuhr betrieben. Es erregte Aufsehen, als in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in Stolzenburg „glühendes Kristallglas“ produziert wurde, das zur Herstellung von Kunstgegenständen Verwendung fand. In den Kirchen von Stolzenburg und Blankensee waren zwei Kronleuchter erhalten, die aus Stolzenburger Kristallglas kunstvoll gefertigt waren.

In den Niederungen der kleinen Flüsse Uecker und Randow wurden von alters her Rassenstein, Wiesen- und Sumpfer gefunden. Nach manchen Ortsbezeichnungen in der Gegend müssen hier schon in früheren Zeiten Eisenhammerwerke bestanden haben. Weil Friedrich der Große für seine Schlesiens Kriege eiserne Kanonenkugeln brauchte, gründete er 1753 das Hochofenwerk Torgelow mit einem Aufwand von 12.146 Talern. Facharbeiter aus Schweden, Saaburg und Sachsen wurden zu erstaunlich sozialen Bedingungen angeworben. Als sich die Erzlager in Pom-

mern erschöpften, wurde das „Königliche Eisenhüttenwerk“ an den Bildgießer Theodor Vollgold aus Berlin für 40.200 Taler verkauft. Dieser stellte den Betrieb auf den Fälschung und erzeugte Gebrauchsgegenstände, vornehmlich eiserne Töpfe, Pfannen, Dreibeine und Tiegel. Bis in das 19. Jahrhundert hinein gelangte in den Waldrevieren Pommerns im Zusammenhang mit der Eisenindustrie die Kühltür zur Blüte. In den Gründerjahren nahm die Gießerei Torgelow dank tüchtiger Fachleute einen großen Aufschwung, und es entstanden auch in Strausberg, Friedland, Pasewalk, Swinemünde und anderen Orten.

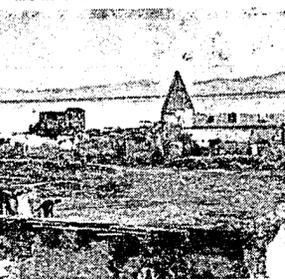
Es läßt sich heute nicht mehr mit Sicherheit feststellen, wie im südlichen Teil des pommerschen Kreises Schläwe der hüthende Erwerbszweig der Sensenschmiederei im kleinen Sydow einst entstanden ist. Verblüffende Tatsache ist jedenfalls, daß schon im vergangenen Jahrhundert in einer ganzen Reihe von kleinen Familienbetrieben Sensen handgeschmiedet wurden. Jeder Betrieb hatte für die Behandlung des Stahles für diese einst so wichtigen landwirtschaftlichen Geräte sein Betriebsgeheimnis. Die Sydower Sensen waren in Größe, Form und Qualität das, was sich der pommersche Landwirt von diesen Gerätschaften vorstellte. Sie fanden in ganz Pommern überall Verbreitung, und es ging das Wort, daß es in Deutschland keine besseren Sensen als die aus dem kleinen Sydow gab.

### Ottmachau, die Feste gegen Böhmen

Die geographische Lage begünstigte im nachmaligen Ottmachau die Anlage einer Schutzburg gegen Böhmen, und die Burg hatte entsprechende politische Bedeutung. Bei der Gründung des Bistums Breslau um das Jahr 1000 erhielt dieses auch das Ottmachauer Land. Auf der Burg residierte der Vertreter des Bistums, wenn auch das um 1223 gegründete Neife Mittelpunkt der deutschen Kolonisation wurde. Im Mongolensturm ging die Burg in Flammen auf, doch auch im Kirchenstreit zwischen dem Herzog von Breslau und dem Bischof war sie hart umkämpft.

65 deutsche Dörfer waren schon um den Burgflecken entstanden, als dieser planmäßig von deutschen Siedlern als Stadt angelegt wurde. Mit Magdeburgischem Recht wurde Ottmachau aber erst 1347 ausgestattet, obgleich es schon 1285 in den Besitz des Herzogs übergegangen war. Neben der ersten Pfarrkirche von 1235 gab es ein Kollegiatstift, und schon 1388 läßt sich hier eine Schule nachweisen. Die Verheerungen durch die Hussiten (1420) waren so einschneidend, daß Ottmachau fast entvölkert war und jahrzehntelang auf einen Kirchenbau verzichtet wurde. Im 16. Jahrhundert brachten die handwerklichen Gewerke wirtschaftlichen Aufschwung, die Bischöfe stellten die Burg wieder her und schufen gemeindefördernde Einrichtungen. Nach weiteren

Rückschlägen während der Religionskriege erlebte Ottmachau unter Bischof Franz Ludwig Ende des 17. Jahrhunderts eine glänzende Zeit. Damals entstand seine Nikolauskirche, wie die Stadt ihr herodes Gesicht durch den Bau des Niederschlosses und anderer Bauwerke erhielt.



Der vor dem letzten Krieg fertiggestellte Stausee von Ottmachau. Vorn die Reste des untergegangenen Dorfes Nieder-Eilguth. Foto: Lührich

**RADIO**

Der Weg in eines unserer 6 Geschäfte lohnt sich immer. Bitte prüfen Sie selber:

**KÜHLSCHRÄNKE**

135-L-Kompressor, normal 245,- 13,-  
Tischausführung  
140-Tischausführung 298,- 16,-

**FERNSEHER**

Aut.-Modell, symm. 589,- 29,-  
Ausführung, einseit. Ant.  
Spezial-Kombi mit Fern. 1198,- 60,-  
Radio und 10-Pl.-Spieler 59 cm

**MUSIKTRUHEN**

Mit Radio u. 10-Pl.-Sp. 298,- 15,-  
Tischausführung  
Stereoapparat mit Leistung 398,- 20,-

Trotz dieser Discountpreise sofortige Lieferung

**Ohne Anzahlung**  
**Ihre 1. Zahlung im September**

Preise einschl. voller Garantie und Service mit  
• Blitz-Reparatur-Dienst mit Zentralwerk, 13 Spä-  
• Spezial-Werkstattwagen, Insges. 27 Kundendienst-  
• Fahrten, auch wenn Ihr Gerät nicht von uns ist!

**Höchstpreise f. Ihr Altgerät**

**RADIO HAUPTWACHE**

DAS GROSSE FERNSEH-ACHTSCHAFT HESSEN

Frankfurt/M., Liebfrauenstr., Ecke Holzgraben  
(gegenüber Ott & Hermannstr. und Festungstr.)

TELEFON: 2925 78 + 2926 14 + 228 68

**Filialen:**  
Gelnhausen, Rathausstr. 10, Tel. 327 65  
Hanau, Rosenthalstr. 17, Tel. 222 99  
Friedberg, Kaiserstr. 109, Tel. 7715  
Darmstadt, Rheinstraße 12, Tel. 709 50

**HAND- und MOTORRASENMAHER**

Schell- und Reparaturwerk  
Verkauf, Grund- und Einzelhandel  
Vertragswerkstätte

Abner, Brill, Wolf, Toro, Jacobsen,  
Saha, Locke, Großflächenmäher

Abholdienst  
**HARTMANN, NEU-ISENBURG**  
Sternstraße 11, Telefon 081 02 0454

**Sarglager**

„Pietät“ **Gebrüder Gehring**

Mörfelder Landstraße 27 - Telefon 71118

**Überführungen**

**GÜNSTIGE GELEGENHEITEN: 200 GEBRAUCHTWAGEN**

Ford 12 M Kombi, 1959	1 850,-	Opel Kapitän, AT-Motor	5 500,-
Ford 12 M Kombi, Zust. 60	2 200,-	NSU Prinz III, 1961	2 150,-
Ford 17 M/2, AT-Mot., 59	2 500,-	NSU Spirt-Prinz, Extras, 61	3 800,-
Ford 17 M/2, wenig gef., 61	4 650,-	Goggo T 300, 1959	1 300,-
Ford 17 M/3, 1962	5 150,-	Isar 700, 1960	1 600,-
Ford 15 M, Fahrer, 1955	750,-	Simca 1000, 1962	3 700,-
Opel Kapitän „L“,		Fiat 1500, s. gef., 1962	4 600,-
Schiebdeckel, 61	4 500,-	Morris Oxford, 1962	5 750,-

Geringe Anzahlung, bequeme Finanzierung, Beilechtigung Jederzeit!

**AUTOHAGE, Frankfurt am Main**

Zell 2, Friedberger Anlage 1	Zell 17, Berliner Straße 50
Berger Straße 134	Ludwig-Landmann-Straße 300
Heudlerstraße 81	Kurmainer Straße 83
Westerbachstraße 284	Mörfelder Landstraße 212
Sonnemannstraße 53	Fürstenberger Straße 227

Schmittstraße 47, Ruf: 33 88 31

**Alle Schreibmaschinen**

Größtenteils mit Garantie

TZ Mietkauf  
Mielo mit Garantie  
Rechenmaschinen - Diktiergeräte  
Verfüllungs-Apparate  
-BÜROMASCHINEN HAUS-

Günther Schmidt KG, Ffm.  
Kaiserstr. 71 (direkt am Hbf-Tunnelausgang)  
8-18 Uhr durchgehend, Sonntags 9-12 Uhr

**BRAUNE Flecken**

Im Gesicht oder an den Händen  
Altflecken, Hautausschlag, die  
stören auch sehr. Darum nehmen Sie  
Ektalve-Creme-Lotion. Sie ver-  
jüngt Ihren Teint und macht ihn makel-  
los. Noch heute eine Packung aus Ihrer

FACH-DROGERIE **Endte**

**Auto-Verleih**

Sachberater bei Unfallschäden und Ge-  
stellung von Leihwagen ohne Kosten-  
bevorzugung - H. Woltke, Langen  
Bahnstraße 52 - Ruf: 24 71

**Großes Gebrauchtwagenangebot**

1 VW Export, Bauj. 1963  
3 VW Export, Bauj. 1961  
2 VW Export, Bauj. 1960  
1 VW Export, Bauj. 1959  
1 VW Bus, Neundtzer, Bauj. 1961  
1 VW Kombi, grau, Bauj. 1961  
mehrere VW Kastenwagen

Im Kundenauftrag:  
1 VW Kastenwagen.

Beilechtigung und Probefahrt nach am  
Sonntag von 9 bis 15 Uhr.  
Günstige Finanzierungsmöglichkeit  
ohne Wechsel!

**Alfons Straub**  
VW-Händler  
Darmstädter Straße 47-51  
Telefon 3787

Schönen Urlaub mit einem **Wohnwagen**

4-Bett-Wagen schon ab 3800,-  
und andere Modelle

Caravan-Vertrieb Gesla, Langen  
an der B3 in Richtung Darmstadt  
Ständig geöffnet - Tel. 3879 (28 07)  
Reisezeit - Perientag

**SOFORTDARLEHEN**  
mit und ohne Bauparvertrag  
ohne Wartezeit

**BAUSPARVERTRÄGE**  
mit Wohnungsbauprämie  
oder Steuervergünstigung

**LANDESHAUSPARKASSE HESSEN**  
**DIE BAUSPARKASSE DER SPARKASSEN**  
FRANKFURT (MAIN) - JUNGHOFFSTRASSE 13-15 - FERNRUUF 20841  
Auskunft: Bezirksbeauftragter: Dipl.-Kfm. Theo Müller,  
Neu-Isenburg, Zoppellastraße 68,  
Fernruf Ffm. 72 50 28

MINIATUR-GOLF eine neuzeitliche und gute Geschäftsmög-  
lichkeit für JEDERMANN!  
BEHÖRDEN, GESCHÄFTSLEUTE, PRIVATE: Haben Sie ein  
Grundstück von ca. 600 qm bis 1200 qm und etwas Kapital?  
Wir bauen Ihnen in kurzer Zeit eine moderne turniergerechte

**MINIATUR-GOLF-ANLAGE**

aus transportablem STAHLBETON. Keine Baugenehmigung  
erforderlich. Erstaunliche Verdienstmöglichkeit durch  
MINIATUR-GOLF, dem neuen Massensport-Geschäft.  
Schreiben Sie sofort. Wir beraten kostenlos u. unverbindlich.

Ing.-Büro JOHANN & Co., Abt. Miniatur-Golf-Bau  
6707 Schifferstadt (Pfalz), Hauptstraße 2 - Tel. 251

**DISCOUNTPREISE FÜR QUALITÄTSMÖBEL**

Jetzt Ffm. ZEIL 43 Tiefgeschos  
Keine Schaufenster - gegenüber C&A

# Ist Ihr Brotaufstrich genauso gesund wie die neue flora?

Sie können sich wirklich keinen besseren Brotaufstrich wünschen als flora. Denn flora enthält wertvolle Natur- und Aufbaustoffe:

- rein pflanzliche, cholesterinfreie Öle und Fette,
- die wichtigen Vitamine A und D,
- einen hohen Anteil an essentiellen (lebenswichtigen) Fettsäuren.

So gesund ist flora. Und wie gut sie schmeckt! So appetitlich frisch. Urteilen Sie selbst. Probieren Sie flora und vergleichen Sie. Besorgen Sie flora! Am besten gleich heute!



pflanzlich - gesund - flora - schmeckt ungewöhnlich gut! 69 Pf

Anlagen für automatische Zentral-Übersorgung plant und montiert

**Werner & Dutiné**  
Frankfurter Straße 9  
Tel: 3548

**!! Berufsbekleidung !!**

für jeden Beruf von **H. HEINIG**

Fahrgasse 14  
Ihrem Fachgeschäft für Berufsbekleidung und Wäsche

über 60 Jahre **Möbel Trass**

## Läufer-

ware, - gleich zum Mitnehmen!  
**IMZ-Teppich-Speziallager** nur  
 Spremlingen-Nord, Karlstr. 10  
 Orisau, nach Frankfurt/M.  
 I. H. Teppich-Großhandlung  
 H. W. AHLERT

# IMZ

**Annelsbach über Höchst (Odenwald)**  
 Kleines unbauderes Baugebiet am Süd-  
 hang von nur 14 Plätzen für Wochenend  
 u. fest. Wohnsitz; Plätze ab 3800 DM plus  
 Erschließung. Verkauf jed. Sonntag von  
 14 bis 18 Uhr am Baugebiet.

Wilhelm Stephan GmbH, Bad König,  
 Telefon 321 und 322.

**Alles für's Baby!**  
 So lautet mein eben neu erscheinender  
 Baby-Ausstattungs-katalog. Wenn Sie ein  
 Baby erwarten, sollten Sie ihn unbeding-  
 t anfordern. Er hilft bei der Zusam-  
 menstellung der Baby-Ausstattung,  
 kostet nichts und verpflichtet zu nichts.

Baby-Elage Karola Hermann, Frank-  
 furt/Main, Moselstr. 45 / II. Stock (Lift)  
 - 2 Min. vom Hauptbhf. - Kein Laden,  
 auf Hausnr. achten. Tel. 33 29 44, auf  
 alles 3 % Kassenrabatt.

**Unkraut-  
 vertigungsmittel**  
 (incl. Wurzelvertigung)  
 für Gartenwege, Stra-  
 ßenpflaster usw.  
 Bll, DM -40 u. DM 2,-  
 Feuch-Drogerie

**Endte**  
 mit Photo-Speziallab.  
 Telefon 35 51  
 607 Langen bei Ffm.  
 Lutherplatz - Bahnstr.

**Fahrräder**  
 In allen Preislagen

**Schneider**  
 Dartheinstr. 8-10

**Jalousetten**  
 in jeder Größe und  
 vielen Farben.  
 Schreiner und  
 Jalousiebau  
 Werkmann  
 Langen, Weserstr. 18  
 Telefon 3488

Wirksame  
**Mittel**  
 gegen  
 Fliegen, Mücken,  
 Motten, Amelien,  
 Ratten, Mäuse u. and.  
 Schadinsekten.  
 Drogerie  
**Meißner**  
 Langen, Fahrgasse 12

**Kennen Sie mich?**  
 Oh Sie den dritten  
 Mann zum Skizzen-  
 schen oder Ihren ent-  
 laufenden Hund wie-  
 derhaben möchten,  
 ob Sie Ihr gebrauch-  
 tes Klavier verkaufen  
 wollen oder et-  
 was aus Privatband  
 zu kaufen hochsieh-  
 tigen - ganz gleich-  
 ich helfe Ihnen!  
 Für wenig Geld stehe  
 ich Ihnen zur Ver-  
 fügung. Bitte be-  
 suchen Sie die Ge-  
 schäftsstelle dieses  
 Blattes Dort erwarte  
 ich Sie!  
 Die  
 „Kleine Anzeiger“

Fein im  
 Geschmack  
 appetitlich  
 frisch



Reine  
 Pflanzenkost  
 vom EDEKA-Kaufmann

Wie schön ist eine Flasche Bier  
 Wenn man sie zu Hause hat

Ich liefere frei Haus

**Getränke aller Art**  
 Rudolf Fuß, Langen,  
 Birkenstr. 26. Postkarte genügt.

**GRAVIERANSTALT WERNER SCHÖDER**

Schilder  
 aller Art

Stempel  
 aus Gummi  
 u. Metall

LANGEN  
 Peter-Müller-Str. 3 5

Firmenschilder, Nachweisschilder, Technische Schilder  
 jeder Art aus Kunst- und Holz.

✚ für den Herbst in Qualität 3 Dis-  
 Silber DM 5,-, Luxus 7,50, Gold  
 10,-, Sortiment je 1 Btl. je ab  
 Wert 2,50. Sonderklasse DM 8,-, Reich-  
 in. Prosp. werden auf Anb. der Erstatte-  
 rung gratis beigelegt. Diskont. Versand  
 Allein-Anforderung von Prospekten swer-  
 los! Aller angeh., sonst erst. keine Belief.  
 Besondere, Abl. EZ. Bremen 1, Fach 1605

**Erd- und Abbrucharbeiten**  
 führt schnell, fachgerecht u. preisgünstig  
 aus

**BAGGERBETRIEB**  
**Helmut Ayahs**  
 Offenthal, Im Haag - Tel. Langen 320

Metall-Elektro-Holz-Bau  
**TAGESKURSE**  
 Vom Volksschule bis 22 Wochen  
**Techniker u. Werkmeister**  
 Kranbauarbeiten 42 Wochen  
 TEWIFA-Ingenieur 64 Wochen  
 Ferner: Heilmathematik, Anfragen an:  
 TEWIFA 7200 Stockach-Baden

**AUTO-LEIH-DIENST**  
 Verleih an Selbstfahrer



**RUF-4455**  
 Rolf Grabner, Südl. Ringstraße 13

**Helzöltanks**  
 1000 Liter 500 Liter  
 170,- 120,-  
 Knmpf. mit Spezialpumpe und Ölstands-  
 anzeige - 2 Jahre Garantie - Versand  
 frei Station.

**Horst Bothe**  
 Mllnchen  
 Kaisorplatz 72 - Tel. 333170 oder 332955

Preisgünstige  
**Eigentumswohnung**  
 achliche Wohnlage Spremlingen  
 82 qm, mit 3 1/2 Zimmer, Küche, Ka-  
 binet, Loggia, sep. WC, Zll, Lift, Müll-  
 schlucker, gepflegte Umgebung nahe  
 Wald, Kaufpreis DM 45 000,- Anzahlg.  
 DM 10 000,- Rest vor Einzug April 1965.

**KIENAST-BENEDICT**  
 IMMOBILIEN  
 Mllnch. Kurt Weber  
 Spremlingen, Hauptstraße 32 - 38  
 Telefon 6 81 95

**HESSISCHE SCHWEIZ**  
 Odenwald  
 Luftkurort Kirch-Brombach  
 bei Bad König (Stahlquellen)  
 300 m Höhe, sonnige Südwesthanglage,  
 von Wald umgeb., ersch. Neuhaugebiet  
 einmalig schöne Bungalowplätze  
 Größe 900-1300 qm. Grundstückspreis  
 ab DM 7.20 und Erschließungskosten.

Besichtigung und Verkauf:  
 Sonntag von 15-18 Uhr.  
 Treffpunkt: Gasthaus „Zum Engel“.  
 Kirch-Brombach (Odenwald)

**Hans Rautenberg**  
 684 Lampertshelm, Roonstraße 16  
 Telefon 06200-2805

**C&A STELLA**  
 BRENNINKMEYER

Dieser neue Modestoff  
 ist eine echte Überraschung für  
 Sommerkleider in unserem Spezialsehnitt „Käthe“.  
 Seidig-kühl, angenehm im Tragen,  
 elegant im Fall und  
 doch zugleich pflegeleicht.

See-Kleid  
 mit halbgeköpftem Vorderteil  
 Gr. 43-55  
 bei C&A nur  
 29,75

Stella-Kleid - ganz auf Wunsch  
 Gr. 43-55  
 bei C&A nur  
 39,75

**Samstag - FAMILIENKAUFTAG - durchgehend bis 18 Uhr geöffnet**  
**Jetzt auch im MAIN TAUNUS ZENTRUM**  
 Frankfurt • Mainz • Wiesbaden

## Die Karte, die nicht zählt

Er kam in die Wohnung geschlichen und  
 blickte sie gar nicht an. Sein Gesicht war  
 kalkweiß. Sein Körper förmlich zusammenge-  
 fallen. Sie beobachtete ihn, als er zur Haus-  
 tür ging.

„Was ist los, Mike?“ fragte sie.  
 Müde Augen blickten sie an. „Ich war in  
 Nels Kneipe... Da kam Turpine rein. Er  
 wollte mich bei der nächsten Sache dabei ha-  
 ben.“

„Hast du ihm nicht gesagt, daß das vorlet-  
 ze Daß du nicht mehr mitmachst?“

Er hob die Schultern.

„Natürlich — ehrlich, Jane. Ich habe gere-  
 det, bis ich keine Worte mehr im Kopf hatte.  
 Aber es half nichts. Turpine braucht vier  
 Turpine sich erstmal in etwa verrannt hat, gibt  
 es keinen Ausweg.“

„Du hast also ja gesagt?“

„Ja, ich hab' versprochen, mitzumachen.  
 Uebrigens, so wie er es ausgeführt hat, ist  
 dabei überhaupt kein Risiko.“

„Wie das letzte Mal?“ fragte sie. „Da war  
 doch auch alles genau ausgefallen.“

Er hockte sich auf einen Stuhl vor dem Tisch  
 und zerkrümelte ein Stück Brot. „Es war nicht  
 Turpines Schuld, daß ich auf der Treppe der  
 Bank gestolpert bin und nicht rechtzeitig weg-  
 kam.“

„Du wirst entkommen, wenn sie gewartet  
 hiltten, aber alles, was du von ihnen gekriegt  
 hast, waren die Auspuffgase ins Gesicht.“

Sie füllte ihm den Teller hoch auf, und er  
 aß, obwohl er gar keinen Appetit hatte. „Jane,  
 ich habe doch gar keine Wahl. Turpine läßt  
 mich doch aus der Geschichte nicht mehr her-  
 aus. Er könnte die Sache mitgehen auch ohne  
 mich fängern. Ich bilde mir nicht ein, eine  
 große Nummer bei dem Überfall zu sein.  
 Ich bin bloß Nalhelfer. Außerdem glaubt  
 Turpine, damit etwas gutmachen zu können.“

Kriminalgeschichte von Leone Stewart

Er hat nicht besonders gut geschlafen, selb-  
 dem ich allein für die letzte Sache trümmen  
 mußte. Da ich ihn vor Gericht nicht verpflin-  
 gen habe, glaubt er, ich würde nach der Ent-  
 lassung die Blumen auf ihn heizen. Ich ver-  
 such ihm ja. Wenn ich jetzt wieder dabei bin,  
 muß ich für immer den Mund halten.“

Jane sagte: „Du bist die Karte, die nicht  
 zählt, die er abwerfen kann, nicht wahr?“

Er antwortete nicht. Er dachte über sie nach.  
 Er konnte Turpine und seine Methoden. Jane  
 wäre nicht das erste Mädchen, dessen Gesicht  
 in irgendeiner dunklen Straße mit der flacker-  
 klänge Bekanntheit gemacht hätte.

Sie schob den Teller beiseite und zündete  
 sich eine Zigarette an. Oh sie jetzt droht, mich  
 zu verlassen, wenn ich mitmache? fragte er  
 sich.

Sie hatten ein halbes Jahr nach seiner Ent-  
 lassung gehelnet. Fünf Jahre war er drin ge-  
 wesen. Und er hatte nicht geglaubt, daß sie  
 warten würde. Aber sie hatte vor dem Tor  
 gestanden, als wäre er der einzige Mann in  
 der Welt.

Mike stellte den Fernsehapparat ein. Die  
 Sille konnte er nicht ertragen. Jane rauchte  
 in einem Sessel zusammengesunken und  
 machte ein Gesicht wie beim Zahnarzt.

„Stell ihn ab, und erzähl mir Einzelheiten“,  
 sagte sie. Ueberrascht hlickte er auf. „Willst  
 du das wirklich wissen?“

„Warum nicht? Wenn du schon mit Tur-  
 pine ein Ding dreht, möchte ich wenigstens  
 wissen, wie groß meine Chancen für einen  
 Pezmann sind.“

Er knipste den Fernsehapparat aus.

„Es handelt sich um die kleine Bankfalle  
 in der Coko-Street. Turpine braucht einen  
 Mann für den Überfall und zwei zum Ein-  
 sammeln.“

Sie drückte die Zigarette aus.

„Du wirst also bewaffnet sein?“

„Ja, aber du weißt genau, daß ich nie die  
 Waffe ziehe.“

„Und wenn es einer der anderen tut, ist  
 das Ergebnis doch dasselbe, nicht?“ sagte sie.  
 „Hör auf, dir darüber Gedanken zu ma-  
 chen.“



Der Schuß hallte. Der Kassierer, mit dem  
 Fuß auf der Alarmklingel, fiel über seinen  
 Kassenschrank. Die Räuber stürzten hinaus  
 ins Sonnenlicht. Ihre Flüste umklammerien  
 die kleinen Koffer. Turpine war der erste, der  
 den Getteck sah — er markierte den leeren  
 Platz, auf dem das Fluchtauto stehen noch  
 gestanden hatte. Sein Schrei ging im Schreien  
 der Alarmglocken unter... Und schon hörte  
 man lautes Pflügetrampeln. Ein gutes Dutzend  
 Straßenarbeiter rannte herbei, hob die Pik-  
 ket und Schanfen und hatte im Nu die er-  
 schreckte Bande umstellt.

Turpine, die Arbeiter vor Augen, die ihn  
 heftig bedrängten, richtete die noch rauchende  
 Waffe gegen sich selbst.

Zwei Sträflinge weiter fand die Polizei  
 das gestohlene Auto. Auf dem Steuerdrad wa-  
 ren keine Fingerabdrücke zu erkennen, nur  
 ein ganz feiner Hauch von Gardenia-Parfüm  
 schwebte im Wagen.

Im Krankenhaus murzte die Oberschw-  
 ester die schlanke blonde Frau mit den ellen-  
 langen Handschuh. „Ihr Ehemann  
 scheint eine Ueberdosis Schlafmittel ge-  
 nommen zu haben. Es war gut, daß sie ihn  
 heute morgen so schnell hierher brachten.  
 Glücklicherweise ist er jetzt außer Gefahr.“

Die stillliche Schwester ging ans Fenster, als  
 die Frau sich verabschiedet hatte. Tief an sie  
 die frische Luft ein. Gegen Gardenia-Parfüm  
 war sie allergisch.

**SCHADE**  
 u. FÜLLGRABE

**Preiswert  
 und gut!**

**Dickes Eisbein\***  
 auch zum Braten geeignet 500 g **1.78**

**Frischer  
 Schweinebauch\***  
 wie gewachsen  
 auch als Falsches Kotelett  
 verwendbar 500 g **1.90**

**Große  
 Mettwurst 200 g **1.35****

\* Nur in Filialen mit Frischfleisch

**... und noch 3% Rabatt!**

**Marken-Fahrräder**  
 Hise, Göricke und Bauer  
 in allen Ausführungen sowie  
 Renn- und Kinderfahrräder finden  
 Sie in einer Riesenauswahl bei

**Werner & Dutiné**  
 Frankfurter Straße 9 - Tel. 3518

**Bildhübsche Pudel, 150 DM**  
 ferner: St. Auwahl: Is. Beyer,  
 Cockerer, Fuchs, Zergo,  
 sinescher, Pakineser, Spitz, Do-  
 kel, Schläpfer, Celleser usw.,  
 hübsch gestülptes Lederzelt  
 Hell, Großschachenheim (Wlrl.)  
 Kreis Ludwigshurg, Krummend 18  
 Telefon bildhübschenheim 81 14

**Keramik-  
 Spaltreimchen**  
 frost- und säurebeständig. In den Ab-  
 messungen 215/52/20 mm u. 250/65/20 mm,  
 geeignet für Haussackel und Fassade,  
 preisgünstig sofort lieferbar.

Fa. Bornburg und H. Elsinger  
 Fliesen, Platten, Marmor  
 Langen (Hessen), Langestraße 42  
 Telefon 4837

**Leere und möblierte Wohnungen**  
 für Amerikaner sucht

**LINDNER**  
 Frankfurt a. M.  
 Tel. 331268 u.  
 337384  
 Weserstraße 16

*Schöne Decken -  
 schöne Wände -*



**Im Fachgeschäft erhältlich**

Sagen Sie Toast  
 oder (richtig) Toost?

Wie immer Sie das Wort  
 aussprechen — wenn Sie  
 einen guten, einen wirklich  
 guten Toast wollen,  
 dann sagen Sie:

# GOLDEN TOAST

Golden Toast — der Voll-  
 toast mit garantiert 50%  
 Great Plains Weizen —  
 deshalb so gleichmäßig  
 locker, deshalb so  
 knusprig, so goldbraun  
 zu rösten.

**ein Toast von Weber**

**INSERATE**  
 bitten wir immer  
 frühzeitig  
 auszugeben

**Lagerplatz**  
 gesucht.

Off. unt. Nr. 923 a, d. Langener Zeitung

**5 x  
 wird  
 geboten!**

- Einrahmungen:** Einrahmungen aller Art im neuesten Stil, 100 verschiedene Rahmenprofile — auch Barockrahmen
- Für Ihr Heim:** Gemälde — Zeichnungen — Linolschnitt — Aquarelle — Kunstdrucke — Kunstkarten
- Für den Künstler und Hobby:** Künstlerfarben — Aquarellfarben — Malleinen — Kellerrahmen — Malutensilien — Malkartons, vorgedruckt und unbedruckt — alle Größen Staffeleien — Paletten und Zubehör — Künstlerpinsel aller Art usw.
- Für Beruf — Künstler und Hobby:** Künstlerzeichpapier — Zeichenpapier — Zeichenpapier für Kohle und Pastell usw.
- Für Werken und Basteln:** Zum Werken und Basteln für Alt und Jung

Ihr Weg lohnt sich —  
 für jeden etwas!

**Kunst-  
 handlung  
 Ziem**

Langen - Leukertsweg 90  
 2. Block, gegenüber vom  
 Omnibus-Betrieb Beoker.

Industriebetrieb sucht zum baldigen Eintritt einen gewissenhaften

### Pförtner

Bewerber, die eine derartige Tätigkeit nachweisen können, werden bevorzugt.

Wir bieten gute Bezahlung, Zuschuß zum Mittagessen in der Werkkantine und sonstige soziale Leistungen.

Angebote mit lückenlosem Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Chiffre Nr. 913 an die Langener Zeitung erbeten.

Zum baldigen Eintritt werden gesucht:

**Schlosser** für die Blechfertigung  
**Schlosser** für die Montage  
**Schlosser** für die Versuchsabteilung  
**Betriebschlosser**  
**E-Schweißer** mit guten Kenntnissen im Zeichnungslesen  
**Spitzendreher**  
**Revo.verdreher**  
**Bohrer** für RABOMA, Auslegung 1500 mm  
**Anreißer**  
**Kontrolleure**

Wir bieten: Dauerstellung - beste Verdienstmöglichkeit - Zuschuß zum Mittagessen in unserer Werkkantine. Wir haben 5-Tage-Woche, keinen Schichtbetrieb.

Bewerbungen persönlich oder schriftlich erbeten an



**FLEISSNER GmbH & Co**  
 Maschinenfabrik - Egelsbach

Kapitalanlagegesellschaft in Frankfurt/M., Nähe Hauptbahnhof, am Mainufer, sucht

### Kontoristin

mit Banklehre oder Bankpraxis für interessantes Aufgabengebiet.

Ferner suchen wir

### 1 männl. od. weibl. Boten

für Gänge in Büronähe.

Bewerbungen mit Lichtbild und den üblichen Unterlagen unter Off.-Nr. 936 an die „Langener Zeitung“ erbeten.

**NASSOVIA** sucht zum baldmöglichen Eintritt

### Lehrenbohrwerksdreher Werkzeug-Dreher Spitzendreher Universalfräser Kranführer

oder auch Kraft zur Anlernung für die Bedienung eines Hallen-Brücken-Kranes und einige

### Hilfsarbeiter

Bewerbungen bzw. persönliche Vorstellungen erbeten Montag bis Freitag von 8.00 bis 16.00 Uhr.



**NASSOVIA WERKZEUGMASCHINENFABRIK G.M.B.H.**  
 LANGEN & Frankfurt-Main

**HOLZMANN-COIGNET** Fertighaus GmbH

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen

## MAGAZINER

Wir sind ein modern eingerichteter Betrieb mit neuen interessanten Aufgaben.

Wir wünschen uns eine gute Kraft.

Wir glauben, daß Sie sich bei uns wohlfühlen werden. Ein gutes Betriebsklima haben wir, verbilligtes Mittagessen und weitere soziale Vergünstigungen werden geboten.

Wir bitten, daß Sie uns kurz schreiben oder einen Vorstellungstermin mit uns vereinbaren

Wir hoffen, bald von Ihnen zu hören.

NEU-ISENBURG  
 Bahnhofstr. 333  
 Tel. 3620 u. 3622

### Hilfsarbeiter

für Montagearbeiten, bei hohem Lohn gesucht. Vorzustellen Montag bis Freitag von 7 bis 17 Uhr.

**Automatische Kantinen Comp. GmbH**  
 Werk III  
 Neu-Isenburg, Carl-Ulrich-Str. 100

Tüchtige

### Lebensmittel-Verkäuferin

zum sofortigen Eintritt (ganztägig) gesucht.

Gehaltsansprüche und Vorstellung täglich 19 Uhr, Telefon 3562.

Suche

### 2 Schleifer und 2 Hilfsarbeiter

für galvanischen Betrieb. Gute Bezahlung, angen. Betriebsklima.

Vorstellen tägl. von 7-10 Uhr, samstags von 7-12 Uhr.

**Ludwig Breidert**  
 Wixhausen, Messeler Straße 119a

### 1 Tankwart 1 Lagerangestellter

und

### 2 Autoschlosser

stellen wir sofort oder später ein.

Ford-Haupthändler  
**Wolffraum & Scholtyssek**  
 Spremlingen (Hessen),  
 Frankfurter Straße 126  
 Telefon Langen 67610

### 1 Dachdeckerhilfe und 1 Helfer

gesucht.

**J. HAUSLER**  
 Dachdeckermeister  
 Sofienstraße 50



**Ich bin da!**  
 Mutti und Vati zeigen es an durch eine Geburtsanzeige in der Langener Zeitung

## Gesucht: Hausfrauen

Die Urlaubszeit hat begonnen. Auch für unsere Betriebsangehörigen. In unseren Filialen darf trotzdem kein Engpaß entstehen. Wir haben uns deshalb entschlossen, für die Urlaubssaison Aushilfskräfte einzustellen.

Haben Sie Lust, uns für 2 oder 3 Monate zu helfen? Wenn Sie früher schon einmal im Verkauf tätig waren - ganz gleich in welcher Branche - um so besser. Aber auch berufsfremde Frauen arbeiten wir gern ein. Wir sind überzeugt, die Arbeit wird Ihnen nicht schwerfallen, denn schließlich haben Sie als Hausfrau ja täglich mit Lebensmitteln zu tun.

Wir dachten zunächst nur an eine Aushilfstätigkeit. Wenn Ihnen die Arbeit zusagt, können Sie nach Ablauf der vereinbarten Zeit gern mit uns über eine Weiterbeschäftigung verhandeln.

Und vor allen Dingen: Es lohnt sich für Sie, bei uns zu arbeiten, denn wir bezahlen gut.

Wenden Sie sich bitte unverzüglich an unsere Personalabteilung oder an unsere nächste Filiale. Man wird Ihnen dort nähere Auskunft geben.

6 Frankfurt am Main 1  
 Hanauer Landstraße  
 Nr. 161-173  
 Postfach 2205



**NASSOVIA** sucht zum baldmöglichen Eintritt

### Stenotypistinnen

(auch Aushilfs- und Nachwuchskräfte)

Bewerbung bzw. persönliche Vorstellung erbeten Montag bis Freitag von 8.00 bis 16.00 Uhr - bei vorheriger schriftlicher oder telefonischer Anmeldung auch bis 17.30 Uhr möglich.



**NASSOVIA WERKZEUGMASCHINENFABRIK G.M.B.H.**  
 LANGEN & Frankfurt-Main

Wir suchen eine

### Technische Zeichnerin

sowie eine

### Maschinenschreiberin

zur Aushilfe, evtl. auch halbtags.

Außerdem suchen wir einen

### Lagerarbeiter

sowie eine

### Lageristin

für die Warenannahme, sowie einen

### Packer

für unseren Kleinteile- und Maschinenversand.

Wenn Sie an den angebotenen Stellen Interesse haben, bitten wir Sie um Ihre schriftliche Bewerbung oder persönliche Vorstellung montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr oder von 14 bis 16 Uhr.



**PITTLER Maschinenfabrik**  
 Aktiengesellschaft  
 607 Langen b. Ffm.,

**NASSOVIA** sucht zum baldmöglichen Eintritt

### Stenotypistin

(auch Nachwuchskraft) für interessante Tätigkeit in der Werbe- und Technischen Informationsabteilung.

Bewerbungen bzw. persönliche Vorstellungen erbeten Montag bis Freitag einer jeden Woche von 8.00 bis 16.00 Uhr.



**NASSOVIA WERKZEUGMASCHINENFABRIK G.M.B.H.**  
 LANGEN & Frankfurt-Main

Wir stellen für sofort oder später ein:

### Masch.-Näherinnen

(auch für halbe Tage)

### Spezialmaschinen-Näherinnen

und sonstige HILFSKRÄFTE (werden angeleitet)

**Lausbus-Lenhardt GmbH**  
 BEKLEIDUNGSFABRIK  
 Spremlingen, Darmstädter Straße 43, Tel. 67651

Die Stadtwerke Langen GmbH. stellen ein:

### Elektromonteur

Die Vergütung erfolgt nach dem Lohnstarif für Arbeiter gemeindlicher Verwaltungen und Betriebe im Lande Hessen (H.L.T.). Nach diesen Tarifverträgen wird Kindergeld bereits ab 1. Kind gezahlt. Außerdem werden noch andere Sozialleistungen gewährt u. a.: zusätzliche Altersversorgung, Urlaubs- und Weihnachtsgeld, Beihilfen in Krankheitsfällen, 44-Stunden-Woche, Mindesturlaub 18-27 Arbeitstage je nach Alter.

Elektriker, die auf einen interessanten und vielseitigen Arbeitsplatz in Langen Wert legen, werden gebeten, ihre Bewerbung an die

**STADTWERKE LANGEN GMBH**  
 Liebigstraße 9-11, einzureichen.

Für unsere

### Zentral-Metzgerei in Dreieichenhain

suchen wir junge, tüchtige

### Metzgergesellen und Hilfsarbeiter

Schade & Füllgrabe  
 Frankfurt am Main 1  
 Hanauer Landstraße 161 - 173  
 Postfach 2205



Wir suchen für sofort oder später noch

### Steno-Kontoristinnen

für verschiedene Abteilungen unseres Hauses, einen

### Mechaniker

für die Montage und Reparatur unserer Offset-Druckmaschinen (Innendienst) und eine

### weibliche Arbeitskraft

für unsere Adreßplattenprägerei. Es handelt sich dabei um eine sitzende und saubere ganztägige Beschäftigung mit guten Verdienstmöglichkeiten. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.



**Addressograph - Multigraph**  
 G. m. b. H.  
 6079 Spremlingen, Robert-Bosch-Str. 5, Tel. 66041

Wir suchen

### Buchhalterin

bilanzlicher (Dauerstellung) für sofort od. später

**Lausbus-Lenhardt GmbH**  
 BEKLEIDUNGSFABRIK  
 Spremlingen, Darmstädter Straße 43, Tel. 67651

### Textil-Verkäuferin

für sofort oder später gesucht.

Persönliche Vorstellung erhitlen wir während unserer Geschäftszeit

**Textil-Kaufhaus  
 Gebrüder Gühr oHG**  
 Langen, Stresemannring 3

### Telefonistin

für Zentrale und Empfang für sofort oder später gesucht.

Metalwarenfabrik

### Rolf Rodehau

Langen, Mosel-, Ecke Liebigstr.  
 direkt am Bahnhof

### Tankwart

oder

### Anlernling

gesucht.

**Gasolin-Tankstelle Buchschlag**  
 Telefon Langen 67635

Achtung Metallberufe!

Vom Volksschüler in 6 Monaten zum

### TECHNIKER UND WERKMEISTER

mit Zeugnis und Diplom

Techn. u. Werkmeister-Lehrinstitut  
 (6079) Spremlingen  
 Tannusstraße 1  
 (Kostenlose Lehrprospekte anfordern!)

Gesucht ab sofort, spätestens ab 15. 9. 1964

### Stenokontoristin

auch

### Anfängerin

für kleines technisches Verkaufsbüro (keine Buchhaltung, kein Publikumsverkehr) in Ffm., Nähe Hauptbahnhof-Messe. Nach Einarbeitung weitgehende Selbständigkeit.

Erbitten Anruf zwischen 7 und 22 Uhr unter Langen 71618, auch Sa. und So.

Jüngere

### Schreibhilfe

mit Stenokenntnissen für Facharzt bei guter Bezahlung gesucht.

Off. unt. Nr. 877 a. d. Langener Zeitung

### Kontoristin

mit Kenntnissen in Stenographie und Schreibmaschine, in gut bezahlte Dauerstellung per 1. 10. 64 gesucht.

**H.G. GACHET & CO. - Langen**

Wir sind die Deutsche Niederlassung eines amerik. Textil-Großunternehmens und suchen für sofort tüchtige, zuverlässige

### Steno-Kontoristin

f. alle vorkommend. Büroarbeiten sowie

### fleißige Frau

für Putz- u. Lagerarbeiten (ganze Tage). Wir bieten angenehmes Betriebsklima, 5-Tage-Woche und gute Bezahlung.

**BLUE BELL GMBH**  
 Spremlingen, Voltastraße 6 - Tel. 67708

**A. van Kaick**  
 „AvK“-Generatoren- und Motoren-Werke oHG

suchen für das Werk Neu-Isenburg zum baldigen Eintritt

### Elektro-Maschinenbauer Elektro-Wickler - Elektriker Schlosser - Werkzeugmacher

sowie

### Anlernkräfte

für Ankerwicklerei und Maschinenmontage. Ferner einen

### Kraftfahrer

(Führerschein Klasse III) für Boten-Fahrten, Wagen- u. Garagenpflege (kleinere Reparaturen) und Belieferung der Werks-Tankanlage.

5-Tage-Woche, betriebliche Altersversorgung und weitere soziale Vergünstigungen werden geboten. Werkkantine ist vorhanden.

Bewerbungen richten Sie bitte an das Werk

**A. van Kaick, 6078 Neu-Isenburg, Frankfurter Str. 233**  
 oder rufen Sie uns an unter (Vorwahl 06102) 26 06

Wir suchen

### tüchtige Stenotypistinnen

und bieten

angenehmen Arbeitsplatz bei überdurchschnittlicher Bezahlung - unsere betrieblichen Sozialleistungen - preiswertes und gutes Mittagessen in unserer Werkkantine - 5-Tage-Woche.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild unter Chiffre Nr. 912 an die Langener Zeitung erbeten.

Gesucht wird

### tüchtiger Mitarbeiter für die Lohnbuchhaltung

Wir bieten

überdurchschnittliches Gehalt - finanziellen Zuschuß zum Mittagessen im Betrieb - weitere soziale Leistungen - 5-Tage-Woche.

Interessenten werden gebeten, ihre Bewerbung mit handgeschriebenen Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild unter Chiffre Nr. 914 an die Langener Zeitung einzureichen.

Wir stellen noch jüngere

### Druckereihilfsarbeiterinnen

ein, die an vollautomatischen Spezialmaschinen leichte und angenehme Maschinenarbeit bei guter Bezahlung verrichten wollen. - Weiterhin suchen wir

### Universal-Fräser

für unsere Maschinenbaubteilung

**Karl Gronemeyer KG**  
 607 Langen, Mörfelder Landstraße 35, Tel. 7807

Wir stellen ein:

### Kontoristin Karteiführerin

Wir haben die 5-Tage-Woche, verbilligtes Mittagessen und ein angenehmes Betriebsklima.

Bewerbungen bitten wir zu richten an

### Cambo-Textilfabrik

Spremlingen, Siemensstraße 55

Tüchtiger

### Auto-Elektriker

mit Führerschein Klasse 3 gesucht.

**Adam Sehring & Söhne oHG**  
 Langen

Vorstellen: Kieswerk Sehring, Langen, an der B 44, werktags von 7 bis 18 Uhr, samstags von 7 bis 12.30 Uhr

**VOLKSSPARVEREIN LANGEN UND UMGEBUNG E. V.**

Unsere sehr geschätzten Mitglieder und Freunde zur gefl. Kenntnis, daß unsere

**50. Gewinn-Auslosung und Generalversammlung**

für das Jahr 1965

morgen Samstag, den 6. Juni 1964, 16 Uhr, in Egelbach, Saalbau „Eigenheim“ stattfindet.

Die Auslosung ist öffentlich und steht unter matriöser Aufsicht. Der Gewinnplan steht einen Betrag von DM 27.650,— vor und gliedert sich wie folgt:

1 Hauptgewinn zu DM 500,—	DM 500,—
10 Gewinne zu DM 100,—	DM 1.000,—
10 Gewinne zu DM 60,—	DM 600,—
60 Gewinne zu DM 50,—	DM 3.000,—
60 Gewinne zu DM 40,—	DM 2.400,—
270 Gewinne zu DM 20,—	DM 5.400,—
550 Gewinne zu DM 10,—	DM 5.500,—
1850 Gewinne zu DM 5,—	DM 9.250,—
<b>2811 Gewinne</b>	<b>DM 27.650,—</b>

Rund 13.800 Sparkarten befinden sich im Auslosungstopf, so daß also auf jeden 5. Sparer ein Gewinn entfällt.

Eine einmalige Gewinnchance!

Wir würden uns sehr freuen, wieder zahlreiche Mitglieder und Freunde bei dieser Veranstaltung begrüßen zu können.

Der Vorstand  
gez. Alfred Oeder (Vorsitzender)

**Opel Kadett, Vorführwag.**  
**Opel Rekord und Caravan**  
**VW Export**  
mit Radio, Scheibenschw., Hammstufstangen TU 5/66

Günstige Finanzierung (keine Wechsel), Anzahlung ab DM 1000,-

**GÜNTHER WEBER**

Langen, Im Ginsterbush 17 (Oberlinden), Telefon 71826

**Büromaschinen**

Rechenmaschinen ab 250 DM  
Schreibmaschinen ab 200 DM  
gebrauchte Schreibmaschinen

**Wilhelm Metzger**

Langen (Hessen)  
Frankfurter Straße 38 - Tel. 3781  
REPARATURWERKSTATT



**OVERMANN GARAGEN**  
7517 EPPINGEN-BADEN

**Bausparen**

dann Hauskauf-Grundstückkauf und bauen, mit einem Bausparvertrag bei der Leonberger Bausparkasse.

Am weißen Stein 16

**Räumungsverkauf**

wegen Aufgabe unserer Filiale in Darmstadt, Sandstraße 32 am Marienplatz, Telefon 70708

**Silhmöbel, Altdeutsch, Chippendale, Barock**  
**Teppiche echte Afghan**

zu stark herabgesetzten Preisen **ab Montag, 1. Juni**

**EISSENHAUER & MENGER**

**6 JUNI**

Langen Samstag!

**IHR ZIEL AUF DER ZEIL**

KAUFAUS



FRANKFURT/M. ZEIL/ECKE STIFTSTRASSE

**Exlan!**  
Mit modischem Tropfen-Ausschnitt  
schicke Kimono-Pullover in 7 Farben

bei C&A nur **10,-**

bei C&A nur **10,-**

Jetzt auch im MAIN TAUNUS ZENTRUM  
Frankfurt · Mainz · Wiesbaden

**TEPPICH-Verkaufsausstellung**

von Samstag, 6. Juni bis Samstag, 13. Juni  
von 10 — 18.30 Uhr

für unsere Langener Kunden

Große Auswahl - gute Qualität - bildhübsche Muster  
billigste Preise - z. B. Brücken 115 x 170 nur DM 39,50,  
Teppich 180 x 280 nur DM 116,—

Gaststätte „Frankfurter Hof, Lutherplatz“  
Firma O. Kaspar - Langen - Fahrgasse 11

**Vortrags- und Diskussionsabend der DJD und FDP**

Landesvorsitzender der FDP, Landrat Kohl, referierte in Langen über politische Tagesfragen

Auf Einladung der Jungdemokraten trafen sich am Freitag die Mitglieder der DJD und FDP zu einem Vortrags- und Diskussionsabend mit Landrat Kohl, dem Vorsitzenden der hessischen FDP. Landrat Kohl gab einen Überblick über Arbeit und Ziele der FDP auf Bundes- und Landesebene. Zur Bundespolitik betonte Landrat Kohl, die Beteiligung der FDP an der Regierungsvorantwortung habe sich durchaus positiv ausgewirkt. Besonders in der Spiegel-Affäre sei deutlich geworden, wie wichtig die Aufgabe einer liberalen Partei sei, deren vornehmster historischer Zweck die Erhaltung der Rechtsstaatlichkeit, nationale Einigkeit und soziale Verantwortung hießen. Auf sozialpolitischen Gebieten sei mit der Verabschiedung des Kindergeldgesetzes eine vorzügliche Fortschritt der FDP erfüllt worden. Nun müsse man sich bemühen, die deutsche Wirtschaft zu regeln. Aus Gründen der Sicherheit des Arbeitnehmers komme hierfür jedoch nur die versicherungsrechtliche Lösung in Frage. Die Landwirtschaftspolitik der Bundesregierung innerhalb der EWG müsse vor allem auf Erhaltung kostendeckender Erzeugerpreise durch Subventionen und die Beseitigung von Wettbewerbsverzerrungen abzielen. Weiterhin sei eine Steuerenkung für die unverhältnismäßig hoch belasteten mittleren Einkommen, die Beseitigung des sogenannten „Mittelstandbaues“ zu fordern. Auf Landesebene müsse sich die FDP um eine Verbesserung des Finanzausgleichs zwischen der Gemeinden bemühen, deren Schuldenlast im Vergleich zu der des Landes unverhältnismäßig hoch sei. Wollte man die kommunale Selbstverwaltung nicht gefährden, so müßten vor allem die frei verfügbaren Mittel im Vergleich zu der des Landes unverhältnismäßig hoch sein. Wollte man die kommunale Selbstverwaltung nicht gefährden, so müßten vor allem die frei verfügbaren Mittel im Vergleich zu der des Landes unverhältnismäßig hoch sein. Wollte man die kommunale Selbstverwaltung nicht gefährden, so müßten vor allem die frei verfügbaren Mittel im Vergleich zu der des Landes unverhältnismäßig hoch sein.

**Weitere Langener Nachrichten**

**Katzen fangen Vögel ...**

Wer wollte den Katzen die Schuld allein zusprechen, wenn sie statt einer Maus auch einmal ein Vögelchen erhaschen. Schuld sind die Besitzer dieser schnurrenden, schmunzelnden, albernen Kätzchen, weil sie nicht zu Hause gehalten werden. Die Katzen sind nicht zu Hause gehalten, sondern in den Gärten, auf den Feldern, in den Wäldern. Sie sind nicht zu Hause gehalten, sondern in den Gärten, auf den Feldern, in den Wäldern. Sie sind nicht zu Hause gehalten, sondern in den Gärten, auf den Feldern, in den Wäldern.

Den Back zum Gärtner gemacht. Der Langener Kriminalpolizei gelang es jetzt, einen 60jährigen Mann aus Wiesbaden als Dieb zu entlarven, der seit Jahren bei einem Unternehmen in Langen tätig war. Während dieser Zeit verschob er hauptsächlich im Magazin seiner Firma den Wachtelrost. Am vergangenen Wochenende nun konnte er die Aufmerksamkeitsmarkt auf sich, als er von seinem Schwiger Sohn zwei Säcke Zement und zwei Wolldecken mit einem Fahrzeug abholen ließ. Eine später bei ihm in der Wohnung entdeckte Hausaufgabe brachte ein ganzes Arsenal an gestohlenen Geräten, Werkzeugen, Materialien, Bekleidungsstücken usw. zum Vorschein. Er gab inzwischen den Diebstahl zu.

Lärmbelästigung durch Mopeds. Von Anwohnern des Leukertweges wurde am Dienstagabend Anzeige bei der Polizei erstattet, weil zwei junge Burschen mit ihren Mopeds, fortgesetzt durch die Straße fahren und einen erheblichen Lärm verursachen. Die Beamten ließen es noch einmal mit einer Verwarnung abgehen.

Radfahrer gegen Auto. Auf der Darmstädter Straße stieß am Mittwochmorgen ein Radfahrer mit einem Personenvan zusammen. Der Radfahrer, der stadteinwärts fuhr, überholte einen haltenden Bauswagen und geriet dabei auf die Gegenfahrbahn, wo ihn ein Personenvan erfaßte. Der Radfahrer kam mit dem Schrecken davon, allerdings entstand ein Schaden von annähernd 250 DM.

Vorfahrt nicht beachtet. An der Straßengabelung Gartenstraße — Stresemannring kam es am Montagvormittag zwischen einem Radfahrer und einem Personenvan zu einem Unfall. Der Radfahrer, der aus Richtung Lutherplatz kam, hätte an der Straßengabelung auf die Vorfahrt des Personenvans achten müssen, das von der Gartenstraße kam. Der Radfahrer wurde verletzt und das Auto beschädigt.

Ladung war verrutscht. In der oberen Rheinstraße in der Nähe der Signalanlage stand am Dienstagvormittag ein Lastzug, dessen Ladung sich verschoben hatte. Das Ladegut drohte herunterzufallen. Durch das Fahrzeug wurde der Verkehr an dieser Stelle erheblich behindert. Nachdem die Ladung sicher gerichtet worden war, konnte der Lastzug seine Fahrt fortsetzen.

Bolzschußgerät gefunden. Am Mittwochabend wurde auf der Darmstädter Straße ein Bolzenschußgerät gefunden und bei der Langener Polizei abgeliefert. Das Gerät fiel aus einem blauen VW-Transporter, der in Richtung Darmstadt fuhr.

Flucht aus der Sowjetzone. Zwei Schlosserlehrlinge aus einer mitteldeutschen Großstadt gelang jetzt die Flucht aus der Sowjetzone in die Bundesrepublik.

**Hessischer Verbraucherspiegel**

Handelsklassen sind Qualitätsklassen

Wollen Sie haumreife und sorgfältig gepflückte, keinesfalls wurmstichige Äpfel, die frei von Druckstellen sind und ein einwandfreies Fruchtfleisch haben? Dann wählen Sie Äpfel der Handelsklasse „Auslese“. Wollen Sie zum Festinsessen zarte, fleischige und fettlose Busch- oder Stangenbohnen servieren? Dann nehmen Sie Bohnen der Handelsklasse A. Mögen Sie dazu leicht mehlig-feste Kartoffeln? Dann versuchen Sie es mit den Kartoffeln der Handelsklasse „Standard“ — mehlig festkochend. Und wenn Sie für den Festtagsbraten vom Metzger Fleisch von einem 2-jährigen Milchschafbullen der Klasse A bekommen können, dann müßte das Wahl eigentlich schmecken. Denn Sie haben bestmögliche erste Klasse Ware eingekauft.

**Bombe im Dickicht entschärft**

Im Offenbacher Lohwald, nicht weit vom Heiborner Aussichtsturm entfernt, ist im Dickicht eine 10-Zentner-Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg entdeckt worden. Der Blindgänger lag unweit der Bahnhalle Offenbacher Lohwald. Sprengmeister Schmolka, der in den vergangenen Jahren schon zahlreiche explosive Kriegserinnerungen dieser Art entschärft hat, machte die Fliegerbombe unschädlich; darauf wurde die Bombe abtransportiert.

**Tödlicher Sturz in Messel**

In einem Haus in der Wilhelm-Leuschner-Straße ereignete sich gestern gegen Mittag ein tragischer Unglücksfall. Bei seiner Arbeit stürzte der 40 Jahre alte Weibhändler Wilhelm Erer aus Messel von der Leiter. Er erlitt einen Schädelbasisbruch und war sofort tot.

**Wo fehlen Garagen?**

Haben Sie Platz? Bedingungen des günstigen neuen Mietkaufs erfragen Sie bitte schriftlich.  
Ing. H. Teute, Off./M., H.-Heine-Str. 41

**Zuverlässige Elektromonteur**

werden eingesetzt, Lohn nach Vereinbarung. Vorstellung samstags von 10 bis 12 Uhr.  
**WERNER ROST**  
Elektromechaniker  
Langen, Eisenbahnstraße 32  
Telefon 4015

**Sekretärin**

auch ältere, erfahrene und zuverlässige Kraft, die in der Lage ist, nach Anweisung und auch selbständig Angebots-, Korrespondenz- und Preiskalkulation, Verkaufsstattistik und Lagerkontrolle eines abgeschlossenen Sachgebietes durchzuführen gesucht.  
Eventuell auch halbtags möglich.  
Schriftlich unter Off. Nr. 911 a. d. L.Z.

**Renntable Existenz im eigenen Heim**

wird geboten. Erforderlich ist ein Anfangskapital von ca. DM 800,— bis DM 1.000,— und ein Leerraum. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Tätigkeit eignet sich bes. für Frauen. Hoher Verdienst.  
Zuschriften erbeten an:  
Fa. G. Erkelenz, 54 Kohlens 1  
Postfach 502

**Dreher**

gesucht.  
**Flanschen-Stellung**  
Neu-Isenburg, Hans-Böckler-Straße 4  
Telefon 2901

**Stets gepflegt, wenn Sie Rover-Dienste beanspruchen**

Verbraucherzentrale Hessen

**Erklärung des DGB zum 17. Juni**

Der Deutsche Gewerkschaftsbund fordert alle Gewerkschafter auf, den 17. Juni im Gedächtnis an den Aufstand der Arbeiter der Zone und ihrer Opfer sowie im Gedenken an die immer noch währende Teilung unseres Vaterlandes zu begehen. Der 17. Juni bleibt in den Herzen aller Menschen ein Tag des Aufgehens gegen brutale Willkür und Gewalttätigkeit. Der Deutsche Gewerkschaftsbund versichert den Menschen in der Zone alles zu tun, unsere Demokratie so zu gestalten, daß in der Auseinandersetzung mit dem kommunistischen System der Beweis für die Überlegenheit unserer demokratischen Ordnung erbracht wird. Der Deutsche Gewerkschaftsbund fordert die Beseitigung von Mauer und Stacheldraht und das Selbstbestimmungsrecht für alle Deutschen. Der Deutsche Gewerkschaftsbund bittet die Bevölkerung in der Bundesrepublik, die Bemühungen des Kuratoriums „Unifizierbares Deutschland“ durch Teilnahme an den Gedenkfeiern zu unterstützen. Die Kundgebungen am 17. Juni sollen der Welt zeigen, daß der Wille des deutschen Volkes, durch Selbstbestimmung die Einheit und Freiheit Deutschlands zu erreichen, bei allen Deutschen in West und Ost stark und unbeweglich ist.

**Aufruf der CDU zum 17. Juni**

Die CDU hat gestern die Bevölkerung der Bundesrepublik aufgerufen, den 17. Juni als einen „Tag der nationalen Besinnung“ mit Würde zu begehen und zugleich stellvertretend für die Landbevölkerung in West und Ost-Berlin ein Bekenntnis zum Selbstbestimmungsrecht abzugeben.

**Leistungen der Feuerwehren**

Bei den Leistungswettbewerben der Freiwilligen Feuerwehren innerhalb des Regierungsbezirks Darmstadt, die in Dieburg ausgetragen wurden, konnte bei den Staffelführer-Kämpfen Groß-Umstadt mit einem Vorsprung von 3 Punkten gegenüber der Wiesentbacher Wehr siegreich abschneiden. Außerdem platzierte sich die Wehrstaffeln aus Grünberg, Groß-Heubach, Schanfleben, Dieburg und Wiesbaden bei den Löscharbeiten siegreich. Nieder-Roden mit einem Vorsprung von 20 Punkten gegenüber Wiesbaden, Lärdenbach in Oberhessen, Eppertshausen, Seeheim, Hebstadt, Arheilgen, Groß-Linden, Groß-Duseck, Had Kralg, Klein-Umstadt, Erbach i. O., Urberach, Gießen-Wieseck und Gießen-Stadt.

**Beilagenhinweis**

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt „Ein einmaliges Ferien-Angebot“ von Repräsentanz der Crella AG, Frankfurt a. M., Heftlinstr. 45, bei.

**Baggerführer**

für O. & K. Dinger 051 gesucht.

**AUGUST FICHTER KG**

Sprendlingen  
Robert-Hosch-Straße 2-8

**Bei der Stadtverwaltung Langen sind sofort folgende Stellen zu besetzen:**

- 1 Sachbearbeiter
- 1 allgemeine Verwaltungsarbeiten
- 1 Sachbearbeiter für das Liegenschaftswesen
- 1 Sachbearbeiter für Miet- und Lastenbeihilfe
- 1 Sachbearbeiter für Adrema-Anlage
- 2 Verwaltungsangestellte (männlich oder weiblich)
- 2 Stenotypistinnen

Entsprechend der Vorbildung erfolgt Besoldung nach dem Hessischen Besoldungsgesetz bzw. Vergütung nach dem Bundesangestelltentarifvertrag. Außerdem werden mehrere Arbeiter/einstellend, die nach dem Bundesmehrfachtarifvertrag für Arbeiter gemeindlicher Verwaltungen und Betriebe entlohnt werden. Neben Kinderzuschlägen (beruht bis 1. Kind) u. anderen Sozialleistungen wird ein zusätzliches Altersruhegeld gewährt. Die Arbeitszeit beträgt 44 Stunden wöchentlich. Bewerbungen mit handgeschriebenen Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnissen/schriften werden umgehend unter Angabe des Eintrittstages erbeten an

Magistrat der Stadt Langen

**Filiale Bahnstr. 112**



## Möbel Müller

**Schöne Möbel**  
in überragender Auswahl und dabei so preiswert zeigen wir Ihnen in unseren umfangreichen Ausstellungen.  
Dieser repräsentative Wohnzimmerschrank, 255 cm breit, in edel Nußbaum, mit Bor, kostet nur **DM 940,-**.  
das gleiche Modell in 225 cm Breite nur **DM 880,-**

Samstag, den 6. Juni 1964 durchgehend geöffnet

Im Möbelhof **NEU-ISENBURG** Frankfurter Straße 89  
Telefon 2568 und 8311

Wir suchen für einige Mitarbeiter **möblierte Zimmer**  
Angebote erbelen an **PITTLER Maschinenfabrik AG**  
— Personalabteilung —  
607 Langen (Hessen)

**Hilfsarbeiter**  
bei hoher Bezahlung werden eingestellt.  
**A. Jeschke**  
Langestraße 3

Wir suchen **nette möbl. Zimmer**  
**Continental Elektro-Industrie AG**  
Voigt & Haeflner  
Telefon 3775  
Werk Langen, Elisabethenstr. 30-52

**Unser Verkaufschlager**  
**Schuhverkauf**  
am Samstag, dem 6. 6. 64, im „Frankfurter Hof“ von 9-15 Uhr  
Herrenschuhe . . . ab DM 16,-  
Damen Schuhe . . . ab DM 10,-  
Kinderschuhe . . . ab DM 10,-  
Orthop. Damenschuhe ab DM 22,-  
Gute Paßform  
modische u. bequeme Ausführung  
Sommerschuhe in der Auswahl  
**Arno Hoch**  
aus der Schuhstadt Pirmasens  
Schuhvertrieb  
für Langen

Alleinstehende ältere Dame sucht **2 Zimmer - Neubauwohnung**  
in Langen. Neben entsprechender Miete kann Kautions gestellt oder BKZ gezahlt werden.  
Zuschr. u. Nr. 000 a. d. Langener Zeitung

Wir suchen für unser Werk Neu-Isenburg **zwei Stenotypistinnen**  
die auch an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind. 41-Stunden-Woche, Werkskantine, betriebl. Altersversorgung und zusätzl. soziale Leistungen werden geboten.  
Persönliche Vorstellung nach tel. Vereinbarung oder schriftliche Bewerbung erbeten an  
**A. van Haick** -AVK-Generatoren- und Motoren-Werke oHG  
Neu-Isenburg, Frankfurter Straße 233, Telefon 2606

**DANKSAGUNG**  
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen  
**Frau Magdalena Torer**  
geb. Ament  
sagen wir herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Kratz für die trostreichen Worte, sowie den zahlreichen Landsleuten, die sie auf ihrem letzten Wege begleitet haben.  
In stiller Trauer:  
**Barbara Fritz** geb. Ament  
**Florian Ament**  
und alle Angehörigen  
Langen, Nördl. Ringstr. 35 u. 56

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem Heimgang unseres lieben Entschlafenen  
**Wilhelm Engelter**  
danken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für seine tröstenden Worte am Grabe.  
Die trauernden Hinterbliebenen  
Langen, im Mai 1964  
Frankfurter Straße 23

**DANKSAGUNG**  
Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, Kranz- und Blumenspenden beim Ableben unserer lieben Entschlafenen  
**Charlotte Ruttloff**  
geb. Schirmer  
sagen wir auf diesem Wege unseren tiefempfindenden Dank. Besonders herzlichen Dank all den hilfsbereiten Menschen, die ihr in der Stunde des Todes hilfreich zur Seite standen, den lieben Nachbarn sowie auch dem Prediger, Herrn Hans Schäfer, für seine tröstenden Worte am Grabe und allen denen, die ihr das letzte Geleit gaben.  
Die Hinterbliebenen:  
Fam. Valentin Sallwey, Neckarstr. 40  
Fam. Hans Blank, Florian-Geyer-Str. 26  
Langen, den 2. 6. 1964

Plötzlich und unerwartet verschied am 2. Juni 1964 unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,  
**Anna Herbert Wwe.**  
geb. Enrich  
im Alter von fast 79 Jahren.  
In stiller Trauer  
**Die Kinder und Enkel,**  
**Die Geschwister und alle Angehörigen**  
Langen, den 2. Juni 1964  
Neckarstraße 56  
Die Beerdigung findet am Freitag, dem 5. 6. 1964, um 15 Uhr, auf dem hiesigen Friedhof statt.

**DANKSAGUNG**  
Für die vielen Beweise wohlwunder Anteilnahme beim Heimgang meiner lieben Mutter  
**Frau Katharina List**  
geb. Schickert  
danke ich herzlich. Mein besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Stefani, der bei seinen Besuchen am Krankenbett, sowie bei der letzten Andächt im Haus und am Grab uns allen so viel Trost und Kraft gegeben hat. Herzlichen Dank auch dem Gustav-Adolf-Werk für die Kranzniederlegung am Grabe, und all denen, die der Verstorbenen das letzte Geleit gaben.  
Thelma List  
Langen, im Juni 1964  
Gartenstraße 97

**DANKSAGUNG**  
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem Heimgang unseres lieben Entschlafenen  
**Frau Magdalena Torer**  
geb. Ament  
sagen wir herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Kratz für die trostreichen Worte, sowie den zahlreichen Landsleuten, die sie auf ihrem letzten Wege begleitet haben.  
In stiller Trauer:  
**Barbara Fritz** geb. Ament  
**Florian Ament**  
und alle Angehörigen  
Langen, Nördl. Ringstr. 35 u. 56

**Lloyd 600 Bus**,  
TU bis März 65, in gutem Zustand, aus 1 Hand zu verkaufen, Egelsbach, Langener Str. 27

**BMW Isetta**  
TU 65, für 550,- DM zu verkaufen.  
Off.-Nr. 901 an die LZ

**Motorroller**  
Herkules, 200 cem, billig zu verkaufen.  
Fr.-Ebert-Str. 78

Zu verkaufen:  
**Moped und Zelt mit Sonnendach**  
Südl. Ringstr. 241

**Moped**  
zu verkaufen.  
Breslauer Str. 11

**BMW 600**  
Pkw. in bestem Zustand, preiswert zu verkaufen.  
Pfeiffer, Egelsbach, Bahnstraße 18

**Bagger-, Raupen- und Abbrucharbeiten**  
übernimmt  
**Hch. Sehring 8. & Sohn**  
Langen, Rheinstraße 8  
Telefon 3545  
Dasselbst  
**Baggerfahrer**  
bei hohem Lohn sofort gesucht.

**Ford 15 M**  
versteuert u. versch. bis Juli 1965, TU bis August 1965 für 750,- DM zu verkaufen.  
Tel. Langen 3031

**Carman Ghia**  
Bj. 57, AT-Motor, guter Zustand, gegen DM 2700,- in bar zu verkaufen. Anzusehen  
Drogerie Enste, Lutherplatz

### Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirche Langen  
Sonntag, den 7. Juni 1964 (2. So. n. Trinitatis)  
Stadtkirche  
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Stefani)  
Predigttext: 1. Petrus 2, 1-10  
Lieder: 205, 215, 217, 450  
11.15 Uhr: Kindergottesdienst  
Gemeindehaus, Bahnstraße 16  
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Schäfer)  
Predigttext: 1. Petrus 2, 1-10  
Lieder: 237, 245, 148, 105  
Kein Kindergottesdienst  
Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31  
9.30 Uhr: Gottesdienst mit der Einführung der neuen Konfirmanden (Pfr. Lauber)  
Predigttext: 1. Petrus 2, 1-10  
Lieder: 205, 217, 214  
11.15 Uhr: Kindergottesdienst  
Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke

Wochenveranstaltungen  
Montag, den 8. Juni  
20 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehaus, Bahnstraße 46  
Dienstag, den 9. Juni  
20 Uhr: Gustav-Adolf-Frauenwerk im Gemeindehaus, Bahnstraße 46 (Näheres im redaktionellen Teil)

Mittwoch, den 10. Juni  
20.30 Uhr: Probe des Jugendchors in der Stadtkirche  
Donnerstag, den 11. Juni  
20 Uhr: Probe des Posaunenchores in der Stadtkirche

Freitag, den 12. Juni  
18 Uhr: Kindergottesdienstvorbereitung der Petrusgemeinde im Gemeindehaus, Bahnstraße 46  
20 Uhr: Gemeinde- und Elternabend im Gemeindehaus (Pfr. Stefani)  
Thema: „Das Märenalter der Kinder“

Gemeindehaus der Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31  
Dienstag, den 9. Juni  
14 Uhr: Flötenkreis 1  
15 Uhr: Altentkreis  
Mittwoch, den 10. Juni  
15.30 Uhr: Probe des Kinderchors  
20.00 Uhr: Latenspieltanz  
20.00 Uhr: Bibelabend: Koran und Bibel  
Donnerstag, den 11. Juni  
20 Uhr: Gemischter Jugendkreis  
Freitag, den 12. Juni  
19.30 Uhr: Kindergottesdienstvorbereitung  
20.00 Uhr: Probe des Kirchenchores.

**Zahnärztlicher Sonntagsdienst**  
Nur in dringenden Fällen, wenn Hausarzt nicht erreichbar  
Notprechstunde von 11-12 Uhr  
7. Juni 1964  
Zahnarzt Metz, Schnalngartenstr. 12/16

**Ärztlicher Notfalldienst**  
Sonntag von 11-12 Uhr  
Notprechstunde in der Praxis  
6./7. Juni (Samstag ab 14 Uhr)  
Dr. Gloek, Bahnstraße 72, Tel. 3528

**Apothekendienst in Langen**  
Sonntags- und Nachtdienstbereitschaft beginnend Samstag nachmittag nach allgemeinem Geschäftsschluss:  
In der Woche vom 6. 6. bis 12. 6. 1964  
Einhorn-Apotheke, Bahnstr. 69, T. 2637

**Stadtmision Langen**  
Sonntag, den 7. Juni, 17 Uhr: Bibelstunde  
Mittwoch, den 10. Juni, 20 Uhr: Bibelstunde

**Neuapostolische Kirche**  
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst  
Mittwoch: 16.00 Uhr: Gottesdienst  
20.00 Uhr: Gottesdienst

**Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage**  
Sonntag: 10 Uhr: Sonntagsschule  
18 Uhr: Predigtgottesdienst

**Stadt-Bücherei, Zimmerstraße**  
Bücher-Ausgabe  
Mittw. 14.30-16.30, Samstag 14-16 Uhr

**Taxi-Funk 3309**  
Krankenfahrten auf Rezept  
Artur Trübner u. Sohn

**Funk Taxi LANGEN**  
Ruf 3366  
Krankenfahrten auf Rezept  
K. SCHEIBLE

### UT Filmbühne

LANGEN-TEL. 2889

Ab Freitag bis Dienstag tägl. 20.30 Uhr  
**Der Zauber Brasiliens, Die Geheimnisse des Amazonas-Tropenwalds**  
JEAN PAUL BELMONDO  
FRANÇOISE DORLEAC  
JEAN SERVAIS  
Ab Freitag bis Dienstag tägl. 20.30 Uhr  
Samstag und Sonntag 18.15 u. 20.30  
Freitag bis Montag tägl. 20.30  
Samstag und Sonntag 18.15 u. 20.30

**Abenteuer in Rio**  
unter Mitwirkung von SIMONE RENANT Regie: PHILIPPE DE BROCA  
Produktion: ALEXANDRE MIZOGUCHI und GEORGES BANGUES EASTMANCOLOR  
Samstag 18 und 20.30 Uhr  
Sonntag 16, 18 und 20.30 Uhr  
Freigegeben ab 12 Jahren

Spätvorstellg. Freitag, Samstag 22.30  
**Die schwarze Hand der Malla**  
Ein Kriminalfilm

Wegen Urlaub vom 9. Juni - 27. Juni geschlossen.  
**Schirm-Liska**  
Neckarstraße 3

**GASTSTÄTTE LINDENFELS**  
Am 6. und 7. Juni spielen für Sie  
**„The Swing-Brothers“**  
Sonntags in der Pause der Nachwuchszauberei  
**Herbert Jeffrolli**  
mit Assistentin

Samstag, den 6. Juni 1964  
**15 Jahr-Feier**  
auf der Rollschuhbahn am Schwimmstadion  
**20 Uhr „Zwerge auf Rollen“**  
Großes Schaulaufen mit Rollkunschläufeln der hessischen Meisterklasse.  
Eintritt: Vorverkauf 1,50; Tageskasse 2,- DM;  
Jugendl. bis 16 J., Schwerbes. Rentner -50.  
Vorverkaufsstellen: Geschäftsstelle, Hügelsstraße 20; Schuhmachermeister Karl Klepper, Bahnstraße 115; Pelzmoden Kell, Wassergasse 4.  
**ROLL- UND EISSPORT-CLUB LANGEN**  
Geschäftsstelle: Hügelsstraße 20, Telefon 3166

**Städt. Bücherei, Zimmerstraße**  
Bücher-Ausgabe  
Mittw. 14.30-16.30, Samstag 14-16 Uhr

**Stadtmision Langen**  
Sonntag, den 7. Juni, 17 Uhr: Bibelstunde  
Mittwoch, den 10. Juni, 20 Uhr: Bibelstunde

**Neuapostolische Kirche**  
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst  
Mittwoch: 16.00 Uhr: Gottesdienst  
20.00 Uhr: Gottesdienst

**Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage**  
Sonntag: 10 Uhr: Sonntagsschule  
18 Uhr: Predigtgottesdienst

**Stadt-Bücherei, Zimmerstraße**  
Bücher-Ausgabe  
Mittw. 14.30-16.30, Samstag 14-16 Uhr

**Taxi-Funk 3309**  
Krankenfahrten auf Rezept  
Artur Trübner u. Sohn

### Lichtburg

Langen, Tel. 2209

Freitag bis Montag  
Wo 20.30, Sa 18 u. 20.30, So 16, 18 u. 20.30  
Freitag bis Montag tägl. 20.30  
Samstag und Sonntag 18.15 u. 20.30  
Telefon 2112

**Die Hafenkneipe von Tahiti**  
JEAN MARIE  
JOHN FORD  
Abenteuer und Liebe in der Südsee  
Fr. u. Sa., 22.30 Uhr: Spätvorstellung!  
Sonntag, 16 Uhr: Jugendvorstellung!  
**Der Rebell**  
mit Burt Lancaster.

Freitag und Samstag 22.30 Uhr  
Spätvorstellung  
**Der Killer mit den Froschaugen**  
Ein Sittendrama unserer Tage  
etw. packend . . . einmalig

Freitag, den 5. 6. 1964, 20 Uhr  
Konditorei und Café Marweg, Langen  
**MODENSCHAU**  
Reifeharit-Modelle, Mäntelchen  
Eine Folge zauberhafter Verwandlungsmotive von aussericener Eleganz und bestechender Schönheit.  
Eintritt frei Tischbestellungen erbetl.

Am Samstag, 6. Juni 1964  
bleibt mein Geschäft ausnahmsweise  
**geschlossen**  
**Heinrich Pfannemüller**  
Eisen- und Stahlwaren - Werkzeuge, Rhenstr. 23

**Betriebsferien der Langener Metzgereien**  
Wir geben nachstehend unseren werten Kunden die Urlaubstermine bekannt:  
Edmund Hörner, Egelsbacher Weg vom 22. Juni bis 8. Juli  
Wilhelm Gruber, Bahnstraße vom 6. Juli bis 27. Juli  
Theodor Pausch, Schafgasse vom 6. Juli bis 24. Juli  
Jakob Werner, Friedrichstraße vom 13. Juli bis 31. Juli  
Willi Görlich, Wolfsgartenstraße vom 20. Juli bis 5. Aug.  
Franz Köhler, Taunusplatz vom 3. Aug. bis 19. Aug.  
Georg Kirchherr, Bahnstraße vom 3. Aug. bis 22. Aug.  
Hch. Schäfer, W.-Leuschner-Platz vom 7. Sept. bis 22. Sept.

**Klein-Anzeigen in der „Langener Zeitung“**  
haben immer Erfolg!

**HAKO**  
HAKO Kombi 3 PS ist der ideale Helfer im Feld und Garten  
Preis: HAKO 4 PS zum Mähen und Heudrehen  
HAKO 4 und 6 PS werden verwendet für Motorboote und robusten Einacher in einem Gerät  
HAKO  
Bedarfsvertretung  
Gerd Böhm  
Götzenh., Rhenstr. 30  
Telefon 87 69

**75 Jahre**  
Sport- u. Sängergemeinschaft  
1889 E. V. Langen  
6. 6. 1964 um 20.00 in der Halle des TV Langen

**Festkommers**  
Festredner: Oberstudienrat Karl Grünig  
Bundessportwart des Landesverbundes Hessen  
Mitwirkende: Männerchor „Liederkrantz“  
Gesangverein „Frohinn“  
Gemischter Chor der SSG  
Orchesterverein Langen  
Anschließend an das Programm Tanz - Eintritt frei!  
Sonntag, den 7. 6. 1964  
11.00 Uhr Totenkehrung am Ehrenmal auf dem Friedhof

**SPD**  
Jungsozialisten  
Langen  
Einladung  
Heute, Freitag, den 5. 6. 1964, 20 Uhr,  
findet im Musikpavillon des Dreiecksgymnasiums Langen, Goethestraße, ein Podiumsgespräch zu dem Thema  
„Kirchen und Parteien in der pluralistischen Gesellschaft“  
unter Mitwirkung namhafter Vertreter statt. Mitglieder, Freunde und Interessenten sind herzlich eingeladen.

**RESTAURANT WALDSTADION**  
Freitag, den 5. 6. 1964, 20 Uhr  
**Preisskaf**  
Samstag, den 6. 6. 1964, 20 Uhr  
**TANZ**  
Es spielen: Die 4 Bongos  
Es ladet freundlich ein: Familie Then.

Freitag, den 5. 6. 1964, 20 Uhr  
Konditorei und Café Marweg, Langen  
**MODENSCHAU**  
Reifeharit-Modelle, Mäntelchen  
Eine Folge zauberhafter Verwandlungsmotive von aussericener Eleganz und bestechender Schönheit.  
Eintritt frei Tischbestellungen erbetl.

Am Samstag, 6. Juni 1964  
bleibt mein Geschäft ausnahmsweise  
**geschlossen**  
**Heinrich Pfannemüller**  
Eisen- und Stahlwaren - Werkzeuge, Rhenstr. 23

**Betriebsferien der Langener Metzgereien**  
Wir geben nachstehend unseren werten Kunden die Urlaubstermine bekannt:  
Edmund Hörner, Egelsbacher Weg vom 22. Juni bis 8. Juli  
Wilhelm Gruber, Bahnstraße vom 6. Juli bis 27. Juli  
Theodor Pausch, Schafgasse vom 6. Juli bis 24. Juli  
Jakob Werner, Friedrichstraße vom 13. Juli bis 31. Juli  
Willi Görlich, Wolfsgartenstraße vom 20. Juli bis 5. Aug.  
Franz Köhler, Taunusplatz vom 3. Aug. bis 19. Aug.  
Georg Kirchherr, Bahnstraße vom 3. Aug. bis 22. Aug.  
Hch. Schäfer, W.-Leuschner-Platz vom 7. Sept. bis 22. Sept.

**Klein-Anzeigen in der „Langener Zeitung“**  
haben immer Erfolg!

**HAKO**  
HAKO Kombi 3 PS ist der ideale Helfer im Feld und Garten  
Preis: HAKO 4 PS zum Mähen und Heudrehen  
HAKO 4 und 6 PS werden verwendet für Motorboote und robusten Einacher in einem Gerät  
HAKO  
Bedarfsvertretung  
Gerd Böhm  
Götzenh., Rhenstr. 30  
Telefon 87 69

**75 Jahre**  
Sport- u. Sängergemeinschaft  
1889 E. V. Langen  
6. 6. 1964 um 20.00 in der Halle des TV Langen

**Festkommers**  
Festredner: Oberstudienrat Karl Grünig  
Bundessportwart des Landesverbundes Hessen  
Mitwirkende: Männerchor „Liederkrantz“  
Gesangverein „Frohinn“  
Gemischter Chor der SSG  
Orchesterverein Langen  
Anschließend an das Programm Tanz - Eintritt frei!  
Sonntag, den 7. 6. 1964  
11.00 Uhr Totenkehrung am Ehrenmal auf dem Friedhof

**Tapeten**  
**Reste-**  
**Verkauf**  
zu stark herabgesetzten Preisen  
**FARBEN-**  
**HÖRLE**  
RHEINSTRASSE 38

**75 Jahre**  
Sport- u. Sängergemeinschaft  
1889 E. V. Langen  
6. 6. 1964 um 20.00 in der Halle des TV Langen

**Festkommers**  
Festredner: Oberstudienrat Karl Grünig  
Bundessportwart des Landesverbundes Hessen  
Mitwirkende: Männerchor „Liederkrantz“  
Gesangverein „Frohinn“  
Gemischter Chor der SSG  
Orchesterverein Langen  
Anschließend an das Programm Tanz - Eintritt frei!  
Sonntag, den 7. 6. 1964  
11.00 Uhr Totenkehrung am Ehrenmal auf dem Friedhof

**Tapeten**  
**Reste-**  
**Verkauf**  
zu stark herabgesetzten Preisen  
**FARBEN-**  
**HÖRLE**  
RHEINSTRASSE 38

**75 Jahre**  
Sport- u. Sängergemeinschaft  
1889 E. V. Langen  
6. 6. 1964 um 20.00 in der Halle des TV Langen

**Festkommers**  
Festredner: Oberstudienrat Karl Grünig  
Bundessportwart des Landesverbundes Hessen  
Mitwirkende: Männerchor „Liederkrantz“  
Gesangverein „Frohinn“  
Gemischter Chor der SSG  
Orchesterverein Langen  
Anschließend an das Programm Tanz - Eintritt frei!  
Sonntag, den 7. 6. 1964  
11.00 Uhr Totenkehrung am Ehrenmal auf dem Friedhof

# Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGÄU

Ercheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.  
Preis pro monatlich 2,20 DM zuzügl. 0,40 DM Trägerlohn.  
Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen bei  
Frankfurt am Main, Darmstädter Straße 28. - Ruf 38 03.

Allgemeiner Anzeiger  
Amtsverkündungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,18 DM für die achtschrittige Millimeterzeile.  
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 5. - Anzeigen-  
aufgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden  
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 46

Dienstag, den 9. Juni 1964

Jahrgang 16/56

Männlicher  
LIEDERKRANZ  
1830  
LANGEN

Heute, Freitag, 20.30  
Führungsgänge  
im Vereinslokal Hotel  
Weingold.

Sonntag, den 6. Juni,  
Teilnahme am  
Festkommers  
der SSG, Treffpunkt  
10.30 Uhr Hotel Weingold.

Sonntag, den 7. Juni,  
Teilnahme am  
Wertungslager  
in Frankfurt, Treff-  
punkt 7.30 Uhr Hotel  
Weingold.

Sport- und  
Sängergemein-  
schaft 1889 e.V.  
Langen

Akt. Fußball  
Freitag um 21 Uhr

Spieleversammlungen  
am Sonntag:  
1. und 11. Mannschaft  
gegen Offenbach, dort  
Abfahrt wird in der  
Spielersitzung be-  
kanntgegeben.

L.K.G.  
Achtung!  
Heute Freitag, 5. Juni,  
treffen wir uns zur  
monatlichen  
Zusammenkunft  
im Vereinslokal, Thema:  
Familienausflug  
am 14. Juni 1964.  
Bitte kommt alle.

Der Vorstand

Am Freitag, 5. 6. 1964  
Clubabend  
20.15 Uhr im Kolleg  
Café Krone

ZUM BESUCH EINER  
JULIEN-  
HILFENHALTUNG  
treffen sich die Mit-  
glieder nebst Angehö-  
rigen am Sonntag, d.  
7. 8. morgens 10 Uhr,  
Ausgang Lutherallee  
an der Gürtnerer  
Schiedekanzel.

Der Vorstand

Jahrgang 1894/95  
Wir treffen uns am  
Mittwoch, 10. Juni,  
17 Uhr, d. Gaststätte  
"Zur alten Schmiede",  
Metzger, Fahrgasse.

Jahrgang 1897/98  
Die Abfahrt des Omni-  
busses zum  
Ausflug  
nach Schweitzingen ist  
am Mittwoch, 10. 6. 64,  
um 12 Uhr an der TV-  
Turnhalle.

Jahrgang 1907/08  
Wir fahren am Mitt-  
woch, 10. 6. 1964, zur  
Bayerischen (Bauern-  
stänke), Abfahrt mit  
Bus ab Darmstädter  
Straße 18.08 oder 19.01.

Erdbeeren  
Egelsbacher Str. 52

Erdbeeren  
(Senga-Sengana) wer-  
den  
angemessen.  
Langen, im Loh 110

Ziegenmilch  
abzugeben.  
Steltz, Lessingstr. 4

Wegen Umzug günstig  
zu verkaufen: Kompl.  
Wohnküche  
bestehend aus: Wohn-  
küchen-Büffett, 2 m  
(Aufbau), 2 Holzses-  
sel, 2 Stühle, gr. Aus-  
ziehtisch, Couchtisch  
mit Wandbehang, alles  
gut erhalten.  
Thiel, Kofenstr. 12

Guterhaltenes  
Mädchenfahrrad  
zu verkaufen.  
Lutherallee 4  
Eingang Gartenstr.

2 komplette  
Garagentore  
aus Holz für zusam-  
men 65,- DM zu verk.  
Am Steinberg 33

Suche gebrauchte  
Motorrad-Lederhose  
Gr. 46 - 50,  
H. Wurm  
Neckarstraße 6

Kleiner  
Kühlschrank  
billig abzugeben.  
Werner,  
Ostl. Ringstraße 4

Bello  
solort anrufen

Guterhalt.  
Paidibett  
zu kaufen gesucht.  
Thur  
W.-Rietig-Str. 2

Herrenfahrrad  
für 29 DM zu verk.  
Hessmann  
Aulhain 11 SO

Sitze f. neuen 17 M  
und eine große  
Zinkabwanne  
zu verkaufen.  
Stollte,  
Lutherallee 57

VW Export Bj. 58  
Motor 58, Bj. 58,  
für 1400 DM zu verk  
Telefon 75 60

Autoverwertung  
ERHART  
An- und Verkauf von  
Unfall- u. Gebrauch-  
wagen sowie  
Gebraucht-Ersatzteile-  
Verkauf

Lager, Hochspannung  
Wohnung: Egelsbach,  
Ernst-Ludwig-Str. 57

Gelegenheit!  
Ford 17 M de Luxe  
(1959) in best. Zustand  
(43 000 km) aus Nach-  
laß abzugeben.  
Egelsbach,  
Aug.-Hebel-Str. 9,  
Telefon 3947

Vespa GS  
Bj. 59/61, 2300 km, zu  
verkaufen.  
Kohl, Offenbach,  
Bahnhofstr. 32

Gelegenheit!  
Opel Rekord  
Bj. 61, mit Radio und  
Schönbezug, TD Nov.  
1965, sehr preisgünstig  
zu verkaufen.  
H. Berger,  
W.-Rietig-Str. 21

VW Export  
Bj. 56, 57 000 km, TD  
Bus, in best. Zustand,  
günstig zu verkaufen.  
Telefon 24 71

Vespa  
sch. gut erhalten, nur  
11 000 km, zu verk.  
Tel. 75 10 ab 18 Uhr

VW 1200, Bj. 58  
gut erh., 70 Mai 1965,  
Schlebedach, Garagen-  
wagen, umständelhaft,  
zu verkaufen. Anzuse-  
hen nach 18 Uhr.  
Götzenhahn,  
in den Rohwiesen 24

Knabenfahrrad  
Fußballschuhe  
zu verkaufen.  
Gr. 36 und 41, zu verk.  
Schweriner Str. 20

Wir heiraten  
Horst Zimmermann  
Ingrid Zimmermann  
geb. Diehm  
6. Juni 1964

Langen  
Gerhard-Hauptmann-Str. 33  
Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 6. Juni 1964,  
um 14.15 Uhr in der Martin-Luther-Kirche zu Langen statt.

Ihre Vermählung beehren sich anzukündigen  
Horst Arnold • Juliana Arnold  
geb. Butsch

Sprendlingen (Hessen) Sprendlingen (Hessen)  
Belthausstraße 11 Liebknechtstraße 102

Die Trauung findet am 6. Juni 1964, um 15.30 Uhr, in der  
St.-Laurentius-Kirche zu Sprendlingen statt.

Ihre  
Vermählung  
beehren  
sich anzukündigen  
Langen (Hessen) Dreieichenhain  
Rheinstraße 23 Mühlweg 11

Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 6. Juni 1964,  
um 14.30 Uhr in der Burgkirche Dreieichenhain statt.

Ihre  
Verlobung  
geben  
bekannt  
Langen, 6. Juni 1964

Darmstädter Straße 33 Hegweg 8

Für die erwiesenen Aufmerksamkeiten anlässlich unserer  
Vermählung sagen wir auf diesem Wege allen Verwandten,  
Nachbarn und Bekannten herzlichen Dank, Besonderen Dank  
der Sport- und Sängergemeinschaft Langen, Abt. Handball,  
und dem gemischten Chor.

Hans Friedrich Steltz und Frau Christa  
geb. Hermann

Langen, den 5. Juni 1964  
Wilhelm-Lieschner-Platz 12

Für die Glückwünsche, Blumen und Ge-  
schenke anlässlich unserer Verlobung  
sagen wir allen, auch im Namen unserer  
Hochzeit, danken wir allen recht herzlich.

Karl Breiderl und Frau  
Elisabeth geb. Dieckel

Langen, im Juni 1964  
Wilhelmstraße 10 Sofienstraße 3

Für die anlässlich unserer Vermählung  
erwiesenen Aufmerksamkeiten danken  
wir herzlich.

Horst Beck und Frau  
Gertrud geb. Lotthard

Langen, im Mai 1964  
Südliche Ringstraße 163 B

Für die Glückwünsche, Blumen und Ge-  
schenke anlässlich unserer Verlobung  
sagen wir allen, auch im Namen unserer  
Eltern, herzlichen Dank.

Karl Breiderl  
Hans Jürgen Waltherr

Langen, im Juni 1964  
Sofienstraße 3 Bahnhofstraße 25

Grundstück  
für Garten in Langen  
od. Umgebung zu kau-  
fen gesucht.  
Off.-Nr. 929 an die LZ.

Acker  
mit jungen Obstbäu-  
men und Gartenhütte  
(80 qm) zu verkaufen.  
Off.-Nr. 897 an die LZ.

Suche  
Garage  
für Motorrad in der  
Nähe Fr.-Ebert-Str.  
Fr.-Ebert-Str. 78

Kinderwagen  
fast neu, billig zu ver-  
kaufen.  
Luisenstr. 24

Kinderwagen  
und Sportwagen zu  
verkaufen.  
Städt. Ringstr. 37 1.

Mod. dunkelblauer  
Falkenkindwagen  
gut erhalten, preiswert  
abzugeben.  
Schillerstr. 13 pat.

Guterhalt., moderner  
Falkenkindwagen  
zu verkaufen.  
Högelstraße 6

Haus- und  
Küchenhilfe  
gesucht. Auf Wunsch im  
Haus.  
„Rehensteeck“  
Langen, Rheinstr. 18

Suche  
Putzstelle  
Zeit- nach Verlehrbar.  
Off.-Nr. 924 an die LZ.

Modernes  
Falkenkindwagen  
zu verkaufen.  
Zastrow, Egelsbach,  
Karlshofer Str. 1

1-Zimmer-  
Apartment  
in neuem Haus in der  
Süd. Ringstr. zu ver-  
mieten. Küche, Bad,  
Terrasse, ZII, 30-33 qm.  
Miete ab DM 175,-,  
kein BKZ, keine Mak-  
lergebühr.

Vermietung: Tel. Neu-  
senburg 06102/0341

Alle, die mich anlässlich meiner Kon-  
firmation mit Geschenken, Blumen und  
Glückwünschen erfreuten, danke ich,  
auch im Namen meiner Mutter, recht  
herzlich.

Gerda Bühler

Leukertsweg 94

Welcher  
Oberschneider  
oder Primaner  
beauftragt Hausauf-  
gaben in Mathematik  
(Quinto)?  
Off.-Nr. 019 an die LZ.

Anständige Frau sucht  
Heimarbeit  
oder abends ab 18 Uhr  
stundeweise Beschäfti-  
gung.  
Off.-Nr. 910 an die LZ.

Junger Mann sucht  
Nebenbeschäft.  
mögl. als Fahrer (Kl. 3).  
Mo. bis Sa. ab 14 Uhr.  
Off.-Nr. 901 an die LZ.

Komplettes  
Schlafzimmer  
Eiche, gut erhält., für  
250,- DM zu verk.  
Mühlstr. 32 I. Stock

1-Fam.-Haus  
Nähe Langen, zu verk.  
Off.-Nr. 908 an die LZ.

Wohnungen  
in all. Größen gesucht.  
I. A. Telefon 3248

1-1/2 Zimmer  
mit Küche,  
Off.-Nr. 893 an die LZ.

Berufstätiger Franzose  
(40 Jahre) sucht  
gutmöbl. Zimmer  
mögl. Bahnhofsnahe.  
Off.-Nr. 902 an die LZ.

Möbl. Zimmer  
per 15. 6. 64 zu vermie-  
ten. Dasselbst ein 2tör.  
Handwerker.

Kleiderschrank  
abzugeben.  
Neckarstraße 7 1.

Möbl. Zimmer  
zu mieten gesucht.  
I. A. Telefon 3248

3 Zimmer  
Küche und Bad, MVZ  
DM 2500,- Netto-Miete  
DM 200,- zu vermieten.  
I. A. Telefon 3248

Suche  
Leerzimmer  
für Mitarbeiter,  
Schreiner  
Preussler, Langen,  
Hägerstraße 35,  
Telefon 2245

Ehepaar mit 2-jähriger  
Jungen sucht  
3-Zi.-Wohnung  
MVZ wird geleistet.  
Off. u. Nr. 927 an d. LZ.

Komfort-Wohnung.  
3-4 Zimm., Küche, gr.  
Bad, Balkon und ZII,  
Nähe Bahnhof, z. I. &  
zu vermieten. Miet-  
preis ab DM 175,-,  
kein BKZ, keine Mak-  
lergebühr.

Zastrow, Egelsbach,  
Karlshofer Str. 1

Langen:  
1-Zimmer-  
Apartment  
in neuem Haus in der  
Süd. Ringstr. zu ver-  
mieten. Küche, Bad,  
Terrasse, ZII, 30-33 qm.  
Miete ab DM 175,-,  
kein BKZ, keine Mak-  
lergebühr.

Vermietung: Tel. Neu-  
senburg 06102/0341

1-Zimmer-  
Apartment  
in neuem Haus in der  
Süd. Ringstr. zu ver-  
mieten. Küche, Bad,  
Terrasse, ZII, 30-33 qm.  
Miete ab DM 175,-,  
kein BKZ, keine Mak-  
lergebühr.

Vermietung: Tel. Neu-  
senburg 06102/0341

1-Zimmer-  
Apartment  
in neuem Haus in der  
Süd. Ringstr. zu ver-  
mieten. Küche, Bad,  
Terrasse, ZII, 30-33 qm.  
Miete ab DM 175,-,  
kein BKZ, keine Mak-  
lergebühr.

Vermietung: Tel. Neu-  
senburg 06102/0341

1-Zimmer-  
Apartment  
in neuem Haus in der  
Süd. Ringstr. zu ver-  
mieten. Küche, Bad,  
Terrasse, ZII, 30-33 qm.  
Miete ab DM 175,-,  
kein BKZ, keine Mak-  
lergebühr.

Vermietung: Tel. Neu-  
senburg 06102/0341

Suche  
4-Zi.-Wohnung  
Bad, Balkon und ZII,  
Miete bis 350,- DM.  
Off. u. Nr. 892 an d. LZ.

2-3-Zi.-Wohnung  
von ruhigen Ehepaar  
gesucht.  
Off.-Nr. 915 an die LZ.

Haus mit  
2 Wohnungen  
in Dreieichenhain zu  
vermieten.  
Off.-Nr. 899 an die LZ.

1-2-Zi.-Wohnung  
Küche und Bad, Ren-  
ovierungsarbeiten könn-  
en übernommen wer-  
den, da selbst Bau-  
handwerker.

Off.-Nr. 898 an die LZ.

Wir suchen für erst-  
liche Interessenten

Ein- und Mehr-  
familienhäuser  
Wohnungen,  
Grundstücke und  
Läden  
In Miete u. Kauf u. be-  
wahren Sie unverbindl.  
Klennast & Beudeck  
Langen, Mühlweg 11  
Kurt Weber,  
Sprendlingen,  
Hauptstr. 32 - 36  
Telefon 6 81 95

Möbl. Zimmer  
zu vermieten.  
Off.-Nr. 916 an die LZ.

Lehrkraft im Drei-  
eichenhain sucht  
kleine Wohnung  
mögl. ohne BKZ und  
MVZ, zum 1. 10. d. J. 9.  
Off. u. Nr. 933 an d. LZ.

1- oder  
2-Familien-Haus  
in Langen od. Umgeb.  
zu kaufen gesucht.  
I. A. Telefon 3248

Lehrkraft im Drei-  
eichenhain sucht  
kleine Wohnung  
mögl. ohne BKZ und  
MVZ, zum 1. 10. d. J. 9.  
Off. u. Nr. 933 an d. LZ.

1-2-Zi.-Wohnung  
mit Kuchensch.

Leerzimmer und  
möbl. Wohnungen  
für Amerikaner drin-  
gend gesucht.  
I. A. Telefon 3248

Wohnhaus  
in der Altstadt gegen  
Baum zu kaufen gesucht.  
Off.-Nr. 905 an die LZ.

Möbl. Zimmer  
zum 1. Juli 1964 für  
Sprechstundenhilfe in  
Bahnhofsnahe zu mie-  
ten gesucht.  
Dr. Wilkens,  
Hägerstraße 7  
Telefon 26 28

Neubauwohnungen  
in Langen  
mod. möbl., Möbel könn-  
en übernommen wer-  
den, sof. bei Mietver-  
zinszahlung preisgünstig  
zu vermieten.  
2 Zimm., Kuchensch.,  
Kachelbad, Zentr.-Hiz.,  
2 Zimm., gr. Wohn-  
küche, Ka.-Bad, ZII.  
Off.-Nr. 898 an die LZ.

Älteres Beamtenche-  
paar (2 Pers.) sucht  
2 Zimmer  
Küche u. Bad zu ver-  
mieten per 1. Juli 64.  
Erlaubt Besichtigung.  
LAG-Schein vorhand.  
Off.-Nr. 817 an die LZ

Alt, berufst. Krank-  
schwester sucht  
Leerzimmer  
Off.-Nr. 907 an die LZ

2 Zimmer  
Küche und Bad zu ver-  
mieten per 1. Juli 64.  
Erlaubt Besichtigung.  
LAG-Schein vorhand.  
Netto 100,- DM.  
Off.-Nr. 906 an die LZ

2 Zimmer  
Küche und Bad zu ver-  
mieten per 1. Juli 64.  
Erlaubt Besichtigung.  
LAG-Schein vorhand.  
Netto 100,- DM.  
Off.-Nr. 906 an die LZ

Suche  
4-Zi.-Wohnung  
Bad, Balkon und ZII,  
Miete bis 350,- DM.  
Off. u. Nr. 892 an d. LZ.

2-3-Zi.-Wohnung  
von ruhigen Ehepaar  
gesucht.  
Off.-Nr. 915 an die LZ.

Haus mit  
2 Wohnungen  
in Dreieichenhain zu  
vermieten.  
Off.-Nr. 899 an die LZ.

1-2-Zi.-Wohnung  
Küche und Bad, Ren-  
ovierungsarbeiten könn-  
en übernommen wer-  
den, da selbst Bau-  
handwerker.

Off.-Nr. 898 an die LZ.

Wir suchen für erst-  
liche Interessenten

Ein- und Mehr-  
familienhäuser  
Wohnungen,  
Grundstücke und  
Läden  
In Miete u. Kauf u. be-  
wahren Sie unverbindl.  
Klennast & Beudeck  
Langen, Mühlweg 11  
Kurt Weber,  
Sprendlingen,  
Hauptstr. 32 - 36  
Telefon 6 81 95

Möbl. Zimmer  
zu vermieten.  
Off.-Nr. 916 an die LZ.

Lehrkraft im Drei-  
eichenhain sucht  
kleine Wohnung  
mögl. ohne BKZ und  
MVZ, zum 1. 10. d. J. 9.  
Off. u. Nr. 933 an d. LZ.

1- oder  
2-Familien-Haus  
in Langen od. Umgeb.  
zu kaufen gesucht.  
I. A. Telefon 3248

Lehrkraft im Drei-  
eichenhain sucht  
kleine Wohnung  
mögl. ohne BKZ und  
MVZ, zum 1. 10. d. J. 9.  
Off. u. Nr. 933 an d. LZ.

1-2-Zi.-Wohnung  
mit Kuchensch.

Leerzimmer und  
möbl. Wohnungen  
für Amerikaner drin-  
gend gesucht.  
I. A. Telefon 3248

Wohnhaus  
in der Altstadt gegen  
Baum zu kaufen gesucht.  
Off.-Nr. 905 an die LZ.

Möbl. Zimmer  
zum 1. Juli 1964 für  
Sprechstundenhilfe in  
Bahnhofsnahe zu mie-  
ten gesucht.  
Dr. Wilkens,  
Hägerstraße 7  
Telefon 26 28

Neubauwohnungen  
in Langen  
mod. möbl., Möbel könn-  
en übernommen wer-  
den, sof. bei Mietver-  
zinszahlung preisgünstig  
zu vermieten.  
2 Zimm., Kuchensch.,  
Kachelbad, Zentr.-Hiz.,  
2 Zimm., gr. Wohn-  
küche, Ka.-Bad, ZII.  
Off.-Nr. 898 an die LZ.

Älteres Beamtenche-  
paar (2 Pers.) sucht  
2 Zimmer  
Küche u. Bad zu ver-  
mieten per 1. Juli 64.  
Erlaubt Besichtigung.  
LAG-Schein vorhand.  
Off.-Nr. 817 an die LZ

Alt, berufst. Krank-  
schwester sucht  
Leerzimmer  
Off.-Nr. 907 an die LZ

2 Zimmer  
Küche und Bad zu ver-  
mieten per 1. Juli 64.  
Erlaubt Besichtigung.  
LAG-Schein vorhand.  
Netto 100,- DM.  
Off.-Nr. 906 an die LZ

2 Zimmer  
Küche und Bad zu ver-  
mieten per 1. Juli 64.  
Erlaubt Besichtigung.  
LAG-Schein vorhand.  
Netto 100,- DM.  
Off.-Nr. 906 an die LZ

Suche  
4-Zi.-Wohnung  
Bad, Balkon und ZII,  
Miete bis 350,- DM.  
Off. u. Nr. 892 an d. LZ.

2-3-Zi.-Wohnung  
von ruhigen Ehepaar  
gesucht.  
Off.-Nr. 915 an die LZ.

Haus mit  
2 Wohnungen  
in Dreieichenhain zu  
vermieten.  
Off.-Nr. 899 an die LZ.

1-2-Zi.-Wohnung  
Küche und Bad, Ren-  
ovierungsarbeiten könn-  
en übernommen wer-  
den, da selbst Bau-  
handwerker.

Off.-Nr. 898 an die LZ.

Wir suchen für erst-  
liche Interessenten

Ein- und Mehr-  
familienhäuser  
Wohnungen,  
Grundstücke und  
Läden  
In Miete u. Kauf u. be-  
wahren Sie unverbindl.  
Klennast & Beudeck  
Langen, Mühlweg 11  
Kurt Weber,  
Sprendlingen,  
Hauptstr. 32 - 36  
Telefon 6 81 95

Möbl. Zimmer  
zu vermieten.  
Off.-Nr. 916 an die LZ.

Lehrkraft im Drei-  
eichenhain sucht  
kleine Wohnung  
mögl. ohne BKZ und  
MVZ, zum 1. 10. d. J. 9.  
Off. u. Nr. 933 an d. LZ.

1- oder  
2-Familien-Haus  
in Langen od. Umgeb.  
zu kaufen gesucht.  
I. A. Telefon 3248

Lehrkraft im Drei-  
eichenhain sucht  
kleine Wohnung  
mögl. ohne BKZ und  
MVZ, zum 1. 10. d. J. 9.  
Off. u. Nr. 933 an d. LZ.

1-2-Zi.-Wohnung  
mit Kuchensch.

Leerzimmer und  
möbl. Wohnungen  
für Amerikaner drin-  
gend gesucht.  
I. A. Telefon 3248

Wohnhaus  
in der Altstadt gegen  
Baum zu kaufen gesucht.  
Off.-Nr. 905 an die LZ.

Möbl. Zimmer  
zum 1. Juli 1964 für  
Sprechstundenhilfe in  
Bahnhofsnahe zu mie-  
ten gesucht.  
Dr. Wilkens,  
Hägerstraße 7  
Telefon 26 28

Neubauwohnungen  
in Langen  
mod. möbl., Möbel könn-  
en übernommen wer-  
den, sof. bei Mietver-  
zinszahlung preisgünstig  
zu vermieten.  
2 Zimm., Kuchensch.,  
Kachelbad, Zentr.-Hiz.,  
2 Zimm., gr. Wohn-  
küche, Ka.-Bad, ZII.  
Off.-Nr. 898 an die LZ.

Älteres Beamtenche-  
paar (2 Pers.) sucht  
2 Zimmer  
Küche u. Bad zu ver-  
mieten per 1. Juli 64.  
Erlaubt Besichtigung.  
LAG-Schein vorhand.  
Off.-Nr. 817 an die LZ

Alt, berufst. Krank-  
schwester sucht  
Leerzimmer  
Off.-Nr. 907 an die LZ

2 Zimmer  
Küche und Bad zu ver-  
mieten per 1. Juli 64.  
Erlaubt Besichtigung.  
LAG-Schein vorhand.  
Netto 100,- DM.  
Off.-Nr. 906 an die LZ

2 Zimmer  
Küche und Bad zu ver-  
mieten per 1. Juli 64.  
Erlaubt Besichtigung.  
LAG-Schein vorhand.  
Netto 100,- DM.  
Off.-Nr. 906 an die LZ



Aus Stadt und Land

Langen, den 9. Juni 1964

Abschiedslied der Nachtigall

Unter den vielen Vogelstimmen, die uns mit ihrem Klängen täglich in Wald, Feld und Garten erfreuen, werden wir nun eine, die schönste, bald verabschiedet sehen...

Das macht, es hat die Nachtigall die ganze Nacht gesungen, da sind von ihr noch keine Abschiedslieder, da sind in Hall und Widerhall die Rosen aufgesprungen...

WIR GRATULIEREN

Frau Elisabeth Müller, Friedrich-Ebert-Straße 26, zum 79. Geburtstag am 10. 6.; Herrn Edward Emmel, Schillerstraße 12, zum 77. Geburtstag...

Wir wünschen den Langener Einwohnern in ihrem neuen Lebensjahr Gesundheit und recht viele glückliche Stunden.

Diamantene Hochzeit

Der Ruhestandsbeamte Jakob Benz (85) und Frau Elise geb. Iltz (83), Heinrichstraße 15, feiern am kommenden Freitag, 12. 6., ihre diamantene Hochzeit...

Neue Langener Mitglieder in Kreisrat und Kreisrat

Zwei Langener Bürger sind jetzt in die höchsten Organe des Landkreises Offenbach berufen worden: Frau Marianne Markowicz wurde Mitglied des Kreisratsschusses...

Betriebsausflug der Stadtverwaltung

Die Stadtverwaltung Langen macht am kommenden Freitag, 12. Juni, einen Betriebsausflug. Aus diesem Grunde bleiben die städtischen Dienststellen an diesem Tag geschlossen...

Überdosiert Schlaftabletten. In der Nacht zum Sonntag wurde ein Mädchen mit Schlafmittelvergiftung ins Kreiskrankenhaus eingeliefert. Es hatte eine Überdosis Schlaftabletten zu sich genommen...

Renner gestohlen. Am Freitagabend wurde im „Forstring“ in der Wohnstadt Oberlinden ein Rennrad gestohlen. Es handelt sich um ein Rad Marke „Thom“ mit grüner Lackierung...

Glückliche Verbindung von Sport und Gesang

Festkommers zum 75jährigen Bestehen der Sport- und Sängergemeinschaft

Wieder einmal stand ein Wochenende im Zeichen des Jubiläums eines Vereins. Diesmal war es das 75jährige Bestehen der SSG. Mit einem Festkommers im Festsaal des Turnvereins 1882 wurde dieses Ereignis gefeiert...

Nach dem „Intermezzo sinfonico“ aus „Cavalleria rusticana“, vom Orchesterensemble gespielt, gab es zahlreiche Ehrungen für SSG-Mitglieder. Kreisvorsitzender Fritz überreichte dem SSG-Vorsitzenden, Herrn Otho Eckert...



Am Rednerpult: Der neue Landrat des Landkreises Offenbach, Walter Schmitt, richtet erstmals seine Worte an die Langener Bevölkerung und würdigt die gemeinschaftsbildende Arbeit der SSG...

Berlin ist eine Reise wert!

SSG-Handballer rüsten zu einer Fahrt nach Berlin. Diesen Slogan haben sich die Handballer der Sport- und Sängergemeinschaft (SSG) 1882 e. V. Langen im Jubiläumsjahr zu eigen gemacht...

Vom 12. bis 17. Juli werden die Langener Handballer der alten Reichshauptstadt einen Besuch abstatten. Unterkunft finden sie im Wassersportheim Galow, direkt an der berühmten Regattastrecke...

Mit dem Dach nach unten. Am Donnerstag ereignete sich in den späten Abendstunden auf der Kreuzung Annstraße / Westendstraße ein schwerer Zusammenstoß. Ein Personwagen, der die Annstraße in nördlicher Richtung befuhr, wurde dort vor einem Kombiwagen, der die Westendstraße in östlicher Richtung befuhr, seitlich angefahren...

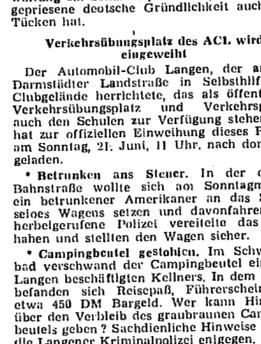
Auto aufgebrochen und beraubt. Am Sonntagmittag wurde im Waldgebiet in der Nähe der Kiesgrube ein Personwagen aus dem Kreis Goslar aufgebrochen und beraubt. Das rechte Ausstellfenster wurde mit Gewalt aufgebrochen, der Wagen geöffnet und daraus ein Anzug und 170,- DM Bargeld gestohlen...

Oh, diese Schranke

Kaum etwas ist bezeichnender für die absurden Zustände an Langens Bahnhöfen als die Tatsache, daß nun die Bundesbahn dazu übergegangen ist, von Zeit zu Zeit morgens und abends im Berufsverkehr mehrere Bahnpolizisten einzusetzen, die verhältnismäßig den Fahrgästen anders als durch die Sperren der Bahnsteige betreten. Das geschieht nämlich immer dann, wenn anders keine Möglichkeit mehr besteht, auf normalem Weg den Zug zu erreichen...

Wieder einmal stand ein Wochenende im Zeichen des Jubiläums eines Vereins. Diesmal war es das 75jährige Bestehen der SSG. Mit einem Festkommers im Festsaal des Turnvereins 1882 wurde dieses Ereignis gefeiert...

Nach dem „Intermezzo sinfonico“ aus „Cavalleria rusticana“, vom Orchesterensemble gespielt, gab es zahlreiche Ehrungen für SSG-Mitglieder. Kreisvorsitzender Fritz überreichte dem SSG-Vorsitzenden, Herrn Otho Eckert...



Am Rednerpult: Der neue Landrat des Landkreises Offenbach, Walter Schmitt, richtet erstmals seine Worte an die Langener Bevölkerung und würdigt die gemeinschaftsbildende Arbeit der SSG...

Berlin ist eine Reise wert!

SSG-Handballer rüsten zu einer Fahrt nach Berlin. Diesen Slogan haben sich die Handballer der Sport- und Sängergemeinschaft (SSG) 1882 e. V. Langen im Jubiläumsjahr zu eigen gemacht...

Vom 12. bis 17. Juli werden die Langener Handballer der alten Reichshauptstadt einen Besuch abstatten. Unterkunft finden sie im Wassersportheim Galow, direkt an der berühmten Regattastrecke...

Mit dem Dach nach unten. Am Donnerstag ereignete sich in den späten Abendstunden auf der Kreuzung Annstraße / Westendstraße ein schwerer Zusammenstoß. Ein Personwagen, der die Annstraße in nördlicher Richtung befuhr, wurde dort vor einem Kombiwagen, der die Westendstraße in östlicher Richtung befuhr, seitlich angefahren...

Auto aufgebrochen und beraubt. Am Sonntagmittag wurde im Waldgebiet in der Nähe der Kiesgrube ein Personwagen aus dem Kreis Goslar aufgebrochen und beraubt. Das rechte Ausstellfenster wurde mit Gewalt aufgebrochen, der Wagen geöffnet und daraus ein Anzug und 170,- DM Bargeld gestohlen...

Oh, diese Schranke

Kaum etwas ist bezeichnender für die absurden Zustände an Langens Bahnhöfen als die Tatsache, daß nun die Bundesbahn dazu übergegangen ist, von Zeit zu Zeit morgens und abends im Berufsverkehr mehrere Bahnpolizisten einzusetzen, die verhältnismäßig den Fahrgästen anders als durch die Sperren der Bahnsteige betreten. Das geschieht nämlich immer dann, wenn anders keine Möglichkeit mehr besteht, auf normalem Weg den Zug zu erreichen...

Wieder einmal stand ein Wochenende im Zeichen des Jubiläums eines Vereins. Diesmal war es das 75jährige Bestehen der SSG. Mit einem Festkommers im Festsaal des Turnvereins 1882 wurde dieses Ereignis gefeiert...

Nach dem „Intermezzo sinfonico“ aus „Cavalleria rusticana“, vom Orchesterensemble gespielt, gab es zahlreiche Ehrungen für SSG-Mitglieder. Kreisvorsitzender Fritz überreichte dem SSG-Vorsitzenden, Herrn Otho Eckert...



Am Rednerpult: Der neue Landrat des Landkreises Offenbach, Walter Schmitt, richtet erstmals seine Worte an die Langener Bevölkerung und würdigt die gemeinschaftsbildende Arbeit der SSG...

Berlin ist eine Reise wert!

SSG-Handballer rüsten zu einer Fahrt nach Berlin. Diesen Slogan haben sich die Handballer der Sport- und Sängergemeinschaft (SSG) 1882 e. V. Langen im Jubiläumsjahr zu eigen gemacht...

Vom 12. bis 17. Juli werden die Langener Handballer der alten Reichshauptstadt einen Besuch abstatten. Unterkunft finden sie im Wassersportheim Galow, direkt an der berühmten Regattastrecke...

Mit dem Dach nach unten. Am Donnerstag ereignete sich in den späten Abendstunden auf der Kreuzung Annstraße / Westendstraße ein schwerer Zusammenstoß. Ein Personwagen, der die Annstraße in nördlicher Richtung befuhr, wurde dort vor einem Kombiwagen, der die Westendstraße in östlicher Richtung befuhr, seitlich angefahren...

Auto aufgebrochen und beraubt. Am Sonntagmittag wurde im Waldgebiet in der Nähe der Kiesgrube ein Personwagen aus dem Kreis Goslar aufgebrochen und beraubt. Das rechte Ausstellfenster wurde mit Gewalt aufgebrochen, der Wagen geöffnet und daraus ein Anzug und 170,- DM Bargeld gestohlen...

Egelsbacher Nachrichten

Junikäfer

Da sitzt man am Abend auf dem Balkon oder im Garten, und es summt heran und brummt, und summt wieder davon und kehrt zurück, um dickköpfig gegen die Lampe zu huschen. Ein verspäteter Maikäfer, einer von jenen Krabblerchen, die sich im Kalender geirrt haben und auch im Juni noch fliegen?

Wir gratulieren... Frau Ulrike Kieck, Schillerstraße 39, zum 76. Geburtstag am 12. Juni. Wir wünschen Frau Kieck zu ihrem Wiegenfest einen auch weiterhin gesegneten Lebensabend.

Ehrenabend als Auftakt zum Gaurtnfest „Main-Rhein“. Am Samstag, dem 13. Juni, 20.30 Uhr, findet im Eigenheim der SSG ein Gaurtnfest statt...

Erzhausen. Als Schiffe und Geschworene wurden die nachfolgend verzeichneten Personen aus der Gemeinde Erzhausen von der Gemeindevertretung in ihrer letzten Sitzung für die Wahlperiode 1964 ernannt...

Aus dem kirchlichen Leben. Am Sonntag, 14. Juni, findet um 20 Uhr das erste Orgelkonzert auf der neuen Orgel statt. Es werden ausschließlich Werke von Joh. Seb. Bach erklingen...

Viele tüchtige Frauen und junge Mädchen arbeiten bei uns. Sie fühlen sich wohl und verdienen viel Geld - nicht am Fließband und nicht an der Maschine - sondern einfach durch Handfertigkeit die den Frauen so besonders liegt.

Wir haben noch viele Arbeitsplätze frei - auch für halbe Tage. Kommen Sie, damit wir über alles sprechen können - auch über die vielen Vergünstigungen bei uns - montags bis freitags von 8.00 bis 16.45 Uhr oder auch außerhalb dieser Zeit; rufen Sie dann einfach vorher an.

Zahnfabrik Wienand Söhne & Co. GmbH. Sprenglingen, Eisenbahnstraße 180, Telefon 67341

GOTZENHAIN

Flugplatz Egelsbach wieder im Mittelpunkt. Zwei Ereignisse waren es am vergangenen Wochenende, die den Flugplatz Egelsbach wieder einmal in den Mittelpunkt des Interesses rücken und viele Zuschauer anlocken: der zweite Air-Market und der siebente Flug „Rund um Egelsbach“...

Über die Eröffnung des Air-Markets haben wir schon berichtet. Wenige Stunden nach der Eröffnung stattete der hessische Minister für Wirtschaft und Verkehr, Albert Oswald, dem Flugplatz Egelsbach einen Besuch ab. Landrat Walter Schmitt, der neue Landrat des Kreises Offenbach, begleitete den Minister...

Der Sonntag war der Tag an dem die Neugierigen und Schaulustigen in großer Zahl den Flugplatz aufsuchten. Ganze Familien nahmen die Gelegenheit wahr, einen der angebotenen Rundflüge über Egelsbach mitzumachen. Über den Erfolg des Air-Market 1964 und des Rundfluges der Sportflieger wird erst die Auswertung etwas aussagen können.

Während der Fahrt aus dem Auto gefahren der Befahrer eines Kleinbusses fuhr kurz vor Offenbach in einer scharfen Linkskurve aus dem Fahrzeug und wurde schwer verletzt. Er öffnete in voller Fahrt die rechte Tür des Wagens, um einige Kirschkerne auf die Fahrbahn zu werfen. Dabei wurde er aus dem Auto geschleudert. Er wurde in das Kreiskrankenhaus Langen gebracht.

Bekanntmachung der AOK. Die Beitragshebung der Pflicht- u. Freiwilligen Beiträge findet wie folgt statt: In Offenbach: Mittwoch, den 10. 6. 1964, um 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr, bei Beckmann, Messerstraße 1. In Egelsbach: Mittwoch, den 10. 6. 1964, um 13.30 Uhr bis 15 Uhr, im Rathausaal.

Für die vielen Aufmerksamkeiten und Geschenke zu unserer Silberhochzeit danken wir auf diesem Wege allen herzlich. Besonderen Dank der Sängervereinigung Egelsbach 1861 und der Sportgemeinschaft. Heinrich Herk und Frau Anna geb. Schäfer, Egelsbach, im Mai 1964, Bahnstraße 77.

SPD Ortsverein Egelsbach. Wir unternehmen in der Zeit vom 8. bis 11. Juli eine Berlin-Fahrt. Fahrpreis DM 78,-. Es sind noch einige Plätze frei! Interessenten können sich bei Wilh. Köppes, Westendstraße 17, Eke, Westendstraße, melden.

Kiosettstühle. Verbandskästen, Hausapothecken, Verbandsschrank, Fußbodenbeläge, Elektr. Messgeräte, Bübensonnen, Hängeapparate, Bestrahlungslampen, Gais-Far, Kleiderapparate, Klimaanlage, etc. WILHELM SCHMIDT, 6 Frankfurt am Main, Telefon 33 26 34, München Str. 17, Ecke Westendstraße, Lieferant aller Krankenkassen.

Lloyd Alexander zu verkaufen. Egelsbach, Am Trimbach 3. Alleinst. Frau sucht 1 1/2 Zimmer mit Küche, Off. u. Nr. 044 a, d. L.E. Das Chiffregelheimchen. Verlobt es uns, die Adressen der Offerten zu neuen Heften. In der Anzeige genannte Nummer auf dem Umschlag zu vermerken und diese Schreiben in unsere Briefkasten zu stecken.

Offenthalb

Flugplatz Egelsbach wieder im Mittelpunkt. Zwei Ereignisse waren es am vergangenen Wochenende, die den Flugplatz Egelsbach wieder einmal in den Mittelpunkt des Interesses rücken und viele Zuschauer anlocken: der zweite Air-Market und der siebente Flug „Rund um Egelsbach“...

Über die Eröffnung des Air-Markets haben wir schon berichtet. Wenige Stunden nach der Eröffnung stattete der hessische Minister für Wirtschaft und Verkehr, Albert Oswald, dem Flugplatz Egelsbach einen Besuch ab. Landrat Walter Schmitt, der neue Landrat des Kreises Offenbach, begleitete den Minister...

Der Sonntag war der Tag an dem die Neugierigen und Schaulustigen in großer Zahl den Flugplatz aufsuchten. Ganze Familien nahmen die Gelegenheit wahr, einen der angebotenen Rundflüge über Egelsbach mitzumachen. Über den Erfolg des Air-Market 1964 und des Rundfluges der Sportflieger wird erst die Auswertung etwas aussagen können.

Während der Fahrt aus dem Auto gefahren der Befahrer eines Kleinbusses fuhr kurz vor Offenbach in einer scharfen Linkskurve aus dem Fahrzeug und wurde schwer verletzt. Er öffnete in voller Fahrt die rechte Tür des Wagens, um einige Kirschkerne auf die Fahrbahn zu werfen. Dabei wurde er aus dem Auto geschleudert. Er wurde in das Kreiskrankenhaus Langen gebracht.

Bekanntmachung der AOK. Die Beitragshebung der Pflicht- u. Freiwilligen Beiträge findet wie folgt statt: In Offenbach: Mittwoch, den 10. 6. 1964, um 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr, bei Beckmann, Messerstraße 1. In Egelsbach: Mittwoch, den 10. 6. 1964, um 13.30 Uhr bis 15 Uhr, im Rathausaal.

Für die vielen Aufmerksamkeiten und Geschenke zu unserer Silberhochzeit danken wir auf diesem Wege allen herzlich. Besonderen Dank der Sängervereinigung Egelsbach 1861 und der Sportgemeinschaft. Heinrich Herk und Frau Anna geb. Schäfer, Egelsbach, im Mai 1964, Bahnstraße 77.

SPD Ortsverein Egelsbach. Wir unternehmen in der Zeit vom 8. bis 11. Juli eine Berlin-Fahrt. Fahrpreis DM 78,-. Es sind noch einige Plätze frei! Interessenten können sich bei Wilh. Köppes, Westendstraße 17, Eke, Westendstraße, melden.

Kiosettstühle. Verbandskästen, Hausapothecken, Verbandsschrank, Fußbodenbeläge, Elektr. Messgeräte, Bübensonnen, Hängeapparate, Bestrahlungslampen, Gais-Far, Kleiderapparate, Klimaanlage, etc. WILHELM SCHMIDT, 6 Frankfurt am Main, Telefon 33 26 34, München Str. 17, Ecke Westendstraße, Lieferant aller Krankenkassen.

Lloyd Alexander zu verkaufen. Egelsbach, Am Trimbach 3. Alleinst. Frau sucht 1 1/2 Zimmer mit Küche, Off. u. Nr. 044 a, d. L.E. Das Chiffregelheimchen. Verlobt es uns, die Adressen der Offerten zu neuen Heften. In der Anzeige genannte Nummer auf dem Umschlag zu vermerken und diese Schreiben in unsere Briefkasten zu stecken.

# Diesmal schwitzte Heini ganz umsonst

## Der lustige Klassenausflug fand ohne den Drückeberger statt - Reinfallen muß schließlich jeder einmal

Die Jungen in der 2 A stehen stramm. Professor Jensen hat das Klassenzimmer betreten. „Sehen“, sagt er knapp, wie es so seine Art ist. Er hat sich etwas für seine Schüler eine neue Mathematikaufgabe zu erklären, bemerkt er so ganz nebenbei. „Ja, und daß ich nicht vergesse, morgen ist Klassenarbeit!“ Bei diesen Worten geht sein Blick verstohlen zur letzten Bankreihe, denn Professor Jensen kennt schon seine Poppenheiler. Dort sitzt Heini Huber.

Lehrer betritt die Klasse. Am Ende der Stunde bedankt sich Professor Jensen noch einmal kurz bei der 2 A. „Es hat sich etwas geändert, Jungen“, berichtet er, „morgen findet kein Unterricht statt. Es ist Wandertag.“ Jubelnd umringen die Kinder ihren Professor. Heini fühlt sich gar nicht wohl in seinem Bett. Verdrossen schaut er zum Fenster. Da dringt von der Straße herauf fröhlicher Gesang. Mit einem Satz springt Heini aus dem Bett und schaut auf die Straße hinunter. Er traut seinen Augen nicht. Dort unten nur schreit ja die 2 A und allen voran Jensen. „Rechtgefällt“, denkt er böse, „also ist heute gar keine Klassenarbeit.“

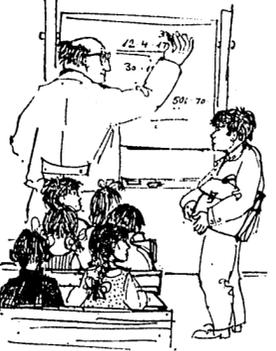
Eifrig flitzen die Federn über die Heftseiten. Aber es dauert nicht lange, hebt Heini Huber die Hand. „Was ist?“ Professor Jensen tut so, als würde er es nicht. Aber er weiß ganz genau, was jetzt kommt. „Mir ist so übel, Herr Professor“, stammelt Heini und winkt aus der Bank. Professor Jensen fragt diesmal nicht lange. Im Gegenteil, er sagt sogar: „Ich gehe es nicht besser, wenn du heimgehst, Heini. Du siehst wirklich nicht aus. Und bleib am besten morgen gleich zu Hause.“

Heini Huber läßt sich dies nicht zweimal sagen. Er nimmt seine Schultasche und schleicht zum Klassenzimmer hinaus. Keiner hat bemerkt, wie Jensen sich zur Tafel umdreht und schmunzelt.

„Wieder gelungen“, denkt Heini triumphierend und würde am liebsten das Treppengeländer hinter sich werfen. Aber das geht ja nicht, denn der Heini Huber ist krank und kann nur die Stufen hinabwankeln.

Isorot steckt die Mutter Heini ins Bett. Doktor Berger kommt, horcht und klopft den Jungen ab. Dann geht er mit der Mutter hinaus. Er kennt den kleinen Schwelger schon, aber trotzdem verordnet er Schweißzucker und noch allerlei unangenehme Dinge, von denen er weiß, daß Heini sie nicht mag. „Immer noch besser als die Klassenarbeit“, denkt Heini und läßt alles über sich ergehen.

In der Schule ist inzwischen die Mathematikstunde zu Ende gegangen. Der Deutsch-



Tusch und Trammelwirbel: Der edle Lippzauer stellt sich auf die Hinterbeine. Solche Vorführungen gehören immer noch zum Stolz eines großen Zirkusunternehmens. Foto: Weskamp

# Manfred repariert das Haus

Manfred kommt sich überall aus. Er vollbringt erstaunliche Leistungen, obwohl er erst fünf Jahre alt ist. Seine Mutter hat ihn schon einmal als Hausknecht repariert, ein Wasserhahn. Auch quälendste Türangel können Manfred nicht in Verlegenheit bringen.

Die Reparatur der alten Standuhr bereitet ihm schon mehr Kopfschmerzen. Sie geht nur noch zehn Minuten vor. Das ist eine Ziegenzeit, die Manfred ihr unbedingt abgeben will.

„Uhren müssen die genaue Zeit anzeigen“, knurrt er. „Sonst könnte man sich nämlich nach der Sonne richten. Was nützt der schönste Glockenschlag, wenn er achtzehn Minuten zu früh kommt?“

In einer stillen Stunde geht Manfred ans Werk. Die Eltern sind nicht zu Hause. Manfred will sie überraschen. Eifrig hantiert er mit Hammer und Meißel, Zange und Schraubenzieher im komplizierten Uhrgehäuse herum.

Nach der Reparatur geht die alte Standuhr überhaupt nicht mehr vor. Sie geht nämlich als Undankbarkeit. Es könnte aber auch möglich sein, daß der Hammer zu klein war, meint Manfred.

„Das ist eine gute Idee, Manfred“, sagt die Mutter. „Darauf repariert Manfred die Küchleinlampe. Sie hängt schief, und seine-



ginnen. Zur Sicherheit nimmt Manfred noch eine Fußbank mit hinauf. Mit ausgestreckten Zehen greift er dann zum Lampenschirm.

Stühle sind zum Sitzen da, als Leiter eignen sie sich weniger gut. Besonders dann, wenn mehrere Stühle übereinander stehen. Manfred wird kurzerhand abgeschüttelt. Mit knirschenden Knöcheln landet er auf dem Steinfußboden.

Das Bett im Krankenhaus ist bedeutend weicher. Manfred darf fünf Monate darin liegenbleiben. In Zukunft wird er viel vorsichtiger sein, jammert er jeden Tag.

Das ist eine gute Idee, Manfred. Man kann sie auch haben, bevor ein Unglück passiert.

Verantwortung für dich, vor allem gegenüber Konstantin.“

Sie lächelte.

„Ja, — ich verspreche es dir.“

„Es kann passieren, daß du in gefährliche Situationen kommst.“

„Und wenn? Gefährlicher als die, in der Konstantin jetzt ist, dürften sie auch nicht sein.“

„Vielleicht doch. Konstantin wird von dem Mörder nicht gefürchtet. Im Gegenteil. Offenbar tut er aus dem Hintergrund alles, um nicht verdächtigt zu werden.“

„Nach anfangs ungeheuren Schwierigkeiten gelang es ihm, sich in der 23. Spielminute mit einem unverhofften Weitschuß im Torreich zu verewellen.“

„Ich bin eine Frau. Frauen wittern die Gefahr, wie Tiere im Urwald.“ Sie lachte nun wieder. Es war, als ob die große Aufgabe, die vor ihr stand, ihr Kraft und Mut gab.

„Nimm's nicht zu leicht!“ warnte Stauffer. Er nahm einen Zigarettenstummel aus dem Mund und schielte auf sie. „Vor allem Frauen, die in der Handlung eine Rolle spielen, sind gefährlich.“

„Also gut!“

Wieder kam von unten Konstantins ungeduldriger Ruf.

„Du druehst mir, sobald du mich nötig hast, die Worte: „Brauchte Handkanten.““

„Was ist das?“ lachte sie.

„So nennen wir Anwälte den Papierkram, den wir in jedem einzelnen Fall zusammenheften. Du druehst, „Brauchte Handkanten“, und ich komme sofort, wo immer auf der Welt du bist.“

„Du bist wirklich ein guter Freund“, sagte sie.

Sie gingen nach unten. Max's empfang sie ungeduldig. Ein Teil der Gäste hatte sich schon verabschiedet.

Als die Musik wieder einsetzte, nahm Konstantin Brigitte in den Arm.

„Was war mit Stauffer?“ fragte er leise, während sie langsam den Englischen Walzer zusammen tanzten. „Ihr wart ja endlos da oben.““

Sie sah zu ihm auf, und ihr klarer offener Blick versuchte, ihr etwas zu sagen.

„Wir mußten uns doch einmal aussprechen. Nach dem, was gewesen war“, sagte sie leise. „Nun ist alles in Ordnung.“

Er zog sie fester an sich. Sie war sehr glücklich in seinen Armen. Ihre Liebe zu ihm war nie stärker als in diesem Augenblick. Seit er in Gefahr war, gehörte sie ganz zu ihm.

Und Max's fühlte, daß sie sich zu ihm bekennen würde, was auch immer geschah.

Fortsetzung folgt

# Sport NACHRICHTEN

## Der Club fährt nach Paris

Nachdem die Jugend- und Junioren-Mannschaften des 1. FC Langen in den letzten Jahren bereits wiederholt von ehemaligen Teilnehmern der Internationalen Jugendturniere eingeladen worden sind und unvergesslich schöne Tage im Ausland oder in Berlin erleben konnten, folgt nun am kommenden Wochenende die 1. Mannschaft des Clubs einer Einladung der CASG Paris in die vielgerühmte Metropole Frankreichs.

Der gastgebende Verein, der der höchsten Amateurliga angehört, wird dabei ein Freundschaftsspiel gegen seine deutschen Gäste austragen, auf dessen Ausgang man aufgrund der guten technischen Leistungen der Jugendmannschaft der CASG Paris bei den letzten Pfingstturnieren gespannt sein kann.

Der Hauptzweck dieser Fahrt ist jedoch nicht der sportliche Kräftevergleich, sondern die Vertiefung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Sportlern der beiden benachbarten Länder. Die Spieler und Begleiter des 1. FC Langen werden in Privatquartieren untergebracht und haben auf diese Weise die beste Gelegenheit, französische Familien näher kennenzulernen und eventuell noch bestehende Vorurteile durch persönliche Erfahrungen in Europa im Wege stehen, endgültig abzubauen.

Außerdem wird den Teilnehmern dieser Exkursion die Möglichkeit geboten, die kulturellen und historischen Sehenswürdigkeiten der Seine-Stadt zu besichtigen und damit besonders eindrucksvolle Einblicke in die Geschichte und strapazösen Verbandsrunde zu verbringen.

Der Start mit Privatwagen erfolgt am Freitagmorgen. Für die Rückkehr ist der Montagabend vorgesehen.

Wir wünschen den Spielern und ihren Begleitern eine angenehme Fahrt bei schönem Sonnenschein und einen ereignisreichen Aufenthalt in Frankreich.

## Kampfbetontes Spiel im Oberlinden / TV Langen — SG Welterstadt 10:8 (4:2)

In Spitzenpiel der Kreisliga I gelang am Samstagabend ein 10:8-Erfolg über die SG Welterstadt. Damit ist die Langener Mannschaft nun schon seit zwei Monaten ohne jeden Punktverlust. Leider enttäuschte dieses erste Rückrundenspiel des TV etwas von der spielerischen Linie her. Bewußt um die Wichtigkeit dieses Spieles, wies sich der Gegner demgegenüber, erreichte sie selten einmal ihre Normform. Besonders in der ersten Hälfte war das Spiel verkrampt und überaus nervig. Bei beiden Mannschaften gab es Fehlpassagen und unkonzentrierte Torwürfe. Das flüssige Handballspiel ließ Stückwerk.

In der 10. Minute erzielte Rechtsaußen Butz das Führungstor für den TV, dem der Ausgleich folgte. Dachtler warf das 2:1 für den TV. Erst zehn Minuten später gelang Welterstadt zum zweiten und letzten Male in diesem Spiel der Ausgleich durch einen 14-m-Ball. Kurz vor der Pause erhöhte der TV durch Butz und Dachtler auf 4:2. Unmittelbar nach der Pause hatte die Langener ihre stärkste Zeit, als sie durch Tore von Krumm, Dachtler und Eulenberg bei nur einem Gegentor auf 7:3 Vorzweihen konnten. Dieser Vorsprung bedeutete praktisch schon den Sieg. Dem Welterstädter war nicht mehr stark genug, diesen Vorsprung der Langener zu überholen.

Der Start mit Privatwagen erfolgt am Freitagmorgen. Für die Rückkehr ist der Montagabend vorgesehen.

Wir wünschen den Spielern und ihren Begleitern eine angenehme Fahrt bei schönem Sonnenschein und einen ereignisreichen Aufenthalt in Frankreich.

## Handballer der SG Egelsbach setzten Siegesserie auch in Walldorf fort

TSG Walldorf — SG Egelsbach 6:14 (2:6) Reservemannschaften 10:12 (5:7)

Am letzten Sonntagmorgen mußten die Egelsbacher Handballer bei der TSG Walldorf antreten. Man nahm dieses Spiel bei der TSG sehr ernst, da es ja um die Tabellenführung ging. Leider fielen Steizmüller, E. und O. Schönweitz aus, so daß man doch nicht, wie angekündigt, in stärkster Aufstellung antreten konnte. Das Treffen fand bei günstigem Wetter statt. Der leichte Seitenwind beeinträchtigte das Spielgeschehen nicht.

Zum Spielverlauf: Die Egelsbacher begannen sehr stürmisch. Heller erzielte in der 2. Minute den Torerfolg mit einem herrlichen Schuß ins lange Eck. Das zweite Tor ließ lang auf sich warten. Beide Mannschaften hatten Chancen, die jedoch unkonzentriert vergeben wurden. So A. Kappes in der 10. Min., als er frei vor dem Tor stand und verschob. E. Vogt verwandelte endlich zum 2:0. Die ungestümen Walldorfer Angreifer endeten bei der Hintermannschaft der SG. In der 15. Minute verlor der SG ein 14-m-Ball. Kurz darauf riskierte W. Kappes einen Alleingang, und es stand 3:0 für die Gäste. Beim nächsten Angriff der Walldorfer stieg Keil etwas unfair ein. Der verhängte 14-m-Ball ergab den ersten Treffer für die Platzherrn. Im Gegenzug sorgte Keil für „Wiedergutmachung“, er warf zum 4:1 ein. Nach dem 5:1 durch Heller, kamen die Platzherrn in der 28. Min. noch einmal auf 5:2 heran. Mit dem Halbzeitpfiff gab es einen Strafstoß für Egelsbach, den Heller direkt über die Mauer ins kurze Eck zum 6:2 verwandelte.

Nach dem Seitenwechsel versuchten die Walldorfer, das Blatt noch einmal zu wenden. Lorenz im Tor der SG präsenterte sich jedoch in ausgezeichneter Form. Er hielt einen 14-m-Ball. Machlos war er allerdings in der 3. Min. gegen einen Aufsetzer. Heller stellte in der 42. Min. den alten 4-Tore-Vorsprung durch einen Strafstoß wieder her. Im Gegenzug gelang den Platzherrn das 7:4. Nun deckten die Egelsbacher Stürmer vollends die Schwächen der Walldorfer Abwehr auf. Wiederum war es Heller, der auf 8:4 erhöhte, und noch einmal konnte Waldorf auf 8:5 verkürzen. Dann hieß es 9:5 durch Keil, und bald darauf zogen die Egelsbacher mit 13:5 davon.

## Schüler-Turnier der SSG

Eine Veränderung hat sich unter den Teilnehmermannschaften am Schüler-Turnier ergeben. Für die Duben von Neu-Isenburg wird die Mannschaft von 06 Sprendlingen antreten. Mit einem Einlagepiel der C II Jugend SSG Langen — Offenthal wird das Turnier am Sonntag um 14 Uhr wieder aufgenommen. Diesem Spiel schloß sich um 14:45 folgende Entscheidung an:

14:45 — 15:15 Uhr die Gruppentrüben um Platz 5 und 6, 15:15 — 15:45 die Gruppenzweiten um Platz 3 und 4, 15:45 — 16:15 Uhr die Gruppenzweiten um Platz 1 und 2.

Im Anschluß an die Siegerehrung (17 Uhr) wird ein Freundschaftsspiel der A-B-Jugend SSG Langen — SG Götzenhain um 17:30 Uhr den Ausklang bilden.

## Erfolgreiches Wochenende der SSG-Handballjugend

Am vergangenen Wochenende spielte die A1-Jugend gegen die SKG Schneppenhausen, die A2 trat gegen Egelsbach an. Der A2 gelang in Egelsbach mit 10:4 zu gewinnen. Trotz zwei Ausfällen schaffte die Mannschaft diesen ersten großen Erfolg. Nach dem Erfolg gegen einen Gegner, mit dem die A1 ihre Liebe Not hatte, die Mannschaft scheint jetzt richtig Trittschritt gefunden zu haben, und man darf gespannt sein, wie das Spiel der beiden Jugendmannschaften der SSG gegen einander am Donnerstagabend um 19 Uhr verläuft.

Die A1-Jugend erzielte sich einen hohen Sieg gegen die SKG Schneppenhausen. In der ersten Spielhälfte gegen das überlegene Spiel der Langener Spieler konnte zur Halbzeit stand es 17:2. Am Schluß hieß es 32:4 für die SSG. Nach der Krise in den letzten Spielen war doch eine deutliche Aufwärtsentwicklung zu erkennen.

SSG Schüler, Grünweiß Darmstadt 18:1 (7:1) Im ersten Spiel in der Rückrunde war SV Grünweiß Darmstadt Gast in Langen. Die Darmstädter brachten eine sehr junge Mannschaft mit verhältnismäßig kleinen Spielern ins Spiel. Sie hat auch all ihre Eifer und gute Wille. Es spielte sich ein 8:7 Erfolg über die überraschend starken Weiterstädter.

Es spielten: Gabel, Gnlß, Schmidt, Dröll, Berg, Krumm, Butz, Beckmann, Dachtler, Reitz, Eulenberg. — Im Vorspiel gelang der Langener ein 8:7 Erfolg über die überraschend starken Weiterstädter.

## Handballer der SG Egelsbach setzten Siegesserie auch in Walldorf fort

TSG Walldorf — SG Egelsbach 6:14 (2:6) Reservemannschaften 10:12 (5:7)

Die Tore erzielten der Reihenfolge nach: Heller, Jost, Keil und A. Kappes. Damit war der Sieg der Gäste gesichert. In der restlichen Spielzeit bis zum Abpfiff schossen jeder der beiden Mannschaften noch ein Tor.

Zusammengefaßt darf gesagt werden, das Treffen verlief äußerst fair und sehr sportlich. Eine schwache Partie lieferte bei den Platzherrn der Torstörer, während sein Egelsbacher Kollege wieder in ausgezeichneter Form war und bei 2 Bällen Recht hatte. Die Hintermannschaft der SG spielte nicht so sicher wie im letzten Treffen gegen Wolfenden, aber gegen diesen doch über viele Stürker harmlos Sturm reichte es. Im Angriff wurde zeitweise gut gespielt. Anfangs der 2. Halbzeit leistete man sich aber doch zu viele Fehlpaße. Auch erkannte man die Schwächen der gegnerischen Abwehr zu spät, sonst wäre die Torausbeute wohl größer gewesen. Man darf mit dem geringsten Leistungsgrad jedoch zufrieden sein und braucht keine Bange vor den nächsten beiden Gegnern (Langen und Weiterstadt) zu haben.

Die Mannschaft mit Torschützen: Lorenz; A. Kappes (1), Keil (2), Grein, W. Kappes (1), Heller (6), Jost (1), E. Vogt (1), R. Schönweitz (1) und Lemka (1).

Im Vorspiel standen sich die Reserven beider Vereine gegenüber. Die Egelsbacher mußten mit 4 Mann Ersatz antreten. So kam seit Jahren wieder Seidel im Tor und Noll als Außen zum Einsatz, die sich beide beachtlich schlugen. Die SSG hatte hart zu kämpfen, um weiterhin ungeschlagen zu bleiben. Der Sieg ging hauptsächlich auf die Kosten von Scherler, der mit Umsicht seine Nebenleute geschickt einsetzte. Am Schluß des Treffens hieß es dann 12:10 für die Egelsbacher. Das Spiel lief unter der schwachen Leistung des Schiedsrichters, der mehr Fehlentscheidungen als richtige traf.

Die Mannschaft mit Torschützen: Seidel; Becker, Roth; E. Schönweitz (1), Jungwirth (3), Scherler (1); Knöb II (1), Hickler, Schlerf (6), Koch und Noll.

Die Jugend der Egelsbacher unterlag zu Hause gegen die II. Jugend der SSG Langen sensationell mit 10:4 Toren.

## Handballer der SG Egelsbach setzten Siegesserie auch in Walldorf fort

TSG Walldorf — SG Egelsbach 6:14 (2:6) Reservemannschaften 10:12 (5:7)

Am letzten Sonntagmorgen mußten die Egelsbacher Handballer bei der TSG Walldorf antreten. Man nahm dieses Spiel bei der TSG sehr ernst, da es ja um die Tabellenführung ging. Leider fielen Steizmüller, E. und O. Schönweitz aus, so daß man doch nicht, wie angekündigt, in stärkster Aufstellung antreten konnte. Das Treffen fand bei günstigem Wetter statt. Der leichte Seitenwind beeinträchtigte das Spielgeschehen nicht.

Zum Spielverlauf: Die Egelsbacher begannen sehr stürmisch. Heller erzielte in der 2. Minute den Torerfolg mit einem herrlichen Schuß ins lange Eck. Das zweite Tor ließ lang auf sich warten. Beide Mannschaften hatten Chancen, die jedoch unkonzentriert vergeben wurden. So A. Kappes in der 10. Min., als er frei vor dem Tor stand und verschob. E. Vogt verwandelte endlich zum 2:0. Die ungestümen Walldorfer Angreifer endeten bei der Hintermannschaft der SG. In der 15. Minute verlor der SG ein 14-m-Ball. Kurz darauf riskierte W. Kappes einen Alleingang, und es stand 3:0 für die Gäste. Beim nächsten Angriff der Walldorfer stieg Keil etwas unfair ein. Der verhängte 14-m-Ball ergab den ersten Treffer für die Platzherrn. Im Gegenzug sorgte Keil für „Wiedergutmachung“, er warf zum 4:1 ein. Nach dem 5:1 durch Heller, kamen die Platzherrn in der 28. Min. noch einmal auf 5:2 heran. Mit dem Halbzeitpfiff gab es einen Strafstoß für Egelsbach, den Heller direkt über die Mauer ins kurze Eck zum 6:2 verwandelte.

Nach dem Seitenwechsel versuchten die Walldorfer, das Blatt noch einmal zu wenden. Lorenz im Tor der SG präsenterte sich jedoch in ausgezeichneter Form. Er hielt einen 14-m-Ball. Machlos war er allerdings in der 3. Min. gegen einen Aufsetzer. Heller stellte in der 42. Min. den alten 4-Tore-Vorsprung durch einen Strafstoß wieder her. Im Gegenzug gelang den Platzherrn das 7:4. Nun deckten die Egelsbacher Stürmer vollends die Schwächen der Walldorfer Abwehr auf. Wiederum war es Heller, der auf 8:4 erhöhte, und noch einmal konnte Waldorf auf 8:5 verkürzen. Dann hieß es 9:5 durch Keil, und bald darauf zogen die Egelsbacher mit 13:5 davon.

## Handballer der SG Egelsbach setzten Siegesserie auch in Walldorf fort

TSG Walldorf — SG Egelsbach 6:14 (2:6) Reservemannschaften 10:12 (5:7)

Am letzten Sonntagmorgen mußten die Egelsbacher Handballer bei der TSG Walldorf antreten. Man nahm dieses Spiel bei der TSG sehr ernst, da es ja um die Tabellenführung ging. Leider fielen Steizmüller, E. und O. Schönweitz aus, so daß man doch nicht, wie angekündigt, in stärkster Aufstellung antreten konnte. Das Treffen fand bei günstigem Wetter statt. Der leichte Seitenwind beeinträchtigte das Spielgeschehen nicht.

Zum Spielverlauf: Die Egelsbacher begannen sehr stürmisch. Heller erzielte in der 2. Minute den Torerfolg mit einem herrlichen Schuß ins lange Eck. Das zweite Tor ließ lang auf sich warten. Beide Mannschaften hatten Chancen, die jedoch unkonzentriert vergeben wurden. So A. Kappes in der 10. Min., als er frei vor dem Tor stand und verschob. E. Vogt verwandelte endlich zum 2:0. Die ungestümen Walldorfer Angreifer endeten bei der Hintermannschaft der SG. In der 15. Minute verlor der SG ein 14-m-Ball. Kurz darauf riskierte W. Kappes einen Alleingang, und es stand 3:0 für die Gäste. Beim nächsten Angriff der Walldorfer stieg Keil etwas unfair ein. Der verhängte 14-m-Ball ergab den ersten Treffer für die Platzherrn. Im Gegenzug sorgte Keil für „Wiedergutmachung“, er warf zum 4:1 ein. Nach dem 5:1 durch Heller, kamen die Platzherrn in der 28. Min. noch einmal auf 5:2 heran. Mit dem Halbzeitpfiff gab es einen Strafstoß für Egelsbach, den Heller direkt über die Mauer ins kurze Eck zum 6:2 verwandelte.

Nach dem Seitenwechsel versuchten die Walldorfer, das Blatt noch einmal zu wenden. Lorenz im Tor der SG präsenterte sich jedoch in ausgezeichneter Form. Er hielt einen 14-m-Ball. Machlos war er allerdings in der 3. Min. gegen einen Aufsetzer. Heller stellte in der 42. Min. den alten 4-Tore-Vorsprung durch einen Strafstoß wieder her. Im Gegenzug gelang den Platzherrn das 7:4. Nun deckten die Egelsbacher Stürmer vollends die Schwächen der Walldorfer Abwehr auf. Wiederum war es Heller, der auf 8:4 erhöhte, und noch einmal konnte Waldorf auf 8:5 verkürzen. Dann hieß es 9:5 durch Keil, und bald darauf zogen die Egelsbacher mit 13:5 davon.

## Handballer der SG Egelsbach setzten Siegesserie auch in Walldorf fort

TSG Walldorf — SG Egelsbach 6:14 (2:6) Reservemannschaften 10:12 (5:7)

Am letzten Sonntagmorgen mußten die Egelsbacher Handballer bei der TSG Walldorf antreten. Man nahm dieses Spiel bei der TSG sehr ernst, da es ja um die Tabellenführung ging. Leider fielen Steizmüller, E. und O. Schönweitz aus, so daß man doch nicht, wie angekündigt, in stärkster Aufstellung antreten konnte. Das Treffen fand bei günstigem Wetter statt. Der leichte Seitenwind beeinträchtigte das Spielgeschehen nicht.

Kreisliga, Gruppe I	
TV Langen — SG Welterstadt	10:8
TSG Walldorf — SG Egelsbach	6:14
TSV Wolfelden — SKV Mgrfelden	9:6
BSC Urberach — TV Bittelborn	3:11
1. SG Egelsbach	10:06:03
2. SG Langen	9:22:04
3. SG Welterstadt	10:06:05
4. SKV Mgrfelden	10:07:10
5. TV Hattersheim	11:12:11
6. Vorwärts Frankfurt	11:14:25
7. SSG Langen	10:04:04
8. VR Wiesbaden	11:03:13
9. TSG 1846 Darmstadt	10:07:20
10. SKG Erfelden	11:08:12

Fortsetzung folgt

# Tödliche Wahrheit

Roman von Erich Ebermayer  
Pressereise bei Paul Schallweg Verlag  
und Vertrieb München-Neuauflage

## 15. Fortsetzung

„Das ist mein Beruf. Aber er nimmt mir nicht die Lust, gegen jede wirkliche Rechtsverletzung sehr energisch vorzugehen. Hier haben wir eine und wir werden kämpfen. Die müssen zahlen, bis sie schwarz werden!“

„Geld —“ rief Brigitte verächtlich. „Was nützt Konstantin Geld? Seine Ehre ist verletzt. Sein Ruf ist geschädigt. Schließlich gehört er zum diplomatischen Corps.“

„Weiß ich. Weiß ich alles. Aber mehr läßt sich nicht tun, Brigitte.“ Zum erstenmal sprach er wieder ihren Namen aus. Er hatte es bisher vermieden. „Du mußt vernünftig sein. So sehr du ihn liebst...“ fügte er leise hinzu.

„Ja, ich liebe ihn!“ rief Brigitte erregt. „Ich liebe ihn jetzt, da er in Gefahr ist, mehr als je! Ich merke erst jetzt, wie sehr ich ihn liebe. Vielleicht habe ich es bis jetzt gar nicht gewußt.“

„Sie trat vor ihn und legte ihm die Hände auf die Schultern.“

„Ich weiß, du wirst alles sehr gut und sehr vornehm und sehr exakt machen. Aber was hilft das, Konstantin? Wer garantiert uns, daß dann Ruhe ist? Daß es nicht in vier Wochen wieder von vorn losgeht? Gibt es denn nichts, was seinen Ruf klipp und klar wiederherstellen könnte?“

„Du weißt genau wo ich“, sagte er langsam, „daß es im Grunde nur eine einzige Möglichkeit gibt, um Konstantin Max's Ruf klipp und klar wiederherzustellen.“

„Wenn der wirkliche Täter gefunden würde...“, sagte sie leise.

„Ja. Man müßte das mit Erfolg durchführen, was der Polizei bisher mißlungen ist: den Mörder finden! Alles andere, ich gebe es zu, sind nur halbe Maßnahmen.“

„Aber das ist doch nicht unsere Sache!“

„Natürlich nicht!“

„Oder doch?“ Sie wandte sich jäh zu ihm um. „Oder ist es doch unsere Sache? Meine Sache?“

„Nie und nimmer, Brigitte!“ Seine Stimme klang fast beschwörend.

„Doch, doch!“ fuhr sie leidenschaftlich fort. „Vielleicht ist es wirklich meine Sache! Vielleicht hätte ich es längst tun sollen! Vielleicht wäre dann längst Ruhe...“

„Aber Brigitte.“ Er sah sie an. Wie sie lächelte! Wie der Gedanke sie fasziniert hätte!

„Ich werde es versuchen“, sagte er.

# Ob Gartenfest, Party oder Balkonabend...

stets sorgt für gute Laune eine spritzig süffige Bowle. Für die Zubereitung eignen sich vorzüglich unsere Weißweine in Literflaschen, weil sie gut und preiswert sind. Schon der erste Versuch wird Sie überzeugen.

- 1963er Rhodter Rosengarten (Pfalz) 1.45
- 1963er Liebfraumlisch (Rheinhesen) 1.50
- 1963er Wincheringer Kleinberger (Mosel) 1.75
- 1963er Niersteiner Domtal (Rheinhesen) 1.85
- 1963er Erbacher Honigberg (Rheingau) 2.50

Literflasche ohne Glas

1962er Binger Rosengarten natur 2.50  
(Rheinhesen) Deutsches Weinsiegel

dazu preiswerter Sekt:

Privat Cabinet 1/2 Flasche inkl. Steuer 3.30

Feist-Hausmarke 1/2 Flasche inkl. Steuer 4.50

... und noch 3% Rabatt!

**SCHADE u. FÜLLGRABE**

Frühlingsausfahrt des Tanz- und Gesellschaftsclubs „Blau-Gold“ Langen

Ein Verein oder Club, der einen Ausflug plant, hat oft erhebliche Sorgen wegen mangelnder Beteiligung der Mitglieder. Beim TGC Langen hatte man diese Sorgen nicht, denn schon frühzeitig hatten die meisten Mitglieder ihre Teilnahme zugesagt...

TV Langen bei den Kreismeisterschaften in Bessungen erfolgreich

Die in Darmstadt-Bessungen ausgetragenen Kreismeisterschaften der Leichtathleten fanden in diesem Jahr keine besonders guten Voraussetzungen. Die schwüle Witterung und die schlechte Bahnverhältnisse drückten auf die Leistungen...

Der Hausarzt meint zum Juni

Nicht nur die Tollkirsche ist gefährlich in verwilderten Gärten findet man den stark giftigen schwarzen Nachtschatten mit gelben Blüten und schwarzen, in Büscheln stehenden Beeren...

50. Auslosung und Jahreshauptversammlung des Volkssparvereins

Die 50. Auslosung, die der Volkssparverein Langen und Umgebung E. V. seit seiner Gründung im Jahre 1922 durchführt, fand am letzten Samstag im Eigenheim-Saalbau in Egelsbach statt...

Neue Verkehrsbehinderung

Während der nächsten zwei Wochen ist auf der Autobahn Frankfurt-Mannheim mit größeren Behinderungen des Verkehrs zu rechnen. Seit einigen Tagen befinden sich auf dieser Strecke insgesamt sieben neue Baustellen...

Standesamtliche Nachrichten vom Monat Mai

- Geburten: 1. Ralf Hoffmann, Mühlstraße 8. Eheschließungen: 1. Rainer Jensen mit Loni Menages, Friedensstraße 51...

Sterbefälle:

- 1. Elisabetha Wagner geb. Dörr, Friedrich-Ebert-Straße 4. 2. Elsa Mertig geb. Selter, Gartenstraße 4...

Advertisement for 'Schöne Zeiten - schöne Winde' featuring a product image and text: 'Ist eine Pflanzenvergiftung festgestellt worden...'

Large advertisement for 'MAIN-look' clothing featuring a woman in a dress and text: 'Strandhemd mit Seidenschlitz Gr. 38-46 1975'.

Advertisement for 'Stenotypistin und Fakturistin' and 'Halbtagskraft' services, listing contact information for O. H. Zangemeister.

Advertisement for 'Dugena-Uhren eGmbH' and 'DANKSAGUNG' for Rita Maria Tschur, including a photo of the woman.

Advertisement for 'Küchentisch 3 Stühle', 'Puppenwagen', and 'Opel Rekord', listing features and prices.

Advertisement for 'Herr Otto Heidler' and 'DKW Junior', including contact information for Fittler Maschinensabrik.

Advertisement for 'Verkäuferin' and 'Wenn der Heuschnipfen kommt..', featuring a cartoon illustration of a man.

Advertisement for 'DANKSAGUNG' for Rita Maria Tschur, including a photo of the woman.

Advertisement for 'DANKSAGUNG' for Julius Calm, including a photo of the man.

Advertisement for 'Herr Otto Heidler' and 'DKW Junior', including contact information for Fittler Maschinensabrik.

Advertisement for 'Alles für das Bett! Betten-Reiser Langen, Fahrgasse'.

Advertisement for 'Aus der Welt des Films'.

Advertisement for 'Sexualleben und seine Folgen' (UT) film.

Advertisement for 'Robin Hood in der Stadt des Todes' (Lili) film.

Advertisement for 'Insel der unbefruchteten Frauen' (Liebhurg) film.

Advertisement for 'Kirchliche Nachrichten' and church services.

Gewinnliste

Table listing names and winning amounts for the 50th lottery drawing, including names like 3335, 3338, 3349, 3417, etc.

Im Fachgeschäft erhältlich

Table listing names and winning amounts for the 50th lottery drawing, including names like 2494, 2495, 2502, 2504, etc.

# Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGÄU

Erseheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.  
Bezugspreis monatlich 2,20 DM zuzügl. 0,40 DM Trägerlohn.  
Druck und Verlag: Buchdruckerei Köhn KG, Langen bei  
Frankfurt am Main, Darmstädter Straße 28. - Tel. 3893.

Allgemeiner Anzeiger  
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,18 DM für die achteckige Millimeterzeile.  
Freischnellschlüsse nach Anzeigenpreisliste Nr. 5. - Anzeigen-  
aufgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden  
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unveränderlich.

Nr. 47

Freitag, den 12. Juni 1964

Jahrgang 16/56

Sport- und  
Sängergemein-  
schaft 1889 e.V.  
Langen

Abt. Fußball  
Mittwoch, 18.30 Uhr  
I. Mannschaft, Pokalspiel  
gegen Neu-Isenburg,  
hier.

Abt. Gesang  
Am Donnerstag, 11. 6.,  
fällt die Singstunde für  
den gem. Chor aus.

Freitag, den 12. Juni,  
20.30 Uhr

Zusammenkunft  
im Clublokal „Deut-  
sches Haus“.

**UT Filmbühne**  
LANGEN TEL. 2389

Nochmals Dienstag 20.30 Uhr  
**Abenteuer in Rio**  
Mittwoch u. Donnerstag tägl. 20.30 Uhr  
**Sexualleben und  
seine Folgen**  
Der beste Aufklärungsfilm,  
der jemals gezeigt wurde  
Aufklärung für Mann und Frau  
Zugelassen ab 16 Jahre  
Was der Mann von der Frau vor der  
Ehe wissen muß

Am Sonntag, dem 7. Juni 1964 ist unsere  
zweite Tochter **Urie**  
geboren.  
In dankbarer Freude  
**Irmgard Heuß** geb. Helfmann  
z. Zl. Universitäts-Frauenklinik  
Frankfurt/M.  
Egmont Heuß  
Langen,  
Frankfurter Str. 33

Am Sonntag, 14. Juni,  
Wanderung  
von Darmstadt/Ober-  
waldhaus zum Natur-  
freundehaus Moret-  
haus und zurück nach  
Langen. Abfahrt um  
7.30 Uhr Bf. Langen.

**Jahrgang 1903/04**  
Betr. Ausflug  
Samstag, den 13. Juni,  
Abfahrt 7.30 Uhr am  
Jahnplatz.

**Acker**  
mit jungen Obstbäu-  
men und Gartenhüte  
(819 qm) zu verkaufen.  
Off.-Nr. 897 an die LZ

„Vi“ stellen ein:  
**Kraftfahrer**  
mit Führerschein Klasse II  
zum Einsatz im Werkfernverkehr.  
Es wollen sich nur Fahrer bewerben,  
die Wert auf eine Dauerbeschäftigung  
legen und bereit sind, bei angemessenen  
Verdienstmöglichkeiten die entsprechen-  
den Gegenleistungen zu bringen.

Bewerbungen an  
**Dr. Walter Scherer KG**  
Langen, Wilh.-Leuschner-Platz 4  
Telefon 3801

**Sekretärin**  
auch ältere, erfahrene und zuverlässige  
Kraft, die in der Lage ist, nach Anwei-  
sung und auch selbständig Angebotskor-  
respondenz und Preiskalkulation, Ver-  
kaufsstatistik und Lagerkontrolle eines  
abgeschlossenen Sachgebietes durchzu-  
führen gesucht.  
Eventuell auch halbtags möglich.  
Schriftlich unter Off. Nr. 911 a. d. LZ.

**Bagger-, Raupen- und Abbrucharbeiten**  
übernimmt  
**Hch. Sehring B. & Sohn**  
Langen, Rheinstraße 8  
Telefon 3545

Daseibst  
**Baggerfahrer**  
bei hohem Lohn sofort gesucht.

Wir stellen noch jüngere  
**Druckereihilfsarbeiterinnen**  
ein, die an vollautomatischen Spezialmaschinen leichte  
und angenehme Maschinenarbeit bei guter Bezahlung verrichten  
wollen. - Weiterhin suchen wir

**Universal-Fräser**  
für unsere Maschinenbaubteilung

**Karl Gronemeyer KG**  
607 Langen, Mörfelder Landstraße 35, Tel. 7807

**Lib**  
Telefon 2112  
Dienstag bis Donnerstag  
Wo. 20.30 Uhr  
Ein Held aus tausend Abenteuern  
**PIERRE BRICE** in

**Robin Hood**  
in der Stadt  
des Todes  
Dieser Film öffnet die verschlossenen  
Türen einer geheimnisvollen Welt!  
Eigenwillig, gewagt u. voller Offenheit!  
Zu Gast im Paradies weiblicher  
Schönheit  
„Dolce vita“ auf einer geheimnisvollen  
Insel - Ein Film nur für Erwachsene

mit Helen Chanel - Daniele Vargas  
Spannende Abenteuer  
Ein Farbfilm in Total Scope

**Rover**  
Während Sie  
In Urlaub sind  
Gardinen  
und Vorhänge  
reinsparen lassen  
DM  
5,50  
DM  
-90  
DM  
1,20  
Filliale Bahnstr. 112

Wegen Betriebsferien  
**vom 15. - 29. Juni  
geschlossen**  
Damen- und Herren-Salon  
**J. W. Christ und H. Bechtel**  
Langen, Frankfurter Straße 2, Tel. 4427

**Kanarienvogel**  
entflogen. Abzugeben  
Lerchengasse 17

**Gewinn-Ergebnis**  
der 50. Auslosung des Volkssparvereins Langen und Umgebung e. V. vom  
Samstag, dem 6. Juni 1964 in Egelsbach.  
Folgende Spargemeinden haben gewonnen:

Langen	1060 Gewinne mit DM 11 090,-
Dreieichhain	489 Gewinne mit DM 4 375,-
Egelsbach	538 Gewinne mit DM 4 915,-
Erzhausen	344 Gewinne mit DM 3 475,-
Offenthal	222 Gewinne mit DM 2 110,-
Gözenhain	209 Gewinne mit DM 1 930,-
	2661 Gewinne mit DM 27 895,-

Der Hauptgewinn von DM 500,- fiel auf die Nr. 3634, die in der Spar-  
gemeinde Langen gespielt wird.  
Für die Langener Volkssparer ist der genaue Gewinnplan in der heutigen  
Ausgabe der Langener Zeitung abgedruckt.

Das Volkssparen erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit, weil niemand  
außer den Sparern selbst einen Nutzen daraus zieht. Man spart wöchentlich  
eine oder mehrere Mark, hat dadurch am Ende des Jahres einen größeren  
Geldbetrag und zusätzlich - wenn Fortuna will - einen Hauptgewinn.  
Deshalb sollten auch Sie Volkssparer werden und sich eine oder mehrere  
Sparkarten erwerben.

Anmeldungen werden jederzeit bei der Hauptstelle der Langener Volksbank  
e.G.m.b.H. am Lutherplatz und den Zweigstellen Bahnstraße 123 sowie am  
Wernerplatz 4, neben dem Postamt II, entgegengenommen. In den anderen  
Spargemeinden können Anmeldungen bei den örtlichen Genossenschaften  
abgegeben werden.  
Mit freundlichen Grüßen  
Ihr  
Volkssparverein Langen u. Umgebung e. V.  
Der Vorstand

Wir sind ein mittlerer Industriebetrieb im Raum Langen und  
suchen zum 1. Juli oder früher  
jüngeren gewandten  
**IndustrieKaufmann**  
der sich vertraut, nach entsprechender Einarbeitung die Lei-  
tung des kaufmännischen Büros zu übernehmen.  
Außerdem möchten wir zum 1. Juli eine tüchtige und  
zuverlässige

**Kontoristin**  
evtl. auch als Halbtagskraft, einstellen, die Aufgeschlossen-  
heit und Freude für ihr neues Arbeitsgebiet mitbringt.  
Bitte, schreiben Sie uns unter Chiffre Nr. 940 an die LZ.

**Lichtburg**  
Tel. 2209  
Dienstag bis Donnerstag Wo. 20.30

**INSEL**  
DER  
UNBERÜHRTEN  
FRAUEN  
Dieser Film öffnet die verschlossenen  
Türen einer geheimnisvollen Welt!  
Eigenwillig, gewagt u. voller Offenheit!  
Zu Gast im Paradies weiblicher  
Schönheit  
„Dolce vita“ auf einer geheimnisvollen  
Insel - Ein Film nur für Erwachsene

mit Helen Chanel - Daniele Vargas  
Spannende Abenteuer  
Ein Farbfilm in Total Scope

**Jg. Kraftfahrer**  
(für Lieferwagen mit Inkasso) und  
**Metzgerei-  
Verkäuferin**  
(oder angeleitete Kraft) zu guten Be-  
dingungen gesucht.

**Wurstfabrik**  
**Hans Wirth KG**  
Neu-Isenburg  
Frankfurter Straße 105

**Mädchen** oder jüngere Frau  
für leichte Buchbinderarbeiten (auch  
zum Anlernen) für sofort gesucht.

**Dreieichdruck**  
Fräsdorf & Bern oHG  
Langen, Elisabethenstraße 65

**Schildkröte**  
im Birkenwäldchen  
entlaufen. Gegen Be-  
lohnung abzugeben.  
Gerh.-Hauptmann-  
Straße 7

**Altes  
Wohnhaus**  
in der Altstadt gegen  
Bar zu kaufen gesucht.  
Off.-Nr. 905 an die LZ

**Friseur**  
nach Neu-Isenburg gesucht.  
Offerten unter Nummer 938 an die LZ

Für Dauerbeschäftigung suchen wir:  
**Lagerarbeiter**  
sowie für die Kellertage von Johannes-  
berger (Dauer etwa 2-3 Wochen) einige  
**männl.  
Aushilfs-Kräfte**  
Bei entsprechender Bewährung ist evtl.  
Übernahme in Dauerstellung möglich.

Bewerbungen an  
**Dr. Walter Scherer KG**  
Langen, Wilh.-Leuschner-Platz 4  
Telefon 3801

Hinweis für unsere Juni-Interessenten:  
**Stets 200 Teppiche**  
Bürken, Haargarn usw. - Lagerpreise  
● Fachberatung auf Wunsch in Ihrer  
● Wohnung.  
IMZ-Teppich-Lager - Sprendlingen-  
Nord, Kaserl, 10 (Ausgang nach  
Ffm.), Nh. Effetenbank I. H. Teppich-  
Großhandlung  
H. W. AHLERT

**Diskontpreise**  
Waschmaschinen ab 250,-  
Kühlschränke ab 238,-  
Elektro-Herde ab 220,-  
Waschautomaten ab 500,-  
Ölfranks ab 99,-  
Blöfen ab 198,-  
790,-  
Waschmaschinen-Fladung  
Sprendlingen, Frankfurter Straße 79

Wer hilft jungem Ehe-  
paar mit Kind? Wir  
suchen per sofort eine  
billige

**2-3 Zi. Wohnung**  
(Leer) mit Küche und  
Bad (Kochnische), All-  
oder Neubau.  
Off. u. Nr. 941 a. d. LZ

Älteres kinderlos. Ehe-  
paar sucht  
**3-Zi.-Wohnung**  
zum 15. Sept 1964 in  
Langen od. Umgebung.  
Off. u. Nr. 943 a. d. LZ

3 x wöchentl. vor- od.  
nachm. 3-4 Std. solide  
**Hilfe**  
in meinem mod. kleid.  
Haushalt zu angeneh-  
men Beding. gesucht.  
Off. u. Nr. 939 a. d. LZ

**Küchenhilfe**  
dringend gesucht.  
Gasth. „Rebenstock“  
Langen, Rheinstr. 18

Große  
**Kirschen**  
zum Einmachen, sowie  
**Erdbeeren**  
verkauft  
Wurm, Am Steinberg

**Wagner-  
Transporte**  
an alle Orte  
jederzeit fahrbereit.  
Mit Wagner fahren,  
heißt Geld ersparen.  
G. WAGNER, Langen,  
Elisabethenstraße 57  
Telefon 5223

Handwerker, Ende 40,  
sucht alleinstehende  
Dame zwecks  
**Heirat**  
kennenlernen.  
Off. u. Nr. 937 a. d. LZ

**Zahme Elster**  
(Jakob) entflogen.  
Wiederbringer erhält  
Belohnung.  
Wiesgäßchen 26

**Friseur**  
nach Neu-Isenburg gesucht.  
Offerten unter Nummer 938 an die LZ

Für Dauerbeschäftigung suchen wir:  
**Lagerarbeiter**  
sowie für die Kellertage von Johannes-  
berger (Dauer etwa 2-3 Wochen) einige  
**männl.  
Aushilfs-Kräfte**  
Bei entsprechender Bewährung ist evtl.  
Übernahme in Dauerstellung möglich.

Bewerbungen an  
**Dr. Walter Scherer KG**  
Langen, Wilh.-Leuschner-Platz 4  
Telefon 3801

Hinweis für unsere Juni-Interessenten:  
**Stets 200 Teppiche**  
Bürken, Haargarn usw. - Lagerpreise  
● Fachberatung auf Wunsch in Ihrer  
● Wohnung.  
IMZ-Teppich-Lager - Sprendlingen-  
Nord, Kaserl, 10 (Ausgang nach  
Ffm.), Nh. Effetenbank I. H. Teppich-  
Großhandlung  
H. W. AHLERT

**Diskontpreise**  
Waschmaschinen ab 250,-  
Kühlschränke ab 238,-  
Elektro-Herde ab 220,-  
Waschautomaten ab 500,-  
Ölfranks ab 99,-  
Blöfen ab 198,-  
790,-  
Waschmaschinen-Fladung  
Sprendlingen, Frankfurter Straße 79

Der Gedanke, man müsse dem Osten wirt-  
schaftliche Hilfe gewähren, um dem poli-  
tischen Ziel einer „Liberalisierung“ des Sow-  
jetsblocks näherzukommen, wird in weiten  
Kreisen unseres Landes allmählich zu einer  
Doktrin, die mit dem Anspruch auf absolute  
Gültigkeit auftritt. Wer Widerspruch oder  
auch nur Bedenken anmeldet, muß damit  
rechnen, als „unverbesserlicher kalter Krie-  
ger“ gebrandmarkt zu werden; und Schlim-  
meres kann einem Politiker, der auf seinen  
Ruf bedacht ist, heutzutage kaum passieren.  
So beißt sich jeder, der es mit der Aller-  
weitsmeinung nicht verderben will, überzeu-  
gungsfähig zu versichern, daß er selbstver-  
stündlich für die Unterstützung der Sowjets  
und ihrer Satelliten einträte.

„Gewiß sagt man das alles nicht so primitiv  
und direkt, sondern drückt sich gewählter aus,  
wobei es sich recht gut macht, von der „Kon-  
tinuität der Idee des Marshall-Planes“ zu spre-  
chen. Hat nicht US-Präsident Lyndon B. John-  
son selbst darauf hingewiesen, als er unlangst

## DIE WOCHE

Reichlich naiv  
Die Weltanhaltungskonferenz in Genf geht zu  
Ende. In den bisherigen Ausschüß-Sitzungen  
hat sich die Kluft zwischen den durchaus  
kompromissbereiten und entgegenkommenden  
westlichen Industrie-Nationen und den ent-  
wicklungsgehinderten durch deren maßlose For-  
derungen immer mehr vergrößert. Es dürfte  
kaum gelingen, diese Kluft in den letzten  
Konferenztagen wieder zu schließen. Jetzt han-  
delt es sich eigentlich noch nicht darum, das  
Gesicht zu wahren und eine Formel zu finden,  
die das Scheitern der Konferenz notdürftig  
verschleierte.  
Die 75 in Genf vertretenen Entwicklungs-  
länder haben die sogenannten Endung-Staaten,  
zu denen auch Rot-China, nicht aber  
Rußland gehört, bereits zum 15. Juni zu einer  
neuen Konferenz nach Genf zusammengerufen,  
um, wie es heißt, die bei der Weltan-  
haltungskonferenz gewonnenen Erkenntnisse wei-  
ter zu beraten. Daß sie über den Kreis der  
Bandungs-Staaten hinaus weitere Staaten  
aus dem afro-asiatischen Raum und vor der  
Amerika eingeladen haben, macht deutlich,  
daß es ihnen nur um eine Verbreiterung ihrer  
eigenen Front zu tun ist. Sie wollen ihre jetzt  
in Genf nicht erfüllten Forderungen vor dem  
Wirtschafts- und Sozialrat und vor der Voll-  
versammlung der Vereinten Nationen erneut  
zu Debatte stellen und um jeden Preis durchsetzen.  
Über Zollpräferenzen, die Preisstabilisie-  
rung für Grundstoffe, gewisse Absatzgaran-  
tien für Halb- und Fertigwaren der Entwick-  
lungsländer und manches andere ließen die  
Vertreter Europas und Amerikas durchaus  
mit sich reden. Nicht annehmbar aber waren  
die Bedingungen, die sie nicht nur entmäch-  
ten und ruinieren, sondern auch gerade die  
Entwicklungsländer wirtschaftlich schwer  
schädigen würden. Um den Absatz ihrer  
Produkte zu sichern, verlangte die Phalanx  
der Farbigen von den Industrie-Nationen,  
diese sollten die Produktion von syntheti-  
schen Grundstoffen drosseln, und - bei  
trotzdem ungenügendem Absatz - Aus-  
gleichszahlungen leisten. Weitere aus der  
Reihe der anknüpfend 100 phantastischen Ver-  
schlüsse verlangten, daß der Westen seine Fab-  
rikationsgeheimnisse preisgibt, daß er die  
Zahlungsbilanz-Defizite der Entwicklungs-  
länder ausgleicht, daß er die Zölle für Halb- und  
Fertigwaren aus den Entwicklungs-  
ländern abbaut, sie aber für die gleiche Waren  
in europäisch-amerikanischen Raum in voller  
Höhe aufrechterhält. Man erwartet von den  
Industrie-Nationen also nicht weniger, als daß  
sie ihren eigenen Fortschritt hemmen, ihren  
Handel einschränken und dafür auch noch  
bezahlen. Die Ahnungslosigkeit vom Funktio-  
nen der freien Wirtschaft, die sich in sol-  
chen Forderungen ausdrückt, ist erschre-  
kend.

Das Mittel, alle diese Forderungen durch-  
zusetzen, sollte eine institutionelle Weltan-  
haltungskonferenz werden, also eine Konferenz,  
deren Beschlüsse für die Teilnehmer bindend  
sind, im Gegensatz zu dem nur empfehlenden  
Charakter der Beschlüsse auf der derzeitigen  
Tagung. Da die Entwicklungsländer nicht nur  
in der Vollkonferenz, sondern auch in dem  
von Exekutivrat ausgestellten Ständigen  
Verrat die absolute Mehrheit besitzen, könnten  
sie die großen Handelsnationen jederzeit nach  
ihrer Pfeife tanzen lassen. Nur darum und  
um nichts anderes ging es ihnen in den letzten  
Wochen in Genf. Angesichts der Situation, in  
dem sich Wirtschaft und Handel in den afro-  
asiatischen Staaten befinden, wäre das ge-  
nauso, wie wenn sich Lehrer und Schulbehör-  
den nach einem von Sextanten aufgestellten  
Lehrplan zu richten hätten.

Seltsame Logik  
Der Gedanke, man müsse dem Osten wirt-  
schaftliche Hilfe gewähren, um dem poli-  
tischen Ziel einer „Liberalisierung“ des Sow-  
jetsblocks näherzukommen, wird in weiten  
Kreisen unseres Landes allmählich zu einer  
Doktrin, die mit dem Anspruch auf absolute  
Gültigkeit auftritt. Wer Widerspruch oder  
auch nur Bedenken anmeldet, muß damit  
rechnen, als „unverbesserlicher kalter Krie-  
ger“ gebrandmarkt zu werden; und Schlim-  
meres kann einem Politiker, der auf seinen  
Ruf bedacht ist, heutzutage kaum passieren.  
So beißt sich jeder, der es mit der Aller-  
weitsmeinung nicht verderben will, überzeu-  
gungsfähig zu versichern, daß er selbstver-  
stündlich für die Unterstützung der Sowjets  
und ihrer Satelliten einträte.

„Gewiß sagt man das alles nicht so primitiv  
und direkt, sondern drückt sich gewählter aus,  
wobei es sich recht gut macht, von der „Kon-  
tinuität der Idee des Marshall-Planes“ zu spre-  
chen. Hat nicht US-Präsident Lyndon B. John-  
son selbst darauf hingewiesen, als er unlangst

erklärte, daß „ein dauerhafter Friede von dem  
Wiederaufbau der europäischen Zivilisation in  
ihren historischen Grenzen abhängt“. Da dies,  
letztlich die Einheit Deutschlands - wie man  
glaubt oder zu glauben behauptet - herbei-  
führen werde, müsse man schon deshalb dafür  
sein. Dagegen zu äußern, gilt zudem als mutig,  
weil es so trefflich der Forderung entspricht,  
die alten Tabus endlich zu brechen.“  
Warum aber sollen die kommunistischen  
Diktatoren ausgerechnet dann „friedfertiger“,  
„liberaler“ werden, wenn sie sich - dank  
westlicher Unterstützung - um die Versor-  
gung ihrer Untertanen keine Kopfschmerzen  
zu machen brauchen? Verschafft ihnen die  
Hilfe, die ihnen zuteil wird, nicht vielmehr  
die Möglichkeit, noch mehr Kräfte und Mittel  
für die Weltrevolution einzusetzen? Hat das  
Nikita Chruschtschow nicht bereits getan, als  
er den Ägyptern noch mehr Waffen für ihren  
Krieg gegen die Israelis versprach? Aber was  
bedeutet solche Tatsache gegen die Gefühle,  
die gegen sie stehen!

**Furchtbare Tat eines Geisteskranken**  
Aus Rahe für ein vermeintliches Unrecht  
richtete ein geistesgestörter Kranker gestern  
in einer Schule in Köln-Volkhoven ein  
schreckliches Blutbad an. Mit Feuer und  
Speiß überfiel er die Kinder u. Lehrkräfte der  
Schule. Mit dem Schrei „Hilf mir die zweite  
Kommt wieder“ erschallte er zwei Lehrerinnen,  
verletzte eine dritte und verletzte das  
Holzgebäude in Brand, 28 Kinder mußten mit  
Verletzungen in Krankenhäuser eingeliefert  
werden. Der Amokläufer starb gestern abend.

Der Kreistag des Landkreises Offenbach be-  
schloß am Mittwoch im Sitzungssaal des  
Landratsamtes u. a. mit Forderung der höheren  
Schulen im Landkreis. Die CDU-Fraktion hatte  
in einem Antrag die Notwendigkeit der Pla-  
nung von zwei weiteren höheren Schulen in  
Neu-Isenburg und Langen hervorgehoben.  
Diesem Antrag bezeugte die Kreisverwaltung  
mit einem Kreisentwicklungsplan, der von  
Landrat Walter Schmitt dargelegt wurde. Der  
Plan hat die Tendenz, die Schüler nicht mehr  
auf die Schule in die Städte zu schicken, son-  
dern die Schule zu den Schülern zu bringen.  
Mit anderen Worten: In Anlehnung an  
rigoros abbaut, sie aber für die gleiche Waren  
in europäisch-amerikanischen Raum in voller  
Höhe aufrechterhält. Man erwartet von den  
Industrie-Nationen also nicht weniger, als daß  
sie ihren eigenen Fortschritt hemmen, ihren  
Handel einschränken und dafür auch noch  
bezahlen. Die Ahnungslosigkeit vom Funktio-  
nen der freien Wirtschaft, die sich in sol-  
chen Forderungen ausdrückt, ist erschre-  
kend.

Das Mittel, alle diese Forderungen durch-  
zusetzen, sollte eine institutionelle Weltan-  
haltungskonferenz werden, also eine Konferenz,  
deren Beschlüsse für die Teilnehmer bindend  
sind, im Gegensatz zu dem nur empfehlenden  
Charakter der Beschlüsse auf der derzeitigen  
Tagung. Da die Entwicklungsländer nicht nur  
in der Vollkonferenz, sondern auch in dem  
von Exekutivrat ausgestellten Ständigen  
Verrat die absolute Mehrheit besitzen, könnten  
sie die großen Handelsnationen jederzeit nach  
ihrer Pfeife tanzen lassen. Nur darum und  
um nichts anderes ging es ihnen in den letzten  
Wochen in Genf. Angesichts der Situation, in  
dem sich Wirtschaft und Handel in den afro-  
asiatischen Staaten befinden, wäre das ge-  
nauso, wie wenn sich Lehrer und Schulbehör-  
den nach einem von Sextanten aufgestellten  
Lehrplan zu richten hätten.

Seltsame Logik  
Der Gedanke, man müsse dem Osten wirt-  
schaftliche Hilfe gewähren, um dem poli-  
tischen Ziel einer „Liberalisierung“ des Sow-  
jetsblocks näherzukommen, wird in weiten  
Kreisen unseres Landes allmählich zu einer  
Doktrin, die mit dem Anspruch auf absolute  
Gültigkeit auftritt. Wer Widerspruch oder  
auch nur Bedenken anmeldet, muß damit  
rechnen, als „unverbesserlicher kalter Krie-  
ger“ gebrandmarkt zu werden; und Schlim-  
meres kann einem Politiker, der auf seinen  
Ruf bedacht ist, heutzutage kaum passieren.  
So beißt sich jeder, der es mit der Aller-  
weitsmeinung nicht verderben will, überzeu-  
gungsfähig zu versichern, daß er selbstver-  
stündlich für die Unterstützung der Sowjets  
und ihrer Satelliten einträte.

„Gewiß sagt man das alles nicht so primitiv  
und direkt, sondern drückt sich gewählter aus,  
wobei es sich recht gut macht, von der „Kon-  
tinuität der Idee des Marshall-Planes“ zu spre-  
chen. Hat nicht US-Präsident Lyndon B. John-  
son selbst darauf hingewiesen, als er unlangst

erklärte, daß „ein dauerhafter Friede von dem  
Wiederaufbau der europäischen Zivilisation in  
ihren historischen Grenzen abhängt“. Da dies,  
letztlich die Einheit Deutschlands - wie man  
glaubt oder zu glauben behauptet - herbei-  
führen werde, müsse man schon deshalb dafür  
sein. Dagegen zu äußern, gilt zudem als mutig,  
weil es so trefflich der Forderung entspricht,  
die alten Tabus endlich zu brechen.“  
Warum aber sollen die kommunistischen  
Diktatoren ausgerechnet dann „friedfertiger“,  
„liberaler“ werden, wenn sie sich - dank  
westlicher Unterstützung - um die Versor-  
gung ihrer Untertanen keine Kopfschmerzen  
zu machen brauchen? Verschafft ihnen die  
Hilfe, die ihnen zuteil wird, nicht vielmehr  
die Möglichkeit, noch mehr Kräfte und Mittel  
für die Weltrevolution einzusetzen? Hat das  
Nikita Chruschtschow nicht bereits getan, als  
er den Ägyptern noch mehr Waffen für ihren  
Krieg gegen die Israelis versprach? Aber was  
bedeutet solche Tatsache gegen die Gefühle,  
die gegen sie stehen!

**Furchtbare Tat eines Geisteskranken**  
Aus Rahe für ein vermeintliches Unrecht  
richtete ein geistesgestörter Kranker gestern  
in einer Schule in Köln-Volkhoven ein  
schreckliches Blutbad an. Mit Feuer und  
Speiß überfiel er die Kinder u. Lehrkräfte der  
Schule. Mit dem Schrei „Hilf mir die zweite  
Kommt wieder“ erschallte er zwei Lehrerinnen,  
verletzte eine dritte und verletzte das  
Holzgebäude in Brand, 28 Kinder mußten mit  
Verletzungen in Krankenhäuser eingeliefert  
werden. Der Amokläufer starb gestern abend.

Der Kreistag des Landkreises Offenbach be-  
schloß am Mittwoch im Sitzungssaal des  
Landratsamtes u. a. mit Forderung der höheren  
Schulen im Landkreis. Die CDU-Fraktion hatte  
in einem Antrag die Notwendigkeit der Pla-  
nung von zwei weiteren höheren Schulen in  
Neu-Isenburg und Langen hervorgehoben.  
Diesem Antrag bezeugte die Kreisverwaltung  
mit einem Kreisentwicklungsplan, der von  
Landrat Walter Schmitt dargelegt wurde. Der  
Plan hat die Tendenz, die Schüler nicht mehr  
auf die Schule in die Städte zu schicken, son-  
dern die Schule zu den Schülern zu bringen.  
Mit anderen Worten: In Anlehnung an  
rigoros abbaut, sie aber für die gleiche Waren  
in europäisch-amerikanischen Raum in voller  
Höhe aufrechterhält. Man erwartet von den  
Industrie-Nationen also nicht weniger, als daß  
sie ihren eigenen Fortschritt hemmen, ihren  
Handel einschränken und dafür auch noch  
bezahlen. Die Ahnungslosigkeit vom Funktio-  
nen der freien Wirtschaft, die sich in sol-  
chen Forderungen ausdrückt, ist erschre-  
kend.

Das Mittel, alle diese Forderungen durch-  
zusetzen, sollte eine institutionelle Weltan-  
haltungskonferenz werden, also eine Konferenz,  
deren Beschlüsse für die Teilnehmer bindend  
sind, im Gegensatz zu dem nur empfehlenden  
Charakter der Beschlüsse auf der derzeitigen  
Tagung. Da die Entwicklungsländer nicht nur  
in der Vollkonferenz, sondern auch in dem  
von Exekutivrat ausgestellten Ständigen  
Verrat die absolute Mehrheit besitzen, könnten  
sie die großen Handelsnationen jederzeit nach  
ihrer Pfeife tanzen lassen. Nur darum und  
um nichts anderes ging es ihnen in den letzten  
Wochen in Genf. Angesichts der Situation, in  
dem sich Wirtschaft und Handel in den afro-  
asiatischen Staaten befinden, wäre das ge-  
nauso, wie wenn sich Lehrer und Schulbehör-  
den nach einem von Sextanten aufgestellten  
Lehrplan zu richten hätten.

Seltsame Logik  
Der Gedanke, man müsse dem Osten wirt-  
schaftliche Hilfe gewähren, um dem poli-  
tischen Ziel einer „Liberalisierung“ des Sow-  
jetsblocks näherzukommen, wird in weiten  
Kreisen unseres Landes allmählich zu einer  
Doktrin, die mit dem Anspruch auf absolute  
Gültigkeit auftritt. Wer Widerspruch oder  
auch nur Bedenken anmeldet, muß damit  
rechnen, als „unverbesserlicher kalter Krie-  
ger“ gebrandmarkt zu werden; und Schlim-  
meres kann einem Politiker, der auf seinen  
Ruf bedacht ist, heutzutage kaum passieren.  
So beißt sich jeder, der es mit der Aller-  
weitsmeinung nicht verderben will, überzeu-  
gungsfähig zu versichern, daß er selbstver-  
stündlich für die Unterstützung der Sowjets  
und ihrer Satelliten einträte.

„Gewiß sagt man das alles nicht so primitiv  
und direkt, sondern drückt sich gewählter aus,  
wobei es sich recht gut macht, von der „Kon-  
tinuität der Idee des Marshall-Planes“ zu spre-  
chen. Hat nicht US-Präsident Lyndon B. John-  
son selbst darauf hingewiesen, als er unlangst



In starren Fronten standen sich in der südkoreanischen Hauptstadt Seoul demonstrierende  
Studenten und Polizeieinheiten gegenüber (unser dpa-Bild). Sie fordern die Einstellung der  
Verhandlungen mit Japan zur Herstellung von normalen Beziehungen und den Rücktritt des  
koreanischen Präsidenten Park Tschung Hi. Nachdem die Regierung das Kriegsrecht ver-  
hängte, haben die Demonstrationen auf andere Städte übergriffen.

**Kreis übernimmt Schulträgerschaft  
bei dem Langener Gymnasium erst nächstes Jahr**  
Der Kreistag des Landkreises Offenbach be-  
schloß am Mittwoch im Sitzungssaal des  
Landratsamtes u. a. mit Forderung der höheren  
Schulen im Landkreis. Die CDU-Fraktion hatte  
in einem Antrag die Notwendigkeit der Pla-  
nung von zwei weiteren höheren Schulen in  
Neu-Isenburg und Langen hervorgehoben.  
Diesem Antrag bezeugte die Kreisverwaltung  
mit einem Kreisentwicklungsplan, der von  
Landrat Walter Schmitt dargelegt wurde. Der  
Plan hat die Tendenz, die Schüler nicht mehr  
auf die Schule in die Städte zu schicken, son-  
dern die Schule zu den Schülern zu bringen.  
Mit anderen Worten: In Anlehnung an  
rigoros abbaut, sie aber für die gleiche Waren  
in europäisch-amerikanischen Raum in voller  
Höhe aufrechterhält. Man erwartet von den  
Industrie-Nationen also nicht weniger, als daß  
sie ihren eigenen Fortschritt hemmen, ihren  
Handel einschränken und dafür auch noch  
bezahlen. Die Ahnungslosigkeit vom Funktio-  
nen der freien Wirtschaft, die sich in sol-  
chen Forderungen ausdrückt, ist erschre-  
kend.

Das Mittel, alle diese Forderungen durch-  
zusetzen, sollte eine institutionelle Weltan-  
haltungskonferenz werden, also eine Konferenz,  
deren Beschlüsse für die Teilnehmer bindend  
sind, im Gegensatz zu dem nur empfehlenden  
Charakter der Beschlüsse auf der derzeitigen  
Tagung. Da die Entwicklungsländer nicht nur  
in der Vollkonferenz, sondern auch in dem  
von Exekutivrat ausgestellten Ständigen  
Verrat die absolute Mehrheit besitzen, könnten  
sie die großen Handelsnationen jederzeit nach  
ihrer Pfeife tanzen lassen. Nur darum und  
um nichts anderes ging es ihnen in den letzten  
Wochen in Genf. Angesichts der Situation, in  
dem sich Wirtschaft und Handel in den afro-  
asiatischen Staaten befinden, wäre das ge-  
nauso, wie wenn sich Lehrer und Schulbehör-  
den nach einem von Sextanten aufgestellten  
Lehrplan zu richten hätten.

Seltsame Logik  
Der Gedanke, man müsse dem Osten wirt-  
schaftliche Hilfe gewähren, um dem poli-  
tischen Ziel einer „Liberalisierung“ des Sow-  
jetsblocks näherzukommen, wird in weiten  
Kreisen unseres Landes allmählich zu einer  
Doktrin, die mit dem Anspruch auf absolute  
Gültigkeit auftritt. Wer Widerspruch oder  
auch nur Bedenken anmeldet, muß damit  
rechnen, als „unverbesserlicher kalter Krie-  
ger“ gebrandmarkt zu werden; und Schlim-  
meres kann einem Politiker, der auf seinen  
Ruf bedacht ist, heutzutage kaum passieren.  
So beißt sich jeder, der es mit der Aller-  
weitsmeinung nicht verderben will, überzeu-  
gungsfähig zu versichern, daß er selbstver-  
stündlich für die Unterstützung der Sowjets  
und ihrer Satelliten einträte.

„Gewiß sagt man das alles nicht so primitiv  
und direkt, sondern drückt sich gewählter aus,  
wobei es sich recht gut macht, von der „Kon-  
tinuität der Idee des Marshall-Planes“ zu spre-  
chen. Hat nicht US-Präsident Lyndon B. John-  
son selbst darauf hingewiesen, als er unlangst

erklärte, daß „ein dauerhafter Friede von dem  
Wiederaufbau der europäischen Zivilisation in  
ihren historischen Grenzen abhängt“. Da dies,  
letztlich die Einheit Deutschlands - wie man  
glaubt oder zu glauben behauptet - herbei-  
führen werde, müsse man schon deshalb dafür  
sein. Dagegen zu äußern, gilt zudem als mutig,  
weil es so trefflich der Forderung entspricht,  
die alten Tabus endlich zu brechen.“  
Warum aber sollen die kommunistischen  
Diktatoren ausgerechnet dann „friedfertiger“,  
„liberaler“ werden, wenn sie sich - dank  
westlicher Unterstützung - um die Versor-  
gung ihrer Untertanen keine Kopfschmerzen



Langen, den 12. Juni 1964

Rosengarten - wie im Märchen

Junizeit ist Rosenzeit. Wenn die Königin der Blumen erblüht, werden alle Träume aus der Kindheit wach. Und um Garten voller Rosen weht seltsame Märchenstimmung. Schon vor Jahrtausenden blühten auch im Abendland die ersten Rosengärten. Der Grieche Theophrast und der Römer Plinius priesen ihre Schönheit. Und die Historiker vom Renaissance-Zeitalter haben sich bei näherem Hinschauen seine vielgepriesenen Lulorste als brave Gras- und Blumengärten, mehr Baumgärten eigentlich, mit ein paar Beeten dazwischen, darauf gelegentlich einmal edle Rosen wachsen. Viele Jahrhunderte hat es gedauert, bis der alte Märchenraum vom Garten mit keinen anderen Blumen als Rosen darin sich wieder erfüllen konnte. Erst an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert hörte wir von der Anlage weitläufiger Rosengärten. Zu den ältesten und berühmtesten unter ihnen gehört der Garten von Malmaison, den die Kaiserin Josephine über alles geliebt hat. In Deutschland hat jener Rosengarten hohen Ruhm erworben, den Lenné auf der Fraueninsel, dann auch Roseninsel genannt, bei Potsdam geschaffen hat. Auch der Dr. Müller'sche Rosengarten in Sangerhausen ist weithin bekannt. Wegen seiner Schönheit, der schönen Märchen-erzählungen, begehen.

WIR GRATULIEREN

Herrn Erwin Haussner, Odenwaldstraße 42, zum 76. Geburtstag und Frau Anna Bachpahl, Gerb.-Hauptmann-Str. 16, zum 76. Geburtstag am 13. 6.; Frau Emma Werner, Dieburger Straße 41, zum 76. Geburtstag am 15. 6.; Frau Klara Hasenstab, Gartenstraße 73, zum 76. Geburtstag am 16. 6. Wir wünschen den Langener „Geburtskindern“ im neuen Lebensjahr Gesundheit und recht viele glückliche Stunden.

Dienstag Finanzamt Langen geschlossen

Wegen eines Betriebsausfluges bleibt am Dienstag, 16. Juni, das Finanzamt Langen — einschließlich der Finanzkasse — für den Publikumsverkehr geschlossen. Der Sprechtisch wird auf Donnerstag, 18. Juni, verlegt.

Bitte beachten

Wegen der Arbeitsruhe am kommenden Mittwoch müssen Anzeigen und Einsendungen für die nächste Freitag-Ausgabe bereits am Dienstag, 16. Juni, in unsere Hände sein. Nur ganz eilige Anzeigen können noch am Donnerstagmorgen aufgegeben werden.

Dreimal „Vorzüglich“ für TV-Spielmannszug

Beim 9. Landestreffen der Hess. Turnerspielmannszüge in Münster war der Spielmannszug des Turnvereins 1862 Langen, der dort gegen stärkste Konkurrenz antreten mußte, wieder sehr erfolgreich. In der Oberstufe ohne Fahnen erreichte der Spielmannszug die „vorzüglich“. In der Turnpionierstufe mit Harmoniebesetzung wurde der von den Langenern vortragene Marsch „Jung Deutschland“ mit der gleichen Note bewertet. Außerdem wurden die Turnvereinsmusikanten mit der Bronzemedaille des Hess. Turnvereins ausgezeichnet. Nach dem Sternmarsch durch die Straßen von Münster und einem anschließenden Massenpiel aller beteiligten Spielmannszüge, wendete das Wertungsspiel mit der „Leistungsstufe“ fortgesetzt. Der TV-Spielmannszug spielte zum ersten Mal in dieser Klasse und erhielt für seinen Vortrag „Löffel-Polka“ ebenfalls die Note „vorzüglich“. Das Landesfest zeigte, daß die Turnerspielmannszüge und Musikzüge ihrer steten Aufbaubarbeit immer mehr Boden auf dem Gebiet der konzertanten Musik gewinnen. A. K.

Fahrrad und Moped gestohlen

Vor einem Lokal in der Straße „Vor der Höhe“ wurde in der Nacht zum Donnerstag ein Herrenfahrrad gestohlen. Das Rad war eingeschlossen. Es hatte eine feilblaue Lackierung und verchromte Felgen. Aus der Straße „im Ginsterbusch“ in der Wohnstadt Oberlinden verschwand in der Nacht zum Donnerstag ein Moped. Marke „Dürkopp“ mit dem Verkleidungskennzeichen FCX 431. Der Eigentümer des Mopeds will einen jungen Mann gesehen haben, wie dieser mit dem Moped durch Langen fuhr. Sachdienliche Hinweise über den Verbleib der Fahrzeuge nimmt die Langener Polizei entgegen.

Verkehrsausschuß empfiehlt vorliegende Trassenführung für Main-Neckar-Schnellweg

Der Verkehrsausschuß der Stadt Langen befaßte sich am Mittwochabend mit der geplanten Autostraße Frankfurt — Darmstadt, dem Main-Neckar-Schnellweg. Das Projekt wurde einleitend vom Leiter des Straßenausbauamtes Hessen-Süd in Darmstadt, Oberregierungsrat Schnorr, erläutert, der zusammen mit Dipl.-Ing. Michelmann an der Sitzung teilnahm. Herr Schnorr führte aus, daß die Trassenführung im Raum Langen von einzelnen wichtigen Faktoren abhängig gewesen sei. So habe man als eine der Hauptforderungen die Verschonung des Paddelteilchengebietes berücksichtigt und außerdem die auf Schnellstraßen üblichen Geschwindigkeiten zugrunde gelegt. Die Trasse habe daher nicht direkt an der Hainer Wald geleitet werden können, wie man das von Langener Seite gerne gesehen hätte. Er verweise in diesem Zusammenhang auf das Beispiel des Rhein-Main-Schnellweges Frankfurt — Wiesbaden, wo man die Straßenbiegungen (Halbmesser) bei Eschborn nicht den Geschwindigkeiten von Schnellstraßen angepaßt hätte, weshalb es dort laufend zu schweren Verkehrsunfällen käme. Es bliebe dort keine andere Wahl, als die Trasse anders zu legen und dem Verkehrsfuß besser anzupassen.

Gartenhaus beschädigt. Ein Mann aus der Westendstraße, der am Mühlweg in der Nähe des Paddelteilchens ein Gartengrundstück hat, bemerkte nach der Rückkehr aus dem Urlaub, daß die seiner Gartenlaube das Fenster und eine Bank im Garten beschädigt waren. Möglicherweise ist der Schaden schon Anfang Juni verursacht worden.

Fahrrad hing an Verkehrslicht. Eine nicht alltägliche Abstellung eines Fahrrades wurde in der Nacht zum Donnerstag in der Nähe des Bahnhofs praktiziert. Dort fanden die Polizeibeamten bei einer Streifenfahrt ein Fahrrad an einem Verkehrslicht aufgehängt. Das Rad war sorgfältig durch einen Schlauch angeschlossen und vor Diebstahl gesichert.

„Tag der Begegnung“ in Geislitz

Der Rektor der Ludwig-Erk-Schule, Paul Eichert, möchte „Musikwoche“ verlängern sehen

Es gehört seit Jahren schon zum musischen Erziehungsprogramm der Ludwig-Erk-Schulen in Langen und Dreieichenhain und der Volksschule in Buchschlag, daß eine Anzahl der Kinder einmal im Jahr eine Woche die Schule verlassen, um sich an einem idyllischen Ort ausschließlich Gesang, Musik und Tanz zu widmen. Im Rahmen dieser Musikwoche werden Kinder dieser Schulen wieder einmal im „Haus der Jugend“ in Geislitz zu Gast, das sich an den Hängen des Spessart gelegen, räumlich und landschaftlich all für diesen Zweck besonders geeignet erwiesen hat.

Wir gratulieren

Herrn Erwin Haussner, Odenwaldstraße 42, zum 76. Geburtstag und Frau Anna Bachpahl, Gerb.-Hauptmann-Str. 16, zum 76. Geburtstag am 13. 6.; Frau Emma Werner, Dieburger Straße 41, zum 76. Geburtstag am 15. 6.; Frau Klara Hasenstab, Gartenstraße 73, zum 76. Geburtstag am 16. 6. Wir wünschen den Langener „Geburtskindern“ im neuen Lebensjahr Gesundheit und recht viele glückliche Stunden.

Dienstag Finanzamt Langen geschlossen

Wegen eines Betriebsausfluges bleibt am Dienstag, 16. Juni, das Finanzamt Langen — einschließlich der Finanzkasse — für den Publikumsverkehr geschlossen. Der Sprechtisch wird auf Donnerstag, 18. Juni, verlegt.

Bitte beachten

Wegen der Arbeitsruhe am kommenden Mittwoch müssen Anzeigen und Einsendungen für die nächste Freitag-Ausgabe bereits am Dienstag, 16. Juni, in unsere Hände sein. Nur ganz eilige Anzeigen können noch am Donnerstagmorgen aufgegeben werden.

Dreimal „Vorzüglich“ für TV-Spielmannszug

Beim 9. Landestreffen der Hess. Turnerspielmannszüge in Münster war der Spielmannszug des Turnvereins 1862 Langen, der dort gegen stärkste Konkurrenz antreten mußte, wieder sehr erfolgreich. In der Oberstufe ohne Fahnen erreichte der Spielmannszug die „vorzüglich“. In der Turnpionierstufe mit Harmoniebesetzung wurde der von den Langenern vortragene Marsch „Jung Deutschland“ mit der gleichen Note bewertet. Außerdem wurden die Turnvereinsmusikanten mit der Bronzemedaille des Hess. Turnvereins ausgezeichnet. Nach dem Sternmarsch durch die Straßen von Münster und einem anschließenden Massenpiel aller beteiligten Spielmannszüge, wendete das Wertungsspiel mit der „Leistungsstufe“ fortgesetzt. Der TV-Spielmannszug spielte zum ersten Mal in dieser Klasse und erhielt für seinen Vortrag „Löffel-Polka“ ebenfalls die Note „vorzüglich“. Das Landesfest zeigte, daß die Turnerspielmannszüge und Musikzüge ihrer steten Aufbaubarbeit immer mehr Boden auf dem Gebiet der konzertanten Musik gewinnen. A. K.

Fahrrad und Moped gestohlen

Vor einem Lokal in der Straße „Vor der Höhe“ wurde in der Nacht zum Donnerstag ein Herrenfahrrad gestohlen. Das Rad war eingeschlossen. Es hatte eine feilblaue Lackierung und verchromte Felgen. Aus der Straße „im Ginsterbusch“ in der Wohnstadt Oberlinden verschwand in der Nacht zum Donnerstag ein Moped. Marke „Dürkopp“ mit dem Verkleidungskennzeichen FCX 431. Der Eigentümer des Mopeds will einen jungen Mann gesehen haben, wie dieser mit dem Moped durch Langen fuhr. Sachdienliche Hinweise über den Verbleib der Fahrzeuge nimmt die Langener Polizei entgegen.

Feierstunde zum 17. Juni

Das Kreisratstorum „Unteilbares Deutschland“ Offenbach a. M. hat in einem von seinem Vorsitzenden Munzke sowie Landrat Schmidt und Oberbürgermeister Dietrich unterzeichneten Aufruf an die Mitglieder der Stadt- und Gemeindeparlamente sowie Magistrate und Gemeinderäte, die die Feierstunde am 17. Juni, 10 Uhr, in das Theater an der Goethestraße in Offenbach eingeladen. Die Festeinheit der hessische Kultusminister Prof. Dr. Schütte.

Männerchor „Liederkrantz“ bei Wertungssingen erfolgreich

Bereits am 3. Mai nahm der Männerchor „Liederkrantz“ 1838 Langen an einem Kreiswertungssingen des Hess. Sängerbundes in Neu-Isenburg teil. Mit der Sängergruppe von Robert Edler und „Morgen muß ich wandern“ von Franz Biebl stellten sich die Sänger dem Wertungssinger, der ihnen im Gesamtergebnis die „vorzüglich“ ihres Sängers bescheinigte. Erneut wurden diese guten gesanglichen Leistungen den Chor am 7. Juni bestätigt. An diesem Tag beteiligte sich der Chor an einem Wertungssingen, das die Sängergruppe Frankfurt-Eschersheim zu ihrem 100-jährigen Bestehen durchführte und an dem insgesamt 14 namhafte Vereine teilnahmen. Dabei wurden die von „Liederkrantz“ dargebotenen Chöre „Biete die Stürm“ von W. Süderitz und „Morgen muß ich wandern“ von Franz Biebl von Wertungssinger-Beide mit dem Gesamtergebnis „Sehr gut“ beurteilt. Diese beiden Erfolge, jeweils vor einem anderen Wertungssingen, erneuten die gleichmäßig guten Leistungen des Chors.

Kritik am Verhalten der Bundesbahn

Die Mitglieder des Verkehrsausschusses kritisierten in ihrer letzten Sitzung die Maßnahmen der Bundesbahn am Bahnhöferring Langen. Dort wurden in den letzten Tagen Bahnpolizisten eingesetzt, um den aus dem Westen der Stadt kommenden Verkehr zu lenken. Der Zugang zum Bahnsteig vom Bahnhöferring aus zu versperrten. Stadtverordneter Jensen bezeichnete dieses Verhalten als schicklos, zumal fast alle Bewohner des Stadtteils Lin-den bzw. Oberlinden, die Bahnsteige von der Bahnübergang zum Bahnsteig nehmen, im Besitze von Zeltkaren seien. Außerdem handelten diese Menschen bei der Abkürzung ihres Weges in einem Notstand, denn die Bahnstränge sind meistens sehr lange vorher geschlossen und werde wegen eines aus Richtung Frankfurt kommenden und im Bahnhof Langen stehenden Zuges nicht wieder geöffnet. Frau Elisabeth Eudner, Mainstraße 15, zum 71. Geburtstag am 16. 6. Wir wünschen den beiden Egelsbacher Einwohnern im neuen Lebensjahr Glück und Zufriedenheit.

Schulleitung der Albert-Schweitzer-Schule

Schulleitung und Elternbeiträge der Albert-Schweitzer-Schule haben ein Schulfest vorbereitet, das am Samstag, 20. Juni, stattfinden soll. Das Fest steht am Vormittag im Zeichen der Sommer-Bundesjugendspiele. Es beginnt auf dem TV-Sportplatz in Oberlinden, wo die Schülerinnen und Schüler des 5. bis 8. Schuljahres im Dreikampf (Lauf, Sprung und Wurf) ihre Kräfte messen. Staffelläufe und ein Fußballspiel zwischen den Schülern der beiden Klassen werden das Programm des Vormittags. Am Nachmittag wird das Fest auf dem Schulhof und in den Räumen der Albert-Schweitzer-Schule mit einem „Bunten Kindermittag“ am 14.30 Uhr fortgesetzt. Den Eltern wird eine Ausstellung der Schülerarbeiten im Zeichen, Werke und in der Handarbeit geboten. Spiel und Belustigungen mitemittäglicher Art sowie eine Tombola dienen dem Vergnügen der Kinder. Eine Kaffeefestel lädt zum gemütlichen Verweilen ein, während der Schulchor die Volkstanzgruppe und die Orffsche Instrumentengruppe ihre Gäste unterhalten. Eine Schulkasse wird das Märchenspiel „Rumpelstilzchen“ auführen. Den krönenden Abschluß des Festes bildet gegen Abend die Siegerehrung aus den Wettkämpfen des Vormittags auf dem Schulhof.

Landesfußballmeisterschaften des Jugendsozialwerks

Am Sonntag, 14. Juni, finden die Gruppenmeisterschaften des Jugendsozialwerkes in Waldstadion statt. Es spielen in der Gruppe III: Lagerbetriebsgruppe JSW Langen — Opelbetriebswohnheim I (Deutsche) B — Opelbetriebswohnheim II (Griechen). Die Spiele beginnen voraussichtlich um 10 Uhr.

Sonntag Ponyreiten auf dem Jahrplatz

Mit einer Ponyreitbahn und einer ebenso interessanten wie lustigen Tierschau für die Kleinen kommt am Sonntag Herr Kaiser, ein bekannter Zirkusmann aus Mannheim, nach Langen. Während die Tierschau auf dem Jahrplatz mit seltenen Tieren aus dem In- und Ausland für — 30 DM jedem zur Besichtigung frei steht, können dort in der Zeit von 14 bis 18 Uhr die Kinder auf einem Pony von 6 gesattelte Ponys stehen zu diesem Zweck zur Verfügung.

Zum Gau-Kinder-Turnfest in Griesheim

treffen sich die Teilnehmer des TV Langen am Sonntag, 14. Juni, um 6.45 Uhr an der Turnhalle am Jahrplatz. Um 7 Uhr erfolgt die Abfahrt mit dem Omnibus nach Griesheim. Biete die Stürm, die Tierschau, die Fußballspiele, um 8 Uhr der Wettkampf. Gegen 9 Uhr ist Mittagessen. Um 13.30 Uhr erfolgt dann der Einmarsch zum Festnachmittag. Für 16 Uhr ist die Siegerehrung vorgesehen, so daß bereits gegen 16.15 Uhr die Rückfahrt angetreten werden kann.

Aus dem kirchlichen Leben

Aus der Stadtkirchengemeinde Am Sonntag, den 14. Juni 1964 um 20 Uhr findet das erste Orgelkonzert auf der neuen Orgel statt. Es werden ausschließlich Werke von Joh. Seb. Bach erklingen. Unter den einzelnen Stücken befinden sich die Präludien und Fugen in C-Dur und in e-moll. Beides großartige Spätwerke dieses Meisters, die auch als Orgelinsonaten bekannt geworden sind. Neben einigen Choralvorspielungen, darunter der Choral „Vor deinen Thron tret ich hiermit“, den Bach auf dem Sterbebett seinem Schwiegersohn diktiert hat, wird noch die schöne Trisonte in e-moll zu Gehör gebracht werden. Das Programm ist so gehalten, daß die Orgel in ihren verschiedenenklanglichen Möglichkeiten wunderbar zur Geltung kommen wird. Wir würden uns freuen, wenn der Besuch sehr zahlreich sein würde.

Aus der Martin-Luther-Gemeinde

Am Abend des 17. Juni wird in der Martin-Luther-Kirche um 20 Uhr ein Gottesdienst gehalten, in dessen Mittelpunkt die Fürbitte für unser Volk und den Frieden der Welt steht. Bei der Ausgestaltung des Gottesdienstes wirken der Kirchenchor und die Gemeindejugend der Martin-Luther-Gemeinde mit. Wir laden zum Besuch des Mittagsdienstes herzlich ein.

Egelsbacher Nachrichten

Erlich fährt am besten

Ein garstig Lied weiß wohl jeder zu singen, der gezwungen ist, sein Vehikel täglich durch den dichtesten Stadtverkehr zu lenken, ohne sich im wahren Sinne des Wortes anstößig zu verhalten. Selbst der geübte Autofahrer kommt da in Situationen, wo ihm die Haare zu Berge stehen. Und was sollen erst jene sagen, die nach etlichen Mühen wohl einen Führerschein erwarben, denen aber jede Fahrpraxis fehlt?

Erzhausen

Die Radballmannschaft Deuber/Schlappner der Ortsvereinigung E. V. Erzhausen beendete die Rundenspiele der Radballerliga Hessen, der 13 Vereine angehören, mit einem beachtlichen 9. Tabellenplatz. Der Mannschaft war im vorigen Jahr der Aufstieg in diese Klasse gelungen. Aus der Kreis Darmstadt war es übrigens die einzige Mannschaft, die an diesen Rundenspielen teilnahm und die mit sehr guten Leistungen aufwarten konnte. Sie errang sehr schöne Siege gegen starke Radballmannschaften aus Nordhausen und Weitzlar. Das Punktergebnis lautete nach Beendigung der Runde 21:31.

Kritik am Verhalten der Bundesbahn

Die Mitglieder des Verkehrsausschusses kritisierten in ihrer letzten Sitzung die Maßnahmen der Bundesbahn am Bahnhöferring Langen. Dort wurden in den letzten Tagen Bahnpolizisten eingesetzt, um den aus dem Westen der Stadt kommenden Verkehr zu lenken. Der Zugang zum Bahnsteig vom Bahnhöferring aus zu versperrten. Stadtverordneter Jensen bezeichnete dieses Verhalten als schicklos, zumal fast alle Bewohner des Stadtteils Linden bzw. Oberlinden, die Bahnsteige von der Bahnübergang zum Bahnsteig nehmen, im Besitze von Zeltkaren seien. Außerdem handelten diese Menschen bei der Abkürzung ihres Weges in einem Notstand, denn die Bahnstränge sind meistens sehr lange vorher geschlossen und werde wegen eines aus Richtung Frankfurt kommenden und im Bahnhof Langen stehenden Zuges nicht wieder geöffnet. Frau Elisabeth Eudner, Mainstraße 15, zum 71. Geburtstag am 16. 6. Wir wünschen den beiden Egelsbacher Einwohnern im neuen Lebensjahr Glück und Zufriedenheit.

Wir gratulieren

Frau Margarete Paatz, Schafostraße 9, zum 79. Geburtstag am 13. 6.; Frau Elisabeth Eudner, Mainstraße 15, zum 71. Geburtstag am 16. 6. Wir wünschen den beiden Egelsbacher Einwohnern im neuen Lebensjahr Glück und Zufriedenheit.

Feierstunde am 17. Juni

Das Kreisratstorum „Unteilbares Deutschland“ Offenbach a. M. hat in einem von seinem Vorsitzenden Munzke sowie Landrat Schmidt und Oberbürgermeister Dietrich unterzeichneten Aufruf an die Mitglieder der Stadt- und Gemeindeparlamente sowie Magistrate und Gemeinderäte, die die Feierstunde am 17. Juni, 10 Uhr, in das Theater an der Goethestraße in Offenbach eingeladen. Die Festeinheit der hessische Kultusminister Prof. Dr. Schütte.

Männerchor „Liederkrantz“ bei Wertungssingen erfolgreich

Bereits am 3. Mai nahm der Männerchor „Liederkrantz“ 1838 Langen an einem Kreiswertungssingen des Hess. Sängerbundes in Neu-Isenburg teil. Mit der Sängergruppe von Robert Edler und „Morgen muß ich wandern“ von Franz Biebl stellten sich die Sänger dem Wertungssinger, der ihnen im Gesamtergebnis die „vorzüglich“ ihres Sängers bescheinigte. Erneut wurden diese guten gesanglichen Leistungen den Chor am 7. Juni bestätigt. An diesem Tag beteiligte sich der Chor an einem Wertungssingen, das die Sängergruppe Frankfurt-Eschersheim zu ihrem 100-jährigen Bestehen durchführte und an dem insgesamt 14 namhafte Vereine teilnahmen. Dabei wurden die von „Liederkrantz“ dargebotenen Chöre „Biete die Stürm“ von W. Süderitz und „Morgen muß ich wandern“ von Franz Biebl von Wertungssinger-Beide mit dem Gesamtergebnis „Sehr gut“ beurteilt. Diese beiden Erfolge, jeweils vor einem anderen Wertungssingen, erneuten die gleichmäßig guten Leistungen des Chors.

Kirchliche Nachrichten Egelsbach

vom 14. bis 20. 6. 1964

Table with 2 columns: Day and Time, and Service Name. Includes: Sonntag, 14. 6., Konf.-Gottesdienst 8.00 Uhr, Hauptgottesdienst 10.10 Uhr, Kindergottesdienst 11.20 Uhr, Montag, 15. 6., Evang. Jugend 20.00 Uhr, Dienstag, 16. 6., Mädchenkreis 20.00 Uhr, Mittwoch, 17. 6., Mädchenkreis II 18.30 - 20.30 Uhr, Kirchenchor 20.30 Uhr, Donnerstag, 18. 6., Ev. Frauenhilfe 15.00 Uhr, Mädchenjugend 17.00 - 19.00 Uhr, Samstag, 20. 6., Mädchenkinderkreis 15.30 - 17.00 Uhr

Wir haben uns verbli

Anna Pöstinger Rainbold Kaiser 6. Juni 1964 Egelsbach Ostendstr. 32

SPD Ortsverein Egelsbach

Wir unternehmen in der Zeit vom 8. bis 11. Juli eine Berlin-Fahrt Die Kosten für die Fahrt, die Rundfahrten mit Führung und die Übernachtung in 2-Bett-Zimmer mit Frühstück betragen pro Person 78,- Mitglieder u. Freunde der Partei können ihre Anmeldung bis 20. Juni 64 bei Wilhelm Kappes, Westendstraße 19, und Philipp Wesp, Schulstraße 41, abgeben.

Jahrgang 1923/24

(Schulentsorgung 1938) trifft sich am 16. Juni um 20 Uhr bei Henßel. Zugewogene sind herzlich eingeladen.

Lloyd 400

fahrbereit, zu verkaufen. Egelsbach, Aug.-Bebel-Str. 11

DKW Junior

22.000 km gelb, Tü bis Juni 65, in einwandrig. Zustand, zu verkaufen. Heinrich Wirz, Egelsbach, Birkenweg 3/4 Tel. Langen 3314

Sportgemeinschaft 1874 E.V. Egelsbach

Samstag, den 13. Juni 1964, 20.30 Uhr im Eigenheim-Saalbau zu Egelsbach

EHRENABEND

Mitwirkende: Musikkapelle „Melodia“ Egelsbach, Männerchor der Sängervereinigung „1861 Egelsbach“, Turnerinnen der „Sportgemeinschaft“ 1874 Egelsbach. Eintrittspreis: DM 1,50 - Saalöffnung: 19.30 Uhr

Zum baldigen Eintritt werden gesucht:

- Schlosser für die Blechfedern, Schlosser für Montage, Schlosser für die Versuchsabteilung, Betriebschlosser, E-Schweiß, mit guten Kenntnissen im Zeichnungslesen, Spitzendreher, Revolverdreher, Bohrer für RAHOMA, Auslegung 1500 mm, Anreißer, Kontrollen.

Wir bieten:

Dauerstellung - beste Verdienstmöglichkeit - Zuschuss zum Mittagessen in unserer Werkkantine. Wir haben 5-Tage-Woche, keinen Schichtbetrieb. Bewerbungen persönlich oder schriftlich erbeten an:

FLEISSNER FLEISSNER GmbH & Co. Maschinenfabrik - Egelsbach

FLEISSNER FLEISSNER GmbH & Co. Maschinenfabrik - Egelsbach

Viele tüchtige Frauen und junge Mädchen

arbeiten bei uns. Sie fühlen sich wohl und verdienen viel Geld — nicht am Fließband und nicht an der Maschine — sondern einfach durch Handfertigkeit, die den Frauen so besonders liegt. Vorkenntnisse brauchen Sie nicht — nur den guten Willen mitbringen, das Notwendige zu lernen, was wir Ihnen zeigen.

Wollen Sie nicht auch dabei sein?

Wir haben noch viele Arbeitsplätze frei - auch für halbe Tage

Kommen Sie, damit wir über alles sprechen können — auch über die vielen Vergünstigungen bei uns — montags bis freitags von 8.00 bis 16.45 Uhr oder auch außerhalb dieser Zeit; rufen Sie dann einfach vorher an.

Zahnfabrik Wienand Söhne & Co. GmbH.

Sprendlingen, Eisenbahnstraße 180, Telefon 67341

Gehten hain

60-Jahr-Feier der Freiwilligen Feuerwehr.

Am letzten Sonntag nahm der Spielmannszug der SG Egelsbach an dem Landestreffen der hessischen Turnerspielleute in Münster (Kreis Dieburg) teil. Dieser verhältnismäßig kleine Spielmannszug hat sich auch diesmal äußerst geschlagen. Wenn man bedenkt, daß in Münster über 2000 Spielleute aus über 30 Vereinen ihr Können unter Beweis stellen mußten, dann ist es schon eine Leistung, daß Egelsbach in der Trompetenstufe Nr. 7 die Note „Sehr gut bis vorzüglich“ und in der Gesamtwertung den dritten Platz erhielt. In der Oberstufe ohne Fahnen erspielte sich Egelsbach ebenfalls die Note „Sehr gut bis vorzüglich“. Die jungen Egelsbacher Spielleute können mit diesem Ergebnis zufrieden sein und mit der berechtigten Hoffnung auf noch größere Leistungen in die Zukunft schauen.

Erzhausen

Die Radballmannschaft Deuber/Schlappner der Ortsvereinigung E. V. Erzhausen beendete die Rundenspiele der Radballerliga Hessen, der 13 Vereine angehören, mit einem beachtlichen 9. Tabellenplatz. Der Mannschaft war im vorigen Jahr der Aufstieg in diese Klasse gelungen. Aus der Kreis Darmstadt war es übrigens die einzige Mannschaft, die an diesen Rundenspielen teilnahm und die mit sehr guten Leistungen aufwarten konnte. Sie errang sehr schöne Siege gegen starke Radballmannschaften aus Nordhausen und Weitzlar. Das Punktergebnis lautete nach Beendigung der Runde 21:31.

Kritik am Verhalten der Bundesbahn

Die Mitglieder des Verkehrsausschusses kritisierten in ihrer letzten Sitzung die Maßnahmen der Bundesbahn am Bahnhöferring Langen. Dort wurden in den letzten Tagen Bahnpolizisten eingesetzt, um den aus dem Westen der Stadt kommenden Verkehr zu lenken. Der Zugang zum Bahnsteig vom Bahnhöferring aus zu versperrten. Stadtverordneter Jensen bezeichnete dieses Verhalten als schicklos, zumal fast alle Bewohner des Stadtteils Linden bzw. Oberlinden, die Bahnsteige von der Bahnübergang zum Bahnsteig nehmen, im Besitze von Zeltkaren seien. Außerdem handelten diese Menschen bei der Abkürzung ihres Weges in einem Notstand, denn die Bahnstränge sind meistens sehr lange vorher geschlossen und werde wegen eines aus Richtung Frankfurt kommenden und im Bahnhof Langen stehenden Zuges nicht wieder geöffnet. Frau Elisabeth Eudner, Mainstraße 15, zum 71. Geburtstag am 16. 6. Wir wünschen den beiden Egelsbacher Einwohnern im neuen Lebensjahr Glück und Zufriedenheit.

Wir gratulieren

Frau Margarete Paatz, Schafostraße 9, zum 79. Geburtstag am 13. 6.; Frau Elisabeth Eudner, Mainstraße 15, zum 71. Geburtstag am 16. 6. Wir wünschen den beiden Egelsbacher Einwohnern im neuen Lebensjahr Glück und Zufriedenheit.

Feierstunde am 17. Juni

Das Kreisratstorum „Unteilbares Deutschland“ Offenbach a. M. hat in einem von seinem Vorsitzenden Munzke sowie Landrat Schmidt und Oberbürgermeister Dietrich unterzeichneten Aufruf an die Mitglieder der Stadt- und Gemeindeparlamente sowie Magistrate und Gemeinderäte, die die Feierstunde am 17. Juni, 10 Uhr, in das Theater an der Goethestraße in Offenbach eingeladen. Die Festeinheit der hessische Kultusminister Prof. Dr. Schütte.

Männerchor „Liederkrantz“ bei Wertungssingen erfolgreich

Bereits am 3. Mai nahm der Männerchor „Liederkrantz“ 1838 Langen an einem Kreiswertungssingen des Hess. Sängerbundes in Neu-Isenburg teil. Mit der Sängergruppe von Robert Edler und „Morgen muß ich wandern“ von Franz Biebl stellten sich die Sänger dem Wertungssinger, der ihnen im Gesamtergebnis die „vorzüglich“ ihres Sängers bescheinigte. Erneut wurden diese guten gesanglichen Leistungen den Chor am 7. Juni bestätigt. An diesem Tag beteiligte sich der Chor an einem Wertungssingen, das die Sängergruppe Frankfurt-Eschersheim zu ihrem 100-jährigen Bestehen durchführte und an dem insgesamt 14 namhafte Vereine teilnahmen. Dabei wurden die von „Liederkrantz“ dargebotenen Chöre „Biete die Stürm“ von W. Süderitz und „Morgen muß ich wandern“ von Franz Biebl von Wertungssinger-Beide mit dem Gesamtergebnis „Sehr gut“ beurteilt. Diese beiden Erfolge, jeweils vor einem anderen Wertungssingen, erneuten die gleichmäßig guten Leistungen des Chors.

Kirchliche Nachrichten Egelsbach

vom 14. bis 20. 6. 1964

Table with 2 columns: Day and Time, and Service Name. Includes: Sonntag, 14. 6., Konf.-Gottesdienst 8.00 Uhr, Hauptgottesdienst 10.10 Uhr, Kindergottesdienst 11.20 Uhr, Montag, 15. 6., Evang. Jugend 20.00 Uhr, Dienstag, 16. 6., Mädchenkreis 20.00 Uhr, Mittwoch, 17. 6., Mädchenkreis II 18.30 - 20.30 Uhr, Kirchenchor 20.30 Uhr, Donnerstag, 18. 6., Ev. Frauenhilfe 15.00 Uhr, Mädchenjugend 17.00 - 19.00 Uhr, Samstag, 20. 6., Mädchenkinderkreis 15.30 - 17.00 Uhr

Wir haben uns verbli

Anna Pöstinger Rainbold Kaiser 6. Juni 1964 Egelsbach Ostendstr. 32

SPD Ortsverein Egelsbach

Wir unternehmen in der Zeit vom 8. bis 11. Juli eine Berlin-Fahrt Die Kosten für die Fahrt, die Rundfahrten mit Führung und die Übernachtung in 2-Bett-Zimmer mit Frühstück betragen pro Person 78,- Mitglieder u. Freunde der Partei können ihre Anmeldung bis 20. Juni 64 bei Wilhelm Kappes, Westendstraße 19, und Philipp Wesp, Schulstraße 41, abgeben.

Jahrgang 1923/24

(Schulentsorgung 1938) trifft sich am 16. Juni um 20 Uhr bei Henßel. Zugewogene sind herzlich eingeladen.

Lloyd 400

fahrbereit, zu verkaufen. Egelsbach, Aug.-Bebel-Str. 11

DKW Junior

22.000 km gelb, Tü bis Juni 65, in einwandrig. Zustand, zu verkaufen. Heinrich Wirz, Egelsbach, Birkenweg 3/4 Tel. Langen 3314

Sportgemeinschaft 1874 E.V. Egelsbach

Samstag, den 13. Juni 1964, 20.30 Uhr im Eigenheim-Saalbau zu Egelsbach

EHRENABEND

Mitwirkende: Musikkapelle „Melodia“ Egelsbach, Männerchor der Sängervereinigung „1861 Egelsbach“, Turnerinnen der „Sportgemeinschaft“ 1874 Egelsbach. Eintrittspreis: DM 1,50 - Saalöffnung: 19.30 Uhr

Zum baldigen Eintritt werden gesucht:

- Schlosser für die Blechfedern, Schlosser für Montage, Schlosser für die Versuchsabteilung, Betriebschlosser, E-Schweiß, mit guten Kenntnissen im Zeichnungslesen, Spitzendreher, Revolverdreher, Bohrer für RAHOMA, Auslegung 1500 mm, Anreißer, Kontrollen.

Wir bieten:

Dauerstellung - beste Verdienstmöglichkeit - Zuschuss zum Mittagessen in unserer Werkkantine. Wir haben 5-Tage-Woche, keinen Schichtbetrieb. Bewerbungen persönlich oder schriftlich erbeten an:

FLEISSNER FLEISSNER GmbH & Co. Maschinenfabrik - Egelsbach

FLEISSNER FLEISSNER GmbH & Co. Maschinenfabrik - Egelsbach

Viele tüchtige Frauen und junge Mädchen

arbeiten bei uns. Sie fühlen sich wohl und verdienen viel Geld — nicht am Fließband



Das Haus unter den blauen Gummibäumen Reay Wilson

Ihnen Sie jemals, wenn Sie eine Gegend oder ein Haus zum ersten Mal sehen, das Gefühl gehabt, Sie seien schon dort gewesen?

Peter Bailey und ich sprachen neulich bei einem Glas Bier über dieses Thema. Er war oben von seiner jährlichen Wanderung mit Tommy Gregg zurückgekommen und hatte mir von einem seltsamen, unerklärlichen Abenteuer erzählt, das ihm in einer kleinen australischen Landstadt zugestoßen war.

„Bis zu meiner Sterbestunde“, sagte er, „wird mir immer ein absonderlicher Schauer über den Rücken rieseln, wenn ich den Namen dieses Städtchens höre oder irgendwo lese.“

Peter und Tommy waren fünf Tage Wanderschaft gewesen, als es geschah. Sie erholten sich in einem kleinen Baumes von der Hitze der Mittags-sonne, als Tommy Vorschlag machte, in dem kleinen, einsamen Zimmer anständig zu schlafen. Peter war einverstanden. Später, als sie ihr Gepäck schuittelten, bemerkten sie zwei Frauen, die auf der Straße herankamen. Durch die ruhige Luft drangen deutlich der Klang der Stimmen und helles Gelächter.

„Als ich sie näher kommen sah“, sagte Peter, „fiel ich, daß an diesem Frauen etwas Absonderliches war. Irgendwie erinnerten sie mich an ein altes Familienalbum, das lange nicht geöffnet worden ist und die Photos längst verstorbenen weiblicher Verwandter enthält. Dies verursachte mir ein seltsames Gefühl, doch das verlor sich wieder, denn die ältere der beiden Frauen lächelte uns an und sagte:

„Guten Tag! Ist es Ihnen warm genug?“

Wir antworteten, daß es wahrhaftig nicht, und ich wandte mich an die jüngere Frau und fragte mich, wie weit wir noch bis zur Stadt zu gehen hätten.

„Guten Tag! Ist es Ihnen warm genug?“

Wir antworteten, daß es wahrhaftig nicht, und ich wandte mich an die jüngere Frau und fragte mich, wie weit wir noch bis zur Stadt zu gehen hätten.

Herbert Heckmann, mer Literaturpreis. Und das alles bei zwei epischen Büchern. Heckmanns Talent muß also auf besondere Art Vertrauen erwecken. Seine zahlreichen neuen Freunde warten schon jetzt sehnsüchtig auf das nächste Buch des jungen erfolgversprechenden Schriftstellers.

Er hat ein lustiges Gesicht und unterstreicht die Eulenspiegel durch eine Wuschelfrisur; einesympathische Erscheinung! Keine Geste des Mannes von Bedeutung, sondern der Eindruck: so bin ich, liebe Leute, so müßt ihr mich nehmen! Dahinter aber ist ein Leben wirksam, das man getrost anerkennen möchte, 1930 kommt Herbert Heckmann in Frankfurt zur Welt. Humanistisches Gymnasium in Gelnhäusen, wo Grimelshausens Wiege stand, und in der Vaterstadt am Main. Dort Studium der Germanistik und Promotion mit einer Arbeit über das barocke Trauerspiel (1937). Im Jahre darauf Stipendiat der Villa Massimo. Heute wissenschaftlicher Assistent an der Universität Heidelberg.

Der Autor begann mit Erzählungen, die unter dem Titel „Das Porträt“ 1939 erschienen. Geschichten, die skizziert wirken und zugleich mit bemerkenswertem Kunstverständnis, mit Sinn für Genauigkeit poliert sind. Die kleine epische Form erweist ihre Tragfähigkeit. Sie fügt den ungenutzten Vorgang, die liebevoll entworfene Figur ins Maß der Fabel. Man kann sagen, daß die ersten Stücke, die verwendeten Epiker kaum mehr als Fingerübungen gewesen sind. Aber schon in ihnen entfaltet sich eine Methode, die sich eingepreßt hat und ihm Ohr bleibt.

Doch ehe sie etwas sagen konnte, erwiderte die Ältere: „Sie haben nicht mehr weit zur Stadt und zum Hotel. Wir können Ihnen eine Abkürzung zeigen, so daß Sie rascher hinkommen. Wir wohnen gleich an der Straße, und wenn Sie eine Erfrischung wünschen, sind Sie uns hochwillkommen. Abgesehen davon ist es wirklich so, wie ich Ihnen erzählt habe.“

Während wir die staubige Straße entlangschritten, stellten wir uns vor, wir erführen, daß die Damen eine Mrs. Mead und ihre Tochter waren, die schon seit vielen Jahren dieser Gegend lebten. Nach einer kurzen Strecke Weges bogen wir in ein Gehölz von Gummibäumen ein und kamen schließlich zu einem großen gut gehaltenen Parkhaus, das in einem hübschen Garten stand.

„Es ist nicht so, wie es sein sollte“, sagte Mrs. Mead, als biete sie um Entschuldigung. „Aber bei dem Mangel an Arbeitskräften versuchen wir, unsere Besten, und seit mein Mann gestorben ist...“ Sie vollendete den Satz nicht, und wir beide enthielten uns irgendeiner Bemerkung.

Immerhin saßen Tommy und ich bald in bequemen Lehnstühlen und tranken Tee. Tommy, der große Müdheitsbänder um seine Augen hatte, fragte natürlich, wer hier Klavier spielte. Mrs. Mead sagte uns, daß diese Tochter blendend spiele, und diese sich auf Bitten in ihrem Zimmer an dem Instrument.

Nach einer vollen Stunde herrlicher Musik verabschiedeten wir uns widerstrebend und schiedon alle alle Freunde, mit dem Versprechen, wiederzukommen. Wir nahmen, die Abkürzung zur Stadt und konnten uns ein Hotelzimmer mieten. Später, nachdem wir gebadet und uns rasieren hatten, erlabten wir uns an einem Bier, als ich entdeckte, daß ich meine Pfeife und meinen Tabaksbeutel nicht bei mir hatte. Und dann erinnerte ich mich, daß ich sie auf dem Tisch hatte liegen lassen, während die Tochter Klavier spielte.

Nach langem Zureden steckte der Polizist schließlich den Schlüssel in das rostige Schloß. Auf kreischenden Angeln ging die Tür auf, und Scharen von Kindern und Frauen, die in der Leise traten wir ein und gingen in das Vorderzimmer. In diesem schimmlichen, vermoderten Raum lagen auf einem Tisch meine Pfeife und mein Tabaksbeutel... (Mit Genehmigung der Deutschen Buch-Gemeinschaft dem Buch „Der Vampyr“ entnommen.)

Thomas Mann, „Der Tod in Venedig“, Erzählungen. 359 Seiten (DM 6,80). Der Band enthält neben den berühmten Erzählungen wie „Der Tod in Venedig“, „Herr und Hund“ und „Mario und der Zauberer“ auch weniger bekannte, zum Beispiel „Unordnung und frühes Leid“ und „Die verachteten Köpfe“. So wird der Leser Thomas-Mann-Kenner noch Entdeckungen machen oder freudige Wiederentdeckung feiern... Lizenzausgabe der Deutschen Buch-Gemeinschaft vom R. Piper Verlag.

Alexander Sponer, „Mit dem Auto auf du“, 372 Seiten, mit 35 kleineren Zeichnungen von Claus Arnold und 29 technischen Illustrationen (DM 6,60). Alexander Sponer, Sohn eines berühmten Vaters, verfaßt ein amüsantes und humorisches Buch über das Auto und seinen Besitzer und Fahrer, von dem der bekannte Autorenfahrer Hans Sturtevant sich ebenfalls begeistert von der Art und Sprache des Buches. Genauso sollten alle Bücher sein, aus denen man etwas lernen will... Lizenzausgabe der Deutschen Buch-Gemeinschaft vom R. Piper Verlag.

„Da bleibt nur eines übrig“, sagte ich zu Tommy. „Ich muß zurückgehen und die Sachen holen. Aber merkwürdigerweise“, fügte ich verblüfft hinzu, „kann ich mich an den Weg, den wir gekommen sind, nicht erinnern.“

„Auch ich nicht“, entgegnete Tommy. „Doch das macht nichts. Wir wollen den Weg fragen.“

„Unsere Wirt hörte uns staunend an. „Hast ihr Burschen vielleicht zueinander getrunken?“ fragte er. Wir versicherten ihm, daß wir jetzt zum erstenmal an diesem Tag tranken, und er kratzte sich den Kopf und sagte:

„Nun — ich weiß nicht... Da kann etwas nicht stimmen. Das Haus steht schon zwanzig Jahre leer. Es spukt darin; niemand geht ihm in die Nähe, und es verfallt.“

„Keine Rede von Unsinn!“ erwiderte der Wirt. „Sie können mir auf Wort glauben. Der alte Mead starb vor fünfundzwanzig Jahren. Mrs. Mead und ihre Tochter blieben in dem Haus. Das Mädchen war eine wunderbare Pianistin, so sagt man. Dann sah durch lange Zeit niemand die beiden, und so ging unser Polizist hin, nachzuschauen. Beide waren sie schon seit Wochen tot. Die Mutter saß auf einem Diwan, die Tochter am Flügel. Dann wurden sie begraben, und der Schlüssel des Hauses ist heute noch in der Gewalt der Polizei. Wie können Sie also Ihre Pfeife und Ihren Tabaksbeutel dort gelassen haben?“

„Was wußte ich nicht, wohl aber wollte ich, daß sie dort liegen mußten, und so ging ich zu dem Polizisten. Er war natürlich ungläubig, aber schließlich überredete ich ihn, mit mir hinzufahren. Als wir in das Gehölz der Gummibäume abogen, sah alles ganz anders aus als das erste Mal, und sobald ich das Haus zu Gesicht bekam, erschauerte ich. Es war ein zerfallener, verlassen Bau, der in einem Gebirg von Unkraut und wuchernden Büschen stand...“

Nach langem Zureden steckte der Polizist schließlich den Schlüssel in das rostige Schloß. Auf kreischenden Angeln ging die Tür auf, und Scharen von Kindern und Frauen, die in der Leise traten wir ein und gingen in das Vorderzimmer. In diesem schimmlichen, vermoderten Raum lagen auf einem Tisch meine Pfeife und mein Tabaksbeutel... (Mit Genehmigung der Deutschen Buch-Gemeinschaft dem Buch „Der Vampyr“ entnommen.)

Maurice Druon, „Die großen Familien“, Roman. 736 Seiten (DM 12,20). Durch seine Werke „Die seltsamen Könige“ und „Die Wolfen von Frankreich“ ist der französische Autor als außergewöhnlich fesselnder Erzähler bekannt. Sein neues, preisgekröntes Werk „Die großen Familien“ ist ein farbiges Szenen- und Zeitgemälde. Es führt in das mondäne Paris der zwanziger Jahre und zeigt die Beziehungen zwischen drei Familien. Schonungslos zeichnet Druon das Bild einer Gesellschaft, die an ihrem frevelhaften Übermut, ihrer



Marcel Mithois entzückender Roman „So ein süßes kleines Biest“ (siehe Buchbesprechung) lieferte auch den Stoff für das Drehbuch eines Fernsehfilms, der in den Hamburger Studios der DBG-Fernsehproduktion gedreht wurde. Unser Bild zeigt v. l. n. r.: Grim Böttcher, Maria Pauler, Max Walter Sieg, Caspar Bröcher, Erik Schumann. (Foto: DBG-Archiv)

Ein Rechenzentrum dient Bücherfreunden

Elektronik und Literatur? — Die Kartel auf dem Magnetband

Elektronik und Literatur? Automation und Verlagsarbeit? Das fragt man sich erst, wenn man vernimmt, daß die Deutsche Buch-Gemeinschaft jetzt als erstes deutsches Verlagsunternehmen die elektronische Datenverarbeitung eingeführt hat. In der Darmstädter Zentrale der DBG hat ein großes Rechenzentrum seinen Einzug gehalten. Mit dem spürbaren Machtanspruch des Fortschritts residiert es hinter gläsernen Schleusen in der fast keimfreien Atmosphäre eines Saales, in dem eine raffinierte Klima-Anlage für sein Wohlbefinden sorgt. In einem System braungrauer Stahlröhren und Apparaturen treibt die Technik des 20. Jahrhunderts ein erstaunliches Zauberwerk. Ist der Roboter nun auch in die Welt der Bücher eingedrungen? Natürlich nicht! Die literarische Arbeit und die Auswahl der rund 600 Bände, welche das Programm der DBG umfaßt, bleibt fern aller Automatik dem Können und der Verantwortung eines Menschen vorbehalten. Mit dem Rechenzentrum hat das Unternehmen seine Organisation perfektioniert und damit allerdings eine Umstellung vollzogen, die

einem Schritt in ein neues Zeitalter gleichkommt. Die steigende Mitgliederzahl, die immer stärkere Ausweitung des Buchprogramms, höhere Anforderungen und Leistungen haben die DBG bewegen, sich der elektronischen Datenverarbeitung zu bedienen. Sie „rationalisiert“ auch nicht den intensiv gepflegten, direkten Kontakt mit den Lesern. Die unvergleichlich schnellere, exakte Erledigung der Verwaltung und Organisation mit Hilfe der Elektronik fördert vielmehr die Betreuung der fast 600 000 Mitglieder in 90 Staaten der Erde. Ausgangspunkt des Bucherverbands, der Mitglieder-Zeitschrift „Die Lesestunde“ und die Korrespondenz, also das Herz der Organisation, war bis vor kurzem eine umfangreiche Kartei. Manuell und maschinell wurden hier von vielen linken Händen Anschriften, Beruf und Alter, jede Bestellung und Lieferung, jeder Termin und jede Zahlung der Mitglieder eingetragen. Der ganze Strom dieser Daten wurde in den linken Händen des Menschen, Beruf und Alter, jede Bestellung und Lieferung, jeder Termin und jede Zahlung der Mitglieder eingetragen. Der ganze Strom dieser Daten wurde in den linken Händen des Menschen, Beruf und Alter, jede Bestellung und Lieferung, jeder Termin und jede Zahlung der Mitglieder eingetragen.

Thomas Mann, „Der Tod in Venedig“, Erzählungen. 359 Seiten (DM 6,80). Der Band enthält neben den berühmten Erzählungen wie „Der Tod in Venedig“, „Herr und Hund“ und „Mario und der Zauberer“ auch weniger bekannte, zum Beispiel „Unordnung und frühes Leid“ und „Die verachteten Köpfe“. So wird der Leser Thomas-Mann-Kenner noch Entdeckungen machen oder freudige Wiederentdeckung feiern... Lizenzausgabe der Deutschen Buch-Gemeinschaft vom R. Piper Verlag.

Alexander Sponer, „Mit dem Auto auf du“, 372 Seiten, mit 35 kleineren Zeichnungen von Claus Arnold und 29 technischen Illustrationen (DM 6,60). Alexander Sponer, Sohn eines berühmten Vaters, verfaßt ein amüsantes und humorisches Buch über das Auto und seinen Besitzer und Fahrer, von dem der bekannte Autorenfahrer Hans Sturtevant sich ebenfalls begeistert von der Art und Sprache des Buches. Genauso sollten alle Bücher sein, aus denen man etwas lernen will... Lizenzausgabe der Deutschen Buch-Gemeinschaft vom R. Piper Verlag.

Maurice Druon, „Die großen Familien“, Roman. 736 Seiten (DM 12,20). Durch seine Werke „Die seltsamen Könige“ und „Die Wolfen von Frankreich“ ist der französische Autor als außergewöhnlich fesselnder Erzähler bekannt. Sein neues, preisgekröntes Werk „Die großen Familien“ ist ein farbiges Szenen- und Zeitgemälde. Es führt in das mondäne Paris der zwanziger Jahre und zeigt die Beziehungen zwischen drei Familien. Schonungslos zeichnet Druon das Bild einer Gesellschaft, die an ihrem frevelhaften Übermut, ihrer

Nach Maurice Druons Roman „Die großen Familien“ (siehe auch unsere Buchbesprechung) entstand der französische Spielfilm gleichen Titels, in dem unter anderem Jean Gabin eine der Hauptrollen spielt. Unser Bild zeigt Jean Gabin als selbstherrlicher Industriemagnat und Françoise Christophe als Frau seines tragisch gescheiterten Sohnes. (Foto: Pallas Film)

Probleme — Definitionen — Meinungen

„Kirchen und Parteien in der pluralistischen Gesellschaft“

Ein interessanter Diskussionsabend der Jungsozialisten Pluralisten wegen Sendezeit kommen. Er führte dabei aus, daß hier die Kirchen auf gesellschaftlicher Basis gewisse Vorteile gegenüber anderen Organisationen genießen. So werden die Parteien nur kurz vor den Wahlen in besonderen Sendungen in etwa das gleiche Recht eingeräumt wie dies den Kirchen zusteht. Die Kirche nicht unbedingt alle Parteien gleich wünscht sich Herr Hess, daß zwischen den Parteien stärkere Differenzierungen bestünden.

Realschullehrer Hanke begann seinen Vortrag mit dem Worten, er wolle als Mitglied einer Kirche und einer Partei als „Betroffener“ zu dem Thema sprechen. Er bezweifelte, daß ein einziger Gesprächsteilnehmer, daß eine Harmonie zwischen Kirchen und Parteien zustande kommen könne und deshalb eine strenge Trennung in der Besetzung der Poststellungen. „Die Kirchen sind für Seele und Gemüt, also für das Emotionale, die Parteien für das Rationale da“, faßte Herr Hanke seine Ansicht zusammen.

Nachdem jeder der Diskussteilnehmer seinen Standpunkt dargelegt hatte, setzte ein

Domvikar Stein gab einleitend einen historischen Überblick über die Entwicklung des Glaubensstaates. Er vertrat die Ansicht, daß die Kirche nicht unbedingt alle Parteien gleichgültig sein könne. In der späteren Diskussion erläuterte er dann auf Anfrage, daß bei dieser Formulierung an Parteien wie etwa die SED in der sowjetischen Besetzten Zone gedacht sei. Das Programm sowohl für die katholische Kirche als auch für die evangelischen Christen absolut akzeptiert, wenn auch auf einzelnen Gebieten noch geringe Vorbehalte bestünden.

Oberrichter Bort, der zugleich Stadtrat und Untervorstand der SPD in Frankfurt ist, bezeichnete die Vielfalt der Meinungen, des Denkens und Glaubens als notwendig für die Erhaltung der Freiheit und Eigenart der Einzelwesen. Da heute die Aufgabe der Politik nicht mehr eine bestimmte Gruppe sondern eine Vielzahl von Gruppen repräsentieren, sei es nur natürlich, wenn sich ihre Ziele in vielen Dingen angleichen hätten. Aufgabe der politischen Parteien sei es, Meinungen zu ordnen, zu diskutieren und reale Wege zu ihrer Verwirklichung zu zeigen. Es könne jedoch nicht ihre Aufgabe sein, die letzten Fragen nach dem Woher und Wohin des Menschen zu beantworten. In diesem Zusammenhang wandte sich Stadtrat Bort in scharfer Form gegen die Bezeichnung „christlich“ im Namen einer Partei, da hierdurch das Christentum mißbraucht und verfälscht werde.

Intendant Hess betonte, daß das Thema aus der Sicht des Rundfunkmannes, zu dem all die

Wußten Sie schon?

Langen besitzt auch einen Film- und Foto-Club

Seit 3 1/2 Jahren besteht in unserer Stadt ein kleiner Club, der sich das Fotografieren und Filmen (mit Vertonung) zum Hobby gemacht hat. Bis hier vor diesem Club nur wenig zu erfahren. Heute nun möchte er von seiner Existenz und seiner Tätigkeit etwas erzählen.

30 Mitglieder sind im Film- und Foto-Club Langen e. V. (FFCL) zusammengeschlossen. Seit Januar 1964 ist man bemüht, die Mitglieder zu eifriger Tätigkeit anzuregen. Dies ist auch recht gut gelungen. Die Filmerei und die Vertonung von Filmen und Dia-Serien werden in der Stadt Langen im Restaurant des Waldstadions in Oberlinden) sind programmäßig unterteilt: ein Abend umfaßt die „Schwarz-Weiß-Fotografie“, der zweite der „Farbfotografie“, insbesondere „Dia-Serien“ und der letzte Club-Abend der 4er-Reihe behandelt die „Vertonung von Dia-Serien, Filmen und Zeichnungen-Probleme“.

Der zur Filmerei stattgefundenen Einführungsvortrag über deren Grundsatzprobleme gab den zum Teil Filmkundigen wertvolle Anregungen zur eigenen Filmerei. In einem weiteren Film-Abend wurde ein kleiner Raum des Club-Lokals für einige Stunden in ein Film-Studio verwandelt. Es wurde ein Kurzfilm von ca. 4 Minuten Laufzeit unter dem Titel „Die seltsamen Gäste“ gedreht, an dem sich 12 Mitglieder beteiligten und mit viel Freude und Humor den Film nach einem bereits angefertigten Drehbuch herstellten. Insofern war dieser Kurzfilm besonders interessant, als durch kleine Tricks gezeigt wurde, wie sich ein wenig allein füllt, Gegenstände in spitz verschwinden, der Tisch sich wie von Geisterhand mit diversen Utensilien füllt und zu guterletzt auch Personen spurlos verschwinden bzw. erscheinen.

Der 1. Vorsitzende, Rolf Schäfer, ist emsig bemüht, dem FFCL immer neue Impulse zu geben. Unter der Leitung von Heinz Horstmann ist ein Programm, das der Maschine ebenfalls über Lokatoren eingeführt, auf Band gespeichert und bei Bedarf in den Kernespeicher gerufen wird. Zwanzig Programmierer schufen in langwieriger Arbeit die Programme der DBG-Elektronik. Sie sind die Grundlage der neuen Organisation, einer auch im Bereich der Literatur nützlichen Modernisierung.

An die Adresse der „Raser“

Das Schnellfahren birgt sehr häufig tödliche Gefahr

Zunächst einmal eine originelle Gegenüberstellung des alltäglichen Tempobegriffes unserer Vorfahren aus dem letzten Jahrhundert: „Bekanntmachung: Das schnelle Fahren um die Ecke der Gassen ist aufs schärfste untersagt. Diesem Verbot sind werden nach dem Grad ihres Vergehens mit Geld- oder Leibstrafen belegt. Die Polizei-Offizianten haben scharf auf etwaige Contraventionen zu vigilieren und selbige sofort anzuzeigen. Wiesbaden, 1. Juli 1823. Oberster Richter.“

So lautet eine vor 139 Jahren erlassene Polizeiverordnung, als es sich noch jeweils um ein PS oder, bei Verspannern, um vier PS handelte. Heute werden die Straßennetze von Schienenfahrzeugen, wenn Personen aus- oder einsteigen. Eine goldene Regel der Fahrzeugtechnik lautet: „Nicht durch zu langsames Fahren als „Bummler“ den Verkehrsfluß hemmen und dadurch andere Verkehrsteilnehmer gefährden.“

Die Länge des Bremsweges hängt wesentlich von der gefahrenen Geschwindigkeit ab. Der Bremsweg muß man jedoch auch den Fahrzeugzustand. Wer durch schnelles Fahren Zeit gewinnen will, beschwört oft gefährliche Situationen herauf. Lieber zehn Minuten später am Ziel sein, als dreißig Jahre zu früh auf dem Friedhof! Das sollte sich jeder ins Fahrtenbuch schreiben.

Wer sich bei einem Verkehrsunfall darauf beruft, von der Gefahr überrascht worden zu sein, kann die Zuhilfenahme einer Schrecksekunde nun erwarten, wenn er die Gefahrensituation nicht selbst schuldhaft verursacht hat. Lieber zehn Minuten später am Ziel sein, als dreißig Jahre zu früh auf dem Friedhof! Das sollte sich jeder ins Fahrtenbuch schreiben.

Mehr Freude am Essen

Das köstliche Sonnenblumenöl

Vielleicht — so hofft man — finden noch weitere Foto- und Filmamateure zum FFCL, die mit ihren Erfahrungen und ihrer Mitarbeit zu bereichern, und — last not least — selbst für die eigenen Foto- und Film-Arbeiten durch neue Erfahrungen zu profitieren. Denn eigene Familie fotografieren oder filmen, werden allein zu schnell an einem Punkt stehen bleiben, den sie durch eine Club-Arbeit weitestgehend verbessern können und dadurch mehr Freude am eigenen Hobby finden.

Der nächste Club-Abend findet am Dienstag, dem 16. Juni, um 20.15 Uhr, im Restaurant des Waldstadions (Fußballplatz des 1. FC) statt und steht unter dem Motto: „Filmen, wie man Titel für den Film herauf beschaffen kann.“ Die Leitung wird von Heinz Hurlmann, der bereits über 10 Jahre sehr aktiv filmt und gerade in der Titel- und Trick-Technik sein spezielles Interesse hat. Interessenten, auch ohne Titel für den Film, sind herzlich eingeladen für den Hausgebrauch filmen oder fotografieren, sind herzlich willkommen und eingeladen.

Scheck-Wedeln

Nachdem beispielsweise die Paketten zum Ruhme der Landesregierung an den Dorfgemeinschaftshäusern, Straßen, Sportplätzen und wo auch immer dem parlamentarischen Asturium im Land zur Verfügung gestellt sind, scheinen sich die Minister anstelle der Plakette mit Schecks ein ewiges Denkmal setzen zu wollen. Da heißt es dann, der Minister für... habe für den Sportverein in... 100 000 Mark zum Verfügung gestellt und ein Ministerkollege habe den Gesangverein in... mit 50 000 Mark gefördert.

Solche Minister haben wir, sie greifen in die Tasche und verschließen sich den guten Zwecke mit. Nur, wie damals bei den Plaketten, vergessen auch hier zu erwähnen, wofür denn nun eigentlich wirklich das schöne Dorf-



Menschen mit Scherung lieben das Leben - und Pepsi-Cola

Pepsi-Cola MIT MUSIK

Pepsi gibt es jetzt in dem praktischen Flaschenträger mit Schallblat! Pepsi mit Musik — das ist mehr Schwung für Sie! ... noch heute danach fragen, noch heute mitnehmen! Sagen Sie nicht einfach Cola — verlangen Sie Pepsi!



Vitaminöl

# Schwiegervater werden ist nicht leicht...



„Küchenkaro“ in Marine und Weiß ist das Design dieses kleidsamen Einheitskleides mit modischem Schwalbenanzwanzkragen in Uni-blau.

## Wieviel für zwei Personen?

So manche junge Hausfrau ist sich nicht darüber klar, was und wieviel sie kaufen soll. Sie sollte sich so bald wie möglich die Grundmengen und Grundzutaten, die Maße und Gewichte für die Küchenpraxis einprägen, damit die Suppe nicht wieder versalzen, der Pudding nicht allzu süß ist, die gekochten Kartoffeln nicht für drei Mahlzeiten reichen und das Gemüse zu vier Löffeln voll geschrumpft ist.

Man braucht für zwei Personen:

- 1/4 Stuppe als Vorkoch; 1-1/2 Liter Suppe als Hauptgericht; zum Verkohlen rechnet man beim Ansetzen je nach Kochdauer 1/2 bis 1/4 Flüssigkeit.
- 250 g Fleisch ohne Knochen; 350 g Fleisch mit Knochen, bei Braten etwas mehr; 400 g Fleisch für Braten im Ofen gegart; 200 g Hackfleisch für Frikadellen und Hackbraten.
- 500 g Kochfleisch; 400 g Fleisch für Braten; 500 g Kartoffeln für Salzkartoffeln; etwas weniger für Pellkartoffeln.
- 1/4 Bratentunke; etwas mehr, wenn das Fleisch in der Tunke kochen wird.
- 500 g Gemüse, wenn es wenig Abfall hat; 1 kg Gemüse, wenn es stark zusammenfällt oder viel Abfall ergibt; 200-250 g als Vorkoch; 200 g als Beilage.

Und hier noch ein paar Küchenmaße:

1 Liter ist gleich 4 normale große Wassergläser; 1 Weinschale ergibt 1/2 Weinschale; 1 mittlere Tasse Flüssigkeit sind 1/4 Liter; 1 Eßlöffel Wasser oder Milch oder Essig sind 20 Gramm;

## Leckere Gerichte aus Kartoffeln

So manche Hausfrau, die sich reichlich mit Winterkartoffeln versorgt hat, macht sich Sorgen, daß sie den Vorrat nicht aufbrauchen kann, bevor die neuen Kartoffeln zu erschwinglichen Preisen angeboten werden. Unsere Rezepte für leckere Gerichte aus Kartoffeln werden Ihnen sicher willkommen sein. Sie sind besonders für abendliche Mahlzeiten geeignet. Wenn man eine große Schüssel Salat dazu reicht, erübrigen sich weitere Beilagen.

**Kartoffelplätzchen**  
750 g Kartoffeln, 1 Ei, 50 g Butter, 1 Teelöffel Salz, Pfeffer, Muskat.

Salzkartoffeln zubereiten, nach dem Abgießen gut ausdampfen lassen und durchpressen oder stampfen. Ei und 1 Teel. Butter kräftig unterrühren, auf bemehltem Brett kugeln und nach dem Anrichten mit Salz und Pfeffer bestreuen und in Butter auf beiden Seiten goldbraun braten.

**Kartoffel-Kroketten mit Schinken**  
750 g rohe, geschälte Kartoffeln, 3 Eier, Salz, Muskat, Feingewürz, 75 g mageren Schinken, 65 g Fadennudeln, Fett zum Backen.

Die Kartoffeln nicht zu weich kochen, abschütten und etwas abdampfen lassen. Anschließend durch die Pürespresse drücken, die Eigelbe, den zerhackten Schinken und Gewürze beifügen und gut vermischen. Aus der Masse daumen-dicke Rollen formen. In kräftiger Stärke schneiden und reichlich pflanzliches Öl zum Schichten in einen heißen Ofen geben und leicht überbacken.

**Marquise-Kartoffeln**  
750 g rohe, geschälte Kartoffeln, 3 Eigelbe, 50 g Butter, 50 g Tomatenmark, Salz, Pfeffer, Würz-

**Widerspruchsgeist gegen mütterliche Bedenken - Die Eifersucht auf den Freund**

Man sagt den Müttern von heiratungsfähigen Mädchen nicht mehr zu Unrecht nach, sie hätten nichts anderes im Sinn, als ihre Töchter möglichst schnell und gut zu verheiraten. Wie sich die dazugehörigen Väter verhalten, wird meist verschwiegen. Dabei sind sie genauso interessierte Studienobjekte wie die armen Frauen, die doch im Grunde genommen nichts anderes als das Glück ihres Kindes im Sinn haben...

Väter von heranwachsenden Töchtern haben alle eine gemeinsame Eigenschaft: Sie sind immer ein wenig in diese Zweitaufgabe ihrer Frau verliebt. Und wie alle Verliebten neigen sie zu Kapriolen, die oft nur schwer und dann nur mit einem gewissen Kopfschütteln zu verstehen sind. Eine davon ist der ständige Widerspruchsgeist, in dem sie befangen sind. Sagt Mutter „Hei“, sagt Vater „Stroh“ es ist völlig egal, um was es eigentlich geht. Man will nicht, daß die Töchterlein zu lang ausgeht. Prompt widerspricht der Vater: „Das Mädchen wird jetzt langsam erwachsen, du darfst sie nicht mehr wie ein Baby behandeln.“

Schleicht sich Mutter diese Meinung an, besteht Papa sofort darauf, daß die junge Dame spätestens um 11 Uhr zurück ist und sich möglichst noch bei ihm meldet.

Hat das Töchterlein einen Freund, so lobt ihn Vater je nach Laune über den grünen Klee, oder er putzt den jungen Mann herunter, daß aber auch kein gutes Pflänzchen an ihm bleibt. Auch das hat mit seiner konfusem Verliebtheit zu tun. Papa ist ganz einfach eifersüchtig. Er merkt, daß er in Gefahr ist, nicht mehr die Hauptrolle zu spielen, und das muß ihn ja schmerzen. Kommt da einfach so ein junger Schmusel (ist nichts, hat nichts, wird nichts) und stiehlt ihm das Herz seiner Tochter?

Wehe der Frau, die jetzt ins selbe Horn stößt! Sofort wird Papa sie beargwöhnen und ihr vorwerfen, nur aus Egoismus gegen den so sympathischen jungen Mann, der bestimmt noch eine große Zukunft vor sich hat? zu sprechen. Er wird Stein und Bein zusammen-

schwören, daß es keinen besseren jungen Mann als diesen gibt. Und dann, wenn der Mann ge- schworen, daß er seiner Tochter nur zu ihrem ausgesprochen guten Geschmack (den sie übrigens von ihm geerbt habe) gratulieren.

Es gibt unzählige Witze und Karikaturen, in denen Mütter dieser Dinge sich recht ge- lüuere, ob sich ein junger Mann ihrer Tochter nicht endlich erkläre oder sie küßt - um mit Vehemenz ins Zimmer zu stürmen und das junge Paar zu beglückwünschen. Wer die wahre Schokolade kennt, kann sich ähnliche Humorzeichnungen auch von Vätern vorstellen, die bei ihnen angenehmen Affären ihrer Töchter genauso schart auf ein Happy-End sind wie in einem Klostler.

Der Vater einer heiratungsfähigen Tochter ist Beobachter und Akteur zugleich. Eine kluge Frau wird es nicht versuchen, ihm eine der heiden Rollen zu nehmen. Sie wird ihm lächelnd über die Dingen stehend, recht geben oder ihn bremsen. Ihn aber nie verwenden oder verletzen in einer Situation, in der er sich mehr bewähren zu müssen glaubt als in jeder anderen zuvor. Er mag ein wenig komisch wirken, aber auch nicht mehr als eine Frau, die das Glück ihres Kindes will und nur von wenig einfühlenden Menschen deswegen belächelt wird.

## Wenn man in fremde Länder reist

Besonders im Süden gilt: Gesundheitsschutz ist mitzubringen

Ein Blick in unsere Zeitungen und Zeitschriften zeigt uns, daß mit fortschreitender Jahreszeit das Thema Urlaub und Reise mehr und mehr in den Vordergrund rückt. Die großen Reisebüros erklären, daß in diesem Jahr ein erhöhter Ansturm unserer sonnenhungrigen Menschen nach Süden einsetzen wird. Die bunten Prospekte zeigen blauen Himmel, strahlende Sonne und leuchtenden Strand. Die Texte dieser Prospekte versprechen gute Unterkünfte und interessante Speisekarten. Je nach Bedarf wird auf idyllische Ruhe oder abwechslungsreiches gesellschaftliches Leben hingewiesen. Nicht nur die Organisation unserer großen Reiseveranstalter ist in ihrem technischen Ablauf bis ins letzte perfektioniert, auch die vielen bunten Werbeshriften scheinen alles Wissenswerte zu enthalten.

Wir wollen es gar nicht bezweifeln, daß das stimmt. Aber was wäre vielleicht nicht vom Uebel, wenn man vor Antritt seiner großen Urlaubsreise sich doch noch etwas umfassender mit dem Land seiner Sommerstube befaßt würde. Niemand wird bezweifeln, daß es auch für den Erfolg eines Sommerurlaubs wichtig ist, sich auf die gesundheitlichen Voraussetzungen seines Ferienlandes einzustellen.

Wir wissen z. B. daß Schweden, Norwegen, Dänemark ja praktisch alle nord- und mittel-europäischen Länder des Westens wie auch des Ostens, einen umfassenden Gesundheitsschutz besitzen. Die vielteiligen-bekanntesten sind: Diphtherie, wie Diphtherie oder Kinderlähmung, sind durch intensive Schutzimpfungen in jenen Ländern weitgehend zurückgedrängt bzw. treten so gut wie gar nicht

in Erscheinung. Dagegen beginnen heute erst, wie auch auf der letzten internationalen Konferenz zur Bekämpfung der Kinderlähmung bekanntgegeben wurde, Länder wie Spanien und Italien den Kampf gegen die Polio aufzunehmen.

Es ist nicht abwegig, wenn man vor einer Reise in die südlichen Gefilde selbst anhand der Impfschutzausweise oder nach Rücksprache mit seinem Hausarzt überprüft, ob gerade die Kinder und die eventuell geführ-



Leichtgläubig

Der New Yorker Student Roger Case hat als Thema seiner Doktorarbeit die Leichtgläubigkeit der Amerikaner gegenüber jeder Art Ficklams gewählt. Sein Beweis: In einem Inserat bot er dressierte Menschenaffen als perfekte Hausgehilfen an. Nicht weniger als 732 Amerikanerinnen gaben sofort feste Bestellungen auf diese Hausgehilfinnen bei Case auf.

den Familienangehörigen einen ausreichenden Impfschutz besitzen. Wenn wir diesen Gesundheitsschutz selbst mitbringen, dann machen wir uns unabhängig von dem Status, der in den einzelnen Ländern bisher auf dem Gebiet der Bekämpfung ansteckender Krankheiten, wie der Kinderlähmung, erreicht worden ist.

Da immer wieder gerade mit Beginn des Sommers von seiten der Aerzte darauf hingewiesen wird, in jenen Monaten, in denen man ganz wörtlich genommen einen engeren Kontakt mit Mutter Erde bekommt, eine Sicherung gegen Wandstarrkrampf durchzuführen, müßte das langsam zur Selbstverständlichkeit aller Reisenden werden. Gemessen an den andern Reiseverordnungen, die man in freudiger Erwartung der kommenden Ferien schon frühzeitig und zum Teil sehr umfangreich vornimmt, sind die Maßnahmen für unseren Gesundheitsschutz einfach und schnell im Einvernehmen mit unserem Hausarzt durchzuführen. Das Gefühl der Sicherheit wird sich auch auf unsere Erholung waltend auswirken. Dr. Konrad Günter

## Silberne Kostbarkeiten aus vergangenen Tagen

gehören in so manchem Heim zu den sorgsam geschützten Schätzen. In kostbaren Dosen trugen einst die vornehmen Herren das Schnupftabak bei sich, den Damen dinst sie als Behälter für Schminke und Schönheitspfasterchen, für Bonbons und Pillen. Unser Foto zeigt eine rechteckige Dose eines deutschen Silberschmieds vom Anfang des 19. Jahrhunderts, eine runde Silberdose mit dem Bildnis des Großfürsten Paul von Rußland vom Ende des 18. Jahrhunderts, eine silbergeramte Miniatur, die Arbeit eines Münchener Künstlers etwa von 1810, ein Panzertopf getriebenes Silbergeschloß von 1770 und ein vergoldetes Silberbecher, der nach Ansicht der Experten wahrscheinlich um 1700 in Augsburg entstand.

# Kommunalpolitische Aufgaben im Landkreis

Landrat Walter Schmitt sprach vor dem Kreistag

Landrat Walter Schmitt erläuterte ausführlich die kommunalpolitischen Aufgaben im Landkreis. Er sprach über die Entwicklung der Bevölkerung, die Aufgaben der Schulen, die Entwicklung der Wirtschaft und die Aufgaben der Verwaltung.

Die Entwicklung der Bevölkerung im Landkreis ist in den letzten 15 Jahren stark zurückgegangen. Die Zahl der Einwohner ist von über 100.000 auf unter 50.000 gesunken. Dies hat zu erheblichen Schwierigkeiten bei der Finanzierung der öffentlichen Aufgaben geführt.

Die Aufgaben der Schulen sind in den letzten Jahren stark gewachsen. Die Zahl der Schüler ist trotz des Bevölkerungsrückgangs stark gestiegen. Dies hat zu erheblichen Schwierigkeiten bei der Finanzierung der Schulen geführt.

Die Entwicklung der Wirtschaft im Landkreis ist in den letzten Jahren stark zurückgegangen. Die Zahl der Arbeitsplätze ist stark gesunken. Dies hat zu erheblichen Schwierigkeiten bei der Finanzierung der öffentlichen Aufgaben geführt.

Die Aufgaben der Verwaltung sind in den letzten Jahren stark gewachsen. Die Zahl der Einwohner ist stark gestiegen. Dies hat zu erheblichen Schwierigkeiten bei der Finanzierung der Verwaltung geführt.

Landrat Walter Schmitt sprach vor dem Kreistag über die kommunalpolitischen Aufgaben im Landkreis. Er sprach über die Entwicklung der Bevölkerung, die Aufgaben der Schulen, die Entwicklung der Wirtschaft und die Aufgaben der Verwaltung.

Die Entwicklung der Bevölkerung im Landkreis ist in den letzten 15 Jahren stark zurückgegangen. Die Zahl der Einwohner ist von über 100.000 auf unter 50.000 gesunken. Dies hat zu erheblichen Schwierigkeiten bei der Finanzierung der öffentlichen Aufgaben geführt.

Die Aufgaben der Schulen sind in den letzten Jahren stark gewachsen. Die Zahl der Schüler ist trotz des Bevölkerungsrückgangs stark gestiegen. Dies hat zu erheblichen Schwierigkeiten bei der Finanzierung der Schulen geführt.

Die Entwicklung der Wirtschaft im Landkreis ist in den letzten Jahren stark zurückgegangen. Die Zahl der Arbeitsplätze ist stark gesunken. Dies hat zu erheblichen Schwierigkeiten bei der Finanzierung der öffentlichen Aufgaben geführt.

Die Aufgaben der Verwaltung sind in den letzten Jahren stark gewachsen. Die Zahl der Einwohner ist stark gestiegen. Dies hat zu erheblichen Schwierigkeiten bei der Finanzierung der Verwaltung geführt.

Landrat Walter Schmitt sprach vor dem Kreistag über die kommunalpolitischen Aufgaben im Landkreis. Er sprach über die Entwicklung der Bevölkerung, die Aufgaben der Schulen, die Entwicklung der Wirtschaft und die Aufgaben der Verwaltung.

Die Entwicklung der Bevölkerung im Landkreis ist in den letzten 15 Jahren stark zurückgegangen. Die Zahl der Einwohner ist von über 100.000 auf unter 50.000 gesunken. Dies hat zu erheblichen Schwierigkeiten bei der Finanzierung der öffentlichen Aufgaben geführt.

Die Aufgaben der Schulen sind in den letzten Jahren stark gewachsen. Die Zahl der Schüler ist trotz des Bevölkerungsrückgangs stark gestiegen. Dies hat zu erheblichen Schwierigkeiten bei der Finanzierung der Schulen geführt.

Die Entwicklung der Wirtschaft im Landkreis ist in den letzten Jahren stark zurückgegangen. Die Zahl der Arbeitsplätze ist stark gesunken. Dies hat zu erheblichen Schwierigkeiten bei der Finanzierung der öffentlichen Aufgaben geführt.

Die Aufgaben der Verwaltung sind in den letzten Jahren stark gewachsen. Die Zahl der Einwohner ist stark gestiegen. Dies hat zu erheblichen Schwierigkeiten bei der Finanzierung der Verwaltung geführt.

Die Staatsaufsicht ist zwar notwendig, ich möchte sie aber mehr aus dem Blickfeld gemeinsamer Begegnung und der Fachberatung gesehen wissen. Der erhobene Zeigefinger ist nicht die rechte Form der Zusammenarbeit. Lassen Sie mich rechtzeitig an Ihren gemeinsamen Sorgen teilhaben und teilnehmen. Ein klärendes Gespräch ist vielfach besser als mancher schriftliche Bericht und manche schriftliche Verfügung.

Schließend sagte Landrat Schmitt: „Ich trete dieses Amt mit dem festen Willen an, meine ganze Kraft in den Dienst der Sache zu stellen. Ich hoffe dabei auf ein gutes Gelingen. Lassen Sie uns alles Trennende überwinden. Schenken Sie mir Vertrauen. Denn nur auf der Basis des Vertrauens kann sich eine Gemeinschaft entwickeln.“

## Nicht jeder Steuersünder vor Gericht

Wie das Bundesfinanzministerium mitteilt, ist nicht beabsichtigt, jede Steuerfahndung zu lassen. Die Steuerfahndung wird nur in den Fällen eingesetzt, die von erheblicher Bedeutung sind. In den anderen Fällen wird die Steuerfahndung durch die Steuerbehörden durchgeführt.

Das Bundesfinanzministerium mitteilt, dass die Steuerfahndung nur in den Fällen eingesetzt wird, die von erheblicher Bedeutung sind. In den anderen Fällen wird die Steuerfahndung durch die Steuerbehörden durchgeführt.

Das Bundesfinanzministerium mitteilt, dass die Steuerfahndung nur in den Fällen eingesetzt wird, die von erheblicher Bedeutung sind. In den anderen Fällen wird die Steuerfahndung durch die Steuerbehörden durchgeführt.

## Auch die kleinen Sünden

Einmal ist das Maß voll. Das mußte ein Autofahrer zur Kenntnis nehmen, der wiederholt wegen Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit bestraft worden war. Beim letzten Mal war er der Führerschein los.

Man hänge mal wieder die Kleinen und lasse die Großen laufen, wehrte sich der Angeklagte. Er habe ja schließlich nur mal ein wenig auf die Tube gedrückt, wenn die Straße völlig frei gewesen sei.

Das Bundesverwaltungsgericht hat die Entziehung der Fahrerlaubnis bestätigt. Der Führerschein ist ein öffentliches Verkehrsvergehen, die mit der Entziehung der Fahrerlaubnis bestraft werden. Von den meisten Steuerfahndungen werden die Kleinen und lasse die Großen laufen, wehrte sich der Angeklagte. Er habe ja schließlich nur mal ein wenig auf die Tube gedrückt, wenn die Straße völlig frei gewesen sei.

Das Bundesverwaltungsgericht hat die Entziehung der Fahrerlaubnis bestätigt. Der Führerschein ist ein öffentliches Verkehrsvergehen, die mit der Entziehung der Fahrerlaubnis bestraft werden. Von den meisten Steuerfahndungen werden die Kleinen und lasse die Großen laufen, wehrte sich der Angeklagte. Er habe ja schließlich nur mal ein wenig auf die Tube gedrückt, wenn die Straße völlig frei gewesen sei.

## Wichtigste Aufgabe: Schulwesen

Als eine der wichtigsten Aufgaben des Landrats nannte Landrat Schmitt das Schulwesen. Er sprach über die Entwicklung der Schulen, die Aufgaben der Lehrer und die Aufgaben der Verwaltung.

Die Entwicklung der Schulen im Landkreis ist in den letzten Jahren stark zurückgegangen. Die Zahl der Schüler ist stark gesunken. Dies hat zu erheblichen Schwierigkeiten bei der Finanzierung der Schulen geführt.

Die Aufgaben der Lehrer sind in den letzten Jahren stark gewachsen. Die Zahl der Schüler ist stark gestiegen. Dies hat zu erheblichen Schwierigkeiten bei der Finanzierung der Schulen geführt.

Die Aufgaben der Verwaltung sind in den letzten Jahren stark gewachsen. Die Zahl der Schüler ist stark gestiegen. Dies hat zu erheblichen Schwierigkeiten bei der Finanzierung der Verwaltung geführt.

## Leichtgläubig

Der New Yorker Student Roger Case hat als Thema seiner Doktorarbeit die Leichtgläubigkeit der Amerikaner gegenüber jeder Art Ficklams gewählt. Sein Beweis: In einem Inserat bot er dressierte Menschenaffen als perfekte Hausgehilfen an. Nicht weniger als 732 Amerikanerinnen gaben sofort feste Bestellungen auf diese Hausgehilfinnen bei Case auf.

# Ist Ihr Brotaufstrich genauso gesund wie die neue flora?

**Gesundheit aufs Brot**

Sie können sich wirklich keinen besseren Brotaufstrich wünschen als flora. Denn flora enthält wertvolle Natur- und Aufbaustoffe:

- rein pflanzlich, cholesterinfreie Öle und Fette,
- die wichtigen Vitamine A und D,
- einen hohen Anteil an essentiellen (lebenswichtigen) Fettsäuren.

So gesund ist flora. Und wie gut sie schmeckt! So appetitlich frisch. Urteilen Sie selbst. Probieren Sie flora und vergleichen Sie. Besorgen Sie floral Am besten gleich heute!

**Den Rücken nicht vergessen**

Bei der täglichen Gesichtspflege werden Hals und Dekolleté nur allzu oft vergessen. Dabei vertritt sich das Alter eines Frau zuerst am Hals, es graben sich Querfalten ein, die Haut erschlafft, es bildet sich „Gänsehaut“. Also, bei jeder Gesichtswaschung Hals und Dekolleté mit weiches und die Nährstoffe ebenso gleichmäßig verteilen. Haben sich an Dekolleté oder am Rücken Mittescreme mit Pektin ausbreitet, sich von der Kosmetikerin oder vom Hausarzt fachmännisch beraten lassen. Auch eine für den Hals, besonders, tut der Haut gut, sie fördert die Durchblutung.

## Nach dem Essen ruhen?

Die alte Regel hat ihre Berechtigung verloren. Früher ergänzte man dieses geflügelte Wort mit der ersatzweisen Empfehlung, um den Verdauungsprozess zu unterstützen. Nach dem Essen sollte man ruhen und sich nicht bewegen. Nach dem Essen sollte man ruhen und sich nicht bewegen. Nach dem Essen sollte man ruhen und sich nicht bewegen.

# Und abends besonders hübsch angezogen

**Ob in den Ferien, ob zu Hause - im Sommer gibt es tolle Gelegenheiten, ein festliches Kleid zu tragen wie zur winterlichen Theater- und Ballsaison. Hier und da ist Festsplendör, Mondschein-Party und Kur-Ball, nette kleine Tanzereien im intimen Kreis - all das sind Möglichkeiten, sich besonders hübsch zu machen.**

Das lange Abendkleid ist zwar ganz große Mode, aber man trägt es doch mehr zu Gala-Abenden. Dafür ist der bodenlange Abendrock mit Blusen oder das knöchellange Abendkleid ein Anzug, der auch zu anspruchsvollen Festlichkeiten gerne ausgewählt wird. In den meisten Fällen jedoch bleibt es bei den kürzeren Abendkleidern, bei dem gewohnten kurzen Kleid, das beweglich und jugendlich wirkt und immer kleidender ist. Die Stoffe sind unbeschreiblich vielseitig. Chiffon scheint immer noch der große Favorit zu sein. Seidencrepe mit Blusen oder das knöchellange Abendkleid eignen sich besonders für kleine Kleider. Der Schnitt ist variabel, man sieht alles, was der Trägerin steht und was gefällt. Zum Tanz ist natürlich der weite oder wenigstens der unterherum weite Rock

# Nicht alles ist wichtig

Eine Betrachtung von Stephan Hillpsch

Wenn man einmal zuführt, wovon die Leute sind, im allgemeinen geworden, dann sieht man, daß bei der Begegnung auf der Straße, bei Tisch, beim Bier, im Café, dann sind die Themen im allgemeinen Dinge des Alltags. Man spricht von den Preisen, den Kindern, Krankheiten, Tadeln und ganz besonders ausgiebig von Verwandten und Bekannten. Das große Weltgeschehen spielt hierbei eine geringe Rolle, es sei denn, daß es einen persönlich angeht und einen die Ruhe rauben könnte. Ist nun dieses Nichtbeachten der großen Weltläufe nur Interessiertheit, Inbezugheit und kleinbürgerliches Spießertum? Zum Teil ganz gewiß. Aber es ist doch auch ein Schutz für die eigene Welt, die dem einzelnen so wichtig ist.

Der Engländer sagt: „Mein Haus ist meine Burg.“ Er läßt also nichts in seinem Heim, was dessen Behaglichkeit und Sicherheit bedroht oder auch nur stört. So hat sich der Mensch im allgemeinen gegenüber der großen Welt. Einen Einfluß auf die Geschehnisse hat er ja sowieso nicht. Mit einem „es ist alles doch nur Scheinbild“ setzt er sich über die eigene Bedeutungslosigkeit in dem Gewirr der Ereignisse hinweg und entkleidet sie — für seine Person wenigstens — ihrer Größe.

Aber vielleicht liegt in der Nichtbeachtung auch ein gesunder Sinn für die Relativität der irdischen Dinge und der geschichtlichen Ereignisse. Was bedeutet für den heutigen Menschen noch der Siebenjährige Krieg, ja was der Deutsch-Französische von 1870/71? Was würde die jüngste Generation noch vom 27. Januar oder vom Sedanstag? Man halte einmal eine Umfrage, was an diesen Tagen

## Ein Mann mäht in der Stadt

Mitten in der Stadt, dort, wo die schönen Anlagen sind, begibt es sich, daß ein Mann mäht.

Ein Mann mäht. Man kann nicht daran denken, ohne ahnend einen weiten Himmel zu sehen, der sich mit tiefen Wolken über dem Wolken betupft hoch über sonnenbeschienenes Land wölbt. Die Sense surrt in die Stille, hin und wieder klingt der Schleifstein am Stahl, und der Mann holt im weiten Schwung aus, zieht die scharfe Schneide durch die hohen Gräser, gemächlich und bedachtsam schreitet er Schritt um Schritt voran. Das ist Mähen.

In der Stadt ist es anders. Ein kleiner Motor schwarz glänzend, ein Messerchen drehen sich links ein Wägelchen mit einem Drahtkorb läuft auf seinen winzigen Rädern über das Gras, und der Mann, der die Lenkstange gefaßt hält, läuft eilig hinterdrein. Er hat es unerhörte Mühe, der Motor hat keine Zeit, der Mann muß Schritt halten. Es ist entsetzlich, sich vorzustellen, er hielte einen Augenblick inne und ließe die Lenkstange los. Der Wagen würde womöglich in die Beete fahren und unter den Blumen zerquetschen. Die Wägelchen mit seinen Messerchen hin- und her, wird ganz Arbeit getan.

Auch das ist Mähen — wenn man will. Aber zwischen dem einen und dem anderen ein Unterschied wie zwischen Rhythmus und Tempo, wie zwischen einer Wiese und einem Rasen. Es sei nichts gegen den Rasen gesagt, ohne seine grünen Flächen wäre die Stadt noch trauriger und kahler, und daraus ist eine Sehnsucht in sich. Sehnsucht nach dem surrenden Laut einer Sense, die ein Mann im weiten Schwung durch hohe Gräser zieht.

Hans Joachim

## Unser Gast, die Meise

Erzählung von Kurt Schulz

An einem Wintertag war sie ganz ungewollt unser Gast geworden. Das Fenster hatte morgens aufgestanden. Da war sie wohl hinein- gestiegen in die Menschenwelt, aber erschrocken vor meiner eintretenden Frau hatte sie das Wette gesucht und landete mit einem kleinen Burns an einer geschlossenen Fensterscheibe.

Da lag nun ein zitterndes Vögelchen auf dem Fensterbrett, bebte von dem Anprall und ließ sich in die Hand nehmen und gewann in der Wärme rasch seine Kräfte wieder. Doch schien es nicht raus, dem Wildfang den Genossen und machte ihm so lang, bis er selbst mit ihr auf dem Bauer saß. Und dort erzählte sie — nein, es läßt sich wirklich nicht anders sagen —, sie erzählte dem Männchen mit aufgeregtem Gepläse und fröhlichem Zisch die Geschichte ihrer Gefangen- schaft. Und dann waren beide in munteren Bogenflügen schon übers nächste Strauchwerk in die Freiheit verschwunden.

Nach ein paar Wochen aber erschien an einem Morgen, als wir unser Frühstück schon auf der Veranda einnahmen, unsere Meise wieder, zerzaust und unansehnlich vom Briten und vom Jungefütterer, und brachte eine ganze Schwarm von Jungen mit sich. Die Mutter und die Kinder gewöhnten sich rasch daran, das Futter auch aus unseren Händen zu holen, und auch der Meisenவர் verlor nach ein paar Tagen etwas von seiner Scheu und holte mit vorsichtig ausgestrecktem Hals einen Sonnenblumenkern aus meinen Fingern. Eine Woche oder zehn Tage lang ging das so.

Schon meinten wir, wir hätten die grausame Meise und ihren Klut- und Klotz überbrückt und unser Haus werde für diese Meisen eine Heimat wie einst das Paradies — aber eines Tages blieben die Meisen weg und sind nie wiedergekommen.

geschah. Einige historische Persönlichkeiten sind Filmfiguren geworden, das gleiche ein Weiterleben, aber fast nie in der echten Gestalt.

Im übrigen weiß sich der Mensch, wenn er den Ereignissen in der sogenannten großen Welt nicht eine übermäßige Beachtung schenkt, mit den Anschauungen der Bibel einig. Man lese die Patriarchengeschichte mit ihrem Familienidyll, das Buch Ruth oder Job, aber auch die Evangelien. Wie gering ist das, was sie von der Weltgeschichte berichten. Kaiser Augustus wäre nie ins Evangelium gekommen, wenn er nicht durch sein Edikt die Reise Marias und Josephs nach Bethlehem veranlaßt hätte. Von seinen Taten ist er so stolz in der Inschrift am Tempel der Roma in Ankyra verkündet, daß er das Evangelium keine Notiz.

Hinter den vordergründigen Dingen steht verborgen das, was sich hinter den Kulissen abspielt. Das ist meist noch erbärmlicher als jenes, was nach außen sichtbar und vernehmlich wird. Einmal habe ich gelesen, was es heißt: „Er steht mitten unter euch, den ihr nicht kennt.“ Weder Augustus noch Tiberius waren Herren der Geschichte, sondern sie dienten nur einem verborgenen Zweck, von dem sie keine Ahnung hatten. Über Cyrus, den Herrn und Gebieter der östlichen Welt von einst, heißt es bei Isaias: „Ich rief dich, und du kamstest mich nicht.“ Und warum wird er gerufen und ihm die Macht gegeben? „Um meines Knechtes Jakob, meines Auserwählten, willen!“ Die großen Herren der Weltgeschichte haben keinen Selbstzweck. Ein anderer ist Herr der Geschichte, und wenn sie ihr Aufgabe erfüllt haben, werden sie wie Schachfiguren beiseite geschoben.

Distanz und eine gute Portion Skepsis sind gut bei der Wertung der Geschehnisse, aber noch mehr der Glaube an den wahren Herrn und König der Zeiten und der Welten.

Nicht dadurch sichert man sich den Frieden der Seele inmitten des turbulenten Weltgeschehens, daß man es ignoriert oder dadurch, daß man sich seinem eigenen, oft so armseligen Kleinram zuwendet, sondern dadurch, daß man es mit jenseitigem Maßstab mißt. Dann werden die Ereignisse einerseits klein, und andererseits erhalten sie eine Bedeutung, von der jene nichts ahnen, die sie heraufgeführt haben.

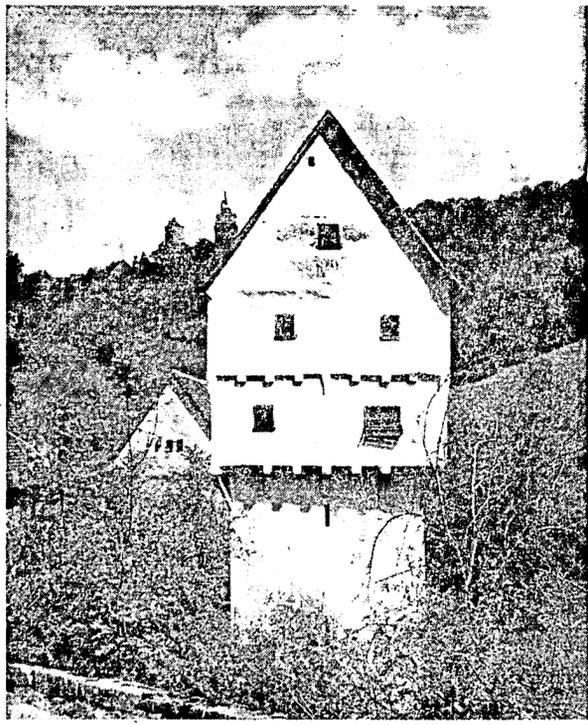
Als im Staate Tsü Unruhen unter den Beamten ausbrachen, beschickten die Wand- derphilosophen Mengtse, seine Lehren hätten das Volk aufgeweckt. Deshalb schickte der König Hsüan von Tsü zwei seiner hohen Räte zu Mengtse, den Ackerbauminister Pong Kong und den Sozialminister Hsüang King. Die beiden den Weisen auf die Probe stellen, ohne daß er merke warum.

„Welchen Staat hältst du für den besten?“ fragte Pong Kong den weisen Mengtse. Mengtse, der wollte, weshalb die beiden Räte des Königs Hsüan zu ihm gekommen waren, sagte: „Welch glückliche Fügung, daß die hohen Räte des Königs sich bei mir eingefunden haben. Pong Kong, war dein Vater nicht ein Bauer und bist du nicht deshalb Ackerbauminister, weil du etwas von der Landwirtschaft verstehst?“

„Aber sicher verstehe ich etwas davon“, entgegnete Pong Kong, „doch ich weiß nicht, was das mit meiner Frage zu tun hat.“

„Entschuldige bitte und gedulde dich eine kleine Weile, dann will ich dir antworten. Aber nun bin ich so ungeduldig, weil mir der Rat eines Fachmannes vonnöten ist, denn ich bin im Begriff, unter die Bauern zu gehen und einige Ochsen zu kaufen. Da kannst du mir wohl sagen, welches Joch für die Ochsen das beste ist.“

Pong Kong „fühlte sich geschmeichelt, daß der berühmte Weise ihn um einen Rat anfragte.“



„Übermütig sieht's nicht aus...“, das könnte man auch von dem malerischen Topplerschloßchen im Taubertal vor Rothenburg sagen.

# Welches Joch ist das beste?

Nach altchinesischen Motiven / Von Paul Bourkeind

„Sehr einfach“, sagte er, „das leichteste.“

„Warum ist denn gerade das leichteste Joch das beste?“ forschte Mengtse.

## Dnsel im Strom

Von Theodor Weissenborn

Das vill und plüschert An den Wurzeln, Ein Stamm sank ab, In seiner Krone spielen Wellen, Und Fische nippen An den Zweigen.

Im hellen Mittag zittert Auf den Stielen Im heißen Sand Die Sonne Das Gras im Nacken, Wipelt oben

Und im blauen Saal des Sommers Wolken: weiß, blau, blau, weiß — Und Vogeltut Und Welschschlag Und Raum Und Zeit.

Vergeßnes Eiland, Manchnal, Wenn der Blick im Wasser ruht, So scheint es, daß es zieht, Ein Schiff mit grünen Segeln, Im Strom hinauf, dohln Den leichten Wind — Weltob Und weelverloren...

„Weil sie es am wenigsten spüren und deshalb williger zu Gehorsam und Arbeit sind. Sie ermüden nicht so schnell, und du brauchst weniger die Fische.“

Ich danke dir, Pong Kong, konnte ich mir doch denken, daß König Hsüan nur gelehrte Männer zu Ratgebern hat.“

Er verneigte sich vor den beiden hohen Räten und schied.

Aber Hsüang King sagte: „Du schuldest uns noch die Antwort auf die Frage, welches Joch für den besten hältst.“

„Die Antwort darauf hat dir bereits Pong Kong gegeben“, entgegnete Mengtse.

„Wieso! brauste Hsüang King auf. „Vergleiche die Menschen in einem Staate mit Ochsen.“

„Warum nicht“, entgegnete Mengtse. „Der Vergleich ist durchaus ehrenhaft für die Ochsen sind stark und leistungsfähig und auch arbeitsam, wenn sie richtig geführt werden. Je weniger sie fühlen, daß sie geführt werden, um so mehr haben sie das Gefühl,

## Mein heimliches Vorbild

François Mauriac

Wir Schriftsteller würden sehr überrascht sein, wenn wir erführen, was mit den von uns erfundenen Gestalten in der Phantasie der einzelnen Leser geschieht. Von mir selbst kann ich wohl wahrheitsgemäß behaupten, daß mich kein Buch tiefer berührt hat als ein einfacheres und harmloseres. Einmal mit dem Titel „Auf überren Füßen“, den ich als vierzehnjähriger mit uneingeschränkter Bewunderung las. Er stammte von einer tugend samen alten Dame namens Zenalde Fleuriot.

Wenn mich aber jemand fragt, welche Autoren mich am stärksten beeinflusst hätten, nenne ich ohne Zögern Balzac und Dostojewski. Frühe Zenalde Fleuriot habe ich noch nie zu erwähnen gewagt...

## Englands Trick

Martin Vogel, z. Zt. Washington

Zum Mißvergnügen der Amerikaner haben die Engländer die Diskussion über die „Multilaterale Atommacht“, über die eine interalliierte „Kommission in Washington seit geraumer Zeit beharrlich berät, mit einem neuen Vorschlag bereichert. Man sollte nur etwa die Hälfte der geplanten Überwasser-Flotte mit „Polaris“-Raketen aufbauen, dafür aber einige Geschwader aus britischen TSR-2-Bombern hinzunehmen. Wie es scheint, bezieht London die Zustimmung der Vereinigten Staaten als Voraussetzung für seine Teilnahme an der MLF. Wenn die USA — so kalkuliert man in der englischen Regierung — „Ja“ sagen werden, dürfte die Bundesrepublik nicht „Nein“ sagen können. Bei seiner Anregung geht es England in erster Linie um ein handfestes Geschäft. Denn der sogenannte Baumwipfel-Bomber TSR 2 ist ein strategisches Kampfflugzeug von mittlerer Reichweite, es ist der alte, die Hard- und Software des feindlichen Luftwaredienstes in niedriger Höhe zu unterliegen — kostet pro Stück etwa vier Millionen Pfund Sterling, rund 45 Millionen D-Mark. Würde die MLF mit dieser Maschine ausgestattet, so hätte sich die britische Luftfahrtindustrie aus der gemeinsamen Kasse der Partner eine Rieseneinnahme gesichert, und Großbritannien wäre für eine Weile aus seinen chronischen Defizitennöten erlöst. Durch die Vergrößerung der Serie könnte London überdies die für seine eigenen, nationalen Geschwader vorgesehene TSR 2 verbilligen.

Doch noch eine weitere Überlegung dürfte die britische Regierung zu ihrem Vorschlag veranlaßt haben: Es ist kaum durchführbar, ein Flieger-Geschwader wie ein Überwasser-schiff — mit Mannschaften verschiedener Nationalität zu besetzen; zumindest müßten die Piloten wohl jeweils dem gleichen Volke angehören. Eine multilaterale Kontrolle der nuklearen Bomben wäre somit rein theoretischer Natur, so daß der Feuerbefehl — genauer gesagt: die Order zum Abwurf des Sprengkörpers — praktisch in nationaler Zuständigkeit bliebe. Das wiederum ließe darauf hinweisen, daß für die Bemanning der TSR-2-Verbände lediglich Briten und allenfalls Amerikaner in Betracht kämen.

Man versteht Washington, wenn es den Verdacht hegt, daß es London lediglich darauf ankomme, durch eine De-jure-Mitgliedschaft in der MLF de facto seine atomare Unabhängigkeit zu wahren und sich dafür dann auch noch von den anderen Teilhabern des gemeinsamen Apparates bezahlen zu lassen. Daher werden die USA eine englische Anregung gewiß nicht akzeptieren. Geht es ihnen doch gerade darum, mit Hilfe der „Multilateralen Atommacht“ jedes Streben nach nuklearen Waffen in nationaler Verfügungsgewalt „einzufangen“ und sich damit ihr Monopol im Westen weitgehend zu sichern. Dafür bieten sie den Partnern an, einen gewissen Teil der Kosten für die Entwicklung — Einfluß auf das neue Instrument ausüben zu dürfen.

Da die Briten — nachdem die Amerikaner ihr Konzept einer Diskussion überhaupt nicht für würdig zu befinden scheinen — wenig Neigung zeigen, die Verhandlungen über die MLF fürderhin mitzumachen, schwinden die Chancen für die „Polaris“-Flotte mehr und mehr. Denn niemand glaubt in Washington ernsthaft daran, daß die „Multilaterale Atommacht“ auf der Basis eines zweiseitigen Vertrags zwischen den USA und der Bundes-

republik zustande kommt. Was aber dann? Werden sich die Engländer mit den Franzosen im Sinne einer europäischen Atomacht zu arrangieren suchen und dem Gedanken der nuklearen Partnerschaft damit einen neuen Erfolgsvorsprechenden Impuls geben? Bis zur Neuwahl des Unterhauses bleibt die Antwort auf diese Frage offen.

## Pluscher muß zahlen

Der herrschende Arbeitskräftemangel verbindet einen Arbeitnehmer nicht von seiner arbeitsvertraglichen Verpflichtung, saubere und brauchbare Arbeit zu leisten. Diesen Grundsatz hat ein Arbeitsgericht erneut unterstrichen. In dem vorliegenden Fall handelte es sich um die Klage einer Baufräma gegen einen Arbeitnehmer, der entgegen den Anweisungen der Bauleitung, bei herrschendem Frostwetter mit Malerarbeiten begonnen hatte. Der eigenständige Arbeitnehmer wurde schuldig gesprochen, das heißt zur Schadensersatzpflicht verurteilt. (Landesarbeitsgericht Düsseldorf, Kammer Köln, Urteil v. 23. 8. 63)

# In Bonn regiert der Rotstift

1965 soll den „Haushalt der Stabilisierung“ bringen

Die Haushaltspläne des Bundes für 1964 und 1965 stellen ein Novum in der Nachkriegsgeschichte der deutschen Finanzpolitik dar. 1964 legte die Regierung einen Etat vor, an dessen Endzahlen auch die Finanzexperten des Bundestages nichts mehr ändern konnten, wenn sie auch innerhalb der einzelnen Positionen Verschiebungen vornehmen. Mit dem Blick auf 1965 sind Bundeskanzler Erhard und die Minister der Subventionen für die unterschiedlichsten Wirtschaftszweige, die zur Zeit insgesamt 23 Milliarden ausmachen und damit mehr als ein Drittel des gesamten Bundeshaushalts darstellen. Allerdings sollen hierüber die Auswirkungen auf die Preise beachtet werden, denn viele dieser Subventionen wie die für Mehl und andere Ernährungsgüter haben eine preisdämpfende Wirkung. Auch der Verteidigungshaushalt ist nicht neu, wie Bundeskanzler Erhard schon vor Halbjahresfrist erklärte. Bonner Haushaltsexperten machen gegenüber amerikanischen Berechnungen in diesem Zusammenhang die deutsche Gegenrechnung auf: 1963 erhöhte sich der Verteidigungshaushalt der USA nur noch um 1,6 Prozent, der der Bundesrepublik um 14,6 Prozent. Auch die Zurückhaltung des Bundes bei Bauaufträgen dürfte im Interesse von Sparsamkeit und Haushaltsstabilität anhalten, während der amtlichen Wissenschaftsförderung keine straffen Zügel angelegt werden sollen.

Zwei Milliarden ungedeckt Der Bund will seine Ausgaben um 3,6 Milliarden DM gegenüber 1964 erhöhen, während die Mehreinnahmen an Steuern 4 Milliarden DM betragen werden — trotz der vorgesehene Steuererhöhung, die den Bund im kommenden Jahr bereits mit 1,1 Milliarden DM belasten wird. Der Ausgabenüberschuss wird so erstmalig unter den zu erwartenden Mehreinnahmen. Was wird mit dem Überschuss von 400 Millionen DM geschehen? Er soll entweder dazu dienen, Schulden des Bundes bei der Bundesbank vorzeitig zu tilgen oder weniger Anleihen aufzunehmen als bisher vorgesehen.

Obwohl die Positionen der deutschen Finanzpolitik für das nächste Jahr bereits gesetzt wurden, dürfte der Ausgleich des Haushalts 1965 schwierig werden. Denn nicht nur die Steuereinnahmen wachsen, auch die zwangsläufigen und unabwendbaren Mehraufwendungen an die Kasse des Bundes nehmen zu. Sie werden für 1965 auf 5,6 Milliarden DM beziffert. Die Sozialausgaben müssen um 2,8 Milliarden erhöht werden, die Zuschüsse an die Rentenversicherung um 700 Millionen. Das Kindergeld erfordert 800 Millionen mehr, die Kriegopferversorgung 300 Millionen, und die Schuldabfuhrungen machen 500 Millionen aus. Schließlich erfordert auch der Schuldenhaushalt des Bundes eie um 500 Millionen DM höhere Finanzspritze als 1964. Alles in allem 5,6 Milliarden, denen nur ein

# Was ist eine Schlüsselmasse?

Das Land verteilt Steuergelder an die Gemeinden

Kaum haben die hessischen Gemeinden den Etat für 1964 verabschiedet, gehen sie jetzt schon daran, ihren Haushaltsplan-Vorschlag für das kommende Jahr zusammenzustellen. Die Debatte über die eine oder andere Aufgabe, die im Jahr 1965 in Angriff genommen werden soll, klingt bereits in den Gemeinderatssitzungen und in der öffentlichen Diskussion an und auch die Frage nach der Finanzierung dieser Projekte, nach den Einnahmen der Gemeinden, dabei tauchen immer wieder Begriffe wie Schlüsselmasse, Schlüsselmittel oder Verteiler-schlüssel auf. Was ist das eigentlich?

Ein hessischer Bürgermeister hat diese Frage einmal ironisch so beantwortet: Schlüsselmittel sind der Schlüssel zu jedem Haushaltsausgleich. Die eigenen Einnahmen reichen nämlich bei den meisten Gemeinden für

die ständig wachsenden kommunalen Aufgaben — Wohnungsbau, Straßenerschließung und Straßenbau, Wasser- und Kläranlagen, Müllbeseitigung — nicht aus, und so müssen Bund und Länder etwas zuschießen. Nur könnte man sagen: Warum läßt man den Gemeinden nicht genug Steuerquellen, warum gehen die ertragreichen Steuerarten wie Einkommen- und Umsatzsteuer erst an Bund und Länder, um dann an die Gemeinden zu Teilen zurückzuführen? Auf der einen Seite ist diese Frage berechtigt, denn die Gemeinden haben zu wenig sichere Steuerquellen; ihnen ist praktisch nur noch die Gewerbesteuer geblieben, alle anderen Einnahmearten fallen nicht ins Gewicht. Auf der anderen Seite ist aber zu berücksichtigen, daß es ja arme und reiche Gemeinden gibt. Um diese Unterschiede im Steueraufkommen unter den Gemeinden zu mildern, wurde der sogenannte Finanzausgleich geschaffen, der nicht nur von dem Lalen für das Kompilzeite gehalten wird, was auf dem Verwaltungsvertrag erronnen wurde.

Ohne Schlüsselmittel geht es nicht

Nach einem bestimmten Schlüssel, der die Steuerkraft einer Gemeinde, die Einwohnerzahl, die Ortsklasse und vieles andere mehr berücksichtigt wird, die Schlüsselmasse — das ist der Betrag, den das Land für diesen Zweck bereitstellt — unter den anspruchsberechtigten Gemeinden aufgeteilt. Was sie daraus bekommen, sind die Schlüsselmittel. Hessen hat in seinem diesjährigen Haushalt 700 Millionen DM an Schlüsselmasse und 375 Millionen an Zweckzuweisungen angesetzt, das ist mehr als das Dreifache des Jahres 1963. Das zeigt, wie stark die Gemeinden von solchen Schlüsselmitteln abhängig geworden sind.

Das Land als reicher Onkel Diese Mittel gehen aber nur zu 40 Prozent aufgrund festgelegter Schlüssel an die Gemeinden, 60 Prozent verteilt die Landesregierung nach eigenem Ermessen. Und daran hat sich die Kritik der Landtagsopposition entwickelt, denn das Land sichert sich mit einer solchen Aufteilung natürlich starke politische Einflußmöglichkeiten. Vor allem die



hessische CDU wandte sich deshalb immer wieder gegen diese Art der Geldvergabe, die das sogenannte „Klinkenputzen“ der Bürgermeister in Wiesbaden geradezu zu einer Notwendigkeit macht. Sie möchte weit mehr Mittel des Finanzausgleichs nach dem Verteilerschlüssel vergeben wissen, der sich allein nach der Steuerkraft und den sonstigen Gegebenheiten der Gemeinden richtet. Die Landesregierung sollte diesen Geldfuß aus der Tasche des Steuerzahlers über die Landes- in die Gemeindekassen nur verwalten, aber damit keine Politik treiben.

Frau Kossakowski aus Lübeck ist mit OMO sehr zufrieden. Sie sagte unserem OMO-Reporter: „Die Nylsthemden von meinem Mann und meine Blusen aus modernen Geweben — alles wasche ich mit OMO. Die kritischen Stellen am Kragen und



OMO ist ein echtes Vollwaschmittel, es wäscht moderne Gewebe genauso sorgfältig wie andere Textilien. Ob Travira, Nylon, Doralon, Cottonwool — OMO hat sich für alles moderne Heravollgegend bewährt. OMO pilgt alle Wäsche vollendet. Sie brauchen nur noch OMO

# „...die Manschetten werden vorbildlich sauber!“



# Vorwiegend weiter

## „Um Gottes willen nicht so laut!“

Kleine Geschichten von großen Professoren

Der erste weibliche ordentliche Professor Deutschlands, die Fürstin Margarethe Andronikow, geborene Baroness Wrangel, nahm 1929 an einem Akademikerinnen-Kongress in Genf teil, zu dem sich 600 Frauen versammelt hatten. Auf der Rückreise kehrte sie mit ihrem Mann im letzten Schweizer Dorf vor der schweizerischen Grenze ein. Neugierig fragte der alte Wirt, woher die Herrschaften kämen. Als es ihm erzählt wurde, legte er hastig den Zeigefinger auf die Lippen und flüsterte: „Um Gottes willen, nicht so laut! Wenn das meine Alte hört, geht sie sploot dahin; denn die kann reden wie ein Buch!“

### Drei Hörergruppen

Der große Physiker, Professor Conrad Dittler, der die nach ihm benannten Strahlen entdeckte und dafür den Nobelpreis erhielt, war ein schlechter Redner. Es fehlte ihm auch nach die Gaben, als Universitätslehrer durch seine Darstellung auf die Hörer suggestiv zu wirken. Er war sich dieses Mängels bewußt und trug ihn mit Humor.

In einer seiner Vorlesungen passierte es, daß einige seiner Hörer allzu laut private Gespräche führten. Röniger wurde dadurch in seinem Denken empfindlich gestört. Er unterbrach seinen Vortrag und wandte sich mit folgendem Appell an seine Hörer: „Wenn die Herren, die miteinander reden, sich befehligen würden, so lese zu sein, wie jene Herren, die schlafen, so wäre es den Herren, die zuhören, sicherlich recht angenehm!“

### Der abgenommene Fuß

„Ist es wahr, Herr Professor, daß man dem Doktor den Fuß abgenommen hat?“ fragte die Tochter des Freiburger Stadtrates von Iltnar.  
Professor Hug.  
„Gewiß, es stimmt“, lächelte verschnitzelt.  
„Das ist ja schrecklich! Wie kam das nur so plötzlich? Ich habe ihn doch noch gestern gesund und munter laufen sehen?“  
„Das wissen Sie nicht? Die ganze Stadt spricht doch darüber!“  
„Da hat er sicher entsetzliche Schmerzen aushalten müssen?“



„Sind wir glücklich verheiratet, Liebbling?“

„Nein, im Gegenteil, es ging ganz schmerzlos und unblutig.“  
„Aber, Herr Professor! Sie machen sich über mich lustig! Da kommt nicht allzu oft doch er hat ja beide Füße!“  
Der Doktor mit dem amputierten Fuß hatte die letzten Worte gehört und erklärte: „Mit behördlicher Erlaubnis heile ich jetzt nicht mehr Oberen Füße, nur noch Ocken.“  
Der Dr. Ocken ohne Fuß wurde ein berühmter Naturforscher und Begründer der neueren Naturphilosophie.

## Lächeln, sooft man sich sieht

Wenn man älter wird, hat man Zweifel

Die Dame und der Herr lächelten, als sie vorbeigingen. Sie grüßten sich nicht, aber sie lächelten.

„Wer war die Dame, Adrian?“ fragte der Freund. Adrian antwortete: „Ich weiß es nicht.“ Und dann dieses Lächeln? Der Freund räsonniert etwas von Geheimniskrämeri und mangelndem Vertrauen.

Adrian tupft an die Wirtin neben seinem linken Nasenflügel, wie er es in nächstlichen Augenblicken tut. „Wirklich“, sagt er, „ich weiß nicht, wer die Dame ist. Eine gute alte Bekannte von mir. Ich kenne sie seit dreißig Jahren nicht. So lange bin ich in dieser Stadt und bald, nachdem ich hergekommen war, begegnete ich der Dame zum erstenmal. Wir gingen an der Straße aneinander vorbei, wie eben, wir lächelten, und da-

bei ist es bis heute geblieben. Wenn wir uns begegnen — es kommt nicht allzu oft, doch auch nicht allzu selten vor —, jedesmal lächeln wir.“

„Und weiter?“ fragt der Freund. „Weiter nichts“, sagt Adrian. „Wir haben uns nie kennengelernt. Ich weiß ihren Namen nicht und nicht, was und wie sie ist.“

Adrian tupft wieder an seine Warze und sagt dann versinnend: „Wenn ich darüber nachdenke — ich will nicht sagen, daß ein Mann wie ich Anlaß hätte, unzufrieden zu sein, man hat das Geschick, ist glücklich verheiratet, hat die Kinder, nein, da ist nichts zu klagen, nur weiß ich, wann hat, wenn man älter wird, schon mal Zweifel, ob man nicht dies und das versäumt hat im Leben.“

Immer lächeln, wenn man sich sieht — sagt selbst, man tut das doch nicht ohne ein ge-

wissen Gefallen aneinander, nicht ohne heimliche Sympathie, oder? Ich für meinen Teil siehe Jedenfalls — nun, du hast sie oben gesehen, sie ist eine schöne Frau, immer noch. Und da gehe ich jahrelang an ihr vorbei und lächle und sonst — nichts! Wie es wohl gekommen wäre, wenn wir uns kennengelernt hätten, und sie hätte mich darauf verwahrt, daß ich etwas täte, um sie wirklich kennenzulernen, wer weiß? Aber man ist einander vorbeigegangen ...“

## Lächerliche Kleinigkeiten

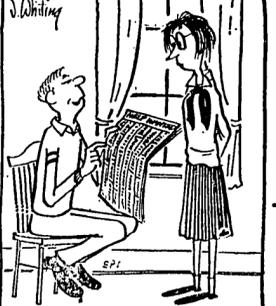
Für den Steckbrief

„Warum hast du denn diesen Menschen als Kausierer eingestellt? Er schreit dich an schrecklich, hinkt und hat abstehende Ohren.“  
„Das ist ja gerade das Gute. Er wird leicht gepöckelt werden können, wenn er ausreißt.“

Das Phänomen

„Ist du schon gehört, daß es Menschen gibt, die nur vier Stunden Schlaf je Tag brauchen?“  
„Gewiß. Ich hab sogar einen solchen zu Hause. Er ist vor ein paar Tagen fünf Monate alt geworden.“

Die Wirtin



„Oh, das wäre ein Job für dich, du wirft die Frau eines Chefs seine hübsche Sekretärin hinaus!“

In Geringschätzung über soviele Taktlosigkeit verzogen.

„Bitte, ich habe nichts zu verbergen.“ Mit unbewegtem Gesicht fuhr sie fort: „Sie können es gern wissen: Mein Sohn hat nur seinen Vater geliebt. Mich hat er gehaßt. Von der Stunde an, als die erste Frau in sein Leben trat. Und das war sehr früh.“

Sie schwieg. Ihre Hände aber zitterten jetzt. Sie bemerkte es, und sie verschränkte die Hände fest ineinander. Plötzlich fügte sie hinzu: „Als Kind liebte er mich. Und ich liebte ihn über jede Vernunft.“

Brigitte erhob sich. Ein Schnurr flos durch sie hin. Sie wollte nur den einen Wunsch, so schnell als möglich den Bankrott dieser Frau zu verlassen.

„Mehr können Sie mir nicht sagen, gnädige Frau?“ stammelte sie, nur um überhaupt noch etwas zu sagen.  
„Das ist alles.“  
„Ich danke Ihnen.“

Die alte Frau neigte den Kopf und entließ den Besuch wie eine Fürstin.  
Die Magd, die offenbar an der Tür geknustet hatte, geleitete den Besuch schwelgend durch die modrige Halle.

Als sie im Wagen saß, atmete sie auf.  
Gegen Abend des nächsten Tages hatte Brigitte die Küste des Atlantik erreicht. Über Klippen, an denen der Gischt der Brandung hochschnellte, führte die Straße am Meer entlang. Glutrot versank der Sonnenball im hohen Meer.

Weiße stiegen jetzt die hohen Mauern eines Klosters vor ihr auf. Der jahrhundertalte Bau stand, vorgerückt ins Meer, auf einer schmalen felsigen Halbinsel.

Im Innenhof des Klosters St. Bernhard sah sie merkwürdiges. Nur fern war hier das Toben der Brandung zu hören. Eine fast tropische Vegetation, offenbar sorgsam getüpfelt und gepflegt von den Frauen des Klosters. Rauschende Brunnen. Ein Kreuzgang, in dem Toten mit weißen Flügelhauben schweigend wandelten.

Brigitte, die nach der Oberin gefragt hatte, wurde von einer Klosterfrau in ein kleines, spartanisch eingerichtetes Gemach geführt. Die Fenster in tiefen Mauerlöchern ohne Vorhänge gingen auf Meer hinaus, das im hellen letzten Licht des Tages glühte. Im Zimmer dunkel, es schon. Eine Lampe wurde gebracht, während Brigitte wartete.

Dann trat die Oberin ein.  
Brigitte hatte sofort, als sie die alte Frau mit den rosigen Wangen und den strahlenden Augen sah, ein gutes Gefühl. Dieser Frau war kein menschliches Leid fremd. So sprach sie frei und offen aus, was ihr Herz bedrückte.

„Einmal? Ich glaube, er hatte sehr viele Feinde. Er war ein Genie. Ein Genie hat Feinde.“  
„Athen Sie, wer es gewesen sein könnte?“ fragte Brigitte sehr diskret.  
„Nein!“ Sie lachte nun wirklich. „Ich ohne es nicht! Ich kann nur wiederholen, was ich damals der Politzel gesagt habe, es muß auch Ihnen genügen: Nach dem Tode seines Vaters im Jahre 1936 bis zu seinem eigenen Tod im siebzehn Jahre lang, hat mein Sohn dieses Haus nie mehr betreten.“

„Siebzehn Jahre lang ...“  
„Ja. Auch wenn er monatelang in Paris lebte, kam er nie zu mir.“  
„Und warum?“  
„Verzeihen Sie die Frage ...“ fügte sie schnell hinzu, denn sie sah, wie das Gesicht der alten Frau sich sofort

Fortsetzung folgt



## Zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags

Zu dieser Zeit lädt man zum Kaffee ein. Bieten Sie Ihren Gästen einen guten, aromatischen Kaffee an. Damit schaffen Sie eine behagliche, freundliche Atmosphäre.

Ja, eine Tasse JACOBS KAFFEE, köstlich duftender Kaffee



## Vater macht den Führerschein

Kurzgeschichte von Kiltan Merten

Zu Anfang der dreißiger Jahre wird manchem Dresdner vielleicht eine kleine, von drei Personen gebildete Rotte aufgefallen sein, die im Herzen der sächsischen Residenzstadt einige Wochen exerzierte. Der Anblick, der sich dem aufmerksamen Betrachter bot, muß erhellend gewesen sein: Die Spitze bildete ein fünfjähriger, blondschöpiger Junge, der vom Ernst seines Auftrages sichtbar ergriffen war und ernst oder, wie man damals sagte, „zackig“ die kurzen Beine nach vorn warf, während die Arme gekreuzt auf der Brust lagen. Dahinter lag ein mittelgroßer, stämmiger, ungefähr vierzigjähriger Mann, dessen lilaohle und wachstum unter der Nickelbrille blitzenden Augen verriet, daß ihm Führung und Verantwortung der Rolle oblag. Am Ende trottelte ein zwölfjähriger, in knielangen lilaosen steckender Knabe, der sich durch eine steife, grau-weiß-grüne Schirmmütze als Gymnasiast auswies und offensichtlich nicht singen, sondern nur sprechen und seinen Bildungsstreben mit dem etwas sonderbaren Auftritt in Einklang zu bringen.

Was der Betrachter nicht wissen konnte, das hat der alte und ewig neue Spiel der Fortbewegenden in aller Welt.



Fahrerflühen — das alte und ewig neue Spiel der Fortbewegenden in aller Welt.

## Schlagfertigkeit mit Spätzündung

Von Hans Joachim

Mit der Schlagfertigkeit ist es ähnlich wie mit dem Singen. Es gibt Leute, die ihr Leben lang keinen einmaligen vernünftigen Gesang zuwege bringen, und wenn sie sich Mühe geben, bis ihnen die Angewohnheit hervortritt. Sie können nicht singen, es ist ihnen nicht gegeben. Und es gibt Leute, die fest entschlossen sind, schlagfertig zu sein, die sich bis zur Auszehrung darum bemühen und es doch nicht einmal zu einem bescheidenen Anfang von Schlagfertigkeit bringen. Es ist ihnen nicht gegeben.

Mit der Schlagfertigkeit ist es aber auch ganz anders als mit dem Singen. Ein Mann, der vorzeitig nicht singen konnte, ist dazu auch am nächsten Morgen außerstande, von Füllen schnell bebobener temporärer Heiserkeit obgehoben. Aber ein Mann, der um elf unter einem heulenden Klang ein Schlagfertigkeitslied hat um achtzehn Uhr ziemlich sicher einen beträchtlichen Überfluß daran. Es handelt sich um die weiterverbreitete Schlagfertigkeit mit Spätzündung.

Dieser Mann hatte vormittags eine hartnäckige Auseinandersetzung, gleichviel mit wem und wo, und schied dabei schlecht ab. Er vertrat seine Sache ohne Witz und Einfalt, hatte nicht zu sagen als ein paar verbauete Alternativen.

„Bitte, ich habe nichts zu verbergen.“ Mit unbewegtem Gesicht fuhr sie fort: „Sie können es gern wissen: Mein Sohn hat nur seinen Vater geliebt. Mich hat er gehaßt. Von der Stunde an, als die erste Frau in sein Leben trat. Und das war sehr früh.“

Sie schwieg. Ihre Hände aber zitterten jetzt. Sie bemerkte es, und sie verschränkte die Hände fest ineinander. Plötzlich fügte sie hinzu: „Als Kind liebte er mich. Und ich liebte ihn über jede Vernunft.“

Brigitte erhob sich. Ein Schnurr flos durch sie hin. Sie wollte nur den einen Wunsch, so schnell als möglich den Bankrott dieser Frau zu verlassen.

„Mehr können Sie mir nicht sagen, gnädige Frau?“ stammelte sie, nur um überhaupt noch etwas zu sagen.  
„Das ist alles.“  
„Ich danke Ihnen.“

Die alte Frau neigte den Kopf und entließ den Besuch wie eine Fürstin.  
Die Magd, die offenbar an der Tür geknustet hatte, geleitete den Besuch schwelgend durch die modrige Halle.

Als sie im Wagen saß, atmete sie auf.  
Gegen Abend des nächsten Tages hatte Brigitte die Küste des Atlantik erreicht. Über Klippen, an denen der Gischt der Brandung hochschnellte, führte die Straße am Meer entlang. Glutrot versank der Sonnenball im hohen Meer.

Weiße stiegen jetzt die hohen Mauern eines Klosters vor ihr auf. Der jahrhundertalte Bau stand, vorgerückt ins Meer, auf einer schmalen felsigen Halbinsel.

Im Innenhof des Klosters St. Bernhard sah sie merkwürdiges. Nur fern war hier das Toben der Brandung zu hören. Eine fast tropische Vegetation, offenbar sorgsam getüpfelt und gepflegt von den Frauen des Klosters. Rauschende Brunnen. Ein Kreuzgang, in dem Toten mit weißen Flügelhauben schweigend wandelten.

Brigitte, die nach der Oberin gefragt hatte, wurde von einer Klosterfrau in ein kleines, spartanisch eingerichtetes Gemach geführt. Die Fenster in tiefen Mauerlöchern ohne Vorhänge gingen auf Meer hinaus, das im hellen letzten Licht des Tages glühte. Im Zimmer dunkel, es schon. Eine Lampe wurde gebracht, während Brigitte wartete.

Dann trat die Oberin ein.  
Brigitte hatte sofort, als sie die alte Frau mit den rosigen Wangen und den strahlenden Augen sah, ein gutes Gefühl. Dieser Frau war kein menschliches Leid fremd. So sprach sie frei und offen aus, was ihr Herz bedrückte.

Fortsetzung folgt

dreier Männer unterschiedlichen Alters und Wuchses waren — in der Reihenfolge genannt — mein Bruder, der Vater und ich. Sie liefen ebenfalls auch nur nicht, sondern führten ein Auto. Da es an diesem aber noch der Familie emangete, hatte der Vater, um der Kindhabskraft eine Hilfe zu geben, die dicht aufgeschlossen den Rücken gewöhnt. Mein Bruder hatte das Amt, auf Geheiß des Vaters bei Unklarheiten Arnsjand zu geben, was er mit großer Hingabe und Bewegung tat. Ich muß um im Hilde zu bleiben — im Front des Wagens, während mein Vater unser eingehülltes Gefährt durch den Verkehr dirigierte. Das Ganze war eine frühe Art von Verkehrserziehung, die darüber hinaus aber noch der praktischen Übung des Vaters dienen sollte, der sich in einer Fahrschule auf den Führerschein verheiratete.

Unsere „Stadtfahrten“ dienten aber auch dem „Training“ seiner Sinne. So durfte der Fahrer nur Signal geben, wenn er vom Vater durch Druck auf die betreffende Schulter Befehl dazu erhielt. Bei jedem Anhalten rekapitulierten der Führerscheinwärtler alle notwendigen Reaktionen: Gas wegnehmen, bremsen, auskuppeln, Gang raus oder: Gang rein, langsam Gas geben, Kupplung einspielen lassen. Ich hörte Vater stets diese vor sich herreden. Er war mir gründlich darin und streng gegen sich selbst.

Mir waren solche „Ausfahrten“ zuwider, und ich schämte mich etwas dabei. Als Erleitung empfand ich es darum, wenn Vater ein „situationssicheres“ Plätzen und Kreuzen dieser Auto auflieste, damit wir den Verkehrsablauf studieren konnten. Es folgten dann viel weniger Kraftwagen durch unsere Großstadt, dafür waren Pfortenführer, Handlöhner, Fuhrleute mit Anhängern noch reichlicher im Straßenbild und sorgten für oft ganz verzwickte Verkehrssituationen, die mein Vater vom Straßenrand beobachtete und mir erläuterte. Gegen die Oktoberwahlen stützerte, damit er dabei in Ruhe das Aufgenommene nacharbeiten konnte.

Es näher der Tag der Erteilung kam, um so mehr wurde unsere Familie vom Verkehr erfaßt. Wir konnten nicht am Tisch sitzen, ohne daß sich Löffel, Zuckerstücken, Gabel und Messer in Kraftfahrzeugen, Straßenbahnlinien, Handwagen und Buslinien verwandelten.

Für den Prüfungstag wählte der Vater in seiner Kleidung eine ausgesprochen sportliche Note. Er verabschiedete sich von uns bedeutungsvoll, hielt vor dem Flugzeugbeispiel noch einen Appell und schritt — Gang raus, Gas, Gang rein — die Stufen hinab.

Wir warteten mit großer Spannung zwei Stunden auf ihn. Auch die Mutter, der die Umkle der letzten Phase zu schaffen gemacht hatte, zeigte Anzeichen bewegter Anteilnahme. „Wenn das alles noch einmal von vorn un-

„Ich habe den Motor nur abgewartet, das kommt vor. Und nun setze ich zurück“, sagte Vater beruhigend und drückte auf einen schwarzen Knopf am Armaturenbrett. Im gleichen Augenblick sprang der Motor mit großer Kraft nach vorn gegen das Tor. Es gab ein Geräusch, als wären hundert Topfdeckel auf das Plaster gefallen. Gas zersprung zu Scherben. Der Fahrer rief die Mutter hoch und rief: „Rückwärts!“ Beide Männer sprangen aus dem Wagen. Mutter rief: „O Gott!“ Vater sah bekümmert aus. Der oben nach so lebenswichtigen Fahrerredet sehr beherrzt auf ihn ein und schaute die linke Hand gegen die Straße.

Wir mußten aussteigen. Eine Weiterfahrt war nicht möglich, denn der linke Kotflügel hatte sich beim Anprall in den Reifen gehockt. Die Scheinwerfer hing an mit zerplittertem Glas schief in ihren Halterungen. Bis zur Endstelle der Straßensperre waren zum Glück nur zehn Minuten zu gehen. Wir saßen betrunken auf der linken Bank und warteten. Der Vater schüttelte seinen Kopf und meinte: „Es gibt Verkehrssituationen komplizierter Art — man kann gar nicht alle, die möglich sind, im Kopf haben. Das war zum Beispiel so eine. Tückisch, tückisch.“

Mein Bruder in seiner Unbefangenheit tat etwas, was mir schon damals nicht gerade passend erschien, er fragte: „Kann ich jetzt mal deinen Führerschein sehen, Vater?“

## Der frischgestrichene Bulle

Von Karl Zechlin

Kurz vor dem ersten Weltkrieg war die große Boje, die in der Hafeneinfahrt von Pillau lag, und die im Volksmund wegen ihrer gewaltigen Größe „der Pelser Bulle“ hieß, durch Wind und Wetter grau geworden. Die Hafeneinfahrt, besaßtragte also einen Malermeister, ihn wieder nach Vorschrift weiß und rot anzustreichen, und zwar der besseren Haltbarkeit wegen natürlich zweimal. Der Malermeister tat, wie ihm geliebten und rechtlich hinterher seine Rechnung über 25 Mark ein.

Nach geruher Zeit gelangte diese Rechnung zu der ebenso berühmten wie unbefehlten Oberrechnungskammer in Potsdam.

3. Illite nicht, die Notwendigkeit vorausgesetzt, ein einmaliger Anstrich genügt!

Den Amtsschimmel packte ein Schaudern und Kopfschütteln beim Anblick dieser Rechnung, denn darin stand deutlich zu lesen: „Im Auftrage der Hafenverwaltung in Pillau (Ostsee) der Pelser Bulle zweimal mit Oclairbe angestrichen = 25 Mark. M. Balzer, Malermeister.“

Es vergingen Wochen. Dann aber kam bei der Hafenverwaltung die Anfrage aus Potsdam an:

1. Warum billigt sich die Hafenverwaltung einen Bullen?  
2. Warum mußte dieser, Bulle gestrichen werden?  
3. Illite nicht, die Notwendigkeit vorausgesetzt, ein einmaliger Anstrich genügt!

## Tödliche Wahrheit

Roman von Erich Ebermayer

Presereche bei Paul Schallweg Verlag und Vertrieb München-Neubaug

16. Fortsetzung

Paris lag schon hinter ihr. Drei Tage nur hatte Brigitte gebraucht, um das erste Blatt im Buch des Lebens Peter van Diems aufzublähen.

An einem Sommermorgen hatte sie die Stadt verlassen. Nun sauste der kleine offene Sportwagensitzer durch hohe gerade Pappelalleen südwärts über freies Land.

Ein paar Kilometer hinter Chartres kam die Kreuzung, die man ihr bezeichnet hatte. Sie hielt und orientierte sich auf der Karte, die neben ihr auf dem Sitz lag.

„La Peche“ stand auf dem Wegweiser. Das war es. La Peche hatte man ihr in Paris als erstes Ziel genannt. Sie bog von der Teerstraße ab, dann ging es einen kleinen Berg hinan — jetzt lag plötzlich hinter verfallener Mauer unter hohen alten Blumen ein kleines Schloß von alter Bauart vor ihr.

„Ich bin Brigitte von Diem, gnädige Frau“, sagte Brigitte. Ihr Herz klopfte zum Zerspringen.  
„Ich bin die Witwe ihres Sohnes ...“  
„Das ist mir nicht bekannt.“  
„Sie wissen nicht, daß ich — daß wir —?“  
„Nein“, sagte die andere hart. „Er hatte so viele Feinde, so wie man mit einem Kinde spricht, ohne sich hinabbeugen zu wollen.“

Brigitte sah die Augen. Es waren kalte Augen, die nur nach ihnen zu blicken schienen und die die Außenwelt nicht mehr sehr interessierten. Und dann waren es, sie erkannte es mit heißem Erstrecken, Peters Augen. Die Augen des Mannes, den sie so leidenschaftlich geliebt hatte.

„Was führt sie zu mir?“ fragte die alte Frau. Sie machte keine Anstalten, der Besucherin Platz anzubieten.  
„Ich bin Brigitte von Diem, gnädige Frau“, sagte Brigitte. Ihr Herz klopfte zum Zerspringen.  
„Ich bin die Witwe ihres Sohnes ...“  
„Das ist mir nicht bekannt.“  
„Sie wissen nicht, daß ich — daß wir —?“  
„Nein“, sagte die andere hart. „Er hatte so viele Feinde, so wie man mit einem Kinde spricht, ohne sich hinabbeugen zu wollen.“

Brigitte hatte jetzt, angesichts der Kälte dieser alten Frau, ihre Sicherheit wiedergewonnen.  
„Ja. Man hat mich verkommen damals. Die Pariser Polizei hat sie für nötig gehalten, mich mehrmals zu stören. Dadurch erfuhr ich von seinem gewaltsamen Tod. Und was führt Sie jetzt unangemeldet zu mir?“

Eine sparsame Geste ihrer schönen blonden Haare deutete auf die Stühle mit den grauen Schandbezügen.  
Brigitte ließ sich nieder und streifte die Handschuhe ab.  
„Ich werde Sie nicht lange stören, Frau van Diem.“  
„Dafür wäre ich dankbar.“ Sie saßen sich gegenüber auf den unbequemen Stühlen mit den hohen geraden Lehnen. „Mein Arzt hat mir letzterens empfohlen. Meine Gesundheit ist nicht die beste.“

„Das bedauere ich, gnädige Frau.“  
Frau van Diem lächelte kaum merkbar.  
„Mein Mann ist, wie Sie wissen, vor über zwei Jahren ermordet worden“, sagte Brigitte schnell. Sie fühlte schon die Nutzlosigkeit dieses Besuches und hatte selbst den Wunsch, ihn so bald als möglich zu beenden. „Alle Ermittlungen der Polizei, in deren Verlauf auch

**AEG-turndamat**  
Jetzt mit „D“-Effekt — darauf kommt es an!

„D“-Effekt heißt doppelte Einwirkung der Trommelbewegung auf die Wäsche bei 95° heißer Lauge, wie es die Pflegekennzeichen für Kochwäsche verlangen. Das garantiert höchste Waschkraft. So wird auch ganz schmutzige oder verfleckte Wäsche besonders gründlich gewaschen, nach Hausfrauenart! Natürlich hat der „AEG-turndamat“ wählbare Waschprogramme für jede Faser und jedes Gewebe, sogar für Wolle; natürlich hat er auch die zuverlässige AEG-Thermo-Chron-Steuierung. Prospekte erhalten Sie gegen Einsendung des Coupons.

An das AEG-Waschautomaten-Werk, Abt. L 196, 85 Nürnberg, Postfach 180.  
Bitte senden Sie mir kostenlos und unverbindlich Prospekte über AEG-Waschautomaten.  
Name \_\_\_\_\_  
Ort \_\_\_\_\_  
Straße \_\_\_\_\_  
(Bitte ausschneiden und auf eine Postkarte — Porto 10 Pf. — kleben)

**AEG** AUS ERFAHRUNG GUT



# Sport NACHRICHTEN

## Auch Neu-Isenburger Hürde genommen

SSG Langen — 03 Neu-Isenburger Amateure 4:2 (2:0)

Was am Mittwochabend in dieser Pokalbegegnung von beiden Mannschaften geboten wurde, verdient höchste Anerkennung. Schon im Pokal-Kampfgeld, gepaart mit technisch brillanten Leistungen, machten dieses unerbittlich geführte Spiel zu einem sportlichen Ereignis. Eine blutjunge, technisch versierte Neu-Isenburger Mannschaft stand dabei einer an Erfahrung reicheren, kämpferisch stärkeren Langener Mannschaft gegenüber. Diese Faktoren bildete die Voraussetzung für den 90 Minuten langen spannungsreichen Verlauf des Spieles. Die im Durchschnitt wesentlich jüngeren Gäste versuchten mit Kondition ihre technischen Vorteile noch zu untermauern. Sie legten vom Anstoß weg ein tolles Tempo vor. Diese Neu-Isenburger Mannschaft war ein echter Wertmesser für den Platzbesitzer, denn sie forderte einfach alles von ihm. In der Ballbehandlung sowie in der Spielübersicht demonstrierte sie großartiges Können und deckte manche Schwäche des Gastgebers schonungslos auf. Nur im Schieben und im Ausnutzen der Torchancen zeigte sie Schwächen. Es fehlte ihr die Erfahrung der Langener Mannschaft, die eisig ihre Chance zu nutzen verstand.

Die beiden ersten Langener Tore waren Schulbeispiele dafür. In der 18. Spielminute schuß Lotz, nach einer Bisherückkombination Keim, Schreiner, Lotz, überleg zum 1:0 ein. 10 Minuten später nahm Mittelstürmer Schreiber eine Maßvorlage an, zögerte mit dem Schuß, bis der Schlußmann ihm entgegenstürzte und schoß überlegt zum 2:0 ein. Damit war für den Gastgeber ein beruhigender 2-Torevorsprung geschaffen. Da die Langener Hintermannschaft bis dahin auch stets Herr der Lage war, zweifelte wohl kaum jemand an einem überlegenen Langener Sieg. Wie leicht jedoch solche Prognosen fehlschlagen können, erfuhren die Langener in den zweiten 45 Minuten. Durch Leichtsinngeworhen Torhüter Müller kamen die Gäste in der 62. Minute zum verdienten Anschlußtreffer. Die ihre Chance witternden Gäste stürmten nun wie entfesselt. Dramatische Situationen vor beiden Toren wechselten einander ab. Dreimal verhinderte Neu-Isenburgs Torstörer durch Glanzparaden weitere Langener Erfolge, bis 4 Minuten vor Schluß den Gästen aus abseitsverdrängter Stellung noch der Ausgleich gelang.

Unter Aufbietung ihrer letzten Kräfte kämpften beide Mannschaften um den Siegestreffer. Als man sich schon mit einer Verlängerung bis 120 Minuten vor Schluß des vielbejubelten Führungstreffer. Eine Minute später schaffte dann Schreiber mit schönem Kopfball scharf noch das 4:2.

Größen Anteil am Sieg hatten A. Leiser, Sinn und Stiefing in der Hintermannschaft, sowie im Sturm das Innen trio Keim, Schreiber und Lotz.

## Schülerturnier der SSG

Wie bereits berichtet, führt die Fußballabteilung der SSG Langen im Rahmen des 70-jährigen Vereinsjubiläums vom Samstag, 13. 6., bis Sonntag, 14. 6., ein Schülerturnier durch. In Abänderung des Programms, wird das Einzelspiel der C2 nicht gegen Offenthal, sondern gegen 06 Spremlingen ausgetragen werden. Die Veranstaltung beginnt am Samstag um 14 Uhr. Ebenfalls um 14 Uhr sollen die Entscheidungsspiele um die Plazierungen am Sonntag beginnen.

Im Interesse der Förderung des Nachwuchses wäre es der Veranstaltung zu wünschen, wenn das Turnier auf die ihm gebührende Resonanz beim sportfreudigen Langener Publikum stößen würde. Die Beteiligung namhafter Mannschaften, I. FC Langen, FSV Frankfurt, Kickers Offenbach, 06 Spremlingen und 09 Duderstadt, wird einen interessanten Aufschluß über den Leistungsstand des Fußball-Nachwuchses geben.

## Nach 0:3-Rückstand noch 4:3-Erfolg von Egelsbachs Soma in Ffm.-Niederrad

Bei drückender Hitze hatte Egelsbachs Soma bei ihrem Spiel in Ffm.-Niederrad bunte Minuten zu überstehen, ehe sie besonders in der Abwehr einigermaßen im Bilde war. Bis dahin führten die Gastgeber aber bereits 2:0. Der erste Treffer senkte sich über den schlecht postierten Egelsbacher Schlußmann in die lange Ecke und bei Tor Nr. 2 verspernte Stopper Barth seinem Hüter Hickler die Sicht. Dazwischen lagen aber noch einige gute Abwehrleistungen der schwarz-weißen Deckungsreihe, die weitere Treffer vereitelten. Während der Angriff der Egelsbacher, hier besonders der linke Flügel, in der ersten Halbzeit wenig zuwege brachte, änderte sich das nach Seitenwechsel schlagartig. Zwar hatten die Gastgeber eine schwache Rückgabe von Barth zum 3:0 ausgenutzt, doch nach 2 Alleingängen von TSC Waldorf hat jedoch gezeigt, daß Egelsbach nun ließen die Egelsbacher ihrem Gegner keine Verschnaufpause mehr. Rechtsläufer Ph. Kühn schickte serienweise gute Vorlagen in den Angriff. Nach sauberer Flanke von W. Jost köpfe W. Rühl zum Ausgleich ein und wenig später war es K. Avermaria, der den guten Schlußmann von Niederrad mit einem hohen Senker schlug. W. Rühl vergab dann im Anschluß noch das mögliche 5:3, als

## 1:0-Erfolg von Egelsbach beim FV Eppertshausen

Erst im dritten Freundschaftsspiel nach der Verbandsrunde gelang den Schwarz-Weißen diesmal beim FV Eppertshausen ein knapper Sieg. Das Spiel wurde kurzfristig auf Samstagabend vorverlegt, und die Reservebegegnung fiel dadurch aus. Egelsbach hatte seine Mannschaft etwas verändert und trat in folgender Aufstellung an: Jäger, Werkmann, Rückert, Fschorn, Stupp, Knöß I., Knöß II., Stundhardinger, Köhler, Benz und Graf. Es fehlten wegen Verletzung bzw. Erkrankung Stopper Karl und Linksaußen Wannemacher. In der ersten Hälfte hatten die Schwarz-Weißen eine Reihe von Möglichkeiten, zu Tor-

erfolgen zu kommen. Der zurückhängend spielende Köhler als Mittelstürmer verstand es ausgezeichnet, seine Stürmer freizuspielen. Es wurde aber auch diesmal wieder sehr schwach und ungenau geschossen. So gab es außer einem Lattenschuß von Graf nichts Erwähnenswertes. Die Abwehr von Egelsbach konnte die teilweise recht druckvollen Gegenangriffe der Platzherren rechtzeitig zerstören, so daß Schlußmann Jäger kaum in Gefahr kam. Torlos wurden die Seiten gewechselt. Später änderte sich das Bild nur unwesentlich. Spielerisch blieben auch jetzt die Schwarz-Weißen in ihrem Gastgeber überlegen. Zwar stand ihnen zweimal noch das Glück bei, als der rechte Flügel von Eppertshausen noch den Jäger vor sich hatte, aber inzwischen hatte Benz bereits für das 1:0 gesorgt und so blieb es dann auch bis zum Ende.

## Egelsbach am Sonntag in Gräfenhausen

Am Sonntagmorgen spielen die Egelsbacher Fußballer gegen die SKG Gräfenhausen. Zum letzten Mal tritt damit die Egelsbacher Mannschaft vor ihrer Platzierung am 21. 6. 64, also in 8 Tagen, zu einem Freundschaftsspiel an und wird diese Gelegenheit praktisch als Aufwärmprobe für das Einweihungsspiel gegen den I. FC Langen betrachten. Mit der gleichen Leistung wie in Eppertshausen sollte jedenfalls ein Erfolg auch in Gräfenhausen möglich sein. Abfahrt der Mannschaften mit PKW (Sonntagmorgen) ab Vereinslokal Theis.

## Egelsbacher Jugendfußball

Spielvergg. Neu-Isenburg A1 — SGE 5:4  
Spielvergg. Neu-Isenburg B1 — SGE 4:0  
SG Egelsbach C-Jgd. — TuS Griesheim 6:0

Das als Generalprobe für die Qualifikationsspiele zur Leistungsklasse gedachte Spiel der Egelsbacher A-Jugend gegen die Spielvergg. Neu-Isenburg, brachte nicht den erhofften Leistungsanstieg. Im Gegenteil: bei einigen Spielern war sogar Lustlosigkeit festzustellen. So kam es nach der Niederlage, die durchaus vermeidbar war.

Die B-Jugend hatte gegen die spielstarke B1 der Neu-Isenburger keine Chance. Trotz der 4 Tore zog sie sich noch sehr achbar aus der Affäre. Der Standortwart mußte ersetzt werden.

Die neuformierte C-Jugend errang in ihrem ersten Spiel einen hohen Sieg. Trotz der Niederlage gegen die Griesheimer in kollektivem Augenblick auf. Das Spiel verlief sehr fair.

Am kommenden Wochenende beginnen für die Egelsbacher A-Jugend die Spiele zur Leistungsklasse. In Röddorf ist der TSV Pfungstadt Gegner. Trotz der hohen Niederlage Pfungstadt gegen Röddorf in Egelsbach, ist ein Egelsbacher Sieg noch lange nicht sicher. Ein Sieg gegen Pfungstadt allerdings würde den Aufstieg in die Leistungsklasse bedeuten. Spielbeginn 10.15 Uhr in Röddorf.

Noch einmal wird die erfolgreiche D1-Jugend am kommenden Wochenende in Niederrad beim Philipp-Ziener-Gedächtnis-Turnier auf den Plan treten. Gleich ein dicker Brocken erwartet die kleinen Egelsbacher mit dem Fußballsportverein. Spielbeginn: 15 Uhr. Sportplatz an der Güntherstraße. Die übrigen Mannschaften sind spielfrei.

## Spitzenspiel der Handballer der Kreisklasse I in Egelsbach

Am kommenden Sonntagmorgen spielen die Egelsbacher Handballer gegen ihren alten Rivalen, den TV Langen. Das Vorspiel in Langen konnten die Egelsbacher bekanntlich knapp für sich entscheiden. Das war aber zu einer Zeit, als sich der TV in einer Krise befand. Es ist daher sehr schwer, heute eine Prognose über den Ausgang des Spieles zu stellen. Wer jedoch die Langener Mannschaft am vergangenen Samstag im Spiel gegen Weiterstadt sah, erkannte trotz des Sieges auch ihre Schwächen. Das Sturmspiel war zwar schnell, jedoch nicht ohne Schwächen, und die Hintermannschaft wirkte wohl etwas zu behäbig. Das heißt aber nicht, daß die Egelsbacher als klarer Favorit in diese Begegnung gehen. Der 14:6-Erfolg der SG am letzten Wochenende bei der heimstarken TSG Waldorf hat jedoch gezeigt, daß Egelsbach gewillt ist, den 1. Tabellenplatz zu halten. Wenn die Egelsbacher am Sonntag zu ihrem Spiel der letzten Wochen finden und den nötigen Kampfmotiv mitbringen, dann müßten die beiden Punkte in Egelsbach bleiben. Zumindest ist zu hoffen, daß das Derby fair bleibt.

Alle Freunde des Handballsports sind herzlich eingeladen.

## hich eingeladen. Spielanfang: 15 Uhr auf dem Rasenplatz hinter dem Bürgerhaus.

Im Vorspiel treffen die Reserven der beiden Vereine aufeinander. Anpfiff ist hier 13.45 Uhr.

Die Egelsbacher Handballjugend muß am Sonntag nach Weiterstadt zur dortigen SG. Es ist zu hoffen, daß sie diesmal besser zu ihrem Spiel findet, und als Sieger den Platz verlassen kann. Spielbeginn ist 10 Uhr.

Bereits am Samstagnachmittag treten die Jüngsten der Handballer, die Schüler gegen die spielstarke Mannschaft des TV Langen zu Hause an. Beginn des Treffens ist 16 Uhr.

## TV-Jugendhandball

Am vergangenen Sonntag spielte die Jugend des TV gegen Weiterstadt und siegte verdient mit 13:4 Toren. Die Langener Mannschaft fand ihren Spiel findet, und als Sieger den Platz verlassen kann. Spielbeginn ist 10 Uhr.

Bereits am Samstagnachmittag treten die Jüngsten der Handballer, die Schüler gegen die spielstarke Mannschaft des TV Langen zu Hause an. Beginn des Treffens ist 16 Uhr.

Am vergangenen Sonntag spielte die Jugend des TV gegen Weiterstadt und siegte verdient mit 13:4 Toren. Die Langener Mannschaft fand ihren Spiel findet, und als Sieger den Platz verlassen kann. Spielbeginn ist 10 Uhr.

Bereits am Samstagnachmittag treten die Jüngsten der Handballer, die Schüler gegen die spielstarke Mannschaft des TV Langen zu Hause an. Beginn des Treffens ist 16 Uhr.

## Letzter Heimkampf des KSV Langen in der Verbandsrunde 1963/64

Zum letzten Verbandskampf auf eigenem Gelände erwartet die Langener Kreisklassenmannschaft den AV Groß-Auheim. Es stehen gegen den KSV Langen die Nachbarklubs in Heppenheim und Bornheim an. Die Gäste stellen eine recht tüchtige Mannschaft, deren herausragender Mann Ex-Hessenmeister Ahlhuß ist. Im vergangenen Jahr verlor Langen in Groß-Auheim, siegte jedoch an eigener Hand. Den Vorkampf konnte Langen ebenfalls für sich entscheiden. Bei der Gleichwertigkeit beider Mannschaften sollte es zu einem spannenden Kampf kommen. Langen will drei der zuletzt so erfolgreichen Jugendheiber (Milla, Dörmann und Tiarlebrod) einsetzen und ist natürlich gespannt ob es Jürgen Möller erstmals gelingt, die angelegte Jugendheiber nicht zu schenken. Auch der zuletzt so überaus starken Karlheinz Kummelst wurde man gerne in die Kreisklasse einbauen. Es ist jedoch zu befürchten, daß es dann trotz der drei leichten Jugendheiber nicht zum Körpergewicht der Mannschaft reicht. Beginn 19 Uhr in der Erkskule (Samstag).

## Reserven der I. Amateurliga Hessen

Nach Beendigung der Verbandsrunde der Reservemannschaften der I. Hessescher Fußball-Amateurliga ergibt sich folgende Schlußtabelle.

1. SV Darmstadt	135:38	57:11
2. SV Wiesbaden	90:33	53:15
3. Preußen Frankfurt	112:55	47:21
4. VfL Marburg	84:49	45:23
5. Eintracht Wetzlar*	97:62	43:25
6. TSV Heusenstamm	87:65	43:25
7. FC Dieburg	72:73	35:23
8. Viktoria Aschaffenburg	71:73	34:34
9. FC Langen	78:89	33:35
10. Germania Wiesbaden	60:65	32:36
11. FC Hanau 93	67:75	32:36
12. SG Niederraden	64:63	31:37
13. CSC 03 Kassel	55:71	28:40
14. VfR Bürstadt	67:80	28:40
15. Oberhausen	57:99	25:43
16. FC Kastel	59:109	21:47
17. SV Hünfeld	39:98	13:55
18. VfB Gießen	49:139	12:56

...und noch 3% Rabatt!

**A. van Kaick**  
„AvK“-Generatoren- und Motoren-Werke  
oHG

suchen für das Werk Neu-Isenburg zum baldigen Eintritt

**Elektro-Maschinenbauer  
Elektro-Wickler - Elektriker  
Schlosser - Werkzeugmacher**  
sowie  
**Anlernkräfte**

für Ankerwickel und Maschinenmontage.  
Ferner einen  
**Kraftfahrer** (Führerschein Klasse III)  
für Boten-Fahrten, Wagen- u. Garagenpflege (kleinere Reparaturen) und Bedienung der Werks-Tankanlage.

5-Tage-Woche, betriebliche Altersversorgung und weitere soziale Vergünstigungen werden geboten. Werkskantine ist vorhanden.

Bewerbungen richten Sie bitte an das Werk  
**A. van Kaick, 6078 Neu-Isenburg, Frankfurter Str. 233**  
oder rufen Sie uns an unter (Vorwahl 06102) 26 06

Wir suchen zum 1. Juli

**Zeitungsträger (in)**

für den Stadtteil „Linden und Aushilfssträger“  
für Juli und August.

Bewerbungen erbeten an die  
**Langener Zeitung**  
Darmstädter Straße 26, Telefon 3893

Industriebetrieb sucht zum baldigen Eintritt einen gewissenhaften

**Pförtner**

Bewerber, die eine derartige Tätigkeit nachweisen können, werden bevorzugt.

Wir bieten  
gute Bezahlung, Zuschuß zum Mittagessen in der Werkskantine und sonstige soziale Leistungen.

Angebote mit lückenlosem Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Chiffre Nr. 959 an die Langener Zeitung erbeten.

**Gesucht:  
Hausfrauen**

Die Urlaubszeit hat begonnen. Auch für unsere Betriebsangehörigen. In unseren Filialen darf trotzdem kein Engpaß entstehen. Wir haben uns deshalb entschlossen, für die Urlaubssaison Aushilfskräfte einzustellen.

Haben Sie Lust, uns für 2 oder 3 Monate zu helfen? Wenn Sie früher schon einmal im Verkauf tätig waren — ganz gleich in welcher Branche — um so besser. Aber auch berufsfremde Frauen arbeiten wir gern ein. Wir sind überzeugt, die Arbeit wird Ihnen nicht schwerfallen, denn schließlich haben Sie als Hausfrau ja täglich mit Lebensmitteln zu tun.

Wir dachten zunächst nur an eine Aushilfsstätigkeit. Wenn Ihnen die Arbeit zusagt, können Sie nach Ablauf der vereinbarten Zeit gern mit uns über eine Weiterbeschäftigung verhandeln.

Und vor allen Dingen: Es lohnt sich für Sie, bei uns zu arbeiten, denn wir bezahlen gut.

Wenden Sie sich bitte unverbindlich an unsere Personalabteilung oder an unsere nächste Filiale. Man wird Ihnen dort nähere Auskunft geben.

6 Frankfurt am Main 1  
Hanauer Landstraße  
Nr. 161-173  
Postfach 2205

**SCHADE  
u. FÜLLGRABE**

**Textil-Verkäuferin**  
für sofort oder später gesucht.

Persönliche Vorstellung erbiten wir während unserer Geschäftszeit

**Textil-Kaufhaus  
Gebrüder Gühr oHG**  
Langen, Stresemannring 3

**1 Tankwart  
1 Lagerangestellter**  
und  
**2 Autoschlosser**  
stellen wir sofort oder später ein.

Ford-Haupthändler  
**Wolfram & Scholtyssek**  
Spremlingen (Hessen),  
Frankfurter Straße 126  
Telefon Langen 67610

**KFZ-Schlosser  
Jg. Kraftfahrer**  
(für Lieferwagen mit Inkasso) und  
**Metzgerei-Verkäuferin**  
(oder angeleitete Kraft) zu guten Bedingungen gesucht.

**Wurstfabrik  
Hans Wirth KG**  
Neu-Isenburg  
Frankfurter Straße 105

**Verkäuferin**  
(auch ungelernete Kraft) bei guter Bezahlung gesucht.

**BAIER**  
Langen, Südliche Ringstraße 182

**Jalousetten**  
in jeder Größe und vielen Farben.  
Schreiner und Jalousiebau  
**Werkmann**  
Langen, Weserstr. 10  
Telefon 3468

**Holzmann-Coignet  
Fertigbau GmbH**

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen

**Magaziner**

und einen

**Betriebsschlosser**

Wir sind ein modern eingerichteter Betrieb mit neuen Interessanten Aufgaben.

Wir wünschen uns wirklich gute Kräfte.

Wir glauben, daß Sie sich bei uns wohlfühlen werden. Ein gutes Betriebsklima haben wir, verbilligtes Mittagessen und weitere soziale Vergünstigungen werden geboten.

Wir bitten, daß Sie uns kurz schreiben oder einen Vorstellungstermin mit uns vereinbaren.

Wir hoffen, bald von Ihnen zu hören.

**Neu-Isenburg**  
Bahnhofstraße 333  
Telefon 36 20 und 36 22

Wir suchen

**tüchtige Schreibkraft**  
mit sauberer, flüssiger Handschrift

die als unsere neue Mitarbeiterin die schriftlichen Arbeiten in einer unserer Betriebs-Abteilungen erledigen soll — evtl. auch Halbtagskraft.

**Zahnfabrik Wienand Söhne & Co.**  
G. m. b. H.  
Spremlingen, Eisenbahnstraße 180

Bewerbungen erbeten von montags bis freitags in der Zeit von 8—16.45 Uhr oder auch außerhalb dieser Zeit; rufen Sie dann einfach vorher an Telefon Langen 87341.

Wir erweitern unseren Betrieb und suchen in Dauerstellung für unsere Musterabteilung:

**Andrucker für Bogentiefdruck**  
(Umschulung möglich)

**Mustermacher(innen)  
Hilfsarbeiter(innen)**

Für unsere Produktionsabteilung:

**Hilfsarbeiter**  
für Tätigkeit an Tiefdruckmaschinen

Für unseren Versand:

**Packer**

Für unsere Betriebswerkstatt sowie

**Bauschlosser**

**Putzfrau**  
für die Raumpflege

**Kontoristin**  
mit Buchhaltungskennnissen, die an Umschulung für Buchhaltung und Betriebsabrechnung interessiert ist und eine aufbaufähige verantwortungsvolle Position sucht.

Wir bieten:  
Angenehmes Betriebsklima, sehr gute Bezahlung, Arbeitskleidung, erstklassiges Kantinenessen.

**MASA-DEKOR**  
Spremlingen, Frankfurter Straße 145 — 147  
Telefon Amt Langen 66223

Wir suchen für unser Werk Neu-Isenburg

**zwei Stenotypistinnen**

die auch an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind. 41-Stunden-Woche, Werkskantine, betriebl. Altersversorgung und zusätzl. soziale Leistungen werden geboten.

Persönliche Vorstellung nach Tel. Vereinbarung oder schriftliche Bewerbung erbeten an

**A. van Kaick** — AvK-Generatoren- und Motoren-Werke oHG  
Neu-Isenburg, Frankfurter Straße 233, Telefon 2606

**Zünftige Campingfreunde  
schätzen gutes Essen und Trinken**

An preisgünstigem Proviant, vom deftigen Fertiggericht bis zum pikanten Leckerbissen, hat SCHADE Vieles und Gutes zu bieten.

Hier einige Beispiele:

**Wiener Würstchen**  
Dose 3 Stück à 40 g **-98**

**Streich-Mettwurst**  
150 g **-98**

**Herz Junge**  
Cheddar-Käsezubereitung  
80% Fett i. T. **250 g -98**

**Heringfilets Snack**  
„Leckermaulchen“  
in 4 verschiedenen Tunken **2 Dosen 1.15**

**Fertiggericht  
Pichelsteiner Topf**  
1/2 Dose **1.58**

**Orangeade-Sirup**  
905 g Flasche **1.98**

**Storck „Mini-Chocs“**  
Schokoladen-Pfefferminzbonbons 200 g Beutel **-98**

**S & F-Tee, India-Mischung**  
50 g Paket **-90**

...und noch 3% Rabatt!



## Badesommer 1964

- Leuchtende Farben
- Effektvolle Muster
- Kontrasteffekte

Schwarz/weiß heißt es, großes Thema der neuen Bademode. Beliebt sind vor allem weiße Anzüge mit effektvollen schwarzen Garnituren. Oben ein besonders dekoratives Beispiel: ein jugendlicher Anzug — Material Schapira aus Trevira — mit spartem Plastroneffekt. Auch Drapés gehören in diesem Badesommer zu den besonders aktuellen Vorschlägen. Oben rechts ein eleganter Schapira-Anzug mit schräger Drapierung, die vorteilhaft die Büste modelliert. Großzügige Rückendekolletés sind ein Hauptmerkmal der neuen Badeanzüge. Rechts außen ein typischer Rückendekolleté, der die modisch-aktuelle Linie des blumenbedruckten Schapira-Anzugs wirkungsvoll unterstreicht.

Alle Modelle: Ludwig Sinz, Benediktbeuren  
Alle Fotos: W. Schöllten



... das sind die wichtigsten Stichworte für die neue Bademode, die uns in diesem Jahr mit einer so vielseitigen Palette überrascht, daß praktisch jede Frau ganz nach Wunsch, Typ und Geldbeutel wählen kann.

Favorit ist auch in diesem Jahr die modellierte Silhouette, das heißt, der ganz auf Figur gearbeitete Anzug, der wie ein Handschuh den Körper umschließt. Neu und wichtig, vor allem für die Molligere unter uns, sind aber auch Badenanzüge in „breiter Linie“, die sich unter dem Begriff „Sweater- oder Pullover-Look“ vorstellen. Merken wir uns noch, daß die Muster diesmal besonders dekorativ und farbenfroh sind, daß Rückendekolletés eine große Rolle spielen und daß starkfarbige Kontraste — durch die Kleidermode inspiriert — ein wesentliches Merkmal der neuen Bademode sind — dann sind wir für unseren ersten Modestummel gut gerüstet und aktuell informiert.



Der klassische Schwimmanzug in modischen Uni-Farben bleibt aktuell. Beliebt sind kleine Details, die die schlichte Note auflockern. Dieser einfarbige Anzug aus Schapira aus Trevira erhält die modische Note beispielsweise durch das großzügige Rückendekolleté, das die streckende Wirkung unterstreicht.



Typisch für die neue Bademode ist dieser jugendliche Schapira-Anzug mit dem vier-eckigen Rückenausschnitt. Ein großzügiges Blumendessin in stilisierter Darstellung ergibt den Blickpunkt. Cleo auch die kontrastreiche Farbgestaltung, die Blau und Gelb, besonders aktuelle Modifarben, kombiniert.



Neue Streifenansätze spielen in der Bademode 1964 eine große Rolle. Neben den klassischen Streifen, gibt es auch viele Phantasiestreifen. Im Foto ein eleganter Schapira-Anzug, der ein abstraktes Streifenmotiv präsentiert. Rückeneffekt und die angelegten Träger sind weitere Merkmale.



Der originelle asymmetrische Drapé-Effekt, der das angeschnittene Rockteil betont und die Hüftpartie hervorhebt, bilden in erster Linie den modischen Blickfang bei dem neuen Schapira-Anzug aus Trevira auf diesem Foto. Besonders aktuell bei diesem Badeanzug ist auch das großrapportige Blumendessin, dessen leuchtende Farben auf dem dunklen Fond sehr dekorativ zur Geltung kommen. Ein besonders farbenfrohes Modell, wie überhaupt Farbenfreude und Kontraste in der neuen Saison großgeschrieben werden.

### Geheimnisvoll und unersättlich: Nachtgespenster im Frankfurter Zoo

Affen mit Froschgesichtern  
Seltene Koboldmakis im Frankfurter Zoo  
Für diese neuen Zoo-Insassen müssen Tierpfleger auf Bäume klettern  
Aus dem dichten Laub tropischer Pflanzen blicken den Besucher des Affenhauses neugierig blinzeln riesige Augenpaare an, die neun kleine Gesichter fast zu verdecken scheinen: Koboldmakis. Hätten Menschen solche Augen wie diese eigenartigen Geschöpfe, so müßten sie ein Drittel Meter Durchmesser haben. Wenn man sich an das Halbdunkel des Nachtierkäfigs gewöhnt hat, wird man auch mehr entdecken, „wirkliche kleine Kobolde, niedlich und possierlich zugleich: einen froschartigen breiten Mund, kurze Vorder-, lange Hinterbeine, einen langen Schwanz und spinnenartige Hand- und Fußglieder, mit deren Endballen sich die plüschartig bepelzten Waldzweige geschickt an den Zweigen festhalten. Koboldmakis oder — wie die Wissenschaftler sie genannt haben — „Fußwurzel-tiere“ sind die überlebenden Vertreter einer stammesgeschichtlich uralten Habhaftensippe. Ihre Heimat sind die Inseln Sumatra, Java, Borneo, Celebes und die Philippinen. Sie leben im feucht-heißen Dickicht tropischer Urwälder und sind nur nachts lebendig; den Tag verschlafen sie in Baumhöhlen unter dichtem Gezweig.

1770 wurden die Koboldmakis von einem Missionar zum ersten Mal wissenschaftlich beschrieben. Danach machte sie der berühmte französische Naturforscher Buffon in seinem vielbändigen „Tierwerk der Öffentlichkeit“ bekannt. Manche der Darstellungen wirken auf den heutigen Betrachter geradezu grotesk, doch sehen die Koboldmakis so seltsam aus, daß man die Überreibungen der Künstler leicht verstehen kann. Über ihre Lebensweise wußte man bis 1838 so gut wie nichts. Erst danach gelangten einige wenige Tiere in große zoologische Gärten. Der Frankfurter Zoo ist daher stolz, gleich eine so stattliche Anzahl dieser seltenen und empfindlichen Zweige zu zeigen. Dem Tiergärtner bietet vor allem ihre Ernährung einiges Kopfzerbrechen: Koboldmakis essen nämlich gern und viel. Im Gegensatz zu anderen Halbaffen begnügen sie sich jedoch nicht mit Obst und anderer pflanzlicher Kost, sondern sie haben Appetit auf alles, was da kriecht und fliehet. In „blitzschnellen Hlesensprüngen stürzen sie sich auf kleine Eidechsen und Heuschrecken, ergreifen ihre Beute mit der Hand und zerkleinern sie anschließend mit ihren nadelspitzen Zähnen. Man muß daher dafür sorgen, daß den Makis ein reichhaltiges Futterangebot zur Verfügung steht. Besonders gern scheinen sie Maulwürfe zu verzehren. Die Tierpfleger haben daher in diesen Tagen alle Hände voll zu tun, die braunen Krabbeltiere von den Bäumen zu schütteln.

### Aus der Welt des Films

„Einer gegen Rom“ (UT). Ein historischer Abenteuerfilm mit Massenszenen nach dem berühmten Roman „Der Gladiator“ von Gastad Green. Die erregende Geschichte eines gnadenlosen Rebellen, der sich gegen Willkür und Brutalität der römischen Gewaltherrschaft auflehnt.

„Drakur der Räder“ (UT-Spätvorstellung). Eine Schau wilder und bewegter Abenteuer. Der Held des Filmes siegt nach aufregenden, gefährlichen Abenteuern über seine heimtückischen Gegner.

„Im Paradies ist der Teufel los“ (LIL). Ein Wirbel jugendlichen Übermut wurde in diesem amüsant-turbulenten Warner-Film eingefangen. Er schildert die heiter-bewegten Ferientage in Palm Springs, wenn jährlich einmal die überschäumende Lebensfreude und der Tatendrang abenteuerlustiger und verliebter jugendlicher Touristen das romantische kalifornische Ferien-Paradies aus allen Nähten platzen lassen.

„Ein Fremder kam nach Arizona“ (LIL-Spätvorstellung). „Ein Fremder kam nach Arizona ...“ und geriet dort in einen wahren Hexenkessel gefährlicher Ereignisse. Randolph Scott zeigt, daß es im Wilden Westen nur darauf ankommt, wer schneller und vor allem: wer besser schießen konnte.

„Piecedilly, Null Uhr zwölf“ (Lichtburg). Der Film schildert die Abenteuer eines Mike Hilton, der unerschrocken im Zuchthaus saß und sich nach seiner Freilassung aufmacht, um mit einem zwielichtigen Rechtsanwalt, einem anrüchlichen Nachtlokal-Besitzer und anderen Gestalten der Londoner Unterwelt abzurednen.

## VOLKSBANK DREIEICH

Für Sie notiert:

Das statistische Bundesamt hat ermittelt, daß 11 Millionen Haushalte Sparguthaben ihr eigen nennen, das sind 60 v. H. der 18,3 Millionen Haushalte der Bundesrepublik.

Das Sparen anzuregen, zu fördern und zu begünstigen, ist der Zweck des Sparprämiengesetzes. Die Vorteile dieses Gesetzes sind noch nicht allgemein bekannt: Ihre Ersparnisse wachsen durch Prämien und Zinsen bis zu 57%.

Bis zum 30. 6. 1964 können Sparverträge vereinbart werden, deren Laufzeit sich um ein halbes Jahr verkürzt.

Damit Ihnen Prämien von DM 120,- bis DM 480,-, je nach Familienstand, zustehen, vereinbaren Sie rechtzeitig einen Sparvertrag mit

Ihrer Bank,

der VOLKSBANK inmitten der „DREIEICH“



### Der rechte Schnitt zur rechten Zeit

Neuen will gelernt sein  
Durch Fehler Millionenverluste  
In Hessen ist jetzt die Zeit des Heuschchnittes angebrochen. Überall auf den Wiesen ziehen die Schnitter oder die Maschinen breite Bahnen in den bunten Teppich. Aber auch die Grasmahd will gelernt sein. Man kann dabei Fehler machen, die Hessen am Ende sehr teuer zu stehen kommen.  
In Hessen sind mehr als 230 000 Hektar Wiesland. Davon werden, so stellte das hessische Landwirtschaftsministerium fest, rund 200 000 Hektar noch immer ein bis zwei Wochen zu spät geschnitten, nämlich in der Vollblüte. Das bringt zwar rund 250 Doppelzentner sogenannte „Grüne Masse“ auf den Hektar mehr, was etwa 24 Zentnern Heu entspricht. Aber diese größere Masse wird mit einem beachtlichen Verlust an Nährstoffen bezahlt. Schneidet man nämlich das Gras vor der Blüte, wenn es im Schossen ist, hat es 150 Kilo Stärkeeinheiten je Kilo mehr, das entspricht einem Nährstoffgehalt, mit dem 450 Liter Milch erzeugt, 450 Liter Milch bedeuten aber für den Landwirt 150 Mark Ertrag.  
Außerdem ist zu spät geschnittenes Heu für die Kühe weniger gut verdaulich, was noch einmal einen Verlust von 150 Mark pro Hektar verursacht. Ein Betrieb also, der auf nur vier Hektar Wiese das Heu um 14 Tage zu spät erntet, verliert nach der Berechnung des hessischen Landwirtschaftsministeriums 1200 DM, wofür er sich eine gute Milchkuh kaufen könnte. Auf das gesamte Land Hessen umgerechnet, werden durch die schlechten Vorteile einer spätgeschnittenen größeren Heumenge Nährstoffverluste in Kauf genommen, die das hessische Landwirtschaftsministerium für ganz Hessen auf etwa 60 Millionen Mark im Jahr beziffert.

Schwerer Verkehrsunfall. Im Vortausendlande der Wetterau ereignete sich zwischen Rodheim, vor der Höhe, und Nieder-Rosbach ein schwerer Verkehrsunfall, bei dem zwei Personenkraftwagen aufeinanderprallten. In dem einen Wagen saßen drei Erwachsene und zwei Kinder. Alle Insassen wurden schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. Der Fahrer des einen Wagens, ein 21jähriger Mann aus Ober-Wöllstadt, starb wenige Stunden später in einem Krankenhaus.

Ehrenfriedhof bei Neunkirchen. Am Fuß der Neunkircher Höhe soll bei Brandau ein Ehrenfriedhof für die Gefallenen der beiden Weltkriege angelegt werden. Der Kreisbeschuß des Kreises Darmstadt hat dem Plan bereits zugestimmt. Die Kosten belaufen sich auf 300 000 Mark.

**Einladung**

Auch Sie sind herzlich eingeladen zu unserem Sprechtag

in Erzhäusern

Am Montag, 15. Juni 1964, von 14 bis 16 Uhr in der Sparr- und Kreditbank eGmbH.

Unser Bezirksleiter Hans Gemeinhardt, Darmstadt, Herdweg 83, Ruf 7 1 28, wird Sie beraten.

Auf diese Steine können Sie bauen

BAUSPARKASSE  
**Schwäbisch Hall**  
Die Bausparkasse der Volksbanken und Raiffeisenkassen  
LANDESSTELLE FÜR HESSEN  
Frankfurt/M., Borsenstr. 11, Tel. 281 295  
Postfach Frankfurt/M. 1, 5063

Wir suchen zum baldigen Eintritt für unseren modern eingerichteten Betrieb

## Buchdrucker

für Heidelberger Zylinder-Automat in gutbezahlte Dauerstellung.

**Buchdruckerei Kühn KG**  
Langen, Darmstädter Straße 26  
Telefon 3893

Wir stellen noch jüngere

## Druckereihilfsarbeiterinnen

ein, die an vollautomatischen Spezialmaschinen leichte und angenehme Maschinenarbeit bei guter Bezahlung verrichten wollen. - Weiterhin suchen wir.

**Universal-Fräser**  
für unsere Maschinenbauabteilung

**Karl Gronemeyer KG**  
607 Langen, Mörfelder Landstraße 35, Tel. 78 07

Wir suchen

eine **Bürohilfe**  
(Kenntnisse in Maschinenschriften sind nicht erforderlich)

eine **Fakturistin**  
sowie

zwei **Umschüler als Revolverdreher**  
und

einen **Packer**  
für unseren Kleinteile- und Maschinenversand.

Wir bieten die Vorteile eines Großbetriebes, z. B. eigene Werkkantine, 5-Tage-Woche u. sonstige Sozialleistungen. Wenn Sie Interesse an den angebotenen Stellen haben, schreiben Sie uns oder stellen Sie sich persönlich vor. Sie können uns montags bis freitags von 8 bis 12 oder von 14 bis 16 Uhr erreichen.

**PITTLER Maschinenfabrik**  
Aktiengesellschaft  
607 Langen b. Ffm., Personalabteilung

Wir suchen in Dauerstellung

## jüngere Stenotypistinnen und Schreibkräfte

5-Tage-Woche; verbilligtes Mittagessen; Bewerbungen m. Lichtbild, Lebenslauf u. Zeugnisabschrift an

**Landeszentralbank in Hessen**

- Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbank  
6 Frankfurt/Main 1 - Neue Mainzer Straße 47  
Telefon 2 05 41, App. 389

Die Zeitungsanzelge  
STEH AN DER SPITZE  
ALLER WERBEMITTEL

Pepe der Fuhrmann, so sagten seine Nachbarn, hätte verdient, daß man ihm wie in der guten alten Zeit der Inquisition die Zunge abschneide. Niemanden verschonte er, weder Gott noch die Menschen. Er hatte die Namen aller Anbetungsgegenstände des Heiligenkalenders im Gedächtnis, nur, um sie zu beschimpfen. Seine Maultiere, die ihm das Brot verlernen halfen, nannte er „Hochwürden“, und wenn er sich während einer Ruhepause vor die Tür des Schuppens setzte, entzifferte er mühsam mit seiner rauhen Stimme, die man bis zu den letzten Stockwerken hörte, seine Lieblingszungen, die abschaulichsten Blätter, die in ganz Madrid erschienen, und die einige Damen von oben so furchtbar betrachteten, als wären es Höllenmaschinen.

## Pepe - der große Fuhrmann

Eine Erzählung aus Spanien von Vicente Blasco Ibañez

Die Entfernung von dort bis zu seinem Hause war nicht groß, aber selbst wenn man ihm Schuppen würde, der Nuntius in Person warte im Schuppen auf ihn — er würde nicht fahren!

„Na los, Keine Geschichten — an die Arbeit!“

Er hob die große Plane und suchte nach seinem Vorrat an Stricken. Aber seine Hand

mit ausgestreckten Pfoten, ängstlich zitternd, mit eingezogenem Schwanz, das sein klägliches Miau Miau ausstieß, als fische es um Grade.

Loca, die selbige weiße Katze, hatte sich also der Plane bemächtigt und ihren Wurf unter die Plane gelegt, um ihn vor der Sonne zu schützen. Hier das nicht die Geduld eines Menschen zu mißbrauchen?...

Da hörte ja alles auf. Und nachdem er die fünf kleinen Katzen in seine Pranken genommen hatte, warf er sie auf einen Haufen zu seinen Füßen. Er würde sie mit Fußritzen zermalmen, das schwor er.

Und während er seine Füße ausstieß, zog er sein Taschentuch aus der Leilbinde, breitete es aus, legte das Häufchen Fell und Miaugeschrei darauf und ging, indem er die vier Ecken zusammenknötete, mit dem Bündel weg. Den Wagen ließ er stehen.

Er lief in aller Eile den glühenden Weg hinauf, trotzte mit gestemtem Kopf der Sonne, keuchte und nahm im Laufen die Steigung, die er wenige Minuten vorher nicht einmal hätte hinaufgehen wollen, wenn es der Nuntius befohlen hätte.

„Nimm, du Mistvieh“, sagte er und schnappte nach Luft wegen der Hitze und nach dem anstrengenden Lauf, „da hast du dein Gesindel! Diesmal kommt du damit durch, ich verzeihe dir, weil du ein Tier bist und nicht weißt, daß Pepe, der Fuhrmann, keinen Spaß verrijgt. Aber nächstes Mal... hm... nächstes...“

Und weil er mehr Worte nicht aussprechen konnte, ohne einen Fluch dazwischen zu bringen, drehte er sich um und lief, um seinen Wagen zu holen, wieder bergab. Aber obwohl die Hitze immer schlimmer wurde, schien es ihm, als habe ihn irgend etwas Innerlich erfrischt.



Die richtige Zeit zum Arbeiten! Nirgends konnte man hinblicken, ohne daß einem die Augen wehtäten. Die Erde glühte. Der Wind war so heiß, als ob ganz Madrid in Flammen stünde. Der Staub schlugen, die Fliegen verdrängte, die Räder verflüchteten wollte.

„Ja, was willst du denn, du Vorruchte! Hau ab, sonst wirst du noch von einem Rad zerquetscht!“

Die richtige Zeit zum Arbeiten! Nirgends konnte man hinblicken, ohne daß einem die Augen wehtäten. Die Erde glühte. Der Wind war so heiß, als ob ganz Madrid in Flammen stünde. Der Staub schlugen, die Fliegen verdrängte, die Räder verflüchteten wollte.

Als er an der Güterabfertigung ankam, blieb er einen Augenblick stehen, um auszurufen. Voller Schrecken dachte er an die Rückfahrt, aber er atmete auf, denn er sah, daß die Sonne wie Blei auf dem Kopf, stündig das von der Hitze ermatete Gespann antreibend.

mit ausgestreckten Pfoten, ängstlich zitternd, mit eingezogenem Schwanz, das sein klägliches Miau Miau ausstieß, als fische es um Grade.

Loca, die selbige weiße Katze, hatte sich also der Plane bemächtigt und ihren Wurf unter die Plane gelegt, um ihn vor der Sonne zu schützen. Hier das nicht die Geduld eines Menschen zu mißbrauchen?...

Da hörte ja alles auf. Und nachdem er die fünf kleinen Katzen in seine Pranken genommen hatte, warf er sie auf einen Haufen zu seinen Füßen. Er würde sie mit Fußritzen zermalmen, das schwor er.

Und während er seine Füße ausstieß, zog er sein Taschentuch aus der Leilbinde, breitete es aus, legte das Häufchen Fell und Miaugeschrei darauf und ging, indem er die vier Ecken zusammenknötete, mit dem Bündel weg. Den Wagen ließ er stehen.

Er lief in aller Eile den glühenden Weg hinauf, trotzte mit gestemtem Kopf der Sonne, keuchte und nahm im Laufen die Steigung, die er wenige Minuten vorher nicht einmal hätte hinaufgehen wollen, wenn es der Nuntius befohlen hätte.

„Nimm, du Mistvieh“, sagte er und schnappte nach Luft wegen der Hitze und nach dem anstrengenden Lauf, „da hast du dein Gesindel! Diesmal kommt du damit durch, ich verzeihe dir, weil du ein Tier bist und nicht weißt, daß Pepe, der Fuhrmann, keinen Spaß verrijgt. Aber nächstes Mal... hm... nächstes...“

Und weil er mehr Worte nicht aussprechen konnte, ohne einen Fluch dazwischen zu bringen, drehte er sich um und lief, um seinen Wagen zu holen, wieder bergab. Aber obwohl die Hitze immer schlimmer wurde, schien es ihm, als habe ihn irgend etwas Innerlich erfrischt.

Die richtige Zeit zum Arbeiten! Nirgends konnte man hinblicken, ohne daß einem die Augen wehtäten. Die Erde glühte. Der Wind war so heiß, als ob ganz Madrid in Flammen stünde. Der Staub schlugen, die Fliegen verdrängte, die Räder verflüchteten wollte.

Als er an der Güterabfertigung ankam, blieb er einen Augenblick stehen, um auszurufen. Voller Schrecken dachte er an die Rückfahrt, aber er atmete auf, denn er sah, daß die Sonne wie Blei auf dem Kopf, stündig das von der Hitze ermatete Gespann antreibend.

## Erhebende Stunden im Vereinsleben Langens

Am vergangenen Samstag hatte der Festausschuß der Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e. V. Langen zur 75-Jahr-Feier in der Festhalle des TV Langen eingeladen. Nach dem Vorbericht am Dienstag würden wie nun ausführlich dieses markante Ereignis im Langener Vereinsleben, unvermittelte Wiederholungen bitten wir dabei zu entschuldigen.

Die Redaktion

Viele Ehren Gäste und Vereine waren dem Ruf der SSG gefolgt. Dr. I. Vorsitzende, Fritz Hunkel, begrüßte neben dem Schirmherrn des Jubiläums, Bürgermeister Umbach, Landrat a. D. Jakob Hunkel, den amtierenden Landrat Walter Schmitt, den Vorsitzenden der SSG gerade auch in letzter Zeit gebracht wurden, haben — wie der Bürgermeister dies ausdrückte — den Namen Langens weit hinausgetragen. Dafür dankte er besonders, weil vertretend für alle, die die SSG zu dem dem hohen Leistungsstandard geführt haben, nannte Bürgermeister Umbach Fritz Hunkel, Karl Brehm und Karl Diether. Zum Schluß überreichte er im Namen der städtischen Gremien ein Geldgeschenk.

Herzlich begrüßte den neuen Landrat des Landkreises Offenbach, Walter Schmitt, der seinen Besuch beim Festkomitee der SSG Langen zugleich als seinen Antrittsbesuch in Langen wertete. Er hoffte, so betonte er, daß er recht bald guten und engen Kontakt mit Langen bekommen werde.

An die Adresse der SSG gerichtet, würdigte die Arbeit des Vereins und stellte die vielerkernde Idee des Sportes heraus. Viel Beifall fanden seine Worte, daß gerade auch die Politik aus der fairen Haltung der Sportler — ganz gleich ob sie Sieger oder Niederlagen — etwas lernen könne. Auch der neue Landrat überbrachte ein Geldgeschenk.

Danach gratulierten die Vertreter befreundeter Vereine, die der SSG gerichtet, würdigte die Arbeit des Vereins und stellte die vielerkernde Idee des Sportes heraus. Viel Beifall fanden seine Worte, daß gerade auch die Politik aus der fairen Haltung der Sportler — ganz gleich ob sie Sieger oder Niederlagen — etwas lernen könne. Auch der neue Landrat überbrachte ein Geldgeschenk.

Die Festansprache hielt der Bundespräsident des Landessportbundes Hessen, Oberstudienrat Kurt Grünig. Er nutzte die Gelegenheit, um die Bedeutung von Sport, Spiel und Gesang, wie sie in den Vereinen gepflegt werden, zu unterstreichen. Dies, so meinte er, komme auch in der Unterstützung durch Staat und Kommune zum Ausdruck, die den Sportverbänden mit dem „Goldenen Plan“ der Bundesregierung zuteil werde. Über diesen Plan hinaus, so betonte der Festredner, habe der Hessische Staat noch weitere bedeutende Mittel aus dem „Rot-Weiß-Plan“ zur Verfügung gestellt. Nicht vergessen, so meinte er weiter, sollte man auch die große gesellschaftliche Bedeutung der Vereine, denn mit über 800 Millionen im Landessportbund Hessen werde der „Wille der Gemeinsamerkeit“ eindrucksvoll unterstrichen.

Zahlreiche Ehrungen Für diese Arbeit in all den Jahren wurde der Sport- u. Sängergemeinschaft die „Ehrenurkunde des Landessportbundes Hessen“ verliehen, die der Vorsitzende des Sportkreises Darmstadt, Kurt Reitz, dem 1. Vorsitzenden der SSG, Fritz Hunkel, überreichte.

Auf Vorschlag des Festausschusses der SSG wurde dem Schirmherrn des Jubiläums und Ehrenmitglied der SSG, Bürgermeister Wilhelm Umbach, die „Große Ehrenurkunde des Landessportbundes Hessen in Leder“ für seine Verdienste um den Sport allgemein und für die in der SSG im besonderen verliehen. Die Urkunde soll dem Bürgermeister der Stadt Langen noch in einer kommunalen Feiertagsfeier überreicht werden.

Weiter konnte der Vorsitzende des Sportkreises Darmstadt, die „Große Ehrenurkunde des Landessportbundes Hessen“ dem Gründer der SSG, Konrad Balzer, sowie dem 1. Vorsitzenden Fritz Hunkel überreichen. Die „Ehrenurkunde des Landessportbundes Hessen“ erhielten für ihre Verdienste Architekt Heinrich Anthes, Jakob Anthes sowie Rudi Schimann.

Ein besonderer Spendenauftrag an alle Kirchengeldzahler fand ein williges und bereites Echo. Gedankt sei auch der Kirchenverwaltung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, die ebenfalls einen Zuschuß bereitstellte. Ein besonderer Dank gebührt schließlich den Langener Gesangvereinen, die den Reigen musikalischer Feiertage in der Stadtkirche zu der neuen Orgel stellten.

Herr Kantor Hans-Jürgen Rhode verstand es meisterlich, die Zwischenzeit zwischen dem Abbau der alten Orgel und der Indienstnahme der neuen Orgel zu überbrücken. Die Firma Oberlinger hatte für diese Zeit ein Positiv zur Verfügung gestellt, und durch Spenden war die Anschaffung eines Cembalos möglich geworden. Herr Rhode aber, dem der Posanenchor und der Jugendchor treu zur Seite standen, wußte nicht nur die Gottesdienste, sondern vor allem auch die Adventsandenken und die Passionsandenken durch die Heranziehung namhafter Solisten kirchenmusikalisch reich auszustatten.

Endlich war es dann so weit: Obwohl die Intonierung noch nicht abgeschlossen war, konnte die neue Orgel am Sonntag Exaudi, den 10. Mai 1964, im festlichen Konfirmations-Gottesdienst in der gebotenen liturgischen Form ihrer Bestimmung übergeben werden.

Die Gratulationsrunde Die Reihe der Gratulationen wurde von dem Bürgermeister der Stadt Langen angeführt.

## RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Langener Gebabbel

Mei lieve Langener, so en scheone Frierling wie den Sommer hatte mer schon lang net mehr. Jeder freut sich immer den Sonnenschein an der südliche Rosogarte. Un so begehre rigens, oder fast lauter — oder fast lauter — freche Gesichter etc. Die Süßbänk sin rot un grie. Mer sieht se an de markante Blätz leuchte, als wollte se am zurfue. „Seht, die is echter Bürgergeit.“ Un die dausendfache Insechne Wünsche unserer Leut sin in den 90 gespendete Ruhbänk festgenagelt. Macht weiter so.

Dere Post sei Dank, daß die Südtliche Ring- brückfiste jetzi wieder normal gelaufet wern. Unser Boowacher bleibe am Mann. Seie e Beschweide einge, die schon wider mal geie die Post geht. Ei, es dut mer ja laad, awer ich kann's net hinerner mache. Also da hat e Fraa — in de Nähe Lutherbätz — en Brief kriegt, der wo zu schwer war. Des heccht: zunächst hatt se'n garnet kriegt, weil se net dahau war. Weil er Iuvvergeizelt hat — der Brief — warn e paar Fennich Straß- porto fällig. So weit, so gut. Im Briefkast lag en Zettel, daß der Schwergewichts-Brief die Post abzuhole war. Un jetzi kimm's, warum sich die Leut so uffroge. Der Brief soll nämlich am Hauptpostamt West abgeholt wern — obwohl die Fraa am Lutherbätz wohnt. Den heit mer — so maant der Lale — genau so gut oder noch besser am Postamt Bahnhöf abgevoe könne. Awver mir sin ja Außenstehende.

Unser Zebrastreife mit Gleisanschluss — von de Bahnhöfalanag zum Schranckschließer- hüsle — is gefährlich. Die fuhrarbenachteiligt den Autofahrer misch, dann unner Umstände uff de Gleise stehblowe. Es werd von Dag zu Dag lustiger.

Aus em Schwimmbad erreicht uns die Meldung, daß die Stufe zu dem Brause sehr glatt wern. Seit se weiß gestrichle sin, Des kann schon sei. Ei, es wußt sogar so sei, denn die erste sin schon ganz soch hegeschisse un trage jetzi weile Verband an de Hand. Iuvvergeizelt der Bass im Schwimmbad soll mehr einer Onse ähnlich sei. Seie die eut. Viel Sand und weile Gras. Schade, schade.

Deshalb wohl gehn un fahrn noch immer so viel in die Kiesgrub. Die zwaa arme Bollezo wie in Dausen ausgehacht — jewoll aus- gelacht — wann se dne klar mache wolle, daß es Bade verbotte wir — in de Kiesgrub. Wer uff so en verlorene Poste steht, hat nix zu lache. Awver die Sonn soll es deshalb net verlarne. Mir wolle all die klaren Wid- wärtigkeit gern ertrage, wann nur der Sommer weiterhin so schee bleib. Des maant er doch aneh, gelle. Un damit:

Adschee, Euren Schorsch von Vierröhrenbrunnen

Schützengesellschaft Langen wurde Zweiter in Messel

Beim Jubiläumsschießen in Messel konnte die 1. Mannschaft der Schützengesellschaft Langen mit 548 Ringen den 2. Mannschaftspreis erringen. Bester Schütze der Langener war Hans Schmidt mit 139 Ringen gefolgt von Heinz Schum und F. Kloppe mit 137 und S. Freimuth mit 135 Ringen.

In der Einzelwertung konnte sich E. Küllgen, W. Schäfer und Werner Schäfer platzieren.

Zu dem am Dienstag, 16. 6., in Oberusel stattfindenden Jubiläumsschießen treffen sich die Langener Schützen um 19.30 am „Frankfurter Hof“.

LKG in Oberhessen Die Karnevalisten haben ihren Ausflug diesmal in eine Gegend verlegt, die nur selten von größeren Gesellschaften angestuert wird. Mit Kind und Kegel startete man am Sonntag nach Ulrichstein bei Schotten. Der LKG-Vorstand hat die Route sorgfältig ausgewählt und alles bis ins Kleinste vorbereitet. So kann z. B. die große LKG-Familie den Tag bei Sport und Spiel im Freien verbringen. Eine Liegewiese steht den zahllosen Gästen dort zur Verfügung. Aber auch bei weniger gutem Wetter kann man sich in Ulrichstein gut unterhalten. Im Keller des ausgesuchten Standquartiers ist die Möglichkeit zu Tischtennis-Spielen ebenso gegeben, wie alle Neume zu schleben. Auch für die Kleinen der LKG sind Überraschungen eingepflanzt. (siehe auch Vereinskalender).

Langener Zeitung Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädler; für Unterhaltung u. Anzeigen: R. Köhn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kuhn KG, Langen, Darmstädter Straße 25. Ruf 222.

Anticke Bekantmachung Betr.: Müllabfuhr In der Wohnstadt Oberlinden wird der Müll am Montag, dem 15. 6. und am Dienstag, dem 16. 6. abgefahren.

Kfz-Kontrollen im Bezirk III (Mittwoch, 17. 6.) erfolgt die Abfuhr am Donnerstag, dem 18. 6. Langen, den 10. Juni 1964

Stadtwerke Langen GmbH

Sagen Sie Toast oder (richtig) Toast?

Wie immer Sie das Wort aussprechen — wenn Sie einen guten, einen wirklich guten Toast wollen, dann sagen Sie:

# GOLDEN TOAST

Golden Toast — der Voll- toast mit garantiert 50% Great Plains Weizen: deshalb so gleichmäßig locker, deshalb so knusprig, so goldbraun zu rösten.

... ein Toast von Weber

Großes Gebrauchtwagenangebot

1 VW Export, Bauj. 1963  
3 VW Export, Bauj. 1961  
2 VW Export, Bauj. 1960  
1 VW Export, Bauj. 1959  
1 VW Bus, Neuzusatz, Bauj. 1961  
1 VW Kombi, grau, Bauj. 1961  
mehrere VW Kästewagen

Im Kundenauftrag: 1 VW Kästewagen.

Besichtigung und Probefahrt auch am Sonntagnachmittag von 9 bis 15 Uhr.  
Günstige Finanzierungsmöglichkeit ohne Wechsel!

Alfons Straub

VW-Händler  
Darmstädter Straße 47-51  
Telefon 3787

Keramik-Spaltriegelchen

frost- und säurebeständig, in den Abmessungen 245/52/20 mm u. 250/65/20 mm, geeignet für Haussockel und Fassade, preisgünstig sofort lieferbar.

Fa. Dornburg und H. Elsinger  
Fliesen, Platten, Marmor  
Langen (Hessen), Langstraße 42  
Telefon 4837

IMZ

Kommen Sie jetzt unverbindl. zu uns:

Wegen Fachmessen-Beteiligung ist unser Lager während der letzten Juliwoche (ab 13. Juli) geschlossen.

IMZ-Teppich-Speziallager nur Spremlingen-Nord, Karlstr. 10 i. H. Teppich-Großhandel, H. W. AHLERT (Ortsausg. nach Ffm. Nh. Effectenbank)

Für Ihr Baby

Ist das Beste gerade gut genug. Deshalb lohnt sich ein Besuch in der Baby-Etage. Angefangen vom Stubenwagen, reizend in eigener Werkstatt gamiert, bis zum Kinderbett finden Sie bei mir alles fürs Baby. Ein unverbindlicher Besuch lohnt sich, kein Kaufzwang.

Gratis-Katalog anfordern! Auf alles 3% Kassennachlass. Karola Hermann, Frankfurt/Main, Moselstr. 45 / II. Stock (Lift), 2 Min. vom Hauptbhf. — Kein Laden, auf Hausnr. achten. Telefon 33 29 44.

SCHADE u. FÜLLGRABE

Kalbfileisch muß nicht immer teuer sein!

Kalbschnitzel 500g 5.95

Kalbsbraten ohne Beilage 500g 5.50

Kalbskotelett 500g 4.40

Kalbsbrust und Kalbskamm 500g 3.40

Nur in Filialen mit Fleischabteilungen erhältlich!

... und noch 3% Rabatt!

Nur in unseren Filialen:  
Langen, Bahnstraße 104-106  
Langen-Oberlinden, Farnweg

Die schönste Tropfsteinhöhle Süddeutschlands, mit dem einmaligen Urweltkino unbeschränkt. Bärenhöhle, bester Spielplatz für Kinder und Jugendliche. Wälder bei Erlangen, Kreis Kaufungen.

BÄRENHÖHLE

27 km von der Schwab. Altbahn, Kinderspielplatz, Rutschbahn, Kletterstein, Besten mit Wälderspielplatz, Ruf 222, Kasse, Ruf 225. Gem.-Verw. Erlangen-Krs. Reutl. Ruf 296/Unding

HAND- und MOTORRASENMÄHER

Schleif- und Reparaturwerk Verkauf, Groß- und Einzelhandel

Vertragswerkstätte: Abner, Brill, Weitz, Tero, Jacobson, Sabo, Locke, Großflächensmäher

Abholdienst HARTMANN, NEU-ISENBURG Spenardstraße 11, Telefon 0 61 02/84 54

MEISTERSCHULE

Staatl. genehmigte Fachschule von Arch. Helmut Grauf gegr. 1919

Meisterschmester: 1. Sem. v. Anfang Sept. bis Ende März  
Meisterschmester: 1. Sem. v. Anfang Sept. bis Ende März  
Anschließend jeweils Meisterprüfung

Auskunft u. Anmeldung durch d. Schuldirektion, Ansbach, Oberhäuserstr. 92

8800 Ansbach  
Telefon 2741

### Steno-Sekretärin

21 Jahre, gute Referenzen, sucht neuen Wirkungskreis zum 30. 9. 1964 in der Industrie.

Angebote mit Gehaltsangabe erbeten unter Off.-Nr. 971 a. d. L.Z.

### Zuverlässige

**Elektromonteur und Hilfsarbeiter** werden eingestellt. - Lohn nach Vereinbarung. Vorstellung samstags von 10 bis 12 Uhr.

**Werner Rost**  
Elektromeister - Langen  
Elisabethenstr. 32 - Tel. 48 15

### 2 Arbeiter

für die Herstellung von Isolierglas gesucht.

Glasbearbeitungswerk

**Peter Horn**

Hügelstraße 12 - Telefon 2103

### Tüchtige

**Friseuse** für sofort oder später gesucht.

**Salon Grosse**

Lutherplatz 8

### 1 Kraftfahrer

mit Führerschein Klasse II und Fahrpraxis

### 1 Schreibkraft

möglichst mit Stenographiekennissen für Verkaufsabteilung ab sofort für Dauerbeschäftigung gesucht.

Bewerbung oder persönliche Vorstellung auch samstagsvormittags.

an

**MONZA**

MONZA-FENSTERBAU GmbH & Co.

Langen (Hessen),  
Pittlerstraße, Tel. 78 41

### Wir stellen sofort

### 2 Kraftfahrer

mit Führerschein Klasse II u. III ein.

**Pfaff-Stahlbau**

Neu-Isenburg - Ludwigstr. 77-79  
Telefon 82 46

### Metal-Elektro-Holz-Bau

**TAGESKURSE**  
Vom Volksschüler in 22 Wochen

**Techniker u. Werkmeister**  
Konstruktionslehre 42 Wochen  
TEWIFA-Ingenieur 4 Wochen  
Renner Heimstudium, Anfragen an:  
TEWIFA 7708 Stockach-Bodensee

### 1 Kraftfahrer

(Klasse 2) und

### 1 Raupenfahrer

sofort gesucht.

### Lechner & Johann

Sprendlingen - Offenbacher Straße 57  
Telefon 6 72 70

### 30 günstige Gelegenheiten u. a.

VW 1500 N Bauj. 61 - VW 1200 Sd. Bauj. 62  
VW Kästchenwagen Bauj. 63  
Karmann Ghia Bauj. 59, AT-Motor, 2farbig  
Dauphine Bauj. 64 - Dauphine Bauj. 59  
Simca 1060 Bauj. 63 - DAF 750 Bauj. 62  
Opel Coupé Bauj. 62 - Ford EK 1060 Bw Bauj. 63  
Alle Fahrzeuge sind technisch überprüft

### ENGELBACH-Automobile

Neu-Isenburg - Frankfurter Straße 151  
KFZ-Reparatur Götzenhain - Schleißgartenstraße 4

### Einzelzimmer

gesucht für indischen Werkstudenten;

### Wayss & Freitag

Langen, Liebigstraße 26, Telefon 3143

### Zuverlässige, ehrliche

### Aufwartung

für Haushalt (ca. 2 Vormittage) und Geschäft (vor oder nach Geschäftsschluss) gesucht. Freundl. Bewerbung unter Off.-Nr. 972 an die Langener Zeitung.

### Erd- und Abbrucharbeiten

führt schnell, fachgerecht u. preisgünstig aus

### BAGGERBETRIEB

### Helmut Ayahs

Offenthal, Im Haag - Tel. Langen 2620

Für Dauerbeschäftigung suchen wir:

### Lagerarbeiter

sowie für die Kelterzeit von Johannisbrot (Dauer etwa 2-3 Wochen) einige

### männl. Aushilfskräfte

Bei entsprechender Bewährung ist evtl. Übernahme in Dauerstellung möglich.

Bewerbungen an

### Dr. Walter Scherer KG

Langen, Wilh.-Leuschner-Platz 4  
Telefon 3801

### Mittleres Bauunternehmen

sucht für neu eingerichtete Schreinerei in Langen tüchtigen

### Schreiner

für Holzbearbeitungsmaschinen, gute Bezahlung, angenehmes Betriebsklima.

### Joachim Marks & Co GmbH

Frankfurt/Main Feldbergstr. 21  
Telefon 72 27 53

### Schöne Seifen - schöne Wände

**Decoratic**  
BECKEN-WAND  
ZARIB

Im Fachgeschäft erhältlich

Für den Herrin 3 Dtz. Rek. 5,-; Gold 7,50; Lux. 10,- Sortiment je Dtz. 7,50. Interess. Prospekte für Sie und Ihn werden jeder Sendung beigelegt. Altersangabe!

K. D. Pfister  
(28) Bremen-Huchting, Fach 8

### Kleinanzeigen

in der Langener Zeitung haben immer Erfolg!

### Annelsbach bei Höchst im Odenwald

Kleines, unmodernes Baugebiet am Südhang von nur 14 Plätzen für Wochenend- und festen Wohnsitz - Plätze ab DM 3.800,- plus Erschließung - Verkauf jeden Sonntag von 14 bis 18 Uhr in Annelsbach am Baugebiet.

**Wilhelm Stephan GmbH, Bad Könlz.**  
Telefon 321/322

### Vorteilhafte

### Neubau 4-Zimmer-Wohnung

über 90 qm Wohnfläche, schöner Balkon, Öl-ZH, 2 Abstellräume, Ka-Bad, Sommer 64 beheizbar. Schöne Lage v. Neu-Isenburg. BKZ DM 7.725,-, 100% zurück, Miete DM 330,- br., DM 255,- netto.

### KIENAST-BENEDICT

IMMOBILIEN  
Mithn. Kurt Weber  
Sprendlingen, Hauptstraße 32-36  
Telefon 6 81 95

### Kleines Haus

2 Zim., Küche, Bad, möbl. und 1 Leerkammer, Garage u. Gartenbenutzung ab 15. 8. in der Mörfelder Landstraße 22 zu vermieten. Preisangebot: Tel. Ffm. 382140.

### Solventer Dauermieter (Familie mit drei Personen) sucht in Langen

### 3 1/2 bis 4-Zimmerwohnung

Angebote nur von Privat an G. Schmidt, 6 Frankfurt am Main, Max-Bock-Straße 61

### Wir suchen für ernsthafte Interessenten

### Ein- und Mehrfamilienhäuser Wohnungen, Grundstücke und Läden

in Miete und Kauf und beraten Sie unverbindlich.

### KIENAST-BENEDICT

IMMOBILIEN  
Mithn. Kurt Weber  
Sprendlingen, Hauptstraße 32-36  
Telefon 6 81 95

### AECHTE

### Karlsbader Dragees

entfalten, entgären, entwässern auf natürliche Weise  
50 Stück DM 2,95 150 Stück DM 7,95

### Alleinverkauf für Langen

### FACH-DROGERIE

### Erste

Lutherplatz und Bahnstraße

### Funk Taxi

### LANGEN

Ruf 3366

Krankenfahrten auf Rezept

K. SCHEIBLE

### DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

### Anna Herbert Wwe.

sagen wir auf diesem Wege unseren tiefempfundenen Dank. Besonders herzlichen Dank all den hilfreichen Menschen, die ihr in der Stunde des Todes hilfreich zur Seite standen, den lieben Nachbarn, sowie Herrn Kaplan Blüm für seine tröstenden Worte am Grabe und all denen, die ihr das letzte Geleit gaben.

In stiller Trauer

Die Kinder und Enkel

Die Geschwister und Angehörigen

Langen, den 12. Juni 1964  
Neckarstraße 56

### Ämliche Bekanntmachungen

Am Dienstag, den 18. Juni 1964, 20.15 Uhr, ist die 36. öffentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung im Sitzungssaal des Rathauses.

### Tagesordnung

Teil A  
Tagesordnung I  
1. Trassenführung des Main-Neckar-Schnellweges in der Gemarkung Langen  
2. Genehmigung von Haushaltsüberschreitungen im RJ. 1964

### Teil B

Tagesordnung I  
3. Verkauf von Industriegebäude  
4. Gewährung eines Darlehens

### Tagesordnung II

5. - 6. Gewährung von Darlehen.  
Langen, den 8. Juni 1964  
Der Stadtverordnetenvorsteher:  
gez. Dr. Mehnert

### Kirchliche Nachrichten

### Evangelische Kirche Langen

Sonntag, den 14. Juni 1964 (3. So. n. Trinitatis)

9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Dr. Ziegler)  
Predigttext: Hiesekiel 18, 1-4, 21-24  
Lieder: 197, 186, 289, 188

11.15 Uhr: Kindergottesdienst  
20 Uhr: Orgelkonzert (Näh. im red. Teil)

Gemeindehaus, Bahnstraße 46  
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Schäfer)  
Predigttext: Hiesekiel 18, 20-24  
Lieder: 229, 168, 118, 169  
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31  
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Stübgen)  
Predigttext: Hiesekiel 18, 1-4, 21-24, 30-32  
Lieder: 229, 268, 254, 53  
11.15 Uhr: Kindergottesdienst  
Kollekte: Für die kirchlichen Mitarbeiter in der Ostzone.

### Wochenveranstaltungen

Montag, den 15. Juni  
20 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehaus, Bahnstraße 46

Dienstag, den 16. Juni  
20 Uhr: Probe des Kirchenchors im Gemeindehaus, Bahnstraße 46

Donnerstag, den 18. Juni  
20 Uhr: Probe des Posaunenchores in der Stadtkirche

Freitag, den 19. Juni  
18 Uhr: Kindergottesdienstvorbereitung der Petrusgemeinde im Gemeindehaus, Bahnstraße 46  
20 Uhr: Eltern- und Gemeindeabend im Gemeindehaus (Pfr. Stübgen)  
Thema: Die Entwicklung des Kindes vom Säugling bis zum Schulalter und die Möglichkeiten der Erziehung.

Gemeindehaus der Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31

Montag, den 15. Juni  
15 Uhr: Jungseher (5-7 Jahre)  
16 Uhr: Jungseher (10-14 Jahre)  
20 Uhr: Probe des Kirchenchors

Dienstag, den 16. Juni  
14 Uhr: Flötenkreis 1

Mittwoch, den 17. Juni  
20 Uhr: Abendgottesdienst. Mitwirkende: Kirchenchor und Gemeindeglieder der Martin-Luther-Gemeinde. (Näheres im redaktionellen Teil).

Donnerstag, den 18. Juni  
15.30 Uhr: Jungseher (10-14 Jahre)  
19.00 Uhr: Männliche Jungseher

Freitag, den 19. Juni  
19.30 Uhr: Kindergottesdienstvorbereitung.

Stadtkirche Langen  
Sonntag, den 14. Juni, 17 Uhr: Bibelstunde  
Mittwoch, den 17. Juni, 20 Uhr: Bibelstunde

### Neuapostolische Kirche

Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst  
16.00 Uhr: Gottesdienst  
20.00 Uhr: Gottesdienst

Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage  
Sonntag: 10 Uhr: Sonntagsschule  
18 Uhr: Predigtgottesdienst

### Zahnärztlicher Sonntagsdienst

Nur in dringenden Fällen, wenn Hausarzt nicht erreichbar

Notprechstunde von 11-12 Uhr  
14. Juni 1964

Zahnarzt Olt, Nordl. Ringsstr. 8, Tel.

### Ärztlicher Notfalldienst

Sonntag von 11-12 Uhr  
Notprechstunde in der Praxis  
13./14. Juni (Samstag ab 14 Uhr)  
Dr. Dietrich, Bahnstraße 1, Telefon 7487

### Apothekendienst in Langen

Sonntags- und Nachtdienstbereitschaft beginnend Samstag nachmittag nach allgemeinem Geschäftsschluss.

In der Woche vom 13. 6. bis 19. 6. 1964  
Dr. C. Theobald, Lutherpl. 9, Tel. 3345

### Stadt-Bücherei, Zimmerstraße

Bücher-Ausgabe  
Mittw. 14.30-18.30, Samstag 14-16 Uhr

### Taxi-Funk 3309

Krankenfahrten auf Rezept  
Artur Trübner u. Sohn

### UT Filmbühne

LANGEN - TEL. 2889

Ab Freitag bis Montag 19.30 Uhr  
Samstag 19.30 und 20.30 Uhr  
Sonntag 18.00 und 20.30 Uhr

### EINER GEGEN ROM

Nach dem bekannten Roman:  
„Der Gladiator“ von Gastad Green

Freitag und Samstag je 22.30 Uhr  
Spätvorstellung

### Drakut der Rächer

Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung

### Öffentliche Ausschreibung

der Gemeinnützigen Baugenossenschaft e.GmbH Langen, Bürgerstraße 12

für folgende Bauvorhaben:  
20 WE Langen, Südliche Ringstraße  
16 WE Langen, Annastraße

1. Kunststeinarbeiten DIN 18 333  
2. Zimmerarbeiten DIN 18 334  
3. Spenglerarbeiten DIN 18 339  
4. Dachdeckerarbeiten DIN 18 338  
5. Elektr. Installation DIN 18 383  
6. San. Installation DIN 18 381  
7. Putzarbeiten DIN 18 350  
8. Schreiner- und Glaserarbeiten DIN 18 355  
+ 18 361  
9. Plattenarbeiten DIN 18 352  
10. Weibinderarbeiten DIN 18 363  
11. Schmiede- und Schlosserarbeiten DIN 19 70  
12. Rolläden DIN 1973

Die öffentliche Submission findet am 24. Juni 1964, 16 Uhr, im Gasthaus „Zum Rebenstock“, Langen, Rheinstraße, statt.

Die Angebotsunterlagen können gegen einen Unkostenbeitrag von DM 2,- pro Blankett, in der Zeit von 9 - 17 Uhr täglich, außer Samstag, abgeholt werden bei Dipl.-Ing. Architekt Otto Kleinert, Langen, Gutenbergstr. 9, 1. Obergeschoss, Telefon Langen 2679.

### Opel Rekord

1,7 Ltr., 47.500 km, sehr gut erhalten, für 3600 DM zu verkaufen  
Langen, Bahnstr. 4  
1. Etage

### Goliath 3-Rad

Kofferverwan, Bj. 1956, preisgünstig, z. verkaufen.  
Geschwind. Obergänge 19

### VW-Heckgepäckträger

billig abzugeben.  
Telefon 7 16 14

### Fiat 500

günstig zu verkaufen.  
Tannusstraße 30

### Agfa Silette S

2,8/45, 24 x 36, 1/20-250, Selbstauflöser, m. Tasche, Neuwert 130,- zu verkaufen für 65,-

Jahn, Weserstr. 20  
18 bis 20 Uhr

Verkaufe Motorrad  
DKW RT 175

TU bis Aug. 65.  
Bernh. Mohr  
Dieburger Str. 18

### Marken-Fahrräder

Rixe, Görleke und Bauer in allen Ausführungen sowie Renn- und Kinderfahrräder finden Sie in einer Riesenauswahl bei

### Werner & Dutiné

Frankfurter Straße 9 - Tel. 3548

### Gelegenheit!

Gutehalterer  
NSU Fiat Cabr.  
Lim. Jagst 770

Baujahr 1962, TÜ Juni 1966, sehr preisgünstig zu verkaufen.

Walter Pletsch, Langen-Oberlinden, Schwerner Str. 2

### Ford 12 M

AT-Mot., ca. 31.000 km, im Auftrag d. Kunden zu verkaufen.

Auto-Görlich, Langen  
Rheinstraße 4  
Ruf 3889

### DKW Sonderklasse

Radio, Schönbezüge, AT-Motor, ca. 47.000 km, TÜV abgenommen, bis 1985, preisgünstig abzugeben.

Auto-Görlich, Langen  
Rheinstraße 4  
Ruf 3889

### Fiat 1100

Bj. 58, TÜ bis Mai 65, für 600 DM zu verk. Anzusehen  
Breslauer Str. 13

### Wagner-Transporte

an alle Orte jederzeit fahrbereit. Mit Wagner fahren, heißt Geld ersparen

G. WAGNER, Langen, Elisabethenstraße 57  
Telefon 5223

### Autoverwertung ERHART

An- und Verkauf von Unfall- u. Gebrauchtwagen sowie Gebrauchts- Ersatzteile-Verkauf  
Lager: Hochspannung Wohnung: Egelsbach, Ernst-Ludwig-Str. 57

### INSERATE

biten wir immer frühzeitig aufzugeben

### GÜNSTIGE GELEGENHEITEN: 200 GEBRAUCHTWAGEN

u. a.

Ford 12 M Kombi, 1959 1.850,- Simca 1000, 1962 3.700,-  
Ford 17 M P3, wenig gel., Bauj. 1961 4.650,- Simca 1300, neuwert., 1963 5.850,-  
Ford 17 M P3, Stahlkurbel, Bauj. 1962 4.800,- NSU Prinz III, 1961 2.150,-  
Ford 12 M P3 Turnier, 62 4.900,- NSU Neckar, 1960 2.300,-  
Opel Kapitän „L“, Schiebepad, Bj. 1961 4.500,- Goggo T 300, 1959 1.300,-  
Opel Kapitän, orakl. Zust. 5.500,- Isar 700, 1960 1.600,-  
Lloyd Alexander TS, 1958 1.100,-  
Skoda Octavia, 1962 2.900,-  
Fiat 1500, 1962 4.600,-

Geringe Anzahlung, bequeme Finanzierung. Besichtigung jederzeit!  
**AUTOHAGE, Frankfurt am Main**  
Zell 2  
Friedberger Anlage 1  
Berger Straße 134  
Heidelstraße 81  
Westerbachstraße 204  
Sonnemannstraße 53  
Zell 17  
Berliner Straße 56  
Ludwig-Landmann-Straße 300  
Kurmainzer Straße 93  
Mörfelder Landstraße 212  
Fürstenberger Straße 227  
Sehmilstraße 47. Ruf: 33 08 31

### Lf

Telefon 2112

Fr., Sa. und Mo. 20.30 Uhr  
Sonntag 19.15 und 20.30 Uhr  
Wehe, wenn sie losgelassen...  
Ein Abenteuer-Film um die turbulentesten Ferien der Welt!

### IM PARADIES IST DER TEUFEL LOS

TROY DONAHUE - CONNIE STEVENS

Fr. und Sa. 22.30 Uhr Spätvorstellung  
Sonntag 16 Uhr Jugendvorstellung  
Ein Fremder kam nach Arizona  
mit Randolph Scott - dem Held der Westernfilme

### Lichtburg

Tele. 2209

Freitag bis einschließlich Dienstag  
Wo 20.30, Sa 18 u. 20.30, So 16,

# Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Allgemeiner Anzeiger  
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,18 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.  
Preisnachlässe nach Anzeigenplatz Nr. 5. - Anzeigen-  
aufgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden  
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

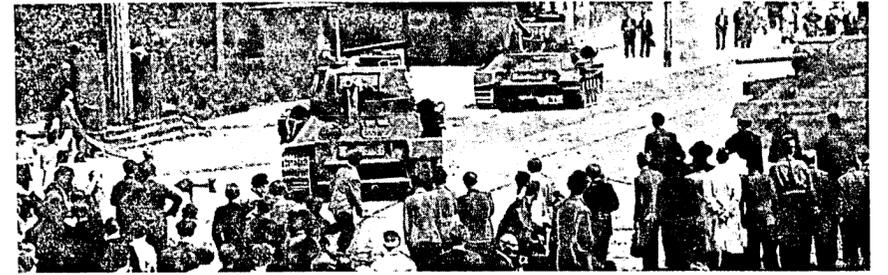
Diensstag, den 16. Juni 1964

Jahrgang 16/56

Nr. 48

## 17. Juni - ein Tag des Gedenkens

Wilhelm Lange



Das war am 17. Juni 1953 — Unbewaffnet stellten sich die Berliner den sowjetischen Panzern in den Weg

Denkmal haben. Aber das ist, nach einem Wort  
Theodor Fontane, ein weiches Feld. Die Armut  
kommt von der Power, und der Drang zum  
Ausleben stammt aus einer langen Kette von  
Jahren des Darbens. So müssen wir aller Vor-  
sicht nach noch geraume Zeit warten, bis  
der 17. Juni als nationaler Trauertag und als  
Aufforderung zum Opfer begriffen wird.

Trotzdem wird die Freiheit und Freiheits-  
liebe, die der Mensch in der Demokratie besitzt,  
widerum strapaziert werden. In der Bundes-  
hauptstadt, am Sitz der Landesregierungen, in  
Städten und Gemeinden wird es honorare Ge-  
schäftler geben. Auf den Straßen aber wird  
wie an jedem anderen arbeitsfreien Tag des  
deutschen Wunders Millionen Kind, das Auto-  
mobil rollen, und Millionen zu einer zusätz-  
lichen Freizeit ins Grüne, in die Kärfesthalten  
werden. Diese Entscheidung wird sich lang  
ziehen, denn in Wirklichkeit kann das Geden-  
ken an den 17. Juni 1953 nur zur Trauer  
stimmen.

Vergelich haben sich Politiker aller drei  
großen Parteien darum bemüht, diesem Zu-  
stand ein Ende zu setzen. Der jetzige Vice-  
kanzler Erich Mende hat schon zu einer Zeit,  
als er noch nicht Bundesminister für gesamt-  
deutsche Fragen war, angeregt, daß am 17. Juni  
wie an jedem anderen Werktag gearbeitet  
werden sollte, daß aber die Arbeitsergebnisse  
gelöbter Optiken der kommunistischen Ver-  
folgung zugutekommen sollten. Es ist nicht  
seine und der drei Parteien Schuld, wenn die-  
ser Vorschlag nicht realisiert werden konnte.  
Der arbeitende Mensch nimmt was ihm alles  
für die Erleichterung seines Daseins in An-  
spruch, was sich bietet: kirchliche wie welt-  
liche Ruhestage, religiöse Feste und nationale  
Trauertage.

Es wäre an den Gewerkschaften gewesen,  
diesen Drang nach Freiheit vom Beruf, von  
der Pflicht, vom Arbeitsplatz zumindest am  
17. Juni zu zügeln. Die Gewerkschaften, deren  
Führer an den Feiern am 17. Juni teilnah-  
men, haben jedoch diese Chance, sich von  
einer Vereinigung auf Gegenseitigkeit zur Er-  
ringung höherer Löhne und längerer Freizeit  
zu einem Akt der politischen Verantwortung  
verantwortlichen Element zu entwickeln, ver-  
stümmelt. Denn nur die Gewerkschaften als  
die Massengruppe der Arbeitnehmer in der  
Bundesrepublik könnten in dieser Frage ein  
entscheidendes Wort sprechen. Politische Be-  
weismenschen wie andere Massengruppen  
unpopulär werden. Wie alles in diesem  
Staate sind sie dem harten Wettbewerb aus-  
gesetzt, in diesem Spiel den Wettbewerb um  
den Zugang neuer Mitglieder und die Stär-  
kung ihrer Organisation.

Was wäre aber falsch, den Gewerkschaften die  
alleinige Schuld beizumessen. Unser demo-  
kratischer, arbeitstauglicher und in praktischen  
Dingen so tüchtiger Stand ist in allen Fragen,  
die die nationale Repräsentation angehen,  
noch nicht aus jener Verklammerung herausge-  
wachsen, die sich aus der Verstrickung in  
Schuld und Sühne ergibt. Er besitzt nicht  
einen einzigen nationalen Feiertag, der fröh-  
lich, unvoreingenommen und mit einem gewissen  
Stolz begangen werden kann. Mit seiner Ab-  
sage an nationale Gefühle hat er sich auch des  
Anspruchs auf ein nationales Selbstbewußt-  
sein beraubt. Der Gründungstag unserer  
Demokratie wird außer in Schulen und Parla-  
ment nicht begangen. Man hat — es war offen  
zu sagen — Angst vor den lauten Tönen, die  
man schon die Kritik von draußen, die sich an  
jeder Regung deutschen Nationalbewußt-  
seins entzündet.

So und nicht anders ist es zu verstehen,  
daß die Menschen zur Selbsthilfe greifen. Die  
Bundesrepublik, die ihren Menschen noch aus-  
reichend Panem<sup>1</sup>, aber nicht Circenses<sup>2</sup> aus-  
reichend, darf sich darüber nicht wundern.  
Gleich, ob es sich um Volkstrauertag, Toten-  
sonntag, Ostern, Pfingsten, Weihnachtsfest,  
den 17. Juni, den 20. Juli, den 12. August, den  
Christi Himmelfahrt oder den Feiertag der  
Arbeit am 1. Mai jeden Jahres handelt — es  
wird alles vereinnahmt zum Nutzen des indi-  
viduellen Ichs. Daß Kilometerfresser, die  
Pfeifenkisten und Gasthaushauschen (aber an  
erster Stelle stehen, erklärt sich aus dem  
nationalen Besitzstand an Autos und maßvoll  
gefüllten Brieftaschen.

Man könnte der Bundesrepublik, ihren nach-  
gelassenen Parteien und den großen Inter-  
essengruppen in diesem Zusammenhang den  
Vorwurf machen, daß sie die Blitze der Bürger  
allzusehr auf das materielle Wohlergehen ge-  
richtet haben. Er erhoffen.

Ganz anders wird die Situation offiziell  
von Westen gewertet. In einem gemeinsamen  
Communiqué von US-Präsident Johnson und  
Prof. Erhard, das nach Abschluß der Ge-  
spräche des Bundeskanzlers in Kanada und  
den USA herausgegeben wurde, wird zu dem  
Freundschaftsvertrag zwischen der Sowjet-  
union und Frankreich erklärt, daß keine einsei-  
tige Maßnahme der Sowjets in irgendeiner  
Weise die Rechte der Westmächte in Ber-  
lin berühren oder die Verantwortung der  
Sowjetunion im Hinblick auf Deutschland und  
Berlin beeinträchtigen könne.

In Amerika selbst neigt man sogar zu der  
Auffassung, daß der Freundschaftsvertrag im  
Grunde eine Niederlage für Ulbricht darstelle.  
Der SED-Chef habe zweifellos auf einen  
Friedensvertrag gedrungen, diesen aber nicht  
von den Sowjets erhalten.

Großangriff der US-Luftwaffe  
Aus Washington kam am Samstag die  
Nachricht, daß die US-Luftwaffe in der vor-  
angegangenen Woche als Vergeltung für zwei ab-  
gegebene amerikanische Aufklärungsflugzeuge  
gegen Flugpläne der Pathet-Lao-Streit-  
kräfte in Laos unternahm. Jagdmaschinen

### Gerstenmaler sprach mit Erhard

Bundestagspräsident Gerstenmaler und Bun-  
deskanzler Erhard haben am Montag die  
Pläne für den Neubau des Bundeshauses dis-  
kutiert. Bekanntlich hatte sich der Bundes-  
kanzler gegen die Neubaupläne des Bundes-  
hauses gewandt.

### Deutsch-portugiesischer Auslieferungsvertrag

Ein deutsch-portugiesischer Auslieferungs-  
vertrag ist gestern in Bonn von dem portu-  
giesischen Justizminister Varela, seinem deut-  
schen Kollegen Ewald Bucher und Bundes-  
außenminister Gerhard Schröder unterzeich-  
net worden. Deutschland und Portugal ver-  
pflichten sich in diesem Vertrag, sich gegen-  
seitig bei der Bekämpfung der internationalen  
Kriminalität in weitem Umfang zu unter-  
stützen, müßten sie diese Politik auch  
gegenüber Deutschland anwenden.

### Konflikt zwischen Wehrbeauftragten und Regierung

Der Wehrbeauftragte des Bundestages, Vice-  
admiral a. D. Heye, hat in einem Artikel in  
einer Münchner Illustrierten erklärt: Wenn  
wir das Ruder nicht jetzt herumwerfen, ent-  
wickelt sich die Bundeswehr zu einer Truppe,  
wie wir sie nicht gewollt haben. Der Trend  
zum Staat im Staat ist unverkennbar.  
Diese Äußerungen des Wehrbeauftragten  
führten zu einem schweren Konflikt mit der  
Bundesregierung. Ein Regierungssprecher be-  
zeichnete die Sorge Heyes als unbegründet  
und den veralteten Vorwurf als un-  
gerecht. Die Bundesregierung stehe zu den  
Soldaten. Sie verdienen Vertrauen, welches  
sie nicht enttäuschen würden. Heye sagte  
weiter am Montagabend vor Journalisten, er  
wolle einen Stilwandel in der Bundeswehr  
erreichen. Wenn ihm das nicht möglich sei,  
werde er gehen. Sein Vorgehen — strenge,  
über den Rahmen seines offiziellen Berichtes  
an das Parlament hinausgehende Kritik  
einer Illustrierten zu veröffentlichen — rech-  
tferdigte Heye damit, daß er nicht berechtigt  
sei, vor dem Bundestag zu seinem Jahres-  
bericht Stellung zu nehmen. Das Verhalten des  
Wehrbeauftragten hat vor allem in den Reihen  
der CDU/CSU scharfe Kritik ausgelöst; der  
parlamentarische Geschäftsführer Rasser warf  
Heye „Mißachtung des Parlaments“ vor. Bun-  
destagspräsident Gerstenmaler wird die  
Wehrbeauftragten heute zu einer Aussprache  
empfangen.

### DREI TAGE ZEITGESCHEHEN

Keine Sensationen  
Nach Meldungen aus Ost-Berlin ist Walter  
Ulbricht recht zuversichtlich aus Moskau zu-  
rückgekehrt, wo er sich 15 Tage lang aufhielt,  
um einen „Freundschaftsvertrag“ zwischen  
der DDR und der Sowjetunion abzuschließen.  
In seiner ersten Stellungnahme nach der  
Rückkehr zu betrachten. Politische Beobach-  
ter vertreten dazu die Ansicht, daß Ulbricht  
sehr wahrscheinlich in Moskau Rückendeckung  
für seine Bemühungen erhalten hat, die  
Ankündigung des Sonderstatus West-Berlins  
aus dem Ostblockstaaten zu erzwingen, die  
bei ihren Handelsabkommen mit der Bun-  
desregierung stillschweigend die Vertretung  
West-Berlins durch die Bundesrepublik an-  
erkennen. Allgemein wird in diesem Zusam-  
menhang der Ausgang der Handelsvertrags-  
verhandlungen mit der Tschechoslowakei als  
Testfall für den Erfolg oder Mißerfolg der  
Bemühungen Ulbrichts angesehen, diesen po-  
litischen Einbruch der Bundesregierung in  
die Ostblockstaaten wieder abzuriegeln und  
unwirksam zu machen.

Drittes Todesopfer in Volkshoven  
Das Attentat auf die Volksschule im Kölner  
Vorort Köln-Volkhoven hat ein drittes Todes-  
opfer gefordert. Die neunjährige Dorothea  
Blinner, die bei dem Attentat des Amokläufers  
Siefert durch Flammenwerferstöße außeror-  
dentlich schwere Verbrennungen erlitten  
hatte, starb gestern 7.30 Uhr. 16 der bei dem  
Attentat verletzten 28 Kinder und drei 67  
Jahre alte Lehrerinnen Anna Langhor schweben  
noch immer in Lebensgefahr.

Erhard hat Lübke  
Bundeskanzler Erhard hat gestern Bundes-  
präsident Lübke ausführlich über seine in  
Kanada und den Vereinigten Staaten geführten  
Gespräche unterrichtet.

### DAG-Aufruf zum 17. Juni

Der Landesverband Hessen der Deutschen  
Angestellten-Gewerkschaft hat alle hessischen  
Angestellten aufgerufen, sich an den Feiertag  
und Kundgebungen am diesjährigen  
17. Juni zu beteiligen.  
In dem DAG-Aufruf heißt es unter ande-  
rem, die Bemühungen der politischen Kräfte  
um eine Wiedervereinigung Deutschlands in  
Frieden und Freiheit könnten nur dann aus-  
sichtsreich sein, wenn sie durch ein druckvolles  
Bekanntnis der Menschen im freien  
Teil Deutschlands unterstützt würden. Der  
17. Juni dürfe nicht als ein Tag der  
Feiertage annehmen, der er gar nicht sein  
könne, sondern müsse ein Tag der Demon-  
stration für alle freien Deutschen sein. Jeder  
Bürger in der Bundesrepublik müsse sich  
seiner Verantwortung und der Tatsache be-  
wußt sein, daß er zugleich im Namen der 17  
Millionen Menschen handle, die durch brutale  
Gewalt, Mauer und Stacheldraht an einer  
freien und demokratischen Zukunft ver-  
hindert sind. Am 17. Juni 1953 hätten die Menschen in  
Berlin und in der Sowjetzone ein leuchtendes  
Feuer entzündet, das alle Welt auf das Ter-  
rorsystem im Herzen Europas aufmerksam ge-  
macht habe. Dieses Feuer dürfe nie mehr  
verlöschen, bevor die Wiedervereinigung  
Deutschlands in Frieden und Freiheit auf der  
Grundlage der Selbstbestimmung Wirklich-  
keit sei.

Bus stürzte in Fluß  
Ein mit Schulkindern im Alter von acht bis  
zehn Jahren besetzter Bus ist an der türki-  
schen Schwarzmeerküste von einem Erdsturz  
erfaßt und in einen Fluß geschleudert wor-  
den. 18 Kinder wurden tot geborgen, fünf  
weitere wurden vermißt.

Siamesische Zwillinge getrennt.  
Ein siamesischer Zwilling ist in Greenwood  
im amerikanischen Bundesstaat Mississippi  
erfolgreich von seiner togeborenen Schwester  
getrennt worden.

Männerchor  
**LIEDERKRANZ**  
1936  
LANGEN  
Heute, Freitag, 20.30  
Übungsstunde  
im Vereinslokal Hotel  
Weingold.

**Wohnzimmerofen**  
(Dauerbrenner),  
**Kohlebadofen**  
(Kupfer)  
**Knabenfahrrad**  
zu verkaufen.  
Fr.-Ebert-Str. 15

**Elektroherd**  
mit Backofen, gut er-  
halten, für 70 DM zu  
verkaufen.  
K. Heimerl  
Dreieichenhain  
Solm, Weidstr. 18  
1. Stock, rechts

Guterhaltene  
**Dauerbrandöfen**  
günstig zu verkaufen.  
Rheinstraße 40

Guterhaltener  
**Herd**  
rechts, für DM 20,—  
zu verkaufen.  
Leukertsweg 29 p.

Sehr gut erh. zusam-  
menklapp. Hochrad-  
**Kinderwagen**  
preisw. zu verkaufen.  
Heim,  
Gartenstr. 58 17 St.

Chicler  
**Kinderwagen**  
mit Matratze, neuwert.,  
preiswert abzugeben.  
Nördl. Ringstr. 12 1.

Neuwertiger  
**Kombi-  
Kinderwagen**  
zu verkaufen. Anzus.  
ab Montag 15. 6. 64.  
Südl. Ringstr. 47  
Parterre rechts

Guterhalt.  
**Schlafzimmer**  
billig zu verkaufen.  
Mack, Bachgasse 19

**Mädchenfahrrad**  
(10 bis 12 Jahre) zu  
kaufen gesucht.  
Off.-Nr. 954 an die LZ

Als Vermählte grüßen  
**Heinz Müller \* Brigitte Müller**  
geb. Brehm  
Langen  
Sprendlingen  
Feldbergstraße 18  
Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 13. 6. 1964,  
14 Uhr, in der Ev. Kirche zu Sprendlingen, Fichtstraße, statt.

Über die Aufmerksamkeiten und die Glückwünsche anlässlich  
unserer Vermählung haben wir uns sehr gefreut. Wir bedan-  
ken uns, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.  
**Horst Arnold und Frau Juliana**  
geb. Butsch  
Frankfurt/Main, im Juni 1964  
Große Bockenheimer Straße 24

Für die überaus zahlreichen Glückwünsche und Geschenke  
zu unserer goldenen Hochzeit danken wir allen Verwandten,  
Bekanntem, Freunden und Nachbarn mit den herzlichsten.  
Besonderen Dank dem Hess. Ministerpräsidenten, Herrn Dr.  
Zinn, Herrn Landrat a. D. Hehl, Herrn Bürgermeister Um-  
bach, der Deutschen Bundesbahn, Herrn Kirchenpräsidenten  
Dr. Niemöller, Herrn Pfarrer Lauber, den Alterskameraden  
des Jahrgangs 1887/88 und dem Haus- und Grundbesitzer-  
verein.  
**Otto Groth und Frau Lydia** geb. Gatter  
Langen, im Juni 1964  
Triftstraße 12

Für die Glückwünsche, Blumen und Ge-  
schenke anlässlich unserer Vermählung  
herzlichen Dank.  
**Erich Koch und Frau**  
Wilhelmine geb. Köhler  
Langen, im Juni 1964  
Dieburger Straße 35

Herzlichen Dank sage ich, auch im  
Namen meiner Eltern, allen Bekannten  
und Nachbarn für die Geschenke und  
Glückwünsche zur Konfirmation.  
**Bärbel Kühlberg**  
Goethestraße 21

Wegen Aufgabe der  
Landwirtschaft zu  
verkaufen:  
2 leichte  
**Gummiwagen**  
und verschiedene  
**Ackergeräte**  
H. Knecht,  
Rheinstraße 17

Zelt  
mit Sonnendach zu  
verkaufen.  
Südl. Ringstr. 241

Guterhaltene großes  
**Küchenbüfett**  
billig abzugeben durch  
**Möbel-Schmidt**  
Schafgasse 7

Das  
**Heugras**  
von einer Wiese zum  
Selbstessen abgeg.  
Leukertsweg 10

**Das Chiffre-  
geheimnis**  
verbleibt es uns, die  
Adressen der Offer-  
tenanzähler - Aufgeber  
zu nennen. Jedoch lei-  
ten wir auftragsgemäß  
Ihr Schreiben an den  
Insertenten weiter. Sie  
brauchen nur die in  
der Anzeige genannte  
Nummer auf dem Um-  
schlag zu vermerken  
und dieses Schreiben  
in unseren Hausbrief-  
kasten zu stecken.

**Kirschen**  
zum Einmachen.  
Wurn, Steinberg

**Garage**  
am Taunusplatz zu  
vermieten. Anfrage:  
Werner,  
Schmisingartenstr. 18  
19 bis 20 Uhr

**Neue Garage**  
zu vermieten.  
Im Wiesengrund 29

**Haushaltshilfe**  
zwei- bis dreimal  
wöchentlich gesuch.  
Rheinstraße 1

**Feinmechaniker**  
müßte sich verändern,  
sucht verantwortungs-  
volle Tätigkeit.  
Off. u. Nr. 965 a. d. LZ

**Verkäuferin**  
auch ungelern, für  
halbe Tage gesuch.  
Telefon 2603

**Fremdsprach-  
Übersetzungen**  
in 48 Sprachen für je-  
den Zweck.  
Übersetzungsbüro  
Atlantik,  
Am weißen Stein 16  
(Monika Brüggem)

**Beschäftigung**  
auch Büro-Arbeit.  
Off.-Nr. 955 an die LZ

**Bürokräft**  
(jüngere od. auch ältere)  
mit Schreibmaschinen-  
kenntnissen, mit den  
üblichen Büroarbeiten  
vertraut,  
gesucht.  
Ganztags- oder auch  
Halbtagsbeschäftigung  
möglich. Gute Bezahlg.  
Off.-Nr. 951 an die LZ

**3-Fam.-Haus**  
Neubau, 120.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
105.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
80.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
4 Zl., 70.000 DM.  
**Fachwerkhaus**  
mit Nebengebäude.  
23.000 DM.

**2-Fam.-Haus**  
Neubau, 120.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
105.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
80.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
4 Zl., 70.000 DM.  
**Fachwerkhaus**  
mit Nebengebäude.  
23.000 DM.

**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
105.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
80.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
4 Zl., 70.000 DM.  
**Fachwerkhaus**  
mit Nebengebäude.  
23.000 DM.

**Bau-  
erwartungsland**  
am Steinberg (1164 m<sup>2</sup>)  
zu verkaufen.  
Off. u. Nr. 961 a. d. LZ

**Mehrfam.-Wohnh.**  
Aitb., in Lorsch, Nähe  
Rathaus, zentr. Lage,  
m. 2 x 3-Zi.-Wo. und  
1 x 4-Zi.-Wo., 2 wei-  
tere Wohnr., Loggia,  
weiter ausbaufähig,  
Ges.-Fl. 576 qm, Kauf-  
pr. 75.000,— DM. Ver-  
handl. Bas.

**Wohnung**  
auch möbl., mit 1. 8.  
od. später, mögl. ohne  
BKZ.  
Off.-Nr. 958 an die LZ

**1-2-Fam.-Haus**  
in Langen oder Um-  
gebung gesuch.  
Off.-Nr. 952 an die LZ

**Nur für  
Eisenbahner!**  
Biete: In Pfm.-Rebst.  
3 Zl., Kü., Bad, Balk.,  
Winterrg., Parkettb.,  
St. Mietz. 108,— DM.  
Suche: In Langen 2 1/2  
Zl., Kü., Bad.  
Off.-Nr. 950 an die LZ

**2-3-Zi.-Wohnung**  
(Neu- oder Altbau) in  
Langen od. Umgebung  
in Bahn- oder Buslinie  
nach Pfm. per 1. 7. 64  
gesucht.  
Off.-Nr. 960 a. d. LZ

**1-Fam.-Haus**  
6 Zl., Garten, Garage,  
180.000 DM.  
**Nähe Langen**  
**Ex. Bungalow**  
10 Zimmer, 2 Bäder,  
Planschbecken, Garage  
220.000 DM. Neubau  
Suche junge

**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
105.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
80.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
4 Zl., 70.000 DM.  
**Fachwerkhaus**  
mit Nebengebäude.  
23.000 DM.

**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
105.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
80.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
4 Zl., 70.000 DM.  
**Fachwerkhaus**  
mit Nebengebäude.  
23.000 DM.

**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
105.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
80.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
4 Zl., 70.000 DM.  
**Fachwerkhaus**  
mit Nebengebäude.  
23.000 DM.

**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
105.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
80.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
4 Zl., 70.000 DM.  
**Fachwerkhaus**  
mit Nebengebäude.  
23.000 DM.

**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
105.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
80.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
4 Zl., 70.000 DM.  
**Fachwerkhaus**  
mit Nebengebäude.  
23.000 DM.

**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
105.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
80.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
4 Zl., 70.000 DM.  
**Fachwerkhaus**  
mit Nebengebäude.  
23.000 DM.

**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
105.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
80.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
4 Zl., 70.000 DM.  
**Fachwerkhaus**  
mit Nebengebäude.  
23.000 DM.

**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
105.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
80.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
4 Zl., 70.000 DM.  
**Fachwerkhaus**  
mit Nebengebäude.  
23.000 DM.

**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
105.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
80.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
4 Zl., 70.000 DM.  
**Fachwerkhaus**  
mit Nebengebäude.  
23.000 DM.

**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
105.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
80.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
4 Zl., 70.000 DM.  
**Fachwerkhaus**  
mit Nebengebäude.  
23.000 DM.

**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
105.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
80.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
4 Zl., 70.000 DM.  
**Fachwerkhaus**  
mit Nebengebäude.  
23.000 DM.

**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
105.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
80.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
4 Zl., 70.000 DM.  
**Fachwerkhaus**  
mit Nebengebäude.  
23.000 DM.

**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
105.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
80.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
4 Zl., 70.000 DM.  
**Fachwerkhaus**  
mit Nebengebäude.  
23.000 DM.

**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
105.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
80.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
4 Zl., 70.000 DM.  
**Fachwerkhaus**  
mit Nebengebäude.  
23.000 DM.

**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
105.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
80.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
4 Zl., 70.000 DM.  
**Fachwerkhaus**  
mit Nebengebäude.  
23.000 DM.

**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
105.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
80.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
4 Zl., 70.000 DM.  
**Fachwerkhaus**  
mit Nebengebäude.  
23.000 DM.

**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
105.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
80.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
4 Zl., 70.000 DM.  
**Fachwerkhaus**  
mit Nebengebäude.  
23.000 DM.

**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
105.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
80.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
4 Zl., 70.000 DM.  
**Fachwerkhaus**  
mit Nebengebäude.  
23.000 DM.

**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
105.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
80.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
4 Zl., 70.000 DM.  
**Fachwerkhaus**  
mit Nebengebäude.  
23.000 DM.

**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
105.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
80.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
4 Zl., 70.000 DM.  
**Fachwerkhaus**  
mit Nebengebäude.  
23.000 DM.

**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
105.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
80.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
4 Zl., 70.000 DM.  
**Fachwerkhaus**  
mit Nebengebäude.  
23.000 DM.

**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
105.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
80.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
4 Zl., 70.000 DM.  
**Fachwerkhaus**  
mit Nebengebäude.  
23.000 DM.

**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
105.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
80.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
4 Zl., 70.000 DM.  
**Fachwerkhaus**  
mit Nebengebäude.  
23.000 DM.

**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
105.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
80.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
4 Zl., 70.000 DM.  
**Fachwerkhaus**  
mit Nebengebäude.  
23.000 DM.

**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
105.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
80.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
4 Zl., 70.000 DM.  
**Fachwerkhaus**  
mit Nebengebäude.  
23.000 DM.

**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
105.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
7 Zimmer, Otheizing,  
80.000 DM.  
**1-Fam.-Haus**  
4 Zl., 70.000 DM.  
**Fachwerkhaus**  
mit Nebengebäude.  
23.000 DM.



# Ruhm und Preis für den schnellen Fuß

### Der sportliche Wettkampf stand zu allen Zeiten bei allen Völkern in hohem Ansehen - Reiterspiel im alten Ägypten



Die alte Kunst des Fechtens stand schon bei Griechen und Römern in hohem Ansehen. Peter betrachtet die Fechtmaske etwas bedenklich, er wird sich schnell daran gewöhnen. Foto: Mittel

## Wenn die Tiere träumen

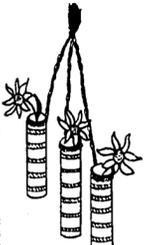
Nicht nur die Menschen träumen im Schlaf, auch zumeist wilde Tiere erleben während ihrer Nachtruhe bunte Abenteuer. Das ergibt sich aus vielen Tierbeobachtungen. So bewegen sich im Frühjahr unruhig Füße und Flügel, auch wenn sie den Kopf fest in die Federn oder unter den Flügel gedrückt haben. Wasservogel bewegen im Schlaf die Beine, als wären sie schwimmend. Auch die Knaurflügelgehörten zu den Träumern. Sie spielen im Schlaf zuweilen oder läutern plötzlich erschreckt und ängstlich schreiend aus. Das ist eine äußere Ursache vorhanden ist. Ohne Zweifel werden sie in diesem Fall von einem bösen Traum gequält. Nachtigallen singen nicht selten im Schlaf, doch geschieht dies leise und ohne Zusammenklang.

Die Hühner leben im allgemeinen einen festen Schlaf, so daß sich bei ihnen Träume kaum feststellen lassen. Dagegen ist der Schlaf der Kibitzler sehr leicht. Sie heben oder schüteln oft den Kopf, bewegen die Beine oder den Schwanz und blöken. Hierbei zeigen, daß sie träumen, durch Zittern, Schauern und Zucken. Milurter wälzen sie auch im Schlaf. Sehr leicht und abwechselnd sind die Träume der Hunde. Spürhunde neigen mehr zum Träumen als Vorstehhunde. Besonders nach einem Jagdtag werden sie viel von Träumen heimgesucht. Man kann dann an ihrem Schnüffel, ihrem Winseln und Heulen leicht unterscheiden, ob sie einen Hasen verfolgen,

die heute herabfallen oder mit einem Fuchs zusammenstoßen. Sie wachen mit dem Schwanz, stoßen die Zunge hervor oder ruzzen die Stirn und kratzen mit den Pfoten. Neufundländer, die sehr wachsend sind, mimieren im Schlaf mit Vorder- und Hinterbein Schwimmbewegungen.

Wie oft man nicht um ein hübsches Geschenk verlegen. Es soll nach etwas aussehen, Freude beim Beschenken auslösen und darf doch nicht viel kosten. Vielleicht hilft unser Vorschlag manchen von euch aus einer Klemme: Aus alten oder leeren Kapseln, die man in einem verschärften Rand haben, basteln wir kleine Wandvasen. Man kann zwei Blüten haben in so einem Vlieschen. Es sieht besonders hübsch aus, wenn man zwei oder drei Gläserchen zusammen aufhängt.

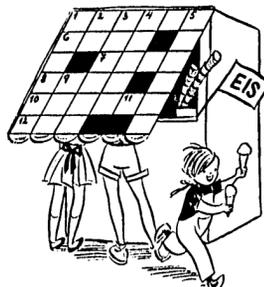
## Wir basteln uns kleine Wandvasen



Ihr habt viele Möglichkeiten, die Gläserchen zu verzieren. Vielleicht habt ihr schon einmal Gläser oder leere Dosen mit Natur- oder Kunstbat untermalt. Unsere Hingewand auf der Zeichnung sind mit hübschen Plastikblüten beklebt. Ein zehn oder fünfzehn Zentimeter breiter Streifen genügt — je nach Größe der Gläser. Vielleicht findet ihr dabei auch noch einen kleinen Rest. Obriens reichen die angegebenen Maße nicht nur für ein Gläserchen, sondern für alle drei. Ihr besticht nur die Gläser, die Blüten hübsch durchsichtig. Seid ihr mit dieser Arbeit fertig, so fechtet aus ihr drei Zöpfe verschiedener Länge, damit die Vasen nicht einfach nebelnadelnherhängen, sondern in verschiedener Höhe, erst so hoch wie zur schönsten Wand, und fest verknüpft. Dann werden die drei Zöpfe aneinandergeknotet und die überstehenden Fäden abgeschnitten. Ein hübsches Geschenk, vor allem wenn mal Eibe in der Taschengeldkassette herrscht.



„Für zehn Pfennig“



Von links nach rechts: 1. großes im Meer lebendes, als Delphinart geschätztes KrebsTier, 6. Singvogel, 5. Teil des Angers, 3. englische Bierorte.

**Aufzucht:**  
1. Ein kleines Glas mit Wasser, 2. ein kleines Glas mit Wasser, 3. ein kleines Glas mit Wasser, 4. ein kleines Glas mit Wasser, 5. ein kleines Glas mit Wasser, 6. ein kleines Glas mit Wasser, 7. ein kleines Glas mit Wasser, 8. ein kleines Glas mit Wasser, 9. ein kleines Glas mit Wasser, 10. ein kleines Glas mit Wasser.

# Die unmenschliche Grenze

Wie eine Mauer teilte die Zonenlinie Deutschland in zwei Teile. Diese Grenzlinie — oder auch „Demarkationslinie“ — zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Sowjetzone (DDR) ist 1381 km lang und verläuft von der Ostsee (Lübeck-Büch) bis an die Grenze zur Tschechoslowakei (östlich von Hild).

Vier Bundesländer liegen an dieser widerstündigen und heute zum Symbol der Unmenschlichkeit gewordenen Zonenlinie: Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hessen und Bayern.

Die Zonenlinie — in den ersten Jahren nach Kriegsende eine Demarkationslinie zwischen zwei westlichen Besatzungszonen und der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands — ist eine in ihrer Perfektion fast unüberwindliche „Mauer“ zwischen zwei Teilen eines Landes geworden. Sie zerschneidet ein argwöhnisch zusammengehöriges Land und führt auch auf ihrer westlichen Seite, besonders in den sogenannten „Zonenrandgebieten“, nicht nur zu menschlichen Tragödien,

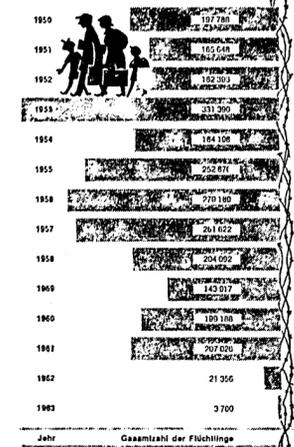
sondern auch zu nur schwer zu überwindenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten und Schwierigkeiten.

Die Zonenlinie hat in ihren historischen Ursprüngen einen unheilbaren Bezug zu jenem unseligen, von Menschenverachtung geprägten „Vermächtnis“ Hitlers, das dem deutschen Volk in seiner Gesamtheit den totalen Untergang bestimmte, wenn er von der politischen Billho gewollt hinweggefegt werden sollte. Hitler hatte die Welt maßlos herausgefordert und zwang damit die Kriegsgegner Deutschlands schon lang vor dem Zusammenbruch des Deutschen Reiches zu harten Gegenmaßnahmen und zu ebenso weltverleumdenden — für Deutschland jedoch nicht vorstellbaren — Überlegungen über die Zukunft Deutschlands nach dessen Kapitulation. In diesem Zusammenhang gesehen trägt Hitlers maßlose Politik letztlich auch an der deutschen Teilung — und damit an der „unmenschlichen Grenze“ durch Deutschland hindurch — eine „Schuld im weltpolitischen Sinne“.



7. Hier ist die Zonenlinie. Hier ist die Grenze zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der DDR.

## Die Fluchtbewegung 1950-1963



geringen, meist örtlich bedingten Abwanderungen abgesehen — ist das Sperrgebiet entlang der Zonenlinie ein einfacher Stachelzaun. Diese Drahtsperrung sind neudrings in vielen Stellen mit „Signalgeräten“ verbunden, die bei Auslösung entweder als „Schallschall-Geräte“ oder als optische oder „physische“ Alarm-Anlagen funktionieren. Hinter dem Doppelzaun verläuft ein Kontrollstreifen von ca. 10 Meter Breite, der von den sowjetischen Grenzwehrcorps als Streifen genutzt wird. Neudrings stehen sich diesem Kontrollstreifen Sperrgräben für Kraftfahrzeuge entlang. In dem dahinterliegenden Schutzstreifen sind von der dorthin stark dezimierten Zivilbevölkerung strenge Bestimmungen zu beach-

interwollen. Im Sommer 1952 begannen auch die bis heute verbleibend noch „andauernden Zwangsmaßnahmen“ aus dem Grenzgebiet. Eine der Folgen dieser Maßnahmen war ein sprunghaftes Anwachsen des Flüchtlingsstroms zum Mitteldeutschen Kanal. Im Jahre 1953 betrug der Flüchtlingsstrom aus dem Grenzgebiet 331.380 Flüchtlinge, seinen Höhepunkt erreichte (bis Ende 1963) flüchteten über 3 Millionen Menschen aus der Sowjetzone.)

Am 3. 5. 1958 erließ der „Ministerat der DDR“ eine „Verordnung zur Erleichterung der Ausreise“ für die Zonenlinie. Seit der Grenzveränderung vom 3. 5. 1958 wurde auf sowjetischer Seite nur noch der Begriff „Grenzveränderung“ verwendet, bis die Zonenlinie am 12. 11. 1957 von den sowjetischen Machthabern zur „Staatsgrenze West“ erklärt wurde.

## Die perfekte Sperre

Die Zonenlinie ist inzwischen zu einem tiefgestuften, mehrfach gesicherten und nach allen Seiten hin hermetisch abgeschlossenen Grenzgebiet geworden. In der Regel — von



Zeichnung: E. M. Lang, Süddeutsche Zeitung

## Von der »Demarkationslinie« zur »Staatsgrenze West«

Die staatsrechtliche Deutschlandpolitik verfolgte von Anfang an das Ziel, dem Besiegten des System des Siegers aufzuzwingen (Stalin), d. h. die von der Roten Armee besetzte Zone Deutschlands zu sowjetisieren und als

unterworfen. Im Sommer 1952 begannen auch die bis heute verbleibend noch „andauernden Zwangsmaßnahmen“ aus dem Grenzgebiet. Eine der Folgen dieser Maßnahmen war ein sprunghaftes Anwachsen des Flüchtlingsstroms zum Mitteldeutschen Kanal. Im Jahre 1953 betrug der Flüchtlingsstrom aus dem Grenzgebiet 331.380 Flüchtlinge, seinen Höhepunkt erreichte (bis Ende 1963) flüchteten über 3 Millionen Menschen aus der Sowjetzone.)



Der Schuldige (AUS FAZ vom 3. 9. 1958)

Teil des „sozialistischen Weltlagers“ einzubeziehen. Die Durchführung dieses Vorhabens führte zu einer von Jahr zu Jahr verstärkten Abriegelung der Sowjetzone gegenüber den westlichen Besatzungszonen und ab 1949 gegenüber der Bundesrepublik sowie gegenüber dem freien Teil Berlins. Bereits am 20. Juni 1946 — inzwischen war in der SBZ die Zwangsvereinigung von SPD und KPD zur SED erfolgt — wurde auf Verlangen der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland (SMAD) vom Kontrollrat eine Verordnung über die Sperrung der Zonenlinie zwischen SBZ und den westlichen Besatzungszonen verhängt.

Am 3. 5. 1958 erließ der „Ministerat der DDR“ eine „Verordnung zur Erleichterung der Ausreise“ für die Zonenlinie. Seit der Grenzveränderung vom 3. 5. 1958 wurde auf sowjetischer Seite nur noch der Begriff „Grenzveränderung“ verwendet, bis die Zonenlinie am 12. 11. 1957 von den sowjetischen Machthabern zur „Staatsgrenze West“ erklärt wurde.

Die Zonenlinie ist inzwischen zu einem tiefgestuften, mehrfach gesicherten und nach allen Seiten hin hermetisch abgeschlossenen Grenzgebiet geworden. In der Regel — von

„Nur der eine steht im Licht — sieht man nicht.“

## „Nicht jeder Deutsche ist unser Bruder ...“

Diese zynische Bemerkung Walter Ulbrichts in einer sowjetischen Fernsehansprache stellt alle seine Behauptungen über die Zonenlinie und die Republik verliert. Die Republik verliert. Verliert gegenüber menschliche Gnade zu üben, heißt unmenschlich am ganzen Volke handeln.“

Aber trotz Schließbefehl und aller technisch weitgehend perfektionierten Sperrmaßnahmen gelangen immer wieder Menschen mit dem Mut der Verzweiflung aus der SBZ in die Freiheit. Fast 3700 waren es im Jahre 1963. Die Zahl der müßiggelungen Flüchtlinge, die im Zusammenhang mit dem Tode endeten, ist nicht genau bekannt; sie dürfte in die Tausende gehen.

Die Verleinten Nationen bekannten sich in der Menschenrechts-Charta von Dezember 1948 u. a. zu diesem menschlichen Grundrecht: „Jeder Mensch hat das Recht, jedes Land, einschließlich seines eigenen, zu verlassen ...“ (Art. 13, Abs. 2)

Das totale, unmenschliche SED-Regime in der Sowjetzone setzt der Wahrnehmung dieses Grundrechts Stachelzaun, Minen und Grenztruppen:

„Ihr schließt nicht auf Bruder und Schwester, wenn ihr mit der Waffe den Schwerverletzten zum Halten bringt. Wie kann der eure Bruder sein, der die Republik verliert. Verliert gegenüber menschliche Gnade zu üben, heißt unmenschlich am ganzen Volke handeln.“

Aber trotz Schließbefehl und aller technisch weitgehend perfektionierten Sperrmaßnahmen gelangen immer wieder Menschen mit dem Mut der Verzweiflung aus der SBZ in die Freiheit. Fast 3700 waren es im Jahre 1963. Die Zahl der müßiggelungen Flüchtlinge, die im Zusammenhang mit dem Tode endeten, ist nicht genau bekannt; sie dürfte in die Tausende gehen.

Die Verleinten Nationen bekannten sich in der Menschenrechts-Charta von Dezember 1948 u. a. zu diesem menschlichen Grundrecht: „Jeder Mensch hat das Recht, jedes Land, einschließlich seines eigenen, zu verlassen ...“ (Art. 13, Abs. 2)

Das totale, unmenschliche SED-Regime in der Sowjetzone setzt der Wahrnehmung dieses Grundrechts Stachelzaun, Minen und Grenztruppen:

## Tödliche Wahrheit

Roman von Erich Ebermayer  
Voraussetzung des Paul Schallwies Verlag  
und Vertrieb München-Neuauflage

17. Fortsetzung

Sie habe, beriefte sie, in Paris erfahren, daß jene Frau, die ihr Mann, Peter von Diem, selbsterzählt vertrieben hatte, als sie in sein Leben trat, jetzt hier im Kloster St. Bernward zur La mer lebe. Peter von Diem sei, wenige Tage nach ihrer Eheschließung, ermordet worden. Sie, die Täterin, trotz aller Nachforschungen der Polizei noch immer nicht gefunden. Sie selbst habe es nun in die Hand genommen, den Täter zu finden.

Erstaunt und ein wenig befremdet ruhten die Augen der Oberin auf dem Besuch.

„Sprechen Sie mit mir“, sagte sie still.

„Ich bin wieder verheiratet“, gestand Brigitte freimütig, denn dieser Frau etwas zu verschweigen, wäre sinnlos. „Ich liebe meinen Mann. Durch eine seltsame und schreckliche Verketzung der Umstände wird mein Mann neudrings mit dieser Tat in Zusammenhang gebracht. Ich will die Ehre meines Mannes wiederherstellen. Das aber kann ich nur, wenn ich den wirklichen Mörder finde.“

Brigitte hatte erregt, überstürzt, unlogisch gesprochen.

„Sie wollten von der Frau sprechen, die ihr Mann selbsterzählt verlassen hat“, führte sie die Oberin sanft zurück. „Die Suche nach der Wahrheit ist größer als die Suche nach Vergeben. Sie werden Schwester Beatrice sprechen. Folgen Sie mir!“

In der winzigen Zelle lauerte, als Brigitte eintrat, das Licht der Lampe. Der Schatten des Gekreuzigten zitterte über die hohen, kalten Wände.

„Frau, die mit einer kostbaren Stütze beschäftigt, in einem alten hohen Lehnstuhl dicht bei der Lampe saß, erhob sich. Die verblühte Gestalt war ohne Formen. Viel schwarzes Tuch und, weißleuchtend, die helle Haut. Ein Gesicht von makelloser Schönheit, Ruhe und Heiterkeit strahlte aus der weißen Umrahmung.“

Beatrice konnte lange nicht den Blick von diesem schönen jungen Frauenantlitz wenden. Sie also hatte er geliebt, vor mir ... dachte sie. Warum hat er sie verlassen? Sie ist doch schöner als ich ... Sie ist reifer als ich ... Oder ist sie es erst jetzt geworden? Hier, in der großen meeresumwunden Stille ...

„Sie sind meine Frau?“, sagte sie und reichte dem Besuch beide Hände.

„Aber ich muß sie sprechen —“, wird Brigitte. „Ich fürchte, Schwester Beatrice wird das ablehnen. Und ich würde das begründen.“

„Und warum, Frau Oberin?“

„Auch aus gesundheitlichen Gründen ...“

„Ist Madeline — ist Schwester Beatrice krank?“

„Sie war es. Sehr krank sogar. Nachdem demselben Gelde sie verlassen, erlitt Madeline Mynard, wie sie damals hieß, einen schweren Nerven Zusammenbruch. Sie war monatelang in einer Klinik. Sie versuchte, ihrem Leben ein Ende zu machen. Mit ihrer Schusswunde wurde sie wieder. Ein gültiges Geschick hat sie uns zugeführt. In der Stille dieses Hauses hat sie Frieden gefunden.“

„Auch ich suche Frieden — für mich und für den Mann, den ich liebe ...“, sagte Brigitte.

„Was suchen Sie, Kind?“, fragte die Stimme. „Suchen Sie das Recht? Oder suchen Sie die Ruhe?“

„Ich will keine Ruhe ...“ Brigitte schüttelte den Kopf. Sie konnte die Tränen nicht zurückhalten. „Dem Mann, den ich liebe, soll Gerechtigkeit widerfahren, — weiter nichts ...“

„Und dazu brauchen Sie Madeline Mynard?“

„Nur sie kann mir weiterhelfen. Denn ich bin kaum heute ich begonnen, schon am Ende. Der Weg ist versperrt, Madeline Mynard, die letzte Frau vor mir, kann nicht das Tor öffnen, hinter dem vielleicht die Wahrheit liegt.“

„Sie suchen die Wahrheit. Schwester Beatrice sucht das Vergeben. Die Suche nach der Wahrheit ist größer als die Suche nach Vergeben. Sie werden Schwester Beatrice sprechen. Folgen Sie mir!“

In der winzigen Zelle lauerte, als Brigitte eintrat, das Licht der Lampe. Der Schatten des Gekreuzigten zitterte über die hohen, kalten Wände.

„Frau, die mit einer kostbaren Stütze beschäftigt, in einem alten hohen Lehnstuhl dicht bei der Lampe saß, erhob sich. Die verblühte Gestalt war ohne Formen. Viel schwarzes Tuch und, weißleuchtend, die helle Haut. Ein Gesicht von makelloser Schönheit, Ruhe und Heiterkeit strahlte aus der weißen Umrahmung.“

Beatrice konnte lange nicht den Blick von diesem schönen jungen Frauenantlitz wenden. Sie also hatte er geliebt, vor mir ... dachte sie. Warum hat er sie verlassen? Sie ist doch schöner als ich ... Sie ist reifer als ich ... Oder ist sie es erst jetzt geworden? Hier, in der großen meeresumwunden Stille ...

„Sie sind meine Frau?“, sagte sie und reichte dem Besuch beide Hände.

„Die Oberin erlaube mir, Sie zu empfangen“, laut Schwester Beatrice. „Ich weiß, daß man Sie zuerst abgelesen hat. Es ist mir leid.“

Die Nonne nickte Brigitte in den großen Lehnstuhl, in dem sie eben gesessen hatte. Es war der einzige bequeme Stuhl im Raum. Sie selbst sah sich einen gelochten Hocker heranziehen, der neben dem Lager stand.

Die beiden Frauen blieben sich schweigend an. Die Mauer rauschte und ralle gegen die Mauern. Aber diese Mauer, Brigitte spürte es, hatten ihm jahrhundertlang getraut. Meer und Mauern hatten den Kampf miteinander lauerten wie ein waches. Ein gültiges Geschick hat sie uns zugeführt. In der Stille dieses Hauses hat sie Frieden gefunden.“

„Auch ich suche Frieden — für mich und für den Mann, den ich liebe ...“, sagte Brigitte.

„Was suchen Sie, Kind?“, fragte die Stimme. „Suchen Sie das Recht? Oder suchen Sie die Ruhe?“

„Ich will keine Ruhe ...“ Brigitte schüttelte den Kopf. Sie konnte die Tränen nicht zurückhalten. „Dem Mann, den ich liebe, soll Gerechtigkeit widerfahren, — weiter nichts ...“

„Und dazu brauchen Sie Madeline Mynard?“

„Nur sie kann mir weiterhelfen. Denn ich bin kaum heute ich begonnen, schon am Ende. Der Weg ist versperrt, Madeline Mynard, die letzte Frau vor mir, kann nicht das Tor öffnen, hinter dem vielleicht die Wahrheit liegt.“

„Sie suchen die Wahrheit. Schwester Beatrice sucht das Vergeben. Die Suche nach der Wahrheit ist größer als die Suche nach Vergeben. Sie werden Schwester Beatrice sprechen. Folgen Sie mir!“

In der winzigen Zelle lauerte, als Brigitte eintrat, das Licht der Lampe. Der Schatten des Gekreuzigten zitterte über die hohen, kalten Wände.

„Frau, die mit einer kostbaren Stütze beschäftigt, in einem alten hohen Lehnstuhl dicht bei der Lampe saß, erhob sich. Die verblühte Gestalt war ohne Formen. Viel schwarzes Tuch und, weißleuchtend, die helle Haut. Ein Gesicht von makelloser Schönheit, Ruhe und Heiterkeit strahlte aus der weißen Umrahmung.“

Beatrice konnte lange nicht den Blick von diesem schönen jungen Frauenantlitz wenden. Sie also hatte er geliebt, vor mir ... dachte sie. Warum hat er sie verlassen? Sie ist doch schöner als ich ... Sie ist reifer als ich ... Oder ist sie es erst jetzt geworden? Hier, in der großen meeresumwunden Stille ...

„Sie sind meine Frau?“, sagte sie und reichte dem Besuch beide Hände.

„Sie wissen es nicht?“, Brigitte sah sie entgegen. „Ich weiß es nicht.“

„Doch ist es nicht?“, Sie schrie es. „Doch ist es nicht. Er wurde ermordet.“

„Nein —“ stöhnte Beatrice auf. Und dann immer wieder sagte sie wie gejagt vor sich hin: „Nein! Nein! Nein!“ Als könne sie noch verhindern, was längst geschah.

Brigitte sah zu ihr auf. Sie hatte sich von dem Hocker erhoben und lehnte nun umknend an der weiß gekalkten Wand, fuhl von der Lampe erleuchtet ...

„Schwester Beatrice, — ich bitte Sie!“ lehte Brigitte. Sie war klar, wie sehr nun dieser Besuch, dieses Gespräch gegen jede Regel und Ordnung des Klosters verstieß. Jede Schuld war, wenn hier ein Mensch, der mühsam seinen Frieden gefunden hatte, in seinen Grundfesten erschüttert wurde. „Ich konnte nicht absehen, daß Sie von Peters Tod nichts wußten.“

„Und“ sagte die andere auf. Ihre Nerven schienen sie zu verlassen. „Sie sollen dieses Wort nicht aussprechen! Ich liebe den Tod, er ist mein Freund. Aber Peter muß leben! Peter muß leben!“

Schwester Beatrice hatte sich zur Wand gekehrt, als schme sie sich, ihr zerstörtes Gesicht der Fremden darzubieten. Es schien, als ob eine Kraft, die stärker war als alle Verzweiflung, sie in die Knie zwänge. Ein stummes Schluchzen schlen den Körper unter den schwarzen Tüchern zu schütteln.

„Schwester Beatrice!“ rief sie. Langsam, wie gebannt, wandte die Nonne den Blick zu ihr.

„Schwester Beatrice!“ Nach einem der mahnenden Ruf.

Die Nonne gewann ihre Haltung wieder. „Was beschuldigen Sie mich, Frau Oberin?“ Sie nickte demütig das Haupt.

„Geh in die Kirche hinüber und bete, mein Kind!“

Schweigend, mit gesenktem Kopf ging Schwester Beatrice an Brigitte vorbei aus der Zelle. Keinen Blick schenkte sie mehr dem Mann, der sie so sehr liebte, und auf dem Flur hinter sich. Ihre Schritte entfielen sich auf dem halben Stein.

Die Oberin ersuchte den Gast mit einer Kopfbewegung, ihr zu folgen. Wie benommen verließ Brigitte die Zelle. Die Oberin schloß die Tür.

Schwester Beatrice war schon ein paar Schritte weit den langen, weißen Klostergang in die Richtung der Kapelle gegangen. Brigitte sah die verfallenen, hohen Gestalt nach, die langsam, anbrechi ihres Weges ging.

Herausgeber der Sonderseite

**HESSISCHE**  
Landeszentrale für  
politische Bildung

Fortsetzung folgt

# Des Staates oberstes Gesetz

## 15 Jahre Verfassung der Bundesrepublik Deutschland

Bonn, Montag, 23. Mai 1949, 16.07 Uhr. Der Präsident des Parlamentarischen Rates eröffnet dessen 12. und letzte Sitzung: „Heute beginnt ein neuer Abschnitt in der wechselvollen Geschichte unseres Volkes. Heute wird nach Unterzeichnung und Verkündung des Grundgesetzes die Bundesrepublik Deutschland in die Geschichte eintreten... Durch Kräfte, die stärker sind als der Wille des deutschen Volkes, ist es auch heute umschrieben, daß ganz Deutschland zu einem Staate wird... Ich bitte nun zunächst die Mitglieder des Parlamentarischen Rates, in der Reihenfolge des

Alphabets heranzutreten und durch ihre Unterschrift zu bezeugen, daß das Grundgesetz in der öffentlichen Sitzung des Parlamentarischen Rates vom 8. Mai dieses Jahres mit einer Mehrheit von 65 gegen 12 Stimmen angenommen worden ist. Ich werde alsdann die Herren Ministerpräsidenten und die Herren Landtagspräsidenten der elf Länder bitten, durch ihre Unterschrift zu bezeugen, daß das Grundgesetz in dieser Fassung in mehr als zwei Dritteln der elf Länder der drei Zonen angenommen worden ist.“

Für Hessen unterschrieben die Abgeordneten Dr. Max Becker (FDP), der Darmstädter Regierungspräsident Dr. Ludwig Bergsträßer (SPD), Dr. Heinrich von Brentano (CDU), der Kasseler Regierungspräsident Dr. Fritz Hoch (SPD), das heutige Mitglied des Gerichtshofes der Montanunion Dr. Walter Strauß (CDU), Justizminister Georg August Zinn (SPD) und Landtagspräsident Stock und Landtagspräsident Witte. Die beiden Letzgenannten unterschrieben nicht als Abgeordnete, sondern in ihrer Eigenschaft als Ministerpräsident und Landtagspräsident.

Die große rechtliche Bedeutung der Grundrechte wird verdeutlicht durch die Bestimmungen, daß die „Grundrechte Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtsprechung als unmittelbar geltendes Recht binden“. Der Verfassungsgeber hat durch diese Bindungsklausel des Art. 1 Abs. 3 GG eindeutig gewünscht, Grundrechtsbestimmungen Eingriffen von Parlament, Rechtsprechung und Verwaltung zu entziehen.

Ein Vergleich des Grundgesetzes mit der Weimarer Reichsverfassung offenbart deren entscheidende Schwäche: die Toleranz gegenüber Verfassungsgegnern bis zur Selbstauflösung getrieben zu haben. Die Grundgesetzgeber haben aus der Schwäche der Weimarer Verfassung ihre Lehre gezogen. Volksgehören und Volkensein, durch die Weimarer Nationalversammlung in falsch verstandener Anlehnung an die traditionsreiche Schweiz in der Verfassung verankert, wurden von verfassungsfeindlichen Kräften zur Unterhüllung der Verfassung benutzt. Das Grundgesetz kennt mit Ausnahme des Art. 29 (Neugliederung der Länder) weder Volksgehören noch Volkensein.

Dagegen kennt es im Gegensatz zur Reichsverfassung vom 11. 8. 1919 das sogenannte positive oder konstruktive Mittrauensvotum. Es besagt (Art. 67 GG), daß der Bundestag dem Bundeskanzler das Mittrauen nur dadurch aussprechen kann, daß er mit der Mehrheit seiner Mitglieder einen Nachfolger wählt... Der Reichstag konnte sowohl den Reichskanzler wie die Minister abberufen, ohne Nachfolger wählen zu müssen. Diese ernannte der Reichspräsident. Durch diese konstruktive Neuerung im deutschen Verfassungsleben — unzweifelhaft der Kern des Regierungssystems — wird sichergestellt, daß nur eine parlamentarische Verantwortung bereite Mehrheit — die Mehrheiten, die sich im Reichstag zum Sturz des Reichkanzlers bereitfinden, wollen durchaus nicht immer die parlamentarische Verantwortung der Regierungsbildung tragen — das Mittrauensvotum aussprechen kann. Damit tritt eine Sicherung der parlamentarischen Spielregeln und der Stabilität der Politik ein.

Fanden die politischen Parteien in der Verfassung unserer ersten Republik nur die wichtigste Erwähnung („Die Beamten sind Diener der Gesamtheit, nicht einer Partei“), so enthält dagegen das Grundgesetz in Art. 21 das Statut der politischen Parteien und nennt die Merkmale ihrer Verfassungswidrigkeit, über die das Bundesverfassungsgericht zu entscheiden hat. Diese Einzelbestimmungen sind im deutschen Verfassungsrecht — zuerst geschehen in der badischen Verfassung vom 18. 5. 1947 — ist von grundlegender Neuerung und Bedeutung. Es hebt sie nach Auffassung des Bundesverfassungsgerichts aus dem Bereich des Politisch-Soziologischen in den Rang einer verfassungsrechtlichen Institution. Damit ist der realistischen Auffassung über Wesen, Wert und Funktion der Parteien, ohne die die Verwirklichung der politischen Willensbildung in einer repräsentativen Demokratie nicht möglich ist, verfassungsgeschichtlich endlich zum Siege verholfen worden.

Der Wandel der Staatsauffassung seit vor 1933, von nach 1933 ganz zu schweigen, kommt besonders in der Stellung der Grundrechte im Grundgesetz zum Ausdruck. Sie wurden im Grundgesetz zur Rechtsverfassung von Weimar an die Spitze gestellt und gehen damit dem organisatorischen Verfassungsgefüge voraus. Die Bestimmungen des Grundgesetzes über die Bismarcksche Verfassung führten keine Grundrechte auf. Sie waren aber in den Landesverfassungen enthalten und in Form von Reichsgesetzen gesell-

### Vorgeschichte und Arbeitsweise des Parlamentarischen Rates

Die Vorgeschichte des Parlamentarischen Rates geht auf die Londoner Konferenz vom 22. 2. bis 2. 6. 1946 zurück. Auf ihr beschlossen die drei Westmächte zusammen mit Belgien, den Niederlanden und Luxemburg in ihren Zonen dem deutschen Volk die Möglichkeit zu geben, eine eigene demokratische Staatsordnung aufzubauen. Am 1. Juli 1948 überlegten die drei westlichen Militärgouverneure in Frankfurt am Main den Ministerpräsidenten der elf westdeutschen Länder (Baden, Bayern, Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein, Württemberg-Baden, Württemberg-Hohenzollern) die sogenannten Frankfurter Dokumente. Deren erste Bestimmung, daß die Verfassungsgebende Versammlung spätestens am 1. September 1949 zusammenzutreten und daß die Zahl ihrer Abgeordneten in der Form errechnet werden sollte, daß die Gesamtzahl der Bevölkerung durch 750 000 zu teilen sei. Demzufolge sahen die Landesgesetze über die Einberufung einer Verfassungsgebenden Versammlung mit nicht nennenswerten Abweichungen für je 750 000 Einwohner einen Abgeordneten und für überschneidende mindestens 200 000 Einwohner einen weiteren vor. Das Frankfurter Dokument Nr. 1 legte einen föderalistischen Staatsaufbau mit einer „angemessenen Zentralinstanz“ fest.

Die Ministerpräsidenten teilten am 26. Juli 1948 den Militärgouverneuren mit, daß sie von der ihnen übertragenen Ermächtigung Gebrauch machen würden, „um die gegenwärtige zerstückelte deutsche Einheit vorläufig wenigstens zu einem Teil wiederherzustellen“. Der provisorische Charakter der vorläufigen Grundordnung des staatlichen Lebens veranlaßte sie aber, die konstituierende Versammlung nicht als „Verfassungsgebende Versammlung“, sondern als „Parlamentarischen Rat“, die beschließende Versammlung des Grundgesetzes zu bezeichnen und die Volksbestimmung über die Annahme des Grundgesetzes abzulehnen. Am 11. August 1948 wählte der Hessische Landtag als „Parlamentarischen Rat“ die beschließende Versammlung des Grundgesetzes zu bezeichnen und die Volksbestimmung über die Annahme des Grundgesetzes abzulehnen. Am 11. August 1948 wählte der Hessische Landtag als „Parlamentarischen Rat“ die beschließende Versammlung des Grundgesetzes zu bezeichnen und die Volksbestimmung über die Annahme des Grundgesetzes abzulehnen.

Der Entwurf des Grundgesetzes wurde von den Besatzungsmächten am 12. 5. 1949 mit einigen Vorbehaltungen genehmigt und zwischen dem 16. und 22. 5. in den Länderparlamenten zur Abstimmung gestellt. Hessens Landtag stimmte am 20. 5. mit gegen 8 Stimmen der KPD zu. Mit ihm weitere neun Länderparlamente. Der bayerische Landtag stimmte als einziger dagegen, bejahte aber die Geltung des Grundgesetzes nach für Bayern, falls es sich um die Verfassung des Bundes handeln würde. Das war der Fall. Damit war die Voraussetzung für Annahme, Unterzeichnung und Verkündung des Grundgesetzes durch den Parlamentarischen Rat gegeben. Es wurde am 22. Mai 1949 in Kraft. Am 14. 8. 1949 wurde der erste Bundestag gewählt, am 7. 9. trat er, wie auch der Bundesrat, zu seiner ersten Sitzung zusammen. Der Bundespräsident wurde am 12. 9., der Bundeskanzler am 15. 9. gewählt. Am 20. 9. 1949 ernannte der Bundespräsident die Mitglieder der Bundesregierung, die am 21. 9. ihre Arbeit aufnahmen. Damit waren die in der Verfassung vorgesehenen Organe mit Ausnahme des Bundesverfassungsgerichtes gebildet.

Die große rechtliche Bedeutung der Grundrechte wird verdeutlicht durch die Bestimmungen, daß die „Grundrechte Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtsprechung als unmittelbar geltendes Recht binden“. Der Verfassungsgeber hat durch diese Bindungsklausel des Art. 1 Abs. 3 GG eindeutig gewünscht, Grundrechtsbestimmungen Eingriffen von Parlament, Rechtsprechung und Verwaltung zu entziehen.

Ein Vergleich des Grundgesetzes mit der Weimarer Reichsverfassung offenbart deren entscheidende Schwäche: die Toleranz gegenüber Verfassungsgegnern bis zur Selbstauflösung getrieben zu haben. Die Grundgesetzgeber haben aus der Schwäche der Weimarer Verfassung ihre Lehre gezogen. Volksgehören und Volkensein, durch die Weimarer Nationalversammlung in falsch verstandener Anlehnung an die traditionsreiche Schweiz in der Verfassung verankert, wurden von verfassungsfeindlichen Kräften zur Unterhüllung der Verfassung benutzt. Das Grundgesetz kennt mit Ausnahme des Art. 29 (Neugliederung der Länder) weder Volksgehören noch Volkensein.

Dagegen kennt es im Gegensatz zur Reichsverfassung vom 11. 8. 1919 das sogenannte positive oder konstruktive Mittrauensvotum. Es besagt (Art. 67 GG), daß der Bundestag dem Bundeskanzler das Mittrauen nur dadurch aussprechen kann, daß er mit der Mehrheit seiner Mitglieder einen Nachfolger wählt... Der Reichstag konnte sowohl den Reichskanzler wie die Minister abberufen, ohne Nachfolger wählen zu müssen. Diese ernannte der Reichspräsident. Durch diese konstruktive Neuerung im deutschen Verfassungsleben — unzweifelhaft der Kern des Regierungssystems — wird sichergestellt, daß nur eine parlamentarische Verantwortung bereite Mehrheit — die Mehrheiten, die sich im Reichstag zum Sturz des Reichkanzlers bereitfinden, wollen durchaus nicht immer die parlamentarische Verantwortung der Regierungsbildung tragen — das Mittrauensvotum aussprechen kann. Damit tritt eine Sicherung der parlamentarischen Spielregeln und der Stabilität der Politik ein.

Fanden die politischen Parteien in der Verfassung unserer ersten Republik nur die wichtigste Erwähnung („Die Beamten sind Diener der Gesamtheit, nicht einer Partei“), so enthält dagegen das Grundgesetz in Art. 21 das Statut der politischen Parteien und nennt die Merkmale ihrer Verfassungswidrigkeit, über die das Bundesverfassungsgericht zu entscheiden hat. Diese Einzelbestimmungen sind im deutschen Verfassungsrecht — zuerst geschehen in der badischen Verfassung vom 18. 5. 1947 — ist von grundlegender Neuerung und Bedeutung. Es hebt sie nach Auffassung des Bundesverfassungsgerichts aus dem Bereich des Politisch-Soziologischen in den Rang einer verfassungsrechtlichen Institution. Damit ist der realistischen Auffassung über Wesen, Wert und Funktion der Parteien, ohne die die Verwirklichung der politischen Willensbildung in einer repräsentativen Demokratie nicht möglich ist, verfassungsgeschichtlich endlich zum Siege verholfen worden.

### Grundrechte an erster Stelle

Als die 65 Verfassungsväter ihr Werk vollenden hatten, lagen neun Monate härtester Arbeit hinter ihnen. Eine Arbeit, die nicht verstanden werden will und darf als Fleißaufgabe, sondern als ungewöhnlich komplizierter und mühsamer Prozess und Ordnung, fundamentale Prinzipien, wie Grundrechte, demokratische und föderalistische Staatsordnung, Rechts- und Sozialstaatlichkeit, einer Verfassungsänderung entgegen, was es im früheren deutschen Verfassungsrecht bisher nicht gegeben hat.

Der Wandel der Staatsauffassung seit vor 1933, von nach 1933 ganz zu schweigen, kommt besonders in der Stellung der Grundrechte im Grundgesetz zum Ausdruck. Sie wurden im Grundgesetz zur Rechtsverfassung von Weimar an die Spitze gestellt und gehen damit dem organisatorischen Verfassungsgefüge voraus. Die Bestimmungen des Grundgesetzes über die Bismarcksche Verfassung führten keine Grundrechte auf. Sie waren aber in den Landesverfassungen enthalten und in Form von Reichsgesetzen gesell-

Die große rechtliche Bedeutung der Grundrechte wird verdeutlicht durch die Bestimmungen, daß die „Grundrechte Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtsprechung als unmittelbar geltendes Recht binden“. Der Verfassungsgeber hat durch diese Bindungsklausel des Art. 1 Abs. 3 GG eindeutig gewünscht, Grundrechtsbestimmungen Eingriffen von Parlament, Rechtsprechung und Verwaltung zu entziehen.

Ein Vergleich des Grundgesetzes mit der Weimarer Reichsverfassung offenbart deren entscheidende Schwäche: die Toleranz gegenüber Verfassungsgegnern bis zur Selbstauflösung getrieben zu haben. Die Grundgesetzgeber haben aus der Schwäche der Weimarer Verfassung ihre Lehre gezogen. Volksgehören und Volkensein, durch die Weimarer Nationalversammlung in falsch verstandener Anlehnung an die traditionsreiche Schweiz in der Verfassung verankert, wurden von verfassungsfeindlichen Kräften zur Unterhüllung der Verfassung benutzt. Das Grundgesetz kennt mit Ausnahme des Art. 29 (Neugliederung der Länder) weder Volksgehören noch Volkensein.

Dagegen kennt es im Gegensatz zur Reichsverfassung vom 11. 8. 1919 das sogenannte positive oder konstruktive Mittrauensvotum. Es besagt (Art. 67 GG), daß der Bundestag dem Bundeskanzler das Mittrauen nur dadurch aussprechen kann, daß er mit der Mehrheit seiner Mitglieder einen Nachfolger wählt... Der Reichstag konnte sowohl den Reichskanzler wie die Minister abberufen, ohne Nachfolger wählen zu müssen. Diese ernannte der Reichspräsident. Durch diese konstruktive Neuerung im deutschen Verfassungsleben — unzweifelhaft der Kern des Regierungssystems — wird sichergestellt, daß nur eine parlamentarische Verantwortung bereite Mehrheit — die Mehrheiten, die sich im Reichstag zum Sturz des Reichkanzlers bereitfinden, wollen durchaus nicht immer die parlamentarische Verantwortung der Regierungsbildung tragen — das Mittrauensvotum aussprechen kann. Damit tritt eine Sicherung der parlamentarischen Spielregeln und der Stabilität der Politik ein.

Fanden die politischen Parteien in der Verfassung unserer ersten Republik nur die wichtigste Erwähnung („Die Beamten sind Diener der Gesamtheit, nicht einer Partei“), so enthält dagegen das Grundgesetz in Art. 21 das Statut der politischen Parteien und nennt die Merkmale ihrer Verfassungswidrigkeit, über die das Bundesverfassungsgericht zu entscheiden hat. Diese Einzelbestimmungen sind im deutschen Verfassungsrecht — zuerst geschehen in der badischen Verfassung vom 18. 5. 1947 — ist von grundlegender Neuerung und Bedeutung. Es hebt sie nach Auffassung des Bundesverfassungsgerichts aus dem Bereich des Politisch-Soziologischen in den Rang einer verfassungsrechtlichen Institution. Damit ist der realistischen Auffassung über Wesen, Wert und Funktion der Parteien, ohne die die Verwirklichung der politischen Willensbildung in einer repräsentativen Demokratie nicht möglich ist, verfassungsgeschichtlich endlich zum Siege verholfen worden.

Der Wandel der Staatsauffassung seit vor 1933, von nach 1933 ganz zu schweigen, kommt besonders in der Stellung der Grundrechte im Grundgesetz zum Ausdruck. Sie wurden im Grundgesetz zur Rechtsverfassung von Weimar an die Spitze gestellt und gehen damit dem organisatorischen Verfassungsgefüge voraus. Die Bestimmungen des Grundgesetzes über die Bismarcksche Verfassung führten keine Grundrechte auf. Sie waren aber in den Landesverfassungen enthalten und in Form von Reichsgesetzen gesell-

Die Grundzustauschüsse als bedeutendster Fachauschuss beruht über die Prämisse, über die Grundrechte als Gesamtkomplex, die völkerrechtlichen Verhältnisse des Bundes und über die Artikel 27—29 GG. Die Abgeordneten Zinn und Bergsträßer waren ordentliche Mitglieder dieses Ausschusses. Für die übrigen Ausschüsse ergab sich ihr Arbeitsgebiet mehr oder weniger aus ihrer Bezeichnung. Aufgabe des Hauptauschusses, der seine Tätigkeit unter Vorsitz von Dr. Carlo Schmid (SPD), Tübingen, aufnahm, war es, die Arbeitsergebnisse der Fachauschüsse zu koordinieren und die politische Vorentscheidung zu fällen. Der 2. Mitglieder starke Hauptauschuss wies einzelne Artikel an die Fachauschüsse zurück und ließ sie durch den Allgemeinen Redaktionsausschuss nochmals überprüfen. Dieser Textredaktionsausschuss, seit 1. 10. 1948 tätig und unter Vorsitz von Dr. Carlo Schmid (SPD), CDU, Zinn (SPD) und Dr. Dehler (FDP) bestehend, leistete eine anberühmte Pflanz-

Die Grundzustauschüsse als bedeutendster Fachauschuss beruht über die Prämisse, über die Grundrechte als Gesamtkomplex, die völkerrechtlichen Verhältnisse des Bundes und über die Artikel 27—29 GG. Die Abgeordneten Zinn und Bergsträßer waren ordentliche Mitglieder dieses Ausschusses. Für die übrigen Ausschüsse ergab sich ihr Arbeitsgebiet mehr oder weniger aus ihrer Bezeichnung. Aufgabe des Hauptauschusses, der seine Tätigkeit unter Vorsitz von Dr. Carlo Schmid (SPD), Tübingen, aufnahm, war es, die Arbeitsergebnisse der Fachauschüsse zu koordinieren und die politische Vorentscheidung zu fällen. Der 2. Mitglieder starke Hauptauschuss wies einzelne Artikel an die Fachauschüsse zurück und ließ sie durch den Allgemeinen Redaktionsausschuss nochmals überprüfen. Dieser Textredaktionsausschuss, seit 1. 10. 1948 tätig und unter Vorsitz von Dr. Carlo Schmid (SPD), CDU, Zinn (SPD) und Dr. Dehler (FDP) bestehend, leistete eine anberühmte Pflanz-

Die Grundzustauschüsse als bedeutendster Fachauschuss beruht über die Prämisse, über die Grundrechte als Gesamtkomplex, die völkerrechtlichen Verhältnisse des Bundes und über die Artikel 27—29 GG. Die Abgeordneten Zinn und Bergsträßer waren ordentliche Mitglieder dieses Ausschusses. Für die übrigen Ausschüsse ergab sich ihr Arbeitsgebiet mehr oder weniger aus ihrer Bezeichnung. Aufgabe des Hauptauschusses, der seine Tätigkeit unter Vorsitz von Dr. Carlo Schmid (SPD), Tübingen, aufnahm, war es, die Arbeitsergebnisse der Fachauschüsse zu koordinieren und die politische Vorentscheidung zu fällen. Der 2. Mitglieder starke Hauptauschuss wies einzelne Artikel an die Fachauschüsse zurück und ließ sie durch den Allgemeinen Redaktionsausschuss nochmals überprüfen. Dieser Textredaktionsausschuss, seit 1. 10. 1948 tätig und unter Vorsitz von Dr. Carlo Schmid (SPD), CDU, Zinn (SPD) und Dr. Dehler (FDP) bestehend, leistete eine anberühmte Pflanz-

Die Grundzustauschüsse als bedeutendster Fachauschuss beruht über die Prämisse, über die Grundrechte als Gesamtkomplex, die völkerrechtlichen Verhältnisse des Bundes und über die Artikel 27—29 GG. Die Abgeordneten Zinn und Bergsträßer waren ordentliche Mitglieder dieses Ausschusses. Für die übrigen Ausschüsse ergab sich ihr Arbeitsgebiet mehr oder weniger aus ihrer Bezeichnung. Aufgabe des Hauptauschusses, der seine Tätigkeit unter Vorsitz von Dr. Carlo Schmid (SPD), Tübingen, aufnahm, war es, die Arbeitsergebnisse der Fachauschüsse zu koordinieren und die politische Vorentscheidung zu fällen. Der 2. Mitglieder starke Hauptauschuss wies einzelne Artikel an die Fachauschüsse zurück und ließ sie durch den Allgemeinen Redaktionsausschuss nochmals überprüfen. Dieser Textredaktionsausschuss, seit 1. 10. 1948 tätig und unter Vorsitz von Dr. Carlo Schmid (SPD), CDU, Zinn (SPD) und Dr. Dehler (FDP) bestehend, leistete eine anberühmte Pflanz-

Die Grundzustauschüsse als bedeutendster Fachauschuss beruht über die Prämisse, über die Grundrechte als Gesamtkomplex, die völkerrechtlichen Verhältnisse des Bundes und über die Artikel 27—29 GG. Die Abgeordneten Zinn und Bergsträßer waren ordentliche Mitglieder dieses Ausschusses. Für die übrigen Ausschüsse ergab sich ihr Arbeitsgebiet mehr oder weniger aus ihrer Bezeichnung. Aufgabe des Hauptauschusses, der seine Tätigkeit unter Vorsitz von Dr. Carlo Schmid (SPD), Tübingen, aufnahm, war es, die Arbeitsergebnisse der Fachauschüsse zu koordinieren und die politische Vorentscheidung zu fällen. Der 2. Mitglieder starke Hauptauschuss wies einzelne Artikel an die Fachauschüsse zurück und ließ sie durch den Allgemeinen Redaktionsausschuss nochmals überprüfen. Dieser Textredaktionsausschuss, seit 1. 10. 1948 tätig und unter Vorsitz von Dr. Carlo Schmid (SPD), CDU, Zinn (SPD) und Dr. Dehler (FDP) bestehend, leistete eine anberühmte Pflanz-

Die Grundzustauschüsse als bedeutendster Fachauschuss beruht über die Prämisse, über die Grundrechte als Gesamtkomplex, die völkerrechtlichen Verhältnisse des Bundes und über die Artikel 27—29 GG. Die Abgeordneten Zinn und Bergsträßer waren ordentliche Mitglieder dieses Ausschusses. Für die übrigen Ausschüsse ergab sich ihr Arbeitsgebiet mehr oder weniger aus ihrer Bezeichnung. Aufgabe des Hauptauschusses, der seine Tätigkeit unter Vorsitz von Dr. Carlo Schmid (SPD), Tübingen, aufnahm, war es, die Arbeitsergebnisse der Fachauschüsse zu koordinieren und die politische Vorentscheidung zu fällen. Der 2. Mitglieder starke Hauptauschuss wies einzelne Artikel an die Fachauschüsse zurück und ließ sie durch den Allgemeinen Redaktionsausschuss nochmals überprüfen. Dieser Textredaktionsausschuss, seit 1. 10. 1948 tätig und unter Vorsitz von Dr. Carlo Schmid (SPD), CDU, Zinn (SPD) und Dr. Dehler (FDP) bestehend, leistete eine anberühmte Pflanz-

Die Grundzustauschüsse als bedeutendster Fachauschuss beruht über die Prämisse, über die Grundrechte als Gesamtkomplex, die völkerrechtlichen Verhältnisse des Bundes und über die Artikel 27—29 GG. Die Abgeordneten Zinn und Bergsträßer waren ordentliche Mitglieder dieses Ausschusses. Für die übrigen Ausschüsse ergab sich ihr Arbeitsgebiet mehr oder weniger aus ihrer Bezeichnung. Aufgabe des Hauptauschusses, der seine Tätigkeit unter Vorsitz von Dr. Carlo Schmid (SPD), Tübingen, aufnahm, war es, die Arbeitsergebnisse der Fachauschüsse zu koordinieren und die politische Vorentscheidung zu fällen. Der 2. Mitglieder starke Hauptauschuss wies einzelne Artikel an die Fachauschüsse zurück und ließ sie durch den Allgemeinen Redaktionsausschuss nochmals überprüfen. Dieser Textredaktionsausschuss, seit 1. 10. 1948 tätig und unter Vorsitz von Dr. Carlo Schmid (SPD), CDU, Zinn (SPD) und Dr. Dehler (FDP) bestehend, leistete eine anberühmte Pflanz-

Die Grundzustauschüsse als bedeutendster Fachauschuss beruht über die Prämisse, über die Grundrechte als Gesamtkomplex, die völkerrechtlichen Verhältnisse des Bundes und über die Artikel 27—29 GG. Die Abgeordneten Zinn und Bergsträßer waren ordentliche Mitglieder dieses Ausschusses. Für die übrigen Ausschüsse ergab sich ihr Arbeitsgebiet mehr oder weniger aus ihrer Bezeichnung. Aufgabe des Hauptauschusses, der seine Tätigkeit unter Vorsitz von Dr. Carlo Schmid (SPD), Tübingen, aufnahm, war es, die Arbeitsergebnisse der Fachauschüsse zu koordinieren und die politische Vorentscheidung zu fällen. Der 2. Mitglieder starke Hauptauschuss wies einzelne Artikel an die Fachauschüsse zurück und ließ sie durch den Allgemeinen Redaktionsausschuss nochmals überprüfen. Dieser Textredaktionsausschuss, seit 1. 10. 1948 tätig und unter Vorsitz von Dr. Carlo Schmid (SPD), CDU, Zinn (SPD) und Dr. Dehler (FDP) bestehend, leistete eine anberühmte Pflanz-

Die Grundzustauschüsse als bedeutendster Fachauschuss beruht über die Prämisse, über die Grundrechte als Gesamtkomplex, die völkerrechtlichen Verhältnisse des Bundes und über die Artikel 27—29 GG. Die Abgeordneten Zinn und Bergsträßer waren ordentliche Mitglieder dieses Ausschusses. Für die übrigen Ausschüsse ergab sich ihr Arbeitsgebiet mehr oder weniger aus ihrer Bezeichnung. Aufgabe des Hauptauschusses, der seine Tätigkeit unter Vorsitz von Dr. Carlo Schmid (SPD), Tübingen, aufnahm, war es, die Arbeitsergebnisse der Fachauschüsse zu koordinieren und die politische Vorentscheidung zu fällen. Der 2. Mitglieder starke Hauptauschuss wies einzelne Artikel an die Fachauschüsse zurück und ließ sie durch den Allgemeinen Redaktionsausschuss nochmals überprüfen. Dieser Textredaktionsausschuss, seit 1. 10. 1948 tätig und unter Vorsitz von Dr. Carlo Schmid (SPD), CDU, Zinn (SPD) und Dr. Dehler (FDP) bestehend, leistete eine anberühmte Pflanz-

Die Grundzustauschüsse als bedeutendster Fachauschuss beruht über die Prämisse, über die Grundrechte als Gesamtkomplex, die völkerrechtlichen Verhältnisse des Bundes und über die Artikel 27—29 GG. Die Abgeordneten Zinn und Bergsträßer waren ordentliche Mitglieder dieses Ausschusses. Für die übrigen Ausschüsse ergab sich ihr Arbeitsgebiet mehr oder weniger aus ihrer Bezeichnung. Aufgabe des Hauptauschusses, der seine Tätigkeit unter Vorsitz von Dr. Carlo Schmid (SPD), Tübingen, aufnahm, war es, die Arbeitsergebnisse der Fachauschüsse zu koordinieren und die politische Vorentscheidung zu fällen. Der 2. Mitglieder starke Hauptauschuss wies einzelne Artikel an die Fachauschüsse zurück und ließ sie durch den Allgemeinen Redaktionsausschuss nochmals überprüfen. Dieser Textredaktionsausschuss, seit 1. 10. 1948 tätig und unter Vorsitz von Dr. Carlo Schmid (SPD), CDU, Zinn (SPD) und Dr. Dehler (FDP) bestehend, leistete eine anberühmte Pflanz-

Die Grundzustauschüsse als bedeutendster Fachauschuss beruht über die Prämisse, über die Grundrechte als Gesamtkomplex, die völkerrechtlichen Verhältnisse des Bundes und über die Artikel 27—29 GG. Die Abgeordneten Zinn und Bergsträßer waren ordentliche Mitglieder dieses Ausschusses. Für die übrigen Ausschüsse ergab sich ihr Arbeitsgebiet mehr oder weniger aus ihrer Bezeichnung. Aufgabe des Hauptauschusses, der seine Tätigkeit unter Vorsitz von Dr. Carlo Schmid (SPD), Tübingen, aufnahm, war es, die Arbeitsergebnisse der Fachauschüsse zu koordinieren und die politische Vorentscheidung zu fällen. Der 2. Mitglieder starke Hauptauschuss wies einzelne Artikel an die Fachauschüsse zurück und ließ sie durch den Allgemeinen Redaktionsausschuss nochmals überprüfen. Dieser Textredaktionsausschuss, seit 1. 10. 1948 tätig und unter Vorsitz von Dr. Carlo Schmid (SPD), CDU, Zinn (SPD) und Dr. Dehler (FDP) bestehend, leistete eine anberühmte Pflanz-

Die Grundzustauschüsse als bedeutendster Fachauschuss beruht über die Prämisse, über die Grundrechte als Gesamtkomplex, die völkerrechtlichen Verhältnisse des Bundes und über die Artikel 27—29 GG. Die Abgeordneten Zinn und Bergsträßer waren ordentliche Mitglieder dieses Ausschusses. Für die übrigen Ausschüsse ergab sich ihr Arbeitsgebiet mehr oder weniger aus ihrer Bezeichnung. Aufgabe des Hauptauschusses, der seine Tätigkeit unter Vorsitz von Dr. Carlo Schmid (SPD), Tübingen, aufnahm, war es, die Arbeitsergebnisse der Fachauschüsse zu koordinieren und die politische Vorentscheidung zu fällen. Der 2. Mitglieder starke Hauptauschuss wies einzelne Artikel an die Fachauschüsse zurück und ließ sie durch den Allgemeinen Redaktionsausschuss nochmals überprüfen. Dieser Textredaktionsausschuss, seit 1. 10. 1948 tätig und unter Vorsitz von Dr. Carlo Schmid (SPD), CDU, Zinn (SPD) und Dr. Dehler (FDP) bestehend, leistete eine anberühmte Pflanz-

Die Grundzustauschüsse als bedeutendster Fachauschuss beruht über die Prämisse, über die Grundrechte als Gesamtkomplex, die völkerrechtlichen Verhältnisse des Bundes und über die Artikel 27—29 GG. Die Abgeordneten Zinn und Bergsträßer waren ordentliche Mitglieder dieses Ausschusses. Für die übrigen Ausschüsse ergab sich ihr Arbeitsgebiet mehr oder weniger aus ihrer Bezeichnung. Aufgabe des Hauptauschusses, der seine Tätigkeit unter Vorsitz von Dr. Carlo Schmid (SPD), Tübingen, aufnahm, war es, die Arbeitsergebnisse der Fachauschüsse zu koordinieren und die politische Vorentscheidung zu fällen. Der 2. Mitglieder starke Hauptauschuss wies einzelne Artikel an die Fachauschüsse zurück und ließ sie durch den Allgemeinen Redaktionsausschuss nochmals überprüfen. Dieser Textredaktionsausschuss, seit 1. 10. 1948 tätig und unter Vorsitz von Dr. Carlo Schmid (SPD), CDU, Zinn (SPD) und Dr. Dehler (FDP) bestehend, leistete eine anberühmte Pflanz-

Die Grundzustauschüsse als bedeutendster Fachauschuss beruht über die Prämisse, über die Grundrechte als Gesamtkomplex, die völkerrechtlichen Verhältnisse des Bundes und über die Artikel 27—29 GG. Die Abgeordneten Zinn und Bergsträßer waren ordentliche Mitglieder dieses Ausschusses. Für die übrigen Ausschüsse ergab sich ihr Arbeitsgebiet mehr oder weniger aus ihrer Bezeichnung. Aufgabe des Hauptauschusses, der seine Tätigkeit unter Vorsitz von Dr. Carlo Schmid (SPD), Tübingen, aufnahm, war es, die Arbeitsergebnisse der Fachauschüsse zu koordinieren und die politische Vorentscheidung zu fällen. Der 2. Mitglieder starke Hauptauschuss wies einzelne Artikel an die Fachauschüsse zurück und ließ sie durch den Allgemeinen Redaktionsausschuss nochmals überprüfen. Dieser Textredaktionsausschuss, seit 1. 10. 1948 tätig und unter Vorsitz von Dr. Carlo Schmid (SPD), CDU, Zinn (SPD) und Dr. Dehler (FDP) bestehend, leistete eine anberühmte Pflanz-

### Das Grundgesetz — ein fester Verfassungsbau

Hat sich nun das Grundgesetz bewährt? Im großen und ganzen ja — wird die Antwort lauten können. Wo auf die Einzelheiten erforderlich wo das Grundgesetz in der Vergangenheit einigen großen Belastungsproben ausgesetzt war, hat es seine Brauchbarkeit erwiesen. Die Urteile des Bundesverfassungsgerichts als verbindliche, mit Gesetzeskraft ausgestattete Interpretationen umstrittener Verfassungs- und Gesetzestexte sind von den Organen des Staates wie von den Parteien und vom Volke die besten Respektzeichen geworden. Unter dem Grundgesetz hat die Bundesrepublik in fünfzehn Jahren als politisches Gemeinwesen Gestalt, Stabilität und internationale Anerkennung gefunden. Ihre Bürger führen ein freies und menschenwürdiges Dasein.

Der Vorwurf, das Grundgesetz zeige zu perfektionistische Züge und neige dazu, sich als selbstzufriedenes Verfassungswerk eines kompletten Staates zu etablieren, ist nur sehr bedingt richtig. Sicherlich ist die Tendenz spürbar, zuviel regeln zu wollen, ohne dem Verfassungsleben manche Entwicklung selbst überlassen zu haben. Schließlich war aber aller Anlaß gegeben, die Wiederkehr einer demokratischen Verfassung mit allen verfassungsrechtlichen Sicherungen zu verhindern und dem jungen Staateswesen gleichzeitig genügend Festigkeit zu geben. Dabei mußte, trotz aller Betonung der Vorläu-

Die Grundzustauschüsse als bedeutendster Fachauschuss beruht über die Prämisse, über die Grundrechte als Gesamtkomplex, die völkerrechtlichen Verhältnisse des Bundes und über die Artikel 27—29 GG. Die Abgeordneten Zinn und Bergsträßer waren ordentliche Mitglieder dieses Ausschusses. Für die übrigen Ausschüsse ergab sich ihr Arbeitsgebiet mehr oder weniger aus ihrer Bezeichnung. Aufgabe des Hauptauschusses, der seine Tätigkeit unter Vorsitz von Dr. Carlo Schmid (SPD), Tübingen, aufnahm, war es, die Arbeitsergebnisse der Fachauschüsse zu koordinieren und die politische Vorentscheidung zu fällen. Der 2. Mitglieder starke Hauptauschuss wies einzelne Artikel an die Fachauschüsse zurück und ließ sie durch den Allgemeinen Redaktionsausschuss nochmals überprüfen. Dieser Textredaktionsausschuss, seit 1. 10. 1948 tätig und unter Vorsitz von Dr. Carlo Schmid (SPD), CDU, Zinn (SPD) und Dr. Dehler (FDP) bestehend, leistete eine anberühmte Pflanz-

Die Grundzustauschüsse als bedeutendster Fachauschuss beruht über die Prämisse, über die Grundrechte als Gesamtkomplex, die völkerrechtlichen Verhältnisse des Bundes und über die Artikel 27—29 GG. Die Abgeordneten Zinn und Bergsträßer waren ordentliche Mitglieder dieses Ausschusses. Für die übrigen Ausschüsse ergab sich ihr Arbeitsgebiet mehr oder weniger aus ihrer Bezeichnung. Aufgabe des Hauptauschusses, der seine Tätigkeit unter Vorsitz von Dr. Carlo Schmid (SPD), Tübingen, aufnahm, war es, die Arbeitsergebnisse der Fachauschüsse zu koordinieren und die politische Vorentscheidung zu fällen. Der 2. Mitglieder starke Hauptauschuss wies einzelne Artikel an die Fachauschüsse zurück und ließ sie durch den Allgemeinen Redaktionsausschuss nochmals überprüfen. Dieser Textredaktionsausschuss, seit 1. 10. 1948 tätig und unter Vorsitz von Dr. Carlo Schmid (SPD), CDU, Zinn (SPD) und Dr. Dehler (FDP) bestehend, leistete eine anberühmte Pflanz-

Die Grundzustauschüsse als bedeutendster Fachauschuss beruht über die Prämisse, über die Grundrechte als Gesamtkomplex, die völkerrechtlichen Verhältnisse des Bundes und über die Artikel 27—29 GG. Die Abgeordneten Zinn und Bergsträßer waren ordentliche Mitglieder dieses Ausschusses. Für die übrigen Ausschüsse ergab sich ihr Arbeitsgebiet mehr oder weniger aus ihrer Bezeichnung. Aufgabe des Hauptauschusses, der seine Tätigkeit unter Vorsitz von Dr. Carlo Schmid (SPD), Tübingen, aufnahm, war es, die Arbeitsergebnisse der Fachauschüsse zu koordinieren und die politische Vorentscheidung zu fällen. Der 2. Mitglieder starke Hauptauschuss wies einzelne Artikel an die Fachauschüsse zurück und ließ sie durch den Allgemeinen Redaktionsausschuss nochmals überprüfen. Dieser Textredaktionsausschuss, seit 1. 10. 1948 tätig und unter Vorsitz von Dr. Carlo Schmid (SPD), CDU, Zinn (SPD) und Dr. Dehler (FDP) bestehend, leistete eine anberühmte Pflanz-

Die Grundzustauschüsse als bedeutendster Fachauschuss beruht über die Prämisse, über die Grundrechte als Gesamtkomplex, die völkerrechtlichen Verhältnisse des Bundes und über die Artikel 27—29 GG. Die Abgeordneten Zinn und Bergsträßer waren ordentliche Mitglieder dieses Ausschusses. Für die übrigen Ausschüsse ergab sich ihr Arbeitsgebiet mehr oder weniger aus ihrer Bezeichnung. Aufgabe des Hauptauschusses, der seine Tätigkeit unter Vorsitz von Dr. Carlo Schmid (SPD), Tübingen, aufnahm, war es, die Arbeitsergebnisse der Fachauschüsse zu koordinieren und die politische Vorentscheidung zu fällen. Der 2. Mitglieder starke Hauptauschuss wies einzelne Artikel an die Fachauschüsse zurück und ließ sie durch den Allgemeinen Redaktionsausschuss nochmals überprüfen. Dieser Textredaktionsausschuss, seit 1. 10. 1948 tätig und unter Vorsitz von Dr. Carlo Schmid (SPD), CDU, Zinn (SPD) und Dr. Dehler (FDP) bestehend, leistete eine anberühmte Pflanz-

Die Grundzustauschüsse als bedeutendster Fachauschuss beruht über die Prämisse, über die Grundrechte als Gesamtkomplex, die völkerrechtlichen Verhältnisse des Bundes und über die Artikel 27—29 GG. Die Abgeordneten Zinn und Bergsträßer waren ordentliche Mitglieder dieses Ausschusses. Für die übrigen Ausschüsse ergab sich ihr Arbeitsgebiet mehr oder weniger aus ihrer Bezeichnung. Aufgabe des Hauptauschusses, der seine Tätigkeit unter Vorsitz von Dr. Carlo Schmid (SPD), Tübingen, aufnahm, war es, die Arbeitsergebnisse der Fachauschüsse zu koordinieren und die politische Vorentscheidung zu fällen. Der 2. Mitglieder starke Hauptauschuss wies einzelne Artikel an die Fachauschüsse zurück und ließ sie durch den Allgemeinen Redaktionsausschuss nochmals überprüfen. Dieser Textredaktionsausschuss, seit 1. 10. 1948 tätig und unter Vorsitz von Dr. Carlo Schmid (SPD), CDU, Zinn (SPD) und Dr. Dehler (FDP) bestehend, leistete eine anberühmte Pflanz-



Hessische Landeszentrale für politische Bildung



### Junger Mann, laß Blumen sprechen!

Der junge Mann an der Normaluhr ist ausgesprochen nervös. Er trägt etwas Seidenpapierumhülltes, das man unsicher als rote Rosen deklarieren kann, greift sich in „Altsachen“ von wenigen Sekunden an den Krautwurzeln, schaut dauernd nach der Armbanduhr, obgleich er die Normaluhr umkreist, und verschiebt auch nicht die Bedeutung eines Blickes auf die meist sparsam beleuchteten Illustrationsmädchen am Zeitungskiosk.

Er ist im psychologisch wenig geübt, aber der Junge Mann ist ein klarer Fall. Er wird noch eine Weile warten müssen, bis sie — ganz Dame — erscheint und halbwegs seine schon etwas mitgenommenen Rosen entgegennimmt. Natürlich wird er sich an der Stecknadel stechen, mit der die Blumenverkäuferinnen den Seldempapierballen oben zu verpacken pflegen, und er wird die Warte nicht wiederfinden, die er bei seinem Marathonlaufen zu der Normaluhr so unermüdet vor sich hingemarmelt hat. Wenn sie nicht grausam ist, wird sie ein hilfloses Gestammel mit einem wohlgeübten Augenaufschlag und der überstürzt gehandhabten Feststellung „Welch schöne Blumen...“ unterbreiten. Junger Mann, laß Blumen sprechen!

Wenn ich so zurückdenke, ich habe oft Blumen sprechen lassen. Richtig sprechen können sie natürlich nicht, aber sie lassen Gefühle erahnen, die auszusprechen ungeritten schwerfällt. Ich konnte überhaupt noch nicht sprechen, als ich zum erstenmal eine Blume dieser Aufgabe übertrug. Es war ein ganz schlichter Löwenzahn, den man in unseren Breiten Kubblume nennt. Ich rufte ihn von der Wiese und hielt ihn strahlend meiner Mutter entgegen, die mich zwecks Gelübungen an einem Gängelband durch den Garten zog. Ich hatte noch ausgesprochene Knickbeine, war also in jenem

### Natürliche Hautpflege

Welche Frau möchte nicht schön und gepflegt aussehen, von ihren Mitmenschen bewundert und der strahlende Mittelpunkt ihrer Familie sein? Dazu gehört eine regelmäßige natürliche Schönheitspflege, die nicht erst zwei Stunden von der nächsten Party beginnen sollte. Unreinheiten der Haut sind oft die Folge schlechter Verdauung. Die Nahrung bleibt zu lange im Körper, und Stoffwechselprodukte gehen in die Bluthäute über. Um diesem Abwehr zu leisten, sollte man vor dem Schlafengehen einen Vitamin-B-Trunk aus einem natürlichen Stück Bäckereifein, einem Eßlöffel Bienenhonig und einem Glas Grapefruitsaft trinken.

Für die Gesichtspflege möchte ich Ihnen noch ein Rezept empfehlen, dessen Wirkung Sie überraschen und erleben wird. Bereiten Sie aus einer halben Tasse Kleie und Honig eine weiche Paste. Nachdem Sie Ihr Gesicht gut gereinigt haben, tragen Sie diese Mischung dick auf, lassen sie 30 Minuten einwirken und entfernen die Masse mit einem weichen Tuch und warmem Wasser. Cremes Sie Ihre Haut anschließend mit einer guten Tagescreme ein.

Schauen Sie in den Spiegel und genießen Sie das Gefühl, wie neugeboren zu sein.

gar zu gern einmal gepufft hätte. Einmal pflichtete ich an Nachbar Hansens Hecke eine Handvoll Buschrosen und wartete an der Ecke darauf, daß Helga aus der Schule kam. Ich erschröckte sie, als ich plötzlich mit ausgestreckter Büschelrose auf sie ztrat und ihr die Blütenpracht unmittelbar vor die Nase hielt. Sie würde ganz rot — ich war es sicher längst — und dann raffte ich allen Mut zusammen, zog einmal kurz an einem ihrer dicken, blonden Zöpfe und rannte nach vollbrachter Tat wie Armin Hary die Straße hinab. Später konnte ich mich nicht beherrschen und mußte Heribert, diesem Schenkel, von meinem Abenteuer erzählen. Der Erfolg: Am anderen Morgen war mit weißer Kreide orthographisch fehlerhaft, aber dennoch außerordentlich demaskierend an unsere Hauswand geschrieben: „Bert hat Helga.“

Als ich das erste Mal im Theater war, verlichte ich mich in die Naive. Ich sparte zwei Wochen Taschengeld, legte die Prämie für zwei Eintritte hinzu und ließ ihr durch ein Blumengeschäft rote Nelken ins Theater schicken. Zu diesem Zweck fuhr ich von der Straßbahn bis ans andere Ende der Stadt, wo ich sicher sein konnte, daß nicht jemand kannte. Die Verkäuferin hat sicher Impertinent gelächelt, aber ich habe einfach zu Boden gesunken und ihr schnell den rosa Umschlag mit dem Geld in die Hand gedrückt. Soweit ich mich erinnere, war es kein gutes Gedächtnis. Aber das holprige Vers-

### Wieder ein neues Sanatorium für die Angestellten

Die erste Rheuma-Kurklinik, die die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte für ihre Versicherten errichtet hat, ist kürzlich im oberhessischen Bad Aibling feierlich eingeweiht und ihrer Bestimmung übergeben worden. Das Haus trägt den Namen des angesehnen Wandelsteins, der inmitten der von den Tölzer Bergen bis zu den Salzburger Alpen sich ausdehnenden Gebirgskette, als Wahrzeichen der den Kurort umgebenden Landschaft, emporragt. Bad Aibling, das auf eine tausendjährige Geschichte zurückblicken kann, verankert seinen Ruf

4. Bundestreffen der Seliger-Gemeinde

Für das 4. Bundestreffen der Seliger-Gemeinde, das vom 3. bis 5. Juli 1964 in Gelsitz...

Der weiße Blindenstock

Er wird im Straßenverkehr häufig nicht beachtet

Wenn ein Fußgänger auf dem Gehweg an einer Straßenkreuzung einen Blinden stehen sieht, dann wird er ihm unangenehm sein...

Wir kennen wohl die gelbe Armbinde mit dem Dreieck stehenden großen schwarzen Punkten...

Landessieger im Handwerk

Wie die Handwerkskammer Darmstadt mitteilt, sind von 57 jungen Handwerkern...

Maurer Karl Chr. Kolecki in Höchst 1. O., Lackierer Heinz Seib in Messel, Schmied und Fahrzeugbauer Hans Laubenheim in Griesheim...

Der Hessische Minister des Innern, Heinrich Schneider, weist darauf hin, daß der weiße Blindenstock 1960 als Verkehrsschutzzeichen...

Unfallrente abgelehnt

Vor einiger Zeit hielt ein Mann aus Dortmund nachts einen ihm verdinglich vorkommenden jungen Burschen an und fragte nach dem Grund seines Herumtorkelns...

Da für alle, die sich bei der Verfolgung oder Festnahme eines Verbrechens persönlich einsetzen, eine gesetzliche Unfallversicherung besteht...

Aus der Welt des Films

„Ein Schmetterling flog auf“ (Lilli). Dieser Film behandelt die Geschichte einer amerikanischen Familie in einer stimmungsvollen Kleinmalerie...

„Der häßliche Amerikaner“ (UT). Der diesem Film zugrundeliegende Roman von William J. Lederer und Eugene Burdick stellt sich mehr als fünf Jahren auf den internationalen Bestseller-Listen...

„Morgen wirst Du um mich weinen“ (Lichtburg). Der Film handelt von einer Scheinheile, in die ein junger Schauspieler verstrickt wird...

GRAVIERANSTALT WERNER SCHÖDER Schilder aller Art Stempel aus Gummi u. Metall

Achtung Metallherber! Vom Volksschüler in 6 Monaten zum TECHNIKER UND WERKMEISTER

Schöne Secken - schöne Wände - Decortic DECKEN-IM-HAND

Heidelbeeren (Blaubeeren) Frisch v. Wald, sauber verlesen, 18 Pfd. einsehl. Korb 16,80 DM

Gesang und Fröhlichkeit öffnen die Herzen

SSG-Motten zu Gast in Österreich - Sangesfreudiger Müller schlug Brücke von Land zu Land

„Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen.“ Das gilt auch für die „Motten“, einer Gruppe von Sängern aus dem Heilbronn des großen SSG-Chores...

Über Würzburg, Nürnberg, Regensburg, Passau führte die Fahrt nach Enns, wo die Langener Sängerrinnen von dem gastgebenden Chor „Morgenrot“ herzlich empfangen wurden...

Am Abend verleierte die Reisegesellschaft aus Langen mit dem freundlichen Gastgeber in dessen Mühle zu einem Feierabendessen. Schon in Langen hatten die „Motten“ einige schöne Stunden mit dem sangesfreudigen Müller verbracht...

Herr Furthner war auch ein trefflicher Reiseleiter, der mit dem Sängerrinnen das schöne Steyrländchen an der Steyr war das Ziel. Die herrliche Landschaft, die durch ihre Wasserfälle besondere Akzente erhält...

Am diesem zweiten Abend traf man sich mit dem gastgebenden Chor „Morgenrot“ in der Stadthalle von Enns. Der kleine Ort hat eine großartige Stadthalle, die über 1200 Menschen aufnehmen kann...

Landrat Schmitt zum Schulproblem:

Dezentralisation des höheren Schulwesens

Die Schulen sollen zu den Schülern kommen, nicht umgekehrt Förderstufen als Brücken

Der Kreistag des Landkreises Offenbach nahm jetzt einen umfassenden Bericht von Landrat Walter Schmitt über die Vorstellungen der Kreisverwaltung zur Entwicklung des höheren Schulwesens zur Kenntnis...

Grundätzlich meinte der Landrat zu diesem Problem: „In allen Ländern Europas wurden in den letzten Jahren entscheidende Verbesserungen auf dem Gebiete des Schulwesens und Schulreformen vollzogen. Dagegen weicht das Schulwesen in der Bundesrepublik von der Entwicklung anderer europäischer Länder erheblich ab.“

Landrat Schmitt vertrat weiter die Ansicht, daß mit der Neugründung unseres Schulwesens auch die Möglichkeit geschaffen werden müsse, allen Kindern eine Schulausbildung zu bieten, die den Neigungen des einzelnen entspricht...

Wir wissen, daß das Verhältnis der Schülerzahlen in Schulgemeinden, in denen eine höhere Schule besteht, höher liegt als bei Schülern, die eine Naebargemeinde zum Schulbesuch aufsuchen müssen.

Landrat Schmitt geht von zwei Möglichkeiten aus. Wenn das Kind wegen des Schulwegs nicht zur Schule kommt, müsse die Schule zum Kind gebracht werden, d. h., es müßten weitere höhere Schulen in die Landschaft gesetzt werden.

Die zweite Möglichkeit bestehe darin, Förderstufen einzurichten. In diesen Förderstufen werde das Kind in zwei Jahren auf die weiterführende Schule vorbereitet und beobachtet, ohne dabei den Wohnort verlassen zu müssen.

Was Männer so mögen



Ihren Lieben zullebe DR. OETKER GALA-PUDDING und Kinder sich wünschen, das ist eine feine Nachspeise, ein Pudding von Dr. Oetker.



Wunderschön - aber zu kurz Musizierwoche in Geisitz ging zu Ende

Die schönen Tage der „Musizierwoche“ in Geisitz, die auch in diesem Jahr wieder Kinder der Ludwig-Erke-Schulen aus Langen, Dreieichenhain und Buchschlag in Geisitz empfangen wird...

Unsere Bilder geben eine Vorstellung vom Gesehenen am „Tage der Begegnung“, zu dem alljährlich offiziellen Besuch aus Langen, Dreieichenhain und Buchschlag in Geisitz empfangen wird...



OFFENTHAL

o Einweihung der Friedhofshalle. Am kommenden Sonntag findet auf dem Friedhof eine feierliche Einweihung der neuen Friedhofshalle statt.

o Fast 90 000 Mark für Kanalverlegung. Die Kosten für die in den letzten Monaten in der Bühlhofs- und Friedhofstraße erfolgte Kanalverlegung belaufen sich auf 84 894 Mark.

o Tragkraftspritze und Rasenmäher. Der Bürgermeister Zimmer in der letzten Gemeinderatsitzung mitteilte, sollen in nächster Zeit eine Tragkraftspritze für die Feuerwehr und ein Rasenmäher mit Walze für die Sportplatzanlage angeschafft werden.

o Freundschaftsspiel in Offenthal ausgefallen. Das für vergangenen Sonntag zwischen der SSG Offenthal und dem KSV Urberach vereinbarte Freundschaftsspiel konnte nicht ausgetragen werden, da die Urberacher Schwierigkeiten bei der Aufstellung der Mannschaft hatten.

ERZHAUSEN

o Erste Sorge vor Kläranlage unbegründet. Der erste Bauausschuß der Gemeinschaftskläranlage der Gemeinden Erzhausen-Wixhausen liegt außer dem Bau der Kläranlage auch die Anlage von Schlammuffadeflächen vor.

gleichzeitigem Wasserentzug getrocknet werden. Auf den Trockenflächen wird der flüssige Schlamm etwa 20 cm hoch auf einer Kies- und Sandschicht ausgebreitet.

o Fast 90 000 Mark für Kanalverlegung. Die Kosten für die in den letzten Monaten in der Bühlhofs- und Friedhofstraße erfolgte Kanalverlegung belaufen sich auf 84 894 Mark.

o Tragkraftspritze und Rasenmäher. Der Bürgermeister Zimmer in der letzten Gemeinderatsitzung mitteilte, sollen in nächster Zeit eine Tragkraftspritze für die Feuerwehr und ein Rasenmäher mit Walze für die Sportplatzanlage angeschafft werden.

o Freundschaftsspiel in Offenthal ausgefallen. Das für vergangenen Sonntag zwischen der SSG Offenthal und dem KSV Urberach vereinbarte Freundschaftsspiel konnte nicht ausgetragen werden, da die Urberacher Schwierigkeiten bei der Aufstellung der Mannschaft hatten.

o Erste Sorge vor Kläranlage unbegründet. Der erste Bauausschuß der Gemeinschaftskläranlage der Gemeinden Erzhausen-Wixhausen liegt außer dem Bau der Kläranlage auch die Anlage von Schlammuffadeflächen vor.

Leinen Charakter in blau, rose und gold, Größen 36-42 bei C&A nur 39,75

C&A BEKENNENSTREIT Kleiner!!! Leinen Charakter ganz auf Taft. Größen 36-46 Leinen Charakter, ganz auf Taft, bei C&A nur 29,75

Jetzt auch im MAIN TAUNUS ZENTRUM bei Höchst Frankfurt • Mainz • Wiesbaden

DR. OETKER GALA Pudding für Schokoladen-Pudding

Aus der Sowjetzone

Schau westwärts, Genosse!

Der Blick über Mauer und Stacheldraht in Richtung Westen gilt der SED-Führung nicht mehr in jedem Fall als Verrat an der Sache des Sozialismus. Diese neue Einstellung wird freilich nur für ein Gebiet zugelassen: für die Wirtschaft. Getreu der Chruschtschow'schen These, wonach jegliche Koexistenz in der Ideologie abzulehnen sei, bleibt für die bildenden Künstler, für die Schriftsteller, insbesondere aber für die Gesellschaftswissenschaftler eine Übernahmewestlichen Gedankengutes verboten. Beispielsweise wurde Professor Havemann von der Humboldt-Universität in Ostberlin sofort gemäßregelt, als er seine — der SED-Führung ohnehin gefährlich erscheinenden — Gedanken in einem Gespräch mit einem Hamburger Journalisten erläuterte.

Ursprünglich galt das Verbot, westliche Erkenntnisse zu verwerten, auch für die Wirtschaft. Noch im Herbst 1961, auf der ersten Tagung des Zentralkomitees nach dem Bau der Sperrmauer in Berlin, konnte der damalige Vorsitzende der Staatlichen Plankommission, Karl Mewis, erklären, daß „die Wanderer zwischen zwei Welten, die es in der Ökonomie gab und heute noch gibt“, umdenken müssen. Zu jener Zeit wurde das Summe westlicher Industrieprospekte offiziell nicht nur lächerlich gemacht, sondern sogar als ideologische Abweichung diffamiert.

Selt jener Zeit hat innerhalb der SED-Führung ein Prozeß des Umdenkens begonnen, freilich in einem anderen Sinne als der in zwischen abgesetzte Planungschef Mewis es gemeint hat. Jetzt gilt es als durchaus linientreu, vom Westen, vom Kapitalismus zu lernen, wie die Industrie am zweckmäßigsten geleitet werden kann. Walter Ulbricht forderte auf der 5. Tagung des Zentralkomitees der SED Anfang Februar dieses Jahres die Generaldirektoren seiner sozialistischen Konzerne, der Vereinigten Volkseigenen Betriebe, ausdrücklich dazu, in der westlichen Literatur die neuesten Erkenntnisse zum Thema der industriellen Unternehmensführung zu studieren.

Doch nicht allein beim Studium der Unternehmensführung gilt der SED-Spitzel heute ein Kontakt mit dem Westen als zulässig. Auch im Außenhandel soll, wie die diesjährige Leipziger Frühjahrmesse zeigte, das Westgeschäft stark belebt werden. Der Leiter der Staatlichen Plankommission, Dr. Erich Apel, erklärte in seiner Eröffnungsrede, daß die „DDR“ beschäftigte, komplette Chemiefabriken und Lizenzen für chemische Verfahren vom westlichen Ausland zu kaufen. Dr. Apel deutete sogar so etwas wie eine internationale Arbeitsteilung zwischen Mitteldeutschland und den westlichen Industrieländern an. Er erklärte ausdrücklich, daß die „DDR“ bei dem geplanten großen Ausbau der chemischen Industrie nicht vorhaben, alle Erzeugnisse selbst herzustellen. Diese Ankündigungen lassen darauf schließen, daß die SED-Führung ein von ihr selbst aufgestelltes Dogma ganz oder zumindest teilweise aufgeben will, nämlich das Dogma, die mitteldeutsche Wirtschaft möglichst weitgehend von allen westlichen Lieferungen unabhängig zu machen.

Durch ihre bisherige Außenhandelspolitik ist die Regierung Mitteldeutschlands im Vergleich zu den Staaten Osteuropas beim Westhandel, der allen sozialistischen Ländern als besonders verlockend erscheint, arg ins Hintertreffen geraten. Der Leiter der Staatlichen Plankommission, Dr. Erich Apel, erklärte in seinem Jahresbericht über den Außenhandelsumsatz Mitteldeutschlands ist von 27 Prozent im Jahre 1960 auf knapp 21 Prozent im Jahre 1962 zurückgegangen, wie das in Ostberlin veröffentlichte „Statistische Jahrbuch der DDR“ ausweist. Diese Entwicklung führte dazu, daß der Anteil des Westhandels in Mitteldeutschland kleiner ist als in den meisten Staaten des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe, obgleich Mitteldeutschland nicht nur dank seiner geographischen Lage, sondern auch infolge des zollfreien Interzonenhandels im Vorteil ist. Die in Ostberlin erscheinende Zeitschrift „Der Außenhandel“ veröffentlichte eine Statistik, wonach bereits im Jahre 1961 reichlich 75 Prozent des mitteldeutschen Außenhandels

mit dem Ostblock abgewickelt wurden, während sich die Sowjetunion mit einem Anteil von 73 Prozent begnügte. Die Tschechoslowakei kam nur auf 68 Prozent Osthandel und Polen sogar lediglich auf 61 Prozent. Beide Länder hatten also schon 1961 einen entsprechend größeren Westhandel als Mitteldeutschland. Seitdem ist aber der Westhandelsanteil am mitteldeutschen Außenhandel erneut stark geschrumpft.

Es dürfte auf dem Ende 1962 von Walter Ulbricht offiziell angekündigten Kampf gegen den Dogmatismus in der Wirtschaft, auf das 1963 verkündete „neue ökonomische System der Planung und Leitung der Volkswirtschaft“ zurückzuführen sein, wenn jetzt auch in Ostberlin grünes Licht für eine Erweiterung des Westhandels gegeben wird. 1964 soll der gesamte Außenhandelsumsatz um rund 8 Prozent steigen, der Warenaustausch mit Schweden aber um 10, mit Großbritannien um 21, mit Italien um 22 und mit Dänemark um 25 Prozent. Die dadurch angestrebte Vergrößerung des Westhandels wird in Ostberlin teilweise mit Mißverständnissen zum Kenntnis genommen, wie während der Messe in Leipzig zu erfahren war. Mit der geplanten Eröffnung des Westhandels wird die SED-Führung zugleich ein politisches Ziel anzustreben: den Austausch offizieller Handelsmissionen zwischen Ostberlin und den westeuropäischen Hauptstädten. Dabei werden leitende SED-Funktionäre auf die eigenwillige französische Ostpolitik und auf Großbritannien als Außenseiter der EWG.

Wahrscheinlich eröffnet die Abkehr der Regierung in Ostberlin von ihrem bisherigen handelspolitischen Dogma auch neue Möglichkeiten für den Interzonenhandel. Dieser rein innerdeutsche Handel, der selbst aufgrund internationaler Verträge nicht als „Außenhandel“ gewertet wird und daher beispielsweise zollfrei bleibt, ist in den vergangenen Jahren erheblich zurückgegangen. Der bisher größte Umsatz wurde 1960 mit einem Warenaustausch im Werte von rund 1,9 Milliarden DM (ohne Dienstleistungen) erreicht. Dieser Umsatz ging bis 1962 auf 1,7 Milliarden zurück und erhöhte sich 1963 leicht auf reichlich 1,8 Milliarden DM (ohne Dienstleistungen). In jedoch inzwischen der gesamte Außenhandelsumsatz sowohl der Bundesrepublik als auch Mitteldeutschlands stark gewachsen ist, ging der prozentuale Anteil des Interzonenhandels in einem größeren Umfang zurück, als es die effektiven Umsätze erkennen lassen.

Diese Entwicklung liegt keineswegs im Interesse einer gesamtdeutschen Politik. Die veränderte Einstellung der SED-Führung zum Westhandel und die im Januar dieses Jahres getroffenen zusätzlichen Vereinbarungen zum Interzonenhandelsabkommen werden allein wohl kaum die mögliche Belebung des innerdeutschen Handels herbeiführen. Um einen kräftigen Aufschwung zu erreichen, wird man an die von Vizekanzler Mende vorgeschlagene „Modernisierung des innerdeutschen Handels“ sowie an die Gewährung langfristiger Zahlungsziele für Mitteldeutschland denken müssen. Das notwendige Stimmungsklima für derartige Schritte ließe sich am schnellsten und einfachsten dadurch schaffen, daß die Ostberliner Behörden gewisse Erleichterungen im Reiseverkehr genauso selbständig verfügen wie seltener die Einschränkungen.

**Dieter Fuchs**  
**Aulobahn ohne Arbeitsstellen**  
Da die Baustellen auf der Aulobahn zwischen Frankfurt und Mannheim Ursache vieler Unfälle waren, von den allgemeinen Stauungen ganz abgesehen, wurden am Freitag kurzfristige die Arbeiten an den Baustellen eingestellt. Sie sollen erst im Herbst abgeschlossen werden. Die wichtigsten Ausbesserungen konnten inzwischen vorgenommen werden.

**Bundesjugendkonferenz**  
Am Wochenende fand im Jagdschloß Kranichstein eine Bundesjugendkonferenz der Gewerkschaft Banken, Handel, Versicherungen statt. Der Tagung wohnten Staatssekretär Schmidt und DGB-Landesbezirksvorsitzender Leuninger, Frankfurt, bei. Die Konferenz sprach sich für eine Reform des Bildungs- und Ausbildungswesens aus.

Sport NACHRICHTEN

Erste Pokalrunde ausgelost

Spielausschuß des Kreises Darmstadt tagte. Der Spielausschuß des Fußballkreises Darmstadt befaßte sich in seiner letzten Sitzung mit Problemen der neuen Saison. In der Sitzung wurde auch die neue Pokalrunde ausgelost. Einzellich sollen die Spiele aller Klassen in der Verbandsrunde 1964/65 voraussichtlich am 23./30. August beginnen.

Befürwortet wurde der von Verbandsfußballwart Heinrich Ripper vorgelegte neue Plan im hessischen Spielsystem, der allerdings erst mit Beginn der Saison 1965/66 in Kraft treten soll. Zum Verbandsfußballtag in Grünberg 1961 der Kreis Darmstadt wieder einen Omnibus ausfahren. Vom 9. bis 11. November findet in der Sportschule in Grünberg ein Übungsleiter-Vorbereitungslager statt. Zu einem C-Jugendlehrgang vom 31. Juli bis 8. August ebenfalls in Grünberg werden vom Kreis Darmstadt fünf Schüler entsandt. Der Tag der Hessischen Fußballjugend wird am 4. Juli von den Vereinen TSG Wickhausen, TuS Griesheim, TSG Pfungstadt und SV Trala ausgetragen. Bis zum 28. Juni soll die gegenwärtig laufende Qualifikationsrunde für die Leistungsklasse der A-Jugend abgeschlossen sein.

Die erste Pokalrunde ergab folgende Auslosung: FSV Pfungstadt — Freie Turngemeinde Heusenstamm (16. Juni, 18.30 Uhr); am 20. Juni jeweils 18 Uhr spielen: SKG Hahn gegen SV Weiterstadt, Eintracht Zwingenberg — SG Arheilgen, TuS Griesheim — TG 75 Darmstadt, Germania Pfungstadt — SKG Bickenbach, SKG Ober-Itarmstadt — SV Erzhäuser, SV Trala — 1. FC Langen, SKG Roddort gegen TG Besungen, SV St. Stephan — SV Darmstadt 98 Amaleure, TSG 1846 Darmstadt gegen TSG Messel; am Sonntag (21.) 16 Uhr spielen: SG Viktoria Griesheim — FC Arheilgen, TV Hahn — SG Egelsbach; am Mittwoch (24.) 18.30 Uhr, stehen sich Rot-Weiß Darmstadt und SV Germania Eberstadt sowie TSV Wolfsschloß und TSG Wickhausen gegenüber. Nächste Pokaltermine sind der 25./26. Juli und 8. August.

Gewichtheben

Vorkampfstieg konnte wiederholt werden. Langens Gewichtheber bezwangen erneut Groß-Auhelm.

Am letzten Samstag trat die Kreisklassenmannschaft des KSV Langen ihren letzten Heimkampf gegen Groß-Auhelm an. Wie den Vorkampf, so konnten die Langener auch diese

Begegnung für sich entscheiden. Beide Mannschaften wirkten durch die Hitze etwas müde, was sich auch auf die einzelnen Leistungen auswirkte. Nur der Jugendheber Daßbach vom KSV konnte mit einer persönlichen Bestleistung aufwarten. Möller versuchte verzweifelt, die begehrten 650 Pfd. zu erreichen. Im Anfang sah es auch so aus, als könnte es klappen, aber beim Stoßen verließen ihn dann doch die Kräfte. Das gleiche Mißgeschick, das dem Auhelmer Groher mit 90 Pfd. im Reiben passierte, passierte auch dem sonst so zuverlässigen KSV-Heber Müller mit 100 Pfd. im Stoßen. Beide Heber konnten in der jeweiligen Disziplin keinen gültigen Versuch zur Höchststrecke bringen. Auf Grund des hohen Vorsprungs war der Sieg der Langener nicht gefährdet. Der KSV Langen entschied den Kampf für sich mit 3165 Pfund : 3010 Pfund der Auhelmer.

Im einzelnen hoben: Daßbach 430 Pfd., Milla 290 Pfd., Hartried 420 Pfd., Vogel 470 Pfd., Erd 440 Pfd., Apel 400 Pfd., und Müller 635 Pfd.

HANDBALL

Verbandsliga „Gruppe Mitte“  
FSV Frankfurt — VFR Wiesbaden 14:13  
TV Jüttenborn — TSV Wolfelden 9:9  
Vorwärts Frankfurt — TV Wicker 10:15  
SV Kothheim — SKG Erfelden 15:9  
Wicker 13:96  
FSV Frankfurt 128:144  
Kothheim 118:97  
GW Wiesbaden 99:96  
Hattersheim 137:123  
Vorwärts Frankfurt 134:104  
Langen 94:104  
VFR Wiesbaden 116:147  
Darmstadt 1846 97:120  
Erfelden 107:139 4:20

KREISKLASSE, GRUPPE I:  
Schneppenhausen — BSC Urberach 12:8  
Jüttenborn — TSV Wolfelden 12:7  
SKV Mörfelden — TG Waldorf 12:7  
SG Egelsbach — TV Langen 10:6  
Egelsbach 116:69  
Weiterstadt 106:85  
Langen 78:74  
Mörfelden 89:77  
Wolfelden 71:60  
Waldorf 97:112  
Büttelhorn 70:92  
Schneppenhausen 69:85  
Urberach 61:93 6:16

Überraschend gute Ergebnisse der SG Egelsbach beim Kinderturnfest

Auch in diesem Jahr beteiligte sich die SGE mit einer sehr großen Mannschaft am Gau-Kindertreffen in Griesheim. Erfreulicherweise waren diesmal aber auch die Leistungen der Kinder außerordentlich gut. Hervorragend der erste Platz von Manfred Meinelt im Siebenkampf der Jungen, er siegte in dem aus vier Turnübungen und drei Leichtathletikübungen bestehenden Kampf mit über einem Punkt Vorsprung. Hinter dem zweiten Sieger lagen Friedbert Görtner mit dem 4. und Walter Anthes mit dem 7. Platz an Punkten nur knapp.

Im Kampf der Mädchen belegte Irene Renner trotz einer Augenverletzung den 3. Platz. Die meisten Egelsbacher Mädchen konnten sich im vorderen Teil des mit 131 Teilnehmerinnen sehr starken Feldes behaupten. Im Mannschaftskampf der jüngeren Mädchen erreichte die 1. Egelsbacher Mannschaft den 5. Platz.

Auch bei den Staffeln erwies sich die gute flüßere Begabung der Egelsbacher Kinder. Die Jungen wurden (bei irregulärer Beteiligung von Jugendlichen bei den siegenden Vereinen) in der 4x75-m-Staffel und in der 8x50-m-Staffel 3. Sieger, die Mädchen konnten in der Rundstaffel einen 2. Platz belegen.

**Die einzelnen Ergebnisse**  
Einzelkampf Jungen (60 Teilnehmer):  
1. Manfred Meinelt 57,75 Pkte., 4. Friedbert Görtner 56,25 Pkte., 7. Walter Anthes 54,00 Pkte., 14. Harald Knäß 50,80 Pkte., 24. Wolfgang Eisenbach 47,25 Pkte., 32. Hans-Jürgen Weiz 45,00 Pkte., Wilfried Fink 41,95 Pkte.

Einzelkampf Mädchen (131 Teilnehmer):  
3. Irene Renner 54,40 Pkte., 16. Gisela Desch 50,65 Pkte., 20. Annalore Meinelt 49,90 Pkte., 27. Brigitte Garmeler 49,70 Pkte., 29. Heidi Hofmann 48,50 Pkte., 30. Ursula Vikari 48,30 Pkte., 34. Elisabeth Thieme 47,85 Pkte., 37. Waltraud Sebroth 47,20 Pkte., 55. Birgit Leppich 45,30 Pkte., 59. Monika Hoppe 45,00 Pkte., 65. Marion Best 44,30 Pkte., 66. Gabriele Werner 44,25 Pkte., 71. Sonja Avenaria 43,40 Pkte., 75. Christel Leiser 42,65 Pkte., 96. Ursula Knebel 37,65 Pkte., 100. Luigard Metzger 36,9 Pkte., 103. Irmintraud Becker 36,40 Pkte., 104. Ingrid Kühle 36,20 Pkte.

Mannschaftskampf Mädchen (60 Mannschaften):  
2. Mannschaft (47,20 Pkte.) 5. Platz, 1. Mannschaft (45,00 Pkte.) 7. Platz, 6. Mannschaft (41,30 Pkte.) 8. Platz, 4. Mannschaft (40,81 Pkte.) 9. Platz, 5. Mannschaft (39,40 Pkte.) 11. Platz, 8. Mannschaft (38,00 Pkte.) 12. Platz, 7. Mannschaft (36,83 Pkte.) 14. Platz, 3. Mannschaft (36,83 Pkte.) 14. Platz, 3. Mannschaft (36,83 Pkte.) 14. Platz.

Mannschaftskampf Jungen (41 Mannschaften):  
1. Mannschaft mit 38,00 Punkten 19. Platz, 2. Mannschaft (37,40 Pkte.) 20. Platz, 3. Mannschaft (36,80 Pkte.) 21. Platz, 4. Mannschaft (36,20 Pkte.) 22. Platz, 5. Mannschaft (35,60 Pkte.) 23. Platz, 6. Mannschaft (35,00 Pkte.) 24. Platz, 7. Mannschaft (34,40 Pkte.) 25. Platz, 8. Mannschaft (33,80 Pkte.) 26. Platz, 9. Mannschaft (33,20 Pkte.) 27. Platz, 10. Mannschaft (32,60 Pkte.) 28. Platz, 11. Mannschaft (32,00 Pkte.) 29. Platz, 12. Mannschaft (31,40 Pkte.) 30. Platz, 13. Mannschaft (30,80 Pkte.) 31. Platz, 14. Mannschaft (30,20 Pkte.) 32. Platz, 15. Mannschaft (29,60 Pkte.) 33. Platz, 16. Mannschaft (29,00 Pkte.) 34. Platz, 17. Mannschaft (28,40 Pkte.) 35. Platz, 18. Mannschaft (27,80 Pkte.) 36. Platz, 19. Mannschaft (27,20 Pkte.) 37. Platz, 20. Mannschaft (26,60 Pkte.) 38. Platz, 21. Mannschaft (26,00 Pkte.) 39. Platz, 22. Mannschaft (25,40 Pkte.) 40. Platz, 23. Mannschaft (24,80 Pkte.) 41. Platz, 24. Mannschaft (24,20 Pkte.) 42. Platz, 25. Mannschaft (23,60 Pkte.) 43. Platz, 26. Mannschaft (23,00 Pkte.) 44. Platz, 27. Mannschaft (22,40 Pkte.) 45. Platz, 28. Mannschaft (21,80 Pkte.) 46. Platz, 29. Mannschaft (21,20 Pkte.) 47. Platz, 30. Mannschaft (20,60 Pkte.) 48. Platz, 31. Mannschaft (20,00 Pkte.) 49. Platz, 32. Mannschaft (19,40 Pkte.) 50. Platz, 33. Mannschaft (18,80 Pkte.) 51. Platz, 34. Mannschaft (18,20 Pkte.) 52. Platz, 35. Mannschaft (17,60 Pkte.) 53. Platz, 36. Mannschaft (17,00 Pkte.) 54. Platz, 37. Mannschaft (16,40 Pkte.) 55. Platz, 38. Mannschaft (15,80 Pkte.) 56. Platz, 39. Mannschaft (15,20 Pkte.) 57. Platz, 40. Mannschaft (14,60 Pkte.) 58. Platz, 41. Mannschaft (14,00 Pkte.) 59. Platz, 42. Mannschaft (13,40 Pkte.) 60. Platz, 43. Mannschaft (12,80 Pkte.) 61. Platz, 44. Mannschaft (12,20 Pkte.) 62. Platz, 45. Mannschaft (11,60 Pkte.) 63. Platz, 46. Mannschaft (11,00 Pkte.) 64. Platz, 47. Mannschaft (10,40 Pkte.) 65. Platz, 48. Mannschaft (9,80 Pkte.) 66. Platz, 49. Mannschaft (9,20 Pkte.) 67. Platz, 50. Mannschaft (8,60 Pkte.) 68. Platz, 51. Mannschaft (8,00 Pkte.) 69. Platz, 52. Mannschaft (7,40 Pkte.) 70. Platz, 53. Mannschaft (6,80 Pkte.) 71. Platz, 54. Mannschaft (6,20 Pkte.) 72. Platz, 55. Mannschaft (5,60 Pkte.) 73. Platz, 56. Mannschaft (5,00 Pkte.) 74. Platz, 57. Mannschaft (4,40 Pkte.) 75. Platz, 58. Mannschaft (3,80 Pkte.) 76. Platz, 59. Mannschaft (3,20 Pkte.) 77. Platz, 60. Mannschaft (2,60 Pkte.) 78. Platz, 61. Mannschaft (2,00 Pkte.) 79. Platz, 62. Mannschaft (1,40 Pkte.) 80. Platz, 63. Mannschaft (0,80 Pkte.) 81. Platz, 64. Mannschaft (0,20 Pkte.) 82. Platz, 65. Mannschaft (0,60 Pkte.) 83. Platz, 66. Mannschaft (0,00 Pkte.) 84. Platz, 67. Mannschaft (0,40 Pkte.) 85. Platz, 68. Mannschaft (0,20 Pkte.) 86. Platz, 69. Mannschaft (0,00 Pkte.) 87. Platz, 70. Mannschaft (0,40 Pkte.) 88. Platz, 71. Mannschaft (0,20 Pkte.) 89. Platz, 72. Mannschaft (0,00 Pkte.) 90. Platz, 73. Mannschaft (0,40 Pkte.) 91. Platz, 74. Mannschaft (0,20 Pkte.) 92. Platz, 75. Mannschaft (0,00 Pkte.) 93. Platz, 76. Mannschaft (0,40 Pkte.) 94. Platz, 77. Mannschaft (0,20 Pkte.) 95. Platz, 78. Mannschaft (0,00 Pkte.) 96. Platz, 79. Mannschaft (0,40 Pkte.) 97. Platz, 80. Mannschaft (0,20 Pkte.) 98. Platz, 81. Mannschaft (0,00 Pkte.) 99. Platz, 82. Mannschaft (0,40 Pkte.) 100. Platz, 83. Mannschaft (0,20 Pkte.) 101. Platz, 84. Mannschaft (0,00 Pkte.) 102. Platz, 85. Mannschaft (0,40 Pkte.) 103. Platz, 86. Mannschaft (0,20 Pkte.) 104. Platz, 87. Mannschaft (0,00 Pkte.) 105. Platz, 88. Mannschaft (0,40 Pkte.) 106. Platz, 89. Mannschaft (0,20 Pkte.) 107. Platz, 90. Mannschaft (0,00 Pkte.) 108. Platz, 91. Mannschaft (0,40 Pkte.) 109. Platz, 92. Mannschaft (0,20 Pkte.) 110. Platz, 93. Mannschaft (0,00 Pkte.) 111. Platz, 94. Mannschaft (0,40 Pkte.) 112. Platz, 95. Mannschaft (0,20 Pkte.) 113. Platz, 96. Mannschaft (0,00 Pkte.) 114. Platz, 97. Mannschaft (0,40 Pkte.) 115. Platz, 98. Mannschaft (0,20 Pkte.) 116. Platz, 99. Mannschaft (0,00 Pkte.) 117. Platz, 100. Mannschaft (0,40 Pkte.) 118. Platz, 101. Mannschaft (0,20 Pkte.) 119. Platz, 102. Mannschaft (0,00 Pkte.) 120. Platz, 103. Mannschaft (0,40 Pkte.) 121. Platz, 104. Mannschaft (0,20 Pkte.) 122. Platz, 105. Mannschaft (0,00 Pkte.) 123. Platz, 106. Mannschaft (0,40 Pkte.) 124. Platz, 107. Mannschaft (0,20 Pkte.) 125. Platz, 108. Mannschaft (0,00 Pkte.) 126. Platz, 109. Mannschaft (0,40 Pkte.) 127. Platz, 110. Mannschaft (0,20 Pkte.) 128. Platz, 111. Mannschaft (0,00 Pkte.) 129. Platz, 112. Mannschaft (0,40 Pkte.) 130. Platz, 113. Mannschaft (0,20 Pkte.) 131. Platz, 114. Mannschaft (0,00 Pkte.) 132. Platz, 115. Mannschaft (0,40 Pkte.) 133. Platz, 116. Mannschaft (0,20 Pkte.) 134. Platz, 117. Mannschaft (0,00 Pkte.) 135. Platz, 118. Mannschaft (0,40 Pkte.) 136. Platz, 119. Mannschaft (0,20 Pkte.) 137. Platz, 120. Mannschaft (0,00 Pkte.) 138. Platz, 121. Mannschaft (0,40 Pkte.) 139. Platz, 122. Mannschaft (0,20 Pkte.) 140. Platz, 123. Mannschaft (0,00 Pkte.) 141. Platz, 124. Mannschaft (0,40 Pkte.) 142. Platz, 125. Mannschaft (0,20 Pkte.) 143. Platz, 126. Mannschaft (0,00 Pkte.) 144. Platz, 127. Mannschaft (0,40 Pkte.) 145. Platz, 128. Mannschaft (0,20 Pkte.) 146. Platz, 129. Mannschaft (0,00 Pkte.) 147. Platz, 130. Mannschaft (0,40 Pkte.) 148. Platz, 131. Mannschaft (0,20 Pkte.) 149. Platz, 132. Mannschaft (0,00 Pkte.) 150. Platz, 133. Mannschaft (0,40 Pkte.) 151. Platz, 134. Mannschaft (0,20 Pkte.) 152. Platz, 135. Mannschaft (0,00 Pkte.) 153. Platz, 136. Mannschaft (0,40 Pkte.) 154. Platz, 137. Mannschaft (0,20 Pkte.) 155. Platz, 138. Mannschaft (0,00 Pkte.) 156. Platz, 139. Mannschaft (0,40 Pkte.) 157. Platz, 140. Mannschaft (0,20 Pkte.) 158. Platz, 141. Mannschaft (0,00 Pkte.) 159. Platz, 142. Mannschaft (0,40 Pkte.) 160. Platz, 143. Mannschaft (0,20 Pkte.) 161. Platz, 144. Mannschaft (0,00 Pkte.) 162. Platz, 145. Mannschaft (0,40 Pkte.) 163. Platz, 146. Mannschaft (0,20 Pkte.) 164. Platz, 147. Mannschaft (0,00 Pkte.) 165. Platz, 148. Mannschaft (0,40 Pkte.) 166. Platz, 149. Mannschaft (0,20 Pkte.) 167. Platz, 150. Mannschaft (0,00 Pkte.) 168. Platz, 151. Mannschaft (0,40 Pkte.) 169. Platz, 152. Mannschaft (0,20 Pkte.) 170. Platz, 153. Mannschaft (0,00 Pkte.) 171. Platz, 154. Mannschaft (0,40 Pkte.) 172. Platz, 155. Mannschaft (0,20 Pkte.) 173. Platz, 156. Mannschaft (0,00 Pkte.) 174. Platz, 157. Mannschaft (0,40 Pkte.) 175. Platz, 158. Mannschaft (0,20 Pkte.) 176. Platz, 159. Mannschaft (0,00 Pkte.) 177. Platz, 160. Mannschaft (0,40 Pkte.) 178. Platz, 161. Mannschaft (0,20 Pkte.) 179. Platz, 162. Mannschaft (0,00 Pkte.) 180. Platz, 163. Mannschaft (0,40 Pkte.) 181. Platz, 164. Mannschaft (0,20 Pkte.) 182. Platz, 165. Mannschaft (0,00 Pkte.) 183. Platz, 166. Mannschaft (0,40 Pkte.) 184. Platz, 167. Mannschaft (0,20 Pkte.) 185. Platz, 168. Mannschaft (0,00 Pkte.) 186. Platz, 169. Mannschaft (0,40 Pkte.) 187. Platz, 170. Mannschaft (0,20 Pkte.) 188. Platz, 171. Mannschaft (0,00 Pkte.) 189. Platz, 172. Mannschaft (0,40 Pkte.) 190. Platz, 173. Mannschaft (0,20 Pkte.) 191. Platz, 174. Mannschaft (0,00 Pkte.) 192. Platz, 175. Mannschaft (0,40 Pkte.) 193. Platz, 176. Mannschaft (0,20 Pkte.) 194. Platz, 177. Mannschaft (0,00 Pkte.) 195. Platz, 178. Mannschaft (0,40 Pkte.) 196. Platz, 179. Mannschaft (0,20 Pkte.) 197. Platz, 180. Mannschaft (0,00 Pkte.) 198. Platz, 181. Mannschaft (0,40 Pkte.) 199. Platz, 182. Mannschaft (0,20 Pkte.) 200. Platz, 183. Mannschaft (0,00 Pkte.) 201. Platz, 184. Mannschaft (0,40 Pkte.) 202. Platz, 185. Mannschaft (0,20 Pkte.) 203. Platz, 186. Mannschaft (0,00 Pkte.) 204. Platz, 187. Mannschaft (0,40 Pkte.) 205. Platz, 188. Mannschaft (0,20 Pkte.) 206. Platz, 189. Mannschaft (0,00 Pkte.) 207. Platz, 190. Mannschaft (0,40 Pkte.) 208. Platz, 191. Mannschaft (0,20 Pkte.) 209. Platz, 192. Mannschaft (0,00 Pkte.) 210. Platz, 193. Mannschaft (0,40 Pkte.) 211. Platz, 194. Mannschaft (0,20 Pkte.) 212. Platz, 195. Mannschaft (0,00 Pkte.) 213. Platz, 196. Mannschaft (0,40 Pkte.) 214. Platz, 197. Mannschaft (0,20 Pkte.) 215. Platz, 198. Mannschaft (0,00 Pkte.) 216. Platz, 199. Mannschaft (0,40 Pkte.) 217. Platz, 200. Mannschaft (0,20 Pkte.) 218. Platz, 201. Mannschaft (0,00 Pkte.) 219. Platz, 202. Mannschaft (0,40 Pkte.) 220. Platz, 203. Mannschaft (0,20 Pkte.) 221. Platz, 204. Mannschaft (0,00 Pkte.) 222. Platz, 205. Mannschaft (0,40 Pkte.) 223. Platz, 206. Mannschaft (0,20 Pkte.) 224. Platz, 207. Mannschaft (0,00 Pkte.) 225. Platz, 208. Mannschaft (0,40 Pkte.) 226. Platz, 209. Mannschaft (0,20 Pkte.) 227. Platz, 210. Mannschaft (0,00 Pkte.) 228. Platz, 211. Mannschaft (0,40 Pkte.) 229. Platz, 212. Mannschaft (0,20 Pkte.) 230. Platz, 213. Mannschaft (0,00 Pkte.) 231. Platz, 214. Mannschaft (0,40 Pkte.) 232. Platz, 215. Mannschaft (0,20 Pkte.) 233. Platz, 216. Mannschaft (0,00 Pkte.) 234. Platz, 217. Mannschaft (0,40 Pkte.) 235. Platz, 218. Mannschaft (0,20 Pkte.) 236. Platz, 219. Mannschaft (0,00 Pkte.) 237. Platz, 220. Mannschaft (0,40 Pkte.) 238. Platz, 221. Mannschaft (0,20 Pkte.) 239. Platz, 222. Mannschaft (0,00 Pkte.) 240. Platz, 223. Mannschaft (0,40 Pkte.) 241. Platz, 224. Mannschaft (0,20 Pkte.) 242. Platz, 225. Mannschaft (0,00 Pkte.) 243. Platz, 226. Mannschaft (0,40 Pkte.) 244. Platz, 227. Mannschaft (0,20 Pkte.) 245. Platz, 228. Mannschaft (0,00 Pkte.) 246. Platz, 229. Mannschaft (0,40 Pkte.) 247. Platz, 230. Mannschaft (0,20 Pkte.) 248. Platz, 231. Mannschaft (0,00 Pkte.) 249. Platz, 232. Mannschaft (0,40 Pkte.) 250. Platz, 233. Mannschaft (0,20 Pkte.) 251. Platz, 234. Mannschaft (0,00 Pkte.) 252. Platz, 235. Mannschaft (0,40 Pkte.) 253. Platz, 236. Mannschaft (0,20 Pkte.) 254. Platz, 237. Mannschaft (0,00 Pkte.) 255. Platz, 238. Mannschaft (0,40 Pkte.) 256. Platz, 239. Mannschaft (0,20 Pkte.) 257. Platz, 240. Mannschaft (0,00 Pkte.) 258. Platz, 241. Mannschaft (0,40 Pkte.) 259. Platz, 242. Mannschaft (0,20 Pkte.) 260. Platz, 243. Mannschaft (0,00 Pkte.) 261. Platz, 244. Mannschaft (0,40 Pkte.) 262. Platz, 245. Mannschaft (0,20 Pkte.) 263. Platz, 246. Mannschaft (0,00 Pkte.) 264. Platz, 247. Mannschaft (0,40 Pkte.) 265. Platz, 248. Mannschaft (0,20 Pkte.) 266. Platz, 249. Mannschaft (0,00 Pkte.) 267. Platz, 250. Mannschaft (0,40 Pkte.) 268. Platz, 251. Mannschaft (0,20 Pkte.) 269. Platz, 252. Mannschaft (0,00 Pkte.) 270. Platz, 253. Mannschaft (0,40 Pkte.) 271. Platz, 254. Mannschaft (0,20 Pkte.) 272. Platz, 255. Mannschaft (0,00 Pkte.) 273. Platz, 256. Mannschaft (0,40 Pkte.) 274. Platz, 257. Mannschaft (0,20 Pkte.) 275. Platz, 258. Mannschaft (0,00 Pkte.) 276. Platz, 259. Mannschaft (0,40 Pkte.) 277. Platz, 260. Mannschaft (0,20 Pkte.) 278. Platz, 261. Mannschaft (0,00 Pkte.) 279. Platz, 262. Mannschaft (0,40 Pkte.) 280. Platz, 263. Mannschaft (0,20 Pkte.) 281. Platz, 264. Mannschaft (0,00 Pkte.) 282. Platz, 265. Mannschaft (0,40 Pkte.) 283. Platz, 266. Mannschaft (0,20 Pkte.) 284. Platz, 267. Mannschaft (0,00 Pkte.) 285. Platz, 268. Mannschaft (0,40 Pkte.) 286. Platz, 269. Mannschaft (0,20 Pkte.) 287. Platz, 270. Mannschaft (0,00 Pkte.) 288. Platz, 271. Mannschaft (0,40 Pkte.) 289. Platz, 272. Mannschaft (0,20 Pkte.) 290. Platz, 273. Mannschaft (0,00 Pkte.) 291. Platz, 274. Mannschaft (0,40 Pkte.) 292. Platz, 275. Mannschaft (0,20 Pkte.) 293. Platz, 276. Mannschaft (0,00 Pkte.) 294. Platz, 277. Mannschaft (0,40 Pkte.) 295. Platz, 278. Mannschaft (0,20 Pkte.) 296. Platz, 279. Mannschaft (0,00 Pkte.) 297. Platz, 280. Mannschaft (0,40 Pkte.) 298. Platz, 281. Mannschaft (0,20 Pkte.) 299. Platz, 282. Mannschaft (0,00 Pkte.) 300. Platz, 283. Mannschaft (0,40 Pkte.) 301. Platz, 284. Mannschaft (0,20 Pkte.) 302. Platz, 285. Mannschaft (0,00 Pkte.) 303. Platz, 286. Mannschaft (0,40 Pkte.) 304. Platz, 287. Mannschaft (0,20 Pkte.) 305. Platz, 288. Mannschaft (0,00 Pkte.) 306. Platz, 289. Mannschaft (0,40 Pkte.) 307. Platz, 290. Mannschaft (0,20 Pkte.) 308. Platz, 291. Mannschaft (0,00 Pkte.) 309. Platz, 292. Mannschaft (0,40 Pkte.) 310. Platz, 293. Mannschaft (0,20 Pkte.) 311. Platz, 294. Mannschaft (0,00 Pkte.) 312. Platz, 295. Mannschaft (0,40 Pkte.) 313. Platz, 296. Mannschaft (0,20 Pkte.) 314. Platz, 297. Mannschaft (0,00 Pkte.) 315. Platz, 298. Mannschaft (0,40 Pkte.) 316. Platz, 299. Mannschaft (0,20 Pkte.) 317. Platz, 300. Mannschaft (0,00 Pkte.) 318. Platz, 301. Mannschaft (0,40 Pkte.) 319. Platz, 302. Mannschaft (0,20 Pkte.) 320. Platz, 303. Mannschaft (0,00 Pkte.) 321. Platz, 304. Mannschaft (0,40 Pkte.) 322. Platz, 305. Mannschaft (0,20 Pkte.) 323. Platz, 306. Mannschaft (0,00 Pkte.) 324. Platz, 307. Mannschaft (0,40 Pkte.) 325. Platz, 308. Mannschaft (0,20 Pkte.) 326. Platz, 309. Mannschaft (0,00 Pkte.) 327. Platz, 310. Mannschaft (0,40 Pkte.) 328. Platz, 311. Mannschaft (0,20 Pkte.) 329. Platz, 312. Mannschaft (0,00 Pkte.) 330. Platz, 313. Mannschaft (0,40 Pkte.) 331. Platz, 314. Mannschaft (0,20 Pkte.) 332. Platz, 315. Mannschaft (0,00 Pkte.) 333. Platz, 316. Mannschaft (0,40 Pkte.) 334. Platz, 317. Mannschaft (0,20 Pkte.) 335. Platz, 318. Mannschaft (0,00 Pkte.) 336. Platz, 319. Mannschaft (0,40 Pkte.) 337. Platz, 320. Mannschaft (0,20 Pkte.) 338. Platz, 321. Mannschaft (0,00 Pkte.) 339. Platz, 322. Mannschaft (0,40 Pkte.) 340. Platz, 323. Mannschaft (0,20 Pkte.) 341. Platz, 324. Mannschaft (0,00 Pkte.) 342. Platz, 325. Mannschaft (0,40 Pkte.) 343. Platz, 326. Mannschaft (0,20 Pkte.) 344. Platz, 327. Mannschaft (0,00 Pkte.) 345. Platz, 328. Mannschaft (0,40 Pkte.) 346. Platz, 329. Mannschaft (0,20 Pkte.) 347. Platz, 330. Mannschaft (0,00 Pkte.) 348. Platz, 331. Mannschaft (0,40 Pkte.) 349. Platz, 332. Mannschaft (0,20 Pkte.) 350. Platz, 333. Mannschaft (0,00 Pkte.) 351. Platz, 334. Mannschaft (0,40 Pkte.) 352. Platz, 335. Mannschaft (0,20 Pkte.) 353. Platz, 336. Mannschaft (0,00 Pkte.) 354. Platz, 337. Mannschaft (0,40 Pkte.) 355. Platz, 338. Mannschaft (0,20 Pkte.) 356. Platz, 339. Mannschaft (0,00 Pkte.) 357. Platz, 340. Mannschaft (0,40 Pkte.) 358. Platz, 341. Mannschaft (0,20 Pkte.) 359. Platz, 342. Mannschaft (0,00 Pkte.) 360. Platz, 343. Mannschaft (0,40 Pkte.) 361. Platz, 344. Mannschaft (0





Laogen, den 19. Juni 1964

Das also war der Frühling!

Wissen Sie auch, daß am morgigen Samstag der Frühling zu Ende geht? Der letzte Tag dieses Frühlings...

Wir Menschen finden leicht an allem etwas auszusetzen. Und besonders das Wetter kann es uns in den seltensten Fällen recht machen.

Der Frühling Neunzehnhundertvierundsechzig erwand unsere volle Sympathie. Und wenn wir ihn jetzt scheiden sollen...

WIR GRATULIEREN

Herrn Arthur Langhammer, Westendstr. 42, zum 81. Geburtstag am 21. 6.; Frau Olga Göbel, Friedrichstr. 26, zum Geburtstag...

Platzkonzert am Stresemannring

Am kommenden Sonntagvormittag von 10.30 bis 11.30 Uhr findet am Stresemannring ein öffentliches Platzkonzert...

Kind angefahren. In der unteren Gartenstraße wurde am Donnerstagmittag ein Kind von einem Personwagen angefahren...

Moped gestohlen. Aus der Feldstraße verschwand in der Nacht zum Donnerstag ein Moped mit dem amtlichen Kennzeichen 164 LCV...

Gast konnte Zeeche nicht bezahlen. In einer Gaststätte in der Frankfurter Straße weigerte sich ein Mittwoch in den späten Abendstunden ein betrunkenen Gast...

Brief an die LZ:

Zu dem Artikel 'Oh, diese Schranke' kann man Sie in beglückter Erinnerung fallen lassen. Schwer, beim Anblick der heroischen Gestalten...

Freundschaftstreffen der Spielmannszüge in Nauheim

Nach dem Großbesatz beim 9. Landestreffen und einem 'freien' Wochenende, folgt der Spielmanns- und Musikzug des Turnvereins Langen am 21. Juni einer Einladung...

12jähriger wurde Meisterangler

Der Langener Anglerverein führte am Mittwoch erstmalig ein Meistertreffen durch. Bei strahlendem Sonnenschein...

Kommt, laßt uns fröhlich sein

Sommerfest der Albert-Schweitzer-Schule am Samstag

Einmal ganz anders als sonst üblich, wird die Albert-Schweitzer-Schule ihr Schulfest am kommenden Samstag begehen...

Der Tagesablauf: 7.30 Uhr: Eröffnung des Sommerfestes mit einer kleinen Morgenfeier...

10.30 Uhr: Fußballspiel der Klasse 7 gegen eine Schülermannschaft...

14.30 Uhr: Beginn des Kindernachmittags mit Spielen und Belustigungen...

Autos aufgebrochen. Wieder mußten Autobesitzer den verbotenen Besuch der städtischen Kiesgrube teuer bezahlen...

Der Polizist gemeldet. Von einer außerhalb liegenden Gaststätte fuhr am Mittwoch mit einem Gast in angeblich betrunkenen Zustand...

Wirt wurde rabiat. In den späten Abendstunden am Mittwoch gabierete sich der Wirt einer außerhalb liegenden Gaststätte...

Die grüne und rote Bank hatte die Gemerkung unverfälscht. Viel lobende Worte sind zu heern. Avvar ans dat am weh; die erscht Bank...

Am kommenden Sonntag ist widder Blatzkonzert. Um halbecht am Stresemannring frierher Schnaagerte...

Nicht nur für die Fußball- oder Handballspieler, sondern für alle sportlich interessierten Einwohner...

13.30 Uhr: Einmarsch aller Sparten der SG Egselsbach...

15. Uhr: Handballspiel zwischen der SG Egselsbach...

16.15 Uhr: Fußballspiel zwischen der SG Egselsbach...

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Langener Gebabbel

Mei lieve Langener, vielen Dank für Euer Post. Am beste gefalle hat mir die schriftlich Zustimmung...

Schon widder emal hawwe sich die Leut dadrüwver beklagt, daß der Brückeste am Lutherplatz verschwunden is...

Die grüne und rote Bank hatte die Gemerkung unverfälscht. Viel lobende Worte sind zu heern...

Am kommenden Sonntag ist widder Blatzkonzert. Um halbecht am Stresemannring frierher Schnaagerte...

Nicht nur für die Fußball- oder Handballspieler, sondern für alle sportlich interessierten Einwohner...

13.30 Uhr: Einmarsch aller Sparten der SG Egselsbach...

15. Uhr: Handballspiel zwischen der SG Egselsbach...

16.15 Uhr: Fußballspiel zwischen der SG Egselsbach...

Egelsbacher Nachrichten

Neuerbaute Sportanlage wird eingeweiht. Seit über drei Jahren sind die Arbeiten an dem großzügig angelegten Sportgelände am Bürgerhaus im Gange gewesen...

Die Sportanlage wurde mit Unterstützung von Staat und Gemeinde nach neuzzeitlichen Erkenntnissen geschaffen...

Man hat sich nicht damit begnügt, einen Rasenplatz als Hauptfeld für Fußball- und Handballspiele anzulegen...

Vorteilhaft für die Schulkinder ist die Lage des Sportfeldes, weil sie es von der Schule aus, ohne den Verkehr weiter ausgesetzt zu sein...

Die Veranstaltungen zur Einweihung am Sonntag. Nicht nur für die Fußball- oder Handballspieler, sondern für alle sportlich interessierten Einwohner...

13.30 Uhr: Einmarsch aller Sparten der SG Egselsbach...

15. Uhr: Handballspiel zwischen der SG Egselsbach...

16.15 Uhr: Fußballspiel zwischen der SG Egselsbach...

cine ganz anschnliche Summe an Ausgaben erstreblich.

Die Abteilung Fußball der SGE, der frühere FC 03, war in der Sportplatzangelegenheit günstiger gestellt...

Möge die Jugend daraus erkennen, unter welchen Opfern und freiwilliger Arbeit ihre Väter bemüht waren...

Egelsbacher zu Gast in Dreieichenhain. Am kommenden Samstag, 20. 6., findet in der Turnhalle in Dreieichenhain ein Boxkampf statt...

Als Abschluss findet ein gemütliches Beisammensein im Eigenheim statt...

Das Ziel ist erreicht. Wie war es früher. Nun die Egelsbacher Sportler vor der Übermannung der neuerbauten Sportanlage stehen...

Wir gratulieren... Frau Babette Anthes, z. Zt. Altersheim Mönchbruch, zum 88. Geburtstag...

Eine längere Aussprache entspann sich über den nächsten Punkt der Tagesordnung...

Kirchliche Nachrichten. In der Woche vom 12. bis 27. 6. 1964. Sonntag, den 21. 6. 9.00 Uhr: Konf. Gottesdienst...

Montag, den 22. 6. 20.00 Uhr: Evangelische Jugend. Dienstag, den 23. 6. 20.00 Uhr: Mädchenkreis...

Mittwoch, den 24. 6. 19.30 - 20.30 Uhr: Mädchenkreis II. Donnerstag, den 25. 6. 17.00 - 19.00 Uhr: Mädchenjugend...

Freitag, den 19. Juni 1964. Langener Zeitung. Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich...

Main-Neckar-Schnellweg einmütig gebilligt

Stadtordnungsversammlung stimmte am Dienstagabend der neuen Schnellstraße zu

In der Stadtverordnetenversammlung am Mittwochabend wurde eines der größten Verkehrsprojekte in der Geschichte der Stadt behandelt...

In diesem Sinne bewege sich auch die Sitzung des Plenums. Stv. Jensen (SPD) sprach von einem schwerwiegenden Entschluß...

Sache unterordnet und ebenfalls ihre Zustimmung erteilen. Stv. Anthes (NEV) bemängelte zunächst...

Schließlich machte noch Stv. Kleiner (GDP) den Vorschlag, zu erwähnen, ob nicht durch Verhandlungen mit dem Landkreis...

Grundsätzliche Bedenken hatte Stv. Oeder gegen das neue Projekt nicht einzuwenden. Er ließ die Trassenführung im großen und ganzen...

Schließlich machte noch Stv. Kleiner (GDP) den Vorschlag, zu erwähnen, ob nicht durch Verhandlungen mit dem Landkreis...

Es entwickelte sich anschließend noch ein Streitgespräch um die Auslegung verschiedener Äußerungen und Standpunkte...

Die Stadtordnungsversammlung stimmte am Dienstagabend der neuen Schnellstraße zu. In der Stadtverordnetenversammlung am Mittwochabend wurde eines der größten Verkehrsprojekte in der Geschichte der Stadt behandelt...

Sportplatzeinweihung

Sonntag, 21. Juni 1964, 13.30 Uhr

Mitwirkende: FSV Frankfurt am Main, Rhönrad Blau-Gelb Frankfurt am Main, FC Langen (Hessen), Volksschule Egselsbach und Sportgemeinschaft Egselsbach.

Es laden ein: Gemeinde Egselsbach und Sportgemeinschaft Egselsbach. Eintritt frei!

Gesucht wird zum baldigen Eintritt ein verlässlicher Fahrer für Elektro-Gabelstapler.

Wir bieten leistungsgerechte Bezahlung, verbilligtes Mittagessen, sonstige soziale Vergünstigungen, 5-Tage-Woche. Interessenten bitten wir, sich persönlich oder schriftlich zu bewerben bei...

FLEISSNER FLEISSNER GmbH & Co. Maschinenfabrik - Egselsbach

Ein tüchtiger Rundschleifer wird gesucht.

Geboten werden: angenehme Arbeitsbedingungen, gute Entlohnung, Mittagessen-Zuschuß, weitere soziale Vergünstigungen, Werkkantine, 5-Tage-Woche. Interessenten werden gebeten, sich persönlich oder schriftlich zu bewerben bei...

FLEISSNER FLEISSNER GmbH & Co. Maschinenfabrik - Egselsbach

Als Vermählte grüßen Walter Henkel \* Gerda Henkel geb. Weidner Gotha/Thür.

Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 20. Juni 1964, um 15 Uhr, im Evang. Gemeindehaus zu Egselsbach statt.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen Wolfgang Becker \* Sigrun Becker geb. Deuffer

Die freireligiöse Eheverleihe findet am Samstag, dem 20. Juni 1964, 15 Uhr, im Bürgerhaus in Egselsbach statt.

Herzlichen Dank für die zu unserer Silberhochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten. Heinrich und Eisa Wermann Egselsbach, Ostelstraße 37

Viele tüchtige Frauen und junge Mädchen arbeiten bei uns. Sie fühlen sich wohl und verdienen viel Geld - nicht am Fließband und nicht an der Maschine - sondern einfach durch Handfertigkeit...

Wollen Sie nicht auch dabei sein? Wir haben noch viele Arbeitsplätze frei - auch für halbe Tage

Kommen Sie, damit wir über alles sprechen können - auch über die vielen Vergünstigungen bei uns - montags bis freitags von 8.00 bis 16.45 Uhr oder auch außerhalb dieser Zeit; rufen Sie dann einfach vorher an.

Zahnfabrik Wienand Söhne & Co. GmbH. Sprendlingen, Eisenbahnstraße 180, Telefon 67341





# Vorwiegend weiter

## „Wie Goethe sieht er aus ...“

### Anekdoten um Gerhart Hauptmann

Gerhart Hauptmanns Vater besaß in Salzbrunn das Hotel „Zur Preußischen Krone“. Da er aber sehr großzügig wirtschaftete und zu freigebig war, wurde das Hotel verstaatlicht. Als Gerhart Hauptmann später berühmt und in aller Munde war, sagte ein alter Salzbrunner, der seinen Vater gut gekannt hatte: „Ja, ja, hätte der Alte sparsamer gewirtschaftet, dann könnte der arme Gerhart noch in dem schönen Hotel sitzen und brauchte nicht sein Leben lang Stücke zu schreiben.“

### Er weiß Bescheid

Von Gerhart Hauptmann wurde behauptet, daß er wegen seiner Haartracht Ähnlichkeit mit Goethe habe. Das führte zu folgendem Erlebnis des Dichters: Gerhart Hauptmann hatte auf seinen Spaziergängen immer Notizbuch und Bleistift bei sich, damit er Gedanken und Eindrücke sofort niederschreiben konnte. Eines Morgens ging er sinierend durch den Berliner Tiergarten und achtete nicht darauf, daß er die Reitbahn entlangwandelte. Damals wurde dort noch viel geritten. Deshalb hielt ihn ein Wächter an: „Nehmen Sie Ihre Sachen mit, Sie sind hier die Reitbahn entlangwandelnd. Damals wurde dort noch viel geritten. Deshalb hielt ihn ein Wächter an: „Nehmen Sie Ihre Sachen mit, Sie sind hier die Reitbahn entlangwandelnd.“

### Beförderung

Gerhart Hauptmann saß im Vestibül des Hotels Adlon in Berlin. Eines seiner Stücke

## Nun war guter Rat teuer

### Das Auto machte einen Satz

Auf der Bundesstraße 1 gerieten Semmelmeiers in eine Wagenstange und beschlossen, um dem Verkehrsgewühl zu entgehen, in eine Seitenstraße auszuweichen. Herr Semmelmeier schaltete an der nächsten Kreuzung nach rechts. Winkler sah das gelbe Straßenschild verriet ihm, daß er nach dem Einbiegen nach 26 km Fahrt eine Ortschaft namens Stiltigvrg erreichen würde.

Die kleine Landstraße war still und wagenlos, so daß Semmelmeiers nach ihrem Sonntagstagsausflug erst richtig genießen konnten. Sie fuhren durch Felder und Wiesen, passierten ein winziges Dorf und kamen an einem Waldstück vorbei. „Kein Mensch weit und breit“, schmunzelte Semmelmeier. Da, im selben Augenblick, krachte es furchbar, und zwar vorn, im Motor. Das Auto machte einen Satz, blieb stehen und rührte sich nicht mehr.

Herr Semmelmeier hatte keine Ahnung von Kraftfahrzeugmotoren, und deshalb war nun guter Rat teuer.

„Sollen wir warten, bis jemand vorbeikommt?“ überlegte er.  
„Es wird vorläufig niemand kommen“, meinte seine Frau.



## Lächerliche Kleinigkeiten

Lili tut blöken.  
Die gnädige Frau führt mit der Hand über den Deckel des Klaviers und ruft das Dienstmädchen: „Schönen Sie sich, Nelly, acht Wochen alter Staub liegt hier!“  
„Bedauere, gnädige Frau, da bin ich unerschuldig, ich bin erst seit drei Wochen bei Ihnen!“

Unbedacht.  
Mrs. Miller in London erhielt eines Tages einen Brief seines geliebten schottischen Geschäftsfreundes Swinney aus Edinburgh, dessen Postskriptum also lautete: „Sie werden entschuldigen, daß ich den Brief zu frankieren verzaß, aber er befand sich bereits im Briefkasten, als ich dann dachte.“

In Elle.  
Gastgeber: „Daß Sie so spät kommen, ist wirklich schade. Soeben hat meine Frau das Abendrot abgeräumt.“  
„Ja, und in der Elle hat Justiz einen Teller zerbrochen“, flüchte der kleine Paul hinzu.

Verschiedig.  
„Herr Babuschke, warum heiraten Sie denn ein Mädchen, das noch fünf Schwestern hat, bei einer Erbschaft haben Sie dann doch nur wenig Aussichten?“  
„Das ist weiter nicht so schlimm, aber ich habe wenigstens die Aussicht, daß sich die Schwiegermutter besser vertell.“

Da stimmt etwas nicht.  
„Sagen Sie, Frau Meier, warum haben Sie denn Ihrem Zimmerherrn gekündigt? Sie waren doch bisher zufrieden.“  
„Na, wissen Sie, Frau Lange, mit einem Menschen, der seinen Hut über Schlüsselloch hängt, kann etwas nicht ganz stimmen! So einen Menschen kann ich nicht in meinem Haus dulden!“



„Ich bin wirklich zu beneiden. Meine Frau kann nicht Auto fahren und ist allzeitlich gegen Polizei.“

Der junge Musiker beugte sich über Vachieris Schalter und sagte hastig: „Versium! nicht wieder die Probe! Hörst du in zehn Minuten geht's weiter!“

Vachieris Gesicht verzog sich bei der Ermahnung zu einer bösen Fratze.  
„Kannst dem Chef sagen, ich hätte ne Abhaltung. Eine angenehme Abhaltung. Soll ohne mich die dritte Akt machen. Ich benötige keine Probe. Ich kenne das Werk.“ Hochmütlich reichte Vachieri das Haupt.

Der junge Musiker zog sich zurück. Brigitte schlen es, als schüttelte er besorgt den Kopf.  
„Darf ich Ihnen etwas anbieten?“ fragte Vachieri höflich, als sein Schritt verklungen war.

„Vielen Dank. Ich nehme jetzt nichts.“  
„Kennen wir uns, gnädige Frau?“  
„Ich glaube nicht.“  
„Ihr Gesicht kommt mir bekannt vor ...“  
„Ich wüßte nicht ...“  
„Und womit kann ich Ihnen dienen?“  
„Ich möchte Sie um Ihre Hilfe bitten, Herr Vachieri.“

„Um meine Hilfe? Wieso?“  
„Ich bin die Witwe des ermordeten Geigers Peter van Diem“, sagte Brigitte leise.  
Vachieri nahm aus dem Bierglas einen kräftigen Schluck. Dann sagte er:  
„Interessant. — Aber ich möchte mit dieser Sache nichts tun haben.“

„Das verstehe ich, Herr Vachieri. Aber ich habe eine Aufgabe übernommen und muß sie lösen. Dabei sollen Sie mir helfen.“  
„Welche Aufgabe?“  
„Den Mörder meines Mannes zu finden.“  
„Oh!“ rief Vachieri. „Eine schöne Aufgabe! Eigentlich wohl Sache der Polizei.“  
„Die Polizei hat diese Aufgabe bisher nicht lösen können.“  
„Und jetzt wollen Sie es versuchen, kleine Frau?“

„Ich suche Menschen, die Peter einmal nahegestanden haben. Ich nehme an, Sie gehören zu diesen Menschen.“  
„Meinen Sie —? Wie kommen Sie darauf?“  
„Man nannte mir Ihren Namen.“  
„Wer nannte Ihnen meinen Namen?“  
„Schwester Beatrice.“

„Kenne ich nicht.“  
„Es war die erste Frau Peters ...“, sagte Brigitte zaghaft.  
„Die erste?“ Vachieri lachte grell auf. „Das glauben Sie wohl selbst nicht, werte Dame ...“  
„Also gut, — die frühere Frau ...“  
„Meine ich auch! Trotzdem, — ich kenne sie nicht. Mir ist da wohl einiges entgangen in Peter van Diems Leben. — Schadet nicht! Und wie haben Sie mich gefunden, hier in Bayreuth?“

Er hob den Blick zu ihr. Sie erschrak wie

verwundet war dieses Gesicht und wie groß Schlaffe Wangen, bitter herabgezogen der breite sinnliche Mund, das schwarze Haar fiel wtr in die bleiche Stirn. Aber die Augen! Diese schwarzen Sterne glühten von gelbem Feuer. Eine ganze Welt von Tönen, von Musik schien in diesen Augen zu leben.

„Sie zu finden, Signor Vachieri, war nicht allzu schwer. Madeline Maynard hatte mir gesagt, Sie seien Musiker in Paris. Also ging ich zur Société der Pariser Orchestermeister. Dort führt man Sie in der Liste. Und man stellte fest, daß Sie in diesem Sommer im Orchester der Bayreuther Festspiele arbeiten. Sehr einsam.“

„Verfluchte Kartothek! Verflucht kleine Welt!“ grunzte Vachieri. Er trank den Rest im Bierglas aus.  
„Zur Sache, werte Dame“, sagte er dann.  
„Sie haben Peter van Diem gekannt?“  
„Gut genug.“

„Was ich von Ihnen wissen möchte, Herr Vachieri, ist dies: Ist Ihnen irgend jemand bekannt, Mann oder Frau, der Grund hatte, Peter zu hassen?“  
Vachieri schwieg und starrte vor sich hin.  
„Von drüben, aus dem Festspielhaus, kamen jetzt die Klänge und Stimmen des dritten Aktes. Sie lauschten beide ein paar Minuten lang.“  
„Geht ganz gut ohne mich ...“, meinte Vachieri. „Geht alles auch ohne einen ...“  
„Sie müssen mir helfen, Herr Vachieri ...!“ bat sie.

„Ob Frauen ihn gehaßt haben, wollten Sie wissen?“ Vachieri zuckte die Achseln. „Die Frauen hassen ihn alle gehaßt und gehaßt gleich. — Denken Sie nur an die Marquessa!“  
„Welche Marquessa?“  
„Brigitte Nerven spannten sich. Ein neuer Name!“  
„Die Marquessa de la Maltese in Mailand! Von der wissen Sie gar nichts?“  
„Nein.“

„Groß! Frau ...“, nickte Vachieri. „Sehr große Frau sogar ... Die größte Kunstmäzenin Italiens nach dem ersten Krieg.“  
„Und sie förderte Peter bei seiner Ausbildung?“  
„Ja, sie. Aber nicht nur Peter van Diem. Auch andere Leute. Da war Ende der zwanziger Jahre in Milano ein hoffnungsvoller blutjunger Geiger ...“ Paolo schlen in eine Art Selbstgespräch zu versinken. „Alle Welt und seine Lehrer prophezeiten diesem Geiger eine große Solistenkarriere. Die Marquessa nahm sich des armen Burschen an. Er hatte ja kaum genug, um seine Stunden zu bezahlen. Satt wurde er selten. War auch nicht so wichtig.“

Er hob den Blick zu ihr. Sie erschrak wie

## Das Staatsoberhaupt

Winfried Martini

Schon der Herrenchiesee-Entwurf zu einer Verfassung der Bundesrepublik wollte dem Bundespräsidenten nicht mehr die Machtbefugnisse geben wie sie der Reichspräsident der Weimarer Republik gehabt hatte. Man berief sich dabei auf die „schlechten Erfahrungen“, die man mit Hindenburg, dem letzten Reichspräsidenten, gemacht habe.

Die Entlassung Hindenburg durch Hindenburg, die Absetzung der Preußenregierung am 20. 7. 1932, die Ernennung Hitlers zum Reichskanzler schließlich — das alles scheint den Hinweis auf die „schlechten Erfahrungen“ zu bestätigen. Man übersieht dabei freilich sehr vieles, was Hindenburg in einem anderen Lichte sehen läßt.

Die „Erfahrungen“ von Weimar  
Zunächst und vor allem wandte sich der Volkssouverän selber in wachsendem Maße von der Verfassung ab. Schon am 14. September 1930 machte er die NSDAP zur zweitgrößten Partei. In den Reichstagswahlen vom 31. 7. 1932 gab er ihr zusammen mit der KPD — also den beiden totalitären Parteien — die absolute Mehrheit. Diese Entscheidung gegen die Verfassung und gegen die Demokratie hat der Volkssouverän der Folge bis zur letzten noch relativ freien Wahl vom 5. März 1933 nicht mehr widerrufen, auch wenn er die Gewichte etwas verschob. Auch der am 6. November 1932 gewählte Reichstag wies mit 296 NSDAP- und KPD-Mandaten eine verfassungswidrige absolute Mehrheit auf. Was sollte unter solchen Umständen, wenn der Volkssouverän, die höchste Instanz der Demokratie, die Verfassung verwarf, noch „verfassungsgerechtes“ Handeln sein?

Und als der Reichskanzler von Schleicher am 23. Januar 1933 dem Reichspräsidenten vorschlug, den Staatsnotstand zu verkünden, den nicht kooperationsfähigen Reichstag aufzulösen und Neuwahlen erst nach einer Verfassungsreform wieder anzusetzen, da folgte Hindenburg diesem einzigen Vorschlag, der zwar nicht die Demokratie retten, aber die Machtbefugnisse Hitlers hätte verhindern können, nicht. Schlimmer noch: das Zentrum erklärte durch Kamm und die SPD durch Otto Braun, beide Parteien würden einen solchen „Verfassungsbruch“ nicht mitmachen. Hitler aber war der einzige, der keine Angst vor Neuwahlen zu haben brauchte und daher auch auf ihnen bestand. So hatten das Zentrum und die SPD nicht weniger Schuld als Hindenburg, der sich lange genug aus Instinkt heraus dagegen gewehrt hatte, den Führer der größten Partei zum Kanzler zu ernennen.

„Denn die Musik und die Liebe in Tirol“ (Lilli). An der italienisch-österreichischen Grenze geraten Peter (Gus Backus) und Paul (Gerd Vespermann) sangesfrohen „Landstreichers“ mit dem Supermarktkönig Oskar Ortshaus (Hubert von Meyerneke) hart aneinander. Doch schon wenig später ist der unangenehme Zwischenfall vergessen; unbekümmert quariieren sich die beiden „Jungen Leute“ in eine leuchtende Almhütte ein. Zu ihrer Über-

Mißbrauch der „Ohnmacht“  
So einfach, wie sich Herrenchiesee die „Erfahrungen“ dachte, waren sie also keineswegs gewesen. Gleichwohl folgte der Parla-

mentarische Rat im wesentlichen dem Entwurf. Der Bundespräsident erhielt daher im Grundgesetz überwiegend repräsentative Befugnisse und überdies die des Staatsoberhauptes; er vertritt den Bund völkerrechtlich, er ernennt und entläßt die Bundesrichter, Bundesbeamten, Offiziere und Internoffiziere und er übt „im Einzelfall für den Bund das Begnadigungsrecht aus“. Reine, unmittelbare Macht aber hält das Grundgesetz von seinem Amt fern, im bewußten Gegensatz zur Weimarer Verfassung; nach ihr wurde der Reichspräsident auf sieben Jahre unmittelbar durch das Volk gewählt, was ihm sein großes Gewicht gegenüber allen anderen staatlichen Autoritäten gab, er war der Oberbefehlshaber, er hatte ein praktisch unbeschränktes Recht der Parlamentsauflösung, er konnte einen Volksentscheid ansetzen und er handhabte vor allem das starke Notstandsrecht des Art. 48.

Antorität als der Person  
Das eigentlich Bemerkenswerte am Grundgesetz ist, daß es einerseits dem Bundespräsidenten nennenswerte Machtbefugnisse vorenthält, andererseits aber ihn nicht durch das Volk und auch nur auf fünf Jahre wählen läßt und vor allem eine anschließende dritte Wiederwahl verbietet. Diese Bestimmungen sollen einem „Machtmißbrauch“ vorbeugen; da der Bundespräsident aber keine Macht hat,

aus der Welt des Films  
„Geprübelt wird zu Hause“ (UT). Prikkelnd wie Sekt, sprühend vor Witz und spannend wie eine Kriminalstory ist dieser Film nach dem gleichnamigen Roman. Ein amüsanter Beitrag zum Thema Gleichberechtigung — eine perfekte Lektion für Eheleute und alle, die es werden wollen. Außerdem gibt es die eleganten Garderoben Sandra Dees zu bewundern. Bobby Darin umrahmt diesen Film mit seinem neuen Erfolgsschlag!

„Spaß muß sein“ (UT-Spätvorstellung) Eine Wiederbegegnung mit dem unvergeßlichen Filmkomiker Harold Lloyd erlebt die ältere Kinogeneration in dem von ihm selbst aus Szenen seiner besten Stumm- und Tonfilmproduktionen zusammengestellten Film. Man kann nichts anderes sagen als: 100 Minuten unbeschwerter Heiterkeit mit dem Senior der internationalen Komikerelite Harold Lloyd.

„Volles Herz und leere Taschen“ (Lichtberg) Was der Titel seines Films „Volles Herz und leere Taschen“ bedeutet, zeigt Thomas Frisch im offenen Sportwagen und einem Quintett fünf attraktiver junger Damen: Margret Rose Keil, Alexandra Stewart, Senla Berger und „Schwabinechen“ Helga Lehner. Natürlich läuft der Sportwagen auf Wechsel. Eine spritzbühnenartige Komödie von den Dole-Vita-Kniproten eines „Hans im Glück“. Die traumandere Karriere eines sympathischen Schlingens zwischen Trevi-Brunnen und Via Veneto — nach der Devise „Glück bei Damen“.

so ist ihr Sinn kaum einzusehen. So bleibt dem Bundespräsidenten nur die Autorität, die in der Kraft seiner Persönlichkeit liegt. Heutzutage ist in hohem Maße. Daß die jetzige Krise ihr Ende gefunden hat und Lötke beendet, im ersten Gang gewählt worden dürfte, ist ohne Zweifel noch dem Hin und Her der letzten Wochen für das Prestige des Amtes von Nutzen.

## Für den Gartenfreund

Haeken, Jäten und Gießen sind vorrangige Arbeiten — Abgemerete Beete gleich wieder neu bestellen!

Der Juni ist für den Gartenfreund stets eine sehr arbeitsreiche Zeit. Zwar sind inzwischen alle Beete bestellt, und wir ernten Salat, Radieschen, Küchenkräuter und auch die ersten Bohnen. Aber wenn mehr reiche Erträge will, muß man sich doch laufend um das Wachstum der Pflanzen kümmern. Wichtig ist vor allem eine regelmäßige Bewässerung, aber ebenso ausschlaggebend für das Gedeihen der Gemüse ist eine ständige Lockerung des Bodens.

Je intensiver man nämlich die Oberfläche bearbeitet, umso besser bleibt die Feuchtigkeit im Erdinneren erhalten, und darüberhinaus verhindert man dadurch, daß das lästige Un-

raschung finden sie dort den Tisch reich gedeckt: verlockende Würste und hochprozentigen Schnaps gibt's in Hülle und Fülle — bis sich eine Falltür öffnet und ein Mann namens Krummblick, Vertreter des geheimnisvollen Dolkessenglers, „Hände hoch!“ brüllt. — Das ist der Beginn dieses von Schlegel umrahmten Farbfilms.

„Kriminalango“ (Lilli-Spätvorstellung). Die drei „schweren Jungs“ geben sich keck als Angestellte aus, und so müssen zwei echte Hausbewahrer wohl oder übel mit ihnen unter einem Dach verbleiben. Während um die Ganoven mit allen Mitteln das Haus verkaufen wollen, um mit dem Erlös zu verschwinden, will Albert unter allen Umständen den Verkauf verhindern. Die Hilfslosigkeit des versponnenen Musikers und die Ungeschicklichkeit der Ganoven schaffen ungeahnte Verwirrungen.

„Volles Herz und leere Taschen“ (Lichtberg) Was der Titel seines Films „Volles Herz und leere Taschen“ bedeutet, zeigt Thomas Frisch im offenen Sportwagen und einem Quintett fünf attraktiver junger Damen: Margret Rose Keil, Alexandra Stewart, Senla Berger und „Schwabinechen“ Helga Lehner. Natürlich läuft der Sportwagen auf Wechsel. Eine spritzbühnenartige Komödie von den Dole-Vita-Kniproten eines „Hans im Glück“. Die traumandere Karriere eines sympathischen Schlingens zwischen Trevi-Brunnen und Via Veneto — nach der Devise „Glück bei Damen“.

kraut überhaupt erst nicht gedeihen kann. Haeken darf man allerdings nicht zu tief, etwa nur zwei bis vier Zentimeter. Besonders nach Regenfällen sollte man auch gleich zur Haeke greifen, damit der Boden nicht verkrustet. Im übrigen brauchen wir, wenn die Witterung nicht übermäßig heiß ist, gar nicht jeden Tag zu gießen. Es ist immer besser, an einem Tag wirklich ausreichend und kräftig zu wässern, daß die Nässe auch tief in den Boden eindringen kann, und dann einen oder zwei Tage zu überspringen — als wenn man jeden Abend nur oberflächlich spritzt. Am vorzuziehenden wäre es ja, wenn man für den ganzen Garten nur abgestandenes Wasser zur Verfügung hätte. Da sich dies jedoch nur bei kleinen Bodenflächen verwirklichen läßt, sollte man zumindest für besonders empfindliche Pflanzen wie Gurken und Tomaten abgestandenes Wasser verwenden.

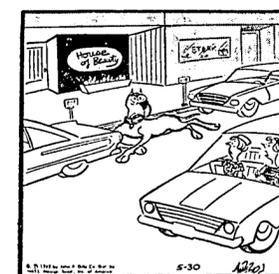
Eine wichtige Jungbeschäftigung für den Gartenfreund ist die Unkrautbekämpfung. Man sollte sich auf alle Fälle daran machen, noch ehe die Kräuter zu blühen beginnen und sich damit noch stärker über den ganzen Garten verbreiten. Quecken, Disteln, Schachtelhalm und Winden stehen jetzt in vollem Saft. Wenn irgend möglich, sollte man versuchen, die Pflanzen mitsonnen den Wurzeln auszusetzen. Dasselbe gilt übrigens auch für den hartnäckigen Löwenzahn, bei dem es nicht genügt, ihn nur kurz unter der Erdoberfläche abzuhacken.

Abgemerete Beete wird man gleich wieder bestellen. Radieschen, Rettich, Salat und Karotten, auch Spinat, eignen sich gut als Folgesaaten. Mitte bis Ende des Monats kann man auch noch Lauch, Rosenkohl und Grünkohl auspflanzen und Endivien, sowie Rote Beete für den Winter säen.

Wo in ungünstigen Lagen Tomaten, Gurken oder Kürbisse noch nicht in den Boden kamen, ist es jetzt höchste Zeit, dies zu tun. Die Tomaten müssen aufgebunden und laufend ausgesetzt werden. Dann können die Haupttriebe besser wachsen und tragen reichlicher. Kartoffeln, Erbsen und Bohnen sind anzuhäufeln. Besonderen Wasserbedarf haben in diesen Wochen die Obstbäume und Sträucher. Die Baumstämme von jungen Bäumen müssen immer feucht gehalten werden; am besten bedeckt man sie zu diesem Zweck mit Laub, Torf oder verrottem Dung. Zur Bekämpfung der Obstschädlinge darf man nicht versäumen, Fanggürtel um die Stämme zu legen. Fallobst ist sorgfältig aufzulösen, weil sich darin meist Maden befinden. Auch unter den Sträuchern sollte man den Boden häufig lockern.

Abgemerete Beete wird man gleich wieder bestellen. Radieschen, Rettich, Salat und Karotten, auch Spinat, eignen sich gut als Folgesaaten. Mitte bis Ende des Monats kann man auch noch Lauch, Rosenkohl und Grünkohl auspflanzen und Endivien, sowie Rote Beete für den Winter säen.

Wo in ungünstigen Lagen Tomaten, Gurken oder Kürbisse noch nicht in den Boden kamen, ist es jetzt höchste Zeit, dies zu tun. Die Tomaten müssen aufgebunden und laufend ausgesetzt werden. Dann können die Haupttriebe besser wachsen und tragen reichlicher. Kartoffeln, Erbsen und Bohnen sind anzuhäufeln. Besonderen Wasserbedarf haben in diesen Wochen die Obstbäume und Sträucher. Die Baumstämme von jungen Bäumen müssen immer feucht gehalten werden; am besten bedeckt man sie zu diesem Zweck mit Laub, Torf oder verrottem Dung. Zur Bekämpfung der Obstschädlinge darf man nicht versäumen, Fanggürtel um die Stämme zu legen. Fallobst ist sorgfältig aufzulösen, weil sich darin meist Maden befinden. Auch unter den Sträuchern sollte man den Boden häufig lockern.



„Kein Wunder, daß Meiers immer einen Parkplatz findet.“

## Tödliche Wahrheit

Roman von Erich Ebermayer  
Presserechte bei Paul Schöneck Verlag und Vertrieb München-Neubauing

18. Fortsetzung

Die Oberin bat sie mit einer stummen Geste der Hand, ihr in der entgegengesetzten Richtung nach vorn, zum Einlaß, zu folgen.

Die Gestalt der anderen wurde kleiner und kleiner. Noch immer sah Brigitte ihr nach.  
Plötzlich blieb die Nonne stehen. Sie schlen zu wanken. Wie in einem übermühten Entschluß wandte sie sich noch einmal um.  
„Schwester Beatrice!“ Mahnend, überlaut klang der Ruf der Oberin.

Als der verhallt war, kam ein Ruf von anderen Ende des Flurs zurück:  
„Paolo Vachieri, Gelger in Paris! Suchen Sie Paolo Vachieri!“ rief Madeline Maynard.  
„Paolo Vachieri ...“, wiederholte Brigitte wie gebannt.

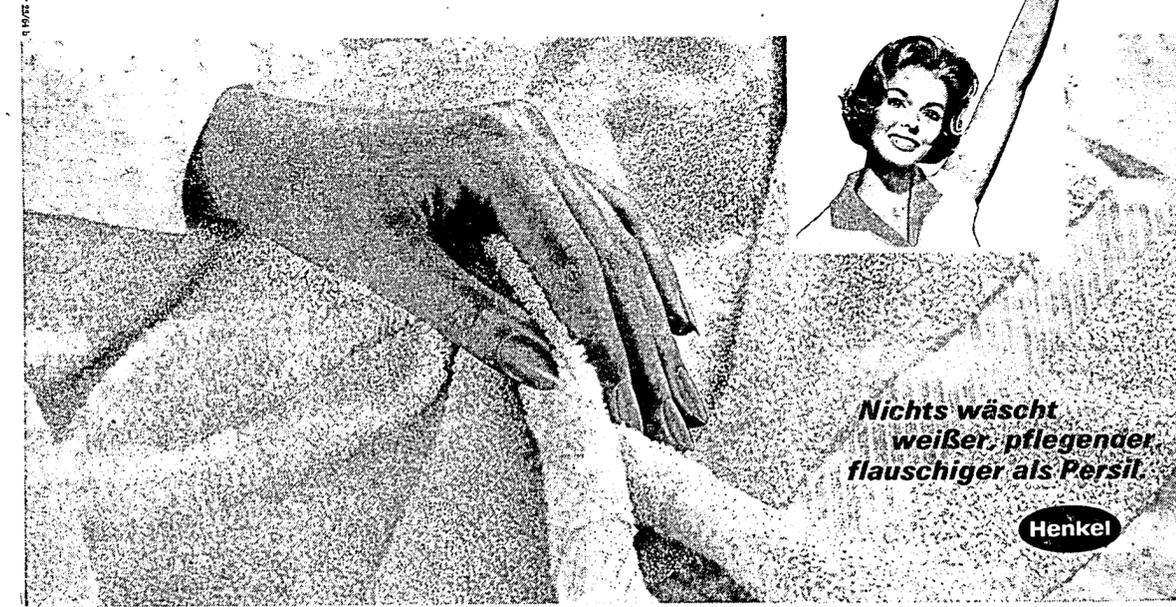
Madeline Maynard war schon weitergegangen. Die Gestalt bog um eine Ecke am Ende des Ganges und verschwand.  
„Kommen Sie!“ befahl die Oberin hart und ergriff sie am Arm. „Es war nicht gut, daß Sie zu uns kamen.“

In der leeren Klosterkirche, in einem halbdunklen Seitenschiff sank die schwarze, verhüllte Gestalt in die Knie. Ihre Hände falteten sich.  
Am Altar flackerten Kerzen.  
Versunken im Gebet starrte Madeline Maynard vor sich hin. Langsam gläteten sich ihre verstörten Züge.

Als sie sich erhob, war sie wieder Schwester Beatrice, die Nonne, die dem Leben entsagt hatte.

Die fränkische Landschaft strahlte in sommerlichem Glanze. Die Wochen der Juni-Regen waren vorüber. Nun blaute ein fast südlicher Himmel über den wogenden Kornfeldern, den Wiesen, von denen das Heu eben eingefahren wurde, den dunklen Waldhöhen des Fichtelgebirges.  
Bayreuth, die Stadt der Wagner-Festspiele, die Brigitte von Paris kommend, über die Nürnberger Autobahn erreichte, lag breit und behaglich hingelagert im Kessel, als sich der Blick vor ihr öffnete.  
Sie kannte das verschlafene Städtchen, das nur einmal im Jahr zur Zeit der Festspiele erwachte, von früheren Besuchen als Musikstudentin in Paris und München hatte sie die Festspiele besucht.  
Noch hatten die Spiele nicht begonnen. Es

# Sie sehen es am Weiß der Hemden, am Griff der Handtücher - nichts pflegt Ihre Wäsche besser als Persil 59



Trommelpackung DM 9,25 Riesnpaket DM 2,45 Doppelpaket DM 1,30 Normalpaket DM 0,70

# Unser Garten

## Kirschen - nicht nur in Nachbars Garten

Blütenpracht und Fruchtbehang der Obstbäume bereichern jedem Ziergarten zur Zierde



Aus dem dunkelgrünen Laub leuchten die Blüten der Baupäonie (Paeonia suffruticosa).

Wer in seinem kleinen Gartenparadies nur Rasen und ausgesprochene Ziergewächse haben möchte, legt sich zu einseitig fest. Keinesfalls sollte man seine Augen vor der Schönheit unserer Obstbäume verschließen. Ihre Blütenpracht kann kaum von einem andern Gehölz übertroffen werden, und der leuchtende Fruchtbehang im Frühjahr oder Sommer hat nicht seinesgleichen, so daß Obstbäume in der Nachbarschaft von Ziergärten durchaus an rechtigen Platz sind. Als erste Baumfrucht erfreuen uns die frühen Südkirschen. Ein Südkirschenbaum kann auch überall im Ziergarten stehen.

Als früheste Sorte, Anfang bis Mitte Juni, reift die neuere Züchtung „Primavera“. Sie ersetzt die „Früheste der Mark“. Die Sorte „Primavera“ hat große, herzförmige, dunkel- bis schwarze Kirschen mit festem, süßem Fleisch und milder Säure. Der Baum wächst mittelstark und etwas breikronig. Wie alle Südkirschen, so ist auch er selbstfruchtbar. Die Befruchtungsverhältnisse sind noch nicht geklärt, doch trägt die Sorte zufriedenstellend, wenn im Umkreis bis zu 90 Meter gute Pollenspender stehen wie „Kassins Frühe Herzkirsche“, „Fronms Herzkirsche“, „Große Gomersdorfer“, „Hedelfinger Riesen“, „Schnei-

ders Späte Knorpelkirsche“ oder „Dönissens Gelbe Knorpelkirsche“. Man nehme diesbezüglich Verbindung mit seinen Nachbarn auf. Ich weiß und breit jedoch keine Südkirsche, die sich der Anbau nur dann lohnend, wenn zwei Sorten mit ganz sicherer Befruchtung angepflanzt werden, wie „Kassins Frühe“, Mitte Juni, und „Schneiders Späte Knorpel“. Mitte Juli. Beide Sorten sind sehr wohlischmeckend. Findet man hier allerdings keinen sicheren Weg, dann rate ich zu einer halbsüßen Kirsche, wie „Ludwigs Frühe“. Sie ist selbstfruchtbar

und bringt sehr hohe, ziemlich regelmäßige Erträge. Die großen, hellroten, süß-säuerlichen, angenehm erfrischend schmeckenden Kirschen reifen Ende Juni. Der Baum wächst mittelstark und ist ziemlich frosthart. Wo Wert darauf gelegt wird, einen Sauerkirschenbaum im Garten zu haben, wähle man eine selbstfruchtbare Sorte. Hier steht zur Zeit auch die neuere deutsche Sorte „Rabinowitsch“ an erster Stelle. Gegenüber der allbekannteren „Schattenmorelle“ („Große Lange Lotkirsche“) ist sie widerstandsfähiger gegen Monilla und Frost und benötigt weniger Schnitt. Die Frucht reift Mitte Juli, ist groß bis sehr groß, glänzend dunkelbraunrot und saftreich. Ähnliche Eigenschaften weist auch die „Doppelte Schattenmorelle“ auf. Mitunter ist es erstrebenswert, eine Sauerkirsche zu haben, die keinerlei Schnitt braucht, ausgenommen den Pfanzschnitt. Hier kann die Sorte „Köröser Weichsel“ mit großen, dunkelbraunroten, festen, etwas saftigen, schwachsauren, feinromantischen Früchten empfohlen werden. Sie ist selbstfruchtbar und wird von „Rubinweichsel“ und „Schattenmorelle“ oder „Kassins Frühe“ gut befruchtet.

Schließlich taucht die Frage nach der richtigen Baumform auf. Heute können Südkirschen gepflanzt werden, die sich nicht so mächtig entwickeln wie die alten hochstämmigen Südkirschenstämme mit ihren breiten Kronen. Schwächeren Wuchs erreichen die Bäume die Unterlage Mahaleb, damit ist auch eine frühere Fruchtbarkeit verbunden. Man pflanzt solche Bäume als Viertel- oder Niederstamm. Ist jedoch eine starke Baumentwicklung erwünscht, so wähle man die Vogelkirsche als Unterlage, die gut im Rasen stehen kann. Da gegen eignet sich Mahaleb nur für offenen Boden. Schließlich sind nach der Bodenart zu berücksichtigen. Auf leichten Böden verwendet man besser Mahaleb, auf besseren, aber durchlässigen, tiefgründigen die Vogelkirsche.

Wetterregeln  
„Juni verdirbt das ganze Jahr, wenn er kalt und regnerisch war.“  
„Regen am Johannistag, gibt viel Körner in den Saak.“



Rhabarberstauden als Zierpflanzen.

## Rhabarber - Gartenzier und Küchenfreund

Wenn Rhabarber sieben Jahre auf einer Stelle gestanden hat, läßt sein Ertrag merklich nach. Man nimmt dann die Wurzelstöcke heraus, zerteilt sie, um sie zu vermehren und an einen anderen Standort mit gut vorbereitem Boden wieder einzupflanzen, während der alte Platz anderweitig genutzt wird. Das Teilen und Neupflanzen kann im Frühjahr geschehen. Die Pflanzstellen sind 80 cm tief zu rigolen und mit verrotteten Stallmünger oder Kompost zu verbessern. Man setzt die Pflanzen 1 m weit auseinander. Rhabarber pflanzt man so tief, daß die Klumpen noch etwa 3 cm mit Erde zu bedecken sind. Ernten darf man im ersten Jahr noch nicht. Es ist nötig, im Sommer reichlich zu düngen, auch kann man durch Jauchen neue Nährstoffe zuführen. Besonders vorteilhaft ist es, rund um jede Rhabarberstaude angereichertes Stallmist zu legen. Bei der Ernte werden die Blattstiele ausgebrochen, nicht geschnitten. Jedoch darf man, damit die Pflanzen nicht zu sehr geschwächt

werden, nie zu viele Stiele auf einmal ernten. Bis Ende Juni kann man ernten, muß aber dann aufhören, damit sich die Pflanzen wieder genügend kräftigen können. Die Blattstiele werden später auch zerkleinert, während die Blüthenstiele rechtzeitig entfernt. Die neueren Rhabarbersorten haben tiefere Stiele und sind besonders zart. Eine sehr geschätzte Sorte ist der „Blüthenbarber Elmsblitz“. Andere rotstielige Sorten sind: „Holsteiner Blut“ und „Viktoria“. Die Züchtung „Juwel“ zeichnet sich durch hohen Zuckergehalt aus. Rhabarber ergibt vor allem ein sehr gutes Kompott. Auch Reisspeisen mit Rhabarber und Rhabarberkuchen und Cremespeisen sind mit Recht sehr beliebt. Den Rhabarberwein schätzt der Kenner. Außer als Nutzpflanze läßt sich der Rhabarber auch als Zierpflanze verwenden; einzeln oder in Gruppen angepflanzt, bildet er eine Zierde für den Garten.

## Sommergrüne Hecken schätzen den Grünschnitt

Nicht überall ist die schräge Wand der Weisheit letzter Schluß / Mit der Schnittarbeit beginnt man oben

Sommergrüne Hecken sollten wenigstens zweimal in der Vegetationsperiode geschulden werden. Günstig sind die Monate Juni und August. Wo jetzt allerdings Singvögel in der Hecke brüten, schiebt man den Schnitt noch bis Ende Juli/Anfang August auf. Es ist dadurch möglich, daß man nur einmal zum Schneiden kommt. Das hat zur Folge, daß die Triebe sich nicht genügend verzweigen und die Hecke allmählich zu licht wird. Es empfiehlt sich dann, im nächsten Jahr den ersten Schnitt schon Ende April/Anfang Mai zu machen. Besonders dicke Hecken erhält man durch dreimaligen Grünschnitt: Ende April, Ende Juni und Ende August. Es wird vielfach empfohlen, die Hecke schrägwandig zu schneiden. Das ist zweifellos eine gute Schnittmethode. Doch muß man sich darüber im Klaren sein, daß sie nicht überall angebracht ist. So wird es z. B. keinem einfallen, die Begrenzung an der Straße, wo die Hecke dicht mit dem Zaun abschließt, schrägwandig zu schneiden. Hier muß die Hecke nach wie vor mit senkrechten Seitenwänden gezogen werden (siehe Zeichnung a). Das gilt auch für die dem Zaun abgewandte Seite, damit das Triebgleichgewicht erhalten bleibt. Die senkrechten Wände werden nicht so leicht kahl, wenn bei Bedarf gewässert und gedüngt wird. Der schrägwandige Schnitt ist überall dort von Vorteil, wo die Hecke als Trennwand innerhalb des Gartens Verwendung findet. Dabei kann es sich um hohe und niedrige Hecken handeln (b und c). Es ist allgemein üblich, oben eine waagerechte Ebene zu schneiden. Recht selten sieht man den tunnelförmigen Schnitt (d). Auch er ist praktisch und leicht durchzuführen. Solche Hecken können sehr zierend sein und bleiben auch lange dicht, wenn die Seitenwände hier etwas schräg geschnitten werden. Bei 1 Meter Höhe weicht man um etwa 10 cm von der Senkrechten ab, das ist 1/10 der Höhe. Bei einer 1,5 Meter hohen Hecke machen an jeder Seite 15 Zentimeter aus. Ist die Hecke nun unten 90 cm breit, so muß man ihr oben eine Breite von 60 cm geben. Der Sommergrünschnitt ist nur ein Laubtriebschnitt, so daß die Hecke weiterhin eine geschlossene grüne Wand bildet.



Vier verschiedene Möglichkeiten des Heckenschneidens. Juni und August sind günstige Schnittmonate.

Man lasse aber diesen Trieben die beiden unteren Blätter, weil damit der Ernährung der Stängel etwas vermindert wird, nach der man immer erst etwa 10 cm lang werden, ehe man sie einkürzt.

## Tomatenstauden haben immer Durst

Das Ausbrechen der Geiztriebe, die sich ab Juni immer wieder am Grunde größerer Blätter der Tomatenstauden, also in den Achseln, bilden, sollte alle acht bis zehn Tage geschnitten werden. Das gilt für Busch- und Stabtomaten.

Tomatenpflanzen benötigen reichlich Wasser; alle 14 Tage setzt man dem Gießwasser für je 1 Quadratmeter Pflanzfläche 10 bis 15 Gramm stickstoffarmen, wasserlöslichen Mineraldüngers hinzu. Gibt man nämlich zu reichlich Stickstoff, so schließen die Tomatenpflanzen zu sehr ins Kraut und bilden zu wenig Blüten, und die Ernte ist geringer. Große Tomatenpflanzen nur im Bereich der Wurzeln mit dem Gießkannenrohr. Werden die Blätter benetzt, so begünstigt man Kraut- und Braunfäule sowie die Blattfleckenkrankheit. Mit Kupfermittel, bei feuchter Witterung gespritzt und 3mal in 10 Tagen durchgeführt, beugt man diesen Pilzkrankheiten vor. Gesunde Blätter sind nie zu entfernen. Selbst dann nicht, wenn die einen Fruchtstängel beschatten; denn das Röhren der Früchte geschieht nicht durch das Licht, sondern durch Wärme. Die Tomate braucht alle ihre Blätter zur Assimilation von Baustoffen. Im Spätsommer nimmt man dem Haupttrieb die oberen Blütenansätze weg, da die Früchte nicht mehr ausreifen würden. Die Laubblätter oben an der Spitze der Pflanze läßt man stehen; sie helfen mit, die Blätter zu nähren und die Früchte vollkommen auszubilden. Während Buschtomaten nicht aufgebunden zu werden brauchen, heftet man bei Stabtomaten die Zweige am besten an zwei oder drei Stäben an. Je nachdem, ob man die Pflanzen zwei- oder dreitriebig wachsen läßt, auch niedrige Spalier eichen sich gut für Stabtomaten.

## China wendet den Blick nach Westen

Das Reich der Mitte im Ostblock wirtschaftlich isoliert - Peking braucht Devisen

Der chinesische Ministerpräsident Tschu En-lai wird in der zweiten Junihälfte in Paris erwartet. Anlässlich der Überreichung des Glaubungsschreibens des chinesischen Botschafters in Paris an Präsident de Gaulle sucht Tschu En-lai den persönlichen Kontakt zur französischen Regierung. Im Mittelpunkt der Gespräche werden nach Ansicht politischer Beobachter die Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern stehen. Im Auswärtigen Amt in Bonn wird gegenwärtig die Frage geprüft, inwieweit Abmachungen über den Handelsverkehr der Bundesrepublik mit China nicht - wie bisher - allein auf privater, sondern auch auf Regierungsebene abgeschlossen werden sollten. Noch immer ist Peking bemüht, in die in Genf tagende Welthandelskonferenz offiziell aufgenommen zu werden. Die Volksrepublik China macht gewaltige Anstrengungen, angesichts der Schwierigkeiten in den Wirtschaftsbeziehungen zur Sowjetunion, die Peking im Ostblock nahezu isoliert, an die westlichen Industrieländer heranzukommen. Sie will um jeden Preis an möglichst vielen Gebieten von Moskau Importunabhängigkeit, Engpässe in der Versorgung bilden neben der Erdölproduktion vor allem die Stahlherzeugung und das Transportwesen.

Handel mit Deutschland... Neben Japan sieht Peking heute in Frankreich, Großbritannien, Italien und der Bundesrepublik seine wichtigsten Handelspartner. Die Bundesrepublik ist für China die wichtigste Hauptquelle chemische Erzeugnisse aus, vor allem Düngemittel sowie synthetische Fasern, Maschinen und Walzwerke und elektrochemische Erzeugnisse. Sie will um jeden Preis an möglichst vielen Gebieten von Moskau Importunabhängigkeit, Engpässe in der Versorgung bilden neben der Erdölproduktion vor allem die Stahlherzeugung und das Transportwesen.

Das Münchener Abkommen und die deutsch-tschechoslowakischen Verhandlungen... Im Sommer sollen die angekündigten Verhandlungen über ein deutsch-tschechoslowakisches Handelsabkommen beginnen. Ziel dieser Besprechungen ist auch die Errichtung einer offiziellen Handelsmission der Bundesrepublik in Prag, wie sie in Warschau bereits besteht und mit Ungarn, Rumänien und Bulgarien vereinbart wurde. Die Verhandlungen mit Prag werden ersichert durch das Münchener Abkommen von 1938, das die Abtretung des Sudetenlandes von der Tschechoslowakei an das Deutsche Reich brachte. Um dieses Abkommen hat es in den letzten Wochen heftige Diskussionen gegeben. Es war am 28. September 1938 zwischen Hitler, Mussolini, dem französischen Ministerpräsidenten Daladier und dem britischen Premierminister Chamberlain geschlossen worden. Sein wesentlicher Inhalt: Die Tschechoslowakei hatte ihre deutsch besiedelten Randgebiete Böhmen, Mähren und Schlesiens vom 1. bis 10. Oktober 1938 zu räumen und an Deutschland abzutreten. Die Rest-Tschechoslowakei erhielt die Garantie der Großmächte gegen ungewünschte Veränderungen. Daladier hoffte ebenso wie Mussolini, durch diesen Aderlaß der Tschechoslowakei zugunsten Hitlers den Frieden gerettet zu haben.

Prag fordert Vorleistung... Der tschechoslowakische Staatspräsident Novotny fordert jetzt als Voraussetzung für die bevorstehenden Verhandlungen zwischen Bonn und Prag, daß die Bundesregierung offiziell die Nichtigkeit dieses Abkommens erklärt. Wiederholt hat die Bundesregierung bereits zum Ausdruck gebracht, daß sie keinerlei territoriale Forderungen an die Tschechoslowakei stellt, weil sie bei ihrer Deutschen Politik von den Grenzen des Deutschen Reiches im Jahre 1937 ausgeht, also einem Zeitpunkt, bevor Hitler das Sudetenland annektierte. Bonn besteht lediglich auf dem

## Dichtertröfen 1964

Der jugendliche Autor verliert mit seinen Akrillen obekanntes Terrain. Eine Fliege spaziert über die blutigen Worte. Die Künstlerhand scheucht sanft, doch etwas zu nervös, und wischt föhlich. Des Autors Stimme sinkt, die Fliege gähnt. Das ist nicht leicht gewollt, murmelt sie. Doch es gibt Publikum, und die Literatur nimmt gräßlich ihren Fortgang.

## Drunter und drüber

Gleich ihren stählernen Kollegen fühlen sich die Vögel sehr vom Frankfurter Rhein- und Mainufer angezogen. Sie umschwärmen ihn in großer Zahl, probieren unaufhörlich die Start- und Landebahnen aus und lassen sich gar nicht von ihren großen silbernen Artgenossen beeindrucken. Da für einen großen Teil der vielen tausend kleinen, doch recht gefährlichen Vögel, dachte sich die Vogelschutzverwaltung Frankfurt-Pechenheim einen Trick aus, um den Vogelschwärmen den Flughafen zu vergrämen. In der Gegend des Rhein- und Mainufers war eine Reihe von Stahlsäulen aufgestellt, die die Vögel nicht anfliegen wollten. Ein anderer Zusammenschuß in Frankfurt steht bereit. Nicht den Vögeln soll es dadurch an den Krügen gehen, sondern der Stadt. Anlauf dazu bietet der U-Bahn-Bau, der ganze Straßenzüge lahmlegt und Erdberge vor die Schaufenster türmt statt Kunden. Zur Interessengemeinschaft der U-Bahn-Geschädigten wollen sich Frankfurter Geschäftsleute zusammenschließen, die die Züge, für die U-Bahn nicht länger bezahlen wollen und können. Da es hoch Jahre dauern wird, bis die neue Bahn die Kunden in vermutlich größerer Zahl wieder vorher bestandenem Straßenverkehr verlagert, verlangt die Interessengemeinschaft für die Notfälle ein Musterprogramm, ob die Stadt die durch die Untergrundbahn Geschädigten über Wasser halten muß oder nicht.

Uneinig sind sich auch die Laeher in Frankfurt, ob das Programm des politischen Kabarets „Die Zeitberichter“ iäherlich oder beklaglich ist. In einer Veranstaltung des Bundes für Volksbildung hatten die „Zeitberichter“ Dinge berichtet, die weder dem Publikum noch offiziellen Stellen, dafür aber der recht reichen „National- und Sozialistischen Arbeiterbewegung“ während einer in einer Szene Kritik an der Bestrafung von NS-Verbrechern sahen, interpretierten die Kabarettisten selbst ihre Nummer als Szene über die an Deutschen begangenen Verbrechen bei der Vertreibung des Bundes deutschen Ostgebieten. Der Frankfurter Bund für Volksbildung prüfte die Pflöge und Proteste und kündigte die Absage für die geplanten weiteren Vorstellungen an. „Der Frankfurter Bund für Volksbildung möchte nicht Handlungsdienste leisten für eine Entwicklung, die einmal die Grundlagen der Weimarer Republik durch den Nationalsozialismus gegenüber ihren Gegnern untergraben hat.“

## China wendet den Blick nach Westen

Das Reich der Mitte im Ostblock wirtschaftlich isoliert - Peking braucht Devisen

auf 61 Mio. Mark im Jahr 1963, bei der Einfuhr von 291 Mio. Mark (1960) auf 163 Mio. Mark im vergangenen Jahr. Wenn sich auch der Handel der Bundesrepublik mit China seit 1961 ständig vermindert, so weist er doch im Gegensatz zu den Jahren 1957/60 - eine für Peking positive Zahlungsbilanz auf. Seit 1961 liegt die Einfuhr der Bundesrepublik aus China weit über der Ausfuhr nach China. So erwirbt Peking auf dem deutschen Markt für den Handel mit Drittländern dringend benötigte Devisen. Allen im vergangenen Jahr waren es mehr als 100 Mio. Mark.

England, Frankreich, Italien... Ebenso wie im Fall der Bundesrepublik zeigt auch der Handel der VR China mit Großbritannien, Frankreich und Italien seit 1960 rückläufige Tendenzen. Allerdings verzeleht Peking nur aus dem Handel mit Großbritannien, nicht aber in Frankreich und Italien Devisen einzuwerben. Für umgerechnet 208 Mio. Mark führte Großbritannien 1963 Waren aus China ein, für 148 Mio. Mark wurden Waren dorthin ausgeführt. Der Handel mit Großbritannien

## Jetzt ist Prag am Zuge

Das Münchener Abkommen und die deutsch-tschechoslowakischen Verhandlungen

Im Sommer sollen die angekündigten Verhandlungen über ein deutsch-tschechoslowakisches Handelsabkommen beginnen. Ziel dieser Besprechungen ist auch die Errichtung einer offiziellen Handelsmission der Bundesrepublik in Prag, wie sie in Warschau bereits besteht und mit Ungarn, Rumänien und Bulgarien vereinbart wurde. Die Verhandlungen mit Prag werden ersichert durch das Münchener Abkommen von 1938, das die Abtretung des Sudetenlandes von der Tschechoslowakei an das Deutsche Reich brachte. Um dieses Abkommen hat es in den letzten Wochen heftige Diskussionen gegeben. Es war am 28. September 1938 zwischen Hitler, Mussolini, dem französischen Ministerpräsidenten Daladier und dem britischen Premierminister Chamberlain geschlossen worden. Sein wesentlicher Inhalt: Die Tschechoslowakei hatte ihre deutsch besiedelten Randgebiete Böhmen, Mähren und Schlesiens vom 1. bis 10. Oktober 1938 zu räumen und an Deutschland abzutreten. Die Rest-Tschechoslowakei erhielt die Garantie der Großmächte gegen ungewünschte Veränderungen. Daladier hoffte ebenso wie Mussolini, durch diesen Aderlaß der Tschechoslowakei zugunsten Hitlers den Frieden gerettet zu haben.

Juristische Folgen... Wenn Bonn heute trotz dieser Tatsache zögert, das Münchener Abkommen offiziell für „null und nichtig“ zu erklären, so hat das einen besondern Grund. Nach Ansicht der Bundesregierung ist die Bonner Haltung durch die wiederholten Erklärungen, keine Gebietsforderungen an die Tschechoslowakei zu machen, bestätigt. Die Bundesregierung ist das Münchener Abkommen, wenn auch nur für wenige Monate, völkerrechtlich verbindlich gewesen. Würde die Bundesregierung es für ungültig erklären, könnten sich daraus erhebliche juristische Folgen ergeben. Die Tschechen hätten damit eine Handhabe, die nach dem Abkommen rechtsgültige Verleihung der deutschen Staatsbürgerschaft für „null und nichtig“ zu erklären, was sich als Sanktion gegen „Verräter“ und „Deserteure“ auswirken würde. Damit würde sich die Bundesregierung um die Möglichkeit begeben, in einem Friedensvertrag die hohen Vermögensverluste der Sudetendeutschen geltend zu machen. Auch die Forderung für eine Familienzusammenführung würde entfallen. Noch haben nämlich 50 000 Sudetendeutsche, die in der Tschechoslowakei leben, den Wunsch, zu ihren Verwandten nach Deutschland auszuwandern.

Diese sehr schwerwiegenden Gründe veranlassen die Bundesregierung in der Frage der Nichtigkeitserklärung des Münchener Abkommens kurz zurück. Die Prager Regierung baut mit ihrer Forderung, Bonn solle das Münchener Abkommen für ungültig erklären, offensichtlich darauf, daß die amerikanische Präsident Johnson die Bundesregierung drängt, ihr Verhältnis zu den Ostblockstaaten zu verbessern. Wenn aber der Prager Regierung die Erklärung Bonn, daß Deutschland keine territorialen Forderungen an die Tschechoslowakei stellt, nicht genügt, muß sie erst Garantien dafür geben, daß die von Bonn befürchteten Folgen einer Nichtigkeitserklärung des Münchener Abkommens nicht eintreten. Prag ist am Zuge.

Müll-Streit... Bisher wurde es nie in Frage gestellt, daß der Staat, die Gemeinde für die Beseitigung des Mülls zu sorgen habe. Bis in Frankfurt ein cleverer Hausbesitzer auf die Idee kam, das Monopol der Stadt auf diesem Gebiet zu brechen und das Geld für die Müllabfuhr zu sparen. Nicht, daß er einen eigenen „Monte Scherbelino“ vor seiner Haustür errichten wollte, sondern fortschrittlicher als die Stadt selbst beantragte er den Bau einer Müllverbrennungsanlage in seinem fünfgeschossigen Neubau. Die Stadt sagte Nein, der Hausbesitzer Doch, die Frankfurter Verwaltungsrichter entschieden sich ebenfalls für Nein. Sicher war es nicht leicht für sie, die öffentlichen und privaten finanziellen Interessen gegen die Einwände der Richter am Ende schwerwiegender als die Gründe des Privatmanns. Als Bürger einer Stadt kann man sich nicht nur die Rechte herauspicken, sondern muß gleichzeitig die Pflichten in Kauf nehmen. Das Recht ist im Falle des Mülls, daß die Stadt ihn abholt und keine Familie auf ihm sitzen bleiben muß. Das schließt jedoch die Pflicht ein, das Geld für die Müllabfuhr zu zahlen. festlegen - von der öffentlichen Müllabfuhr

## Müll-Streit

Abholen und nicht auf andere Weise beseitigen zu lassen. Die öffentlichen Verwaltungen sind so mancherlei Dienstleistungen wie Straßenreinigung und Müllabfuhr aufgebudelt worden, da es sich kein Privatmann leisten könnte, unrentabel zu arbeiten. Niemand, der diese „Pflichten“ nun wohl oder übel leisten soll, die einzelnen Bürger nicht versuchen, eine Ausnahme zu erreichen. Dies würde Schulte machen, was die Spannung beweist, mit der das letzte Wort der Berufungsinstanz in Kassel erwartet wird. Man kann sich ausrechnen, wieviel länger die Bewohner auf Müllverbrennungs- oder -kompostierungs-Anlagen warten müßten, wenn die Verwaltungen immer die Ausrede parat hätten, für die paar Tausendgebliebenen lohne sich der Aufwand nicht.

Ca. 60% Linsensäuregehalt, 7-9% Vitamin E in 100g  
das ist die Garantie  
für kalte Pressung und biolog. Vollwert des Sonnenblumenöls aus dem Reformhaus  
Ausnahmeregelung zu erreichen. Dies würde Schulte machen, was die Spannung beweist, mit der das letzte Wort der Berufungsinstanz in Kassel erwartet wird. Man kann sich ausrechnen, wieviel länger die Bewohner auf Müllverbrennungs- oder -kompostierungs-Anlagen warten müßten, wenn die Verwaltungen immer die Ausrede parat hätten, für die paar Tausendgebliebenen lohne sich der Aufwand nicht.



Menschen mit Schwung lieben das Leben - und



Pepsi gibt es jetzt in dem praktischen Flaschenraster mit Schaillat. Pepsi mit Musik - das ist mehr Schwung für Sie! ... noch heute danach fragen, noch heute mitnehmen! Sagen Sie nicht einfach Cola - verlangen Sie Pepsi!



Aktion Sie bitte darauf, daß es 5 Folien mit je 3 Treteln flatter Tanzmusik gibt!

# Gleiwitz und seine 700jährige Geschichte

Über die eigentliche Gründungszeit von Gleiwitz liegen keine Urkunden vor. Zum erstenmal begegnet uns Gleiwitz in einer Urkunde vom 14. Juni 1276, nach welcher Graf Peter von Siewitz die Ortsherrschaft Petersdorf, welches in der Umgegend der Stadt Gleiwitz gelegen ist, verkauft. Zu diesem Zeitpunkt war Gleiwitz bereits eine deutsche Stadt nach Magdeburger Recht.

Gleiwitz lag an dem Gabelpunkt zweier alter Handelsstraßen, die von Ratibor und Krakau heraufkamen und nach ihrer Vereinigung über Ujest nach Oppeln und Breslau führten. Bereits im Anfang des 15. Jahrhunderts war die Stadt ein blühendes Gewerbezentrum geworden, als der Hussitenkrieg Einbruch und den Wohlstand vernichtete. Nach der schweren Kriegszeit erhob sich das oberschlesische Land wieder und mit ihm Gleiwitz. Das Handwerk erhielt neuen Auftrieb, 1600 ist der Bäckereiwirtschaft brachte der Bürgerschaft großen Wohlstand.

Im Jahre 1601 brannte die Stadt völlig nieder. Im Dreißigjährigen Krieg stürmten 1620 die Feinde mehrere Tage vergeblich die befestigte Stadt. Die Legende hat dieses Ereignis mannigfach ausgeschmückt. Sie führt die Rettung der



Die Gleiwitzer Wilhelmstraße zwischen Hauptbahnhof und Ring. Foto: Archiv

Stadt auf das wunderbare Eingreifen der Gottesmutter zurück, die mit ihrem Mantel die Verteidiger schützte und vor dem Feind unsichtbar machte, und auf das tapfere Verhalten der Gleiwitzer Frauen, die mit kochendem Hirsebrei die Angreifer abwehrten.

Feuersbrünste der Jahre 1711, 1730 und 1735 brachten neues Unglück. Ein neuer Aufschwung begann erst wieder, als Gleiwitz mit der ganzen Provinz Schlesien 1742 an Preußen kam. Seldenindustrien und Kohlenbergbau brachten eine ungeheure wirtschaftliche Entwicklung. Als erstes industrielles Unternehmen entstand in Gleiwitz die Eisengießerei der Königlichen Hütte, gegründet 1793 mit Investitionen von 100.000 Reichsthalern.

Im Jahre 1802 trat der Kunstguß hinzu, die ersten Eisernen Kreuze, die allen Deutschen ein Hehrgefühl geworden sind, wurden 1813 zum Belegungsgegenstand hier gegossen, ebenso der eiserne Schmuck: „Gold gab ich für Eisen“, 1804 bezog König Friedrich Wilhelm II. von der Hütte die ersten zwei „Zugfüßler“, die bislang aus dem Ausland importiert wurden, und von da ab die für die Freiheitskriege erforderlichen Geschütze und Munition. Auch der Eisenkunstguß wurde bis zur Vertreibung hier gegossen.

Nach der Abtrennung wertvoller Teile Oberschlesiens gemäß dem Verträge von Versailles entwickelte sich Gleiwitz zum industriellen und kommerziellen Mittelpunkt des deutsch-gebliebenen oberschlesischen Industriebezirks.

Gleiwitz besaß den größten Güterbahnhof des deutschen Ostens und den zweitgrößten Gesamtdeutsche, im Jahre 1925 bereits einen Flughafen und einen Sender. Außerdem befand sich hier auch der größte Binnenhafen Ostdeutschlands.

Die Stadt beherrschte auch das oberschlesische Museum, das größte Industrie- und Fernmuseum, das größte in Deutschland, ein Schulmuseum. Als Fachmuseum diente es zunächst der Schule und den Lehrenden, doch auch der Nichtfachmann fand in den reichhaltigen Sammlungen viel Interessantes und Beachtenswertes.

Die gegenwärtigen polnischen Bewohner von Gleiwitz lieben es sich nicht nehmen, das 700jährige Bestehen der Stadt besonders festlich zu begehen. Es war das erste Mal, daß die Polen eine solche heikle Gedenkfeyer veranstalteten. Da das nicht ohne Schwierigkeiten möglich war, verband man die Angelegen-

heit mit einer Landestagung der polnischen Wirtschaftswissenschaftler, um über die „Fort-schritte der Kolonisation“ Bericht zu erstatten. Den Bericht nach wird heute Gleiwitz von 135.000 Einwohnern aus der Lemberger Gegend bevölkert, die zurückgebliebenen 25.000 Deutsche müssen in den Außenbezirken leben.

## Mit der Haufferbahn

Das Schöne an den Ferien war immer die Fahrt nach Hause. Ich fuhr mit der Haufferbahn von Braunsberg, meinem Schulort, nach Gdinin, der Station meines Heimatdorfes. Die Haufferbahn war ein Zuglein mit einer Lokomotive, die geschwätzig fauchte und lustig pfliff und nicht mehr als drei oder vier Wägelchen zog. In Kurven und an Ueberrängen — Berge gab es nicht — konnte man während der Fahrt unbedenklich aus- und einsteigen. So langsam fuhr das Zuglein. Blumenpflücken während der Fahrt war möglich und nicht verboten. Haufferbahn hieß das Zuglein, weil es fast immer am Hauff entlang fuhr, streckenweise so nahe, daß man schlechte Zeugnisse bequem ins Wasser werfen konnte — was nicht selten geschah.

Wie schön waren diese Fahrten doch! Sonne und Himmel verzauberten das Hauff in einen großen, glitzernden Spiegel. Der Wind blühte blendenweiße Segel auf; Dampfer und Motorboote, von Eibitz, Tolkenmit und Kölligsberg kommend, strebten den Bädern der Nehrung zu. Landwärts sah man blühende Weiden und goldene Getreidefelder, blaue Wälder und rote Dörfer. Auf malerischer Uferhöhe grünten die Türme der Kopernikus- und Bischofsstadt Frauenburg. Eine halbe Stunde später erreichte man die kleine Hafen- und Fischerstadt Tolkenmit. Dann kam Gdinin, der vielbesuchte Ort mit dem Kaiser-schloß und der tausendjährigen Eiche.

Ende April 1945, als die letzten ostpreussischen Soldaten über die verwüstete Nehrung in Gefangenschaft oder Tod getrieben wurden, sah ich die Städte und Dörfer entlang der Zugstrecke vom anderen Hauffufer aus brennen... Heinrich Schröter

# Schiffsbau an der Odermündung

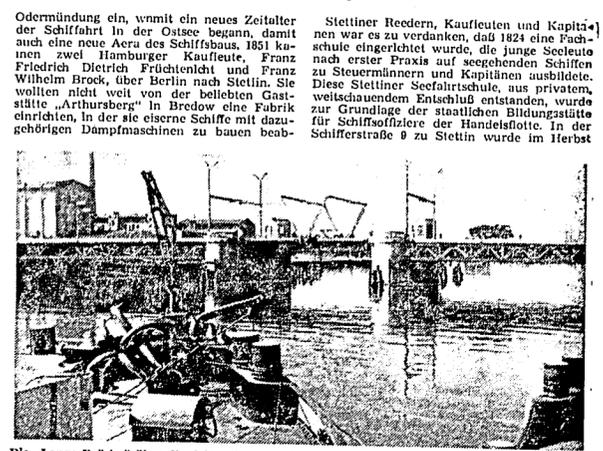
Von Stettin aus errang deutscher Schiffsbau Weltgeltung



Egerländer in Karlsbader Tracht beim abendlichen Bummel. Foto: Köhler

Sicherlich ist der Schiffsbau an der Odermündung älter als die Stadt selbst, die als Stettin zur Hauptstadt Pommerns wurde. Im Mittelalter gab es dort eine ganze Reihe von „Werften“, auf denen Fischer und Handelsfahrer Kähne und Kutter aus Holz bauten, mit denen sie zum Fischfang ausfuhren oder auf Küstenfahrten gingen. Eigentliche Werften im heutigen Sinne waren das noch nicht, sie wurden aber bald zu Unternehmen wohlhabender Schiffskapitäne, die zuerst ihre eigenen Seefahrzeuge, später aber auch im fremden Auftrage Segelschiffe für die Ostseefahrt bauten. Es bestanden über den schneidigen lebhaften Schiffsbau in Stettin kaum urkundlich überlieferte Aufzeichnungen. Dabei hatten die Fluß- oder Seeschiffe, die um die Odermündung und entlang fast der ganzen pommerschen Küste entlang, zu allen Zeiten ihren Ruf. Die Wälder am Küstenstreifen boten das Baumaterial, vor allem das Eichenholz.

Im Jahre 1828 lief dann das erste dampfgeschiffe, die „Kronprinzessin Elisabeth“, in die



Die „Lange Brücke“ über die Oder, eine neuerbaute Zugbrücke, an deren Stelle sich schon früher eine Brücke befand. Sie war in den letzten Kriegsjahren sinnlos zerstört worden. Foto: Archiv

## Bürgersinn und kaiserliche Huld

Gang durch eine Ausstellung zur Geschichte der Universität Frankfurt

Jüdische Stifter waren es zum großen Teil, die vor fünfzig Jahren die Frankfurter Universität gründeten. Ihre Satzungen enthielten als erste deutsche Universität die Bestimmung, daß Professoren ohne Ansehen der Religion — christlich oder jüdisch — berufen werden müßten. 25 Jahre später war der Fortschritt freies Geistes der Universität veranschaulicht worden. Unsere Arbeit soll nur ein Ziel: Dienst an deutschem Volk und am nationalsozialistischen Großdeutschen Reich.

Eine kleine Ausstellung in der Frankfurter Universität, die in den vielen Feiern und Festen aus Anlaß des 50jährigen Bestehens der Universität fast unterging, führt die wechselvolle Geschichte der Hochschule vor Augen. Ein paar Dokumente — Urkunden, Vorlesungsverzeichnisse, Zeitungen, stellenvertretend für die vielen Druckzeugnisse, die ihre Zeit in Wort und Bild festgehalten haben.

Die Basis der Universität

Die Großmutter der Frankfurter Stifterfamilien verdiente es damals wie heute, besonders hervorgehoben zu werden. In dem Dankesbrief des damaligen Oberbürgermeisters von Frankfurt, Dr. Franz Adickes, an die Stifter heißt es: „Ohne die Opferwilligkeit der hochgesinnten Gönner, welche über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus Bewunderung worden sein, würde das große Ziel nicht erreicht erzielt hat, würde die kommende Universität sich bei der Verfolgung ihrer Aufgaben und Ziele dieser hohen Gesinnung würdig erweisen.“ Dieser Bürgersinn, der noch heute die Johann-Wolfgang-Goethe-Universität davon bewahrt, zu einer rein staatlichen Einrichtung zu werden, bestimmt auch den Text auf der Einladung zur Universitätsfeier: „Frankfurt Bürgersinn hat den Grund zur Universität gelegt. Der Wille und die Huld seiner Majestät des Kaisers und Königs rief sie ins Leben.“

Die Titelblätter zweier Vorlesungsverzeichnisse, eines vom Wintersemester 1914/15 und eines vom Zwischensemester für Kriegsteilnehmer im Jahre 1919, zeigen, wie schnell die Universität ihr Gesicht wieder gewonnen hat. Hier es noch 1914 „Ämliches Verzeichnis des Personals und der Studierenden der Königlichen Universität zu Frankfurt“, war vier Jahre später kein König mehr zu finden. Da stand das Gebot des Reiches im Vordergrund. Die Universität ist „Schließlich hatte ja auch Wilhelm II. die Satzungen der Universität am gleichen Tage wie die allgemeine Mobilmachung unterzeichnet.“

Bücher und Oehsen

„Der Vorgang im Dunkel eines regenfeuchten Abends geht in die Geschichte Frankfurts ein“, lesen die Bürger im Mai 1933 in einer Lokalzeitung. In der Tat, er ging in die Geschichte der Stadt ein — als dunkelbrauner Fleck von der Bücherverbrennung im Herzen der Altstadt, dem Römerplatz, ist die Rede. Bereits wenige Monate nach der Machtergreifung durch Hitler verbrannte — so die Zeitung „Die akademische Jugend marxistische und undeutsche Literatur. Ein Symbol!“ Und weiter weiß der Verfasser anschaulich zu berichten, daß die schlagenden Verbindungen in „vollem Wuchs“ erschienen waren, und daß die Bücher auf einem mit Ochsen bespannten Wagen mitgeführt wurden. Der Blick auf den Karren fällt auf die Namen Stefan Zweig, Erich Kästner, Karl Marx, Heinrich Mann, Erich Maria Remarque. Sarkastisch kommentiert der Zeitungsschreiber: „Die Werke fanden ein frühzeitiges, nie geahntes Ende.“

Dreißig Jahre später, in der Woche der Jubiläumsfeierlichkeiten zum 50jährigen Bestehen, hatte sich die akademische Jugend Frankfurts ebenfalls am Römer versammelt. Nicht, um zu verbrennen, sondern um zu tanzen und Wein aus dem Gerechtigkeitsebenfalls mitgebracht. Er zog jedoch keine Bücher. Er hing am Spieß und war knusprig.

sichtigten: Dabei „wußte doch jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar aus Eisen war, aber nicht unterging. Hinzu kam die ungewollte Woffahrt im gleichen Jahr, als die mit englischen Maschinen ausgerüsteten Stettiner Dampfer „Greif“ und „Oder“ vom Boltwerk losgerissen und Kurs auf jedes Kind, daß Eisen nicht schwimmen konnte“, und außerdem bauten die Engländer bisher die Dampfmotoren. Es geschah das Wunder, daß der Erbauer der neuen Werft, ein Fluddampfer namens „Dievenow“, zwar

# ... ein Gebirg voller teuflischer Gespenste"

### Riesengebirge und Rübzahl - Fünfmal traf der Blitz in der Stunde - Von Gerhard Pözl-Saaz

Eine Reise in das schlesisch-sudetendeutsche Ferienparadies ist heute ein Spießrutenlaufen zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Unverändert wie eh und je ist nur das Erlebnis der Landschaft geblieben.

Sage und Legende geben diesem düster erhabenen Gebirge einen eigenen Berggeist, den Rübzahl. Er ist der Mittelpunkt vieler Märchen, die einen immerwährenden Platz im Sagenschatz des deutschen Volkes haben werden. Er straft alle, die ihn durch Rufen seines Namens necken und reizen; betrügerischen Rohhändlern verkauft er ein statliches Künd, das sich nachher in einen Strohwisch verwandelt. Abenteuerern wird ihr Pferd plötzlich und ohne daß sie es selbst merken zum Stocke, auf dem sie nachher im lichterleuchten Aufzuge durchs Dorf reiten; Armen dagegen fällt der Korb mit Laub, das sie keuchend fortzuschleppen und zu Hause in Gold verwandelt finden. Er läßt sich statt des zu Unrecht Verurteilten hängen, zappelt stundenlang am Galgen, und wenn man endlich nachsieht, findet man nur einen Strohwisch.

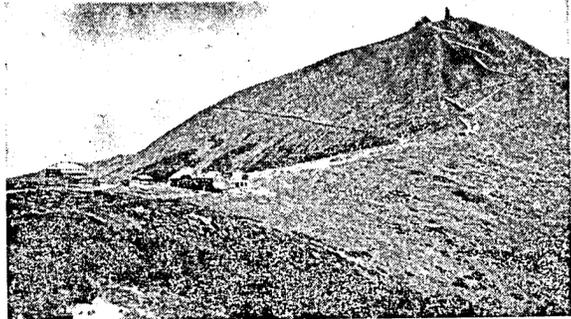
Fürher sah man die Schwänke des Berggeistes nicht so harmlos an. So bemerkte Merian: „Das Böhmisches Risen- oder Schnegebirg, das so sehr voller Ungeheuer und teuflischer Geestnisse, so die Einwohner den Rübzahl nennen, sein solle oder doch vor Jahren gewesen ...“

Einige 160 Fechner in Descriptio montis Gigantici ändern Rübzahl in Riesenzahl um, und lassen eine ganze Legion Teufel in Riesengestalt das Gebirge bewohnen.

Johann Pratorius ist sogar nicht abgeneigt zu glauben, daß der Riese Encnodus diesem Gebirge den Namen gegeben habe. Der Elb-Antiquarius bietet noch andere Ableitungen: ein verbannter französischer Edelmann, Herr von Hensefall, ein Italiener Roneevall oder sogar der jüdische Zauberer Rubisco könn-

ten möglicherweise als Namensgeber in Betracht kommen. Andere Meinungen gehen dahin, daß der Rübzahl zur Strafe herumirren und die verborgenen unterirdischen Schätze hüten und verwahren müsse. Noch andere erzählen, der Rübzahl wäre ein Schuhmacher-sohn aus Liegnitz, den seine gottlose Mutter, als er noch in der Wiege gelegen, verwünscht hätte, und er sich fortan als ein Gespenst oder Geist im Gebirge sehen lasse.

Seit 1688 soll sich Rübzahl „verloren“ haben. Doch findet sich noch 1738 im „Curiosen Antiquarius“ folgende Notiz: „Auf diesem



Die Schneekoppe mit dem auf ihren Gipfel führenden Jubiläumsweg. Vorn die Wiesenbaude und ganz links das Schlesierhaus. Foto: Löhrlich

Gebirg ist ein Quellbrunn, der die besondere Eigenschaft hat, daß, wenn aus demselben eine Weib-Person Wasser schöpft, die unrein, so verlehret er sich gänzlich und bleibt etliche Jahr aus; weswegen stets ein wohlbelagter Mann zu seinem Hüter bestellt ist.“

Eine der ältesten Beschreibungen einer Koppenfahrt ist wohl die von David Pareus (1546 bis 1622). Ein Lehrer Schilling und einige Schüler pflegten mit einem mathematischen Instrument zweimal im Jahr den Riesenberg zu besteigen. Einmal wurden sie von einem heftigen Sturm überrascht, so daß sie flucht-

artig und einander an beiden Händen haltend kopflos den Gipfel verließen. Die niederen Höhen aber fanden sie ganz heiter, während das Haupt des Berges von dickster Umwölkung verhüllt schien. Sie schrieben dies einem Unhold oder bösen Geist zu, der im Tale umherschweift und nicht selten die Wanderer beunruhigt. Als einige Schüler ihn aus lauter Neugier riefen, erscholl aus einem Tale ein Gebrüll wie von einem Ochsen, als ob der Geist antwortete ...“

Die Schneekoppe oder Riesenkoppe ist 1693 Meter hoch und häufig in Nebel gehüllt. Steil windet sich der Fußpfad hinauf. An einzelnen Stellen fällt der Blick in den 650 Meter tiefen Aupfad, in den die Koppe nach Süden abfällt. Hoch oben steht die 1681 geweihte Kapelle des heiligen Laurentius. Bis 1810 fanden hier Gottesdienste statt, die von vielen Gläubigen aus Schlesien und Böhmen besucht wurden. Seit 1824 diente die Kapelle als Herberge. Im unteren vorderen Teile war die Gaststube, und oben der Schlafraum, zu dem 12 bis 15 Personen auf einer steilen Hühnerleiter hinaufklettern konnten. Das Ganze war ein ziemlich unangenehmer Aufenthalt, besonders wenn ein wilder Sturm oder ein Gewitter die Flanken der Gipfelhöhe umtoste und der Wirt kalblütig auf die Lächer wurde, durch welche der hier oft einschlagende Blitz gefahren war (1828 traf der Blitz die Koppe in einer Stunde fünfmal). Seit 1850 ist die Kapelle der Kirche zurückgegeben.

Die Aussicht ist für den Glücklichen, den Rübzahl begünstigt, bezaubernd schön. Von Breslau bis Prag schweift der Blick: Böhmen und Schlesien liegen wie eine Landkarte ausgebreitet. Man sieht bei klarem Wetter das Eulengebirge, den Bergkessel von Waldenburg und Glatz, den Zobten, fern im Dunst verschwimmend die Mährischen Sudeten mit dem Altvater, und nach der anderen Seite hin das Erzgebirge, dann die Schlesische Ebene mit den zahlreichen Kirchtürmen ihrer Städte und Dörfer.

In neuerer Zeit hat die Schneekoppe — so wie wir sie kennen — zwei prächtige Bauden, eine Wetterstation und einen Aussichtsturm.

## VIELE VORTEILE

- Feines Tafelöl 375-ccm-Dose **-.56**
- Feiner Frischgemüse-Suppentopf mit Rind- u. Schweinefleisch 1/1 Dose **1.85**
- Porrig. Sardinen in Öl 125-g-Dose **-.63**
- Torteleits 9-Stck.-Packung **-.70**
- Gelee-Früchte-Mischung 2 Btl. à 200g **-.98**
- Südmilch-Käse Doppelrahm - Paprika - Kräuter - Butter 3 S'ück in goldener Dose, 100-g-Dose **-.75**

...und noch 3% Rabatt

bietet



Über 60 Jahre Möbel Trass

### DISCOUNTPREISE FÜR QUALITÄTSMÖBEL

Jetzt Ffm., ZEIL 43, Tiefgeschoss  
Keine Schaufenster - gegenüber C & A

### Auto-Verleih

Sachberater bei Unfallschäden und Gestaltung von Leihwagen ohne Kostenbevorzugung. - H. Woltke, Langen Bahnstraße 52 - Ruf 24 71.

### AUTO-LEIH-DIENST

Verleih an Selbstfahrer  
RUF-4455  
Rolf Grabner, Südl. Ringstraße 13

### AECHTE Karlsbader Dragees

enthalten, entgiften, entwässern auf natürliche Weise  
50 Stück Dtl. 2,95 100 Stück Dtl. 7,85

Alleinverkauf für Langen  
FACH-DROGERIE  
Ernte  
Lutherplatz und Bahnstraße

## Europa Preise

das nennen wir Preise, die nur durch den gemeinsamen Einkauf von über 200 europäischen Möbelherstellern möglich sind. Ausgesprochen hohe Preise, die Qualität auf Kosten der Qualität aufweisen. Denn Qualität ist zwangsbekanntlich und zurecht eine Sache, die sich nicht überlegen lassen. Bitte überlegen Sie sich selbst - Komme Sie am besten gleich heute.

### MÜBEL Gessmann

NEU-ISENBURG  
Frankfurter - Ecke Schulstr. - Ludwigstr. 39-41 u. 44

### RADIO HAUPTWACHE

Das große Fernsehgeschäft Hessens  
Frankfurt/M., Liebfrauenstr., Ecke Holzgraben  
Fernschreiber 4-13 234

TELEFON: 292578 + 292614 + 22868

Gelnhausen, Rothergasse 18, Tel. 3765  
Hanau, Rosenstraße 17, Tel. 23299  
Friedberg, Keiserstr. 109, Tel. 7712  
Darmstadt, Rheinstraße 12, Tel. 70950

Leere und möblierte Wohnungen für Amerikaner sucht

**LINDNER** Frankfurt a. M. Tel. 331268 u. 337384  
Weserstraße 16

!! Berufsbekleidung !! für jeden Beruf von **H. HEINIG** Fahrgasse 14  
Ihrem Fachgeschäft für Berufsbekleidung und Wäsche

**Heidelbeeren** Versende ab Station Wernberg per Expressgutnahme anfangs Juli handverlesen, süße Heidelbeeren, 1 kg mit Korb DM 15,50; Pfifflinge, sauber gepulvert, trockene Ware 5 kg mit Korb 24,-; 4 Wochen später Delikatess-Preiselbeeren 8 kg mit Korb 26,- DM. Bitte genaue Expeditiionsangaben. Georg Lang, Lun., Abt. Waldstrümpferversand, 475 Wernberg.

**GRAVIERANSTALT WERNER SCHÖDER**  
Schilder aller Art  
Stempel aus Gummi u. Metall  
LANGEN Peter Müllerstr. 3-5  
Firmenschilder, Maschinenschilder, technische Schilder jeder Art aus Blei und Alu-blec.

## GOLDEN TOAST

Morgen - zum Frühstück!

Hml. »Englisches« Frühstück mit Schinken, Marmeladen und mit Honig. Dazu goldbraune, duftende Toastscheiben: Golden Toast.

Golden Toast - der Volltoast mit garantiert 50% Great Plains Weizen: deshalb so gleichmäßig locker, deshalb so knusprig, so goldbraun zu rösten.

## Ein Bund mit der Zukunft

Man kann einen Bund mit seiner Zukunft schließen: prämiengünstig sparen! Denn jeder weiß heute schon, wofür er in 5 Jahren eine größere Summe flüssig machen will. Schließen Sie diesen Bund. Ihr Spargeld vermehrt sich dann um 20-30% staatliche Prämie, Zinsen und Zinsszinsen. So leicht können Sie sonst einen Batzen Geld nicht nebenher verdienen. Zugreifen - prämiengünstig sparen bei der Sparkasse. Wir beraten Sie.

**Bezirkssparkasse Langen**

### Mit hochwertigen Konserven

- Poln. Rindergulasch mit Pilzen 425 g Frischfleischinwaage Dose **2,75**
- Poln. Fleischklops in Tomatensauce, 230 g Fleischinwaage 415-g-Dose **2,15**
- Huhn auf Reis mit 200 g Hühnerfleisch ohne Knochen 400-g-Dose **2,25**
- Feine Hühnersuppe mit reichlich Einlage, 5fach konzentriert 200-g-Dose **1,95**

**Gute Reise!**

## BEI DIESEN PREISEN zugreifen!

- Apfelwein so erfrischend Liter Fl. o. Gl. **-,49**
- Apfelsaft so gesund Liter Fl. o. Gl. **-,55**
- Pfälzer Sündenbock süffig und sehr harmonisch, auch für Bowlen vorzüglich geeignet Liter Fl. o. Gl. **1,38**
- und dazu **DIOGENES-Sekt** Extra Cuvée 1/1 Flasche **2,98**
- Formosa-Ananas** in Stücken 1/1 Dose **1,38**
- Feine Konfitüren** Erdbeer, Aprikosen, Brombeer je 450-g-Glas **-,98**
- Plockwurst** einfach, grob und fein je 200g **1,10**

## KONSUM

KONSUMGENOSSENSCHAFT MAIN-TAUNUS E.G.M.B.H. FRANKFURT/MAIN

## RICHTIG diese Couch steht auf dem Kopf!

Wir haben aber noch mehr auf den Kopf gestellt, z. B. für eine ganze Reihe von Modellen und Einzelstücken die Preise! Jetzt haben Sie Gelegenheit, günstig wie noch nie zu kaufen. Sie sollten uns schnellstens besuchen!

**POLSTER-RICHTER, Polstermöbel-Fabrik**  
Gelsenheim am Rhein, Industriestraße

Film-Sachsenhausen, Dreieckstraße 35 Mainz, Boppstraße 60  
Offenbach, Waldstraße 35 Wiesbaden, Schlichterstraße 8

MAIN-TAUNUS-ZENTRUM, Sulzbach/Ts. bei Fim-Höchst

### ... ein Toast von Weber

Schöneren **Urlaub** mit einem **Wohnwagen** Reiszeit - Ferientag

4-Bett-Wagen schon ab **3800,-** und andere Modelle

**Caravan-Vertrieb Gesla, Langen** an der B 3 in Richtung Darmstadt Sändig geöffnet - Tel. 38 79 (28 07)

**HAND- und MOTORRASENMÄHER** Schleif- und Reparaturwerk Verkauf, Groß- und Einzelhandel Vertragswerkstätte: Abner, Brill, Wolf, Toro, Jacobsen, Sabo, Locke, Großflächenmäher Abholdienst

**HARTMANN, NEU-ISENBURG** Spessartstraße 11. Telefon 0 61 02 04 54

**HAKO** Bezirksvertretung Gerd Böhm Götzenh., Rheinstr. 30

**A. van Kalck**  
„AvK“-Generatoren- und Motoren-Werke  
oHG

suchen für das Werk Neu-Isenburg zum baldigen Eintritt

**Elektro-Maschinenbauer  
Elektro-Wickler - Elektriker  
Schlosser - Werkzeugmacher**

sowie  
**Anlernkräfte**  
für Ankerwickel und Maschinenmontage.  
Ferner einen  
**Kraftfahrer** (Führerschein Klasse III)  
für Boten-Fahrten, Wagen- u. Garagenpflege (kleinere Reparaturen) und Bedienung der Werks-Tankanlage.  
5-Tage-Wache, betriebliche Altersversorgung und weitere soziale Vergünstigungen werden geboten.  
Werkskantine ist vorhanden.  
Bewerbungen richten Sie bitte an das Werk  
**A. van Kalck, 6078 Neu-Isenburg, Frankfurter Str. 233**  
oder rufen Sie uns an unter (Vorwahl 06102) 26 06

**NASSOVIA** sucht zum baldmöglichen Eintritt

**Lehrenbohrwerksdreher  
Werkzeug-Dreher  
Spitzendreher  
Universalfräser**

Bewerbungen bzw. persönliche Vorstellungen erbeten Montag bis Freitag von 8.00 bis 16.00 Uhr.

**NASSOVIA WERKZEUGMASCHINENFABRIK G. M. B. H.**  
LANGE & FRANKFURT-BAU

Wir suchen für unseren Verkaufsteil - Aht. Vary Typer - kurzfristig eine

**Sekretärin**

Es handelt sich um eine interessante, verantwortungsbewusste und weitgehend selbstständige Tätigkeit.  
Die Bewerberin muß in der Lage sein, anhand von kurzen Angaben die Korrespondenz selbstständig zu erledigen.  
Außerdem suchen wir noch

**Steno-Kontoristinnen**  
für verschiedene Abteilungen unseres Hauses, einen

**Mechaniker**  
für die Montage und Reparatur unserer Offset-Druckmaschinen (Innendienst), mehrere

**weibl. Arbeitskräfte**  
für unsere Adressplattenprägerei. (Es handelt sich dabei um eine sitzende und saubere ganztägige Beschäftigung mit guten Verdienstmöglichkeiten. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.) Und für unsere

**Betriebskantine**  
kurzfristig eine wendige und zuverlässige

**weibl. Kraft**

Es handelt sich bei dieser Tätigkeit vorwiegend um die Kaffee- und Essensausgabe während der Betriebspausen. Spülfrau ist vorhanden.  
Persönliche Vorstellung erbeten.

**Addressograph-Multigraph GmbH**  
6079 Sprenglingen, Robert-Bosch-Straße 5  
Telefon 6 60 41

Wir suchen Verbindung mit Damen und Herren, welche sich im Rahmen unserer Gesellschaften als

**Inspektor  
Bestandspfleger**

eine gut bezahlte Lebensstellung aufbauen möchten.  
Wir bieten Beteiligung, Festbezüge und ggf. Wagenfinanzierung sowie Altersversorgung.  
Damen und Herren, die Interesse an der Aufnahme einer Dauerposition haben - Nichtfachleute werden eingearbeitet - wollen sich bewerben bei

**Leipziger Verein Barmenia**  
Bezirksdirektion, 6 Frankfurt/Main, Große Gallusstraße 21  
Telefon-Sa.-Nr. 2 38 41

Wir stellen ein

**Kraftfahrer**  
mit Führerschein Klasse II zum Einsatz im Werkfernverkehr

Es wollen sich nur Fahrer bewerben, die Wert auf eine Dauerbeschäftigung legen und bereit sind, bei angemessenen Verdienstmöglichkeiten die entsprechenden Gegenleistungen zu bringen.

Bewerbungen an  
**Dr. Walter Scherer KG**  
Langen, Wilh.-Leuschner-Platz 4  
Telefon 3801

Vertrauensstellung

**Sekretärin**  
von Anwalt in Ffm. am Hauptbh. (auch halbtags), zum sofortigen Eintritt oder später, gesucht.  
35-Stunden-Woche, freier Sonnab. Steno nicht erforderlich.

**Dr. von Wackerbarth**  
Frankfurt, Tannusstraße 35  
Telefon 333107

**1 Schreibrkraft**

nöglichst mit Stenographiekenntnissen für Verkaufsabteilung ab sofort für Dauerbeschäftigung gesucht.

Bewerbung oder persönliche Vorstellung, auch samstagsvormittags, an

**MONZA**  
MONZA-FENSTERBAU GmbH & Co.  
Langen (Hessen), Piltterstraße, Tel. 78 41

Für Dauerbeschäftigung suchen wir:

**Lagerarbeiter**  
sowie für die Kelterzeit von Johannisbeeren (Dauer etwa 2-3 Wochen) einige

**männl. Aushilfskräfte**

Bei entsprechender Bewährung ist evtl. Übernahme in Dauerstellung möglich.

Bewerbungen an  
**Dr. Walter Scherer KG**  
Langen, Wilh.-Leuschner-Platz 4  
Telefon 3801

Suche

**Isolierer  
Isolierklempner**  
bei Akkordlohn,  
**Isolierhelfer**  
Anfangslohn 4,20 DM.  
Telefon: Langen 89141

Zuverlässige

**Elektromonteur**  
und Hilfsarbeiter werden eingestellt - Lohn nach Vereinbarung. Vorstellung werktags von 17 bis 18 Uhr, samstags von 10 bis 12 Uhr.

**Werner Rost**  
Elektromechaniker - Langen  
Elisabethenstraße 31, Tel. 4815

Wir suchen einen

**Fahrer**  
für Elektro-Gabelstapler

Bewerbungen an  
**Dr. Walter Scherer KG**  
Langen, Wilh.-Leuschner-Platz 4  
Telefon 3801

**NASSOVIA**  
sucht zum baldmöglichen Eintritt

**Stenotypistinnen**  
(auch Aushilfs- und Nachwuchskräfte)

Bewerbung bzw. persönliche Vorstellung erbeten Montag bis Freitag von 8.00 bis 16.00 Uhr - bei vorheriger schriftlicher oder telefonischer Anmeldung auch bis 17.30 Uhr möglich.

**NASSOVIA WERKZEUGMASCHINENFABRIK G. M. B. H.**  
LANGE & FRANKFURT-BAU

Wir stellen noch jüngere

**Druckereihilfsarbeiterinnen**

ein, die vollautomatischen Spezialmaschinen leichte und angenehme Maschinenarbeit bei guter Bezahlung verrichten wollen. - Weiterhin suchen wir

**Universal-Fräser**  
für unsere Maschinenbaubteilung

**Karl Gronemeyer KG**  
607 Langen, Mörfelder Landstraße 35, Telefon 78 07

Wir suchen für unser Werk Neu-Isenburg

**zwei Stenotypistinnen**

die auch an selbstständiges Arbeiten gewöhnt sind. 41-Stunden-Woche, Werkskantine, betriebl. Altersversorgung und zusätzl. soziale Leistungen werden geboten.  
Persönliche Vorstellung nach tel. Vereinbarung oder schriftliche Bewerbung erbeten an

**„AvK“-Generatoren- und Motoren-Werke oHG**  
Neu-Isenburg, Frankfurter Straße 233, Telefon 2600

**NASSOVIA**  
sucht zum baldmöglichen Eintritt

**Stenotypistinnen und Schreibkräfte**  
(auch Nachwuchskräfte) für interessante Tätigkeit in der Werbe- und Technischen Informationsabteilung.

Bewerbungen bzw. persönliche Vorstellung erbeten Montag bis Freitag jeden Woche von 8.00 bis 16.00 Uhr.

**NASSOVIA WERKZEUGMASCHINENFABRIK G. M. B. H.**  
LANGE & FRANKFURT-BAU

**Frauen und Mädchen**

für unsere Warkskantine in der Zeit von 11.00 bis 16.30 Uhr ab sofort gesucht.  
Gute Bezahlung und Arbeitsbedingungen  
Wir würden uns freuen, wenn Sie bei uns vorsprechen oder anrufen wollen.

**ADOX-Fotowerke**  
Dr. C. Schlaussnar GmbH.  
6078 Neu-Isenburg - Schlaussnarstraße 18  
Telefon 89 81

**ASTRA-Maschinenfabrik**

Wir suchen zum sofortigen Eintritt

**techn. Zeichner (Innen)**

Sie finden bei uns eine angenehme, gutbezahlte Position.  
Wir haben 5-Tage-Woche, verbilligtes Mittagessen in werkselgener Kantine.  
Mündliche oder schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an:

**E. G. Henkel**  
Neu-Isenburg - Dornhofstraße 40  
Telefon 87 78 und 83 42

**Kontaktaufnahme zwischen unserer Heimatstadt und allen anderen Orten gleichen Namens bringt erste Früchte**

**Klasse 8 aus Langen bei Bremerhaven besucht Langen in Hessen**

Ein Blick in das Postleitzahlenverzeichnis des Deutschen Bundespost zeigt, daß Langen in Hessen nicht als einzige Gemeinde trägt, und so haben und vertrauten Namen diesen. Außer den deutschen Langen gibt es in Österreich Langen am Arlberg und bei Brenz. Wie nahe liegt doch der Gedanke, freundschaftliche Beziehungen mit allen namensverwandten Orten aufzunehmen!

Bürgermeister Umbach meinte, daß unsere geographisch so günstig gelegene Stadt die Initiative ergreifen sollte. In den Osterferien 1964 fuhr daher Lehrer Werner Hellmann mit Büchel Juxi (Interview), Ute Kamrath (Zeichnungen) und Bernd Knitzle (Fotos), alle Klasse 8 der Geschwister-Scholl-Schule, nach vier Langen (bei Bremerhaven, über Bersenbrück, Kreis Lingen/Ems und bei Bentheim). Zu Beginn der Sommerferien soll es nach Süden gehen. Leider kann Langen Kreis Neurruppin wegen des Stachelhäutens nicht besucht werden. Die „Langener Zeitung“ unterrichtet ihre Leser in aller Ausführlichkeit, sobald die „Aktion Langen“ abgeschlossen ist. Heute sei nur verraten, daß Bürgermeister Langen-Orte unsere Delegation besonders herzlich aufgenommen haben.

Vor die Frage gestellt, welches Reiseziel die Jungen und Mädchen des Volksschule Langen bei Bremerhaven für einen Schullandheimaufenthalt wählen sollten, entschieden sie sich spontan für Langen in Hessen. Am Montag trafen sie, 30 an der Zahl, mit ihren Lehrkräften Eilfriede Kleckmann und Eberhard Horst in ihrem Quartier, der neuzeitlichen Jugendherberge Darmstadt, wobei halten per Bus ein. Lehrer Hellmann hatte sie bereits unterwegs, an der Autobahnaststätte Gräfenhausen, empfangen. Die Spannung der Gäste von der Wasserkanne erreichte ihren vorläufigen Höhepunkt, als der Bus am Dienstag vor der Geschwister-Scholl-Schule hielt. Unsere Klasse 8, Bürgermeister Umbach und Rektor Kalberlahr, standen schon bereit. Die Sprecherin der Gäste, Margitta Wendel, dankte im Namen der Klasse unserem Stadtoberrhaupt für seine freundlichen Begrüßungsworte. Zum Glück sprach sie das Plattdeutsch so klar, daß wir jedes Wort mühelos übersetzen konnten. Klassenlehrer Horst überbrachte die Grüße von Bürgermeister Gerhard Scholtz und Gemeindevorstand Christian Lindhuf und überreichte Herrn Umbach einen Bildband als Geschenk der Gemeinde Langen bei Bremerhaven.

Das beinahe zu reichhaltige Programm lief bisher wie vorgesehen ab. Am Dienstag besichtigten die Gäste das Leuchtturm in Offenbach, nahmen das Mittagessen in der Frankfurter Jugendherberge ein und besuchten anschließend Römer, Goethehaus, Dom und Paulskirche. Ein Spaziergang am Mainufer gehörte selbstverständlich dazu. Der Mittwoch sah beide Langener Klassen auf gemeinsamer Wanderung durch den Odenwald. Welche Begeisterung unter den Kindern des Norddeutschen Tieflandes, die erstmalig ein Mittelgebirge kennenlernten! Keine Gelegenheit ließen sie aus, um während jeder Rast die bewaldeten Hänge zu bezwingen. Alle freuten sich unter dem Eindruck der Naturschönheiten.



Klassenlehrer Eberhard Horst hat neben Bürgermeister Umbach einen Bildband überreicht. Gut zu sehen: Eilfriede Kleckmann, im Hintergrund die Schulkinder der Klasse 8 aus Langen bei Bremerhaven.

**Der Sommer ist ein Sonntagskind**

In diesem Jahr hat der Sommer einen Ehrenplatz im Kalender; mit einer noch Zahl prangt da der 21. Juni und darunter das Wort „Sommeranfang“. Ein Sonntagskind ist dieser Sommer. Neunzehnhundertvierundsechzig also - genau ein neunzig und sieben in fünfzig erscheint er auf unserer Welt.

Meist schenken wir dem Sommerbeginn nicht so viel Aufmerksamkeit wie dem Frühlingsanfang, auf den wir nach dem langen Winter immer so sehnsüchtig warten. Und auch dieses Jahr hat sich der Frühlingsbeginn bereits in den letzten Wochen eingestellt und konnte sich mit seinen Temperaturen und dem strahlend blauen Himmel schon dem richtigen Sommer alle Ehre machen.

Der Sommer ist astronomisch betrachtet, die längste Jahreszeit. Sie währt genau 83 Tage und 18 Stunden, während dem Winter der kürzesten Jahreszeit, nur 88 Tage und 23 Stunden zugebilligt werden. Theoretisch steht sich, denn niemals geht die Witterung strikt nach dem Kalender. Die größte Sommerwärme erwartet man erfahrungsgemäß etwa einen Monat nach dem längsten Tag. Und das, obwohl wir an diesen Tagen am weitesten von der Sonne entfernt sind. 152 Millionen Kilometer beträgt in den ersten Julitagen unserer Abstand von dem leuchtenden Gestirn, genau fünf Millionen Kilometer mehr als vor einem halben Jahr. Aber der Stand der Sonne, der ein mehr senkrecht aufzutreten der Strahlen verursacht, sowie die längere Sonnenscheindauer bewirken, daß wir jetzt den heißesten Wochen des Jahres entgegengehen.

**75 jähriges Bestehen des Ortsvereins Langen der SPD**

Der Ortsverein Langen der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands feiert am 2., 3. und 4. Oktober dieses Jahres die 75. Wiederkehr des Tages seiner Gründung. Nun haben ausschluß ihre Vorbereitungen für das Jubiläumstreffen so weit abgeschlossen, daß das Festprogramm feststeht. Vorsitzender des Festausschusses ist Stadtverordneter Philipp Wiederhold.

Die 75-Jahr-Feier beginnt am Abend des Freitags (2. Oktober) mit der Eröffnung der Ausstellung „100 Jahre SPD“ im Musikpavillon der Dreieich-Schule, Gymnasium. Am Samstag, dem 3. Oktober, findet in der TV-Halle ein großer bunter Abend mit Unterhaltung und Tanz statt. Den darauffolgenden Sonntag wird ein Weckruf der Spielmannszüge des TV und der SSG Langen einleiten, die sich an diesem Sonntagvormittag in Langen. Die eigentliche Jubiläumstreffen ist für den Sonntagmittag in der TV-Halle vorgesehen.

Anlässlich des 75-jährigen Bestehens wird vom Ortsverein der SPD ein Festbuch herausgegeben, dessen Zusammenstellung Lehrer Anton Kehrer mit einer Reihe qualifizierter Mitarbeiter übernommen hat. In diesem Festbuch ist ein chronologischer Rückblick über

das Werden des Ortsvereins seit seiner Gründung im Jahre 1889 in Wort und Bild angezeichnet. Es wird weiter über das 25-jährige Bestehen im Jahre 1914 und über die Zeit des Beginns des Nazi-Regimes im Jahr 1933 und des Wiedererstehens des Ortsvereins 1945 bis heute berichtet.

Bitte um Hilfe

TV-Leichtathleten suchen noch 18 Quartiere für ihre „Internationale Jugend- u. Sportbegegnung am 10.-22. August suchen die TV-Leichtathleten noch 18 Quartiere, insgesamt werden 78 englische Gäste erwartet. Freizeitlehrer werden bereits der größte Teil der benötigten Quartiere zur Verfügung gestellt.

Wer nun noch einen Gast aufnehmen möchte, wolle dies Werner Bernhard, Schretstraße 26, oder der Familie Thiel, TV-Schleife, mitteilen.

Betriebsausläufe staatlicher Dienststellen. Am kommenden Freitag (18. Juni), führen die Behörde des Regierungspräsidenten in Darmstadt, das Technische Überwachungsamt Darmstadt und die Hessische Beamtenkassenkasse in Darmstadt ihre diesjährigen Betriebsausläufe durch. Diese Dienststellen bleiben an dem genannten Tag für den Publikumsverkehr geschlossen.

**Weitere Langener Nachrichten**

\* **Kritischer Sonntagsgedienst** wurde vermisst. Durch ein Mißgeschick wurde in der letzten Dienstag-Ausgabe der ärztliche Sonntagsgedienst für Mittwoch, 17. 0. nicht veröffentlicht. Die Schuld daran nimmt der Verlag auf sich.

\* **Übermüdet am Steuer.** Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich in der Nacht zum Mittwoch auf dem Langener Gebiet der Bundesstraße 44 unmittelbar an der Einfahrt zur Kiesgrube. Wahrscheinlich infolge Übermüdung kam der Fahrer eines Personenkraftwagens mit seinem Fahrzeug von der Fahrbahn ab und fuhr 2 Leuchtpfähle und einen Klomontenstein um. Dann schiederte das Fahrzeug auf die andere Seite und blieb dort im Straßengraben liegen. Der Wagen wurde bei dem Unfall total zertrümmert. Von den 4 Insassen wurden zwei verletzt. Ein Alkoholist bei dem Fahrer verlor negativ.

\* **Auto überfahrig.** Auf einer Streifenfahrt am Mittwochvormittag trafen die Polizeibeamten in der Aschaffburger Straße mehrere junge Leute mit einem beschädigten Personenkraftwagen an. Es wurde festgestellt, daß sich der Wagen zuvor überschlagen hatte und dabei beschädigt wurde. Den Insassen passierte dabei nichts.

**Fahrschule Stöckle**

(Hh. H. L. Petri, zuvor Lehrer am Fahrer-Seminar Hessen)

**bürgt für gewissenhafte, sichere und gründliche Ausbildung**

**Theoretischer Unterricht:**  
montags und donnerstags 19 Uhr

Anmeldung: Kuplaneigasse 5, im Unterricht oder Telefon 07573

\* **Außenpfeiler abgebrochen.** An einem Personenkraftwagen, der in der Nacht zum Dienstag zwischen den Häusern der Anwesen Nr. 111 der Bahnstraße abgestellt war, wurde von unbekannten Tätern der Außenpfeiler abgerissen. Denselben Schaden stellte ein Autobesitzer fest, der sein Fahrzeug am Werksplatz gegenüber dem Postamt repariert hatte. Die Polizei nimmt sachtelnde Hinweise entgegen.

\* **Alter Forstmann gestorben.** Im 75. Lebensjahr ist in Traisa bei Darmstadt Revierförster R. B. Georg Klipstein aus der bekannten hessischen Forstmannfamilie Klipstein gestorben. Klipstein, der aus Lorsch bei Bensheim stammte, war in Darmstadt, Griesheim, Gengenhausen und zuletzt bei der Forsterei Kranichstein tätig. Das Leben hatte ihn schwer mitgespielt. An einem Tag erhielt er die Nachricht von dem Tod seiner drei Söhne bei Stalingrad.

\* **Neue Industriemaler.** Nach dem Besuch eines zweijährigen Lehrgangs in der Freizeit haben 49 Männer aus der Industrie die Prüfung als Industriemaler vor der Industrie- und Handelskammer bestanden. Sie gehörten dem Bereich der Metall- und Elektrobranche an.

\* **Sommerfest der Dreieich-Schule Langen**

Die Dreieich-Schule, Gymnasium, Langen, feiert am 27. Juni ihr Sommerfest. Am Nachmittag treffen sich alle Angehörigen der Schule mit ihren Freunden in der Burgruine von Dreieichenhain.

Der Schulball findet abends in dem Saal der Turnhallen in Dreieichenhain statt.

\* **Sternfahrt der heimattreuen Landjugend**  
am 20./21. Juni nach Langen-Oberlinden

Der Arbeitskreis der heimattreuen Landjugend in der deutschen Jugend des Ostens - Landesgruppe Hessen - veranstaltet jedes Jahr auch eine Sternfahrt. Dieses Mal geht es in das Rhein-Main-Gebiet. Hier sollen die Siedlungen im Raum Offenbach besucht werden. Um 18 Uhr trifft sich die Landjugend nach in Langen. Eine Sonnenwendfeier, die um 20.30 Uhr beginnt, wird von den Gruppen Michelstadt und Bruchköbel gestaltet. Ein Fackelzug führt von der Siedlung zum Sportplatz des 1. FCL. Hier wird die eigentliche Programm abgewickelt. Die Feuerrede hält Staatsminister Gustav Fischer. Am 22. Juni ist in der Gaststätte am Sportplatz Sommerabend.

Am Sonntag wird nach dem Kirchgang und einem Morgensingen Bürgermeister Unback zu den Gästen über Langen und seine Umgebung sprechen. Anschließend wird die neue Wohnstadt besichtigt.

also noch kurz vor dem Mittagessen können Sie Galetta - ohne zu kochen - als Nachspeise zubereiten.

Mit Sole oder Früchten der Jahreszeit - eine saure feine Süßspeise. Galetta in zwei Geschmacksarten: Vanille und Schokoladen-Dessert.

**Eine Minute vor zwölf**

**Galetta** von **DR. OETKER**

DR. OETKER Galetta Vanille-Geschmack Ohne zu kochen  
DR. OETKER Galetta Schokoladen-Dessert Ohne zu kochen

# Journalist

für eine unabhängige Heimatzeitung zum baldigen Eintritt gesucht.

Erwünscht werden guter Stil, kommunalpolitisches Interesse und Kontaktvermögen. Die Tätigkeit besteht nicht nur am Schreibtisch, sondern auch in freier Mitarbeit.

Bewerbungen, auch von Pensionären, erbeten unter Offerten-Nr. A 444 an die „Langener Zeitung“.

## Einbruch stattgefunden

Waschmaschinen und Trockenschleudern  
II. Wahl  
wunderbar die ca. 70-Liter-Düsenwaschmaschine  
Waschkombinationen 2 teilig DM 406,-  
Trockenschleudern spottbillig, ca. 3800tourig, Wäsche fast bügeltrocken. Alle Geräte sind fabriktreu mit nur geringen äußeren Emailschneidfehlern, jedoch mit voller Werksgarantie. Straff organisierter Werkkundendienst. — Teilmontage großzügig.  
● Alle Geräte werden sofort frei Haus geliefert! ●  
Besichtigung und Verkauf  
LANGEN: Freitag, 19. 6. 1964, von 10 bis 18 Uhr,  
Gaststätte Frankfurter Hof, Lutherplatz 2  
H. Liphardt, 8711 Hohenroth h. Stad. Neustadt/Saalte, 107204, Vorw. 09711

## Sarglager

„Pietät“ **Sehring**  
Mörfelder Landstraße 27 • Telefon 71116  
Überführungen

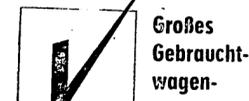


Fahrräder  
In allen Preislagen  
**Schneider**  
Dorotheenstr. 8-16

## Schweißgeräte

Vorführgeräte, Leihgeräte, Schweißmaschinen, sehr preisgünstig. Neue Schweißgeräte m. Stufenschaltung und Kupferwicklung bis Ø 3,25 Elektroden, 245,- DM mit Garantie.  
H.-J. Kulow,  
6 Frankfurt (Main), Baseler Straße 14  
Ecke Gutenbergstr.,  
Tel. 33 40 77/25 13 33  
geöffn. werktags bis 18 Uhr, samstags bis 14 Uhr

Inserieren bringt Gewinn



Größtes Gebrauchtwagenangebot  
1 VW Export, Bauj. 1963  
3 VW Export, Bauj. 1961  
2 VW Export, Bauj. 1960  
1 VW Export, Bauj. 1959  
1 VW Bus, Neuzulassung, Bauj. 1961  
1 VW Kombi, grau, Bauj. 1961  
mehrere VW Kastenwagen  
Im Kundenauftrag:  
1 VW Kastenwagen.  
Besichtigung und Probefahrt auch am Sonnabend von 9 bis 15 Uhr.  
Günstige Finanzierungsmöglichkeit ohne Wechsel!  
**Alfons Straub**  
VW-Händler  
Darmstädter Straße 47-51  
Telefon 3787

**Funk Taxi**  
LANGEN  
Ruf 3366  
Krankenfahrten auf Rezept  
K. SCHEIBLE

**Taxi-Funk 3309**  
Krankenfahrten auf Rezept  
Artur Trübner u. Sohn  
Städt.-Bücherei, Zimmerstraße  
Bücher-Ausgabe  
Mittw. 14.30-16.30, Samstag 14-16 Uhr

## Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirche Langen  
Sonntag, den 21. Juni 1964 (4. So. n. Trinitatis)  
Stadtkirche  
8.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Schäfer)  
Predigttext: 1. Korinther 12, 12-27  
Lieder: 129, 181, 217  
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstraße 46  
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Stefan)  
Predigttext: 1. Korinther 12, 12-27  
Lieder: 216, 218, 221, 288  
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31  
8.30 Uhr: Frühgottesdienst unter Mitwirkung des Posaunenchores anlässlich der Sternfahrt zum Siedlerfest Langen-Oberlinden (Pfr. Lauber)  
Predigttext: Psalm 84, 2-5  
Lieder: 129, 218, 288, 103  
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Lauber)  
Predigttext: 1. Korinther 12, 12-27  
Lieder: 129, 217, 105  
11.15 Uhr: Kindergottesdienst  
Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke

Wochenveranstaltungen  
Montag, den 22. Juni  
20 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehaus, Bahnstraße 46

Dienstag, den 23. Juni  
20 Uhr: Probe des Kirchenchores im Gemeindehaus, Bahnstraße 46

Mittwoch, den 24. Juni  
20.30 Uhr: Probe des Jugendchores in der Stadtkirche

Donnerstag, den 25. Juni  
20 Uhr: Probe des Posaunenchores in der Stadtkirche

Freitag, den 26. Juni  
18 Uhr: Kindergottesdienstvorbereitung der Petrusgemeinde im Gemeindehaus, Bahnstraße 46

20 Uhr: Eltern- und Gemeindefest im Gemeindehaus, Bahnstr. 46 (Pfr. Stefan)  
Thema: „Das Froglenteil des Kindes“

Gemeindehaus der Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31  
Montag, den 22. Juni  
20 Uhr: Probe des Kirchenchores

Dienstag, den 23. Juni  
14 Uhr: Flötenkreis I  
Mittwoch, den 24. Juni  
15.30 Uhr: Probe des Kinderchores  
20.00 Uhr: Gemeindefest  
Farblichbildervortrag „Die Macht des Islam und die Kraft des Kreuzes“  
Christine Iahn, Wiesbaden

Donnerstag, den 25. Juni  
20 Uhr: Gemischter Jugendkreis  
Freitag, den 26. Juni  
19.30 Uhr: Kindergottesdienstvorbereitung.  
Stadtkirche Langen

Sonntag, den 21. Juni, 17 Uhr: Bibelstunde  
Mittwoch, den 24. Juni, 20 Uhr: Bibelstunde  
Neuapostolische Kirche

Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst  
16.00 Uhr: Gottesdienst  
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst  
Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage

Sonntag: 10 Uhr: Sonntagsschule  
18 Uhr: Predigtgottesdienst  
Wochenveranstaltungen  
Gemeindehaus der Martin-Luther-Kirche.

Zahnärztlicher Sonntagsdienst  
Nur in dringenden Fällen wenn Hausarzt nicht erreichbar  
Notprechstunde von 11-12 Uhr  
21. Juni 1964  
Dr. Sachrendt, Bahnstr. 81

Ärztlicher Notfalldienst  
Sonntag von 11-12 Uhr  
Notprechstunde in der Praxis  
20./21. Juni (Samstag ab 14 Uhr)  
Dr. Sallwey, Westendstr. 7, Tel. 36 72

Apothekendienst in Langen  
Sonntags- und Nachtdienstbereitschaft beginnend Samstag nachmittag nach allgemeinem Geschäftsschluss:  
In der Woche vom 26. 6. bis 28. 6. 1964  
Braun'sche Apotheke, Lutherpl. 2, T. 3771

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied am 12. Juni 1964 mein innig geliebter Mann, unser lieber Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Neffe und Onkel  
**Michael Steib**  
im Alter von 43 Jahren.  
Für die vielen liebevollen Beweise herzlicher Anteilnahme, Kranz- und Blumenspenden danken wir hiermit herzlich. Besonders danken wir Herrn Kaplan Blüm für die tröstenden Worte am Grabe, der Belegschaft der Firma Sehring, Roth & Co. für den Nachruf und die Kranzniederlegungen, Frau Wursthorn für den Gesang, allen, die mit für ihn gebetet haben und all denen, die unserem lieben Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen.  
In stiller Trauer  
Katharina Steib und Kinder  
Familie Josef Steib  
Familie Franz Vogl  
sowie alle Angehörigen  
Langen, 15. Juni 1964  
Keimstraße 8

## UT Filmbühne

Ab Freitag bis Montag täglich 26.30 Uhr  
Sa 18 u. 26.30, So 18 u. 26.30 Uhr  
Ein Farbfilm



Freigegeben ab 16 Jahren

Freitag, Samstag 22.30 Spätvorstellung  
NEUE HIROLD LOYD  
SERIE  
SPASSMUSIK SEIN!

Der komischste Komiker aller Filmkomiker in einem herrlich komischen Film  
Sonntag 16 Uhr Jugendvorstellung

Einfamilienhaus  
ca 128 qm Wohnfläche, 6 Zimmer, Küche, Bad, Heizung und Garage in Urbereich kompl. zu vermieten.  
Zu erfragen:  
**Baier-Filliale**  
Südliche Ringstraße 182

Preisgünstige  
3-Zimmer-Eigentumswohnung  
in gepflegter, waldnaher und ruhiger Wohnlage in Langen, 77 qm Wohnfläche, erstklassige Ausstattung, gr. Sonnenbalkon, Öl-ZH., Rolläden, kurzfrz., beziehb.  
Kaufpreis nur DM 59.000,-  
Anzahlung nur DM 22.000,-  
**KIENAST-BENEDICKT**  
IMMOBILIEN  
Mitlh. Kurt Weber  
Spendingen, Hauptstraße 32-38  
Telefon 68195

Kinderloses ruhiges Ehepaar sucht per sofort oder später  
**3 bis 4-Zimmerwohnung**  
Bungalow bzw. Einfamilienhaus kommt auch in Frage.  
Offerten unter Nummer 983 an die LZ

Modernes Bungalow  
in erstklassigem Wohngebiet  
nahe Dreieichenhain, ca. 1800 qm Südwesthanggrundstück, Gebäude in L-Form, 6 Zimmer, e. 176 qm Wohnfläche, Wohn- u. Esszimmer ca. 56 qm, 2 Bäder, 2 Küchen, Diele, Gäste-WC, gr. Terrasse, Garage, Öl-ZH., Verkaufspreis in dzt. Bauzustand DM 180.000,- Fertigstellungskosten ca. DM 38.000,-  
**KIENAST-BENEDICKT**  
IMMOBILIEN  
Mitlh. Kurt Weber  
Spendingen, Hauptstraße 32-38  
Telefon 68195

Wir suchen  
für ernsthafte Interessenten  
Einz- und Mehrfamilienhäuser  
Wohnungen, Grundstücke und Läden  
in Miete und Kauf und beraten Sie unverbindlich.  
**KIENAST-BENEDICKT**  
IMMOBILIEN  
Mitlh. Kurt Weber  
Spendingen, Hauptstraße 32-38  
Telefon 68195

## Lp

Freitag, Samstag und Montag 20.30 Uhr  
Sonntag 16, 18.15, 20.30 Uhr



Freitag, Samstag 22.30 Spätvorstellung  
Peter Alexander, Vivi Bach, Boy Gobert  
in dem Lustspielschlager  
**Kriminal-Tango**

Der neueste Musik-Schlager-FARBFILM  
Rhythmus u. Humor auf vollen Touren!

Freitag, Samstag 22.30 Spätvorstellung  
Peter Alexander, Vivi Bach, Boy Gobert  
in dem Lustspielschlager  
**Kriminal-Tango**

Läufer-  
ware, - gleich zum Mitnehmen!  
IMZ-Teppich-Speziallager nur  
Spendingen-Nord, Karlstr. 10  
Orlausaug. nach Frankfurt/M.  
I. H. Teppich-Großhandlung  
II. W. AHLERT

**IMZ**

Alle Schreibmaschinen  
Großhandelspreise  
mit Garantie  
Rechenmaschinen - Diktiergeräte  
Vervielfältigungs-Apparate  
-BÜROMASCHINENHAUS-  
Günther Schmidt KG, Ffm.  
Kaiserstr. 77 (links am Hbf-Toraustr.)  
8-18 Uhr durchgehend, Samstags 9-12 Uhr

## Lichtburg

Freitag bis Montag  
Wo. 20.30 Uhr - Sa. 18.00 und 20.30 Uhr  
So. 16.00, 18.00 und 20.30 Uhr  
Columba-Bavaria zeigt  
Thomas Frisch in



Freitag, Samstag 22.30 Spätvorstellung  
Peter Alexander, Vivi Bach, Boy Gobert  
in dem Lustspielschlager  
**Kriminal-Tango**

Die hübschesten Mädchen aus ganz Europa in einer turbulenten Komödie um den deutschen Herzensbrecher Nr. 1, THOMAS FRISCH!

Aufnahmen in Rom und München

Fr. und Sa. 22.30 Uhr Spätvorstellung  
Sonntag 16 Uhr Jugendvorstellung  
**In Acht und Bann**  
Ein spannender Chinesen-Farbfilm  
Ein Edelwestern mit Fred Mac Murray

Achtung Metallberufe!  
Vom Volksschüler in 6 Monaten zum  
**TECHNIKER UND WERKMEISTER**  
mit Zeugnis und Diplom  
Techn. u. Werkmeister-Lehrinstitut  
(8079) Spendingen  
Tajanusstraße 1  
(Kostenlose Lehrprospekte anfordern!)

Heidelbeeren  
(Blaubeeren), waldfrisch, direkt o. den Verbraucher, in Trock., saub., zuckers. Inlandware, 18 Pfd. einseitig, Korb ca. 15,50 DM, in Elmera verpackt 1 DM mehr.  
PREISBEEREN (Kronbeeren), ausgelesen, blattfreie Ware, 18 Pfd. DM 20,-, Spätere DM 22,-  
Bitte genaue Bezeichnung angeben.  
BRUNO KOCH, 8475 Wernberg/Bay.

Waren-Verkaufs-Stellen  
Im dortigen Gebiet zu vergeben. Sehr gute Bedingungen geboten.  
Bewerbungen an PFFIF GmbH,  
6 Frankfurt (M) - S 18 325

## Sommerfest

der Dreieich-Schule - Gymnasium Langen  
Samstag, 27. Juni 1964  
14-18 Uhr in der Burg Dreieichenhain  
20-24 Uhr Im Saal der Turnhalle Dreieichenhain  
Aus der Programmfolge:  
„Till auf dem Sell“  
von Heinz Grunow  
Bunte Wiese und große Tombola  
Bewirtung  
Schlußball mit der Kapelle „the playboys“

Eintritt am Nachmittag frei, abends 2,- DM (Karten für den Tanzabend nur im Vorverkauf durch die Schule)  
Sonderomnibusse: Ab Langen-Oberlinden 13.30 Uhr, weitere Haltestellen: Bahnhof, Erk-Schule - Ab Dreieichenhain: Lindenplatz 18 Uhr

## SPD Ortsverein Langen

Jungsozialisten  
**Einladung**  
Heute abend, 20 Uhr, findet im Städt. Kindergarten, Zimmerstraße, ein Vortrag zu dem Thema  
**Der Auschwitz-Prozess**  
mit Herrn Staatsanwalt Joachim Kögler (Frankfurt) als Referenten statt. Mitglieder, Freunde und Interessenten sind herzlich eingeladen.

**Erd- und Abbrucharbeiten**  
führt schnell, fachgerecht und preisgünstig aus.  
BAGGERBETRIEB  
**Helmut Ayhas**  
Offenthal, Im Haag - Tel. Langen 26 20

**BRAUNE Flecken**  
In Gesicht oder an den Händen  
Altersflecken nennt man sie - sind doch die schlimmsten Sie-Bildner  
**Crema-Kitz** oder die vitaminreiche **Blava-Crema-Orchidea**.  
Diese Cremes verlängern Ihren Teint und machen ihn makellos. Noch heute eine Packung aus Ihrer

FACH-DROGERIE **Ende**

Für den Herrn 13 DZ. Rek. 5, 10,-, Sortiment: je 1 DZ. v. ob. Ware u. 2 St. Sonderklasse DM 4,-. Reichl. im Preis, werden auf Ant. der Erfüllung gratis bezogen. Direkter Versand! Allein-Unterstützung von Prospekten zwecklos! Allen angeb. Zus. ent. keine Belegf. Belegmap. Abt. 12 Bremen 1, Fach 1005

Für den Herrn 13 DZ. Rek. 5,-; Gnr. 7,50; Lux. 10,-. Sortiment je DZ. 7,50 Interess. Prospekt für Sie und Ihr werden jeder Sendung beigelegt. Altersangabe!  
K. D. Pfister  
(28) Bremer-Huchting. Fach 8

Mit einem Bausparvertrag liegen Sie immer richtig

Weil Sie mit einem zinsbilligen, wüstenrot-Darlehen so ziemlich alles finanzieren können, was mit dem Erwerb von Haus- oder Wohnungseigentum zusammenhängt.  
Weil Sie bis zu 400 Mark Wohnungsbauprämie jährlich erhalten, oder Steuerergünstigung. Dazu Zinsgutschriften.  
Mehr übers Bausparen erfahren Sie durch Wüstenrot. Am besten wenden Sie sich an

Bestimmter: F. R. Keller, Offenbach, Wüstenrot, 11, Telefon 4500; Spreckell in Langen: Langener Volksbank, Bahnhof, Ecke Friedenstr., und Wüstenrot, Montag u. Donnerstagsnachmittag  
Größe deutsche Bausparprämie  
**Wüstenrot**

**Verkäuferin**  
für ganze oder halbe Tage, mögl. nachmittags gesucht.  
**SCHUL Kobbler**  
Langen, Bahnstraße 27

Gesucht ab sofort, spätestens ab 15. 9. 64  
**Stenokontoristin Anfängerin**  
auch für kleines technisches Verkaufsbüro (keine Buchhaltung, kein Publikumsverkehr) in Ffm., Nähe Hauptbahnhof - Messe. Nach Einarbeitung weitgehende Selbstständigkeit.  
Erbitten Anruf zwischen 7 und 22 Uhr unter Langen 71618, auch Sa und So.

**GÜNSTIGE GELEGENHEITEN: 200 GEBRAUCHTWAGEN**  
u. o.  
Ford 17 M/P3, TS, 1962 5.950,- Simca 1000, 1962 3.950,-  
Ford 17 M/P2, Kombi, 1958 1.950,- NSU Prinz III, 1961 2.150,-  
Ford 17 M/P3, 35 PS, 1962 5.100,- Goggo T 300, 1960 1.300,-  
Ford 17 M/P3, Turnier, 55 PS, 1962 4.900,- Goggo Jan 700, 1960 1.800,-  
Ford 12 M Kombi, 1959 1.850,- Lloyd Arabella 38 PS, 1960 2.250,-  
Opel Kapitän „L“, Schiebelenk, 1961 4.500,- Lloyd Alexander, 1958 1.100,-  
Ford Transit Kasten 1256, 63 4.650,- Fiat 1500, 1962 4.800,-

Geringe Anzahlung, bequeme Finanzierung, Besichtigung jederzeit!  
**AUTOHAGE, Frankfurt am Main**  
Zell 2 Friedberger Anlage 1 Berger Straße 184 Hedderichstraße 81 Westerbachstraße 204 Sonnemannstraße 53  
Zell 17 Berliner Straße 56 Ludwig-Landmann-Straße 300 Kürnäzner Straße 93 Mörfelder Landstraße 212 Fürstenberger Straße 227  
Schmittstraße 47, Ruf: 33 08 31

Mein herzengutes Anchen und treue Kemeradin in 17 Ehejahren, unsere allerliebste Mutti, geliebte Tochter und fürsorgliche Schwiegertochter  
**Frau Anna Lohse**  
geb. Held  
Ist nach langer, mit großer Geduld ertragener Krankheit im Alter von 42 Jahren für immer von uns gegangen.  
In tiefer Trauer  
Friedrich Lohse  
und Töchter Ingrid und Beilina  
Friedrich Held und Frau Marie geb. Bonder  
Ernst Lohse  
Langen (Hessen), 16. Juni 1964  
im Birkenwäldchen 55  
Die Beisetzung findet am Samstag, dem 20. Juni 1964, um 11 Uhr auf dem Friedhof zu Lengen statt.

Mein herzengutes Anchen und treue Kemeradin in 17 Ehejahren, unsere allerliebste Mutti, geliebte Tochter und fürsorgliche Schwiegertochter  
**Frau Anna Lohse**  
geb. Held  
Ist nach langer, mit großer Geduld ertragener Krankheit im Alter von 42 Jahren für immer von uns gegangen.  
In tiefer Trauer  
Friedrich Lohse  
und Töchter Ingrid und Beilina  
Friedrich Held und Frau Marie geb. Bonder  
Ernst Lohse  
Langen (Hessen), 16. Juni 1964  
im Birkenwäldchen 55  
Die Beisetzung findet am Samstag, dem 20. Juni 1964, um 11 Uhr auf dem Friedhof zu Lengen statt.







Sport NACHRICHTEN

Pokalspiele im Kreis Darmstadt

Am vergangenen Wochenende wurden im Kreis Darmstadt die ersten Pokalspiele ausgetragen. Die Ergebnisse:

Die nächsten Pokalspiele Mittwoch (24. 6.) um 18.30 Uhr: Eintracht Zwingenberg - SG Arheilgen, Rot-Weiß Darmstadt - Germania Eberstadt, TSV Wolfshöhlen - TSG Wixhausen, SV Traisa - 1. FC Langen und TV Hahn - SG Egelsbach.

1. FC Langen im Pokalspiel gegen SV Traisa

Am kommenden Mittwoch (18.30 Uhr) geht nun auch der 1. FC Langen in die Pokalrunde ein, nachdem das für letzten Samstag angesetzte Spiel gegen den SV Traisa im beiderseitigen Einverständnis wurde und nun am Mittwoch in Traisa nachgeholt wird.

VIB Gießen Pokalsieger

Hessischer Fußball-Pokalsieger der VIB Gießen, der im Endspiel in Kirchhain den FC Homberg mit 2:1 (2:1) schlug.

Aufstieg in die Erste Hessische Fußball-Amateurliga

Nachdem Westend Frankfurt bereits als Aufsteiger in die 1. Fußball-Amateurliga feststehend gelang nun auch Opel Rüsselsheim nach seinem Überlegen 6:0 Sieg über den SV Alsfeld der Sprung nach oben.

SSG Offenbach - SG Steinberg 3:2 (0:0)

Die Offenbacher Fußballer hatten am vergangenen Samstagmittag die Mannschaft der SG Steinberg in einem Freundschaftsspiel bei sich zu Gast. Wer geglaubt hatte, für die Einheimischen sei dies kein zu beachtender Gegner, der hatte sich geirrt, denn leicht machte der Vertreter aus der Offenbacher C-Klasse den Gastgebern das Spiel nicht.

Handball-Ergebnisse

Table with 2 columns: Team names and scores. Includes Verbandsliga, Gruppe Mitte and Kreisliga, Gruppe I.

Kreisliga, Gruppe I

Table with 2 columns: Team names and scores for Kreisliga, Gruppe I.

Im Handball gegen Österreich

Die Befürchtungen, daß die mit einigen Neulingen formierte Abwehr der deutschen Handball-Nationalmannschaft im Augsburger Länderspiel Österreichs Wurfspieler Josef Steffbauer (Linz) nicht entscheidend würde bremsen können, erfüllten sich im Rosenau-Stadion vor annähernd 10 000 Besuchern: Mit 23:23 (13:10) gab es in der 24. Begegnung mit dem Nachbarn ein Unentschieden.

Siegerserie der Egelsbacher Handballer konnte auch der FSV Frankfurt nicht stoppen

Freundschaftsspiel zur Einweihung des neuen Sportfeldes

Zur Einweihung des neuen Sportfeldes war am letzten Sonntagmorgen die Handballmannschaft des FSV aus Frankfurt in Egelsbach zu Gast. 3 Spieler konnten, so war vereinbart, ständig ausgetauscht werden.

Nach dem Seitenwechsel kam die junge Steinberger Mannschaft wesentlich besser zum Zug, und sie hatte Kraft genug, um dieses schnelle Spiel mitzuhalten.

Nach der Pause konnte der Angriff des Gegners abgefangen werden und R. Schönweitz erhöhte auf 7:2. Die Gäste wollten es nun ganz genau wissen, kamen auch auf 7:4 heran, aber Schierf erhöhte wieder auf 8:4 für die SG. Kurz danach erzielte R. Schönweitz das 9. Tor für die Egelsbacher.

Tabellenführer Wicker knapper Sieger

SSG Langen II - TV Wicker II 7:8 (4:4) - SSG Langen I - TV Wicker I 7:8 (4:5)

Nach Wochen der Pause empfingen die Handballer der SSG am vergangenen Sonntagmorgen die Tabellenführer der Verbandsliga Süd, den TV Wicker. Schon im Vorspiel mußten die Gäste um ihren Sieg bangen, als sie nur mit einem Tor Vorsprung am Ende gewannen.

schwer ins Gewicht fallen können. Man bleibt halt weiter in der Nähe des Tabellenendes und bangt um den Klassenerhalt. Für die Langener schossen die Tore: Rang (4), Knöbl (2) und Kretschmann II.

Was nicht in den Kühlschrank gehört...

Während der warmen Jahreszeit neigen viele Hausfrauen dazu, den Kühlschrank von oben bis unten vollzustopfen. Das setzt jedoch die Kühlwirkung herab, weil die kalte Luft im Inneren nicht mehr richtig zirkulieren kann.

Mit Gas geheizt

Die Südhessische Gas und Wasser AG in Darmstadt hat in der vergangenen Heizperiode bei einer Steigerung um 75 Prozent insgesamt 20 Millionen Kubikmeter Heizgas abgesetzt.

HOLZMANN-COIGNET

Fertigbau GmbH Betonfacharbeiter und Kranfahrer sowie ein Schlosser für Hydraulik-Anlage

NEU-ISENBURG

Bahnstraße 333 Telefon 3620 und 3622 (Vorwahl 607)

Buchdrucker

für Heidelberger Zylinder-Automat in gutbezahlte Dauerstellung. Buchdruckerei Kühn KG Langen, Darmstädter Straße 26 Telefon 3893

Margarete Knepp

geb. Schäfer im 44. Lebensjahr. In stiller Trauer: Heinz Knepp, Walter Knepp, Josef Schäfer, Heinrich Schäfer und Frau und alle Angehörige

Margarete Knepp

geb. Schäfer im 44. Lebensjahr. In stiller Trauer: Heinz Knepp, Walter Knepp, Josef Schäfer, Heinrich Schäfer und Frau und alle Angehörige

Markenspirituosen zu Großhandelspreisen

Chantré 1 l Fl. bisher 9,75 ab heute... 7,60 - 3 % Rabatt in Marken -25 Nettopreis 7,38

Schinkenhäger 1 l Fl. bis. 10,50 ab heute... 8,50 - 3 % Rabatt in Marken -25 Nettopreis 8,25

Dornkaat 1 l Fl. bis. 10,50 ab heute... 8,25 - 3 % Rabatt in Marken -25 Nettopreis 8,10

Zinn 40 1 l Fl. bis. 10,50 ab heute... 8,35 - 3 % Rabatt in Marken -25 Nettopreis 8,10

Puschkin 1 l Fl. bis. 10,50 ab heute... 8,50 - 3 % Rabatt in Marken -25 Nettopreis 8,25

KKES-Edelkirschen 1 l Fl. bis. 12,50 ab heute... 10,30 - 3 % Rabatt in Marken -30 Nettopreis 10,-

bei V.I.V.O. Achtung Metallberufe! Vom Volksschüler in 6 Monaten zum TECHNIKER und WERKMEISTER mit Zeugnis und Diplom

Für Dauerbeschäftigung suchen wir: Lagerarbeiter sowie für die Kelterzeit von Johannisbeeren (Dauer etwa 2-3 Wochen) einige männl. Aushilfskräfte

Bel entsprechender Bewährung ist evtl. Übernahme in Dauerstellung möglich. Bewerbungen an Dr. Walter Scherer KG Langen, Wilh.-Leuschner-Platz 4 Telefon 3801

Leichte Inkassotätigkeit (Automatenbetreuung) zu vergeben. Seriöse Bewerber, die über eine Barsicherheit ab DM 3 750,- verfügen (wird mit 5 % jährlich verzinst) schreiben an: Anzeigenabteilung

Verkäuferin für ganze oder halbe Tage, mögl. nachmittags gesucht. Rhein-Ruhr-Automaten Abteilung Zigaretten 62 Wiesbaden, Taunusstraße 75

Köchin oder Beiköchin sowie Bedienung f. Mittags gesucht. ZUB ZUB Rebenstock Rheinstraße 18

Kreiskrankenhaus Langen Wegen Erkrankung werden dringend zur Aushilfe gesucht 1 Manglein 1. Näherin zur Ausbesserung der Wäsche.

Viele Vorteile sprechen für ein Fertig-Bad: betriebsfertig, ohne Montagekosten, wirtschaftlich, raumparend, transportabel, umzugssicher, preiswerte Anschaffung

Wir beraten Sie gern bei der Anschaffung von Fertig-Bädern, Waschautomaten, Kühlschränken, Öfen, Bügelmaschinen etc. Musterchau: Donnerstag von 10-18 Uhr in Langen, im „Frankfurter Hof“, Lutherplatz. Waschmaschinen-Fladung Sprendlingen, Frankfurter Str. 79

Unser „Teppichmeister“, Textil-Ing. Alexander Fogel, beweist es Ihnen: Teppichreinigung ist billiger als Sie denken

Als Deutschlands modernster Teppichreinigungs-Betrieb arbeiten wir nicht nur schonend und schnell. Wir bieten Ihnen auch ganz besondere günstige Preise. Eine volle Teppich-Grundreinigung kostet Sie bei Kokos/Sisal DM 2,60 je qm Bouclé/Velours DM 3,- je qm Echt-Orient DM 4,20 je qm

Für 18,- Mark beispielsweise erhält ein 2 x 3 m Velours-Teppich eine sorgfältige und dabei gewebeschonende Vollwäsche. Für 18,- Mark wird dieser Teppich wieder locker, weich, farbenschön und faserrein wie in seinen besten Tagen. Unser Abhol- u. Zustelldienst bedient Sie prompt. Benachrichtigen Sie die nächste Röver-Annahmestelle oder rufen Sie an: 68366

Wir stellen ein: Kraftfahrer mit Führerschein Klasse 11 zum Einsatz im Werkfernverkehr Es wollen sich nur Fahrer bewerben, die Wert auf eine Dauerbeschäftigung legen und bereit sind, bei angemessenen Verdienstmöglichkeiten die entsprechenden Gegenleistungen zu bringen. Bewerbungen an Dr. Walter Scherer KG Langen, Wilh.-Leuschner-Platz 4 Telefon 3801

Wer übernimmt Automatenbetreuung? in Langen 1 x 3 Stunden wöchentlich. Garantie-Einkommen 300,- DM monatl. Erforderliches Barkapital 2000,- DM. Off.-Nr. 1002 an die Langener Zeitung.

AVON sucht Hausfrauen und berufstätige Damen, die im Nebenberuf Kosmetik-Beraterin sein möchten. Haben Sie Lust mitzuarbeiten? Sie brauchen keine Vorkenntnisse. Wir schulen Sie und bieten Ihnen guten Verdienst. Telefon Langen 71334, 8-9 u. n. 20 Uhr.

Wir suchen einen Fahrer für Elektro-Gabelstapler Bewerbungen an Dr. Walter Scherer KG Langen, Wilh.-Leuschner-Platz 4 Telefon 3801

Wir suchen einen Fahrer für Elektro-Gabelstapler Bewerbungen an Dr. Walter Scherer KG Langen, Wilh.-Leuschner-Platz 4 Telefon 3801

An unsere Leser! Betr.: Chiffre-Anzeigen Wenn es in einer Anzeige heißt: Schriftliche Angebote unter Nr. ... „Offertes unter Nr. ...“ dann sind wir nicht befugt, den Namen des Auftraggebers bekanntzugeben. Rückfragen bei dem Verlag sind deshalb völlig zwecklos.

In diesen Fällen wollen evtl. Angebote unter Aufschrift der betreffenden Nummer auf dem Umschlag an uns übersandt werden. Anzeigenabteilung

Verkäuferin für ganze oder halbe Tage, mögl. nachmittags gesucht. Rhein-Ruhr-Automaten Abteilung Zigaretten 62 Wiesbaden, Taunusstraße 75

Köchin oder Beiköchin sowie Bedienung f. Mittags gesucht. ZUB ZUB Rebenstock Rheinstraße 18

Kreiskrankenhaus Langen Wegen Erkrankung werden dringend zur Aushilfe gesucht 1 Manglein 1. Näherin zur Ausbesserung der Wäsche.

Wir stellen ein: Kraftfahrer mit Führerschein Klasse 11 zum Einsatz im Werkfernverkehr Es wollen sich nur Fahrer bewerben, die Wert auf eine Dauerbeschäftigung legen und bereit sind, bei angemessenen Verdienstmöglichkeiten die entsprechenden Gegenleistungen zu bringen. Bewerbungen an Dr. Walter Scherer KG Langen, Wilh.-Leuschner-Platz 4 Telefon 3801

Wer übernimmt Automatenbetreuung? in Langen 1 x 3 Stunden wöchentlich. Garantie-Einkommen 300,- DM monatl. Erforderliches Barkapital 2000,- DM. Off.-Nr. 1002 an die Langener Zeitung.

AVON sucht Hausfrauen und berufstätige Damen, die im Nebenberuf Kosmetik-Beraterin sein möchten. Haben Sie Lust mitzuarbeiten? Sie brauchen keine Vorkenntnisse. Wir schulen Sie und bieten Ihnen guten Verdienst. Telefon Langen 71334, 8-9 u. n. 20 Uhr.

Wir suchen einen Fahrer für Elektro-Gabelstapler Bewerbungen an Dr. Walter Scherer KG Langen, Wilh.-Leuschner-Platz 4 Telefon 3801

Wir suchen einen Fahrer für Elektro-Gabelstapler Bewerbungen an Dr. Walter Scherer KG Langen, Wilh.-Leuschner-Platz 4 Telefon 3801

Wir suchen einen Fahrer für Elektro-Gabelstapler Bewerbungen an Dr. Walter Scherer KG Langen, Wilh.-Leuschner-Platz 4 Telefon 3801



Langen Bahnhofstraße 6 und Bahnstraße 122 zu allen Krankenkassen zugelassen Die richtige Sonnen-Schutzbrille vom Augenoptiker! Sie bekommen die Sonnenschutzbrille auch mit Gläsern, die Ihrer Fehlsichtigkeit entsprechen!



FACH-DROGERIE Endte

35. Süddeutsche Klassenlotterie Hohe Gewinne zuletzt gezogen 200 000,- Los Nr. 122 105 3 x 10 000,- Los Nr. 18 767, 130 657, 188 348

Los-Erneuerung 3. Klasse bitte bis 30. Juni 1964

Alles für das Bett! Betten-Reiser Langen, Fahrgasse

Wir stellen noch jüngere Druckereihilfsarbeiterinnen ein, die an vollautomatischen Spezialmaschinen leichte und angenehme Maschinenarbeit bei guter Bezahlung verrichten wollen. - Weiterhin suchen wir Universal-Fräser für unsere Maschinenbauabteilung.

Karl Gronemeyer KG 607 Langen, Märfelder Landstraße 35, Telefon 78 07

Wilhelm Vogler Schmiedemeister im Alter von 65 Jahren. In stiller Trauer: Susanne Vogler und alle Angehörigen

Langen, Feldstraße 49 Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 21. Juni 1964, um 11.00 Uhr von der Trauerhalle des hiesigen Friedhofes statt.





Langen, den 26. Juni 1964

Siebenschlüfer

Für dieses Wochenende wollen wir uns alle blauen Himmel und Sonnenschein wünschen...

Bänke vor den Bahnschranken

Die Stadtverordnetenfraktion der Nichtpartei-gebundenen Einwohnervertreter (NEV) hat dem Magistrat in einem Schreiben vorgeschlagen...

Wer sah den Mann in grauen Shorts?

In der Steingrundschneise, in der Nähe der Mitteldecker Allee, trieb am vergangenen Samstag ein etwa 30-35 Jahre alter Mann sein Unwesen...

Vorrang für den Fahrzeugverkehr vom Bahnübergang

Seit dem Inkrafttreten der neuen Regelung für die Fußgänger auf den Zebrastreifen ist es in den Spitzzeiten auf der unteren Bahnstraße (Bahnübergang bis Friedrichstraße) zu recht schwierigen Verhältnissen gekommen...

Motor vor der Bahnschranke abstellen

Hinweisblätter für Kraftfahrer: Bewohner der unteren Bahnstraße und der oberen Mörfelder Landstraße sind durch die tägliche Zahllose Kraftfahrzeuge vor der geschlossenen Bahnschranke ihre Motore vorfahren lassen und dabei schädliche Abgas erzeugen...

Motor vor der Bahnschranke abstellen

Hinweisblätter für Kraftfahrer: Bewohner der unteren Bahnstraße und der oberen Mörfelder Landstraße sind durch die tägliche Zahllose Kraftfahrzeuge vor der geschlossenen Bahnschranke ihre Motore vorfahren lassen und dabei schädliche Abgas erzeugen...

Motor vor der Bahnschranke abstellen

Hinweisblätter für Kraftfahrer: Bewohner der unteren Bahnstraße und der oberen Mörfelder Landstraße sind durch die tägliche Zahllose Kraftfahrzeuge vor der geschlossenen Bahnschranke ihre Motore vorfahren lassen und dabei schädliche Abgas erzeugen...

Motor vor der Bahnschranke abstellen

Hinweisblätter für Kraftfahrer: Bewohner der unteren Bahnstraße und der oberen Mörfelder Landstraße sind durch die tägliche Zahllose Kraftfahrzeuge vor der geschlossenen Bahnschranke ihre Motore vorfahren lassen und dabei schädliche Abgas erzeugen...

Motor vor der Bahnschranke abstellen

Hinweisblätter für Kraftfahrer: Bewohner der unteren Bahnstraße und der oberen Mörfelder Landstraße sind durch die tägliche Zahllose Kraftfahrzeuge vor der geschlossenen Bahnschranke ihre Motore vorfahren lassen und dabei schädliche Abgas erzeugen...

Motor vor der Bahnschranke abstellen

Hinweisblätter für Kraftfahrer: Bewohner der unteren Bahnstraße und der oberen Mörfelder Landstraße sind durch die tägliche Zahllose Kraftfahrzeuge vor der geschlossenen Bahnschranke ihre Motore vorfahren lassen und dabei schädliche Abgas erzeugen...

Motor vor der Bahnschranke abstellen

Hinweisblätter für Kraftfahrer: Bewohner der unteren Bahnstraße und der oberen Mörfelder Landstraße sind durch die tägliche Zahllose Kraftfahrzeuge vor der geschlossenen Bahnschranke ihre Motore vorfahren lassen und dabei schädliche Abgas erzeugen...

Motor vor der Bahnschranke abstellen

Hinweisblätter für Kraftfahrer: Bewohner der unteren Bahnstraße und der oberen Mörfelder Landstraße sind durch die tägliche Zahllose Kraftfahrzeuge vor der geschlossenen Bahnschranke ihre Motore vorfahren lassen und dabei schädliche Abgas erzeugen...

Motor vor der Bahnschranke abstellen

Hinweisblätter für Kraftfahrer: Bewohner der unteren Bahnstraße und der oberen Mörfelder Landstraße sind durch die tägliche Zahllose Kraftfahrzeuge vor der geschlossenen Bahnschranke ihre Motore vorfahren lassen und dabei schädliche Abgas erzeugen...

Motor vor der Bahnschranke abstellen

Hinweisblätter für Kraftfahrer: Bewohner der unteren Bahnstraße und der oberen Mörfelder Landstraße sind durch die tägliche Zahllose Kraftfahrzeuge vor der geschlossenen Bahnschranke ihre Motore vorfahren lassen und dabei schädliche Abgas erzeugen...

Motor vor der Bahnschranke abstellen

Hinweisblätter für Kraftfahrer: Bewohner der unteren Bahnstraße und der oberen Mörfelder Landstraße sind durch die tägliche Zahllose Kraftfahrzeuge vor der geschlossenen Bahnschranke ihre Motore vorfahren lassen und dabei schädliche Abgas erzeugen...

Motor vor der Bahnschranke abstellen

Hinweisblätter für Kraftfahrer: Bewohner der unteren Bahnstraße und der oberen Mörfelder Landstraße sind durch die tägliche Zahllose Kraftfahrzeuge vor der geschlossenen Bahnschranke ihre Motore vorfahren lassen und dabei schädliche Abgas erzeugen...

RUND UM DEN Verröhrenbrunnen

Mei lieve Langener, die Leut von de Zei dung behaupten in dene Woche immer es w. Sauer-Gummenzeil! (For Rigeplackete: Gum mern = Gurken) Viel Leut warn, viel Leut sin ewe in noch mehr Leut warn demnächsten in Urlaub fahrn. Mer merk'ts. Es is ruhiger geworn = In Lange in Umgeung.

RUND UM DEN Verröhrenbrunnen

Mei lieve Langener, die Leut von de Zei dung behaupten in dene Woche immer es w. Sauer-Gummenzeil! (For Rigeplackete: Gum mern = Gurken) Viel Leut warn, viel Leut sin ewe in noch mehr Leut warn demnächsten in Urlaub fahrn. Mer merk'ts. Es is ruhiger geworn = In Lange in Umgeung.

RUND UM DEN Verröhrenbrunnen

Mei lieve Langener, die Leut von de Zei dung behaupten in dene Woche immer es w. Sauer-Gummenzeil! (For Rigeplackete: Gum mern = Gurken) Viel Leut warn, viel Leut sin ewe in noch mehr Leut warn demnächsten in Urlaub fahrn. Mer merk'ts. Es is ruhiger geworn = In Lange in Umgeung.

RUND UM DEN Verröhrenbrunnen

Mei lieve Langener, die Leut von de Zei dung behaupten in dene Woche immer es w. Sauer-Gummenzeil! (For Rigeplackete: Gum mern = Gurken) Viel Leut warn, viel Leut sin ewe in noch mehr Leut warn demnächsten in Urlaub fahrn. Mer merk'ts. Es is ruhiger geworn = In Lange in Umgeung.

RUND UM DEN Verröhrenbrunnen

Mei lieve Langener, die Leut von de Zei dung behaupten in dene Woche immer es w. Sauer-Gummenzeil! (For Rigeplackete: Gum mern = Gurken) Viel Leut warn, viel Leut sin ewe in noch mehr Leut warn demnächsten in Urlaub fahrn. Mer merk'ts. Es is ruhiger geworn = In Lange in Umgeung.

RUND UM DEN Verröhrenbrunnen

Mei lieve Langener, die Leut von de Zei dung behaupten in dene Woche immer es w. Sauer-Gummenzeil! (For Rigeplackete: Gum mern = Gurken) Viel Leut warn, viel Leut sin ewe in noch mehr Leut warn demnächsten in Urlaub fahrn. Mer merk'ts. Es is ruhiger geworn = In Lange in Umgeung.

RUND UM DEN Verröhrenbrunnen

Mei lieve Langener, die Leut von de Zei dung behaupten in dene Woche immer es w. Sauer-Gummenzeil! (For Rigeplackete: Gum mern = Gurken) Viel Leut warn, viel Leut sin ewe in noch mehr Leut warn demnächsten in Urlaub fahrn. Mer merk'ts. Es is ruhiger geworn = In Lange in Umgeung.

RUND UM DEN Verröhrenbrunnen

Mei lieve Langener, die Leut von de Zei dung behaupten in dene Woche immer es w. Sauer-Gummenzeil! (For Rigeplackete: Gum mern = Gurken) Viel Leut warn, viel Leut sin ewe in noch mehr Leut warn demnächsten in Urlaub fahrn. Mer merk'ts. Es is ruhiger geworn = In Lange in Umgeung.

RUND UM DEN Verröhrenbrunnen

Mei lieve Langener, die Leut von de Zei dung behaupten in dene Woche immer es w. Sauer-Gummenzeil! (For Rigeplackete: Gum mern = Gurken) Viel Leut warn, viel Leut sin ewe in noch mehr Leut warn demnächsten in Urlaub fahrn. Mer merk'ts. Es is ruhiger geworn = In Lange in Umgeung.

RUND UM DEN Verröhrenbrunnen

Mei lieve Langener, die Leut von de Zei dung behaupten in dene Woche immer es w. Sauer-Gummenzeil! (For Rigeplackete: Gum mern = Gurken) Viel Leut warn, viel Leut sin ewe in noch mehr Leut warn demnächsten in Urlaub fahrn. Mer merk'ts. Es is ruhiger geworn = In Lange in Umgeung.

RUND UM DEN Verröhrenbrunnen

Mei lieve Langener, die Leut von de Zei dung behaupten in dene Woche immer es w. Sauer-Gummenzeil! (For Rigeplackete: Gum mern = Gurken) Viel Leut warn, viel Leut sin ewe in noch mehr Leut warn demnächsten in Urlaub fahrn. Mer merk'ts. Es is ruhiger geworn = In Lange in Umgeung.

RUND UM DEN Verröhrenbrunnen

Mei lieve Langener, die Leut von de Zei dung behaupten in dene Woche immer es w. Sauer-Gummenzeil! (For Rigeplackete: Gum mern = Gurken) Viel Leut warn, viel Leut sin ewe in noch mehr Leut warn demnächsten in Urlaub fahrn. Mer merk'ts. Es is ruhiger geworn = In Lange in Umgeung.

RUND UM DEN Verröhrenbrunnen

Mei lieve Langener, die Leut von de Zei dung behaupten in dene Woche immer es w. Sauer-Gummenzeil! (For Rigeplackete: Gum mern = Gurken) Viel Leut warn, viel Leut sin ewe in noch mehr Leut warn demnächsten in Urlaub fahrn. Mer merk'ts. Es is ruhiger geworn = In Lange in Umgeung.

RUND UM DEN Verröhrenbrunnen

Mei lieve Langener, die Leut von de Zei dung behaupten in dene Woche immer es w. Sauer-Gummenzeil! (For Rigeplackete: Gum mern = Gurken) Viel Leut warn, viel Leut sin ewe in noch mehr Leut warn demnächsten in Urlaub fahrn. Mer merk'ts. Es is ruhiger geworn = In Lange in Umgeung.

RUND UM DEN Verröhrenbrunnen

Mei lieve Langener, die Leut von de Zei dung behaupten in dene Woche immer es w. Sauer-Gummenzeil! (For Rigeplackete: Gum mern = Gurken) Viel Leut warn, viel Leut sin ewe in noch mehr Leut warn demnächsten in Urlaub fahrn. Mer merk'ts. Es is ruhiger geworn = In Lange in Umgeung.

RUND UM DEN Verröhrenbrunnen

Mei lieve Langener, die Leut von de Zei dung behaupten in dene Woche immer es w. Sauer-Gummenzeil! (For Rigeplackete: Gum mern = Gurken) Viel Leut warn, viel Leut sin ewe in noch mehr Leut warn demnächsten in Urlaub fahrn. Mer merk'ts. Es is ruhiger geworn = In Lange in Umgeung.

RUND UM DEN Verröhrenbrunnen

Mei lieve Langener, die Leut von de Zei dung behaupten in dene Woche immer es w. Sauer-Gummenzeil! (For Rigeplackete: Gum mern = Gurken) Viel Leut warn, viel Leut sin ewe in noch mehr Leut warn demnächsten in Urlaub fahrn. Mer merk'ts. Es is ruhiger geworn = In Lange in Umgeung.

RUND UM DEN Verröhrenbrunnen

Mei lieve Langener, die Leut von de Zei dung behaupten in dene Woche immer es w. Sauer-Gummenzeil! (For Rigeplackete: Gum mern = Gurken) Viel Leut warn, viel Leut sin ewe in noch mehr Leut warn demnächsten in Urlaub fahrn. Mer merk'ts. Es is ruhiger geworn = In Lange in Umgeung.

RUND UM DEN Verröhrenbrunnen

Mei lieve Langener, die Leut von de Zei dung behaupten in dene Woche immer es w. Sauer-Gummenzeil! (For Rigeplackete: Gum mern = Gurken) Viel Leut warn, viel Leut sin ewe in noch mehr Leut warn demnächsten in Urlaub fahrn. Mer merk'ts. Es is ruhiger geworn = In Lange in Umgeung.

RUND UM DEN Verröhrenbrunnen

Mei lieve Langener, die Leut von de Zei dung behaupten in dene Woche immer es w. Sauer-Gummenzeil! (For Rigeplackete: Gum mern = Gurken) Viel Leut warn, viel Leut sin ewe in noch mehr Leut warn demnächsten in Urlaub fahrn. Mer merk'ts. Es is ruhiger geworn = In Lange in Umgeung.

RUND UM DEN Verröhrenbrunnen

Mei lieve Langener, die Leut von de Zei dung behaupten in dene Woche immer es w. Sauer-Gummenzeil! (For Rigeplackete: Gum mern = Gurken) Viel Leut warn, viel Leut sin ewe in noch mehr Leut warn demnächsten in Urlaub fahrn. Mer merk'ts. Es is ruhiger geworn = In Lange in Umgeung.

RUND UM DEN Verröhrenbrunnen

Mei lieve Langener, die Leut von de Zei dung behaupten in dene Woche immer es w. Sauer-Gummenzeil! (For Rigeplackete: Gum mern = Gurken) Viel Leut warn, viel Leut sin ewe in noch mehr Leut warn demnächsten in Urlaub fahrn. Mer merk'ts. Es is ruhiger geworn = In Lange in Umgeung.

RUND UM DEN Verröhrenbrunnen

Mei lieve Langener, die Leut von de Zei dung behaupten in dene Woche immer es w. Sauer-Gummenzeil! (For Rigeplackete: Gum mern = Gurken) Viel Leut warn, viel Leut sin ewe in noch mehr Leut warn demnächsten in Urlaub fahrn. Mer merk'ts. Es is ruhiger geworn = In Lange in Umgeung.

RUND UM DEN Verröhrenbrunnen

Mei lieve Langener, die Leut von de Zei dung behaupten in dene Woche immer es w. Sauer-Gummenzeil! (For Rigeplackete: Gum mern = Gurken) Viel Leut warn, viel Leut sin ewe in noch mehr Leut warn demnächsten in Urlaub fahrn. Mer merk'ts. Es is ruhiger geworn = In Lange in Umgeung.

RUND UM DEN Verröhrenbrunnen

Mei lieve Langener, die Leut von de Zei dung behaupten in dene Woche immer es w. Sauer-Gummenzeil! (For Rigeplackete: Gum mern = Gurken) Viel Leut warn, viel Leut sin ewe in noch mehr Leut warn demnächsten in Urlaub fahrn. Mer merk'ts. Es is ruhiger geworn = In Lange in Umgeung.

RUND UM DEN Verröhrenbrunnen

Mei lieve Langener, die Leut von de Zei dung behaupten in dene Woche immer es w. Sauer-Gummenzeil! (For Rigeplackete: Gum mern = Gurken) Viel Leut warn, viel Leut sin ewe in noch mehr Leut warn demnächsten in Urlaub fahrn. Mer merk'ts. Es is ruhiger geworn = In Lange in Umgeung.

RUND UM DEN Verröhrenbrunnen

Mei lieve Langener, die Leut von de Zei dung behaupten in dene Woche immer es w. Sauer-Gummenzeil! (For Rigeplackete: Gum mern = Gurken) Viel Leut warn, viel Leut sin ewe in noch mehr Leut warn demnächsten in Urlaub fahrn. Mer merk'ts. Es is ruhiger geworn = In Lange in Umgeung.

RUND UM DEN Verröhrenbrunnen

Mei lieve Langener, die Leut von de Zei dung behaupten in dene Woche immer es w. Sauer-Gummenzeil! (For Rigeplackete: Gum mern = Gurken) Viel Leut warn, viel Leut sin ewe in noch mehr Leut warn demnächsten in Urlaub fahrn. Mer merk'ts. Es is ruhiger geworn = In Lange in Umgeung.

RUND UM DEN Verröhrenbrunnen

Mei lieve Langener, die Leut von de Zei dung behaupten in dene Woche immer es w. Sauer-Gummenzeil! (For Rigeplackete: Gum mern = Gurken) Viel Leut warn, viel Leut sin ewe in noch mehr Leut warn demnächsten in Urlaub fahrn. Mer merk'ts. Es is ruhiger geworn = In Lange in Umgeung.

RUND UM DEN Verröhrenbrunnen

Mei lieve Langener, die Leut von de Zei dung behaupten in dene Woche immer es w. Sauer-Gummenzeil! (For Rigeplackete: Gum mern = Gurken) Viel Leut warn, viel Leut sin ewe in noch mehr Leut warn demnächsten in Urlaub fahrn. Mer merk'ts. Es is ruhiger geworn = In Lange in Umgeung.

RUND UM DEN Verröhrenbrunnen

Mei lieve Langener, die Leut von de Zei dung behaupten in dene Woche immer es w. Sauer-Gummenzeil! (For Rigeplackete: Gum mern = Gurken) Viel Leut warn, viel Leut sin ewe in noch mehr Leut warn demnächsten in Urlaub fahrn. Mer merk'ts. Es is ruhiger geworn = In Lange in Umgeung.

RUND UM DEN Verröhrenbrunnen

Mei lieve Langener, die Leut von de Zei dung behaupten in dene Woche immer es w. Sauer-Gummenzeil! (For Rigeplackete: Gum mern = Gurken) Viel Leut warn, viel Leut sin ewe in noch mehr Leut warn demnächsten in Urlaub fahrn. Mer merk'ts. Es is ruhiger geworn = In Lange in Umgeung.

RUND UM DEN Verröhrenbrunnen

Mei lieve Langener, die Leut von de Zei dung behaupten in dene Woche immer es w. Sauer-Gummenzeil! (For Rigeplackete: Gum mern = Gurken) Viel Leut warn, viel Leut sin ewe in noch mehr Leut warn demnächsten in Urlaub fahrn. Mer merk'ts. Es is ruhiger geworn = In Lange in Umgeung.

RUND UM DEN Verröhrenbrunnen

Mei lieve Langener, die Leut von de Zei dung behaupten in dene Woche immer es w. Sauer-Gummenzeil! (For Rigeplackete: Gum mern = Gurken) Viel Leut warn, viel Leut sin ewe in noch mehr Leut warn demnächsten in Urlaub fahrn. Mer merk'ts. Es is ruhiger geworn = In Lange in Umgeung.

RUND UM DEN Verröhrenbrunnen

Mei lieve Langener, die Leut von de Zei dung behaupten in dene Woche immer es w. Sauer-Gummenzeil! (For Rigeplackete: Gum mern = Gurken) Viel Leut warn, viel Leut sin ewe in noch mehr Leut warn demnächsten in Urlaub fahrn. Mer merk'ts. Es is ruhiger geworn = In Lange in Umgeung.

RUND UM DEN Verröhrenbrunnen

Mei lieve Langener, die Leut von de Zei dung behaupten in dene Woche immer es w. Sauer-Gummenzeil! (For Rigeplackete: Gum mern = Gurken) Viel Leut warn, viel Leut sin ewe in noch mehr Leut warn demnächsten in Urlaub fahrn. Mer merk'ts. Es is ruhiger geworn = In Lange in Umgeung.

Egelsbacher Nachrichten

Kleiner Reisevorschuß

Jetzt beginnt wieder die große Zeit des Reisens. Täglich verschieden sich Bekannte und Freunde von uns, um ihre langersehnte Urlaubsfahrt anzutreten. Und wir selbst, die wir noch warten müssen, sollten ihnen gleich im nächsten Wochenende einen kleinen Reisevorschuß holen.

Überall, auch gar nicht weit von hier, gibt es schöne Fleischen Ziele, die wir noch nicht ausfindig machen konnten. Wir wollen die große Reise vor der Tür schieben, auf die wir nachher im Urlaub fahren. Mer merk'ts. Es is ruhiger geworn = In Lange in Umgeung.

Überall, auch gar nicht weit von hier, gibt es schöne Fleischen Ziele, die wir noch nicht ausfindig machen konnten. Wir wollen die große Reise vor der Tür schieben, auf die wir nachher im Urlaub fahren. Mer merk'ts. Es is ruhiger geworn = In Lange in Umgeung.

Überall, auch gar nicht weit von hier, gibt es schöne Fleischen Ziele, die wir noch nicht ausfindig machen konnten. Wir wollen die große Reise vor der Tür schieben, auf die wir nachher im Urlaub fahren. Mer merk'ts. Es is ruhiger geworn = In Lange in Umgeung.

Überall, auch gar nicht weit von hier, gibt es schöne Fleischen Ziele, die wir noch nicht ausfindig machen konnten. Wir wollen die große Reise vor der Tür schieben, auf die wir nachher im Urlaub fahren. Mer merk'ts. Es is ruhiger geworn = In Lange in Umgeung.

Überall, auch gar nicht weit von hier, gibt es schöne Fleischen Ziele, die wir noch nicht ausfindig machen konnten. Wir wollen die große Reise vor der Tür schieben, auf die wir nachher im Urlaub fahren. Mer merk'ts. Es is ruhiger geworn = In Lange in Umgeung.

WIR GRATULIEREN

Frau Elisabeth Bellhäuser, Weidstr. 24, zum 80. Geburtstag und Herrn Heinrich Theiß, Bahnstraße 41, zum 72. Geburtstag am 28. 6.

Herrn Johann Fertig, Taunusstraße 28, zum 76. Geburtstag und Herrn Wilhelm Gaus, Rheinstraße 8, zum 76. Geburtstag am 29. 6.

Wir wünschen den Egelsbacher Geburtstagskindern zum neuen Lebensjahr Glück und Zufriedenheit.

Silberne Hochzeit. Am Sonntag, 28. 6. leute Helmut und Frau Gertrude, die silberne Hochzeit. Wir gratulieren.

30 Jahre Sachwalter seiner Firma kann am Mittwoch, 1. 7. Herr Georg Avermaria ist an diesem Tag seit 30 Jahren Mitarbeiter der Egelsbacher Firma Emil Mueller, Kraftfahrzeuge. Noch heute wird dem wertvollen Betriebsmitgliede von seiner Firma hoch angezogen, daß er während des Krieges nach einem Bombenangriff, unter Einsatz seines Lebens, aus den Kellerräumen einen großen Teil des Ersatzteillagers rettete.

3 Festtage in Egelsbach

Zum Gaulturnfest gerüstet: Mit einem Konzert des Opel-Verkerorchesters beginnt heute Abend in Egelsbach ein festliches Wochenende, das ganz im Zeichen des Sportes stehen wird. Zum Turnfest des Turngastes „Main-Rhein“ erwarten die Egelsbacher Sportler zahlreiche Turnerkunden. Reiche Flagenschmuck und Ehrenportale werden im Ortsbild das große sportliche Ereignis würdigen und zur Erhöhung der Feststimmung in der gesamten Bevölkerung wurde der Berliner Platz mit Karussells, Schiffschaukel und Riesenrad in einen Vergnügungspark verwandelt. Auch die Egelsbacher Gastronomie hat sich auf die zu erwartenden vielen auswärtigen Gäste gebührend vorbereitet so daß nur noch das Wetter das zu halten braucht, was es zur Zeit verspricht, um die drei Egelsbacher Festtage erfolgreich zu gestalten.

Am kommenden Samstag, dem 28. 6. 1964, wird um 9.30 Uhr im Gottesdienst der Martin-Luther-Kirche Fraulein Wilma Kroll, Tochter der Eheleute Wilhelm Groll und Frau Alma geb. Autenrieth, Langen, Friedrich-Ebert-Str. 72, als Missionarin von der Heiligmadeleine verabschiedet. Frä. Groll wird von der Basler Mission zur Missionsarbeit in der Jungen Kirche nach Sabah Malaysia (Nord Borneo) ausgesandt. Die Predigt des Abschiedsgottesdienstes hält Herr Pfarrer Meier, Basel, die Liturgie wird von den Langener Pfarrern Lauber und Schifer übernommen. Wir laden alle Gemeindeglieder zu diesem Gottesdienst herzlich ein und wünschen der jungen Missionarin für ihren Einsatz auf dem ostasiatischen Missionfeld Gottes Segen.

Aus der Martin-Luther-Gemeinde Das Gottesfest in Deutschland Am Frauenhilfe-Abend, Mittwoch, 1. 7. 1964, 20 Uhr, werden auf Anregung aus dem Kreis der Frauenhilfe zum Thema: „Das Gottesfest in Deutschland“ Lichtbilder über Kirchen und Kirchenbau einst und jetzt, gezeigt. Alle Frauen der Gemeinde sind dazu herzlich eingeladen.

Der Kirchenchor der Martin-Luther-Kirche veranstaltet unter Mitwirkung des Kinderchors des Langener Instrumentalvereins und Bolsten am Freitag, dem 3. Juli 1964, 20 Uhr, ein Sommerfest im großen Saal des Gemeindehauses, Berliner Allee 31. Wir laden dazu herzlich ein.

Viele tüchtige Frauen und junge Mädchen

arbeiten bei uns. Sie fühlen sich wohl und verdienen viel Geld — nicht am Fließband und nicht an der Maschine — sondern einfach durch Handfertigkeit, die den Frauen so besonders liegt. Vorkenntnisse brauchen Sie nicht — nur den guten Willen mitbringen, das Notwendige zu lernen, was wir Ihnen zeigen.

Wollen Sie nicht auch dabei sein?

Wir haben noch viele Arbeitsplätze frei — auch für halbe Tage Kommen Sie, damit wir über alles sprechen können — auch über die vielen Vergünstigungen bei uns — montags bis freitags von 8.00 bis 16.45 Uhr oder auch außerhalb dieser Zeit; rufen Sie dann einfach vorher an.

Zahnfabrik Wienand Söhne & Co. GmbH.

Sprendlingen, Eisenbahnstraße 180, Telefon 67341

ERZHAUSEN

Erzhausens Turnhalle soll in diesem Jahr noch eingeweiht werden Aus einem Gespräch mit Bürgermeister Albert Leyer ging hervor, daß die Schulturnhalle, die zur Zeit auf dem Gelände hinter der neuen Schule entsteht, bald eingeweiht werden kann. Der Innenausbau geht gut voran. Zur Zeit werden die Putz- und Fliesenarbeiten durchgeführt. Die Kosten dieses Baues werden sich auf etwa 500 000,— DM belaufen, von denen das Land Hessen 230 000,— DM und der Kreis Darmstadt 50 000,— DM tragen. Der Rest muß von der Gemeinde aufgebracht werden. An die große Halle von 24x12 Meter werden sich seitlich Duschräume, vier Umkleidekabine, Toiletten und ein Lehrerzimmer anschließen. Turmgerüste im Wert von etwa 10 000,— DM sollen einen modernen Turn- und Gymnastikunterricht ermöglichen. Schon jetzt läßt sich der Zeitpunkt errechnen, zu dem in der schnell wachsenden Gemeinde ein weiterer Schulbau notwendig wird. Angesichts der angespannten Finanzlage der Gemeinde durch Kanalisation, Kläranlage und Straßenbau sieht man mit einiger Sorge dieses Problem näherkräften.

Der Musikverein eröffnet den Reigen Bereits heute abend um 20.30 Uhr eröffnet der Musikverein 1919 Offenthal den Reigen der Veranstaltungen mit einem Musikkonzert im Festzelt unter Leitung des langjährigen Dirigenten Heinrich Karl Haag. Das Streben und höchste Ziel des Musikvereins ist, wie seiner, die Erhaltung, Pflege und Förderung der Volksmusik. Für das Konzert ist ein Programm abend ein festliches und abwechslungsreiches Programm gewählt worden. Namen

Alle Schulkameraden und -kameraden des Jahrganges 1939 werden zu einer Zusammenkunft am Freitag, 3. Juli 64, 20 Uhr, im Gasthaus „Zur schönen Aussicht“ (Schwabe) gebeten. Mehrere Schulkameraden

Alle Schulkameraden und -kameraden des Jahrganges 1939 werden zu einer Zusammenkunft am Freitag, 3. Juli 64, 20 Uhr, im Gasthaus „Zur schönen Aussicht“ (Schwabe) gebeten. Mehrere Schulkameraden

Alle Schulkameraden und -kameraden des Jahrganges 1939 werden zu einer Zusammenkunft am Freitag, 3. Juli 64, 20 Uhr, im Gasthaus „Zur schönen Aussicht“ (Schwabe) gebeten. Mehrere Schulkameraden

Alle Schulkameraden und -kameraden des Jahrganges 1939 werden zu einer Zusammenkunft am Freitag, 3. Juli 64, 20 Uhr, im Gasthaus „Zur schönen Aussicht“ (Schwabe) gebeten. Mehrere Schulkameraden

Sportgemeinschaft Egelsbach E.V. 1874

90 Jahre Turnen und Sport in Egelsbach verbunden mit dem Gaulturnfest „Main-Rhein“ v. 27.-29. 6. 64

Samstag, 27. 6. 64 19.00 Uhr: Abholen des Präsidenten des Ehrenausschusses 20.15 Uhr: Feuertanz auf dem Sportfeld 21.00 Uhr: Totenach auf dem Sportfeld — Kommerz im Festzelt

Sonntag, 28. 6. 64 6.00 Uhr: Weckruf des Spielmannszuges 8.00 Uhr: Beginn der Wettkämpfe 13.00 Uhr: Aufstellung des Festzuges 14.00 Uhr: Vereinswettkämpfe auf der Sportanlage 17.00 Uhr: Siegerehrung — Anschließend Unterhaltung und Tanz im Festzelt

Montag, 29. 6. 64 10.00 Uhr: Frühschoppen mit Ernst Rominger 14.00 Uhr: Kinderbelegstungen ab 20.00 Uhr: Unterhaltung und Tanz im Festzelt ab 22.00 Uhr: Lamplonfest 24.00 Uhr: Schlußfeier auf dem Sportfeld — Wiener Walzer Mitwirkende: Festkapelle Sängervereinigung 1861 und Turnerinnen (Frauen) der SG

Der festgebende Verein und die Einwohnerschaft von Egelsbach heißen die Gäste aus dem Turngau Main-Rhein herzlich willkommen

OFFENTHAL

# Herzlich willkommen in Egelsbach!

Am 27., 28. u. 29. Juni 1964 feiert die Sportgemeinschaft ihr 90jähriges Vereinsjubiläum, verbunden mit dem Gaufest des Turngaues Main-Rhein. Zu diesem Fest haben viele auswärtige Gäste ihren Besuch angekündigt. Ihnen allen, insbesondere den Turnern und Sportlern, entgegen wir ein herzliches Willkommen.

Egelsbach, den 26. Juni 1964

Der Gemeindevorstand:  
Wannemacher, Bürgermeister

## Über 500 Meldungen zum Fest der Turner in Egelsbach

Nach vorliegenden Meldungen für das Turnfest des Main-Rhein-Gaues an diesem Wochenende in Egelsbach dürfte diese Turnveranstaltung dem vorjährigen Gauturnfest in Ober-Ramstadt nicht nachstehen. Wenn man diese Meldungen zusammenfaßt und die Faustballspieler, Turnerspielmännchen, Riechführer und Kampfrichter hinzurechnet, so dürfte die Zahl von rund 750 Festteilnehmern nicht zu hoch gegriffen sein.

Das Wettkampfprogramm umfaßt 27 Mehrkämpfe und dazu haben 30 Vereine mit über 500 Turnern und Turnerinnen gemeldet. Besonders gut sind TUS, Griesheim (55), TSG 1846 Darmstadt (50), TV Langen (45) und die SG Egelsbach (44) vertreten.

Für die gemischten turnerischen Mehrkämpfe liegen bis jetzt 315 Meldungen vor, die leichtathletischen Dreikämpfe weisen eine Zahl von 145 Wettkämpfern auf und die älteren Turnere treten mit 45 Mann an.

Zahlreiche Faustball-Mannschaften beteiligen sich bei den Spielen um den Gauwanderpreis und zwei Vierer-Prellball-Mannschaften zeigen ein Werbespiel.

Die Jugend ist ebenfalls erfolgreich gut vertreten, 103 Jugendturner beteiligen sich an den gemischten Mehrkämpfen (Geräte und Leichtathletik) und etwa 100 Jugendturnerinnen nehmen an den einzelnen Mehrkämpfen (Geräte, Handgeräte und Gymnastik) teil.

## GOTZENHAIN

Die moderne Leichenhalle wurde erstellt. Im Zuge der Umwandlung der Gemeinde Götzehain von einem Bauerndorf zu einer allen modernen Ansprüchen gerecht werdenden Wohnsiedlung mußte wohl früher oder später auch eine Leichenhalle gebaut werden. „Der Friedhof verläßt den Geist einer Gemeinde, sein Aussehen sagt vieles aus über die Führung der Gemeinde“, so oder so ähnlich äußerte sich Bürgermeister Lehnhardt schon oft in den letzten Jahren. „Schön und würdig muß die letzte Ruhestätte unserer Lieben verstorbenen Mitbürger sein.“ Aus dieser Gesinnung und der Inneren Verbundenheit heraus gab der Bürgermeister jedem Verstorbenen das letzte Geleit. Er trauerte mit den Trauernden, Max Engel, der zugleich auch Totenbettmeister ist, besprach er oft und immer wieder, wie der Friedhof noch schöner werden könne. Mit dem Bauausschuß, dem Gemeindevorstand und der Gemeindevollversammlung wurde eine gute Friedhofsanordnung sorgte er für eine zeitliche Erweiterung des Friedhofes und nun auch für den Bau einer Leichenhalle.

„Wenn die noch zu tätigen Arbeiten einigermaßen programmgemäß abgewickelt werden“, meint der Bürgermeister, „kann am 10. Juli 1964 die Halle ihrer Bestimmung übergeben werden.“ Damit wird ein Zustand beseitigt, der vielleicht von manchem Ortsbürger nur wenig bemerkt wurde, der aber schon seit Jahr und Tag bedrückte. In früheren Zeiten machte eine Leichenhalle nicht so notwendig sein. Da konnte man in Götzehain die Beerdigungen vom Haus oder der Wohnung der Verstorbenen aus vornehmen. Nach dem zweiten Weltkrieg machte diese allhergebrachte Sitte nach und nach ab. Bedingt war dies einmal durch die beengten Wohnverhältnisse, aber auch aus hygienischen Gründen oder aus der Gewohnheit der neu zugezogenen ehemaligen Stadtbürger. Leider war nur ein kleiner Raum von acht Quadratmetern vorhanden, in dem Verstorbene aufgebahrt und ausgesetzt werden konnten. Der Bürgermeister sagt hierzu: „Es war ein befehlsmäßiger, ja fast ein unzumutbarer Zustand, der der Würde einer Bestattung vieles schuldig blieb.“

Noch schlimmer war es, wenn zwei oder drei Sterbefälle zu gleicher Zeit eintraten. Dann war die Halle für die Bestattung nur im Abstellraum für den Leichenwagen möglich. Diese Fälle häuften sich infolge des Wachstums der Gemeinde in den letzten Jahren. All dies soll nun bald der Vergessenheit anhängen.

Die neue Leichenhalle hat einen Trauerraum von 110 Quadratmetern, und einen Glockenturm mit einem elektrischen Glockenkäufel. Es sind drei Leichenkammern vorhanden, Tiefkühlanlage und Propangashi-

## Fußballer blicken nach Grünberg

Kommt es zu einer Neuordnung im Amateur-Fußball?

Am Samstag findet in der Sportschule Grünberg der 14. ordentliche Verbandstag des hessischen Fußballverbundes statt. 33 Anträge und vier Anregungen liegen dem Verbandstag als oberster Instanz des hessischen Fußballs zur Beratung und Beschlußfassung vor. Die Anträge betreffen zum Teil eine Änderung der Satzung, der Spielordnung, der Jugendordnung und der Schiedsrichterordnung.

Mit auf der Tagesordnung steht auch der sogenannte „Ripper-Plan“, den der Bezirk Darmstadt eingereicht hat. Dieser Plan sieht eine Neugliederung der Spielklassen vor, daß künftig bei allen Amateurligen Aufstiegsregeln entfallen. Unter der Hessenliga in zwei Staffeln spielen, und die seit herige II. Amateurliga soll wieder in Bezirksliga umbenannt werden. Für die A-, B- und C-Klasse wird die Regel vorgeschlagen, die im Bezirk Darmstadt seit Jahren praktiziert wird.

Auf den einzelnen Bezirkstagen wurde inzwischen der Ripper-Plan eingehend diskutiert. Es ist damit zu rechnen, daß er eine Mehrheit findet. Unterschiedlich ist jedoch die Meinung über den Zeitpunkt der Einführung. Während es im Antrag des Bezirks Darmstadt heißt, diese Neuregelung ab sofort einzuführen, plädieren andere Bezirke dafür, die Änderung erst mit dem Spieljahr 1965/66 einzuführen, damit sich die einzelnen Vereine der Bezirksklassen auch dafür qualifizieren können.

Umtauschrecht rechtzeitig ausüben

Modell kommt von Mode. Darum wecheln auch die Autos so rasch ihr Gesicht, wie die Damenwelt die Kleider. Denn genau so ungern wie eine Frau das vorjährige Kleid spazieren lassen, führt auch der Käufer des neuen Autos den alten Wagen. Darum wird nicht selten beim Autokauf vereinbart, daß der Käufer das gekaufte Fahrzeug gegen einen Aufpreis in ein neues Modell umtauschen kann.

Dieses Umtauschrecht — darauf hat der Bundesgerichtshof jetzt hingewiesen — kann aber nicht unbegrenzt, sondern nur binnen einer angemessenen Frist nach dem Erscheinen des neuen Modells geltend gemacht werden. Bei der Fristbemessung kommt es aber nicht



Pinien am Mittelmeer. Foto: Dr. Wolff & Tritschler

nur auf den Zustand des Wagens und die gefahrenen Kilometer an, sondern vor allem auch seinen Zeitraum.

Auf Grund dieser Erwägungen hat der Bundesgerichtshof in einem Falle, in dem der Kaufvertrag im Juni abgeschlossen und das neue Modell erst im Oktober erschienen war, das Erlöschen des Umtauschrechtes schon nach Ablauf eines Monats seit Erscheinen des neuen Modells angenommen.

Dabei ist es ohne Bedeutung, ob der Käufer schon gleich vom Erscheinen des neuen Modells unterrichtet war; denn er hätte sich auf jeden Fall auf dem laufenden halten müssen, zumal die Einräumung des Umtauschrechtes eine einseitige Vergünstigung gewesen ist. (Urteil des Bundesgerichtshofs v. 30. 6. 1963 — VIII ZR 136/62)

Noch nicht einmal im Kinderwagen sleher. In Mannheim schob ein 13jähriges Mädchen einen Kinderwagen, in dem ein neun Wochen alter Säugling lag. Ein von einem jungen Mann geleiteter Personenvagen erfaßte den Kinderwagen. Der Säugling flog dabei aus dem Wagen und wurde so schwer verletzt, daß er später im Krankenhaus starb. Die Schülerin, die den Wagen geschoben hatte, kam mit leichten Verletzungen davon. Ertrunken. In Kleinheubach ertrank ein sechsjähriger Junge im Main. Sein älterer Bruder hatte das Verschwinden überhaupt nicht gemerkt.

**2 Kraftfahrer**  
mit Führerschein Klasse 2 in Dauerstellung mit guten Verdienstmöglichkeiten per sofort f. Spezialtransporte und Kranarbeiten gesucht.

**Bauplätze**  
Langen 720 qm, 50,-  
Göhrnb. 800 qm, 50,-  
Egelsbach 620 qm, 30,-  
Erzhausen 720 qm, 28,-  
720 qm, 26,-  
Offenthal 1205 qm, 23,-  
1050 qm, 23,-  
zu vermieten durch:  
Henricl-Immob.  
607 Langen,  
Goethestraße 70  
Telefon 2090

Klein-Anzeigen in der „Langener Zeitung“ haben immer Erfolg!

**Johannes Kappes jr.**  
Egelsbach, Bahnstraße 23, Telefon 2500

Gesucht wird zum baldigen Eintritt ein verlässlicher

**Fahrer für Elektro-Gabelstapler**

Wir bieten leistungsgerechte Bezahlung, verbilligtes Mittagessen, sonstige soziale Vergünstigungen, 5-Tage-Woche. Interessenten bitten wir, sich persönlich oder schriftlich zu bewerben bei

**FLEISSNER FLEISSNER GmbH & Co.**  
Maschinenfabrik - Egelsbach

# Mehr sparen, weniger Steuer zahlen

Gewinnverlosung bei der Volksbank „Dreieich“ - Liegt die „Diebstahlschranke“ bei uns zu hoch?

Unter Aufsicht des Notars Dr. Paul Erb fand am Mittwochabend bei Herrnbrun in Spredlingen eine Gewinnverlosung innerhalb der Spargemeinde der Volksbank „Dreieich“ statt. Der 10jährige Eberhard Schwarz zog die Glückstreifer, darunter auch den Hauptgewinn in Höhe von DM 500.—, die von dem Zweigstellenleiter Erwin Eicht bekanntgegeben wurden. Auf dem Programm des Abends standen auch 3 Farb-Tonfilme, die über „Unsere Heimat Hessen“, „Alltag in Griechenland“ und „Ausstellung steinerne Kostbarkeiten in Idar-Oberstein“ berichteten.

Unter den Leitgedanken von Dr. Volkmar Muthesius, dem Präsidenten des Bundes deutscher Steuerzahler, „Weniger Staat — besseres Geld“ stellte Herr Dr. Sturm, das Vorstandsmitglied der Volksbank „Dreieich“ sein einleitendes Referat zu dem „Gespräch am runden Tisch“, das den Höhepunkt der Sparveranstaltung bildete.

Über das Eigentum am Volkswagenwerk spreche niemand mehr. Jeder halte es für selbstverständlich, daß heute mehr als 15 Millionen Eigentümers des Volkswagenwerkes wären, sondern ebenfalls an die Bürger dieses Landes oder die Staatsbürger übergegangen wären. Wichtiger wäre jedoch die Frage ob — durch den Übergang der Eigenkapitale von der öffentlichen Hand auf die Bürger — der Volkswagen schlechter geworden sei, oder weniger Fahrzeuge verkauft werden könnten. Eindeutig lasse sich diese Frage nicht beantworten, aber sollte man fest, daß das Volkswagenwerk noch immer mit seinem Wachstum an der Spitze aller Fahrzeugwerke stehe und auf dem größten Markt für eingeführte Automobile, in Amerika, weit aus der Spitze liege.

Anderer, so meinte Dr. Sturm, siehe es bei einem Unternehmen aus, das der öffentlichen Hand allen gehöre. Die Post verdiene, wie es am 23. 6. von dem Langener Bürger, Karl Schäfer, im Handelsblatt geschrieben wurde, immer mit seinem Wachstum an der Spitze aller Fahrzeugwerke stehe und auf dem größten Markt für eingeführte Automobile, in Amerika, weit aus der Spitze liege.

Die Banken hingegen müßten ähnliches anbieten und leisten und könnten keine Verluste in dieser Höhe ausweisen.

Was läge daher näher, als daß der Präsident des Bundes deutscher Steuerzahler als verantwortlicher Redakteur der Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen am 1. Juni seine Gedanken über diese Zusammenhänge überbreite mit „Weniger Staat — besseres Geld“. Diese verkürzte Form sei zwar primitiver als die von Fritz Berg, „Export ist nicht zu hoch, die öffentliche Hand verbraucht zuviel; sie trage aber dazu bei, daß die sich immer ärger komplizierenden Begriffe wohl noch durch die Flucht ins Einfache sich nicht weiter zersetzten“. In der gleichen Schrift werde unter „Gespräch des Tages“ von einem Gutachten des Professor Dr. Ing. Karl Pöhl für das Bundeswirtschaftsministerium berichtet, dessen Gedanken sich zusammenfassen ließen unter der Überschrift „Sparen statt Steuern zahlen“. Das Gutachten fordere, die gesamte Steuerlast allmählich zu senken, durch Abbau der indirekten Steuern, aber von den unmittelbar zu zahlenden Steuern sollten und könnten die laufenden Ersparnisse abgesetzt werden. Damit würde auf lange Sicht erreicht, daß nicht die öffentliche Hand Eigentümer der Leistungen seiner Bürger wäre, sondern die Bürger selbst behalten könnten, was sie erarbeitet hätten.

Diese Gedanken seien auch unter „Für Sie notiert“ zum 1. 5. von der Volksbank ausgesprochen und am 8. 6. von Frau Heddy Neumeister unter „Besitzende Gesellschaft“ in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung bestätigt worden. Heddy Neumeister hätte mit Recht darauf hingewiesen, daß die Ersparnisse in der Hand derer, die dafür gearbeitet hätten, uns manches Unheil hätten ersparen können und noch sparen könnten. Es sei aber zu leicht, die Dinge laufen zu lassen, da

**VOLKSBANK DREIEICH**

Für Sie notiert:

Noch an zwei Tagen,  
am Montag, dem 29.6.1964, bis 18.30 Uhr  
und  
am Dienstag, dem 30.6.1964, bis 16.00 Uhr

können Prämienparverträge vereinbart werden, deren Laufzeit sich um ein halbes Jahr verkürzt, weil der Beginn dieser Verträge auf den 1. Jan. 1964 zurückverlegt wird.

An Prämien stehen Ihnen je nach Familienstand DM 120,- bis DM 480,-, zusammen mit den Zinsen ein Zuwachs bis 57%, zu durch einen Sparvertrag mit Ihrer Bank,  
der VOLKSBANK inmitten der „DREIEICH“

mit die Erkenntnis gefördert würde, daß, wie am 28. 3. 1964 in der Langener Zeitung notiert, wir nur dann bestehen könnten, wenn die Freiheit in der Arbeit gewahrt und das Ergebnis der Arbeit unverfälscht belohnt würde. Zu begrüßen sei auch, daß die Bundesregierung schon jetzt den nächsten Haushalt vorgelegt habe und die Ausgaben nicht mehr als 5 % ansteigen lassen wolle.

## Ortsverband Langen der Christlich Demokratischen Union wählt seine Kandidaten zur Kommunalwahl

In einer Versammlung des Ortsvereins Langen der CDU wurden die Kandidaten für die Kommunalwahl bestimmt und ihre Reihenfolge vereinbart. In geheimer Wahl entschieden sich die zahlreich erschienenen Mitglieder für folgende Liste:

1. Alfred Schencko, 68 Jahre, Fabrikant. Er ist seit 1956 Stadtverordneter und stellv. Stadtverordnetenvorsitzender u. Fraktionsführer der CDU. Außerdem ist er Mitglied des Kreistages, 1. Vorsitzender des Ortsverbandes Langen und Mitglied der Exil-CDU.
  2. Heinrich Hartmann, 64 Jahre, Kaufmann. Seit 1946 Stadtverordneter, Aufsichtsratsvorsitzender der Langener Volksbank.
  3. Dr. jur. Hellmut Trute, 57 Jahre, Hauptgeschäftsführer, Vorsitzender des Verbandes der metallverarbeitenden Industrie des Gemeinsamen Marktes in Brüssel, Vorsitzender des Vorstandes der Melanchthon-Stiftung und Mitglied von Arbeitsausschüssen des Bundesverbandes der Deutschen Industrie.
  4. Werner Heinen, 48 Jahre, Kaufmann, 2. Vorsitzender der CDU Langen.
  5. Friedrich Brendel, 65 Jahre, Rentner, seit 1960 Stadtverordneter.
  6. Jakob Freisens, 54 Jahre, Kaufmann.
  7. Harald Kögler, 27 Jahre, Buchbinder, Kreisgruppenvorsitzender West der Jungen Union.
  8. Paul Wloka, 50 Jahre, Justizangestellter, Personalratsvorsitzender und Mitglied im Bdv.
  9. Dr. med. Alfons Troschke, 44 Jahre, Obermedizinalrat.
  10. Wolfgang Kretzschmar, 38 Jahre, Techniker, Mitglied im BKD.
  11. Hellmut Meier, 32 Jahre, Bau- u. Möbelschreiner, Betriebsratsmitglied.
  12. Claus Demke, 25 Jahre, Student (stud. jur.), Mitglied der Jungen Union.
  13. Josef Kögler, 52 Jahre, Angestellter, Elternbeiratsvorsitzender.
  14. Bruno Lehr, 37 Jahre, Wissenschaftl. Assistent.
  15. Adalbert Hundeshagen, 40 Jahre, Buchbinder, Betriebsratsvorsitzender.
  16. Klaus Thierolf, 25 Jahre, Student (cand. rer. nat.), Mitglied der Jungen Union.
  17. Otto Guck, 58 Jahre, Rentner.
  18. Ursula Schulze-Schenko, 34 J., Hausfrau.
  19. Martin Brendel, 25 Jahre, Student (cand. nat.), Mitglied der Jungen Union.
  20. Richard Buff, 63 Jahre, Abteilungsleiter.
  21. Otto Langsdorff, 60 Jahre, Drogist.
  22. Hellmut Schencko, 32 Jahre, Prokurist.
- Mit dieser Liste und der darin vorgeschlagen Reihenfolge ihrer Kandidaten glaubt die Christlich-Demokratische Union in Langen eine Voraussetzung dafür erfüllt zu haben, aus der nächsten Kommunalwahl erfolgreich hervorzugehen.

## Aus der Welt des Films

„Maele beslegt die Feuerleuel“ (UT) heißt ein Farbfilm, in dem ungläubliche Heldentaten vom „stärksten Mann aller Welten“ zu sehen sind. Kirk Morris, der jüngste USA-Supermann, spielt in ihm die Hauptrolle.

„Wartezimmer zum Jenseits“ (UT) wurde von dem Hochspannungsspezialist Alfred Vohrer inszeniert. Nach dem Grundsatz „Pistolen sind besser als Vertrauen“ betreibt ein Gangsterboß sein Handwerk, nämlich Erpressungen mit Todesandrohung, und da er alle Risiken kennt und einkalkuliert, fällt es der Polizei und ebenso dem Einzelgänger Don Micklem schwer, ihn im Netz der eigenen Organisation zu fangen.

„Mondo 41 Notte — Welt ohne Scham“ (LIL) In diesem interessanten Film enthält die Farbfilmkamera Magisches, Mysterisches, Absonderliches, Absurdes, Obskures auf den Azoren, in Deutschland, England, Frankreich, Griechenland, Italien, Japan, Lappland und Schweden. Es gibt in diesem Film Niesgeschens zu sehen: Kuriosa in der Welt, in der wir alle leben.

„Herr der Wüste“ (Lichtburg). Die schier endlose Weite der Wüste und die Pracht des Orients bilden die Kulissen in diesem groß angelegten Abenteuer-Film, in dem ein ebenso geheimnisumwitterter wie verwegener Kämpfer der Willkür begehrt und dem Recht zum Siege verhilft.

Sie haben mehr Zeit für Ihre Familie mit einem

**AEG-Elektroherd „deluxe“**

Der Traumherd mit der perfekten Vollautomatik bringt Ihnen echte Arbeitsentlastung. Mit ihm ist das Kochen so einfach: Sie brauchen lediglich Schaltuhr und Temperatur einzustellen. Alles weitere — Kochen, Backen, Braten oder Grillen — geht ganz von selbst. Die 12-Stunden-Synchron-Schaltuhr sorgt dafür, daß sich der „deluxe“ zu der von Ihnen bestimmten Zeit ein- und wieder ausschaltet. Die Regla-Kochautomatik bringt die Speisen schnell zum Ankochen und schaltet dann ohne weiteres Zutun um zum Fortkochen bei milderer Wärme. So wird in kürzester Zeit automatisch gekocht — zuverlässig, exakt, pünktlich.

... und noch ein besonderer Vorteil: AEG-Elektroherde werden überall und jederzeit vom erfahrenen AEG-Kundendienst betreut. Lassen Sie sich AEG-Elektroherde einmal unverbindlich vorführen. Prospekte erhalten Sie gegen Einsendung nebenstehenden Coupons.

**Kochen, Braten, Backen, Grillen — alles ohne Überwachung alles vollautomatisch**

An das AEG-Elektroherd-Werk, Ahl. E 40, 85 Nürnberg, Postfach 190.

Senden Sie mir bitte kostenlos Prospekte über AEG-Elektroherde.

Name \_\_\_\_\_  
Ort \_\_\_\_\_  
Straße \_\_\_\_\_

(Bitte ausschneiden und auf eine Postkarte — Porto 10 Pf — kleben)

**AEG AUS ERFAHRUNG GUT**



# Vorwiegend weiter

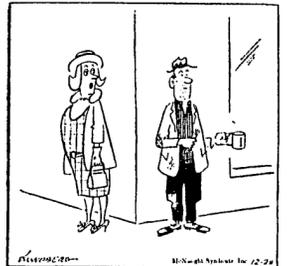
## Ugo Foscolo war höchst erstaunt

Kleine Geschichten von zerstreuten Leuten

Der italienische Dichter Ugo Foscolo lud einmal einen seiner Freunde, einen Arzt, zum Abendessen ein. Dieser bedauerte, verhindert zu sein, versprach aber, alsbald brieflich mitzutun, an welchem Abend er frei sein würde. Nach einigen Tagen erhielt der Dichter von dem Arzt den versprochenen Brief, vermochte aber die Handschrift nicht zu entziffern. Nun ging er mit dem unleserlichen Schriftstück zu einem Apotheker, der durch schweres Leseleide Rezept geschickt, ihm der fündige Apotheker ihm die Flasche Medizin überreichte, mit dem Bemerkung, der Preis betrage 8 Lire! Der Arzt hatte in der Zerstretheit ein Rezept statt eines Briefes in den Umschlag gesteckt.

### Schlagfertig

Der vor 100 Jahren berühmte italienische Bassist Lablancha errang einmal in Neapel, als er in einer Oper Russinis auftrat, stürmischen Applaus. In der großen Pause ging er in seine Garderobe und behielt wegen der Zugluft seinen Hut auf dem Kopf. Da kam



Höre heute bitte etwas früher auf mit der Arbeit, Gustav. Ich habe Meiers zum Essen eingeladen!

ein königlicher Lakai und ersuchte den Künstler, in die Hofloge zu kommen. Zerstreut nahm Lablancha einen zweiten Hut in die Hand und folgte dem Lakaien. Der König empfing den Bassisten mit herzlichem Lachen und fragte: „Mein lieber Lablancha, welcher von den beiden Hüten ist der Ihre? Der den Sie in der Hand oder der, den Sie auf dem Kopf haben?“ Lablancha stutzte, wurde dann seiner Zerstretheit gewahr und antwortete: „Keiner von beiden, Majestät! Ein kopfloser Mensch braucht keinen Hut!“

### Die leere Orgel

Friedemann Bach, der den Posten eines Organisten in Halle versah, war außerordentlich zerstreut und vergaß oft, rechtzeitig in der Kirche zum Orgelspiel zu erscheinen. An einem Feiertag ging er besonders früh in die

## Wir nahmen die Wette an

Der Angeber brachte die Zeugen

Klebbusch hat zwei Unarten: Er ist ein großer Angeber und er wettet gern. So oft er auch schon dabei hereingefallen ist, er kann es einfach nicht lassen.

Neulich erzählte er um Stammtisch wieder eine tolle Geschichte. Er habe, so behauptete Klebbusch allen Ernstes, eine Partie gegen den Schachmeister unserer Stadt gespielt und glatt gewonnen. Anschließend sei er dann noch gegen den Lokalmatador im Billard angezogen und wieder habe er gesiegt.

Nun, wir kannten unseren Klebbusch. Wir wußten, daß er nur ein mäßiger Billardspieler war und im Schach gerade den Unterschied zwischen einem Bauern und dem König kannte. Also hörten wir uns seine Geschichte an und lächelten.

Aber Klebbusch fühlte sich dadurch offensichtlich in seiner Ehre gekränkt. „Wetten“, rief er, „wetten, daß alles haargenau stimmt, was ich erzählt habe!“

Wir schwiegen. Aber dann dachten wir, das wäre doch eine günstige Gelegenheit, es um etwas unverbesserlichen Angeber einmal ordentlich einzutrinken. Also nahmen wir die Wette an. Es ging um zwanzig Pulten Sekt.

Klebbusch als Meister im Schach und Billardmeister beim Schach gewonnen!

## Tödlische Wahrheit

Roman von Erich Ebermayer

Preserechte bei Paul Schallwies Verlag und Vertrieb München-Neubauing

20. Fortsetzung

„Das müssen wir alle“, sagte Vachleri stolz und wie er erwiderte, „Jeder zu seiner Zeit. Peter starb nach einem Leben unerhörter Erfolge. Er hatte den Gipfel erreicht. Und nur darauf kommt es in der Kunst. Was ist es denn zur Sache, wenn er stirbt? Er stirbt sich leicht nach dem großen Ruhm...“

Schwelgen Herrlich kam das Finale des dritten Aktes aus dem Theater herüber: Chorus und Verkörperung...

Brigitte sagte Vachleri, und ein schriller Blick aus leuchtenden Kohlenaugen schob auf Brigitte:

„Außerdem war es ein schöner warmer Abend, als er starb. Ein Saal voll besten Publikums. Alle waren ja gekommen, um Peter was zu hören...“

Brigitte Herzschatz setzte aus:

„Woher wissen Sie das?“ Sie schrie es fast. Eine Sekunde lang schien Vachleri betroffen. Hatte er zuviel gesagt? Hatte er sich verraten? Er beugte sich vor und sah ihr aus nächster Nähe in die Augen: „Wenn Sie es genau wissen wollen, gnädigste Witwe von Dem, — ich war keine fünfzig Meter von dem Ort entfernt, wo Peter starb...“

„Sie waren in München? Im Konzert?“

„Nicht nur das! Ich war auch im Hotel. Ich habe auch Sie gesehen, — schon am Vormittag, jetzt erinnere ich mich wieder. Ich schlich um den Bayerischen Hof. Ich trieb mich in der Halle herum...“

Brigitte fühlte mit einer seltsamen fast besorgenen Gewißheit, daß dieser Mensch, trunken und ohne Kontrolle über sich selbst, in Sekunden alles gestehen werde.

„Ich wollte Peter aufauern. Ich wollte ihn sehen. Wenigstens ein paar Minuten lang wollte ich mit eigenen Augen sehen, wie es ist, wenn einer im Ruhm ab im Glanz der Welt. In der Liebe der Menschen...“

„Und am Abend waren Sie im Saal?“

„Nein...“

„Wo denn? Im Künstlerzimmer?“

„Oh nein! Das denn doch nicht! Im Solistenzimmer haben Orchestermitglieder nicht zu sitzen. Sollten dürfen nicht gestört werden. Solisten müssen sich konzentrieren.“

„Also wo waren Sie, Vachleri?“

„Im Orchester natürlich. Dort, wo ich hin-

gehörte. Zweite Geige. Der Fünfte von links... Wir spielten erst den Trystan. Damals, wie heute. Komisch, — was? Immer diese seltsamen, gütliche Zauber! Dann saß ich da, zwischen den anderen Stumpfern auf dem Podium, und wartete auf meinen Einsatz. Keiner hätte mich gehört. Ich war ja nur ein Bruchteil, ein Winzgestel des Klangkörpers, wie sie es nennen. Aber ich mußte da sein. Ich hatte Dienst. Orchestermusiker haben immer Dienst. Das unterscheidet sich von den Künstlern...“

„Immer härter wurden Vachlers Züge. Es war, als hätte die Erregung, in die er sich steigerte, seinen Rausch besiegt.“

„Ich hatte dazuseln. Ich konnte ja entlassen werden, wegen Dienstverweigerung. Ich bekam meine Geige. Also spielte ich. Einer der üblichen, gütlichen, befallenen Brausen würde, allein, im Licht der Scheinwerfer, wenn sich unsere Blitze kreuzten? Ob der Weltstar das kleine unbekannte Gelgerlein in der grauen Masse entdecken würde? — Den Rest kennen Sie ja. Unsere Blitze sollten sich nicht mehr kreuzen...“

In Brigitte erblickte es aber. Ihre Hände, eng ineinander verschlungen, lagen in ihrem Schoß.

„Hat die Polizei Sie damals verhört?“

„Sie haben mir die üblichen Fragen gestellt. Wie allen Orchestermitgliedern.“

„Und die frühere Freundschaft zwischen Ihnen und von Dem, kam sie nicht zur Sprache?“

„Dann hat mich niemand gefragt.“

„Und Sie haben es ihnen nicht gesagt?“

„Warum sollte ich?“

„Warum schwiegen Sie?“

„Weil ich ihn hätte. Nicht einmal die Probe am Vormittag habe ich mitgemacht, bloß um ihn nicht sehen zu müssen.“

„Ich denke, Sie schlichen ums Hotel, um ihn zu sehen?“

„Tut ich! Tat ich auch! Was tut der Mensch nicht alles, wenn er haßt und liebt zugleich...“

„Natürlich. Wie alle.“

Brigitte umkrämpfte fiebernd die schlaffe Hand des Gelgers.

„Paolo Vachleri — sagen Sie mir wo Sie waren Sie, bevor das Orchester seine Plätze auf dem Podium einnahm?“

„Wo ich war?“

„Wo sie alle waren? Ich sagte es doch schon. Im Stall! In der Mensengarderobe des Orchesters! Mein Alibi ist klar, wertete Dame. Orchester Sie keine Hoff-



„Er meint es doch gar nicht ernst! Sagen Sie ihm nicht, wie er mit den Augen winken soll!“

Kirche und setzte sich in eine Ecke, um den Beginn des Gottesdienstes abzuwarten. Er saß noch immer in seinem Winkel, als die Glocken bereits ausgelutet hatten und das Präludium beginnen sollte. Die Leute schüttelten die Köpfe und blickten bald zu ihrem Organisten, bald zur leeren Orgel hinauf. Friedemann Bach machte es wie sie und meinte schließlich: „Mich soll es doch wundern, wer heute die Orgel spielen wird.“

## Der Müffler

Freund: „Verzeihen Sie, ist das gleich, ob ich mit dem Omnibus 8 oder mit der Straßenbahn 17 zum Hauptbahnhof fahre, mein Herr?“

Der Einheitsmensch: „Ja, mir ist das vollkommen gleich, Herr.“

## Das Gegenell

Die Begriffe klarzumachen ist nicht immer leicht. Die Lehrer versuchen, ihren erhellenden Begriff vom „Gegenell“ zu verdeutlichen. „Das Gegenteil von hübsch ist schön — von gut ist böse — von dumm ist klug — Und nun, wer weiß denn von euch, wie das Gegenteil von frei heißt?“

Klein Peter erhebt zaghaft das Fingerlein und stottert erwidert: „besetzt!“

## Der Zerstreute

Die Frau des Professors: „Kunibert, weißt du auch, daß du mich schon eine ganze Woche lang nicht mehr geküßt hast?“

Der Professor: „Um Gottes willen, was mag ich denn da bloß immer geküßt haben?“

## Der Maßstab

Mit Haken reich bedeckten, begehrtete Pieske einen Freund.

„Na, Einkaufe gemacht?“ fragt dieser.

„Ja, ich habe meiner Frau zwei neue Hüte, eine Tigerjacke, eine Handtasche und drei Pfund Konjakt mitgebracht.“

„Dann erweiter, daß müßt ihr aber einen ganz ansädligen Krach gehabt haben!“

## Der Gemittelsmensch

Bootsverleiher: „— — — und dann darf ich den Herrn wüßigen, gleich zu bezahlen, denn das Boot ist ein billiges Leck!“

## Lächerliche Kleinigkeiten

Das kleine Haus

Karlchen zu seinem Spielkameraden: „Du wir wohnen jetzt in einem feinen Haus, da wohnt parterre sogar ein General!“

Fritchen: „Was du nicht sagst!“

Karlchen: „Ja, der hat sogar ein großes Schild, da steht's drauf: General-Vertreter.“

## Ich will nicht, weshalb ein Gehirntags-geschenk für mich ein solches Problem für mich ist... zudem es ja doch außerdem immer so ausgewählt wird, daß es dir Spaß macht!

## Keine Gefahr durch Aluminium-Kochgerichte

Die Frage nach einer möglichen Gesundheitsgefährdung durch das Kochen und Aufbewahren der Lebensmittel in Aluminiumgeräten wird häufig gestellt. Schon seit vielen Jahren liegen aber zahlreiche Untersuchungs-ergebnisse über den Einfluß verschiedener Kochgerichte auf die Speisen vor. Übereinstimmend wird berichtet, daß Aluminiumgeräten nur ganz unbedeutende Metallmengen an das Nahrungsgut abgeben. Der Vitamin-C-Gehalt wird bei der Zubereitung und Aufbewahrung in dergleichen Gerichten nicht stärker zerstört als in anderen. Bei Rühr- und Schlagarbeiten, z. B. mit Schneeschlegeln, entsteht allerdings ein unerwünschter Abrieb von Aluminium, der eine unappetitliche Graufärbung des Gutes hervorruft. Daher benutzt die Hausfrau für feine Arbeiten besser keine Aluminiumschüsseln.

## Köstlich bis zum letzten Tropfen

das kaltgepreßte Sonnenblumenöl erhältlich in allen Reformhäusern

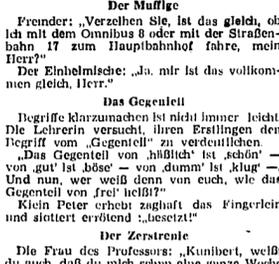
## Ihr Vorteil liegt im guten Einkauf!

Tomaten-Calsup 340 g Fl. -88

„Del Monte“ macht die Speisen pikanter

SCHADE u. FÜLLGRABE

... mit 3 % Rabatt werden diese Angebote noch preiswerter!



„Ich will nicht, weshalb ein Gehirntags-geschenk für mich ein solches Problem für mich ist... zudem es ja doch außerdem immer so ausgewählt wird, daß es dir Spaß macht!“

## Der Müffler

Freund: „Verzeihen Sie, ist das gleich, ob ich mit dem Omnibus 8 oder mit der Straßenbahn 17 zum Hauptbahnhof fahre, mein Herr?“

Der Einheitsmensch: „Ja, mir ist das vollkommen gleich, Herr.“

## Das Gegenell

Die Begriffe klarzumachen ist nicht immer leicht. Die Lehrer versuchen, ihren erhellenden Begriff vom „Gegenell“ zu verdeutlichen. „Das Gegenteil von hübsch ist schön — von gut ist böse — von dumm ist klug — Und nun, wer weiß denn von euch, wie das Gegenteil von frei heißt?“

Klein Peter erhebt zaghaft das Fingerlein und stottert erwidert: „besetzt!“

## Der Zerstreute

Die Frau des Professors: „Kunibert, weißt du auch, daß du mich schon eine ganze Woche lang nicht mehr geküßt hast?“

Der Professor: „Um Gottes willen, was mag ich denn da bloß immer geküßt haben?“

## Der Maßstab

Mit Haken reich bedeckten, begehrtete Pieske einen Freund.

„Na, Einkaufe gemacht?“ fragt dieser.

„Ja, ich habe meiner Frau zwei neue Hüte, eine Tigerjacke, eine Handtasche und drei Pfund Konjakt mitgebracht.“

„Dann erweiter, daß müßt ihr aber einen ganz ansädligen Krach gehabt haben!“

## Der Gemittelsmensch

Bootsverleiher: „— — — und dann darf ich den Herrn wüßigen, gleich zu bezahlen, denn das Boot ist ein billiges Leck!“

## Lächerliche Kleinigkeiten

Das kleine Haus

Karlchen zu seinem Spielkameraden: „Du wir wohnen jetzt in einem feinen Haus, da wohnt parterre sogar ein General!“

Fritchen: „Was du nicht sagst!“

Karlchen: „Ja, der hat sogar ein großes Schild, da steht's drauf: General-Vertreter.“

## Ich will nicht, weshalb ein Gehirntags-geschenk für mich ein solches Problem für mich ist... zudem es ja doch außerdem immer so ausgewählt wird, daß es dir Spaß macht!

## Keine Gefahr durch Aluminium-Kochgerichte

Die Frage nach einer möglichen Gesundheitsgefährdung durch das Kochen und Aufbewahren der Lebensmittel in Aluminiumgeräten wird häufig gestellt. Schon seit vielen Jahren liegen aber zahlreiche Untersuchungs-ergebnisse über den Einfluß verschiedener Kochgerichte auf die Speisen vor. Übereinstimmend wird berichtet, daß Aluminiumgeräten nur ganz unbedeutende Metallmengen an das Nahrungsgut abgeben. Der Vitamin-C-Gehalt wird bei der Zubereitung und Aufbewahrung in dergleichen Gerichten nicht stärker zerstört als in anderen. Bei Rühr- und Schlagarbeiten, z. B. mit Schneeschlegeln, entsteht allerdings ein unerwünschter Abrieb von Aluminium, der eine unappetitliche Graufärbung des Gutes hervorruft. Daher benutzt die Hausfrau für feine Arbeiten besser keine Aluminiumschüsseln.

## Köstlich bis zum letzten Tropfen

das kaltgepreßte Sonnenblumenöl erhältlich in allen Reformhäusern

## Ihr Vorteil liegt im guten Einkauf!

Tomaten-Calsup 340 g Fl. -88

„Del Monte“ macht die Speisen pikanter

SCHADE u. FÜLLGRABE

... mit 3 % Rabatt werden diese Angebote noch preiswerter!

## Der Ausschwitz-Prozeß

Am letzten Freitag veranstalteten die Langener Jungsozialisten einen Vortragabend über den „Ausschwitz-Prozeß“. Als Referent war der Frankfurter Staatsanwalt Kögler auswesend. Sein Bericht über die Geschichte des Lagers diente der Versammlung als Diskussionsgrundlage.

Das Naziregime, so erklärte Staatsanwalt Kögler, habe Auschwitz zunächst als Ort zur Liquidierung polnischer Intelligenz heimlich. So wurden z. B. in Auschwitz sämtliche Professoren der Universität Krakau umgebracht. Von den später im Lager untergebrachten russischen Kriegsgefangenen, im Jahre 1941 waren es 10.000, hielten nur 98 das Kriegsende überlebt. Aufgrund der unzureichenden Ernährung sei eine Lagergeneration etwa dreimal monatlich geworden. In den sogenannten Häftlingskrankenbüros habe man ungefähr 30.000 Menschen, vor allem Polen und Reichsdeutsche, „abgeschirrt“. Die Juden seien anfangs in die Strafkomplexe eingekerkert worden, hier bedeuteten 300 Todesopfer am Tag keine Seltenheit. Neben dem Lager Auschwitz mußten russische Gefangene das weit größere Lager Birkenau aufbauen. Hier habe man Pferdestallbauern, die wegen ihrer mangelhaften Ausführung von Veterinärarbeiten zur Unterbringung von Pferden beznutzt wurden, als Unterkünfte für Gefangene benutzt. In einer Baracke, die für 45 Pferde vorgesehen gewesen sei, lebten bis zu 1500 Menschen.

Ab März 1943 seien die Opfer regelmäßig in Güterzüge verladen worden, man habe dann höchstens 30 Prozent zur Arbeit ausgesucht, alle übrigen dagegen sofort vergast. Während der größte Teil der Lagerinsassen nach Minskern und Frauen getrieben wurden, hätten die Zigeuner im Lager Birkenau in Familien gelebt. Wegen einer in diesen Lagerabschnitt ausgebrochenen Seuche seien in einer Nacht alle Zigeuner getötet worden. Der Referent bestimmte abschließend, daß in der zur Verfügung stehenden Zeit nur einen groben Umriss der insgesamt in Auschwitz und Birkenau verübten Verbrechen geben konnte.

In der folgenden Diskussion sagte Staatsanwalt Kögler, nach Kriegsende hätten in Polen ungefähr 100.000 bis 150.000 Juden zusammen etwa 150 Prozesse stattgefunden. Der Unterschied zwischen dem Ausschwitz-Prozeß und früheren Verfahren liege darin, daß man beim ersten nicht vom Täter, sondern vom Opfer ausging, d. h., man fragte, wer welcher Stelle des Lagers tätig war. Der Referent sprach auch vom Fehlen des Schuldgefühls bei den Angeklagten. Auf die Frage nach den Argumenten der Verteidigung erwiderte der Staatsanwalt, die Verteidigung versuche, die Zeugen möglichst genau auf Daten und Ortlichkeiten festzulegen, in übrigen handele es sich um ein solches Problem für sich ist... zudem es ja doch außerdem immer so ausgewählt wird, daß es dir Spaß macht!

## 75 Jahre SSG Langen

Der Jubel-Verein rüstet zu den Hauptfesttagen - Festplatz an der Südl. Ringstr. 1000 Sänger aus 19 Vereinen werden erwartet

Die Feiern zum Jubiläumsjahr der Sport- und Sängergemeinschaft Langen werden am Wochenende des 4. Juli mit einem Volksfest an der Südl. Ringstraße ihren offiziellen Abschluß finden. Für diese Hauptfesttage ist ein umfangreiches Programm vorbereitet worden, das seinen Höhepunkt mit einem großen bunten Abend erreichen wird.

An der Südl. Ringstraße will der Verein einen Festplatz errichten. Ein Teil, in dem 2000 eMenschen Platz finden, soll aufgebaut werden. Natürlich werden auch die üblichen Schanubuden, moderne Fahrgeschäfte und Stände nicht fehlen.

Das Fest wird am Samstag, 4. 7., um 15 Uhr eröffnet, die Spielleute der SSG werden dabei sein. Ca. 1000 Sängern und Sänger aus 19 Vereinen geben sich bereits an diesem Tage im Festzelt in einer Freundschaftsaktion ein Ständchen. Danach spielt der Musikverein Langen unter Walter Lenk zum Tanz auf.

Am Sonntagvormittag, 5. 7., werden sich erneut etwa 800 Sängern und Sänger in Langen einfinden. Für sie ist in der Halle des TV Langen ein Wettkampfsprogramm vorgesehen. Der Nachmittag und Abend bleibt sportlichen Darbietungen vorbehalten, d. h. die Turner der SSG werden Übungen vorführen, Gruppen aus Arheilgen und Erzhansen zeigen sich im Kunstturnen. Die Badmintonabteilung feiert ja auch ihr 60jähriges Bestehen — Die Riege des TAV Eppertshausen, die Turner von Birkeln, zeigen ihr Können am Abend. Aber auch die Turnerinnen der SSG werden mit ihren Übungen sicherlich zu gefallen wissen.

Der Montag wird, wie üblich, mit dem Frühlingsfest eingeleitet. Die „Motten“, bei welchen Gelegenheiten bestens erprobt, wollen für die nötige Unterhaltung sorgen. Der Nachmittag ist den Kindern vorbehalten. Allgemeine Belustigungen wie Sackhüpfen, Eierlaufen usw. leiten über zu Vorführungen des Kinderchors sowie der Kinderabteilungen der SSG. Sicherlich werden Eltern und Besucher ihre volle Freude an den Kleinen haben.

Der Vorverkauf für den „Bunten Abend“ ist ungelungen. Bei allen Mitgliedern der SSG, sowie im Clubhaus und bei Fritz Wiederhold, sind Karten zum Preise von 2,— DM zu erhalten. Es erscheint ratsam, diesen Vorverkauf zu benutzen.

Schließlich sei noch erwähnt, daß über die Festtage im Clubhaus der SSG eine Ausstellung „75 Jahre SSG Langen“ zu sehen ist, deren Besuch sich bestimmt lohnen wird.

## Ein Blick zurück

Vor 50 Jahren

Für das rote Kreuz. Bei einer Sammlung für das rote Kreuz wurden im Mai 1914 in Langen 633 Mark aufgebracht. Ein Konzert des Zweigvereins Langen des Roten Kreuzes zugunsten der Sammlung im Antheschen Garten abgehalten hatte, erbrachte einen Reingewinn von 49 Mark.

## Der Prinz-Heinrich-Flug nach Frankfurt und Köln

Der Prinz-Heinrich-Flug nach Frankfurt und Köln war im Mai 1914 für die ganze Gegend ein großes Ereignis, auch für Langen; das von vier Flugzeugen überflogen wurde. Drei Aeroplanen mußten notlandend, einer bei einem Bauwörterhaus, ein anderer bei Egelshaus und der dritte in Mörfelden. An dem Flug nahmen mehr als 25 Pfleger teil. Die meisten von ihnen waren früh um 4 Uhr in Darmstadt gestartet. Ihr erstes Ziel war der Flugplatz Rostock.

## Lehrer Volksschule, der 24 Jahre an der Langener Volksschule wirkte, trat nach 50-jähriger Lehrtätigkeit Ende Mai in den wohlverdienten Ruhestand.

## 75 Jahre SSG Langen

Der Jubel-Verein rüstet zu den Hauptfesttagen - Festplatz an der Südl. Ringstr. 1000 Sänger aus 19 Vereinen werden erwartet

Die Feiern zum Jubiläumsjahr der Sport- und Sängergemeinschaft Langen werden am Wochenende des 4. Juli mit einem Volksfest an der Südl. Ringstraße ihren offiziellen Abschluß finden. Für diese Hauptfesttage ist ein umfangreiches Programm vorbereitet worden, das seinen Höhepunkt mit einem großen bunten Abend erreichen wird.

An der Südl. Ringstraße will der Verein einen Festplatz errichten. Ein Teil, in dem 2000 eMenschen Platz finden, soll aufgebaut werden. Natürlich werden auch die üblichen Schanubuden, moderne Fahrgeschäfte und Stände nicht fehlen.

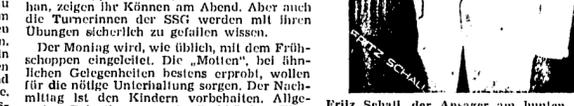
Das Fest wird am Samstag, 4. 7., um 15 Uhr eröffnet, die Spielleute der SSG werden dabei sein. Ca. 1000 Sängern und Sänger aus 19 Vereinen geben sich bereits an diesem Tage im Festzelt in einer Freundschaftsaktion ein Ständchen. Danach spielt der Musikverein Langen unter Walter Lenk zum Tanz auf.

Am Sonntagvormittag, 5. 7., werden sich erneut etwa 800 Sängern und Sänger in Langen einfinden. Für sie ist in der Halle des TV Langen ein Wettkampfsprogramm vorgesehen. Der Nachmittag und Abend bleibt sportlichen Darbietungen vorbehalten, d. h. die Turner der SSG werden Übungen vorführen, Gruppen aus Arheilgen und Erzhansen zeigen sich im Kunstturnen. Die Badmintonabteilung feiert ja auch ihr 60jähriges Bestehen — Die Riege des TAV Eppertshausen, die Turner von Birkeln, zeigen ihr Können am Abend. Aber auch die Turnerinnen der SSG werden mit ihren Übungen sicherlich zu gefallen wissen.

Der Montag wird, wie üblich, mit dem Frühlingsfest eingeleitet. Die „Motten“, bei welchen Gelegenheiten bestens erprobt, wollen für die nötige Unterhaltung sorgen. Der Nachmittag ist den Kindern vorbehalten. Allgemeine Belustigungen wie Sackhüpfen, Eierlaufen usw. leiten über zu Vorführungen des Kinderchors sowie der Kinderabteilungen der SSG. Sicherlich werden Eltern und Besucher ihre volle Freude an den Kleinen haben.

Der Vorverkauf für den „Bunten Abend“ ist ungelungen. Bei allen Mitgliedern der SSG, sowie im Clubhaus und bei Fritz Wiederhold, sind Karten zum Preise von 2,— DM zu erhalten. Es erscheint ratsam, diesen Vorverkauf zu benutzen.

Schließlich sei noch erwähnt, daß über die Festtage im Clubhaus der SSG eine Ausstellung „75 Jahre SSG Langen“ zu sehen ist, deren Besuch sich bestimmt lohnen wird.



Fritz Schall, der Ansager am bunten Abend der SSG.

Der Vorverkauf für den „Bunten Abend“ ist ungelungen. Bei allen Mitgliedern der SSG, sowie im Clubhaus und bei Fritz Wiederhold, sind Karten zum Preise von 2,— DM zu erhalten. Es erscheint ratsam, diesen Vorverkauf zu benutzen.

Schließlich sei noch erwähnt, daß über die Festtage im Clubhaus der SSG eine Ausstellung „75 Jahre SSG Langen“ zu sehen ist, deren Besuch sich bestimmt lohnen wird.



Als reizende, singende Damen zeigen sich hier die Geschwister Jakobs. Sie werden auch am bunten Abend der SSG ein begeistertes Publikum finden.

Für den herzhaften Abendtisch...  
**Dürre Runde** 200 g **1.35**  
**Französischer Edamer** 40% Fett i. T. **-95**  
**Felner Doppel-Korn** 38% **4.75**  
 auch zum Früchte-Ansetzen 1/1 Fl.

**SCHADE u. FÜLLGRABE**

... mit 3 % Rabatt werden diese Angebote noch preiswerter!



### Die Turngemeinde in ihrer Weiterentwicklung

In den nun folgenden Jahren war ein langsame Aufwärts zu verzeichnen. Mit freier Zutritt sah man den 25jährigen Jubiläum entgegen. Es wurde 1910 im großen Rahmen festlich aufgezogen, am Samstagabend mit einem Fackelzug eröffnet und dauerte drei Tage. In dem Jahresbericht 1912 wird besonders hervorgehoben, daß der Spielmannszug behaltend komplett war und ein Ausmarsch mit klingendem Spiel an der Spitze immer groß Freude bereitete.

Der Krieg 1914 — 18 brachte den beiden Vereinen die gleichen Schwierigkeiten. Zahlreiche Briefe und Feldpostkarten sandte die Turngemeinde an ihre Kameraden im Feldlager Rode, und die herzlichen Dankschreiben waren der eindeutige Beweis dafür, daß die echte Kameradschaft nicht vergessen war.

Nach Kriegsende begann man sofort mit dem Wiederaufbau des Vereins. Die Besetzung des Vorstandes und der Ausschüsse in der Rheinstraße unter der Leitung des Gauwartes Hoyerer im Jahre 1921, anschließend im Abend ein Vortrag vom Gauvertreter Roth in der „Krone“ über das Thema „Jugendturnen“ waren so recht geeignet, neue Anregungen in das Vereinsleben hineinzubringen. Erhellenderweise wurden recht gute Fortschritte in der Hebung der Nachwuchsarbeit erzielt. So sollte 1923 der Gau-Frauenturnen hier stattfinden, aber die durch die Geldverwertung verursachten finanziellen Schwierigkeiten verhinderten, es abzuhängen. Man verband es dann mit dem 40jährigen Jubiläum der Turngemeinde, das am 18., 19. und 20. Juli stattfand. Das Festprogramm ist noch vorhanden und stand unter dem Motto „Turnen ist Arbeit im Gewand jugendlicher Freude“.

In der Turnerschaft vollzog sich nach dem Krieg neben einem kräftigen Wiederaufbau auch ein vielseitiger Ausbau. Man war darauf bedacht, mehr Dreiarbeit zu leisten, um jedem Gelegenheit zu geben, seiner Veranlagung nach sich turnerisch zu betätigen. Besonders dem Frauenturnen schenkte man erhöhte Aufmerksamkeit. 1919 schuf man eine Turnerinnen-Abteilung und 1929 dazu noch eine Frauenabteilung, die beide heute noch sehr aktiv sind.

Der Kauf des Sportplatzes 1927 sei hier nur erwähnt und wird bei den Handballen ausführlicher gebracht.

Ab 1930 beteilte sich der Verein auch regelmäßig mit vielen Wettkämpfen und Meisterschaften an dem Frankenstein-Turnfest und schickte jedesmal gut ab. So am 27. August 1944 fuhr Jugendturner, Schüler und Schülerinnen mit der Bahn nach Ebersolm und kämpften dort mit großem Erfolg, um an den Kämpfen teilzunehmen, obwohl in der vorausgegangenen Nacht ein schwerer Bombenangriff über Darmstadt und seine Umgebung niedergegangen war. Demzufolge war die Zahl der Kampfteilnehmer nicht allzu groß und der Wettkampfablauf war stockend.

Mit der Mächtigwerdung durch Hitler wurde alles gleichgeschaltet, die Vereine in den Reichsbund für Leibesübungen — NSRL — zusammengeschlossen und durch die Einsetzung eines Reichssportführers das gesamte Turn- und Sportwesen in eine Hand gelegt. Unter diesem mehr oder weniger starken Druck ging das Eigenleben der Vereine mehr

und mehr zurück, wenn es auch nicht ganz aufhörte. Die Auflösung des Vereins erhielt nach der Turngemeinde einen sehr beachtlichen Zuwachs, der sich sowohl bei den Turnern als auch bei den Handballspielern erfreulich auswirkte.

Im Juli 1935 feierte der Verein sein 50jähriges Jubiläum, dem am Gründungsstige eine sehr gut besetzte Veranstaltung im Vereinslokal vorausging. Leider fand das Fest infolge eines Gewitters und einem sehr starken Sturm einen nicht erfreulichen Abschluß. Im selben Jahre beteiligten sich mehrere Mitglieder an dem Landesturnfest in Saarbrücken, und 1939 nahm der Verein an dem Kreisturnfest in Seligenstadt teil. Egelsbach war durch die Neugründung nach politischen Kreisen Offenbach zugeweiht und kam 1942 auf Grund des Vereinszusatzes zum Kreis Darmstadt.

Auch das Deutsche Turn- und Sportfest in Dresden 1937 war von dem Verein gut besucht, und es nahmen auch Turner an den Wettkämpfen teil.

Eine Veranstaltung 1939 im Eigenheim-Saalbau galt dem 20jährigen Bestehen der Turnfrauen-Abteilung und dem 10jährigen der Frauenabteilung. Beide Abteilungen legten an diesem Abend Zeugnis ihres turnerischen Könnens ab.

Mitten in den Vorbereitungen zum Frankenstein-Turnfest nahm der 2. Weltkrieg seinen Anfang, der wiederum das Vereinsleben schwer traf, und sein schreckliches Ende mit dem totalen Zusammenbruch Deutschlands wurde zum Ende aller turnerischen sportlichen Arbeit. Das Turnen wurde verboten, das Vermögen der Turngemeinde beschlagnahmt und ein Treuhänder vom Amt für Vermögenskontrolle eingesetzt. Erst nach dem Ende des Krieges wurde das Turnen wieder freigegeben. Auch die Reservoffiziere erreichte das gleiche Schicksal. Die Turngemeinde wurde wieder erteilt.

Wie der Turnverein, so kann auch die Turngemeinde auf eine 60jährige Vereinsstabilität zurückblicken. Auch sie hat es verstanden, neben der turnerisch-sportlichen Betätigung — ihren Mitgliedern gut vorbereitete Gemeinschaftsveranstaltungen zu bieten. Konzerte wurden abgehalten, Vereins- und Maskenbälle fanden statt. Unter der Leitung der Turnvereine wurde eine Reihe von Festlichkeiten der Ortsvereine wie auch an denen außerhalb teil, z. B. den gelungenen „Rheinischen Abend“ auf, an dem sich die Mitglieder immer wieder erinnern, unternahm Wanderungen in die nächste Umgebung, besuchte von Zeit zu Zeit gemeinsam den Gottesdienst und auch die Weihnachtsfeier mit dem Christbaumfest. Diese Veranstaltungen stärkten den Zusammenhalt unter den Mitgliedern und pflegte den Gemeinschaftsgeist, Dinge die in jedem Vereinsleben nicht zu unterschätzen sind.

So zeigt auch die Vereinsgeschichte der Turngemeinde ganz deutlich, daß Höhepunkte erreicht wurden, die Impulse zum weiteren Aus- und Aufbau gaben, aber daneben auch Tiefen zu verzeichnen waren, die nur dadurch gemildert und überwunden werden konnten, wenn lebende Männer in der Vereinigung standen, die mit starker Hand alle entgegenstehenden Schwierigkeiten zu bannen verstanden.

### Die Spielmannszüge

Der Spielmannszug kann auf eine fast 90-jährige Tradition zurückblicken. Turnvereine und Turngemeinden haben beide nach ihrer Gründung sehr bald die Bildung je eines Spielmannszuges beschlossen, die nützlich beim An- und Abturnen und bei Teilnahme an Festlichkeiten im Orte und auch auswärtig mit ihrem klingenden Spiele die Menschen erfreuten.

So steht in einem Protokoll des Turnvereins aus dem Jahre 1879, daß jeder Spielmann für sein Instrument verantwortlich und das Trommeln auf den Straßen beim Heimwege verboten sei.

Am 5. 2. 1887 wurde von der Turngemeinde beschlossen, einen Schrank anzuschaffen, um die zum Spiele gehörenden Instrumente auf-

bewahren zu können. Aus diesen Niederschriften geht also hervor, daß die Spielmannszüge früh von beiden Vereinen gepflegt wurde. Die ersten Spielleute sind bestimmt ausgesiedelte Soldaten gewesen, die während ihrer Dienstzeit ein Instrument spielen lernten und dann nach ihrer Entlassung vom Wehrdienst im Verein ihrer Heimat mit anderen spielfreudigen jungen Männern des Vereins einen Spielmannszug ins Leben riefen. Anfänglich sollen es 4—5 Spielleute gewesen sein, aber im Laufe der Zeit wuchs die Spielmannszüge beider Vereine. 1933 verfiel der Zug des Turnvereins mit dem Verein der Auflösung; die Instrumente gingen vorübergehend nach Langen, wurden aber bald wieder zurückgeholt und der Freiwilligen Feuerwehr zugeteilt.

### Der Fußballclub 1903

In der geschichtlichen Entwicklung der Leibesübungen in Egelsbach steht der FC 03 an dritter Stelle. Mehr als 60 Jahre sind vergangen, seit der Fußball von England kommend, auch bei uns Fuß faßte. Zu Beginn dieses Jahrhunderts — es war im Jahre 1903 — gründeten 12 junge sportbegeisterte Männer in Egelsbach den Fußballclub. Was diese jungen Leute damals spürten, wird heute so einem jungen Volkssport entwickelt. Die ersten Kickversuche in Egelsbach begannen in der „Kastanien-Allee“ und später dann auf der „Ginkgo-Allee“. Zwar hatte man für das Fußballspiel keinerlei Vorkenntnisse und Erfahrungen, aber die Begeisterung und Hingabe für das Spiel waren echt. Ein reger Spielverkehr mit Nachbarvereinen wirkte in dem Hebung einer weiteren Entwicklung der Spielstärke. Als man sich jedoch an einen größeren Gegner, den Frankfurter FC 02 wagte, bezog man zwei Niederlagen von 2:0 und 12:1. Im Jahre 1908 erfolgte der Eintritt des FC 03 Egelsbach in den Verband Deutscher Fußballvereine, der sein Verbreitungsgebiet aber nur im Frankfurter Raum hatte

und sich schon 1908 wieder auflöste. Dadurch kam es im gleichen Jahre zum Beitritt in den Süddeutschen Fußballverband; dies war wohl die Einleitung des ersten Blüthenperioden in Egelsbacher Fußballsport. Von 1910 bis 1913 wurden in schärfster Konkurrenz mit den beiden Isenburger Vereinen „Freispielfußball“ und „Viktoria“ zunächst die Gaumeisterschaft der Klasse C und 2 Jahre später die Gaumeisterschaft der Klasse B errungen und damit der Aufstieg zur 2. Fußballklasse erkämpft.

Ein Jahr vor Ausbruch des ersten Weltkrieges konnte die Einweihung des ersten unzünften Sportplatzes auf dem „Brühlwiesen“ vollzogen werden. Der Krieg in seiner Sinnlosigkeit unvorhersehbar die stetige Aufwärtsentwicklung in der Hebung einer weiteren Entwicklung im Sport und hier besonders im Fußball, brachte aber trotz aller widrigen Umstände, die Nachkriegszeit. Auch in Egelsbach war dieser Vorgang zu spüren. Der Club des FC 03 Egelsbach und die beiden Jugend- und Schülermannschaften auf. Während der Besatzungszeit war Egelsbach von den nahen

Sportzentren Frankfurt und Darmstadt abgegrenzt, und man mußte weite Reisen bis nach Mainz Wiesbaden und Kreuznach in Kauf nehmen. Diese irdlichen Verkehrsverhältnisse wirkten sich zwangsläufig besonders auf die Leistungen der ersten Mannschaft aus, und so kam es, daß in den folgenden Jahren der Weg des Egelsbacher Vereins durch alle Fußballklassen führte. Aber diese Krisenzeit der 20er Jahre ging vorüber, und das Vereinslokal konnte wieder in ruhige Bahnen gelenkt werden. Zu den Aktiven dieser Zeit gehörte aber vor allen Dingen die Gründung einer Jugendabteilung im Jahre 1921. Als dann der Verein 1928 beim 25jährigen Stiftungsfest ein von den Vereinsmitgliedern gesponsertes Banner weihte, begann die 2. Phase im Leben des FC 03 Egelsbach.

Herzlich im Jahre 1911 hatten sich im „Turnverein Egelsbach“ einige ebenfalls fußballbegeisterte junge Leute gefunden. Aber erst 1961 wurde der Fußballsport in einer Abteilung ihres Vereins planmäßig betrieben. Diese Fußballabteilung spielte in der Bezirksklasse des Fußballbundes, 1909 Vereine waren zu bilden die Sportplatzfrage hier ein ernstes Problem, das erst 1926 zufriedenstellend gelöst werden konnte. Dann aber blieben die Kräfte nicht aus. 2 Jahre später, im Jahre 1928, trat die erste Mannschaft der Bezirksmeisterschaft und bei der folgenden Kreismeisterschaft belegte sie den 2. Platz. Dieses erfolgreiche Streben wurde aber 1933 durch die Auflösung des Turnvereins unterbrochen. Die nun heimatisierten gewordenen Fußballer fanden beim FC 03 eine neue Pflichtenstätte.

Dieser Zusammenschluß eröffnete die wohl günstigste Periode in der Geschichte des Arbeiter-Turn- und Sportbundes. Zu erst wurde die Mannschaft nur eine Meisterschaft und führte den Verein auch nicht in die oberste Fußballklasse, in der er früher schon zweimal eine Gastrolle gegeben hatte, aber von sportlichen Erfolgen ließen die Fußballer über die Grenzen des Malngebietes hinaus nach. Nachdem im Spieljahr 1932/33 die Mannschaft des FC 03 unverständlicherweise vom 2. Platz auf den 3. Platz zurückgeworfen wurde, erteilte die „Neue Mannschaft“ darauf prompt die Qualifikation. In einem wahren Triumphzug wurde die Meisterschaft errungen, und der Weg in die 2. Klasse war wieder frei. Auch die Reservoffiziere erreichte dasselbe Ziel, und selbst bei Freundschaftsspielen blieb die 1. Mannschaft ungeschlagen. Im folgen-

den Jahre 1934/35 wartete alles voller Spannung auf das Abschneiden des Neulings Egelsbach. Fast die letzten 3 Spiele entschieden zur großen Überraschung aller Kundigen mit einem Punkt die Meisterschaft zu Gunsten des Polizei-Sportvereins Darmstadt. Ihre Hochform erreichte die Mannschaft jedoch erst bei den Hundspokalspielen des Deutschen Fußballbundes. 1909 Vereine waren zu diesen Spielen gestartet. Da die jeweiligen Verlierer ausschieden, waren zu Beginn der 7. Runde noch 64 Vereine im Wettbewerb, darunter auch Egelsbach. Im Laufe dieses Spieles schied der Polizei-Sportverein Darmstadt aus, so auch den Gaujugendvereiner Kickers Offenbach, der auf den Brühlwiesen vor 4000 Zuschauern mit 3:2 geschlagen wurde. Das Revuehoch auf dem 11. Oktober 1934 konnte die Egelsbacher mit 2:1 für sich entscheiden. Erst in der 7. Pokalrunde scheiterte Egelsbach, ersatzgeschichtlich antretend, bei Wormatia Worms.

Im folgenden Jahre 35/36 gab es noch einmal einen Höhepunkt bei den Hundspokalspielen. Durch das Ausfallen der Frankfurter Eintracht in Egelsbach in der 4. Pokalrunde gewahrt durch das Kickerschicksal im Vorjahr erschien die Eintracht in stärkster Besetzung mit bekannten Spielern, wie Gramlich, Mantel, Stüb, Trumpler, Ad, Schmidt u. a. Kurz vor Schluß sah es noch finster um den Sieg der Eintracht aus. Nur knapp mit 2:1 wurde Egelsbach geschlagen, und die Eintracht kam eine Runde weiter. Inwieweit der Punkterfolg die große Zweikampf Polizei Darmstadt — Egelsbach noch 3 Jahre lang an da die Darmstädter auf den Aufstieg in die 1. Spielklasse verzichtet hatten. Erst im Jahre 1937 ließen die Leistungen der Egelsbacher etwas nach. Trotzdem reichte es bis Anfang des Krieges immer noch in der 2. Spielklasse zu einem guten Mittelplatz. Zu dieser Zeit hatten die Männer an der Spitze des Vereins höchste Sogkraft. Die Größten Frankfurter und Offenbacher Großvereine auf Egelsbacher Spieler abzuwehren. Alle Versuche zum Trotz hielten diese Spieler ihrem Vereine stets die Treue. Während der ersten Kriegsjahre des 2. Weltkrieges beteiligten sich die Egelsbacher mit wechselndem Erfolg an sogenannten Kriegsrunden im Raum Darmstadt. Zeitweise stellte man kombinierte Mannschaften mit Jungen oder Erläuzern zusammen. Je länger die Dauer des Wahnsinns dauerten, umso mehr wurde der Spielverkehr eingeschränkt. Bis Kriegsende konnten die Spiele dann nur noch mit Jugend- und Schülermannschaften aufrechterhalten werden.

### Arbeiter-Radfahrer-Verein „Solidarität Egelsbach 1905“

Als 4. Verein reih sich der Arbeiter-Radfahrer-Verein in Egelsbach. Er wurde im Jahre 1905 gegründet. Es waren 6 Männer, die sich in der Gastwirtschaft „Sommer“, Rheinstraße 60, zusammenfanden, um einen Arbeiterverein zur Pflege des Rad- und des Fußgängerverkehrs im Leben zu führen. Irgendwelche protokollarische Unterlagen über diese Gründungsversammlung sowie über den Werdegang des Vereins sind leider nicht mehr vorhanden. Der erste Vorstand bestand aus dem damaligen Vorsitzenden, dem Schriftführer und dem Kassier. Dank sei deshalb für die Unterstützung durch die 4 noch lebenden Gründer: Johann Gaußmann, Georg Petry, Konrad Müller und Adam Stornfels. Im Jahre 1912 beging der Verein, der inzwischen eine Mitgliederzahl von etwa 50 Aktiven aufwies, sein erstes großes Fest. Auf dem Gelände der Brühlwiesen übergaben 25 weißgekleidete Festdamen den ebenfalls in einheitlicher Kleidung beschickten Mitgliedern ihre Vereinsfahne. Eine Photographie dieser Fahnenweihe zeigt im Vordergrund die Festdamen mit der Widmungsschleife, deren Inschrift lautet: 1912 „Dem Arbeiter-Radfahrer-Verein Egelsbach Gesellschaft der Festjungfrauen“. Außerdem trägt diese Schleife noch das Emblem des Arbeiter-Radfahrerbundes. Im Hintergrund der historischen Aufnahme stehen rund 50 Radfahrer mit Schlämmützen, weißen hochgehängten Trikots und breiten Schärpen um den Bund der 7 langen (auch heute noch üblichen) Radfahrerhosen. Die Mitte dieser Gruppe bildet die Vereinsfahne mit dem Fahnenmast, flankiert von 2 Fahnenbegleitern.

Dieses Vereinsbanner sah in den darauffolgenden Jahren viele Festzüge und sportliche Wettkämpfe in der näheren und weiteren Umgebung. So z. B. bereits im Jahre 1913 einen Festzug in Dieburg, an dem 60 Fahrer aus Egelsbach teilnahmen. Die sportliche Seite litt zu damaligen Zeit noch stark infolge fehlender Saalmaschinen, und man fuhr einfache Reigen auf Tourenrädern. Aus diesem Grunde beschränkte man sich in der ersten Zeit auf Tourenreisen zu benachbarten Orten. Auch Stern- und Nachtfahrten wurden veranstaltet. Die Vereine unterstützten sich gegenseitig, es gab Besuche und Gegenbesuche, so z. B. in Langen, Biersheim, Hameln, Hattenbach und andernorts. Die Egelsbacher Radfahrer waren überall gern gesehene Gäste und erregten in ihrer, für damalige Verhältnisse noch recht seltenen, einheitlichen Sportkleidung großes Aufsehen.

Die ersten Saalmaschinen wurden angeschafft, sprachen sich die Kunstfahrmaschine und nun begann das intensive Training, das neben besonderem fahrtechnischem Geschick auch ein gehöriges Maß an Körperbeherrschung forderte. Aus diesem Grunde waren in den Reihen der Radfahrer eine ganze Anzahl hervorragender Turner zu finden. So kann z. B. von einer besonderen Attraktion berichtet werden, wobei 2 Radfahrer eine Reckstange vor Schützen zu Schützen durch den Eigenheim-Saal führen, an der ein Vereinskamerad regelrechte Turnübungen demonstrierte. In den Jahren 1927/28 knüpfen

Egelsbacher Radfahrer besonders herzliche Freundschaftsbände mit einem Radsportverein in Heidelberg, die bis auf den heutigen Tag durch einige Egelsbacher Familien, die damals dabei waren, aufrechterhalten werden. In Heidelberg wurden die Egelsbacher Radfahrer bei ihrem ersten Besuch von einem Schalmey-Orchester musikalisch empfangen. Der besondere Klang dieser Holzblasinstrumente gefiel vor allem den jüngeren Aktiven. Der Wunsch dieses Besuchs war es, daß 10 junge Leute den Vorstand dazu bewegen konnten, eine solche Musikgruppe in den Reihen des Arbeiter-Radfahrer-Vereins Egelsbach zu gründen. Instrumente und ein Schlagzeug wurden angeschafft, je 40 DM wurden von jedem der 10 Spieler selbst aufgebracht, den Rest steuerte die Vereinskasse bei. Die Ausbildung übernahm ungenügend der Egelsbacher Kapellmeister Helmrich Gausitz. Das erste öffentliche Auftreten war kurioseweise nicht in Egelsbach, sondern bei einem späteren Besuch der Egelsbacher in Heidelberg. Lang anhaltender Beifall quillte, als die 10 jungen Egelsbacher die Egelsbacher Leiermusikler. 1930 wurde das 25jährige Vereinsjubiläum gefeiert. Es waren mehr als 20 auswärtige Vereine im Festprogramm vertreten. Alle acht Gründer wurden geehrt. Als kleine Episode sei vermerkt, daß es wieder die einheitliche Kleidung war, die besonders ins Auge fiel. Über die hellgrauen modischen Sportanzüge, die die Gründer zum Fest trugen, witzelten damals die Lokalberichterstatler einer Tageszeitung „einem akademischen Herneclub ähnlich“ repräsentierten die Gründer den fortschrittlichen Geist des Egelsbacher Arbeiter-Radfahrer-Vereins.

Das sehr gut vorbereitete Fest litt leider unter den sehr schlechten Witterungsverhältnissen, doch die vielen auswärtigen Gäste wußten zusammen mit dem festgebenden Verein, alle Besucher durch hervorragende sportliche Darbietungen zu entschädigen.

Die Egelsbacher Radfahrer hatten zu diesem Zeitpunkt ein hohes Leistungsniveau erreicht, ihr radsportliches Repertoire reichte von einfachen Reigen bis zum Kunststreifen, vom Radballspiel, Stauerfahren bis zum schwerfälligen Kunstfahren. In letzterem war es eine Vierergruppe, die auf der Kunstfahrmaschine wahrhaft akrobatische Leistungen vollbrachte. Ein Sportler der Egelsbacher Arbeiter-Radfahrer-Vereins beteiligte sich sogar mit einer eigenen Rennmaschine im Straßen- und Bahnrennen.

Mitten hinein in die Blütezeit der Radfahrbewegung kam 1933 das fide Ende. Durch ein Verbot aller Arbeitervereine durch die Nationalsozialisten wurde der Verein aufgelöst, das Vereinsvermögen beschlagnahmt. Das gesamte Inventar 6 Saalmaschinen, 1 Kunstfahrmaschine, 10 Musikinstrumente, das Vereinsbanner, sowie sämtliche Trophäen (Ehrenplaketten und Silberpokale) wurden dieser Willkürmaßnahme zum Opfer

Fortsetzung folgt

## Takt und gute Manieren

### Kurzgeschichte von Holloway Horn

Thomas Schlep war eigentlich ein fröhlicher junger Mann; aber an diesem Morgen saß er trübselig und allein an der Bar des Tennisclubs Blau-Gelb. Dabei war es ein ausgeprochen schöner Morgen. Die kleinen Vogel sangen in den frühlingsgrünen Zweigen. Doch das half nichts.

Doktor Lörch trat ein: Er füllte den hellen Barraum förmlich aus. Ein wirklich liebenswürdig Herr. Er war ungefähr der schlechtesten Tennisspieler des Clubs, dennoch freuten sich alle, wenn sein rundes, strahlendes Gesicht auftauchte.

„Wo fehlt's denn?“ fragte Lörch, als er sich neben seinem jungen Freunde niederließ. „Warum so trübe? Richten Sie sich auf, Mensch! Die Sonne scheint, die Vögel singen, all die kleinen Vögelchen.“ — „Hol der Teufel die Vögelchen!“, brummte Thomas und fuhr nach einer Weile zögernd fort: „Hören Sie, Doktor, ich bin in gräßlichen Schwierigkeiten. Ich habe mich vor zwei Tagen verlobt. Verlobt mit Fräulein Ilona Schmidt.“

„Verlobt!“ fragte Doktor Lörch mit vor Mitleid bebender Stimme. „Ja, ja, in solche schwierigen Lagen kann man unversehens geraten.“

„Nein, das ist es nicht. Ilona ist das beste Mädchen der Welt.“

„Ich weiß“, sagte Doktor Lörch. „Das ist sie immer.“

„Zum Henker mit Ihren platten Zynismen. Sie ist das beste Mädchen der Welt und außerdem die Tochter von alten Gustav Schmidt.“

### Auf dem Klavier...?

Der Klaviervirtuose und Komponist Friedrich Kalkbrenner war auf seine Ahnen genau so stolz wie auf seine Kunst. „Wissen Sie“, fragte er eines Tages einen guten Bekannten, „daß ich unsterblich abstammung bin und daß mein Adelsgeschlecht bis in die Zeit der Kreuzzüge zurückzuführen ist? Einer meiner Vorfahren begleitete sogar Friedrich Barbarossa.“

„Auf dem Klavier?“ antwortete der Gefragte harmlos.

„Oh“, Doktor Lörch schlen es zu dämmern. „Hat er nicht ein sagenhaftes Vermögen hinterlassen?“

„Das hat er, und Ilona ist seine einzige Tochter.“

„Na, denn trinken wir doch einen. Die Vögel singen draußen so herrlich.“

„Nein, sie singen nicht herrlich. Ich bin ein kompletter Idiot.“

„Ich weiß, aber das macht nichts.“

„Sie ist zu gut für mich“, sagte Thomas verzweifelt.

„Unfug! Das sind minderwertigste-Komplexe. Jungel Sie sind ein wirklich netter Mensch — im großen und ganzen gesehen.“

„Sie verstehen mich immer noch nicht. Da ist eine zweite Frau im Spiel“, erklärte Thomas flüsternd.

„Elweih“, das tut mir leid, aber Kopf hoch, da gibt es doch auch Wege...“

„Sie ist Schauspielerin.“

„Das gibt es Briefe?“ fragte Doktor Lörch mit der Eindringlichkeit, eines Mannes, der koste, was es wollte, der Wahrheit auf den Grund geht.“

„Dringende“, antwortete Thomas mit pathetischer Verzweiflung. „Manche waren sogar ein bißchen poetisch.“

„Das ist sehr schlimm“, gab der Doktor zu. „Übrigens, wer ist denn die Schauspielerin?“

„Anka Werdenfels — ihr wirklicher Name ist Schmidt, Elise Schmidt, aber sie nennt sich gesprochen schöner Morgen. Die kleinen Vogel sangen in den frühlingsgrünen Zweigen. Doch das half nichts.“

„Viel zu viele“, stimmte Doktor Lörch zu. „Wenn sie das liest, über die Verlobung, geht sie an die Decke. Morgen wird es bekanntgegeben.“

„Warum sagen Sie es nicht Ihrer Verlobten?“ schlug Doktor Lörch vor.

„Sie kennen meine Verlobte nicht“, sagte Thomas hoffnungslos. — „Was immer auch passiert sein mag, junger Freund, es ist ein herrlicher Morgen. Lassen Sie uns eine Stunde Tennis spielen. Sie werden dann klarer sehen.“

„Passen Sie mal auf“, sagte Lörch plötzlich. „Ich werde die Sache für Sie in Ordnung bringen. Ich gehe zu Anka Werdenfels.“

„Und was soll das gut sein?“

„Warum nicht? Ich habe über die Frauen mehr vergessen, mein Junge, als Sie je gewußt haben.“ Merkwürdig, daß ein überraschender Sieg im Tennis solche Wirkungen auf einen Mann hat. Aber es ist so. Thomas Schlep schwieg. Es gibt Erklärungen, nur die man nicht antworten kann.

„Sie sollten einer Frau niemals Einfluß auf Ihre sportliche Leistungen einräumen“, fuhr Doktor Lörch unerbittlich fort. „Das sind sie nicht wert. Das einzige, was man im Umgang mit Frauen braucht, ist Takt, mein Junge. Takt und gute Manieren.“

„Sie werden einige Tendenzen davon brauchen, wenn Sie mit Anka Werdenfels zu Rande kommen wollen.“

„Was wären Sie denn bereit, für die Briefe zu zahlen?“ Was sind sie Ihnen wert? Zwei Milie!“

„Ja, ich bin bereit, zweitausend zu zahlen. Aber denken Sie nicht, daß Sie Anka die Briefe für zwei Milie aus dem Klauen ziehen können.“

„Takt und gute Manieren“, antwortete Doktor Lörch. „Geben Sie mir die Adresse der jungen Dame. Überlassen Sie mir alles andere.“

Thomas schlep riß ein Blatt aus seinem Notizbuch und überreichte es seinem Freunde.

„Ich werde am Nachmittag hingehen“, erklärte Lörch.

Am Abend bremste ein Taxi vor dem Haus, in dem Thomas Schlep ein Appartement bewohnte. Aus dem Taxi stieg der gute, alte Doktor Lörch. Ein Blick auf das runde, föhliche, rubinrote Gesicht genigte, um zu wissen, daß seine selbstlosen Bemühungen von Erfolg gekrönt waren. Er sah genauso aus wie am Vormittag, als er gerade Thomas Schlep im Tennis geschlagen hatte.

Thomas wartete — schon im Elstergewand des Abendanzuges — ungeduldig. In einer halben Stunde sollte er seine Verlobte treffen, mit der er zu Abend essen wollte.

„Alles in Ordnung“, versicherte Lörch. „Takt und gute Manieren, mein Junge! Aber ich kann mir nicht helfen. Sie hatten das Bild der Dame zu schwarz gemalt. Sie ist ein wirklich reizendes junges Mädchen. Wirklich reizend!“

„Ich wußte das, Sie Dickkopf“, sagte Thomas liebenswürdig.

„Und intelligent! Sie hat ganz still angehört, was ich ihr zu sagen hatte, und war außerdem intelligent vernünftig. Wenn er ein anderes Mädchen liebt, will ich ihm nicht im Wege sein.“

„Die gute Anka“, lüchelte Thomas Schlep.

„Und es kostet Sie keinen Pfennig. Sie ließ mich einen Augenblick allein und kam, mit einem Bündelchen Briefen und noch einem Kistchen zurück. Sie handigte mir die Sachen in einer Art aus, daß ich nach Ihren Erklärungen nur sagen kann, sie ist eine ausgezeichnete Schauspielerin.“

„Ausgezeichnet!“ grinste Thomas. „Zeigen Sie her, das Fräulein.“

„Hier ist es.“ Mit großartiger Gebärde holte Doktor Lörch aus seiner Brusttasche einen großen Umschlag.

Als Thomas den Umschlag aufriß, fiel ein rotes Lederetui heraus. Er stieß einen Schrei aus, setzte sich wieder und öffnete das Etui. Ein schöner Smaragd glänzte ihm entgegen.

„Sie Narr!“ schrie Thomas. „Wo sind Sie gewesen?“

„Na, bei der Adresse, die Sie mir gegeben haben. Parkstraße 26.“ Thomas sank in sich zusammen. Er stöhnte laut.

„Das ist die Adresse meiner Verlobten. Oh, du mein Himmel! Oh, Sie herrlicher Geist! Takt und gute Manieren!“

„Nun müssen Sie aber die falsche Seite aus Ihrem Notizbuch herausgerissen haben und auf sich aufmerksam, und dann weiß er mit einem tiefen Blick in die Augen seines Herrn eine Ehrensache, daß man ihm jetzt Schokolade gäbe. Und Stauerling überzeugt mich immer, zu erklären.“

Stauerling stammt aus einem Forsthaus und hat dort von seinen Eltern alle Tugenden und Untugenden eines Dackelbundes mitbekommen. Er ist natürlich ein Dackel, seinen Freund nennen durfte, der wird mit mir in der Überzeugung übereinstimmen, daß die Einordnung des Dackels in einen großen Sammelbegriff Hund ein Verlegenheit dessen, und dann weiß er mit einem tiefen Blick in die Augen seines Herrn zu überzeugen, es sei nützlich, gut und eine Ehrensache, daß man ihm jetzt Schokolade gäbe. Und Stauerling überzeugt mich immer, zu erklären.“

Stauerling stammt aus einem Forsthaus und hat dort von seinen Eltern alle Tugenden und Untugenden eines Dackelbundes mitbekommen. Er ist natürlich ein Dackel, seinen Freund nennen durfte, der wird mit mir in der Überzeugung übereinstimmen, daß die Einordnung des Dackels in einen großen Sammelbegriff Hund ein Verlegenheit dessen, und dann weiß er mit einem tiefen Blick in die Augen seines Herrn zu überzeugen, es sei nützlich, gut und eine Ehrensache, daß man ihm jetzt Schokolade gäbe. Und Stauerling überzeugt mich immer, zu erklären.“

Stauerling stammt aus einem Forsthaus und hat dort von seinen Eltern alle Tugenden und Untugenden eines Dackelbundes mitbekommen. Er ist natürlich ein Dackel, seinen Freund nennen durfte, der wird mit mir in der Überzeugung übereinstimmen, daß die Einordnung des Dackels in einen großen Sammelbegriff Hund ein Verlegenheit dessen, und dann weiß er mit einem tiefen Blick in die Augen seines Herrn zu überzeugen, es sei nützlich, gut und eine Ehrensache, daß man ihm jetzt Schokolade gäbe. Und Stauerling überzeugt mich immer, zu erklären.“

Stauerling stammt aus einem Forsthaus und hat dort von seinen Eltern alle Tugenden und Untugenden eines Dackelbundes mitbekommen. Er ist natürlich ein Dackel, seinen Freund nennen durfte, der wird mit mir in der Überzeugung übereinstimmen, daß die Einordnung des Dackels in einen großen Sammelbegriff Hund ein Verlegenheit dessen, und dann weiß er mit einem tiefen Blick in die Augen seines Herrn zu überzeugen, es sei nützlich, gut und eine Ehrensache, daß man ihm jetzt Schokolade gäbe. Und Stauerling überzeugt mich immer, zu erklären.“

Stauerling stammt aus einem Forsthaus und hat dort von seinen Eltern alle Tugenden und Untugenden eines Dackelbundes mitbekommen. Er ist natürlich ein Dackel, seinen Freund nennen durfte, der wird mit mir in der Überzeugung übereinstimmen, daß die Einordnung des Dackels in einen großen Sammelbegriff Hund ein Verlegenheit dessen, und dann weiß er mit einem tiefen Blick in die Augen seines Herrn zu überzeugen, es sei nützlich, gut und eine Ehrensache, daß man ihm jetzt Schokolade gäbe. Und Stauerling überzeugt mich immer, zu erklären.“

Stauerling stammt aus einem Forsthaus und hat dort von seinen Eltern alle Tugenden und Untugenden eines Dackelbundes mitbekommen. Er ist natürlich ein Dackel, seinen Freund nennen durfte, der wird mit mir in der Überzeugung übereinstimmen, daß die Einordnung des Dackels in einen großen Sammelbegriff Hund ein Verlegenheit dessen, und dann weiß er mit einem tiefen Blick in die Augen seines Herrn zu überzeugen, es sei nützlich, gut und eine Ehrensache, daß man ihm jetzt Schokolade gäbe. Und Stauerling überzeugt mich immer, zu erklären.“

Stauerling stammt aus einem Forsthaus und hat dort von seinen Eltern alle Tugenden und Untugenden eines Dackelbundes mitbekommen. Er ist natürlich ein Dackel, seinen Freund nennen durfte, der wird mit mir in der Überzeugung übereinstimmen, daß die Einordnung des Dackels in einen großen Sammelbegriff Hund ein Verlegenheit dessen, und dann weiß er mit einem tiefen Blick in die Augen seines Herrn zu überzeugen, es sei nützlich, gut und eine Ehrensache, daß man ihm jetzt Schokolade gäbe. Und Stauerling überzeugt mich immer, zu erklären.“

Stauerling stammt aus einem Forsthaus und hat dort von seinen Eltern alle Tugenden und Untugenden eines Dackelbundes mitbekommen. Er ist natürlich ein Dackel, seinen Freund nennen durfte, der wird mit mir in der Überzeugung übereinstimmen, daß die Einordnung des Dackels in einen großen Sammelbegriff Hund ein Verlegenheit dessen, und dann weiß er mit einem tiefen Blick in die Augen seines Herrn zu überzeugen, es sei nützlich, gut und eine Ehrensache, daß man ihm jetzt Schokolade gäbe. Und Stauerling überzeugt mich immer, zu erklären.“

Stauerling stammt aus einem Forsthaus und hat dort von seinen Eltern alle Tugenden und Untugenden eines Dackelbundes mitbekommen. Er ist natürlich ein Dackel, seinen Freund nennen durfte, der wird mit mir in der Überzeugung übereinstimmen, daß die Einordnung des Dackels in einen großen Sammelbegriff Hund ein Verlegenheit dessen, und dann weiß er mit einem tiefen Blick in die Augen seines Herrn zu überzeugen, es sei nützlich, gut und eine Ehrensache, daß man ihm jetzt Schokolade gäbe. Und Stauerling überzeugt mich immer, zu erklären.“

Stauerling stammt aus einem Forsthaus und hat dort von seinen Eltern alle Tugenden und Untugenden eines Dackelbundes mitbekommen. Er ist natürlich ein Dackel, seinen Freund nennen durfte, der wird mit mir in der Überzeugung übereinstimmen, daß die Einordnung des Dackels in einen großen Sammelbegriff Hund ein Verlegenheit dessen, und dann weiß er mit einem tiefen Blick in die Augen seines Herrn zu überzeugen, es sei nützlich, gut und eine Ehrensache, daß man ihm jetzt Schokolade gäbe. Und Stauerling überzeugt mich immer, zu erklären.“

Stauerling stammt aus einem Forsthaus und hat dort von seinen Eltern alle Tugenden und Untugenden eines Dackelbundes mitbekommen. Er ist natürlich ein Dackel, seinen Freund nennen durfte, der wird mit mir in der Überzeugung übereinstimmen, daß die Einordnung des Dackels in einen großen Sammelbegriff Hund ein Verlegenheit dessen, und dann weiß er mit einem tiefen Blick in die Augen seines Herrn zu überzeugen, es sei nützlich, gut und eine Ehrensache, daß man ihm jetzt Schokolade gäbe. Und Stauerling überzeugt mich immer, zu erklären.“

Stauerling stammt aus einem Forsthaus und hat dort von seinen Eltern alle Tugenden und Untugenden eines Dackelbundes mitbekommen. Er ist natürlich ein Dackel, seinen Freund nennen durfte, der wird mit mir in der Überzeugung übereinstimmen, daß die Einordnung des Dackels in einen großen Sammelbegriff Hund ein Verlegenheit dessen, und dann weiß er mit einem tiefen Blick in die Augen seines Herrn zu überzeugen, es sei nützlich, gut und eine Ehrensache, daß man ihm jetzt Schokolade gäbe. Und Stauerling überzeugt mich immer, zu erklären.“

Stauerling stammt aus einem Forsthaus und hat dort von seinen Eltern alle Tugenden und Untugenden eines Dackelbundes mitbekommen. Er ist natürlich ein Dack

44 Jahre OVERDICK BÜRGT FÜR QUALITÄT

**Fabrikation in Wohnraumleuchten** —

mit **die besten der Welt**  
Große Auswahl in Club- und Lesclampen  
Kronen und Wandleuchten

**J. Overdick**  
Neu-Isenburg, Taunusstraße 89, Telefon 2565  
Verkauf zu Fabrikpreisen an Privat — auch samstags geöffnet

**SOFORTDARLEHEN**  
mit und ohne Bausparvertrag  
ohne Wartezeit!

**BAUSPARVERTRÄGE**  
mit Wohnungsbauprämie  
oder Steuervergünstigung

**LANDESBASPARKASSE HESSEN**  
DIE BAUSPARKASSE DER SPARKASSEN  
FRANKFURT (MAIN) · JUNGHOFSTRASSE 13-15 · FERNRUF 28641  
Auskunft: Bezirksbeauftragter: Dipl.-Kfm. Theo Müller,  
Neu-Isenburg, Zepelinstraße 68,  
Fernruf Ffm. 72 50 28

**Auto-Verleih**  
Sachberater bei Unfallschäden und Ge-  
stellung von Leihwagen ohne Kosten-  
hevorzuschussung. - H. Wolke, Langen  
Bahnstraße 52 - Ruf 24 71.

**AUTO-LEIH-DIENST**  
Verleih an Selbstfahrer

**RUF-4455**  
Rolf Grabner, Süd, Ringstraße 13

Für den Herrn 3 Dtz. Rek. 6,-;  
Gold 7,50; Lux. 10,-, Sortiment  
je Dtz. 7,50 Interess. Prospekte  
für Sie und Ihn werden jeder Sendung  
beigefügt. Altersangabe!

K. D. Pfister  
(28) Bremer-Huehling, Fach 8

Für den Herrn la Qualität 3 Dtz.  
Silber DM 5,-, Luxus 7,50, Gold  
10,-, Sortiment: je 1 Dtz. v. 6,-  
Ware u. 2 St. Sonderklasse DM 8,-, Reich,  
im. Pros. werden mit Adr. der Erstelle-  
rung gratis beigelegt. Diskreter Versand!  
Allein-Auforderung von Prospekt zu  
los! Alter anzeig. wann erf. keine Belief.  
Badehof, Abt. EZ Bremen 1, Fach 1605



**Mit einem Bausparvertrag liegen Sie immer richtig**

**Warum?**  
Weil Sie mit Hilfe des Bausparens so ziem-  
lich alles finanzieren können, was mit dem  
Erwerb von Haus- oder Wohnungseigen-  
tum zusammenhängt. Und auch die Mo-  
dernisierung von Althäusern.

**Warum noch?**  
Weil Sie Anspruch auf zinsbilliges, un-  
kündbares Baugeld haben — eine gute  
Grundlage für jeden, der nach dauerhaftem  
Eigentum strebt.

**Und warum noch?**  
Weil Sie bis zu 400 Mark Wohnungsbaup-  
rämie jährlich erhalten. Oder Steuerver-  
günstigung. Dazu Zinsgutschriften.  
Mehr übers Bausparen erfahren Sie durch  
Wüstenrot. Am besten wenden Sie sich an

Bezirksleiter F. R. Keller, Offenbach, Wiesen-  
straße 11, Tel. 8 43 06; Sprechzeit in Langen,  
Langener Volksbank, Ecke Bahn-/Friedrich-  
straße und Wernerplatz, Montag- u. Donners-  
tagnachmittag.

Größte deutsche Bausparkasse

**Wüstenrot** **1 Million Bausparverträge**



**Fahrräder**

In allen Preislagen

**Schneider**  
Dorotheenstr. 8-10

**Wagner-Transporte**  
an alle Orte  
jederzeit fahrbereit.  
Mit Wagner fahren,  
heißt Geld ersparen.  
G. WAGNER, Langen,  
Elisabethenstraße 57  
Telefon 5223

**Jalousetten**  
in jeder Größe und  
vielen Farben.  
Scheitel und  
Jalousiebau  
Werkmann  
Langen, Weserstr. 16  
Telefon 3468

**Kleinanzeigen**  
In der Langener Zeitung  
haben immer Erfolg!

**Ausgesuchte Spezialitäten meiner Kellerei**

1962er Mosel Ries-  
ling **SPEZIAL**  
elegant, lieblich,  
Literflasche 3,-  
Hallenischer Rotwein Marke:  
SONNE von ITALIEN Literfl. 2,90  
mild, samtig, dunkel  
1961er Gumpoldskirchner Riesling  
Natur 1/1 Flasche 3,40  
gehaltvoll, fruchtig  
Weinkellerei Josef Mayer 6501 Nd.-Olm  
(Rh.) - Telefon 06136-356  
Liefere direkt ins Haus. Fordern Sie aus-  
führliche Liste mit über 50 Sorten an.

**AECHTE Karlsbader Dragees**  
entleiten, entsäften, entwässern  
auf natürliche Weise  
50 Stück DM 2,95 150 Stück DM 7,85

Alleinverkauf für Langen  
FACH-DROGERIE

**Enste**  
Lutherplatz und Bahnstraße

**GÜNSTIGE GELEGENHEITEN: 200 GEBRAUCHTWAGEN**  
u. a.

Ford 12 M P3, Ts, 62	5 950,-	Goggo T 300, 59	1 300,-
Ford 17 M P2, Kombi, 58	1 950,-	Alfa Romeo Giulietta T 1, 60	3 350,-
Ford 17 M P3, 55 PS, 62	5 100,-	Goggo Isar 700, 60	1 600,-
Ford 12 M Kombi, 59	1 850,-	Lloyd Arabella, 61	2 350,-
Ford 17 M P2, 59	1 150,-	Skoda Octavia, 62	2 900,-
Ford 17 M P3 Turnier, 60 PS, 62	4 350,-	Fiat 1100 Neekar Spezial, 62	2 750,-
Opel Caravan, 59	1 650,-	Fiat 1500, 62	4 600,-
Simca 1000, 62	3 950,-		

Geringe Anzahlung, bequeme Finanzierung. Besichtigung jederzeit!

**AUTOHAGE, Frankfurt am Main**

Zell 2  
Friedberger Anlage 1  
Berger Straße 134  
Hedderichstraße 81  
Westerbachstraße 204  
Sonnemannstraße 53

Zell 17  
Berliner Straße 56  
Ludwig-Landmann-Straße 300  
Kurmaler Straße 93  
Mörfelder Landstraße 212  
Fürstenberger Straße 227  
Schmittstraße 47, Ruf: 33 08 31

**NUR NOCH BIS 30. JUNI**

**RÄUMUNGSVERKAUF**

wegen Aufgabe unserer Filiale  
noch ca. **20 Stillschränke** (Altdeutsch und Chippendale)  
**2 Stilschlafzimmer** (Schleiflack und Nußbaum-Chippendale)  
**Teppiche** echte Afghan, **Antiquitäten** und **Polstermöbel**  
zu radikal herabgesetzten Preisen

**EISSENHAUER + MENGER**  
nur Filiale Darmstadt, Sandstraße 32  
Am Marienplatz, Telefon 7 07 08

**Beabsichtigen Sie ein Haus zu kaufen?**

**Wir benötigen ständig**  
für unseren umfangreichen Interessentenkreis zum Teil aus  
allen Teilen des Bundesgebietes

**Ein-, Zwei- u. Mehrfamilien-Wohnhäuser**  
möglichst mit einer freiverwendenden Wohnung. - Wir gewähren  
fachgemäße Verkaufsabwicklung und marktgerechte Preise.  
Wenden Sie sich bitte an uns.  
Wir besuchen Sie sofort unverbindlich.

Immobilien - Vermietungen  
Darmstadt, Schuchardtstr. 18  
Ecke Luisenstr.  
Tel. Sa.-Nr. 2 60 37-39 **Frohne KG**

**Mehr für Ihr Geld durch Schutz-Discount-Preise**

**Tiefkühltruhen**  
zu stark ermäßigten Preisen

Moderne Anbaumöbel  
Couchgarnituren  
Wohnkleiderschränke  
Büfets  
Schlafzimmer

Kühlschränke  
Rundfunkgeräte  
Kofferradios  
Waschmaschinen  
Herde und Öfen

**NEU: Fernsehgeräte**  
der Serie 1965 ab DM 595  
Öffnungszeiten: 9 — 18 Uhr, samstags 9 — 14 Uhr

**E. SCHULTZ & CO.**  
Moselstraße 40, Nähe Hauptbahnhof  
(Parkhaus Savignyplatz)

**BRAUNE Flecken**  
Im Gesicht oder an den Händen  
Altersflecken nennt man sie — älteren  
doch sehr. Darum nehmen Sie **BIHAVA-  
Crema-Lig** oder die vitaminhaltige  
**BIHAVA-Crema-Orchidee**.  
Diese Cremes verjüngen Ihren Teint und  
machen ihn makellos. Noch heute  
eine Packung aus Ihrer

FACH-DROGERIE **Enste**

**Blidhübsche Pudel** ab 120 DM  
ferner gr. Auswahl: lg. Baver,  
Cocker-Spaniel, Foxe, Zwerg-  
pinscher, Papillon, Spitzer,  
Pudel, Schifferhunde usw.  
billigste Beschäftigung Lederzeit.  
Heli, 7123 Großsachsenheim 34  
Kreis Ludwigsburg, Württ., Krummland 18  
Telefon Großsachsenheim 814

Alles für das Bett!  
**Bollen-Roller**  
Langen, Fahrgasse

**HAKE**  
Bezirksverfretung  
Gerä Bohm  
Götzenh., Rheinstr. 30

**HER METI QUE**  
IM BAU  
GEGEN WASSER, FEUCHTE  
UND D.

**Verklebung in 2 Stunden trocken**  
Isoliert feuchte Keller,  
Wassereinträge dauerhaft.

Bewährt in Denkmalpflege, Wasserbassins, Aufzugschächten  
und Stollen.

**MÜLLER & RIEDEL - Darmstadt**  
Ehrststraße 5 - Tel. 7 45 72

**Sarglager**

**„Pietät“ Gebrüder**  
Mörfelder Landstraße 27 - Telefon 7 11 18

**Überführungen**

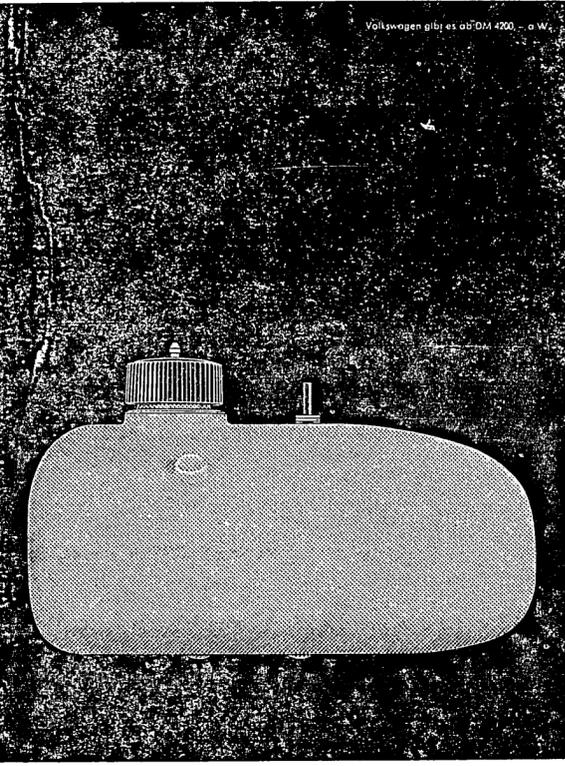
**IHR VIVO VORTEIL**

**Wiener Mischung** - 98  
Großbeutel 350 g nur

**Apfelsaft** - 98  
2-Liter-Flaschen o. Glas nur

**Himbeer-Sirup** 1,78  
große Flasche, 700 ccm nur

...und noch 3% Rabatt!



**Das einzige Wasser im Volkswagen.**

Es wäscht Ihre Windschutzscheibe.  
Pschschil! Sauber und blank.  
Wasser ist gut für Glas. Aber Wasser  
ist nicht gut für fast alles andere.  
Es macht Metalle rostig.  
Es leckt bei jeder Gelegenheit aus jedem  
kleinen Loch. Im Winter friert es ein. Im  
Sommer kocht es über.  
Es braucht ein Mittel, das es vor Frost  
schützt. Es braucht einen Kühler, der es  
kühlt. Es braucht eine Pumpe, die es in  
Bewegung hält. Wasser ist eine einzige  
Pflöge. Aber wie schon gesagt: Zum  
Scheibenwaschen ist es gut.  
Deshalb ist (und bleibt) das Wasser in  
der Scheibenwaschanlage das einzige  
Wasser im Volkswagen.  
Das ist (und bleibt) eine trockene Tatsache.

**Eine Probefahrt bei uns ist (und bleibt) kostenlos.**

**Ihre VW-Händler in Offenbach Stadt und Land**

Reinhold Bliort, Offenbach, Bettinastraße 3-9 - Tel. 8 01 36  
Autohaus Erich Benz, Offenbach, Sprendlinger Landstr. 85-91 - Tel. 8 37 77, 8 14 03  
Ruchl & Kempf OHG, Seligenstadt, Frankfurter Straße 119 - Tel. 22 05  
Auto-Siroh OHG, Neu-Isenburg, Frankfurter Straße 115, Friedrichstraße 2 u. 11-15,  
Offenbacher Straße 138 - Tel. 21 51, 21 52  
Allons Straub, Langen, Darmstädter Straße 47-51 - Tel. 37 87...

**Ein Bund mit der Zukunft**

Man kann einen Bund mit seiner Zukunft  
schließen: prämiengünstig sparen!  
Denn jeder weiß heute schon, wofür er in  
5 Jahren eine größere Summe flüssig  
machen will. Schließen Sie diesen Bund.  
Ihr Spargeld vermehrt sich dann um 20-  
30 % staatliche Prämie, Zinsen und Zin-  
seszinsen. So leicht können Sie sonst  
einen Batzen Geld nicht nebenher verdie-  
nen. Zugreifen - prämiengünstig spar-  
en bei der Sparkasse. Wir beraten Sie.

**Bezirkssparkasse Langen**

**Edeka** mehr als  
ein altvertrauter  
Name, es ist Europas größte  
Einkaufsgemeinschaft - daher  
die günstigen Angebote.

Beispiele unserer Leistung

Schwarzer Johannisbeer-Gelee	450-g-Glas	- 98
Sunkist-Zitronensaft	2 D-seit	1,25
Wertkost-Apfelsaft naturtrüb	1/1 Fl. o. Glas	- 80
Wertkost-Johannisbeer-Süßmost schwarz	1/1 Fl. o. Glas	1,80
Holl. Hähnchen brutfertig	850-g Stück	3,98

Bei uns zu Haus-  
Gutes von **Edeka**  
Frankfurt/Main

Wir suchen  
**Holz- und Metallarbeiter**  
(Fach- oder Hilfskräfte)  
und  
**weibl. Hilfsarbeiterinnen**  
Wir bieten gute Verdienstmöglichkeiten, nach Einarbeit  
Prämien und Urlaubsgeldzuschüsse.  
Vorstellung montags bis freitags 8 bis 17 Uhr und samstags  
10 bis 12 Uhr.



MONZA-FENSTERBAU GmbH & Co.  
Langen, Pittlerstraße 45

Wir stellen noch jüngere  
**Druckereihilfsarbeiterinnen**  
ein, die an vollautomatischen Spezialmaschinen  
leichte und angenehme Maschinenarbeit bei guter  
Bezahlung verrichten wollen. - Weiterhin wir  
**Universal-Fräser**  
für unsere Maschinenabteilung.

**Karl Gronemeyer KG**  
607 Langen, Mörfelder Landstraße 35, Telefon 78 07

Für unser Büro in Langen oder für Heimarbeit gesucht  
**Sekretärin oder Stenotypistin**  
Selbständiges Arbeiten nach Einarbeitung möglich.  
**KARRY KG** Frankfurt/Main, Ithelstraße 23-25  
Vorstellung nach telefonischer Vereinbarung:  
Langen-Oberlinden, Forstweg 12, Telefon 7500 (Külp)

**Suchen Sie**  
- einen Arbeitsplatz in einem modern eingerichteten  
Betrieb mit sauberen und hellen Arbeitsräumen?  
- einen Betrieb, in dem ein angenehmes Betriebsklima  
herrscht und Sie nach Ihren Leistungen bezahlt  
werden?

**Wir suchen**  
**Sekretärin**  
mit guten englischen Sprachkenntnissen (einschließl.  
engl. Stenografie). Es handelt sich um eine Ver-  
trauensstellung mit einer interessanten und verant-  
wortungsvollen Tätigkeit.

**Steno-Kontoristinnen**  
für verschiedene Abteilungen unseres Hauses.  
**weibliche Arbeitskräfte**  
für unsere Adressplattenprägerei. Es handelt sich  
dabei um eine sitzende und saubere Beschäftigung  
mit guten Verdienstmöglichkeiten. Vorkenntnisse  
sind nicht erforderlich.

**Arbeitskraft** (männl. oder weibl.)  
zur Bedienung einer Klein-Offset-Druckmaschine  
in unserer Hausdruckerei. Vorkenntnisse nicht er-  
forderlich, da Anlernung möglich.  
**Mechaniker**  
für die Montage und Reparatur unserer Offset-  
Druckmaschinen (Innendienst).  
**Lagerarbeiter**  
für Ersatzteil- und Zubehörlager.

Bitte besuchen Sie uns, um sich den für Sie infrage kom-  
menden Arbeitsplatz einmal unverbindlich anzusehen!  
Ehe wir es vergessen, Sie können täglich in unserer Kantine  
ein preiswertes Mittagessen einnehmen.



**Addressograph - Multigraph GmbH**  
6079 Sprendlinger, Robert-Bosch-Straße 5  
Telefon 66041

**Textil-  
Verkäuferin**  
für sofort oder später gesucht.  
Persönliche Vorstellung erbiten  
wir während unserer Geschäftszeit  
**Textil-Kaufhaus  
Gebrüder Göhr oHG**  
Langen, Stresemannring 3

Wir suchen einen tüchtigen  
**Mechaniker**  
sowie einige Frauen für leichte  
Arbeiten.  
**F. W. Bender**  
Langen, Vierhäusergasse 4

**AVON**  
sucht Hausfrauen und berufstätige  
Frauen, die im Nebenberuf Kos-  
metik-Beraterin sein möchten.  
Haben Sie Lust mitzuarbeiten?  
Sie brauchen keine Vorkenntnisse.  
Wir schulen Sie und bieten Ihnen  
guten Verdienst.  
Telefon Langen 71334, 8-9 u. n. 20 Uhr.



**Leichte Inkassoätigkeit**  
(Automatenbetreuung) zu vergeben.  
Seriöse Bewerber, die über eine Bar-  
sicherheit ab DM 3 750,- verfügen (wird  
mit 5 % jährlich verzinst) schreiben an:  
Rhein-Ruhr-Automaten  
Abteilung Zigaretten  
62 Wiesbaden, Traunstraße 75

**Buchbindereihilfskräfte**  
bis zu 40 Jahren zum sofortigen Eintritt  
gesucht.  
Bei entsprechender Einarbeitung sehr  
gute Verdienstmöglichkeiten.  
**Gachel & Co**  
Odenwaldstraße 8 - 12

Für sofort suchen wir  
**1 kaufm. Angestellte**  
evtl. Halbtagskraft (nachmittags)  
**Paterson Clothing GmbH**  
Neu-Isenburg  
Frankfurter Straße 188a  
Telefon 3393/94

Wir suchen zum 1. August 1964  
**Lagerarbeiter**  
mit Führerschein Kl. III  
für leichte Packarbeiten und  
Warenauslieferungen (VW-Transporter).  
**Fakturistin**  
(auch Anfängerin) für unsere Rech-  
nungsabteilung.  
**Kontoristin**  
mit sicheren Schreibmaschinenkennt-  
nissen für Retourenbearbeitung.  
Wir bieten gute Bezahlung, angenehmes  
Betriebsklima, Zuschuß zum Mittag-  
essen.

Bewerbungen erbeten an:  
**LADYBIRD-KINDERBEKLEIDUNG GMBH**  
Neu-Isenburg, Gravenbruchring 77,  
Tel. 3776 (5 Min. von Straßenbahnhal-  
stelle Neu-Isenburg)

Wir suchen für unseren Betrieb  
**Dreher**  
gelernt oder angelehrt  
Wir bieten gute Bezahlung in Dauerstellung. Keine Schicht-  
arbeit. Verbilligtes Mittagessen.

**PHÖNIX**  
Armaturen- und Gerätebau GmbH, Dreieichenhain

**A. van Kaick** -Avk-Generatoren-  
und Motoren-Werke oHG  
suchen für das Werk Neu-Isenburg zum baldigen Eintritt  
**Elektro-Maschinenbauer  
Elektro-Wickler - Elektriker  
Schlosser - Werkzeugmacher  
Dreher - Fräser - Bohrer**  
sowie  
**Anlernkräfte**  
für Ankerwickel und Maschinenmontage.  
Ferner einen  
**Kraftfahrer** (Führerschein Klasse III)  
für Boten-Fahrten, Wagen- u. Garagenpflege (klei-  
nere Reparaturen) und Bedienung der Werks-Tank-  
anlage.  
5-Tage-Woche, betriebliche Altersversorgung und  
weitere soziale Vergünstigungen werden geboten.  
Werkskantine ist vorhanden.

Bewerbungen richten Sie bitte an Werk  
**A. van Kaick, 6078 Neu-Isenburg, Frankfurter Str. 233**  
oder rufen Sie uns an unter (Vorwahl 06102) 26 06

**Die Großen  
der kleinen Klasse**

**FIAT 600/ Jagst**  
Über 2 Millionen dieser Wagen auf  
allen Straßen der Welt.  
Besitzer: Der Kunde. Jetzt in neuer  
Ausführung: 600E - 4-Jagst?  
Wassergekühlter 4-Zylinder-Motor  
23 PS - günstigere Versicherungs-  
klasse. Noch besserer Preis:  
a.W. DM 3.990,-

**FIAT 500 Luxus**  
(Mit Sonnendach)  
Schon 1 Million in Kundenhand.  
Wirtschaftlich, robust, zuverlässig.  
Luftgekühlter 4-Takt-Motor  
15 PS - billigste Versicherungsklasse.  
Niedrigste Unterhaltskosten. In seiner  
Klasse der billigste Wagen der Welt:  
a.W. DM 3.990,-  
Als eleganter Kombi - Panorama  
a.W. ab DM 3.990,-

Über 1000 Kundendienst-Stationen in der Bundesrepublik und West-Berlin  
Kein besserer Rat: Wählen Sie das, was über 3 Millionen  
gestetigt haben und empfehlen  
**FIAT - ein guter Name**  
Das FIAT-Programm bietet Wagen aller Größen, vom  
FIAT 500 bis FIAT 2300 sowie Sport- und Kombiwagen.  
Probefahrten jederzeit. Günstige Finanzierungen bei kleinsten  
Anzahlungen.  
**FIAT in Offenbach, EMIL MUELLER Kraftfahrzeuge**  
Verkauf, Ersatzteillager, großes Reparaturwerk  
Sprendlinger Landstraße 234, Telefon: 883521

**HAND- und MOTORRASENMÄHER**  
Schleif- und Reparaturwerk  
Verkauf, Groß- und Einzelhandel  
Vertragsgewerkschaft:  
Abner, Brill, Wolf, Toro, Jacobsen,  
Sabo, Luedeke, Großflächenmäher  
Abholtdienst  
**HARTMANN, NEU-ISENBURG**  
Spessartstraße 11, Telefon 0 31 02/64 54

**Sollen unsere Frauen Auto fahren?**

Der Fachmann sagt: Immer oder gar nicht - Wer langsam fährt, dem traut man nicht...  
Sollen Frauen Auto fahren? Nichts hat die  
motorisierte Männerwelt in den letzten Jah-  
ren mehr bewegt als diese Frage. Die einen  
meinen, das Reich der Frau sei Klebe- und  
Kinderzimmer, die anderen haben sich mit  
der Gleichberechtigung auch auf der Straße  
und hinter dem Lenker längst abgefunden.  
Eines aber müßte zur Norm werden: Frauen  
sollen viel oder gar nicht Auto fahren. Mit  
ein paar Stunden wöchentlich hinter dem  
Steuer kann niemand die nötige Routine er-  
werben. Auch der Mann nicht.  
Sind Frauen gute Fahrer? Die Polizisten  
enthalten sich meist der Stimme. Sie haben  
heute nicht nur Freunde und Helfer, sondern  
auch Kavaliere zu sein. Fernfahrer werden da-  
gegen schon etwas deutlicher. Ihr Kommentar:  
"Mit Charme allein kommt man heute auf der  
Autobahn nicht weiter. Man muß fahren kön-  
nen, und das können die wenigsten Frauen."  
Der Besitzer eines großen Düsseldorfer  
Auto-Abstrepp-Unternehmens hatte an  
einem der letzten Sonntage acht Unfallwagen  
wegzuräumen. Alle acht Unfälle wurden von  
Frauen verursacht. Verständlich, daß er keine  
Frau am Steuer mehr sehen mag.  
Sind Frauen nun wirklich schlechte Fahrer?  
Direktor Fehrmann von der Duisburger Ver-  
kehrsgesellschaft ist ganz anderer Meinung.  
Er und es wissen, denn in Duisburg ste-  
hen schon seit Jahren Frauen an den Kurben  
der Straßenbahnen. Während der letzten Jah-  
reshauptversammlung des Verbandes öffent-  
licher Verkehrsbetriebe in Nürnberg verkün-  
dete er stolz: "Unsere Fahrerinnen stehen  
hervor durch Behutsamkeit, stets auf Sicherheit  
bedacht und Risiken vermeidendes Fahr-  
weise durch frühzeitiges Erkennen und Sicher-  
stellen auf kritisch sich entwickelnde Ver-  
kehrssituationen."

Dieses Lob aus dem Munde eines Fach-  
manns muß jedes autobegiertere Frauenherz  
höher schlagen lassen. Und dieses Lob ist so-  
gar verdient. Denn ein Test des Verbandes  
öffentlicher Verkehrsbetriebe und des Ver-  
kehrssicherheitsinstitutes in Essen ergab, daß  
zehn wahllos ausgesuchte Straßenbahnfah-  
rerinnen im Durchschnittsalter von 35 Jahren  
innerhalb von 64 Tagen nur in 66 Unfälle  
verwickelt wurden. Ihre um durchschnittlich  
fünfeinhalb Jahre jüngeren männlichen Kol-  
legen brachten es aber in 493 Tagen auf ins-  
gesamt 105 Unfälle!  
Jetzt dürfen die Männer zu Recht sagen,  
daß eine Straßenbahn noch lange kein Auto  
ist und daß eine Frau notwendigerweise weni-  
ger Unfälle verursachen muß, weil sie durch-  
weg vorsichtiger und langsamer fährt. Diese

Übersichtlichkeit ist es aber gerade, die die  
Männer in Rage bringt, den Verkehr unnötig  
lange aufhält und nicht selten Unfälle verur-  
sacht. Nicht umsonst wird zu langsamem Fah-  
ren polizeilich geahndet.  
Zudem ist nicht gesagt, daß langsam und  
ganz akkurat dahinfahrende Frauen nur aus  
purem Verantwortungsbewußtsein sich so  
verhalten. Es ist in der Tat so, daß sie sich  
meist dem Verkehr nicht gewachsen fühlen,  
wenn sie nicht täglich hinter dem Steuer sit-  
zen. Deshalb die Forderung, viel oder gar  
nicht fahren. Das trifft zwar auch für die  
Männer zu, aber diese haben durchweg doch  
die stärkeren Nerven und eine gewisse Kalt-  
schützigkeit, mit der sie dem heute oft  
chaotisch anmutenden Verkehr begegnen.



Marleneblauer Cabardine ist das Material dieses  
schönen Kleides für junge Damen. Der streng  
geknappte rotweiß-gestreifte Westeneinsatz  
wird von einer Pikeerblende umrahmt.  
Foto: Stephan

**Der Schreibtisch der Hausfrau**

Vormerkkalender und Adreßbuch - die Grundlage des häuslichen „Bürobetriebs“  
heraus, dann kommt an ihre Stelle ein Zettel  
mit dem Hinweis, seit wann sie sich wo be-  
findet. Somit gibt es bestimmt einmal die be-  
kannnte, nervenaufreibende Sucherei danach!  
Ein alphasmetisches Adreßbüchlein ist nützlich,  
in das man konsequent jede Anschrift  
samt Telefonnummer einträgt, auch wenn man  
selbst kein Telefon besitzt. Nicht nur die von  
Bekanntem, Lieferanten, Handwerker und  
Acemera, auch solche von Bekannten von Be-  
kannnten und von „Fundgruben“, für die man  
im Augenblick weder Interesse noch Verwen-  
dung zu haben glaubt. Dann muß man später  
nicht jammern. Wie hier doch der Mann, der  
für Ella so gut Porzellan kauft? Bei Firmen-  
und Adressen setzt man womöglich noch  
den Namen dessen ein, mit dem man gespro-  
chen hat, bei Läden den der Verkäuferin,  
dann kann nicht mehr viel passieren. Ob dann  
wohlgeordnet und halten so einer eheherrli-  
chen Kritik ohne weiteres stand. Und: Ord-  
nung hilft sparen, nicht nur in der Küche und  
im Putzschrank, auch im Schreibtisch.  
Man sollte sich immer die Stecknadel vor  
Augen halten; ihr Kopf hindert sie daran,  
zu weit zu gehen.  
festen Vormerkkalender. Zu Jahresbeginn  
werden dort wichtige Daten eingetragen und  
später laufend ergänzt mit dem, was anfällt:  
Familienfesttage, Steuertermine, Ferienbeginn,  
Einladungen, Verabredungen auf lange Sicht,  
Theaterabonnemente, Reparaturtermine und all  
das übrige, was sonst unnötig das Gedächtnis  
und - bei Versäumnis - auch den Geldbeutel  
belastet. Die Hochzeit von Vetter Karl wird  
eine Woche vor dem Datum mit „Hochzeits-  
geschenk besorgen“ vermerkt oder einen Tag  
vorher mit „Telegramm schicken“. Meist läßt  
sich nämlich, auf die Art allerlei einsparen,  
zumindest die Differenz zwischen normalen  
und Brieftelegramm-Gebühren.  
Gutungen gehören in einen Ordner, Bank-  
belege heftet man am besten dem Datum nach  
geordnet davon ab. Bescheide von Behörden  
gehören zusammen, ebenso alles Aerztliche  
oder Schulische. Persönliche Dokumente soll-  
ten sorgfältig in einem allen Familienmitglie-  
dern bekannten Ort verwahrt werden. Nimmt  
man eine wichtige Unterlage für längere Zeit



Schick für junge Mädchen ist dieses jugendliche  
Breitton aus Parabolstahln in Weiß mit  
navyblauem Unterrand und effektiv ange-  
ordneten elisenartigen Durchbrechungen.  
Modell: Pierre Balmain Foto: Laskawy

Manchmal ist eine stolze Miene nur die  
Folge eines steifen Halses.  
Man sollte sich immer die Stecknadel vor  
Augen halten; ihr Kopf hindert sie daran,  
zu weit zu gehen.  
festen Vormerkkalender. Zu Jahresbeginn  
werden dort wichtige Daten eingetragen und  
später laufend ergänzt mit dem, was anfällt:  
Familienfesttage, Steuertermine, Ferienbeginn,  
Einladungen, Verabredungen auf lange Sicht,  
Theaterabonnemente, Reparaturtermine und all  
das übrige, was sonst unnötig das Gedächtnis  
und - bei Versäumnis - auch den Geldbeutel  
belastet. Die Hochzeit von Vetter Karl wird  
eine Woche vor dem Datum mit „Hochzeits-  
geschenk besorgen“ vermerkt oder einen Tag  
vorher mit „Telegramm schicken“. Meist läßt  
sich nämlich, auf die Art allerlei einsparen,  
zumindest die Differenz zwischen normalen  
und Brieftelegramm-Gebühren.  
Gutungen gehören in einen Ordner, Bank-  
belege heftet man am besten dem Datum nach  
geordnet davon ab. Bescheide von Behörden  
gehören zusammen, ebenso alles Aerztliche  
oder Schulische. Persönliche Dokumente soll-  
ten sorgfältig in einem allen Familienmitglie-  
dern bekannten Ort verwahrt werden. Nimmt  
man eine wichtige Unterlage für längere Zeit

**Quarkspeisen für heiße Tage**

**Gefüllte Quarkpannkuchen.**  
Aus 400 g Weizenmehl und 1/2 l Milch einen  
flüssigen Teig bereiten und eine Prise  
Salz hinzugeben. Aus der Masse in heißen Öl  
dünne, tellerartige Eierpannkuchen hellbraun  
herausbacken und nebeneinander zum Abkühlen  
auslegen.  
750 g Quark mit 1/2 l Milch und 125 g Zucker  
glatrühren. 75 g Korinthien sowie den Saft und  
das abgeriebene Gelbe einer Zitrone untermischen.  
Die Quarkmasse auf die Pfannkuchen verteilen,  
etwas glattröhren, aufrollen und in einen ge-  
fetteten Bräter einsetzen. Mit 1/2 l Milch über-  
gießen und im mittelheißen Ofen langsam dar-  
über lassen. Zum Anrichten mit einer Back-  
schaufel behutsam herausheben. - Dazu gibt  
es Apfeimus.  
**Quarkklöße.**  
30 g Butter oder Margarine, 2 Eier, 250 g  
Quark, 75 g Grieß, Feinwürze.  
Butter und Eiweiß schaumig rühren, den durch  
ein Sieb gestrichenen Quark und den Grieß un-  
termischen und abmessen. Die Masse eine  
halbe bis eine Stunde stehen lassen, dann den  
steifen Eischnee unterheben. Mit einem Eißöffel  
Klöße von dem Teig abstreifen, in kochendes  
Salzwasser einlegen und 10 bis 15 Minuten ziehen  
lassen. Die abgetropften Klöße mit zerlassener  
Butter und geriebenem Käse reichen. Dazu eine  
Schüssel grünen Salat.  
**Quarkauflauf mit Schinken.**  
500 g Speisequark durch ein Sieb streichen, mit  
1/2 l Milch und 2 Eißöffel Stärkeklei gut ver-  
rühren. 3 Eier trennen, die Eigelbe ebenfalls un-  
ter die Quarkmasse rühren. 50 g Dörrfleisch und  
125 g gekochten Schinken in feine Würfel schnei-  
den, unter den Quark mengen, abschmecken. An-  
schließend das steifgeschlagene Eiweiß unter-  
ziehen. Die Masse in eine gefettete Auflaufform  
füllen, mit 2 Eißöffel Semmelbrösel bestreuen.  
Die Butterflöckchen belegen und im mittelheißen  
Ofen etwa 30 Minuten bis zu leichter Krustbil-  
dung überbacken. - Dazu schmeckt gut grüner  
Salat.

**Schnell noch in den Urlaubskoffer...**



**Unser Schönheits-Tip**

**Massage gegen zu starke Oberschenkel**  
In den meisten Fällen hilft Massage. Die  
Oberschenkel abwechselnd mit beiden Händen  
kräftig klopfen und schlagen und zwar mit  
den Handkanten bei völlig entspannter Ge-  
schenkelmuskulatur. Auch Streckübungen gibt  
den Beinen Form, es macht die Haut schön  
glatt, regt die Blutzirkulation an und vertreibt  
damit überflüssiges Fett und kräftigt schlaffe  
Haut. Mit einer Pflanzenfaserbürste immer  
zum Herzen hin streichen, bis die Haut leicht  
gerötet ist.  
Diese Knet- und Bürstenmassagen helfen  
übrigens auch gegen zu dünne Oberschenkel,  
deren Einbußungen an den Innenseiten oft-  
mals durch zu häufiges Überbeanspruchung  
der Beine entstehen, wobei sich die In-  
nenseiten gewissermaßen gegenseitig flachmas-  
sieren.

Die Ferienausrüstung kann noch so gut  
sein, in letzter Minute fehlt immer noch ein  
Stück. Sei es die unentbehrliche Jacke zu den Wasch-  
kleidern, zum Impré-Seldenen oder ein  
flottes Leinwandhemd - sei es ein Pullover  
oder eine Bluse mit dem ganz besonderen

Die hier gezeigten Vorschläge könnten viel-  
leicht gerade Ihren Problemen die richtige Lö-  
sung bieten. Ein so schickes, nur ganz  
schwach modellierendes Shirtkleid ist fast das  
modische Maß dieses Sommers Einfarbig aus  
Leinen oder Pikee, mit bunten Holzperlen  
oder Muscheln ein wenig bestreut, ist es für  
Stadt und Land in Norden und Süden ein  
idealer Anzug. Die lose Jacke, sehr sportlich  
gemacht, paßt fast zu jeder Stunde und zu  
jeder Gelegenheit und sollte nicht im Gepäck  
fehlen. Zu langen und kurzen Hosen, zu den  
einfarbigem Well- oder Leinwandhemden,  
zum Sportrock gehört auch ein gestreiftes  
Pullover aus Woll-, Baumwolle- oder Seden-  
gestrick. Er ist ausgeprochen 1964! Dasselbe  
kann man von dem bunten Abendrock sagen,  
der sich so leicht durchgesetzt hat. Aus ein-  
fachstem Material, mit einer betont sachlichen  
Bluse, kommt es bei ihm ganz auf die deko-  
rativen Fähigkeiten an. Er soll kleiden,  
schmeicheln und ein hübsches „andere“ sein.  
Sicher ist er noch in manchen Fällen ein  
wenig ungewohnt, aber welche Frau würde  
es nicht - gerade in den Ferien - einen  
einen neuen kleidenden Mode zum Erfolg zu  
verhelfen.

stehen. Zu oft hat sich diese eine Anschaffung  
dann als besonderer Glücksfall erwiesen und  
manches klug Ausgedacht blieb im Koffer.  
Wer geschickt ist, hat sich im Handumdrehen  
etwas selbst gebastelt. Natürlich soll diese  
Anschaffung kein „Außenreiter“ der Gerd-  
robe sein. Sie muß hübsch und mit anderen  
Sachen harmonieren. Sie muß in Farbe, Stil  
und Material eine wirkliche Ergänzung sein,  
die das Gesamtbild der persönlichen Eleganz  
abrundet.  
Die hier gezeigten Vorschläge könnten viel-  
leicht gerade Ihren Problemen die richtige Lö-  
sung bieten. Ein so schickes, nur ganz  
schwach modellierendes Shirtkleid ist fast das  
modische Maß dieses Sommers Einfarbig aus  
Leinen oder Pikee, mit bunten Holzperlen  
oder Muscheln ein wenig bestreut, ist es für  
Stadt und Land in Norden und Süden ein  
idealer Anzug. Die lose Jacke, sehr sportlich  
gemacht, paßt fast zu jeder Stunde und zu  
jeder Gelegenheit und sollte nicht im Gepäck  
fehlen. Zu langen und kurzen Hosen, zu den  
einfarbigem Well- oder Leinwandhemden,  
zum Sportrock gehört auch ein gestreiftes  
Pullover aus Woll-, Baumwolle- oder Seden-  
gestrick. Er ist ausgeprochen 1964! Dasselbe  
kann man von dem bunten Abendrock sagen,  
der sich so leicht durchgesetzt hat. Aus ein-  
fachstem Material, mit einer betont sachlichen  
Bluse, kommt es bei ihm ganz auf die deko-  
rativen Fähigkeiten an. Er soll kleiden,  
schmeicheln und ein hübsches „andere“ sein.  
Sicher ist er noch in manchen Fällen ein  
wenig ungewohnt, aber welche Frau würde  
es nicht - gerade in den Ferien - einen  
einen neuen kleidenden Mode zum Erfolg zu  
verhelfen.

# Der Reiz der alten Dinge

Zwischen Stromlinie und Schnörkel / Von Rolf Becker

Neapel wird modernisiert! Seine alten, graugrünen, herrlichen Gassen werden eines Tages verschwunden sein. An ihrer Stelle werden breitere, saubere Straßen und helle, hygienische, moderne Siedlungen entstehen. Keine Wäsche mehr von Haus zu Haus quer über die Straße! Kein malerisches Neapel mehr!

Was sich in Neapel vollzieht, vollzieht sich auch anderswo im alten Europa und ist nicht aufzuhalten. Malerische, Altortlichkeit weicht zweckbestimmter Modernität, das Pittereske macht dem Sachlichen Platz. Neue Form ist auf dem Vormarsch. Im Norden vielleicht rascher als im Süden, in Skandinavien schneller als in Deutschland, in Deutschland wiederum schneller als in Frankreich und England. „Design“ ist das Signum, die von Amerika ausgehende Parole der großen Verwandlung aller Dinge unserer Umwelt. Heere von Architekten und „Entwerfern“ sind an der Arbeit. Europa erhält ein neues Gesicht vom Wohnhaus bis zum Aschenbecher, neue Form, zweckbestimmte, vereinfachte, schlichtere Form. „Formschöne“ Form.

Paris ist ein Bollwerk des Malerisch-Altmodischen, eine Bastion des Schnörkels. Noch trotz es dem Ansturm der Moderne, aber von seinen Rändern her schiebt sich diese schon langsam vor. Und im Gedanken an das

Gelesen seien die Zeitgenossen, die nichts zu sagen haben und es dann auch nicht sagen! Bernhard Seybold

sich bereits in Umrisen abzeichnende moderne Neapel mag einen auch die Vision eines modernisierten Paris, eines Paris ohne die alten, graugrünen, herrlichen Häuser und Straßen, ohne die atmosphärischen Laternen und Kinderwagen, ohne die alten Omnibusse und uralten Taxi, ohne die wirklich alten Cafés mit ihren schmuckvollen Eisenstühlen und vergilbten Narmortischchen — mag einen diese Schreckensvision befallen.

Schreckensvision — das Wort ist natürlich übertrieben. Wir sind in Gefahr, uns ein wenig lächerlich zu machen: Sentimentale Touristen, die das Veraltete, das Verfallene, Schmutz und Armut auch als „malerisches“ Motiv für fotografische Souvenirs bewahrt wissen möchten. Und unsam ist das obendrein... Und doch! Die alten, veralteten, altmodischen Dinge senden Signale aus, denen wir nicht verschließen können. Es sind rührende schwache Morseseiten aus unser Herz: SOS — rettet unsere Seelen — rettet uns in euren Seelen!

Die große Schlacht des „Design“ ist in vollem Gange. Täglich fällt eine Bastion des Alten, die neue Form eilt von Sieg zu Sieg, Stromlinie gegen Schnörkel, der Ausgang kann nicht zweifelhaft sein. Und nun — vielleicht über uns selbst erstaunt — spüren wir auf einmal inmitten der sich kräftig ausbreitenden Modernität, inmitten einer „angewandten Welt, die der totalen Herrschaft des „Design“ entgegensteht, eine seltsame Freude am Altmodischen, eine merkwürdige Lust am Veralteten, wir spüren auf einmal den Reiz des Unmodernen Plötzlich „schmecken“ uns unsere modernen Neubauwohnungen schal. Wir empfinden ihre klare, übersichtliche, geheimnisvolle Geometrie als langweilig und spannungslos und sehnen uns nach den alten, reiz- und geheimnisvoll verbaute Häusern, wie wir sie

vielleicht in unserer Kindheit gekannt haben: krause Grundrisse, sechs- und achteckige Zimmer, kaum ein Fenster wie das andere, Zwischenstockwerke, ein unerschöpflich scheinender Vorrat an Kammern, immer noch etwas zu entdecken, immer noch neue Raumerlebnisse...

Plötzlich erscheint uns die Stromlinie des modernen Automobils als protzige Plättfläche. Plötzlich passiert es uns, daß wir beim Betrachten einer Fotoreihe, die die Entwicklung von der alten zur neuen zeigt, gerade unsere Liebe zu jenem altmodischen Modell entdecken. Dieses rührend wacklige Gestell, diese unglücklichen Schnörkel, diese ganze herrlich-grausige Gußisenromantik.

Ein Faktum, ein Original! Die zeitgenössischen Nachfahren dagegen: glatte Schönlinen, kühl und genormt, abweisend wie Mannequins...

# Auf den Spuren der Jugend

Die Geschichte einer Wiederkehr / Von Helmut Diterich

Die beiden alten Leute kletterten die kleine, bewaldete Anhöhe empor, die sie seitab von der Landstraße inmitten von Wiesen und Feldern erhob.

„Ich weiß nicht, ob wir richtig sind!“ sagte die alte Dame und blickte ein wenig kurzatmig zurück. Ihr Blick streifte zweifelhafte den Rand des kleinen Wäldchens. „Es sieht heute ganz anders aus als damals.“

„Natürlich“, erwiderte der Mann, der auf einen Stock gestützt folgte. „Es sind ja auch hübsch ein paar Jahre vergangen seither. Warte mal...“ Er stellte den Fuß vor und stützte sich schwer auf den Stock. Er dachte angestrengt nach. „Na, ja, so ungefähr 40 Jahre werden es wohl her sein.“

„Weißt du noch“, fing die Dame beim langsamen Welterschreiten wieder an, denn der Weg war noch ein wenig aufgeweicht und mühsam zu begehen zwischen Heckensträucher, die die ersten Blätter zeigten, und der smaragdgrün schimmernden Saat, „als wir hier waren, damals! Du wolltest mich fangen, aber ich ließ dir davon. Heute — die schlopfte tief Atem — heute ging das wohl nicht mehr!“

„Nein, es ging nicht mehr“, sagte der Mann, und ein schalkhaftes Lächeln flog über sein Gesicht. „heute würdest du wohl auch kaum mehr davonlaufen, wenn du könntest, nicht wahr?“

Sie waren nach langen Jahren des Aufenthaltens in einer fernen Stadt heute zurückgekommen, und wie von selbst hatte es sich ergeben, daß sie den Weg hierher nahmen, wo sie als junges Paar oft gewallt hatten.

„Ich weiß nicht“, sagte die Frau nun wieder und streifte den grauhairigen Pfeigler an ihrer Seite mit einem liebevollen Blick, „ob ich nicht damals hätte wirklich davonlaufen sollen! Aber du warst mit dem Frühling im Bunde und hättest mich wahrscheinlich doch eingeholt, denn besser zu Fuß warst du schon immer. Da bin ich lieber stehengeblieben und habe mich fangen lassen.“

„Nein, niemals“, erwiderte die Frau, „niemals habe ich bereit, daß ich deine Frau geworden bin und dir sagte, daß ich dich lieb hatte, damals, an jenem Frühlingstag hier bei

Tatsächlich haben sich in unsoren Tagen nie alten Dinge mit ihren alten Formen neue Liebe erworben. Die Industrialisierung und rapide Verbreitung neuer Form, der Totalitätsanspruch des „Design“ — hat ein Unbehagen in der Moderne geschaffen, ein Mißverhältnis an und Mißtrauen gegenüber aller zeitgenössischen „Formschönheit“.

Die modische Entartung des Modernen ist es vor allem, die Aversion bewirkt. Ueberall das Neueste vom Neuesten: vom Nachtlischchen bis zur Badewanne. Haben Sie schon unseren modernen Mülleimer gesehen? Von Professor Schönschnauz gestaltet...“

Das ist jene Stromliniengestaltung, die einen beinahe wirklich der lieben alten Kuckucksuhr in die Arme treiben kann. Beinahe nur, denn wir wissen wohl, wo auch auf der anderen Seite die Entartung beginnt.

Wir wissen auch wohl, daß wir die Schönheit des Altmodischen zum Teil nur als Kontrast wahrnehmen, nur deshalb, weil sie sich vor dem Hintergrund der modernen Formwelt abhebt. Doch das erwidert nicht ganz, was jener seltsame Reiz der alten, veralteten Dinge denn nun eigentlich ist.

# Hoffnung ist Lebenskraft

Die stärkste Kraft des Menschen in der Zeit ist die Hoffnung. Es ist einfach nicht wahr, was die Schlagworte unserer Zeit meinen, daß nämlich das Wissen und Können die stärkste Kraft des Menschen sei. Alle unsere Anstrengungen sind ja auf Vermehrung unseres Wissens und Könnens gerichtet, und wir meinen im Ernst: Wenn wir es in diesen Dingen weit genug bringen, bestehen wir das Leben. Lebensstichlich im Sinne unserer Zeitgenossen ist immer nur der, der viel weiß und viel kann. Das liegt an unserer ganz und gar materialistischen Lebensauffassung. Selbst diejenigen unter uns, die keine Marxisten sind, denken doch ganz selbstverständlich materialistisch. Und wenn der Materialismus recht hat, dann kommt es in der Tat hauptsächlich auf Wissen und Können an im Leben. Aber das materialistische Denken ist ja in Wahrheit überholt. Es ist als lebens- und wirklichs-fremd entlarvt. Denn das Leben verlangt zwar Wissen und Können, aber alles, was man sich auf diese Weise erwirbt, ist im besten Fall so etwas wie ein Instrument, nicht eine Lebenskraft oder eine Lebensfähigkeit.

Die Hoffnung aber ist eine echte Lebenskraft. Nur weil wir hoffen, überwinden wir. Wenn wir hoffnungslos werden, nützt uns auch das Wissen und Können nichts mehr,

Langsam schritten sie nebeneinander in das Wäldchen hinein, auf den Spuren der Jugend, die sie wiederzufinden hofften. Junge Buchen standen umher, dazwischen Birken, deren Stämme leuchtend weiß herüberblinnten zwischen grünem Moos und zarten Grashalmen, die sich an den Lichtungen im Sonnenlicht wiegen.

Sie werden den Baum längst umgehauen haben“, sagte die Frau. Es schwang Enttäuschung darin mit und Trauer.

„Ich weiß es nicht“, meinte der Mann, „man weiß nie, was man noch vorfindet von dem, was die Jugend ausgemacht hat, wenn man es außerhalb des Herzens sucht.“

Sie gingen von einem Baum zum anderen. „Ich muß ihr die Enttäuschung ersparen“, dachte der Mann, „sie würde traurig sein, wenn wir es nicht wiederfinden.“

„Hier ist es“, sagte er endlich und deutete mit dem Stock auf eine Birke, die älter als die anderen Bäume, hier stehengeblieben war von dem Wäldchen, das einst hier gestanden hatte, als sie beide jung gewesen waren.

Ein herziges Gebilde wucherte in Uebermannhöhe am Stamm des Baumes. Es war hoch, sie konnten es nicht mehr mit den Händen berühren, nur mit den Augen war es zu erreichen.

„Hoffentlich erkennt sie nicht, was es ist“, dachte der Mann, der zu dieser Nötlige geiffen hatte, um seiner Frau die Enttäuschung zu ersparen.

„Es ist das Herz“, sagte er mit Bestimmtheit, „ich kann auch die Jahreszahl noch lesen.“

Sie hätte gerne ihre Hand auf das eingeschliffene Herz gelegt, aber es war zu hoch. So lächelte sie nur und nickte: „Wie genau du es noch weißt!“

„Wie schön, daß gerade unsere Birke noch erhalten ist!“ sagte der Mann, als sie auf dem Heimweg begriffen waren.

„Eine Birke!“ dachte die Frau. „Es war doch keine Birke gewesen damals, ich weiß es gewiß. Es war eine Buche. In die er das Herz schnitt. Er hat sich getäuscht.“ Aber sie schwieg. Sie wollte ihm eine Enttäuschung ersparen.

# Fahrer

mit Führerschein Kl. II gesucht.

# Baustoff-Hancke

Neckarstraße 15

# Jüngere Büroangestellte

gesucht.

# Baustoff-Hancke

Neckarstraße 15

# Eigentums-Wohnungen

in Langen

8 x 3 Zi., Küche, Bad, Loggia, 88 qm, DM 65.350,-;  
8 x 2 Zi., Küche, Bad, Loggia, 63 qm, DM 47.250,-;  
4 x 1 Zi., Wo.-Küche, Bad, Kinderzimmer, DM 33.750,-.

Voraussichtlich Ende 1964 beziehbar;

zu verkaufen durch

# Henrici-Immobilien

607 Langen (Hessen)  
Goethestraße 70 - Telefon 2090

Baupläne und Baubeschreibungen liegen in meinem Büro auf.

# Statt Miete preiswertes Wohnungseigentum!

Fast 80 qm große Eigentumswohnung in Langen, ruhige, gepflegte Lage, moderne Ausstattung, schöner Balkon, Kan.-Bad, Öl ZH, sehr verkehrsgünstig, kurzfristig beziehbar. Kaufpreis nur DM 59.000,-. Anzahlung nur DM 22.000,-.

# KIENAST-BENEDICT

IMMOBILIEN  
Mittlh. Kurt Weber  
Spendingen, Hauptstraße 32 - 36  
Telefon 681 05

# Warum Geldsorgen?

Haben Sie Zahlungsschwierigkeiten (Zahlungsbehalte, Pfändungen)? Wir helfen Ihnen. Sie zahlen nur noch an uns. Diskrete, unerb. Beratung. Hypotheken, Kiz-Finanzierungen. Überzeugen Sie sich!

Umschuldungen. Reelle Bedingungen.

Schreiben Sie an

Rheinische Creditfinanz

655 Bad Kreuznach

# Reisezeit - Kofferzeit!

Der Weg zu uns lohnt sich!  
Beachten Sie unser äußerst preiswertes Kofferangebot (ab 20,-)

# Weiße Taschen

neueste Kollektion, schon jetzt zu niedrigen Preisen  
jede Tasche im Fenster DM 18,50

# Lederwaren-Wildhardt

(Das alte Fachgeschäft mit jungem Geist)  
Langen, Bahnstraße 110 (direkt neben Schade)

# SCHARNOW-REISEN

# ZIMMER FREI

Es darauf ankommen lassen? Nein! Besser ist im voraus zu buchen - SCHARNOW-REISEN bieten:

Einen wundervollen Badeurlaub auf der Insel Öland/Schweden - 10 Tage ab DM 362,00

Familienfreundliche Bäderorte an Nord- und Ostsee  
Juelsminde/Jütland-Dänemark - 14 Tage ab DM 323,00

Zandvoort-Duinenbergen/Belgien - 14 Tage ab DM 296,00

Zandvoort/Holland - 14 Tage ab DM 295,00

und vieles andere.

Buchung und Beratung durch  
Reisebüro Darmstadt

SULZMANN UND MÜLLER · INH. GEORG MÜLLER

# SCHADE u. FÜLLGRABE

Weiterhin hohe Einkaufspreise. Trotzdem bieten wir günstig an...

# Rinder-Rouladen

aus den besten Stücken geschnitten 500 g 4.95

# Rinder-Schmorbraten

zart und saftig ohne Beilage 500 g 4.60

# Rinderbrust

zur Suppe wie gewachsen 500 g 2.90

# Frische Bratwurst

fein 500 g 2.58

Nur in Filialen mit Fleischabteilungen erhältlich!

# ...und noch 3% Rabatt!

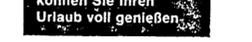
Nur in unseren Filialen:  
Langen, Bahnstraße 6  
Langen-Oberlinden, Farnweg



Mit FINA-Straßenkarten können Sie Ihren Urlaub voll genießen.

# FINA-Großtankstelle

Reinhard Freudl, Kfz-Meister  
Langen-Oberlinden  
Berliner Allee, Telefon 710 10



# ALFRED Oeder

AUGENOPTIKERMEISTER  
Langen  
Bahnhofstraße 6 und Bahnstraße 122  
zu allen Krankenkassen zugelassen

# GRAVIERANSTALT WERNER SCHODER

Schilder aller Art  
Stempel aus Gummi u. Metall  
Firmenschilder, Maschinenchilder, technische Schilder  
jeder Art aus Kupfer und Blei.

# Achtung Metallberufe!

Vom Volksschüler in 6 Monaten zum  
TECHNIKER und WERKMEISTER  
mit Zeugnis und Diplom

Teiln. u. Werkmeister-Lehrinstitut  
(6079) Spendingen  
Tannustraße 1  
(Kostenlose Lehrprospekte anfordern!)

# Wie schön ist eine Flasche Bier, Wenn man sie zu Hause hat

Ich liefere frei Haus  
Getränke aller Art

Rudolf Fuß, Langen,  
Dieburger Str. 3  
Telefon 43 13

# Alle Schreibmaschinen

Großhandelspreise  
mit Garantie  
Rechenmaschinen - Diktiergeräte  
Verfüllungs-Apparate  
BOROMASCHINENHAUS  
Günther Schmidt KG, Fm.  
Kleinstr. 77 (Kunst am Hof-Tankstelle)  
8-18 Uhr durchgehend, Samstags 9-12 Uhr

# Europa bei SPAR

Griechischer Orangensaft Dose Nr. 2 = 78

Holländisches Huhn auf Reis 1.98  
400-g-Dose

Holländ., bratfertige Masthähnchen 4.68  
Stück 950 g

# SPAR

Norwegischer Steppenkäse 200 g = 88  
45% Fett i. T.

Jägersalami ung. Kabonossi-Art 100 g = 88

SPAR MARKENWARE Himbeersirup 700-ccm-Flasche 1.98  
enthaltend ein köstlicher Genuß

# SPAR

3% SPAR Rabatt

# SPAR

Am besten gleich nachfüllen



HEIZOEL SPEZIAL

# SCHWEIßGERÄTE

Vorführgeräte, Leihgeräte, Schweißmaschinen, auch gebraucht, Autogenausrüstungen, sehr preisgünstig. Neue Schweißgeräte m. Stufen-schaltung und Kupferwicklung bis Ø 3,25 Elektroden 245,- DM mit Garantie.

H.-J. Kulow, 6 Frankfurt (Main), Baseler Straße 14 Ecke Gutleutstr., Tel. 33 49 77/25 13 33 geöffn. werktags bis 18 Uhr, samstags bis 14 Uhr

# INSERATE

biten wir immer frühzeitig aufzugeben

# SHELL STATION

LACK, STROH & Co. GmbH  
Gg. Philipp Werner KG,  
SHELL-Heizöl-Agentur  
Langen, Bahnstraße 1, Tel. 3534

# IHR VIVO-VORTEIL

Jetzt zugreifen!

Schnittfeste holl. Tomaten 500 g -79

holl. Gurken per Stück -49

...und noch 3% Rabatt!

# Wir suchen dringend eine Bürohilfe

mit Steno- u. Schreibmaschinenkenntnissen für sofort od. später

ELROSCHELEKTRIK  
607 Langen/Hessen, Hegweg 6  
Telefon 20 45

# Erd- und Abbrucharbeiten

führt schnell, fachgerecht und preisgünstig aus.

BAGGERBETRIEB  
Helmut Ayahs  
Offenthal, Im Haag - Tel. Langen 26 20

# Bagger-, Raupen- und Abbrucharbeiten

übernimmt

Hch. Sehring B. & Sohn  
Langen, Rheinstraße 8  
Telefon 3545

# HUMMELREISE



# Badefreuden an der Adria

Schwimmen - Segeln - Wasserski - Unterhaltung - Tanz - Vergnügen

Wir können neu buchen  
in Cattolica, 14 Tage volle Pension in Gruppe B, ab und bis Darmstadt DM 333,00

oder in Misano oder Rimini oder Cesenatico oder Riccione. An- und Abreise jeweils mitwochs oder freitags in bequemen Liegewagen.

Bitte lassen Sie sich durch uns beraten

Reisebüro Darmstadt - SULZMANN UND MÜLLER  
LUISENPLATZ 1 Fernruf 703 21/772 82

# SPEZIALIST LEDER - Herth

bietet durch eigene FABRIKATION: LEDERKLEIDUNG  
Leichte Mädchen- und Knaben- LEDERHOSEN  
sowie für alle elegante LEDER-SHORTS

Lieferzeit für Neu-Aufträge nur 1-8 Tage!

Achtung: Samtwelche Kniebundhosen werden jetzt zu Sommerpreisen angemessen, bei Abnahme bis Weihnachten.

Betriebsferien ab 13. Juli — wieder geöffnet am 1. August

# Warum Geldsorgen?

Haben Sie Zahlungsschwierigkeiten (Zahlungsbehalte, Pfändungen)? Wir helfen Ihnen. Sie zahlen nur noch an uns. Diskrete, unerb. Beratung. Hypotheken, Kiz-Finanzierungen. Überzeugen Sie sich!

Umschuldungen. Reelle Bedingungen.

Schreiben Sie an

Rheinische Creditfinanz

655 Bad Kreuznach

Für eine wöchentlich zweimal im Raum Frankfurt erscheinende Heimatzeitung wird ein

# Redakteur

evtl. auch nur tageweise gesucht.

Erwartet werden Schreibgewandtheit und Fähigkeit zum sorgfältigen Redigieren. Bewerbungen mit Stilproben und Angaben des Antrittstermins erbeten unter Offerten-Nr. 1050 an die LZ.

Wir suchen zum baldigen Eintritt in unserem Werk Neu-Isenburg **Stenotypistinnen, Kontoristinnen** und junge **techn. Zeichner (in)** 41-Stunden-Woche, gute Werkskantine, betriebliche Altersversorgung u. zusätzliche soziale Leistungen werden geboten. Persönliche Vorstellung nach telefonischer Vereinbarung oder schriftliche Bewerbungen erbeten. **AVK-Generatoren- und Motoren-Werke oHG** A. van Kaick Neu-Isenburg, Frankfurter Straße 233, Telefon 2606

**ASTRA-Maschinenfabrik** Wir suchen zum sofortigen Eintritt **techn. Zeichner (innen)** Sie finden bei uns eine angenehme, gutbezahlte Position. Wir haben 5-Tage-Woche, verbilligtes Mittagessen in werksgegener Kantine. Mündliche oder schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an: **E. G. Henkel** Neu-Isenburg - Dornhofstraße 40 Telefon 87 78 und 83 42

Für unsere modern ausgestattete Registratur suchen wir noch einige gewandte **Mitarbeiter** Das Alter spielt keine entscheidende Rolle. Wir erwarten aber gute Auffassungsgabe und saubere Arbeit. Eine kaufm. Ausbildung ist nicht unbedingt erforderlich. Wenn Sie in einem lebendigen Frankfurter Betrieb mitarbeiten wollen (40-Stunden-Woche, Zuschuß zum Mittagessen im Betriebskino und andere Vergünstigungen), schreiben Sie bitte unter Off.-Nr. 1044 an die „Langener Zeitung“.

**A. van Kaick** „AVK-Generatoren- und Motoren-Werke oHG“ suchen zum sofortigen Eintritt im Werk Neu-Isenburg, Frankfurter Straße 233, für Büroleitung tüchtige **Reinmachefrau** bei guter Bezahlung. Telefon Neu-Isenburg 2606

**Austräger (innen)** für das kirchliche Wochenblatt „Weg und Wahrheit“ werden zum 1. Juli 1964 gesucht. Meldungen im Ev. Gemeindeamt, Bahnstr. 46, täglich, außer Samstag, von 8 bis 17 Uhr.

**Gewerberaum** im Industriegebiet (ca. 250 qm) mit 2 Büroräumen mit Heizung, ebenerdiger, bequemer Lkw-Anfahrt, zu vermieten. Off.-Nr. 1049 an die Lang. Zeitg.

Wir stellen ein: **E.-Schweißer Masch.-Schlosser Hilfsarbeiter** **DESCO** Pfitlerstraße 46 Telefon 77 57 und 77 58

Luftfahrt-Unternehmen auf dem Flugplatz Egelsbach sucht zum sofort. Eintritt **Bürokräft** perfekt in Steno und Schreibmaschine. Gehalt nach Vereinbarung. Off. unt. Nr. 1021 a. d. Langener Zeitung

**Gute Halbtags-Schreibkraft** gesucht. Bruttolohn DM 400,- Off. unt. Nr. 1020 an die Langener Ztg.

**Urlaubs-Vertretung** mit Führerschein Kl. II sofort und vom 11. 7. - 31. 7. 1964 gegen gute Bezahlung gesucht. **Fuhrbetrieb R. G. K. Walter** Langen, Sofienstraße 52

Zuverlässige, ehrliche **Aufwartung** für Haushalt (ca. 2 Vormittage) und Geschäft (vor oder nach Geschäftssechslu) gesucht. Freundl. Bewerbung unter Off.-Nr. 1043 an die „Langener Zeitung“.

**Kellertanks nach Kellermaßen im Keller geschweißt** Wir suchen zum mögl. sof. Eintritt einen **erfahrenen Betriebselektriker** vorzüglich zur Reparatur an unseren Schweißtransformatoren u. Elektro-Maschinen. **Josef Bauer KG** Sprendlingen - Benzstraße 51 Telefon: 68154, 68954, 68955, 68956

**Kellertanks nach Kellermaßen im Keller geschweißt** 2mal wöchentlich, montags und freitags vormittags eine **Hilfe für Hausarbeit** gesucht. Schnaigartenstraße 2

**Schlosser oder Helfer** für leichte Arbeiten sof. gesucht. Beste Bezahlung - Eventuell auch Stunden- oder Tagelöhner. **Rolladen-Sallwey** Langen - Wiesgüßchen 4

**Fahrschule ADOLF CALM** wird unter der Leitung ihres bewährten Fahrlehrers, Herrn Georg Rexroth, weitergeführt. Theoretischer Unterricht: montags und freitags 19.00 Uhr **Anmeldung: Langenstraße / Ecke Taunusstraße**

**rentable Existenz im eigenen Heim** wird geboten. Erforderlich ist ein Anfangskapital von ca. DM 800,- bis DM 1800,- und ein Leerraum. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Tätigkeit eignet sich besonders für Frauen. Hoher Verdienst. Zuschrift. erbeten an: Fa. G. Erkelenz, 54 Koblenz 1, Postfach 502

**NASSOVIA** sucht zum baldmöglichsten Eintritt **Stenokontoristinnen und Stenotypistinnen** auch Nachwuchskräfte für halb- und ganztägige Tätigkeit als **Urlaubsvertretung** in der Höhe von Erzhäusern vorfor ein Lastwagen aus Wiesbaden zwei Frauen mit Kalk. Beim Aufschieben und Platzen der Säge gab es eine dicke Wolke von Kalkstaub, die dem Fahrer eines Kleinbusses aus Westfalen die Sicht nahm, so daß ein Zusammenstoß mit einem anderen Fahrzeug nicht vermieden werden konnte. Glücklicherweise ging es ohne Verletzte ab.

**NASSOVIA WERKZEUGMASCHINENFABRIK G. M. B. H.** LANGEN & Frankfurt/Main

**Kellertanks nach Kellermaßen im Keller geschweißt** **Montageschweißer Schlosser Hilfsarbeiter** bei besten Verdienstmöglichkeiten zum sofortigen Eintritt gesucht. **JOSEF BAUER K. G.** Sprendlingen, Benzstraße 51 Telefon: 68154, 68954, 68955, 68956

Für unsere Elektrowerkstatt suchen wir **Montagehelferinnen** für Kabel- und Verdrahtungsarbeiten (Anfängerinnen werden angeleitet), sowie etliche **Elektriker** Außerdem haben wir noch einige Arbeitsplätze für **Maschinenschlosser** zu besetzen. Wenn Sie an den angebotenen Stellen Interesse haben, schreiben Sie uns oder stellen Sie sich persönlich vor. Erreichen können Sie uns montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 15 Uhr.

**PITTLER Maschinenfabrik** Aktiengesellschaft 607 Langen b. Ffm.

Für eine aus familiären Gründen ausscheidende Mitarbeiterin suchen wir zum 1. September 1964 oder früher für unsere Buchhaltungs- und Mahnabteilung eine **jüngere Stenotypistin** Es darf auch eine Anfängerin (120 Silben) sein, die sich einarbeiten könnte. Gutes Anfangsgehalt. Nach 3 Monaten schon erhalten Sie eine Treueprämie und später bei Bewährung Leistungszulage. Die Fahrtkosten vergüten wir Ihnen, verbilligtes Mittagessen erhalten Sie in unserer Kantine, 5-Tage-Woche. Kommen Sie doch einmal zwischen 7.30 und 17 Uhr bei uns vorbei, oder wenn Ihnen diese Zeit nicht paßt, rufen Sie uns unter Tel.-Nr. 0 61 51 / 2 60 21 an, damit wir einen anderen Termin vereinbaren können, oder senden Sie Ihre Bewerbung schriftlich ein. Außerdem stellen wir noch eine **Halbtags-Stenotypistin** für eine unserer Verkaufsabteilungen ein. **Dugena-Uhren eGmbH** Darmstadt - Rheinstraße 96 - Dugena-Haus

**Langener Bürger!** Hilft uns bitte bei der Unterbringung unserer englischen Gäste vom 10. bis 22. August. Wer einen Gast nehmen kann, bitte an Werner Bernhard, Langen, Schreistr. 26 od. Turnhallengaststätte, Familie Thiel, melden. **TV 1862 Langen e.V.** Abtl. Leichtathletik

**Kraichstein wird Hotel** Das Parkrestaurant Kraichstein (im Kraichsteiner Schloß) wird jetzt zu einem Hotel erweitert. Die Bauarbeiten haben begonnen. Zunächst besteht Unterkunftsmöglichkeit für 20 Personen. Die Zahl der Übernachtungen soll auf über 50 gesteigert werden. Man rechnet damit, daß die Rentabilität der Gaststätte erhöht werden kann. Das Schloß ist bekanntlich heute Hessischer Jägerhof.

**Vor 50 Jahren** Schwere Gewitter waren Mitte Juni 1914 in unserer Gegend und in anderen Teilen Hessens zu verzeichnen. Besonders schlimm war es am Freitag, 12. Juni. Donners Hagelte es auch, was unmittelbar vor der Getreideernte sehr unerswünscht war. Der Blitz schlug in der Langener Gemarkung mehrmals ein, glücklicherweise ohne zu zünden. So war es auch in Dreieichenhain, wo der Blitz in die Kirche eingeschlagen hatte, ohne aber besonderen Schaden anzurichten. Das Unwetter herrschte auch drüben in Rheinhessen. Auf der Station Selzen (Mainz-Alzey) hatten zwei Frauen vom Land ihre Riecke über die Köpfe gezogen, um sich vor dem Regen zu schützen. Dabei kamen sie auf die Geleise und wurden von einem Eisenbahnzug erfaßt. Die eine, ein 23jähriges Mädchen, wurde auf der Stelle getötet. Die andere Frau kam zwar schwer verletzt ins Krankenhaus, starb aber auch.

Die Turngemeinde Langen hielt vom 13. bis 15. Juni ihr 25jähriges Vereinsjubiläum. Am Samstagabend gab es zunächst zum Auftakt einen Fackelzug nach der Anthes'schen Liegenschaft. Turnerische Vorführungen füllten mit Musik und Gesang den Abend aus. Besonders interessant waren die beleuchteten Pyramiden, die von 95 Turnern gestellt wurden. Der Verein verfügte in seinem Jubiläumsjahr über 306 Mitglieder. Über 50 Schüler turnten in seinen Reihen. Die Gründungsmitglieder wurden geehrt. Sie revanchierten sich durch Überreichung eines Vereinsfotos. Am Sonntag gab es in aller Frühe den herkömmlichen Weckruf. Kaum hatte sich unter Beteiligung von Nachbar- und Ortsvereinen am Sonntagmittag der Festzug in Bewegung gesetzt, als ein Gewitter aufkam. Der Zug wurde abgebrochen. Ein Glück, daß die Halle im Anthes'schen Garten groß genug war, die Festgäste vor dem Gewitter zu schützen. Kreisvertreter Kraft hielt die Festrede, die „Eintracht“ sang den Begrüßungschor. Auch am Sonntag wurden noch viele turnerische Vorführungen gezeigt. Montags abends schloß das Jubiläum mit einem Feuerwerk.

**Sommerfest der Dreieich-Schule (Gymnasium) am kommenden Samstag** Die Schulgemeinschaft der Dreieich-Schule veranstaltet auch in diesem Jahr wieder in der Burgrüne in Dreieichenhain ihr Sommerfest. Ihr Wunsch ist es, daß Lehrer, Eltern und alle Freunde der Schule an diesem Tage eine frohe Gemeinschaft bilden. Während von 14 bis 18 Uhr in der Burgrüne ein buntes Programm für Unterhaltung sorgt, findet am Abend in der Turnhalle in Dreieichenhain für ältere Schüler, Eltern und Freunde der Schule ein Tanzabend statt.

**Siedler am Birkenwäldchen errichten ihr Gemeinschaftshaus selbst** Erdgeschloß bis zur Kellerdecke ist fertig

In der „Siedlung am Birkenwäldchen“ entsteht ein Gemeinschaftshaus. In aller Stille wurden die Arbeiten soweit vorgetrieben, daß am vergangenen Samstag das Kellergeschloß im Rohbau fertiggestellt werden konnte. Die Idee am „Festplatz“ ein Gemeinschaftshaus zu errichten, ist alt. Schon bei der Erstellung der Siedlung in den dreißiger Jahren war dieser Platz durch den Siedlungssträger (Gewobag) hierfür vorgesehen. Durch die wirtschaftliche Entwicklung war es der Gewobag seinerzeit nicht möglich, dieses Vorhaben zu verwirklichen. Als sich nach dem Zusammenbruch die Verhältnisse nach und nach normalisierten, hatte der Siedlungssträger alle zur Verfügung stehenden Kräfte zur Schaffung von neuem Wohnraum einzusetzen, so daß es ihm bis zur Gegenwart nicht möglich war, das hier eingeleitete Gemeinschaftshaus zu errichten. In ihrer Generalversammlung 1962 faßte die Siedlergemeinschaft den Beschluß, die Initiative selbst zu ergreifen und beauftragte den Vorstand, alle Schritte zu unternehmen, die zur Verwirklichung dieses Zieles führen. Bis in die heutige Zeit mußten die Siedler ihre Versammlungen und Zusammenkünfte in den Räumen verschiedener Gaststätten durchführen, was sich bei mancher Veranstaltung — insbesondere bei schlechtem Wetter — nicht immer vorteilhaft auf die Besucherzahl auswirkte. Besonders ältere Mitglieder zögerten den weiten Weg und blieben manches Mal zu Hause, obwohl sie gerne an der Veranstaltung teilgenommen hätten. Durch langwierige Verhandlungen mit den Architekten und der Baubehörde ist es jetzt endlich gelungen, das Bauvorhaben vor etwa

Einbruch in eine Schule in Sprendlingen. In Sprendlingen bei Offenbach drang ein Unbekannter in die Goetheschule ein. Im Hausmeisterzimmer entdeckte er das Schlüsselbund für die Klassenräume. In einem Klassenzimmer fielen ihm 120 Mark einer Postkassette für die Klassenräume. In einem anderen Fall fand der Dieb 150 DM, die für die Jugendherberge sein sollten. Dem Dieb war es offenbar nur auf das Geld angekommen, obwohl er sonst alle Schränke und Tische aufgebrochen hatte.

sechs Wochen zu beginnen und durch Mithilfe der Firma Böttner aus Erzhäusern, die den Erdausbau unter außerordentlich großzügigen Bedingungen vornahm und dank der Spendenfreudigkeit und Opferbereitschaft der Siedler den Keller in Selbsthilfe im Rohbau fertigzustellen. Als Nächstes ist beabsichtigt, den Ausbau des Kellers soweit voranzutreiben, daß zum diesjährigen Siedlerfest vom 1. bis 3. August 1964 die Toiletten hierin untergebracht werden können und der übrige Raum zum Lagern von Getränken dienen kann. Das Gemeinschaftshaus der Siedlergemeinschaft am Birkenwäldchen soll in keiner Weise das in Langen so dringend notwendige Bürgerhaus ersetzen. Es soll einzig der Aufgabe dienen, den Siedlern ein Heim zu sein, in dem sie ihre Schulungsabende — wie Vorträge über Obstbau, Gartengestaltung, Kleintierzucht — und gelegentlichen Veranstaltungen kultureller Art durchführen können. Darüber hinaus ist daran gedacht, einer noch zu bildenden Jugendgruppe die Möglichkeit zu geben, im eigenen Haus zu musizieren, zu basteln und gesellschaftlichen Kontakt zueinander zu unterhalten. So gesehen, dürfte sich in kurzer Zeit das Gemeinschaftshaus zu einem gesellschaftlichen und kulturellen Zentrum innerhalb der Siedlung entwickeln, in dem der ohnehin starke Gemeinschaftsgeist dieser Siedler weiter gefördert wird. Jetzt jedenfalls gilt es erst einmal, das Werk zu vollenden. Es ist bewundernswert, mit welcher Aktivität Siedler aller Altersgruppen zur Arbeit erscheinen, wenn der neugewählte Vorstand dazu auffruft. Jeder hilft nach besten Kräften mit, damit zum Siedlerfest 1965 der Bau seiner Bestimmung übergeben werden kann.



Die Siedler am Birkenwäldchen sind ein Gemeinschaftsgeist erfülltes, emsiges Völkchen. Seit Jahren ist ihr schülerhafter Wunsch ein Gemeinschaftshaus. Nun bauen sie es sich selbst. Das Haus ist bereits aus dem Boden gewachsen. Nachdem die Kellerdecke aufgelegt ist, hofft man schnell weiter zu kommen und rechnet damit, bereits das Siedlerfest im nächsten Jahr im neuen Heim feiern zu können.

**Prämienparer an der Kasse** Aus dem Bundeshaushalt werden in Zukunft in steigendem Maße Mittel für die Prämienparer abgezweigt werden müssen. Seit Inkrafttreten des Sparprämiengesetzes vor fünf Jahren haben viele Menschen von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, vom Staat eine Prämie für festgelegte Spargelder zu erhalten. Nach dem Gesetz erfolgt die Auszahlung dieser Prämien erst nach Ablauf der Festschreibungszeit, also in größerem Umfang erstmals in diesem Jahr. Dafür sind im Bundeshaushalt 210 Millionen Mark eingesetzt worden. Bereits für das nächste Jahr werden die Prämien-Auszahlungen auf 300 Millionen Mark geschätzt, und drei Jahre später rechnet man schon mit 620 Millionen, die der Bund an die Prämienparer aus seinem Haushalt für die Sparkonten zuschießen muß.

**Reintenzahlung beim Postamt Langen** (in der Turnhalle) **Versorgungsrenten:** Freitag, den 26. Juni 1964, von 8 - 15 Uhr **Anstellungsrenten einseh. Kn., VBL, VAP:** Montag, den 29. Juni 1964, von 8 - 12 Uhr **Arbeiterrenten von 1-2300:** Dienstag, den 30. Juni 1964, von 8 - 15 Uhr **Arbeiterrenten (von 2301 - Schluß) und Unfallrenten:** Mittwoch, den 1. Juli 1964, von 8 - 15 Uhr **Kindergeld (am Schalter 2 des Postamtes 1):** Mittwoch, den 1. Juli 1964.

**Egelsbach (im Postamt)** **Versorgungsrenten u. Kn. VBL, VAP:** Freitag, den 26. Juni 1964, von 8 - 15 Uhr **Anstellungs- u. Arbeiter-Renten:** 10:00 bis 10:10 und 20:00 - Schluß: Montag, den 29. Juni 1964, von 9 - 12 und 15 - 17 Uhr **Arbeiterrenten von 10:001 - Schluß:** und Unfallrenten: Mittwoch, den 1. Juli 1964, von 9 - 12 und 15 - 17 Uhr **Kindergeld:** Montag, den 1. Juli 1964.

**Gütershain (im Postamt)** **Versorgungs- und Versicherungs-Renten:** Samstag, den 27. Juni 1964, von 8 - 13 Uhr **Unfallrenten und Kindergeld:** Dienstag, den 30. Juni 1964, von 9 - 11 Uhr **O. Eufthal (im Postamt)** **Versorgungsrenten:** Freitag, den 26. Juni 1964, von 9 - 10:30 Uhr **Versicherungsrenten:** Montag, den 29. Juni 1964, von 9 - 12 Uhr **Unfallrenten:** Mittwoch, den 1. Juli 1964, von 9 - 10:30 Uhr **Kindergeld:** Mittwoch, den 1. Juli 1964

LANGENER ZEITUNG Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Ch. Kühn. - Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Tel. 1953.

# Drei Tage = ein halbes Jahr

Zeitgewinn, wenn Sie bis zum 30. 6. 1964 einen **prämienbegünstigten Sparvertrag** abschließen.

Die Festlegungsfrist verringert sich um 6 Monate bei einer Prämie von 20 bis 30 Prozent des Sparvertrages.

Wir beraten Sie gerne

## BEZIRKSSPARKASSE LANGEN

**GASTHAUS  
»ZUM TREPPCHEN«**  
Wir sind vom Urlaub zurück!  
Wiedereröffnung am Freitag, dem 26. 6.  
Bestellungen für Hühner  
frühzeitig abgeben!  
Fam. BALTHASAR

Wir sind am Montag, dem 29. Juni,  
weiter da!  
**Schirm-Liska**  
Neckarstraße 3 a. d. Post

**Betriebsferien**  
vom 29. Juni bis 19. Juli 1964  
**Jakob Berck Ww. u. Sohn**  
Bäckerei  
Fahrgasse 4

**Den  
Kühlschrank  
von  
BOSCH**  
Tisch-, Stand-  
und  
Wandmodelle

**HELFMANN**  
Kältetechnik  
Ihr  
Kältetechniker im Dreieichgebiet  
Langen, Mühlstraße 8

**Sommerfest**  
der Dreieich-Schule · Gymnasium Langen

**Samstag, 27. Juni 1964**  
14-18 Uhr in der Burg Dreieichenhain  
20-24 Uhr im Saal der Turnhalle Dreieichenhain

Aus der Programmfolge:  
„Till auf dem Seil“  
von Heinz Grunow  
Bunte Wiese und große Tombola  
Bewirtung  
Schlußball mit der Kapelle „the playboys“

Eintritt am Nachmittag frei, abends 2,- DM (Karten für den Tanzabend nur  
im Vorverkauf durch die Schule)  
Sonderomnibusse: Ab Langen-Oberlinden 13.30 Uhr, weitere Haltestellen:  
Bahnhof, Erk-Schule · Ab Dreieichenhain: Lindenplatz 18 Uhr

**30 günstige Personenwagen**  
u. c.

Opel Kapitän, 63	40 000 km
Mercedes 190c, 63	6 000 km
Volvo 544s, 63	15 000 km
Opel Coupé, 62	37 000 km
Dauphine, 64	5 000 km
Renault R4, 63	20 000 km
Karmann Ghia, 59	AT-Motor
DAF 750, 62	20 000 km
DKW Junior, 61	AT-Motor

Finanzierung o. Wechsel  
**Engelbach Automobile**  
Neu-Isenburg, Frankfurter Straße 151  
Kfz.-Reparatur  
Gützenhain, Schiefgartenstraße 4

**Heidelbeeren**  
Versende ab Station Wernberg per Ex-  
pressumschlagung anfangs Juli handver-  
lesene, süße Heidelbeeren, 1 kg mit Korb  
DM 15,50; Pflanzlinge, sauber gepulvt,  
trockene Ware 5 kg mit Korb 24,-; 4 Wochen  
später: Delikatess-Preiselbeeren 1 kg mit  
Korb 20,- DM. Bitte genaue Expresspostan-  
gaben. Georg Lang jun., Abt. 17  
Waldstraßenversand, 8475 Wernberg.

**Stadt-Bücherei, Zimmerstraße**  
Bücher-Ausgabe  
Samstag, 27. 6., keine Bücherausgabe

**Funk Taxi**  
LANGEN  
Ruf 3366  
Krankenfahrten auf Rezept  
K. SCHEIBLE

**NACHRUUF**  
Nach einem schweren Leiden verschied  
unsere liebe Schulkameradin  
**Anna Lohse**  
geb. Heid  
Durch ihr angenehmes aufrechtes  
Wesen war sie bei allen beliebt. Wir  
werden ihr stets ein ehrendes Anden-  
ken bewahren.  
Schulkameradinnen u. -kameraden  
Jahrgang 1921/22  
Langen, Juni 1964

**Kirchliche Nachrichten**

**Evangelische Kirche Langen**  
Sonntag, den 28. Juni 1964 (5. S. n. Trinitatis)  
9.30 Uhr: Gottesdienst mit anschl. Feier  
d. Heiligen Abendmahls (Pfr. Dr. Ziegler)  
Predigttext: Apostelgesch. 9, 1-20  
Lieder: 209 - 206 - 218 - 221  
11.15 Uhr Kindergottesdienst

**Gemeindehaus, Bahnstraße 46**  
9.30 Uhr: Gottesdienst mit anschl. Feier  
des Heiligen Abendmahls (Pfr. Stefan)  
Predigttext: Apostelgesch. 9, 1-20  
Lieder: 346 - 216 - 218 - 450  
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

**Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31**  
9.30 Uhr: Gottesdienst (Predigt: Pfr. Meier,  
Basel - Liturgie: Pfr. Lauber u. Pfr.  
Schäfer)  
Predigttext: Joh. 20, 21b  
Lieder: 187 - 53 - 96 - 228  
11.15 Uhr: Kindergottesdienst  
Kollekte: Für das Elisabethhaus in Bad Nau-  
heim und Haus Burgwald, Heilstätte für  
männl. Alkoholranke, in Nieder-Beerbach

**Wochenveranstaltungen:**  
Montag, 29. Juni, 20 Uhr: Bibelstunde im Ge-  
meindehaus, Bahnstraße 46  
Dienstag, 20 Uhr: Probe des Kirchenchors im  
Gemeindehaus, Bahnstraße 46  
Mittwoch, 20.30 Uhr: Probe des Jugendchors  
in der Stadtkirche  
Donnerstag, 20 Uhr: Probe des Posaunencho-  
rs in der Stadtkirche  
20.15 Uhr: Frauenhilfe im Gemeindehaus,  
Bahnhofstraße 46  
Freitag, 18 Uhr: Kindergottesdienstvorber-  
eitung der Petrusgemeinde im Gemeindehaus  
20.00 Uhr: Eltern- und Gemeindeabend im  
Gemeindehaus (Pfr. Stefan)  
Thema: „Das Kind im Schuldalter“

**Gemeindehaus der Martin-Luther-Kirche,  
Berliner Allee 31**  
Montag, 29. Juni, 20 Uhr: Probe des Kirchen-  
chors  
Dienstag, 14 Uhr: Flötenkreis I  
Mittwoch, 13.30 Uhr: Probe des Kinderchors  
20.00 Uhr: Frauenhilfe  
Donnerstag, 20 Uhr: Gemischter Jugendkreis  
Freitag, 19.30 Uhr: Kindergottesdienstvorber-  
eitung  
20.00 Uhr: Sommeressen

**Stadtmision Langen**  
28. 6. 64, 17 Uhr: Bibelstunde  
1. 7., 64, 20 Uhr: Bibelstunde  
Neuapostolische Kirche  
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst  
16.00 Uhr: Gottesdienst  
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

**Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage**  
Sonntag: 10 Uhr: Sonntagsschule  
18 Uhr: Predigtgottesdienst

**Zahnärztlicher Sonntagsdienst**  
Nur in dringenden Fällen, wenn Hausarzt  
nicht erreichbar  
Notsprechstunde von 11-12 Uhr  
28. Juni 1964  
Zahnarzt Stahl, Rheinstraße 9

**Ärztlicher Notfalldienst**  
Sonntag von 11 - 12 Uhr  
Notsprechstunde in der Praxis  
28./29. Juni (Samstag 14 Uhr)  
Dr. Steinmetz, Gartenstr. 112, Tel. 3744

**Apothekendienst in Langen**  
Sonntags- und Nachtdienstbereitschaft  
beginnend Samstag nachmittags nach  
allgemeinem Geschäftsschluss:  
In der Woche vom 27. 6. bis 3. 7. 1964  
Apoth. Münch, Darmst. Str. 2, Tel. 3828

**Taxi-Funk 3309**  
Krankenfahrten auf Rezept  
Artur Trübner u. Sohn

**DANKSAGUNG**  
Allen, die beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen  
**Herrn Adolf Calm**  
durch Wort und Schrift, Kranz- und Blumenspenden ihre Anteilnahme be-  
kundeten und ihm das letzte Geleit gaben, sprechen wir auf diesem Wege  
unsere tiefempfundenen Dank aus.  
Besonderen Dank Herrn Pfarrer Stefan für die tröstenden Worte, ferner  
den Schulkameradinnen und -kameraden dem Fahrlehrerverband Hessen,  
dem SPD-Ortsverein Langen, dem FC Langen, der SSG Langen und dem  
Schützenverein 1560 Dreieichenhain für Kranzniederlegungen und ehrende  
Nachrufe.  
In tiefer Trauer:  
Käthe Calm geb. Leyer  
Ferdinand Link  
sowie alle Angehörigen  
Langen, im Juni 1964

**STATT KARTEN**  
Für die überaus große und herzliche Anteilnahme beim Heimgang unseres  
unvergeßlichen Entschlafenen  
Polizeihauptmann i. R.  
**Richard Schrödter**  
sage ich im Namen aller Hinterbliebenen meinen herzlichsten Dank. Beson-  
deren Dank Herrn Pfarrer Schäfer für die trostreichen Worte am Grabe  
sowie den Kameradinnen und Kameraden des Jahrgangs 1892 für die  
Kranzniederlegung.  
Paula Schrödter geb. Müller  
Langen, Heilrichstraße 11

Für die vielen liebevollen Beweise mitfühlender Anteilnahme und die zahl-  
reichen Kranz- und Blumenspenden bei dem Heimgang unserer lieben un-  
vergeßlichen Entschlafenen  
**Frau Anna Lohse**  
geb. Heid  
danken wir herzlichst.  
Besonderen Dank Herrn Pfarrer Schäfer für seine trostreichen Worte, den  
Schulkolleginnen und -kollegen, Jahrgang 1921/22, der Geschäftsleitung und  
den Mitarbeitern der Firma A. Stapf KG, Frankfurt, sowie den Mitarbeitern  
der Firma Eisen-Rieg AG, Darmstadt, für die Kranzniederlegungen.  
In stiller Trauer:  
Friedrich Lohse und Töchter  
sowie alle Angehörigen  
Langen, Im Birkenwäldchen 35

**UT Filmbühne**  
LANGEN · TEL. 2889

Ab Freitag bis Montag, täglich 20.30  
Sa. 18.00 und 20.30, So. 18.00 und 20.30  
**WARTZIMMER**  
Zur  
**Jenseits**

Ein deutscher Triller  
mit Hildegard Knef, Gatz George  
Fr. u. Sa., 22.30: Spätvorstellung!  
**Maciste**  
besiegt die Feuertöfel  
Sonntag, 16.00 Uhr: Jugendvorstellung!

Wir suchen für Gasarbeiter, teilweise  
Ehepaare ohne Kinder,  
**möblierte Einzel- und Doppelzimmer**  
Angebote erbeten an  
Continental Elektroindustrie AG  
**VOIGT & HAEFFNER**  
Werk Langen, Elisabethenstraße 30-52  
Telefon 3775/6

**ANNESBACH - h. Höchst, Odw.**  
Kleines, umwandeltes Baugelände am Süd-  
hang, nur noch 2 Plätze, ab DM 3000,-  
plus Erschließung - Verkauf jed. Sonn-  
tag v. 14-18 Uhr in Annesbach a. Bau-  
gelände, Wilhelm Stephan GmbH,  
Bad König, Tel. 321 und 322

**Lf**  
Telefon 2112

Nur Freitag und Samstag 20.30 Uhr  
Sonntag 18.15 und 20.30 Uhr  
Erstaufführung  
**Der Sittenreport über die  
Welt bei Nacht**  
Schockierend wie noch nie!

**MONDO  
DI  
NOTTE**  
Welt ohne Scham

Nicht zu verwechseln mit ähnlich  
lautenden Filmen!  
Fr. und Sa. 22.30 Uhr Spätvorstellung  
Sonntag 16 Uhr Jugendvorstellung  
**Donner in der Sonne**  
Ein Wildwest-Farbfilm

Montag und Dienstag 20.30 Uhr  
**EVA**  
mit Jeanne Moreau - Stanley Baker  
Der Wille eines Mannes zerbricht an der  
erotischen Kraft einer raffinierten Frau!

Kinderloses ruhiges Ehepaar sucht per  
sofort oder später  
**3 bis 4-  
Zimmerwohnung**  
Bungalow bzw. Einfamilienhaus kommt  
auch in Frage.  
Offerten unter Nummer 983 an die LZ

**Lichtburg**  
Tel. 2209

Ab Freitag bis Montag  
Fr. 20.30; Sa. 18.00, 20.30;  
So. 16.00, 18.00, 20.30  
**HERR  
DER  
WÜSTE**

Die Weite der Wüste und die Pracht  
des Orients als Original - Kulisse  
eines groß angelegten Abenteuer-  
Farbfilms in CinemaScope.  
Ab 12 Jahren!  
Freitag und Samstag je 22.30:  
Spätvorstellung!  
**Das Stahnetz des Dr. Mabuse**  
Ein harter Krimi wie er sein soll.

Wir suchen  
für ernsthaft Interessenten  
Ein- und Mehrfamilienhäuser  
Wohnungen, Grundstücke und Läden  
in Miete und Kauf und beraten Sie un-  
verbindlich.  
**KIENAST-BENEDICT**  
IMMOBILIEN  
Mittw. Kurt Weber  
Sprendlingen, Hauptstraße 32-36  
Telefon 68195

**Gaststätte „Goldener Ring“**  
Am Samstag, dem 27. 6. 1964, ab 20 Uhr  
**TANZ**  
Wir laden Sie herzlichst ein  
Familie Hermann Southoff  
Tischbestellung Telefon 3334

**Restaurant Waldstadion**  
Langen - Oberlinden  
Samstag, den 27. Juni 1964, ab 20 Uhr  
**TANZ**  
Es spielen „Die 4 Bongos“  
Es ladet freundlichst ein: Familie Then

**Teppich-Großstadtswahl**  
Unsere Lagerpreise sind nicht durch  
hohe Unkosten wie Kataloge, Ver-  
treterprovisionen usw. belastet!

Wo finden Sie das bei Teppichverkäufen  
heute noch?  
IMZ-Teppich-Speziallager nur Sprend-  
lingen/Nord, Karlstr. 10 (Ortsausgang  
nach Ffm., Effecten-Bank) im Hause  
Teppich-Großhandlung H. W. AHLERT

**Leere und möblierte Wohnungen**  
für Amerikaner sucht  
**LINDNER** Frankfurt a. M.  
Tel. 331288 u.  
337384  
Weserstraße 16

**Sie gewinnen ein halbes Jahr bei Sparbeginn bis 30. Juni**

**EIN  
DOPPELTER  
DOPPELTER  
ERFOLG**

Ein Erfolg  
ist es, wenn Sie für einen abge-  
schlossenen prämienbegünstig-  
ten Sparvertrag die höchsten  
Zinsen erhalten.

Ein doppelter Erfolg  
ist es jedoch, wenn Ihnen für  
Ihr Sparkapital auch noch die  
staatliche Sparprämie zufließt.  
Bei einer jährlichen Höchstspar-  
leistung von 1600,- DM beträgt  
der Zuwachs durch Prämien und  
Zinsen je nach Familienstand  
annähernd 1000,- DM.

Sparprämien sind Geschenke des Staates zur Förderung der privaten Vermögensbildung. Je nach Spar-  
leistung und Familienstand des Sparerers betragen die Sparprämien jährlich bis zu DM 480,- bei einem  
Sparvertrag über 5 Jahre bis zu DM 2400,-. Hinzu kommen die Zinsen. Millionen Sparer sparen „prä-  
mienbegünstigt“, weil es sich lohnt.

**Darum PRÄMIENSPAREN bei der**  
**LANGENER VOLKSBANK**  
Gegründet 1892  
Hauptstelle: Lutherplatz 7 - Zweigstellen: Bahnstraße 123 und Wernerplatz 4 neben dem Postamt II  
Rufen Sie uns unter der Nr. 3832 oder 4422 an; wir stehen Ihnen auch außerhalb der Kassenstunden zur Beratung zur Verfügung.

Männerchor LIEDERKRANZ LANGEN

Heute, Freitag, 26. 6., um 20.30 Uhr Übungsstunde

VTL Turnverein 1898 LANGEN

Freitag, 26. Juni 1964, um 20.00 Uhr. Anterordentliche Mitgliederversammlung

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. LANGEN

Am Samstag, 27. 6. 64, Freundschaftsspiel gegen Herleshausen-Wormen



Verein für Deutsche Schäferhunde (SV) Ortsgruppe Langen

Am Samstag, 27. 6. 64, 20 Uhr, findet im Vereinsheim a.d. Übungsplatz unsere Monatsversammlung

Obst- u. Gartenbauverein Langen

Am Samstag, 27. Juni, ist der Lebrgarten in der Zeit von 9 bis 12 Uhr zur Besichtigung geöffnet

Gesangverein 'Frohna' 1842 Langen

Unser diesjähriger Au-Flug in den Odenwald findet am Samstag, dem 8. August 1964 statt

Verband der Heimkehrer Ortsverband Langen

Freitag, den 26. 6. 1964, um 20.15 Uhr findet im 'Lammchen' unsere Monatsversammlung statt

Jahrgang 1920/21

Dienstag, den 30. 6. 64, um 23.30 Uhr Zusammenkunft im Café Marweg



Samstag, 27. Juni 1964, abends 20.30 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus 'Zum Goldenen Löwen'

Jahrgang 1914/15

Alle 1929 aus d. Schule entlassene Schulkollegen u. Kollegen (auch Neubürger und Zugewogene)

VW Export

in gut. Zustand, günstig zu verkaufen (Daseibst Zimmer mit Ztl. gutmöbliert, zu vermieten)

Mercedes 170 SD

TU bis 1966, billig zu verkaufen. Egelsbach, Schulstraße 59

Adler MB 250

mit u. ohne Beiwagen zu verkaufen oder gegen Moped z. tauschen. Römer, Westendstraße 46

BMW 700 LS

Bj. 1963, in best. Zustand, umständehalber zu verkaufen. Off.-Nr. 1042 a. d. LZ

VW Export

Bj. 63, 5700 km. Gagravagen, best. Zustand, zu verkaufen. Nehrung, Nordendstraße 16

VW Export

gut erhalten, f. DM 400 zu verkaufen. Telefon Langen 3636, App. 256

Autoverwertung ERHART

An- und Verkauf von Unfall- u. Gebrauchtwagen sowie Gebrauchte Ersatzteile

Kaufvertrag

Ford 17 M Ford 12 M mit erheblichem Nachsch abzugeben. Offert, erbeten unter Nr. 1011 an die LZ

VW 1200

Km-St. 50.000, Bj. 59, Weißwandreifen, Schiebepad, tadellos. Zustand; Schnellkochgerät m. Kuchenform u. Entsafter, fast neu, 70,- zu verkaufen. Südl. Ringstr. 161 III rechts (n. 19 Uhr z. besicht.)

Sonderangebot: 3 Luftreinigungs-Tabletten DM 1,50

Preiswerte Zimmer- und Insekten-Spray's, Stauslawski, Marienstraße 23

Fliegenkugeln

usw. in Ihrer Fach-Drogerie

Ewste

Langen bei Ffm. Luthertplatz 355. Telefon. Bestellungen werden am gleichen Tag ausgeliefert.

Ihre Verlobung geben bekannt

Christina Mehler \* Horst Trömer Langen, den 27. Juni 1964 Langestraße 17 Goethestraße 37

Ihre Vermählung geben bekannt

Adolf Eid \* Barbara Eid geb. Sattler Langen, den 27. 6. 64 Nördliche Ringstraße 8 Wolfsgartenstraße 74

Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 27. Juni 1964, um 15.00 Uhr in der Martin-Luther-Kirche zu Langen statt.

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke danken wir allen, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.

Helmut Förster und Frau Brigitte geb. Kühnel Langen, im Juni 1964 Südl. Ringstraße 55

Advertisement for 'SANS SOUCIS' hair salon, featuring a logo and text: 'Lernen Sie sich von unserer Spezialistin kostenlos beraten am 2. u. 3. Juli 64'.

Advertisement for 'Schilder aller Art' and 'Autobeschriftung', including 'Glasbeschriftung', 'Plakate neuzeitl.', and 'werb wirksam'.

VW 1500 32.000 km, 2 Jahre TU, 2farbig, Stahlkurbelgehäuse, Zustand preisgünstig zu verkaufen.

Gebrauchtes Herrenfahrrad zu kaufen gesucht. Off.-Nr. 1037 a. d. LZ

Laufgitter mit Boden zu verkaufen. Krohn, Wilhelmstr. 54

Neuwertiges 2-Person-Hauszelt billig abzugeben. Ralf Hähnbom Darmstädter Str. 59 Telefon 33 75

Älteres Klavier und Judo-Anzug (Mark-Standard) 2-mal getragen, preisw. zu verkaufen. Taunusstraße 7

Kühlschrank 50 Liter, Absorber, Schiebepad, tadellos. Zustand; Stauslawski, Marienstraße 23

Elektrische Mischmaschine und Bohlen in Egelsbach zu verleiern. Off.-Nr. 1028 a. d. LZ

100-Liter-Benzin- und Elektromischer zu vermieten, pro Tag DM 12,-, pro Woche DM 50,-.

Junghehen verschiedener Rassen abzugeben. Geflügelzucht Schönweitz 6079 Spredlingen, Offenthal, Dieburger Str. 56

Batterietanks 1000, 1500 u. 2000 Ltr., preiswert ab Lager lieferbar. Tel. 3848 oder 71525

Erteile Nachhilfeunterricht in Mathematik und Physik (bis Oberprima) Off.-Nr. 1012 a. d. LZ

Selbständiger Schreiner für größere Arbeit gesucht. Goethestraße 48

Haushaltshilfe Dänisches Mädchen (18 Jahre), möchte die deutsche Sprache erlernen, am liebsten in Haushalt mit Kindern. Spricht etwas deutsch. Off.-Nr. 1018 a. d. LZ

Wer hat Interesse, in Egelsbach Dachwohnung (2 Zimm., Küche, Bad) auszubauen od. BKZ zu geben? Off.-Nr. 1027 a. d. LZ

2 1/2-Zi.-Wohn. in Langen oder Umgebung, auch Altbau, v. ruhigen Mietern gesucht. LAG-Schein vorhanden. Off.-Nr. 1003 a. d. LZ

1- oder 2-Familien-Haus in Langen od. Umgeb. zu kaufen gesucht. I. A. Telefon 32 48

Langen 3 Zimmer, Küche, Bad, Garage, MVZ DM 300,- monatlich. Offenhal 3 Zimmer, Küche, Bad u. Garage, MVZ DM 300,-, Netto-Miete DM 185,-. Beide Wohnungen sind sofort bezugsfertig. Off.-Nr. 1025 a. d. LZ

Putzhilfe M. Wirsig, Schillerstraße 9

Kraftfahrer Klasse 3 gesucht. Hildebrandt, Langen Südl. Ringstraße 89

Putzhilfe f. modernen, gepflegten Haushalt 1 x wöchentlich gesucht. Gutenbergstr. 7 I.

Kragen-erneuerungen sowie Anfertigungen v. Bettbezügen werden sauber ausgeführt bei Iris Hartel, Langen, Bahnstr. 7

Wer wäscht und bügelt mit der Hand Oberhemden? Off.-Nr. 1013 a. d. LZ

Weißbinder sucht im Urlaub (Juli) Nebenbeschäftig. (Maler- und Tapezierarbeiten) Off.-Nr. 1023 a. d. LZ

Jüngere Frau sucht Halbtagsbeschäftigung Off.-Nr. 1008 a. d. LZ

Angestellte evtl. auch für halbe Tage, von Großhandlung sofort gesucht. Tel. 38 48 oder Tel. 7 15 25

Wir übernehmen Bauarbeiten Kaminbau - Einfriedigungen - Angulungen - Plattenarbeiten Off.-Nr. 948 an die LZ

Fotografieren bis 10.00 Uhr gebracht, abends um 18.00 Uhr fertig - bei Ihrer Fach-Drogerie

Guterh. Fenster 2 Stck. 84x128 m. Läd., 2 Stck. 71x116 m. Läd., 1 Stck. 100x115 m. Rolläden, preisgünstig abzugeben. Mühlsstraße 10

Johannbeeren u. Stachelbeeren zum Seibsternen billig abzugeben. Lutherstraße 61 II.

Batterietanks 1000, 1500 u. 2000 Ltr., preiswert ab Lager lieferbar. Tel. 3848 oder 71525

Kraftfahrer (25 Jahre) im Fernverkehr tätig, sucht sich zu verändern. Führerschein Kl. 2. Off.-Nr. 1017 a. d. LZ

Jüngere Lagerarbeiter mit Führerschein Kl. 3 gesucht. Tel. 38 48 oder Tel. 7 15 25

Leere und möbl. Wohnungen für Amerikaner dringend gesucht. I. A. Telefon 32 48

Leere und möbl. Zimmer zu vermieten. I. A. Tel. 32 48

Möbl. Zimmer mit Bad zu vermieten. Miete DM 70,-. Beheizung ab 17 Uhr Oberlinden, Königsberger Str. 11 Telefon 7 12 55

Möbl. Zimmer mit 2 Zimm., Küche, Bad, an 1 od. 2 Damen zum 1. Juli zu vermieten. Beehovenstr. 32

Schlüssel für Europa

Eugen Legrand Als den „Schlüssel für Europa“ hat Bundeskanzler Erhard vor kurzen das deutsch-französische Verhältnis bezeichnet. Das ist mehr als eine höfliche Geste gegenüber General de Gaulle, der in wenigen Tagen erneut in Bonn erwartet wird.

Es ist eine maßvolle und sachliche Wertung des sogenannten Elysee-Vertrages, der 1963 geschlossen wurde und inzwischen auch nicht von jenem weitpolitischen werden konnte, die ihn ursprünglich als überflüssig, störend, gefährlich ansahen.

Ohne den Willen beider Nachbarländer zur Zusammenarbeit wird es weder zur Gründung der Montanunion noch des Gemeinsamen Marktes gekommen, und ohne den gleichen Willen wird es auch keine politische Einheit Europas geben.

Derzeit ist es in Tagen der sogenannten Entspannung schmerzlicher bemerkbar gemacht als in Krisenzeiten.

Frankreichs Staatschef kommt auch diesmal um den schlichten Etikett eines Arbeitsbesuches. Er und sein deutscher Gastgeber werden das über gemeinsame wirtschaftliche Orientierungsgespräche führen.

Der Freundschaftsvertrag der beiden Länder sieht solches naheliege Anpassen auch nicht vor. Er ist in erster Linie auf europäische Fragen zugeschnitten.

Hier, in Sachen Europas, dürfte es an der Zeit sein, die Phase des gegenseitigen Abtastens, das Vor und Zurück, die sich ausnimmt wie eine Echternacher Springprozession, zu beenden.

Neuzeitliche Umarmungen wie die „Vaterländer“ und sogar „Politische Union“ können den beteiligten Völkern nur noch wenig Begeisterung einflößen, wenn ihnen nicht klare Erfolge folgen. Ganz und gar vom Überflüssigen, was nur ein Sprachmauer zwischen den sogenannten „Integrationsisten“ und den „Konföderativen“ aufgebaut wird, ist es nicht möglich.

Die Vereinfachungen nicht hundert Schattierungen.

Frankreichs General schwebt nicht allein, was aus Paris zu erfahren ist, ein lockerer europäischer „Staatsbund“ vor, dessen Regierendes und Außenminister sich in regelmäßigen Abständen zur Abstimmung ihrer Politik treffen und der allen interessierten westeuropäischen Mächten offensteht.

Auch die Möglichkeit, auf europäischem Wege weiterzukommen, wahrscheinlich sogar im Anblich die einzig praktikable. Denn weder will Frankreich auf Souveränitätsrechte verzichten, noch will England im Schatten der Unterhauswahl mehr als ein rhetorischer Europabekanntnis aufschwüngen.

In Deutschland hätten alle drei Parteien einem völligen Zusammenwachsen Europas unter einem allgemeinen und direkt gewählten Parlament und einer daraus zu bildenden Exekutiv den Vorzug gegeben. Aber die Politik ist die Kunst des Möglichen, und auch in Bonn ist die Einsicht gewachsen, daß die herrschenden Kräfte in Frankreich ebensosehr an das Nationalbewußtsein appellieren müssen wie

in Deutschland.

Die politische Schwerpunkt in der Bundesrepublik wird sich in dieser Woche für einen Tag von Bonn nach Berlin verlagern, denn dort wird am Mittwoch die Wahl des Bundespräsidenten stattfinden.

Es wird sich um keine Neuwahl sondern um eine Wiederwahl handeln, denn die Bestätigung von Bundespräsident Lübke im Amt kann nach den durchgeführten Vorverhandlungen zwischen den Fraktionen des Bundestages kein Zweifel bestehen.

Der sowjetische Protest gegen den Wahlakt in Berlin hat, wie bei früheren Anlässen, auch diesmal keine Resonanz bei den Westmächten gefunden.

Selbst Montag weit auch der Generalsekretär der NATO, Dirk Stikker, in Bonn, wo er mit Bundeskanzler Erhard und Außenminister Schröder Gespräche führte. Da es sich dabei um einen Abschiedsbesuch handelte - Stikker wird ab 1. August aus Gesundheitsrückichten sein Amt an den bisherigen italienischen Botschafter in Paris, Manlio Brosio, abtreten - hat dieser Besuch kaum politische Hintergründe.

Eventuals am Montag trat in Bonn der Deutsche Presserat zusammen, um die Notstandsgesetzgebung und die Harmonisierung der Länder-Pressgesetze zu erörtern.

Offiziell privat - Wie sollen sie glauben, wenn wir uns aus Südvietsnam zurückziehen, daß wir in Berlin oder in Deutschland bleiben? Diese schwerwiegende Frage stellte der amerikanische Justizminister Robert Kennedy zum Abschluß seines dreitägigen Besuchs der Bundesrepublik vor Studenten der Heidelberger Universität. Kennedy verband damit die Forderung der USA auf Unterstützung durch die Bundesrepublik beim Kampf in Südvietsnam.

Manz sein als scheinen Generaloberst a. D. Franz Halder, der heute 80 Jahre alt wird, war vom 2. August 1918 bis zum 27. September 1942 Generalstabschef des Heeres.

Der Würzburger wird dem klugen, etwas pedantischen Gelehrtengeist folgte Generaloberst Ludwig Beck nach, der in dieser Zeit sein Amt Hitler wegen dessen Kriegspolitik für die Füße warf.

Es entsprach seinem Wunsch, daß Halder sein Nachfolger wurde. Zwar war Beck noch weit davon entfernt, sich mit Umstrukturierungen zu tragen, was hatte er damals noch gesagt, „Im Lexikon eines deutschen Soldaten“ gab es die Wörter „Muterei und Revolution“ nicht.

Dennoch war er von tiefster Sorge um die kommenden Dinge erfüllt. Sorge vor allem auch wegen der Gefahr, daß das Heer und seine Führung unter nationalsozialistischen Einfluß geraten würde.

Die Persönlichkeit Haldes schien ihm zu garantieren, daß diese Entwicklung verhindert würde.

Halder ging freilich in seinen Plänen viel weiter, er stand inoffiziell schon dort, wohin Beck sich erst später durchringen sollte. Er war das erste militärische Haupt der Ver-

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREI REICHGAVEN

Allgemeiner Anzeiger Amtsverordnungsblatt der Behörden

Nr. 52 Dienstag, den 30. Juni 1964 Jahrgang 16/56

Die polnische Bevölkerung bereitet dem US-Justizminister einen besonders herzlichen Empfang. Schon auf dem Flugplatz wurde Kennedy am Samstag von mehreren hundert Polen herzlich begrüßt.

Keine Arbeitszeitverkürzung

Einiges Aufsehen hat das Spitzengespräch erregt, das auf Schloß Rheinhardshausen bei Erbach zwischen der IG Metall und dem Gesamtverband metallindustrieller Arbeitgeberverbände geführt wurde.

Schon nach vierundzwanzigstündiger Verhandlungsdauer war man sich über die wesentlichen Fragen einig geworden. Danach sollen die Löhne und Gehälter in der Metallindustrie vom 1. Oktober an um 6% und vom 1. Juli 1965 an um weitere 3% angehoben werden.

Der neue Tarif, der von den beiderseitigen Entscheidungsgremien noch angenommen werden muß, sieht vor, daß ab 1. Januar 1965 dreißig Prozent mehr Urlaubsgeld gezahlt werden soll.

Die bisher gezahlte Urlaubsvergütung betrug 100% vom Lohn oder Gehalt.

Als eine der wichtigsten Bestimmungen des neuen Vertragswerks wird die Verschiebung der nach dem Homburger Abkommen vorgesehenen Verkürzung der Arbeitszeit von 41/4 auf 40 Stunden in der Woche auf ein Jahr angehoben. Für die Achtzehn- bis Fünfundzwanzigjährigen soll der Urlaub ab 1. Januar 1965 von bisher 15 auf 17 Tage erhöht werden, während alle anderen Arbeitnehmer einen Tag Urlaub mehr erhalten sollen.

Ungehorsam nach den Heye-Übererungen? Angebliche Fälle von Ungehorsam nach der Kritik des Wehrbeauftragten Heye haben den Generalinspektor der Bundeswehr, General Treitner, zu einem Tagesbesuch in die Truppe veranlaßt. Er spricht von einer „Stunde der Anfechtung“.

Der Sprecher des Bundesverteidigungsministeriums, Oberst Viebig, bestätigte, daß „Fälle von Ungehorsam“ vorgekommen seien, nannte jedoch keine Einzelheiten. Es lägen nur Meldungen „allgemeiner Art“ vor, sagte er, und man könne auch nicht von einer „Welle von Ungehorsam“ und von einer Zunahme sprechen.

Mit dem Fahrrad über die Zonengrenze geflüchtet Ein 30 Jahre alter Einwohner der Sowjetzone über die Zonengrenze nach Bayern geflüchtet. Die Flucht über die Zonengrenze nach Niedersachsen ist zwei weiteren Mitteldeutschen gelungen.

Auf dem sowjetischen Grenzbahnhof Guterfanz auf der Strecke nach Hof in Bayern sind fünf westdeutsche Reisende von der Volkspolizei aus dem Interzonenzug geholt worden.

Abgetrenntes Bein aus dem Rhein geborgen Das Vermutlich von einer Schiffschraube abgetrennte Bein eines Erwachsenen wurde am gestrigen Montag in Altmannshausen am dem Rhein geborgen. Nach Ansicht des Kreisarztes hat es drei bis sechs Tage im Wasser gelegen. Die Kriminalpolizei Wiesbaden forscht nach dem Toten.

Vierjähriges Kind von Hund zu Tode gebissen Eine Tragödie spielte sich in der Küche eines Hauses am Sonntag in Schnellbach (Krs. Simmern) ab. Ein sonst braver, nun vernünftlich tollwütig gewordener Hund hat ein vierjähriges Kind zu Tode gebissen, das nach dem Abtrennen des Kopfes von dem Tier trennen konnten. Ein Mann erschlug den Hund.

Chruschtschow nun in Norwegen. Der Kreml-Chef, Nikita Chruschtschow, ist gestern bei seiner Ankunft in Norwegen, der letzten Station seiner Skandinavienreise, herzlich, aber mit Zurückhaltung begrüßt worden.



Rund 1150 Werke von 250 Künstlern wird die Ausstellung „documenta III“ vom 27. Juni bis 5. Oktober 1964 in Kassel zeigen.

Die polnische Bevölkerung bereitet dem US-Justizminister einen besonders herzlichen Empfang. Schon auf dem Flugplatz wurde Kennedy am Samstag von mehreren hundert Polen herzlich begrüßt.

Das Europjeski-Hotel in Warschau wurde von über 1000 Menschen umlagert, die „lang lebe Kennedy“ riefen und spontan das Lied „Sto lat“ („Hundert Jahre soll er leben“) sangen.

Trotz vieler schmelzhafter Worte, die der amerikanische Justizminister für die Polen fand, ließ er den wesentlichen Teil der Mission, die der Bruder des ermordeten Präsidenten Kennedy mit seiner Europareise zu erfüllen scheint, nicht außer acht.

So sagte er bei seinem Empfang am Samstag, er bringe „eine Botschaft der Freundschaft“ von den Studenten der Friedrich-Schiller-Universität Berlin, der westdeutschen Bevölkerung und ihren offiziellen Vertretern mit.

„Sie hoffen“, so sagte Robert Kennedy, „daß schon das nächste Jahrzehnt eine Verbesserung der Beziehungen zwischen Polen und Westdeutschland bringen wird.“

Das offizielle Polen hat den Besuch Kennedys bisher kaum beachtet. Keine Zeitung hat von seiner Ankunft berichtet. Robert Kennedy selbst hat sich nicht äußern lassen.

Zwei Düsenmaschinen der Bundeswehr abgestürzt Zwei Düsenmaschinen der Bundeswehr sind gestern im odenburgischen Landkreis Cloppenburg abgestürzt und am Boden zerschellt. Beide Piloten kamen ums Leben. Die Flugzeuge waren in der Nähe von Rühne in Westfalen stationiert.

Hitler entließ Halder 1942, weil er einen Sündenbock für die Fehlentwicklung des Rudlindfeldzuges und außerdem einen begütert Mann brauchte. Seine Hoffnung, General Weizmann berichten, daß Sir Warren Fisher ihm erzählte, er habe in den letzten Tagen wieder und wieder versucht, Chamberlain zu bewegen, die Botschaft zu lesen.

Der britische Ministerpräsident ging nach Deutschland, das Abkommen von München folgte - ein militärischer Futsch war nun aussichtslos geworden.

Nun richteten Halders Widerstandspläne sich auf den Beginn des Krieges, der nicht populär war. Aber die Erwin von Witzleben, Kommandierender General des ILL (Berliner Wehrkreises, als Oberbefehlshaber der Heeresgruppe 2 nach Frankfurt versetzt. Ohne den General jedoch, der den Befehl in Berlin ausübte, war ein Futsch nicht möglich.

Als der Krieg ausbrochen war, nahm er Halder so in Anspruch, daß er sich mit der Verschwörung nur noch beiläufig befassen konnte. Sein Name ist mit den großen Blitzen

schwörung, die schließlich nach wechselvollen Phasen am 20. Juli 1944 führt. Er ließ 1938 Chamberlain warnen, mit Hitler über die Lösung der Sudetenkrise zu verhandeln, da das Heer dem Regime ein Ende machen werde.



Langen, den 30. Juni 1964

Morgen beginnt der Juli...

July - das bedeutet Monat der Reife, das sind Tage mit langen, goldenen Mittagsstunden, hellen Nächten, in denen man im Garten sitzen und in die Stille lauschen möchte...

Dreieichgymnasium feierte in Dreieichenhain

Dreieichenhain erlebte am Samstag eine Invasion der Gymnasialisten des Langener Dreieichgymnasiums, denn der neu hergerichtete Burggarten im Innern der alten Burg war Schauplatz des traditionellen Schulfestes...

75 Jahre SSG Langen

Während der 'Hauptfesttage' wird die Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e. V. Langen in ihrem Clubhaus a. auch eine Ausstellung zeigen, die den Titel '75 Jahre SSG Langen' trägt...

Zeitungsauschnitte, Plakate, Urkunden und Programme sind neben vielen Fotos die Erinnerungsgüter aus dem Vereinsleben...

Nicht nur der Frühling sondern auch der Sommer hat die Dichter inspiriert. Eines der schönsten Gedichte hat Martin Greif geschrieben:

Nun störet die Ähren im Felde den Reiter Hinaus, wenn eine sich heugt, so bebent die andern auch...

Wir wünschen den Langener 'Geburtsstagskinder' im neuen Lebensjahr Gesundheit und recht viele glückliche Stunden.

Mitgliederversammlung der SPD. Am Freitagabend (3. 7.), 20.15 Uhr, findet im 'Goldenen Birn' eine große Versammlung des Ortsvereins Langen der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands statt...

Volkslieder aus ältester und neuer Zeit sollen erklingen. Zwei kleine Kantaten werden zusammen mit Instrumenten musiziert und der Instrumentalkreis bringt Musik alter Meister.

Das Programm beginnt mit einem festlichen Lob der Musik. So erklingt zum Auftakt Martin Luthers 'Wittenbergisch Nachtigall', das altbekannte Lied 'Die beste Zeit im Jahr ist mein'...

Die Kinder bringen dann die Kantate vom 'Sommerbaum' von Cesar Eresgen. Was wäre der Sommer wohl ohne die kleinen Waldglocken?

Alle Sorgen dieser Art scheinen aber vorläufig behoben, als in den Morgenstunden des Monats leichter Regen einsetzte, der die Hitze brach und auch den Montag über anhält.

Blut auf dem Steinberg gesüht Metzgerlehrling zu 5 Jahren Strafe verurteilt Im August vergangenen Jahres starb in einem Wohnhaus auf dem Steinberg in Langen ein Frankfurter Metzgermeister und Geschäftsmann unter der Hand seines 16-jährigen Sohnes...

Leitungswasser blieb aus Am Freitag gegen Abend blieb das Wasser in verschiedenen Wohngebieten aus. Die Unterbrechung dauerte nur kurze Zeit. Die Ursache dazu war nicht etwa Wassermangel, sondern ein Defekt in der Steuerungszugabe des neuen Wasserwerkes West, der schnell behoben werden konnte.

Der Film- und Fotoclub Langen e. V. lädt Mitglieder und Freunde zu einem Vortrag über das heute abend, 29.15 Uhr, in das Kolleg des Clubhauses im Waldstadion ein.

Freiwillig Autopapiere ausgetauscht. In der Nacht zum Sonntag wurde in der Steinbergstraße ein Mann schlafend in einem Personwagen angefahren. Die Polizeibeamten, die sich auf einer Streifenfahrt befanden, stellten fest, daß der junge Mann unter Alkoholeinfluss war...

Hinweise trafen nicht zu. Vor einigen Tagen wurden zwei 17-jährige Mädchen aus Langen in der Nähe der Mitteldecker Allee von einem Manne unsittlich belästigt.

Am Freitag gegen Abend blieb das Wasser in verschiedenen Wohngebieten aus. Die Unterbrechung dauerte nur kurze Zeit. Die Ursache dazu war nicht etwa Wassermangel, sondern ein Defekt in der Steuerungszugabe des neuen Wasserwerkes West, der schnell behoben werden konnte.

Charly Kaufmann singt in Langen

Mit einer besonderen Attraktion kann die SSG anläßlich ihres großen buntten Abends zum Abschluß ihres Jubiläumstages am Montag, 6. 7., 20 Uhr, auftreten. Es folgt der rührige, Vereinsleitung dazu den Schlagersänger und ehemaligen Weltrekordläufer über 400 m, Charly Kaufmann, zu verpflichten, der nun auch Publikumsliebhaber in Langen werden möchte.

Studenten aus dem schwarzen Erdteil spielen gegen Alte Herren des 1. FCL

Am Mittwoch, 1. 7., haben die Alten Herren des 1. FCL eine Fußballmannschaft zu Gast, die sich ausschließlich aus afrikanischen Studenten zusammensetzt, die zur Zeit in Frankfurt studieren. Die afrikanischen Gäste hoffen dabei, in Langen nicht nur eine halbtägige Sportkameradschaft sondern auch persönlichen Kontakt von Mensch zu Mensch zu finden.

Studenten aus dem schwarzen Erdteil spielen gegen Alte Herren des 1. FCL

Am Mittwoch, 1. 7., haben die Alten Herren des 1. FCL eine Fußballmannschaft zu Gast, die sich ausschließlich aus afrikanischen Studenten zusammensetzt, die zur Zeit in Frankfurt studieren.

Ausstellung während der Jubiläumstage

Während der 'Hauptfesttage' wird die Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e. V. Langen in ihrem Clubhaus a. auch eine Ausstellung zeigen, die den Titel '75 Jahre SSG Langen' trägt.

Autos aufgebrochen und herauf

Am Samstagvormittag wurde ein Personwagen aus Langen, der an der Aschaffenburger Straße im Stadtviertel abgestellt war, von Unbekannten aufgebrochen. Es wurden aus ihm Gegenstände im Werte von 600 DM gestohlen.

Unruhe durch Betrunkene

Einige Betrunkene machten der Polizei am Freitagabend in der Westendstraße aufgefuffen, wo er auf der Mauer eines Industriebauwerks saß.

„Die beste Zeit im Jahr ist mein“

Ein Sommerfest im Gemeindezentrum der Martin-Luther-Kirche. Der Kinderchor und der Kirchenchor der Martin-Luther-Kirche wollen gemeinsam mit den Schülern der Grundschule...

Aus der Welt des Films

... mit Damenbedienen (UT) bietet in Rom ein Insitit dreier entzückender junger Massen seine Dienste an, und prompt fällt eine einige seriöse, aber abenteuerlustige Geschäftsfrau in auf den reizenden Schwindler herein...

Blut auf dem Steinberg gesüht

Metzgerlehrling zu 5 Jahren Strafe verurteilt Im August vergangenen Jahres starb in einem Wohnhaus auf dem Steinberg in Langen ein Frankfurter Metzgermeister und Geschäftsmann unter der Hand seines 16-jährigen Sohnes...

Leitungswasser blieb aus

Am Freitag gegen Abend blieb das Wasser in verschiedenen Wohngebieten aus. Die Unterbrechung dauerte nur kurze Zeit. Die Ursache dazu war nicht etwa Wassermangel, sondern ein Defekt in der Steuerungszugabe des neuen Wasserwerkes West, der schnell behoben werden konnte.

Der Film- und Fotoclub Langen e. V.

Freiwillig Autopapiere ausgetauscht. In der Nacht zum Sonntag wurde in der Steinbergstraße ein Mann schlafend in einem Personwagen angefahren. Die Polizeibeamten, die sich auf einer Streifenfahrt befanden, stellten fest, daß der junge Mann unter Alkoholeinfluss war...

Mit dem Schrecken davongekommen

Zwei Franzosen überschlugen sich mit Auto. Wieder mehrere Unfälle Auf der Darmstädter Straße, Nähe der Kreuzung Dieburger Straße, wurde am Donnerstag in den späten Abendstunden ein Radfahrer von einem nachfolgenden Personwagen angefahren. Der Radfahrer befand sich auf der Fahrt in Richtung Fahrgasse und war zu weit nach links geraten.

Studenten aus dem schwarzen Erdteil spielen gegen Alte Herren des 1. FCL

Am Mittwoch, 1. 7., haben die Alten Herren des 1. FCL eine Fußballmannschaft zu Gast, die sich ausschließlich aus afrikanischen Studenten zusammensetzt, die zur Zeit in Frankfurt studieren.

Ausstellung während der Jubiläumstage

Während der 'Hauptfesttage' wird die Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e. V. Langen in ihrem Clubhaus a. auch eine Ausstellung zeigen, die den Titel '75 Jahre SSG Langen' trägt.

Autos aufgebrochen und herauf

Am Samstagvormittag wurde ein Personwagen aus Langen, der an der Aschaffenburger Straße im Stadtviertel abgestellt war, von Unbekannten aufgebrochen. Es wurden aus ihm Gegenstände im Werte von 600 DM gestohlen.

Unruhe durch Betrunkene

Einige Betrunkene machten der Polizei am Freitagabend in der Westendstraße aufgefuffen, wo er auf der Mauer eines Industriebauwerks saß.

„Die beste Zeit im Jahr ist mein“

Ein Sommerfest im Gemeindezentrum der Martin-Luther-Kirche. Der Kinderchor und der Kirchenchor der Martin-Luther-Kirche wollen gemeinsam mit den Schülern der Grundschule...

Aus der Welt des Films

... mit Damenbedienen (UT) bietet in Rom ein Insitit dreier entzückender junger Massen seine Dienste an, und prompt fällt eine einige seriöse, aber abenteuerlustige Geschäftsfrau in auf den reizenden Schwindler herein...

Blut auf dem Steinberg gesüht

Metzgerlehrling zu 5 Jahren Strafe verurteilt Im August vergangenen Jahres starb in einem Wohnhaus auf dem Steinberg in Langen ein Frankfurter Metzgermeister und Geschäftsmann unter der Hand seines 16-jährigen Sohnes...

Leitungswasser blieb aus

Am Freitag gegen Abend blieb das Wasser in verschiedenen Wohngebieten aus. Die Unterbrechung dauerte nur kurze Zeit. Die Ursache dazu war nicht etwa Wassermangel, sondern ein Defekt in der Steuerungszugabe des neuen Wasserwerkes West, der schnell behoben werden konnte.

Der Film- und Fotoclub Langen e. V.

Freiwillig Autopapiere ausgetauscht. In der Nacht zum Sonntag wurde in der Steinbergstraße ein Mann schlafend in einem Personwagen angefahren. Die Polizeibeamten, die sich auf einer Streifenfahrt befanden, stellten fest, daß der junge Mann unter Alkoholeinfluss war...

Amliche Bekanntmodungen

Die nächste Beratungsstunde für die Mütter- und Säuglingsfürsorge ist am Mittwoch, dem 1. Juli 1964, von 14 bis 15 Uhr, im städt. Kindergarten, Zimmerstraße, Langen, den 29. Juni 1964. Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister

Egelsbacher Nachrichten

Morgen ist ein dreifach besonderer Tag: Monatsanfang, Wechennitte und - Halbzeit des Jahres. Während in anderen Jahren am 2. Juli das Jahr geteilt wird, fällt dieser Termin an Schallert genau am 1. Juli. Wenn wir also morgen die erste Hälfte des Tages herumgebracht haben, sind wir schon jenseits der Scheidelinie von Neunzehnhundertvierundsechzig.

Wir gratulieren: Herrn Karl Neun, Bahnstraße 73, zum 70. Geburtstag am 29. Juni 1964. Frau Katharina Deuß, Goethestraße 17, zum 77. Geburtstag am 3. 7.

Wir wünschen den Egelsbacher Einwohnern im neuen Lebensjahr Glück und Zufriedenheit. E. Silberne Hochzeit. Am 1. 7. feiern die Eheleute Robert und Margarete Schneider, geb. Rath, Rheinstraße 87, ihre silberne Hochzeit.

Hitze und Feststimmung beim Gaurturnfest in Egelsbach

Zum 90-jährigen Jubiläum der SG Egelsbach kam; - Trotz Hitze - Turner des Main-Elben-Gaues im Wettbewerb sportliche Leistungen

Das Turnfest des Turnvereins Main-Elben-Gaues am Wochenende in Egelsbach stattfand und im Zeichen des 90-jährigen Jubiläums der Sportgemeinschaft stand, wurde für Egelsbach das Sportereignis des Jahres. Das neue Sportfeld hat bei der großen Masse der Turner und Zuschauer einen hervorragenden Eindruck hinterlassen.

Egelsbach war reich besetzt. Ehrenporten grüßten die Gäste auf dem Berliner Platz war ein Vergnügungspark mit Karussell, Schiffschaukel, Rieseandr und Ständen aller Art aufgebaut. AD und jung wurde dort etwas geübt. Unter den Teilnehmern fanden sich auch ein Engländer, dessen Paß den Dieben in die Hände fiel.

Unruhe durch Betrunkene. Einige Betrunkene machten der Polizei am Freitagabend in der Westendstraße aufgefuffen, wo er auf der Mauer eines Industriebauwerks saß.

„Die beste Zeit im Jahr ist mein“. Ein Sommerfest im Gemeindezentrum der Martin-Luther-Kirche. Der Kinderchor und der Kirchenchor der Martin-Luther-Kirche wollen gemeinsam mit den Schülern der Grundschule...

Aus der Welt des Films. ... mit Damenbedienen (UT) bietet in Rom ein Insitit dreier entzückender junger Massen seine Dienste an, und prompt fällt eine einige seriöse, aber abenteuerlustige Geschäftsfrau in auf den reizenden Schwindler herein...

Blut auf dem Steinberg gesüht. Metzgerlehrling zu 5 Jahren Strafe verurteilt Im August vergangenen Jahres starb in einem Wohnhaus auf dem Steinberg in Langen ein Frankfurter Metzgermeister und Geschäftsmann unter der Hand seines 16-jährigen Sohnes...

Leitungswasser blieb aus. Am Freitag gegen Abend blieb das Wasser in verschiedenen Wohngebieten aus. Die Unterbrechung dauerte nur kurze Zeit. Die Ursache dazu war nicht etwa Wassermangel, sondern ein Defekt in der Steuerungszugabe des neuen Wasserwerkes West, der schnell behoben werden konnte.

Der Film- und Fotoclub Langen e. V. lädt Mitglieder und Freunde zu einem Vortrag über das heute abend, 29.15 Uhr, in das Kolleg des Clubhauses im Waldstadion ein.

Freiwillig Autopapiere ausgetauscht. In der Nacht zum Sonntag wurde in der Steinbergstraße ein Mann schlafend in einem Personwagen angefahren. Die Polizeibeamten, die sich auf einer Streifenfahrt befanden, stellten fest, daß der junge Mann unter Alkoholeinfluss war...

Hinweise trafen nicht zu. Vor einigen Tagen wurden zwei 17-jährige Mädchen aus Langen in der Nähe der Mitteldecker Allee von einem Manne unsittlich belästigt.

Am Freitag gegen Abend blieb das Wasser in verschiedenen Wohngebieten aus. Die Unterbrechung dauerte nur kurze Zeit. Die Ursache dazu war nicht etwa Wassermangel, sondern ein Defekt in der Steuerungszugabe des neuen Wasserwerkes West, der schnell behoben werden konnte.

Der Film- und Fotoclub Langen e. V. lädt Mitglieder und Freunde zu einem Vortrag über das heute abend, 29.15 Uhr, in das Kolleg des Clubhauses im Waldstadion ein.

Freiwillig Autopapiere ausgetauscht. In der Nacht zum Sonntag wurde in der Steinbergstraße ein Mann schlafend in einem Personwagen angefahren. Die Polizeibeamten, die sich auf einer Streifenfahrt befanden, stellten fest, daß der junge Mann unter Alkoholeinfluss war...

Hinweise trafen nicht zu. Vor einigen Tagen wurden zwei 17-jährige Mädchen aus Langen in der Nähe der Mitteldecker Allee von einem Manne unsittlich belästigt.

Am Freitag gegen Abend blieb das Wasser in verschiedenen Wohngebieten aus. Die Unterbrechung dauerte nur kurze Zeit. Die Ursache dazu war nicht etwa Wassermangel, sondern ein Defekt in der Steuerungszugabe des neuen Wasserwerkes West, der schnell behoben werden konnte.

Der Film- und Fotoclub Langen e. V. lädt Mitglieder und Freunde zu einem Vortrag über das heute abend, 29.15 Uhr, in das Kolleg des Clubhauses im Waldstadion ein.

Morgen ist ein dreifach besonderer Tag: Monatsanfang, Wechennitte und - Halbzeit des Jahres. Während in anderen Jahren am 2. Juli das Jahr geteilt wird, fällt dieser Termin an Schallert genau am 1. Juli. Wenn wir also morgen die erste Hälfte des Tages herumgebracht haben, sind wir schon jenseits der Scheidelinie von Neunzehnhundertvierundsechzig.

Wir gratulieren: Herrn Karl Neun, Bahnstraße 73, zum 70. Geburtstag am 29. Juni 1964. Frau Katharina Deuß, Goethestraße 17, zum 77. Geburtstag am 3. 7.

Wir wünschen den Egelsbacher Einwohnern im neuen Lebensjahr Glück und Zufriedenheit. E. Silberne Hochzeit. Am 1. 7. feiern die Eheleute Robert und Margarete Schneider, geb. Rath, Rheinstraße 87, ihre silberne Hochzeit.

Hitze und Feststimmung beim Gaurturnfest in Egelsbach

Zum 90-jährigen Jubiläum der SG Egelsbach kam; - Trotz Hitze - Turner des Main-Elben-Gaues im Wettbewerb sportliche Leistungen

Das Turnfest des Turnvereins Main-Elben-Gaues am Wochenende in Egelsbach stattfand und im Zeichen des 90-jährigen Jubiläums der Sportgemeinschaft stand, wurde für Egelsbach das Sportereignis des Jahres. Das neue Sportfeld hat bei der großen Masse der Turner und Zuschauer einen hervorragenden Eindruck hinterlassen.

Egelsbach war reich besetzt. Ehrenporten grüßten die Gäste auf dem Berliner Platz war ein Vergnügungspark mit Karussell, Schiffschaukel, Rieseandr und Ständen aller Art aufgebaut. AD und jung wurde dort etwas geübt. Unter den Teilnehmern fanden sich auch ein Engländer, dessen Paß den Dieben in die Hände fiel.

Unruhe durch Betrunkene. Einige Betrunkene machten der Polizei am Freitagabend in der Westendstraße aufgefuffen, wo er auf der Mauer eines Industriebauwerks saß.

„Die beste Zeit im Jahr ist mein“. Ein Sommerfest im Gemeindezentrum der Martin-Luther-Kirche. Der Kinderchor und der Kirchenchor der Martin-Luther-Kirche wollen gemeinsam mit den Schülern der Grundschule...

Aus der Welt des Films. ... mit Damenbedienen (UT) bietet in Rom ein Insitit dreier entzückender junger Massen seine Dienste an, und prompt fällt eine einige seriöse, aber abenteuerlustige Geschäftsfrau in auf den reizenden Schwindler herein...

Blut auf dem Steinberg gesüht. Metzgerlehrling zu 5 Jahren Strafe verurteilt Im August vergangenen Jahres starb in einem Wohnhaus auf dem Steinberg in Langen ein Frankfurter Metzgermeister und Geschäftsmann unter der Hand seines 16-jährigen Sohnes...

Leitungswasser blieb aus. Am Freitag gegen Abend blieb das Wasser in verschiedenen Wohngebieten aus. Die Unterbrechung dauerte nur kurze Zeit. Die Ursache dazu war nicht etwa Wassermangel, sondern ein Defekt in der Steuerungszugabe des neuen Wasserwerkes West, der schnell behoben werden konnte.

Der Film- und Fotoclub Langen e. V. lädt Mitglieder und Freunde zu einem Vortrag über das heute abend, 29.15 Uhr, in das Kolleg des Clubhauses im Waldstadion ein.

Freiwillig Autopapiere ausgetauscht. In der Nacht zum Sonntag wurde in der Steinbergstraße ein Mann schlafend in einem Personwagen angefahren. Die Polizeibeamten, die sich auf einer Streifenfahrt befanden, stellten fest, daß der junge Mann unter Alkoholeinfluss war...

Hinweise trafen nicht zu. Vor einigen Tagen wurden zwei 17-jährige Mädchen aus Langen in der Nähe der Mitteldecker Allee von einem Manne unsittlich belästigt.

Am Freitag gegen Abend blieb das Wasser in verschiedenen Wohngebieten aus. Die Unterbrechung dauerte nur kurze Zeit. Die Ursache dazu war nicht etwa Wassermangel, sondern ein Defekt in der Steuerungszugabe des neuen Wasserwerkes West, der schnell behoben werden konnte.

Der Film- und Fotoclub Langen e. V. lädt Mitglieder und Freunde zu einem Vortrag über das heute abend, 29.15 Uhr, in das Kolleg des Clubhauses im Waldstadion ein.

Freiwillig Autopapiere ausgetauscht. In der Nacht zum Sonntag wurde in der Steinbergstraße ein Mann schlafend in einem Personwagen angefahren. Die Polizeibeamten, die sich auf einer Streifenfahrt befanden, stellten fest, daß der junge Mann unter Alkoholeinfluss war...

Hinweise trafen nicht zu. Vor einigen Tagen wurden zwei 17-jährige Mädchen aus Langen in der Nähe der Mitteldecker Allee von einem Manne unsittlich belästigt.

Am Freitag gegen Abend blieb das Wasser in verschiedenen Wohngebieten aus. Die Unterbrechung dauerte nur kurze Zeit. Die Ursache dazu war nicht etwa Wassermangel, sondern ein Defekt in der Steuerungszugabe des neuen Wasserwerkes West, der schnell behoben werden konnte.

Der Film- und Fotoclub Langen e. V. lädt Mitglieder und Freunde zu einem Vortrag über das heute abend, 29.15 Uhr, in das Kolleg des Clubhauses im Waldstadion ein.

OFFENTHAL

Konzert des Musikvereins Bereits am Freitagabend kamen viele Offenthaler und auch auswärtige Gäste ins Festzelt an der Spessartstraße, um sich das Konzert des Musikvereins 1919 anzuhören.

Wir gratulieren: Herrn Karl Neun, Bahnstraße 73, zum 70. Geburtstag am 29. Juni 1964. Frau Katharina Deuß, Goethestraße 17, zum 77. Geburtstag am 3. 7.

Wir wünschen den Egelsbacher Einwohnern im neuen Lebensjahr Glück und Zufriedenheit. E. Silberne Hochzeit. Am 1. 7. feiern die Eheleute Robert und Margarete Schneider, geb. Rath, Rheinstraße 87, ihre silberne Hochzeit.

Hitze und Feststimmung beim Gaurturnfest in Egelsbach

Zum 90-jährigen Jubiläum der SG Egelsbach kam; - Trotz Hitze - Turner des Main-Elben-Gaues im Wettbewerb sportliche Leistungen

Das Turnfest des Turnvereins Main-Elben-Gaues am Wochenende in Egelsbach stattfand und im Zeichen des 90-jährigen Jubiläums der Sportgemeinschaft stand, wurde für Egelsbach das Sportereignis des Jahres. Das neue Sportfeld hat bei der großen Masse der Turner und Zuschauer einen hervorragenden Eindruck hinterlassen.

Egelsbach war reich besetzt. Ehrenporten grüßten die Gäste auf dem Berliner Platz war ein Vergnügungspark mit Karussell, Schiffschaukel, Rieseandr und Ständen aller Art aufgebaut. AD und jung wurde dort etwas geübt. Unter den Teilnehmern fanden sich auch ein Engländer, dessen Paß den Dieben in die Hände fiel.

Unruhe durch Betrunkene. Einige Betrunkene machten der Polizei am Freitagabend in der Westendstraße aufgefuffen, wo er auf der Mauer eines Industriebauwerks saß.

„Die beste Zeit im Jahr ist mein“. Ein Sommerfest im Gemeindezentrum der Martin-Luther-Kirche. Der Kinderchor und der Kirchenchor der Martin-Luther-Kirche wollen gemeinsam mit den Schülern der Grundschule...

Aus der Welt des Films. ... mit Damenbedienen (UT) bietet in Rom ein Insitit dreier entzückender junger Massen seine Dienste an, und prompt fällt eine einige seriöse, aber abenteuerlustige Geschäftsfrau in auf den reizenden Schwindler herein...

Blut auf dem Steinberg gesüht. Metzgerlehrling zu 5 Jahren Strafe verurteilt Im August vergangenen Jahres starb in einem Wohnhaus auf dem Steinberg in Langen ein Frankfurter Metzgermeister und Geschäftsmann unter der Hand seines 16-jährigen Sohnes...

Leitungswasser blieb aus. Am Freitag gegen Abend blieb das Wasser in verschiedenen Wohngebieten aus. Die Unterbrechung dauerte nur kurze Zeit. Die Ursache dazu war nicht etwa Wassermangel, sondern ein Defekt in der Steuerungszugabe des neuen Wasserwerkes West, der schnell behoben werden konnte.

Der Film- und Fotoclub Langen e. V. lädt Mitglieder und Freunde zu einem Vortrag über das heute abend, 29.15 Uhr, in das Kolleg des Clubhauses im Waldstadion ein.

Freiwillig Autopapiere ausgetauscht. In der Nacht zum Sonntag wurde in der Steinbergstraße ein Mann schlafend in einem Personwagen angefahren. Die Polizeibeamten, die sich auf einer Streifenfahrt befanden, stellten fest, daß der junge Mann unter Alkoholeinfluss war...

Hinweise trafen nicht zu. Vor einigen Tagen wurden zwei 17-jährige Mädchen aus Langen in der Nähe der Mitteldecker Allee von einem Manne unsittlich belästigt.

Am Freitag gegen Abend blieb das Wasser in verschiedenen Wohngebieten aus. Die Unterbrechung dauerte nur kurze Zeit. Die Ursache dazu war nicht etwa Wassermangel, sondern ein Defekt in der Steuerungszugabe des neuen Wasserwerkes West, der schnell behoben werden konnte.

Der Film- und Fotoclub Langen e. V. lädt Mitglieder und Freunde zu einem Vortrag über das heute abend, 29.15 Uhr, in das Kolleg des Clubhauses im Waldstadion ein.

Freiwillig Autopapiere ausgetauscht. In der Nacht zum Sonntag wurde in der Steinbergstraße ein Mann schlafend in einem Personwagen angefahren. Die Polizeibeamten, die sich auf einer Streifenfahrt befanden, stellten fest, daß der junge Mann unter Alkoholeinfluss war...

Hinweise trafen nicht zu. Vor einigen Tagen wurden zwei 17-jährige Mädchen aus Langen in der Nähe der Mitteldecker Allee von einem Manne unsittlich belästigt.

Am Freitag gegen Abend blieb das Wasser in verschiedenen Wohngebieten aus. Die Unterbrechung dauerte nur kurze Zeit. Die Ursache dazu war nicht etwa Wassermangel, sondern ein Defekt in der Steuerungszugabe des neuen Wasserwerkes West, der schnell behoben werden konnte.

Der Film- und Fotoclub Langen e. V. lädt Mitglieder und Freunde zu einem Vortrag über das heute abend, 29.15 Uhr, in das Kolleg des Clubhauses im Waldstadion ein.

Freiwillig Autopapiere ausgetauscht. In der Nacht zum Sonntag wurde in der Steinbergstraße ein Mann schlafend in einem Personwagen angefahren. Die Polizeibeamten, die sich auf einer Streifenfahrt befanden, stellten fest, daß der junge Mann unter Alkoholeinfluss war...

Hinweise trafen nicht zu. Vor einigen Tagen wurden zwei 17-jährige Mädchen aus Langen in der Nähe der Mitteldecker Allee von einem Manne unsittlich belästigt.

OFFENTHAL

Konzert des Musikvereins Bereits am Freitagabend kamen viele Offenthaler und auch auswärtige Gäste ins Festzelt an der Spessartstraße, um sich das Konzert des Musikvereins 1919 anzuhören.

Wir gratulieren: Herrn Karl Neun, Bahnstraße 73, zum 70. Geburtstag am 29. Juni 1964. Frau Katharina Deuß, Goethestraße 17, zum 77. Geburtstag am 3. 7.

Wir wünschen den Egelsbacher Einwohnern im neuen Lebensjahr Glück und Zufriedenheit. E. Silberne Hochzeit. Am 1. 7. feiern die Eheleute Robert und Margarete Schneider, geb. Rath, Rheinstraße 87, ihre silberne Hochzeit.

Hitze und Feststimmung beim Gaurturnfest in Egelsbach

Zum 90-jährigen Jubiläum der SG Egelsbach kam; - Trotz Hitze - Turner des Main-Elben-Gaues im Wettbewerb sportliche Leistungen

Das Turnfest des Turnvereins Main-Elben-Gaues am Wochenende in Egelsbach stattfand und im Zeichen des 90-jährigen Jubiläums der Sportgemeinschaft stand, wurde für Egelsbach das Sportereignis des Jahres. Das neue Sportfeld hat bei der großen Masse der Turner und Zuschauer einen hervorragenden Eindruck hinterlassen.

Egelsbach war reich besetzt. Ehrenporten grüßten die Gäste auf dem Berliner Platz war ein Vergnügungspark mit Karussell, Schiffschaukel, Rieseandr und Ständen aller Art aufgebaut. AD und jung wurde dort etwas geübt. Unter den Teilnehmern fanden sich auch ein Engländer, dessen Paß den Dieben in die Hände fiel.

Unruhe durch Betrunkene. Einige Betrunkene machten der Polizei am Freitagabend in der Westendstraße aufgefuffen, wo er auf der Mauer eines Industriebauwerks saß.

„Die beste Zeit im Jahr ist mein“. Ein Sommerfest im Gemeindezentrum der Martin-Luther-Kirche. Der Kinderchor und der Kirchenchor der Martin-Luther-Kirche wollen gemeinsam mit den Schülern der Grundschule...

Aus der Welt des Films. ... mit Damenbedienen (UT) bietet in Rom ein Insitit dreier entzückender junger Massen seine Dienste an, und prompt fällt eine einige seriöse, aber abenteuerlustige Geschäftsfrau in auf den reizenden Schwindler herein...

Blut auf dem Steinberg gesüht. Metzgerlehrling zu 5 Jahren Strafe verurteilt Im August vergangenen Jahres starb in einem Wohnhaus auf dem Steinberg in Langen ein Frankfurter Metzgermeister und Geschäftsmann unter der Hand seines 16-jährigen Sohnes...

Leitungswasser blieb aus. Am Freitag gegen Abend blieb das Wasser in verschiedenen Wohngebieten aus. Die Unterbrechung dauerte nur kurze Zeit. Die Ursache dazu war nicht etwa Wassermangel, sondern ein Defekt in der Steuerungszugabe des neuen Wasserwerkes West, der schnell behoben werden konnte.

Der Film- und Fotoclub Langen e. V. lädt Mitglieder und Freunde zu einem Vortrag über das heute abend, 29.15 Uhr, in das Kolleg des Clubhauses im Waldstadion ein.

Freiwillig Autopapiere ausgetauscht. In der Nacht zum Sonntag wurde in der Steinbergstraße ein Mann schlafend in einem Personwagen angefahren. Die Polizeibeamten, die sich auf einer Streifenfahrt befanden, stellten fest, daß der junge Mann unter Alkoholeinfluss war...

Hinweise trafen nicht zu. Vor einigen Tagen wurden zwei 17-jährige Mädchen aus Langen in der Nähe der Mitteldecker Allee von einem Manne unsittlich belästigt.

Am Freitag gegen Abend blieb das Wasser in verschiedenen Wohngebieten aus. Die Unterbrechung dauerte nur kurze Zeit. Die Ursache dazu war nicht etwa Wassermangel, sondern ein Defekt in der Steuerungszugabe des neuen Wasserwerkes West, der schnell behoben werden konnte.

Der Film- und Fotoclub Langen e. V. lädt Mitglieder und Freunde zu einem Vortrag über das heute abend, 29.15 Uhr, in das Kolleg des Clubhauses im Waldstadion ein.

Freiwillig Autopapiere ausgetauscht. In der Nacht zum Sonntag wurde in der Steinbergstraße ein Mann schlafend in einem Personwagen angefahren. Die Polizeibeamten, die sich auf einer Streifenfahrt befanden, stellten fest, daß der junge Mann unter Alkoholeinfluss war...

Hinweise trafen nicht zu. Vor einigen Tagen wurden zwei 17-jährige Mädchen aus Langen in der Nähe der Mitteldecker Allee von einem Manne unsittlich belästigt.

Am Freitag gegen Abend blieb das Wasser in verschiedenen Wohngebieten aus. Die Unterbrechung dau





Ein Name, der verpflichtet. Foto: Weskamp

# Auch Nachbarinnen können schweigen

Sie waren ein kinderloses Ehepaar, Klaus und Hermine. Das Haus, in dem sie wohnten, lag an der Dorfstraße, ganz nahe der Kirche. Die Gegend war ländlich, und man pflegte gute Nachbarschaft miteinander.

Hermine — ihr Mann nannte sie häufigen „Minchen“ — packte gerade die letzten Wäschestücke in die beiden Reisekoffer, als Klaus vergnügt pfeifend nach Hause kam.

„So, nun wäre alles geregelt“, sagte er. „Die Urlaubsreise kann beginnen. Freust du dich?“

„Ich weiß nicht“, meinte seine Frau kleinlaut. „Eigentlich sollten wir unsere Silberhochzeit nicht so sehr geheimhalten. Schließlich denken die Nachbarn, wir hätten uns nur aus dem Staube gemacht, um die Unkosten einer Feier zu sparen.“

„Meinetwegen“, brummte Klaus. „Ledentafeln können wir von dem Geld, das wir dafür ausgeben würden, eine Woche länger leben.“

Er lächelte Minchen beruhigend die Wangen, lachte zufrieden, um dann noch für ein Stündchen seinen Stimmhaken aufzusuchen. Wenig später klingelte es an der Haustür. Es war die Nachbarin:

„Ich störe dich nicht etwa?“

„Sie stören mich“, sagte Hermine. „Kommen Sie herein, Frau Siebel.“

### Kurzgeschichte von Jean Assenmacher

„Sie wollen verreisen?“ rief die Nachbarin beim Anblick der Koffer, „und niemand weiß davon?“

„So ist es. Wir fahren in die Berge, ich war noch nie dort.“

Obwohl sich keine weiteren Zuhörer im Zimmer befanden, nahm Hermine die Besuchein geheimnisvoll beiseite und flüsterte mitunter auf sie ein.

„Nein“, sagte Frau Siebel erstaunt, „ist es die Wahrheit? — Silberhochzeit? — Wann denn?“

„In drei Wochen“, erwiderte Hermine und erröte wie ein Schulmädchen. „Frau Siebel, ich darf mich doch darauf verlassen, daß Sie niemandem etwas davon...“

„Selbstverständlich“, unterbrach die Nachbarin fast beleidigt. „Wie können Sie daran zweifeln?“ Dabei legte sie zur Betätigung ihre Hand auf die Stelle, wo sie ihr Herz vermutete. „Ich werde schweigen wie ein Grab.“

Dann ging sie, Klaus erfuhr später nichts von dem nachbarlichen Besuch.

Früh am Morgen des nächsten Tages entführte die Eisenbahn die „Silberlinge“ ihrem Wohnort und brachte sie wohlbehütet an das Urlaubsziel. Es wurden herrliche Tage, trotz Wetterwechsel, Klettertouren und Muskelkater. Am Ende der dritten Woche feierten sie im bezauberten „Gasthof zum Eichelweib“ ihren silbernen Ehrentag.

„Ist es nicht gemütlicher als zu Hause mit den Nachbarn?“ sagte Klaus versunken.

„Doch, doch“, versicherte Hermine, aber sie dachte bekommen an Frau Siebel. Auch der schöne Urlaub geht einmal zu Ende. Es war ein Sonntagmorgen, als der Heimatbahnhof die beiden wiederholte. Leicht gebräunt, voller Erinnerungen, strahlten sie ihren Heim an der Dorfstraße zu.

„Was ist denn das?“ erschrak Hermine und ließ plötzlich stehen.

„Nein“, sagte Klaus, „das darf nicht wahr sein. Das ist doch...“

Es war wirklich ein netter Anblick. Die obere Dorfstraße hatte man zu beiden Seiten mit kleinen Tannen bestückt, dazwischen flatterten bunte Fähnchen und leuchteten Papierblumen. Nachbarn waren damit beschäftigt, um Gärtner der Heinkelwerke noch einiges zu verschönern.

„Komm, durch den Hinterhof ins Haus, dann sieht es nicht anders aus“, drängte Klaus. Er zog seine Frau hinter sich her und erreichte auch

unbemerkt das Wohnzimmer. „Das verstehe ich nicht. Es würde doch niemand von unserer Silberhochzeit...“

„Doch“, sagte Hermine, „Frau Siebel, ich hatte es ihr gesagt.“ Dabei traten ihr die Tränen in die Augen.

Zwar sagte Klaus: „Wie kommst du nur?“ aber er machte seiner Frau keine Szene. Schließlich beruhigte er sie: „Atme dich nicht auf, Minchen. Es war gewiß gut gemeint von den Nachbarn. Aber — wir werden etwas unternehmen müssen. Lade sie also für heute abend zu uns ein.“

Hermine machte sich aus Werk. Sie rief den Fleischer, den Bäcker und den Lebensmittelhändler an. Vor Mittag noch traf der Nachschub ein. Vurstwaren, Kuchen, Brote, Konserven. Klaus beschaffte den Wein, das Bier, die Zigarren. Im Wohnzimmer stellte er zwei Tische zusammen und schleppte alle Stühle des Hauses herbei. Hermine legte die schönsten Tischdecken auf, ordnete, polierte und dekorierte. Dann ließ sie die Nachbarin rufen.

„Sie sind schon zurück?“ staunte Frau Siebel.

„Ja“, sagte Hermine und führte sie ins herrlich hergerichtete Wohnzimmer. „Frau Siebel“, fuhr sie feierlich fort, „würden Sie die Nachbarn in unserm Namen bitten, für heute abend unsere Gäste zu sein?“

„Natürlich, aber — Sie wollten doch nicht — ich meine...“

„Doch“, sagte nun Klaus, „wir fühlen uns dazu verpflichtet. Es ist wirklich rührend, mit wieviel Liebe man uns zu Ehren die Dorfstraße geschmückt hat. Und — Hand aufs Herz, Frau Siebel, Sie haben wohl etwas geplaudert?“

„Ich?“ — entrüstete sich die Nachbarin. „Kein Wort habe ich gesagt, und was die Dorfstraße betrifft: Sie wurde geschmückt, weil morgen der Bischof unsere Kirche besucht.“

### Kleiner Unterschied

Fürst-von-Kaunitz nahm einmal an einer Gesellschaft teil, die ihn offenbar nicht zu festem Verdienste — denn er gähnte zu vielerholten Malen.

„Durchlaucht langweilich?“ fragte unvermittelt ein Tischnachbar.

„O nein, ich langweile mich eigentlich nie —“ gab der Staatskanzler zur Antwort. „Man langweilt mich höchstens...“

wagen verschwanden in den letzten 4 Wochen werden seit einiger Zeit die schwartzen Fahrzeuge zu einem Problem. Jetzt wurde in der Straße Unter den Eichen ein Personwagen angefahren, der dort schon wochenlang abgestellt war. Die Ermittlungen führten zum Besitzer des Fahrzeuges nach Nieder-Roden.

### Belagene Hinweis

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt „Warum heute noch Jesus?“ von Werner Heinkelbach, 5281 Wiedenest, bei.

„Ist es nicht gemütlicher als zu Hause mit den Nachbarn?“ sagte Klaus versunken.

„Doch, doch“, versicherte Hermine, aber sie dachte bekommen an Frau Siebel. Auch der schöne Urlaub geht einmal zu Ende. Es war ein Sonntagmorgen, als der Heimatbahnhof die beiden wiederholte. Leicht gebräunt, voller Erinnerungen, strahlten sie ihren Heim an der Dorfstraße zu.

„Was ist denn das?“ erschrak Hermine und ließ plötzlich stehen.

„Nein“, sagte Klaus, „das darf nicht wahr sein. Das ist doch...“

Es war wirklich ein netter Anblick. Die obere Dorfstraße hatte man zu beiden Seiten mit kleinen Tannen bestückt, dazwischen flatterten bunte Fähnchen und leuchteten Papierblumen. Nachbarn waren damit beschäftigt, um Gärtner der Heinkelwerke noch einiges zu verschönern.

„Komm, durch den Hinterhof ins Haus, dann sieht es nicht anders aus“, drängte Klaus. Er zog seine Frau hinter sich her und erreichte auch

„Ist es nicht gemütlicher als zu Hause mit den Nachbarn?“ sagte Klaus versunken.

„Doch, doch“, versicherte Hermine, aber sie dachte bekommen an Frau Siebel. Auch der schöne Urlaub geht einmal zu Ende. Es war ein Sonntagmorgen, als der Heimatbahnhof die beiden wiederholte. Leicht gebräunt, voller Erinnerungen, strahlten sie ihren Heim an der Dorfstraße zu.

„Was ist denn das?“ erschrak Hermine und ließ plötzlich stehen.

„Nein“, sagte Klaus, „das darf nicht wahr sein. Das ist doch...“

Es war wirklich ein netter Anblick. Die obere Dorfstraße hatte man zu beiden Seiten mit kleinen Tannen bestückt, dazwischen flatterten bunte Fähnchen und leuchteten Papierblumen. Nachbarn waren damit beschäftigt, um Gärtner der Heinkelwerke noch einiges zu verschönern.

„Komm, durch den Hinterhof ins Haus, dann sieht es nicht anders aus“, drängte Klaus. Er zog seine Frau hinter sich her und erreichte auch

„Ist es nicht gemütlicher als zu Hause mit den Nachbarn?“ sagte Klaus versunken.

„Doch, doch“, versicherte Hermine, aber sie dachte bekommen an Frau Siebel. Auch der schöne Urlaub geht einmal zu Ende. Es war ein Sonntagmorgen, als der Heimatbahnhof die beiden wiederholte. Leicht gebräunt, voller Erinnerungen, strahlten sie ihren Heim an der Dorfstraße zu.

„Was ist denn das?“ erschrak Hermine und ließ plötzlich stehen.

„Nein“, sagte Klaus, „das darf nicht wahr sein. Das ist doch...“

Es war wirklich ein netter Anblick. Die obere Dorfstraße hatte man zu beiden Seiten mit kleinen Tannen bestückt, dazwischen flatterten bunte Fähnchen und leuchteten Papierblumen. Nachbarn waren damit beschäftigt, um Gärtner der Heinkelwerke noch einiges zu verschönern.

„Komm, durch den Hinterhof ins Haus, dann sieht es nicht anders aus“, drängte Klaus. Er zog seine Frau hinter sich her und erreichte auch

### TODESANZEIGE

In tiefem Schmerz geben wir bekannt, daß meine liebe Frau und unsere gute, treusorgende Mutter

## Frau Juliane Studer

geb. Urschel

im Alter von 37 Jahren von uns in die Ewigkeit gegangen ist.

Im Namen der Hinterbliebenen: Peter Studer und Kinder

Langen, den 29. Juni 1964 Dieburger Straße 39 1/2

Die Beisetzung findet am Donnerstag, dem 2. Juli 1964, um 14 Uhr auf dem Friedhof in Langen statt.

**Kragen-erneuerungen** sowie Anfertigungen v. Bettbezügen werden sauber ausgeführt bei Iris Hartel Langen, Bahnstr. 7

### Wieder 1 Gewinn à 1000,- DM und weitere 325 Gewinne beim PS-Sparen!

Gewonnen haben folgende Losnummern unserer Sparer:				
Sparmonat Mai 1964 Auslosungstag 10. 6. 1964	u 1494 949	v 2861 803	w 2882 358	x 2864 349
	1496 149	858	364	358
	849	901	403	378
	1495 158	949	458	403
	203	958	549	458
	v 2817 149	v 2862 003	803	549
	158	038	814	358
	203	089	v 2863 801	582
	v 2861 603	149	958	603
	058	158	978	658
	749	203	v 2864 203	749
	758	258	216	778
		349	258	758

326 Gesamtgewinne, davon 264 Gewinne mit der Endziffer der Lose Nr. 6 Sparen und gewinnen — doppelt gewinnen beim PS-Sparen! Monatliche Auslosungen — zusätzliche Jahresauslosung!

### Bezirkssparkasse Langen

Zweigstellen: Buchschlag, Dietzenbach, Dreilichenhain, Egelsbach, Götzenhain, Langen-Oberlinden, Langen-West, Neu-Isenburg, Hugentonn-Allee 50, Wilhelmstraße, Neu-Isenburg-Gravenbruch, Offenhal, Sprendlingen.



„Unser Teppichmeister“, Textil-Ing. Alexander Fogel, bewirbt es Ihnen:

**Teppichreinigung ist billiger als Sie denken**

Als Deutschlands modernster Teppichreinigungs-Betrieb arbeiten wir nicht nur schnell und sauber, sondern auch wirtschaftlich. Wir bieten Ihnen auch ganz besonders günstige Preise. Eine volle Teppich-Grundreinigung kostet Sie bei:

Kokos/Sisal DM 2.60 je qm  
Bouclé/Velours DM 3.- je qm  
Echt-Orient DM 4.20 je qm

Für 18.- Mark beispielsweise erhält ein 2 x 3 m Velours-Teppich eine sorgfältige und dabei gewebeschonende Vollwäsche. Für 18.- Mark wird dieser Teppich wieder locker, weich, farbenschonend und faserreiner wie in seinen besten Tagen.

Unser Abhol- u. Zustellendienst bedient Sie prompt, Bonachrichtigen Sie die nächste Röhren-Annahmestelle oder rufen Sie an: **68366**

Schnelle Lieferzeit: 3 - 5 Tage, oder Zusendung nach Ihrem Urlaub.

**TEPPICH RÖHNER MEISTER**

Experte und empfinden von Röhren-Teppichreinigung

**Den Kühlschrank von BOSCH**

Tisch-, Stand- und Wandmodelle

**HELFMANN** Kälte- und Kühltechnik

Ihr Kältefachmann im Dreieckgebiet

Langen, Mühlstraße 8

**Rodenstock** Sonnenbrillen aus München

ALFRED OEDER AUGENOPTIKER-MUSEUM

Langen, Bahnstraße 6 und Bahustraße 122 zu allen Krankenkassen zugelassen

Die richtige Sonnen-Schutzbrille vom Augenoptiker!

Sie bekommen die Sonnenschutzbrille auch mit Gläsern, die Ihrer Fehlsichtigkeit entsprechen!

**Schreiner, Polsterer Hilfsarbeiter** gesucht.

**Möbel Gessmann** Neu-Isenburg, Ludwigstraße 39

**Heizungs-Facharbeiter u. Helfer** gesucht

**F. H. Sallwey KG** Zentralheizungen

Frankfurt am Main, Niddastraße 107  
Langen, Bahnstraße 96

**Friseur und Friseurlehrling** für neu zu errichtenden Friseur-Salon in Langen gesucht.

Off. 1052 an die I.Z. oder Tel. Ffm. 0/683000 abends

**Einige Maler und Weißbinder** bei gutem Lohn dringend gesucht

**Emil Winkel** Baudekoration  
Langen, Borgasse 11, Telefon 3020

**Fahrräder** in allen Preislagen

**Schneider** Dorotheenstr. 8-10

**Kleinanzeigen** haben immer Erfolg!

Wir sind eine Maschinenfabrik mittlerer Größe und suchen zum 1. 8. bzw. 1. 9. 1964

**Chefsekretärin** mit guten englischen Kenntnissen, französisch wünschenswert, jedoch nicht Bedingung.

Wir würden uns über Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen sowie Foto freuen und bitten, diese bis zum 7. 7. 1964 an

**ACME Maschinenfabrik GmbH.** 6078 Neu-Isenburg, Postfach 244 zu richten.

**Kiosettstühle**

Verbandsküsten  
Hausapotheken  
Fußlegeteileinrichtungen  
Elektr. Massageapparate  
Verbandschränke  
Höhensennern  
Hörapparate  
Bestrahlungs Lampen  
Galv.-Farad. Elektrischer Apparate  
Klima-Masken etc.

**WILHELM SCHMIDT**  
6 Frankfurt am Main, Telefon 33 26 34  
Mittelhener Str. 17, Ecke Weststraße  
Arzte- und Krankpflgegeräten  
Lieferant aller Krankenkassen

Achtung Metallberufe!

Vom Volksschüler in 8 Monaten zum **TECHNIKER UND WERKMEISTER** mit Zeugnis und Diplom

Techn. u. Werkmeister-Lehrinstitut (6079) Sprendlingen Tausenstraße 1

(Kostenlose Lehrprospekte anfordern!)

**Zahnarzt Ott** Nördliche Ringstraße 8

**vom 1. Juli - 29. Juli in Urlaub**

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 1. Juli 1964, um 14 Uhr auf dem Friedhof in Langen statt.

Mützlich und für uns unfassbar verschieden meine liebe Frau, unsere gute Mulli, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

**Frau Ella Steinbrück** geb. Schicker

im Alter von 68 Jahren.

In tiefer Trauer: **Otto Steinbrück** und Angehörige

Langen, den 28. Juni 1964  
Straße der Deutschen Einheit Nr. 2

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 1. Juli 1964, um 14 Uhr auf dem Friedhof in Langen statt.

**So einfach Ohne Bürste sauber**

Sie lösen einen Kaffeelöffel voll Kukident-Reinigungs-Pulver in einem halben Glas Wasser auf und legen das künstliche Gebiß über Nacht in die Kukident-Lösung. Es wird dann ohne Bürste und ohne Mühe selbsttätig frisch, sauber und geruchfrei. Beläge und Verfärbungen werden über Nacht mit beseitigt; der störende Gebißgeruch wird vermindert.

Durch regelmäßigen Gebrauch von Kukident behält die Prothese ihr natürliches Aussehen. Sie wirkt infolgedessen wie neu, zumal Kukident nicht nur reinigt, sondern auch desodoriert und desinfiziert.

Das für jeden Zahnpflegebesitzer äußerst wertvolle Kukident ist chlor-, soda- und säurefrei und für künstliche Gebisse jeder Art unschädlich.

**Sie erhalten das echte Kukident**

In der 100-g-Packung für 1,50 DM, in der 180-g-Packung für 2,50 DM.

Millionen Zahnprothesenträger im In- und Ausland haben das Kukident-Reinigungs-Pulver zur größten Zufriedenheit benutzt.

Für Prothesenträger, die ihr künstliches Gebiß auch nachts tragen oder es morgens sehr eilig haben, empfehlen wir den Kukident-Schnell-Reiniger, der schneller und intensiver wirkt als das normale Kukident, trotzdem aber das wertvolle Prothesenmaterial nicht angreift. Der Kukident-Schnell-Reiniger in der eleganten Plastikdose kostet 3,50 DM, in der Nachfülldose 3,30 DM.

Für die Anhänger der Bürsteneinigung gibt es die zweiteilige Kukident-Spezial-Prothesenbürste für obere und untere Prothesen (1,50 DM) und die kreidefreie Kukident-Zahnreinigung-Creme für 1 DM.

**Zum Festhalten künstlicher Gebisse**

benutzen Hunderttausende das bewährte Kukident-Haft-Pulver. Sie können ohne Furcht sprechen, singen, lachen, husten und niesen, aber auch grübeln, Apfel und zähes Fleisch essen, wenn Sie für einen festen Sitz sorgen, indem Sie etwas Kukident-Haft-Pulver (blaue Packung) oder Kukident-Haft-Pulver extra stark (weiße Packung) auf die vorher angefeuchtete Prothese aufstreuen.

Bei schwierigen Kieferverhältnissen und unteren Vollprothesen wird mit der in mehreren Staaten patentierten Kukident-Haft-Creme ein guter Sitz erreicht.

Das Kukident-Haft-Pulver kostet 1,80 DM, eine Probetube Kukident-Haft-Creme 1 DM, die große Tube mit dem zweifelhafte Inhalt 1,80 DM. Außerdem gibt es noch die Kukident-Haft-Creme verstärkt mit Tubenschlüssel für 2,25 DM.

Das Anpassungsvermögen der Prothese wird erhöht, wenn Sie den Gaumen und die Kiefer jeden Morgen und Abend mit Kukident-Gaumenöl einreiben. Dadurch bleibt die Mundschleimhaut straff und elastisch. Das Kukident-Gaumenöl hat für die Mundhöhle die gleiche Bedeutung wie eine Hautcreme für das Gesicht. Die praktische Plastikflasche kostet 1,50 DM.

Jede Apotheke und Drogerie kann die echten Kukident-Präparate stets vorrätig halten.

**Wer es kennt - nimmt Kukident**

**KUKIROL-FABRIK KURT KRISP K.G., 694 WEINHEIM (BERGSTR.)**

Die nachstehend aufgeführten Verkaufsstellen halten unsere sämtlichen Spezialitäten jederzeit vorrätig: In Langen: Löwen-Drogerie Hochheimer, Bahnstraße 34, und Parfümerie Schade, Karl-Schurz-Straße 16

**Deutsches Rotes Kreuz**  
Ortsverein Langen  
Am Freitag, 3. 7. 1964,  
20.15 Uhr, findet im  
Heim Hegeweg 6. eine  
Mitglieder-  
versammlung  
statt. Da die Tagesord-  
nung eine sehr wich-  
tige ist, bitten wir un-  
sere Mitglieder um re-  
gen Besuch.  
Der Vorstand

**Jahrgang 1892 93**  
trifft sich Donnerstag,  
2. 7., um 17.00 Uhr im  
„Lebenstock“.

**Jahrgang 1913 14**  
Am 17. Oktober 1964  
findet unsere  
50-Jahr-Feier  
statt. Hierzu laden wir  
auch alle Neubürger  
dieses Jahrgangs herzu-  
lich ein. Näheres ist zu-  
erfahren bei Georg  
Schroth, Friedhofstr. 39  
Tel. 2181; Farbenhaus  
Hofle, Bahustr. 49;  
Telefon 3849;  
Elisabeth Alt, Mieren-  
dorfstr. 47, Tel. 70101.

**Wagner-Transport**  
an alle Orte  
Jederzeit fahrbereit.  
Mit Wagner fahren,  
heißt Geld sparen.  
G. WAGNER, Langen,  
Elisabethenstraße 57  
Telefon 5224

**UT Filmbühne**  
LANGEN, TEL. 2889  
Dienstag bis Donnerstag tägl. 20.30 Uhr  
**...mit Damenbedienung**  
Ein Lust-Spiel aus Rom  
Pikante Affären von braven Herren

**Wir sind vom Urlaub zurück!**  
Wiederöffnung am Dienstag, d. 30. 6.  
Damen- und Herren-Salon  
**J. W. Christ und H. Bechtel**  
Langen (Hessen), Frankfurter Straße 2  
Telefon 4427

**Alles für das Bett**  
**Edler Rosen**  
Langen, Fahrgasse

**Fahrschule ADOLF CALM**  
wird unter der Leitung ihres bewährten Fahr-  
lehrers, Herrn Georg Rexroth, weitergeführt.  
Theoretischer Unterricht:  
montags und freitags 19.00 Uhr  
Anmeldung: Langestraße / Ecke Taunusstraße

DIE SCHÖNHEITSPFLEGE FÜR ANSPRUCHSVOLLE  
**SANS SOUCIS**  
Lassen Sie sich von unserer Spezialistin  
kostenlos beraten am 2. u. 3. Juli 64  
**Salon Herfurth** Bahnstr. 86  
Vorherige Anmeldung erbeten!

Für unseren modernen  
**Selbstbedienungsladen in Langen-Oberlinden**  
suchen wir fachkundige  
**Fleisch- und Wurstverkäuferinnen**  
in Voll- und Teilbeschäftigung.  
**Wir zahlen außer Gehalt sehr hohe Leistungs-  
prämien und bieten zahlreiche sonstige Ver-  
günstigungen.**  
Wenden Sie sich bitte an unsere nächste Filiale  
oder direkt an unsere Personalabteilung in Frank-  
furt a. Main, die Ihnen gern Auskunft gibt.  
**Schade & Füllgrabe**  
Frankfurt am Main 1  
Hannauer Landstraße 161 - 173  
Postfach 2205

**EVA**  
Nur Dienstag 20.30 Uhr  
Der Wille eines Mannes zerbricht an  
der erotischen Kraft einer raffinierten  
Frau!  
Jeanne Moreau - Stanley Baker  
nach dem Roman von James Hadley Chase  
Nur Mittwoch u. Donnerstag 20.30 Uhr  
**Polizei-Revier 21**  
mit Kirk Douglas  
Nach dem Bühnenstück von  
Sidney Kingsley

Wir suchen für unsere Gasbraterin  
**ein möbl. Einzelzimmer**  
Angebote erbeten an  
**STADTWERKE LANGEN GMBH**  
Langen, Liebigstr. 9-11, Tel. 3805

**Wegen Betriebsferien**  
vom 6. Juli - 25. Juli 1964  
geschlossen  
**Hch. Flamm Müller**  
Eisenwaren  
Langen in Hessen, Rheinstraße 23

**Lichtburg**  
Tel. 2200  
Von Dienstag bis Donnerstag 20.30 Uhr  
**„Dr. Seltsam“** oder  
**Wiechlerntedie Bombezulieben**  
Eine Thriller-Komödie die in der ganzen  
Welt Aufsehen und Erregung provoziert.  
Ein Überschall-Thriller von satirischer  
Brillanz  
Peter Sellers, Georg C. Scott

**Damenfahrrad vertauscht**  
am Freitag, dem 26. 6. 1964, Kleinmarkt-  
halle, Bitte melden  
Telefon 3683

**3-Zimmer-Wohnung mit Küche und Bad**  
auch gegen BKZ gesucht.  
Angebote erbeten an:  
**J. van Kaick**  
„AvK“-Generatoren- u. Motoren-Werke  
oHG  
Werk Neu-Isenburg, Frankfurter Str. 233  
Telefon: Neu-Isenburg 2606

Darmstädter  
**Glasureinigungs-Institut**  
ibernimmt noch Kundschaft.  
Off.-Nr. 1058 an die LZ

**1-Familien-Haus**  
unterkellert, oder Bau-  
platz zu kauf. gesucht.  
Off.-Nr. 1054 a. d. LZ  
**Möbl. Zimmer**  
südtlich sofort zu ver-  
mieten.  
Telefon 2339

**Häuser Bauplätze Wohnungen**  
sucht  
Max Baum, Imm.,  
Frankfurt a. M.  
Zell 17/19,  
Telefon 291907

Suche  
**1-Zimmer-Appartement**  
mit Garage zum 1. 8.  
oder 1. 9. 1964.  
Off.-Nr. 1057 a. d. LZ

**2-3-Zi.-Wohnung.**  
per sofort oder  
später gesucht.  
Offerten-Nr. 1056  
an die LZ

**Garage**  
zu vermieten.  
Riedstraße 2

**Korbkinderwagen**  
sehr gut erhalten, zu  
verkaufen.  
Rosenfeld,  
Nördl. Ringstraße 62

Schön gelegenes  
**Grundstück**  
1029 qm, zu verkaufen.  
Flath, Offenthal,  
Odenwaldstraße 3  
Wir liefern nach Ihren  
Angaben:  
**Bau-Fertigteile  
Fenster- und  
Türstürze  
Rasen-  
Begrenzungs-  
steine**  
Langen,  
Am weißen Stein 18

Verkaufe ab sofort  
**schwarze  
Johannisbeeren**  
Stein, Offenthal,  
Messelser Straße 23  
Zinien-Pflanzen,  
Zwergastern- und  
hohe Schnittastern-  
Pflanzen,  
Endviensalat- und  
Kohlrabi-Pflanzen  
zu haben bei  
**BREIDERT,**  
Flachsbadstraße  
Wer erteilt  
**Steno-Unterricht?**  
Off.-Nr. 1051 a. d. LZ

Verkaufe meinen  
Zweitwagen  
**Peugeot 403**  
1.3 l, Bj. 1961, TÜV bis  
1966, unfallfrei, 80 000  
km, Teil AT-Motor  
2000 km, f. DM 3200,-,  
Tel. Langen 81123

**Lloyd 400**  
TÜ bis 65, billig abzu-  
geben.  
Leukertsweg 66

**Tonbandgerät**  
TK 32 „Grundig“, mit  
Mikrofon, gegen bar  
zu verkaufen für DM  
130,-  
Off.-Nr. 1053 a. d. LZ

Für eine tüchtige Angestellte unseres  
Hauses suchen wir  
**1-2 Zim. Neubau-Wohnung oder auch  
2 Zim. Altbau-Wohnung**  
im Raum Neu-Isenburg, Sprendlingen,  
Dreieichenhain, Langen.  
Angebote an  
**Schade & Füllgrabe**  
Dreieichenhain, Frankfurter Str. 56  
Telefon: Amt Langen 8341

**Großer Reste-Verkauf**  
mehr als 1000 kg zur Wahl!  
Verkaufstag: Donnerstag, den 2. Juli 64  
von 9 bis 16 Uhr in Langen  
In der Gaststätte „Frankfurter Hof“,  
Lutherplatz  
Selbstbedienung!  
Verkauf nach Gewicht!  
Selbstnähler sparen Geld!  
Versuchen Sie es!  
**RESTIA Spezialgeschäft für Reste**  
Grete Frisch, Marktheidenfeld/MT

**1975 C&A**  
**TRICEL-Kleid**  
Bedrucktes Sommerkleid, durchgeknöpft, Bis Größe 52  
  
C&A - Ihr Modespezialist im MAIN-TAUNUS-ZENTRUM

Verkaufe ab sofort  
**schwarze  
Johannisbeeren**  
Stein, Offenthal,  
Messelser Straße 23  
Zinien-Pflanzen,  
Zwergastern- und  
hohe Schnittastern-  
Pflanzen,  
Endviensalat- und  
Kohlrabi-Pflanzen  
zu haben bei  
**BREIDERT,**  
Flachsbadstraße  
Wer erteilt  
**Steno-Unterricht?**  
Off.-Nr. 1051 a. d. LZ  
**Köchin oder  
Beiköchin**  
für mittags gesucht.  
Gasth. „Rebenstock“  
Langen, Rheinstr. 18  
Klein-Anzeigen in der  
„Langener Zeitung“  
haben immer Erfolg!